


E LIBRIS
IOHANNIS EVANS
D.C.L., LL.D
SOC.REG.S.
I DESIRE TO DESERVE









KATALOG

DER

AUSSTELLUNG

PRÄHISTORISCHER UND ANTHROPOLOGISCHER FUNDE DEUTSCHLANDS,

WELCHE UNTER DEM PROTECTORATE

SEINER KAISERLICHEN UND KÖNIGLICHEN HOHEIT DES KRONPRINZEN DES DEUTSCHEN REICHES,

IN VERBINDUNG MIT DER

XI. ALLGEMEINEN VERSAMMLUNG

DER

DEUTSCHEN ANTHROPOLOGISCHEN GESELLSCHAFT

ZU BERLIN

VOM 5.—21. AUGUST 1880

IN DEM GESCHÄFTSGEBÄUDE DES HAUSES DER ABGEORDNETEN

STATTFINDET.

BERLIN 1880.

DRUCK VON C. BERG & v. HOLTEN.


ASHMOLEAN MUSEUM
SIR
ARTHUR EVANS
BEQUEST
1941
OXFORD

SEINER KAISERLICHEN

UND KÖNIGLICHEN HOHEIT

DEM

KRONPRINZEN DES DEUTSCHEN REICHES

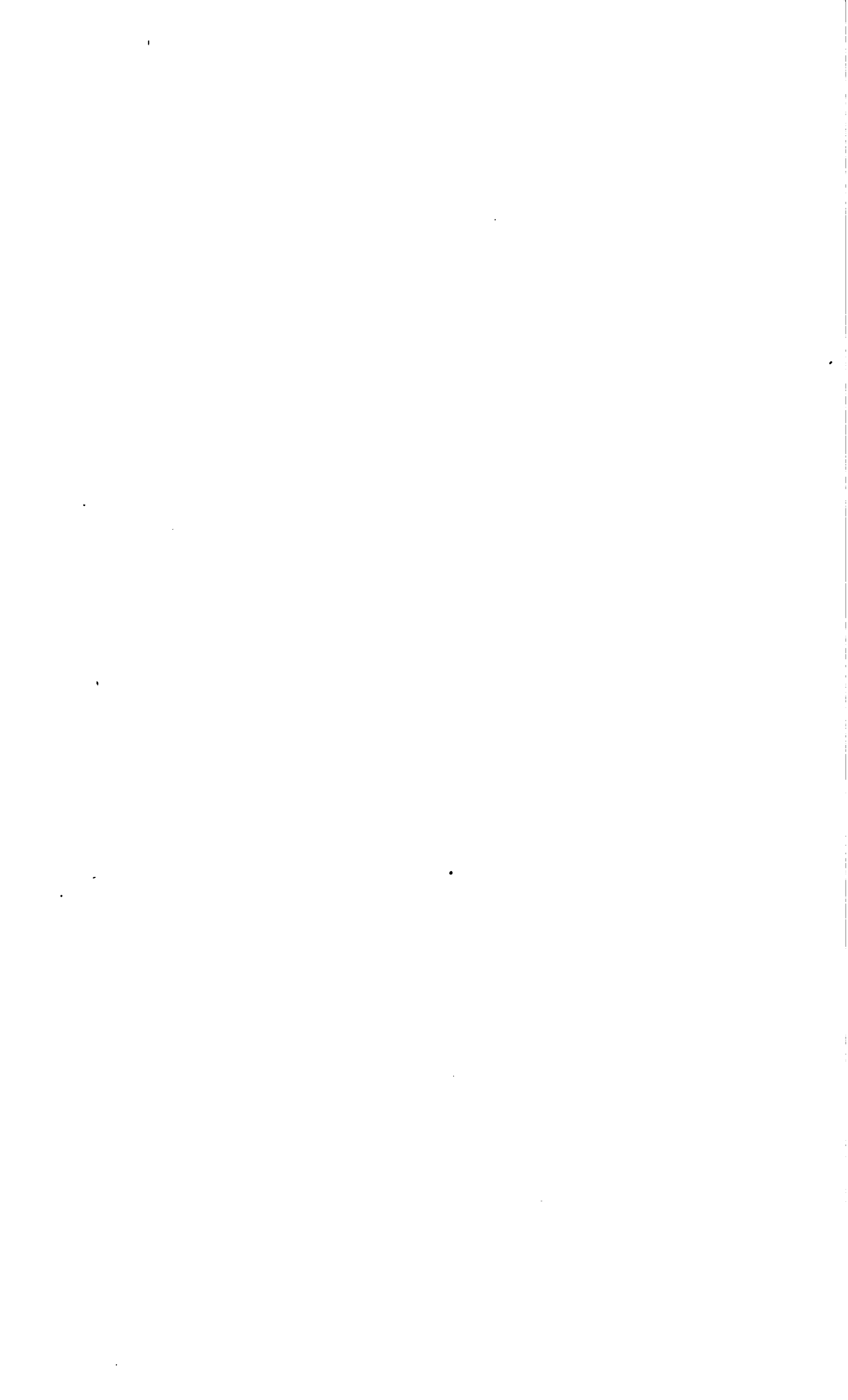
UND

KRONPRINZEN VON PREUSSEN

DEM ERLAUCHTEN PROTECTOR DER AUSSTELLUNG

IN TIEFSTER EHRFURCHT

ZUGEEIGNET.



Durch sehr umfangreiche, erst spät erfolgte Einsendungen für den Katalog wurde das, wegen seiner äusseren Ungleichheit an und für sich schon schwer übersichtliche Material so bedeutend vermehrt, dass die anfängliche Schätzung der Druckbogenzahl weit hinter dem schliesslichen Bedürfnisse zurückgeblieben ist und es nur mit Aufbietung aller Kräfte möglich wurde, zum Tage der Eröffnung den für die Führung durch die Ausstellung durchaus unentbehrlichen Katalog herzustellen. Einige Einsendungen konnten leider nicht mehr aufgenommen werden, wenn nicht der Termin der Ausgabe hätte hinausgeschoben werden sollen. Dieselben werden in den nächsten Tagen in einem Supplementheft welches ausser einem Verzeichniss sämmtlicher in Deutschland befindlicher, in anthropologischer oder ethnologischer Beziehung interessanter Sammlungen, ein Register der auf der Ausstellung vertretenen Sammlungen, eine Liste der durch die ausgestellten Gegenstände repräsentirten Fundorte und eine Uebersicht über die ausgestellten Schädel und Runendenkmäler enthalten wird.

Berlin, Anfangs August 1880.

Dr. A. Voss.

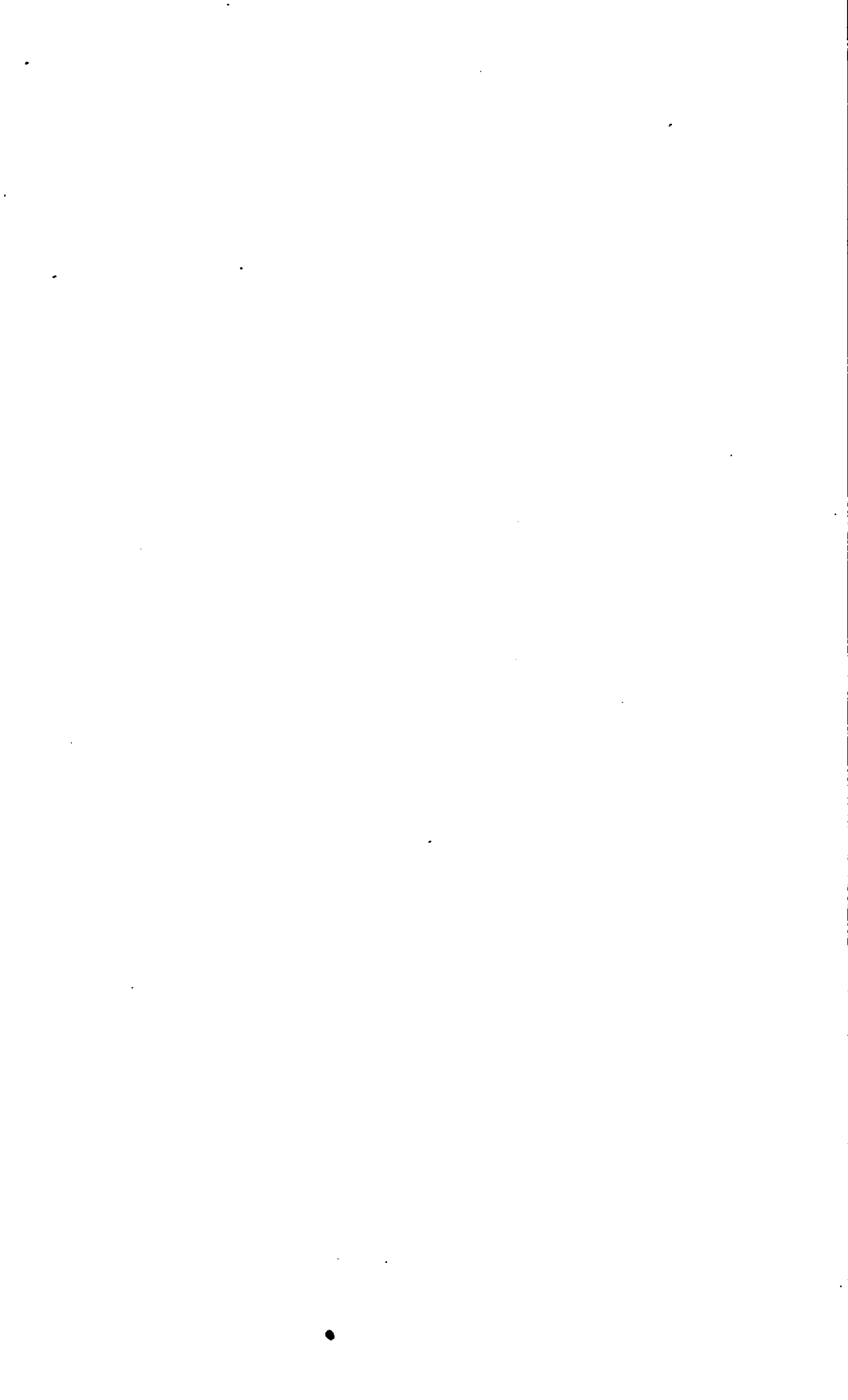




Fig. 1. Hünengrab (Dolmen) bei Lattorf.

1. Anhalt.

1. u. 2. **Bernburg.** Sammlung des Vereins für Geschichte und Alterthumskunde des Kreises Bernburg (Vorstand: Herr Realschuldirector Dr. Fischer) und Privat-Sammlung des Herrn Sanitätsrath Dr. M. Fränkel.

Vorbemerkungen.

Der fruchtbare Landstrich, der ausschliesslich dem Herzogthum Anhalt zugehörig, an beiden Ufern der Saale, in der Länge von 2½ und in der Breite von 4½ d. Meilen sich erstreckt, im N. von der Bode bei Nienburg, im W. von der Wipper unweit Aschersleben, im O. von der Ziethe bei Köthen begrenzt — ist eine der ältesten Culturstätten der norddeutschen Lande.

Dass Cherusker das westliche, Hermunduren das östliche Ufer dieses Landstrichs zur Zeit des Augustus bewohnt haben, wird vermuthet, sicherer ist, dass zu Anfang des 6. Jahrhunderts an beiden Ufern Sachsen sich festgesetzt, aber nach ihrem Wegzuge Thüringer im W. und Slaven (Sorben, Wenden) im Osten vorgedrungen sind und Besitz ergriffen haben.

Dieses enge Gebiet ist bedeckt von der Hinterlassenschaft seiner früheren Bewohner und gewinnt für die Forschung dadurch an Bedeutung, dass es die Grenzscheide zwischen Germanen und Slaven gebildet hat. Der Nachlass der letzteren ist geringfügig und besteht hauptsächlich in Aschenkrügen ohne bedeutendere Beigaben, als sog. Wendenpfennigen, Eisenstücken u. dgl. Werthvoller sind die slavischen Namen der Oertlichkeiten, der bestehenden und untergegangenen Ortschaften, die auf den früheren Zustand des Landes und seine Cultur schliessen lassen.

Die Slaven hiesiger Gegend, welche am linken Saalufer bis zur Wipper in günstiger Zeit vorgedrungen sind, scheinen ihre Todten nur verbrannt zu haben.

Von grösserem Werthe sind die Funde, welche unfraglich der germanischen oder möglicherweise der vorgermanischen Zeit angehören und aus den zu beiden Seiten der Saale sich erstreckenden Hügeln entnommen worden sind.

a) Nimmt man Nienburg an der Einmündung der Bode in die Saale am linken und das am rechten Ufer gegenüberliegende Grimschleben als nördlichste Punkte an, so erstrecken sich linkerseits die Fundstellen über Altenburg, Ilberstedt, Amesdorf, Giersleben im Wipperthale nach Mehringen, Freckleben, Sandersleben und, in einer der Saale näherliegenden Linie, von N. nach S. über Aderstedt, Bründel, Zeitz bis Belleben. Inmitten dieser beiden Linien finden sich merkwürdigerweise 3 Oertlichkeiten unter der Bezeichnung »Dreihügel«, von denen die nördlichste bei Ilberstedt, die mittlere zwischen Sandersleben und Alsleben der Rübencultur zum Opfer gefallen, die südliche bei Ihlewitz noch unberührt zu sein scheint. In einer mecklenburgischen Urkunde aus dem 13. Jahrhundert werden Trigorki, d. i. die slavische Bezeichnung für Dreihügel, als Sepulcra antiquorum genannt. Auch die Dreihügel bei Sandersleben waren Grabhügel, von denen der zuletzt, 1875, zerstörte, 7 Skelette, Urnen und Bronzeschmuck enthielt, dessen spärliche Ueberreste (1 Bronze-Ohr- und Armspange) in der herzoglichen Sammlung in Dessau geborgen sind, während einer der wenigen erhaltenen Schädel in Privatbesitz nach Eisleben gewandert ist.

b) Die Hügelreihe am rechten Ufer der Saale läuft von Grimschleben theils südöstlich über Lattorf, Drose, Wulfen bis Trebbichau, theils südlich bis Baalberge, an der Eisenbahn zwischen Bernburg

und Köthen. Viele dieser Hügel sind nachweislich künstlich aufgetragen und bergen oder bargen sogen. Hünengräber. Drei der letzteren — Dolmen — bei Grimschleben, Lattorf (s. Fig. 1 genannt »der Bierberg«), Borgesdorf sind seit längerer Zeit aufgedeckt und erhalten, die bei Wulfen und Drose zerstört, die reichen Funde an Thongefässen, Bronzeschmuck und Waffen theils durch Fahrlässigkeit vernichtet, theils durch die bekannte Freigiebigkeit des früheren Köthen'schen Fürstenhauses in die Sammlungen des Sächsisch-Thüringischen Vereins für Alterthumskunde, oder sonst wo, übergegangen. Nur Weniges ist in der Herzogl. Sammlung zu Kühnau bei Dessau dem Lande Anhalt erhalten.

Der junge, erst seit 2 Jahren bestehende Verein für Geschichte und Alterthumskunde von Bernburg ist selbstverständlich noch nicht im Stande, der von der deutschen Anthropologischen Gesellschaft veranstalteten Ausstellung ein reichliches oder auch nur besonders werthvolles Material zu bieten.

Was an solchem hier vorliegt, entstammt den oben beschriebenen Gegenden an beiden Ufern der Saale und zwar den Ortschaften Aderstedt, Amesdorf, Altenburg, Mehringen, Frose hinter Aschersleben, Baalberge und Köthen.

Aderstedt, 3/4 St. von Bernburg am linken Ufer der Saale auf einer Höhe gelegen, an deren Fusse sich früher ersichtlich eine weite Sumpf- oder Wasserfläche ausdehnte, wird urkundlich zuerst 1063 als kaiserliche Villa genannt.

Altenburg, in gleicher Entfernung nach N., am linken Saalufer, zuerst 961 erwähnt, zugleich mit Nienburg, und wie dieses eins der Castelle und Warthen, die am Einfluss der Bode in die Saale am linken Wipperufer bis Aschersleben sich hinzogen, liegt auf einer Anhöhe, wo Gyps zu Tage steht. Auf den hochliegenden Aeckern wurden wiederholt vereinzelte Gräber in Steineinfassung und in diesen Skelette, Urnen und Bronzegegenstände gefunden.

Amesdorf, 1/4 St. von Güsten, an der Berlin-Wetzlarer Bahn, altes Kirchdorf am rechten Ufer der Wipper. »In der Feldflur »nahe der Bründelschen Grenze befindet sich ein altes Stein-»Denkmal, der alte Vetter genannt, an der nahen Untra-Mühle »ein weisser Sandhügel »der Belho« (v. slav. weiss), in welchem »ein steinernes Grab, darin 7 Urnen mit Knochenasche.« (cf. Mittheilungen des Vereins für Anhaltische Geschichte und Alter-

thum II, H. 3.) Urkundlich wird der Ort zuerst 1179 erwähnt. Bei der Separation fanden sich auf einem Ackerstücke, dessen äusserst humusreiche Schicht als Düngererde abgestochen wurde, zahlreiche Urnen, Bronzestücke und Steingeräthe, von denen die beiden vorliegenden Stücke erhalten wurden. Sie haben höchst wahrscheinlich dazu gedient, Thierfelle zu schaben und zu glätten. Gegenwärtig ist die baumlose Gegend nur reich an Hasen.

Mehringen, an der Bahn Aschersleben-Halle, 1 St. von ersterem entfernt, an beiden Ufern der Wipper. »Dabei ein Gyps- »bruch mit langen natürlichen Grotten; auf der Westseite des Dorfes »in der Aue sind Dungerdegruben, in welchen Urnenreste, Thier- »und Menschenknochen, Eisengeräth, Aexte, Hufeisen, Kugeln von »Thonmasse etc. gefunden werden. In einer Urne eine Bronze- »figur.« (cf. Siebigk, das Herzogthum Anhalt, 1867, p. 597 und Mittheilungen des Vereins für Anh. Gesch. II., H. 3 p. 194). Der Ort wird urkundlich zuerst 1084 erwähnt.

Köthen, Stadt (cf. Mitth. etc. S. 177 und Correspondenzbl. der Gesellsch. f. Anthrop. 1872, 2 S. 14) hat zahlreiche Fundstellen. Am längsten ausgebeutet ist die »Sandgrube bei dem Judenkirchhofe«, wo seit 1723 Urnen gefunden sind. Die beiden Schädel und der Kamm sind der an dieser Stelle befindlichen Lehmgrube entnommen und durch Herrn Ziegeleidirector Umlauf mir überlassen. Letzterer Herr versichert, dass die mit dem Gesicht nach Osten gerichteten Skelette in gerader Reihe und gestreckt liegend gefunden werden, und zwar jedesmal da, wo vom Feuer geschwärzte Steine zunächst an die Oberfläche treten. Der Kamm lag in einer kleinen zierlichen Urne von Flaschenform ohne weiteren Inhalt.

Bernburg, den 17. Juni 1880. Fränkel.

Diesem von Herrn Sanitätsrath Dr. Fränkel herrührenden Berichte ist etwa noch hinzuzufügen, dass das unter I. No. 2 verzeichnete Knochenbeil von Frose an der Stelle eines ehemaligen künstlichen Sees gefunden wurde, den Bischöfe von Halberstadt durch Aufstauung bei Frose bildeten. Jetzt befindet sich dort eine bedeutende Torfgräberei.

Die in Anhalt gefundenen Alterthümer mussten bisher in Dessau angemeldet und dorthin eingeliefert werden. Ein grosser Theil der Funde ist aber nicht dort abgeliefert sondern verzettelt. Was nach Dessau gelangte, befindet sich in der Landessammlung auf Schloss Kühnau. Salzmann.

Verzeichniss der ausgestellten Gegenstände.

I.

1. Griffel . . . . F.-O.* Frose.
2. Knochenbeil . . . . „ desgl.
3. Kamm . . . . „ Köthen.
4. Hellebarde (?) . . . . „ Altenburg.
5. Bronzebeil . . . . „ Mehringen.
6. Fibula . . . . „ Aderstedt.
7. Bronzestückchen . . . . „ desgl.
8. Fibula . . . . „ desgl.
9. Bronzering . . . . „ desgl.
10. Nadel . . . . „ ?
11. Messer . . . . „ ?
12. Messer . . . . „ Baalberge.
13. Pfeilspitze . . . . „ ?
14. Meissel . . . . „ ?

II.

1. Steinbeil . . . . F.-O. Hecklingen.
2. Steinhammer . . . . „ Aderstedt.
3. Steinbeil . . . . „ Baalberge.

4 u. 5. Geräthe, Felle zu glätten . . . „ Amesdorf.

6. desgl. . . . „ Aderstedt.

7—10. Bruchstücke . . . . „ desgl.

11 u. 12. Spinnwirtel . . . . „ desgl.

13. Netzbeschwerer . . . . „ desgl.

III.

14 a u. b. Geräthe unbekannten Gebrauches . . . . F.-O. Aderstedt.

15 u. 16. Steinbeile . . . . „ Zebitz.

17 u. 18. Schädel . . . . „ Köthen.

---

* F.-O. = Fundort.

Anmerk. Ausführlicheres über die antiquarischen Verhältnisse Anhalts bietet die in den Mittheilungen des Vereins für Anhaltische Geschichte und Alterthumskunde und auch als Separat-Abdruck erschienene Zusammenstellung betitelt: Die Alterthümer Anhalts. Verzeichniss der im Herzogthum Anhalt befindlichen Stätten, an denen vorgeschichtliche Alterthümer gefunden worden sind, Wüstungen Erd- und Steinwerke, Bau- und Kunstdenkmäler von den frühesten Zeiten bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts unter Benutzung amtlicher Berichte zusammengestellt von Dr. Wilhelm Hosäus, herzogl. Anhalt. Hofrath. Dessau, bei Albert Reissner 1879. Voss.

---

2. Baden.

Vorbemerkungen.

Das Badische Gebiet umfasst vom Bodensee westwärts den Schwarzwald mit seinen südlichen und westlichen Abdachungen gegen den Rhein. Die nach Norden verlaufende Rheinebene zeigt bis in bedeutende Tiefen Rheinkies und Gerölle mit darauf lagernder Ackererde; an den Rändern von Schwarzwald und Kaiserstuhl wird der Uebergang zu ihr durch starke Ablagerungen von Löss vermittelt. Funde von Mammuth, Mastodon etc. sind häufig. Der bei Heidelberg von Osten her anstossende Odenwald begrenzt nördlich ein zwischen ihm und dem Schwarzwald sich ausbreitendes Hügelland, zum grösseren Theil aus Muschelkalk bestehend. Prähistorische Lössfunde sind in der Gegend von Freiburg gemacht worden; von Höhlen, welche in der Süd-West-Ecke des Schwarzwalds im Jura vorhanden sind, ist noch wenig untersucht und bekannt geworden. Befestigungen aus vorhistorischer Zeit, Ringwälle etc. sind an den Schwarzwaldrändern und sonst (bei Karlsruhe?) unzweifelhaft vorhanden, harren aber noch genauerer

Definirung und Zusammenstellung. Geschliffene und gebohrte Steinwerkzeuge zeigen sich überall im Lande zerstreut, theils in den Pfahlbauten des Bodensees, theils als Einzelfunde, theils in Hügelgräbern. Am Abhang der Alpen sind zu denselben alpinische Geröllstücke verwendet; sonst kommt schwarzer Basalt, Jadeït, Nephrit, grüner Schiefer, selten Feuerstein, vor. Hügelgräber aus vorrömischer Zeit sind einzeln und in Gruppen in bedeutender Anzahl zerstreut, besonders in der Gegend des Bodensees, in der Rheinebene, hier zumal um den Kaiserstuhl, im Donauthale, in der Gegend von Linsheim, an den südlichen Abhängen des Odenwalds. Sie enthalten im Allgemeinen Gold und Silber, Bronze und Eisen, verzierte Thongefässe, Glas, Bernstein u. s. f.; in der Verzierung theils localen, (z. B. farbig verzierte Thongefässe) theils etruskischen Typus. Die Reste römischer Niederlassungen sind zum Theil sehr bedeutend in ganzen Complexen von Gebäuden, Bäderanlagen, befestigten Lagern an den Grenzwällen (Badenweiler, Baden, Heidelberg, Ladenburg, Osterburken etc.) in Inschriften und in Gegenständen der Kleinkunst. Die merowingische Zeit ist reich vertreten durch alemannische (und fränkische?) Hügelgräber (z. B. bei Wiesenthal) und Anlagen von Reihengräbern mit den entsprechenden Grabfunden an den Abhängen des Schwarzwalds, in der Bodenseegegend und in der Rheinebene. Für Erforschung der verschiedenen Gräber ist bis jetzt nur in einzelnen Districten, am Bodensee, in der Umgegend von Freiburg und in der von Linsheim Namhaftes geschehen. Die Landesfunde sind untergebracht, ausser in der Gr. Staats-Alterthümer-Sammlung in Karlsruhe, in der Rosgarten-Sammlung in Konstanz, den Museen in Donaueschingen, in Freiburg, in Heidelberg, dem Gr. Hofantiquarium in Mannheim, und der Sammlung des Mannheimer Alterthumsvereins daselbst.

Die Litteratur über die Archäologie des Landes hat sich lange mit ausgeprägter Vorliebe mit der Erforschung der römischen Reste beschäftigt, so die Publicationen des bis 1858 bestehenden Badischen Alterthumsvereins und des Vereins für vaterländische Geschichte und Naturgeschichte zu Donaueschingen; die Gräberfunde behandeln bis jetzt im Zusammenhang nur die Schriften von Dr. Heinrich Schreiber in Freiburg (celtischer Standpunkt): Taschenbuch für Geschichte und Alterthum in Süddeutschland 1839; Die neuentdeckten Hünengräber im Breisgau, Freiburg

1826 u. a. und die besonders verdienstvollen Jahresberichte des Sinsheimer Alterthumsvereins 1831 — 1856 mit den Einzelschriften seines Vorstandes, des Decans Wilhelmi in Sinsheim (Beschreibung der alten deutschen Todtenhügel bei Wiesenthal, Sinsheim 1838. Beschreibung der 14 alten deutschen Todtenhügel bei Sinsheim, Heidelberg 1830 u. a.) E. Wagner.

1. **Donaueschingen.** Fürstlich Fürstenberg'sches Museum. (Director: Herr Domänenrath Hopfgarten.)

6 Blätter Abbildungen verzierter Thongefässe aus Hügelgräbern bei Honstetten und Hattingen nach den im Museum befindlichen Originalen.

2. **Freiburg.** Anatomische Anstalt der Grossherzoglich Badischen Universität Freiburg. (Director: Herr Hofrath Prof. Dr. Ecker.)

A. Schädel aus dem grossen germanischen Hügelgrabe bei Allersbach am Bodensee.

Beschrieben und abgebildet in:

Ecker. Crania Germaniae.
— Katalog der anthrop. Sammlungen der Univ. Freiburg. Abth. II.

I. Männlicher Schädel.
Cran. German. S. 50. Taf. XXX.
Katalog. No. 42. S. 13.

II. Weiblicher Schädel.
Cran. German. S. 51. Taf. XXXI. Figg. 4—6.
Katolog. No. 44. S. 13.

B. Schädel von heutigen Schwarzwäldern.

Beschrieben und abgebildet in:

Ecker. Crania Germaniae.
— Katalog der anthrop. Sammlungen. Abth. III. S. 19.

III. Männlicher Schädel.
Katalog. Abth. III. No. 4.
Cran. German. S. 64. No. 3. Taf. XXXIII. Figg. 1—4.

IV. Männlicher Schädel.
Katalog. Abth. III. No. 6.
Cran. German. S. 70. No. 16. Taf. XXIX. Figg. 5—8.

V. Männlicher Schädel.
Katalog. Abth. III. No. 9.
Cran. German. S. 86. No. 11. Taf. XXVIII.

VI. Weiblicher Schädel.
Katalog. Abth. III. No. 19.
Cran. German. S. 65. No. 6. Taf. XXVI. Figg 1—4.

Die näheren Nachweise finden sich ausführlich in dem gedruckten Katalog (Braunschweig bei Fr. Vieweg, 1878) und in den Crania Germaniae (Freiburg, 1865). Zur Vergleichung empfehlen sich die Portraits von Hauensteinern von L. Knaus (L. Knaus: Zehn Handzeichnungen. Berlin, Verlag der Photograph. Gesellschaft).

A. Ecker.

3. **Freiburg.** Museum für Urgeschichte und Ethnographie an der Universität Freiburg. (Directoren: Herr Hofrath Prof. Dr. Ecker und Herr Hofrath Prof. Dr. Fischer.)

1. Schaftbeil aus Serpentin. 33,5 cm lang, 5,5 cm breit, Gewicht 5¼ Pfd., gefunden 1813 im Diluvium am Fuss des Hohentwiel, dürfte unter den wenigstens in Süddeutschland und der Schweiz gefundenen ähnlichen Schaftbeilen wohl eines der grössten Exemplare sein.

2. Nephrit-Beil, gefunden bei Blansingen (Amt Lörrach im Bad. Oberland). Nebst einem von Herrn Prof. Ranke bei Nördlingen erhaltenen, aber viel kleineren Nephrit-Beil ist beiliegendes ein Repräsentant der nördlichsten Verbreitung von Nephrit-Beilen in Europa; es ist aber zugleich vielleicht auch

das schönste und grösste in Europa gefundene Nephrit-Beil, da die vielen z. B. in der Schweiz gefundenen, früher für Nephrit gehaltenen grossen glattpolirten Beile sich als Jadeït und Chloromelanit herausstellten; in Frankreich, wo es von Beilen aus den letzteren beiden Substanzen wimmelt, ist ein einziges Nephrit-Beil bekannt geworden. (Vergl. hierüber Fischer im Corr.-Blatt d. Deutsch. anthrop. Gesellsch. 1879 No. 3 und 1880 No. 3.) Dieses unser Beil wurde, fern von Pfahlbauten, im Dorfe Blansingen in Baden (unweit der Eisenbahnstation Kleinkems, N. Basel) ganz zufällig beim Umlegen von Brunnenröhren 10 Fuss tief unter der Erde im Lehm gefunden und konnte als wahrer prähistorischer Schatz glücklicherweise für das Univ.-Museum Freiburg erworben werden.

3. Beil aus Chloromelanit, gefunden bei Schwetzingen. (540.) Soweit bekannt, wurde dieses Beil im Torfe bei Schwetzingen unweit Mannheim entdeckt; ein anderes Exemplar von der gleichen Fundstätte liegt im Jenaer Museum, aber aus Jadeït gefertigt.

4. Beil aus Eklogit. Das Beil wurde im Elsass erworben und stammt auch wahrscheinlich dorther; es ist das zweitgrösste in der Liste.

5. Schaftbeil aus einem Rheingerölle gefertigt, ist insofern besonders interessant, da beinahe auf der ganzen Oberfläche ringsum noch die Geröllbeschaffenheit wahrnehmbar ist.

6. Beil mit unvollendetem Schaftloch (Cylinder in der Mitte des Lochs). Pfahlbau. Bodensee. (III. 39.) Unter einer grossen Anzahl Pfahlbaubeile fanden sich nur sehr wenige mit Durchbohrung, welche hier erst begonnen ist und noch den Bohrcylinder zeigt. Die Beile wurden wohl immer entweder in Hefte von Horn od. dgl. eingekittet oder mit freier Hand geführt.

7. Jaspismesser von Kleinkems (12a. 12b.). Gerade über der Stelle am Rhein, wo dieses Feuersteinmesser gefunden wurde, findet sich oben am Felsen in der Höhe des Eisenbahndammes der weisse Jaspis in Knollen bis zu 2 Kopf Grösse im weissen Jurakalk eingebettet.

8–12. Funde aus der Renthierstation Munzingen bei Freiburg, beschrieben und abgebildet im Archiv für Anthropologie Bd. VIII. S. 87 u. ff.

8. Zwei Jaspismesser von grauem Jaspis.

a) Abgeb. l. c. Fig. 22. (S. Fig. 2a—d.)

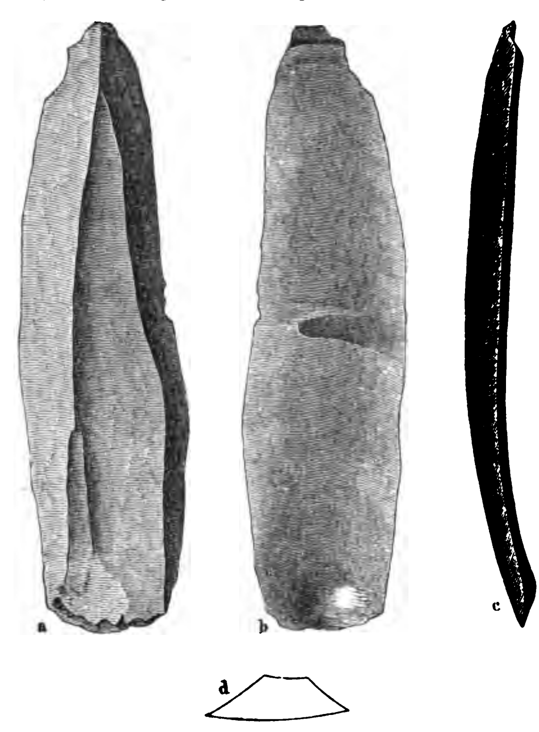


Fig. 2a—d.

b) Abgeb. l. c. Fig. 23. (S. Fig. 3.)



Fig. 3.

9a, b u. c. Drei Jaspismesser aus rothem und gelben Jaspis.

a) Abgeb. l. c. Fig. 21. (S. Fig. 4.) Der rothe und gelbe Jaspis ist in den Bohnerzablagerungen von Tiel und Auppen im Badischen Oberland, wenig nördlicher als die eben bezeichnete Stelle, zu Hause.



Fig. 4.

10a u. b. Zwei Feuersteinmesser.

a) Abgeb. l. c. Fig. 25. (S. Fig. 5a u. b.)

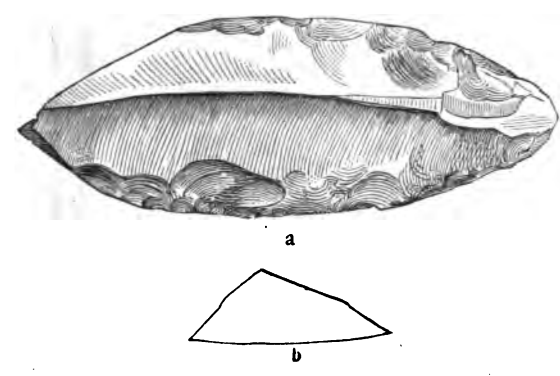


Fig. 5a u. b.

11. Ein Stück Culturschicht aus dem Löss mit Knochen und Knochenkohle.

12. Ein kleines Lössconcrement mit eingebackenem Feuerstein-(Jaspis-)messer. (Aehnlich Fig. 6.)

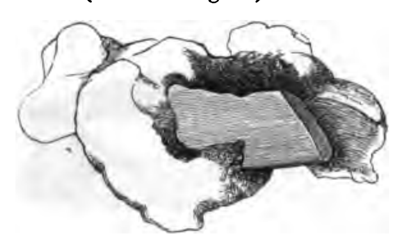


Fig. 6.

Ausserdem wurden dort noch gefunden an bemerkenswerthen Gegenständen:

a) Ein Renthierknochen mit eingesägten Rinnen, abgeb. l. c. Fig. 19. (S. Fig. 7.)



Fig. 7.

b) Eine Steinbeilfassung aus Renthiergeweih, abgeb. l. c. Fig. 20. (S. Fig. 8.)



Fig. 8.

c) Ein angebohrtes Bohnerzkorn, abgeb. l. c. Fig. 26. (S. Fig. 9.)

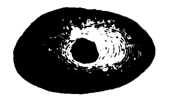


Fig. 9.

Ecker. Fischer.

4. **Karlsruhe.** Grossherzoglich Badische Staats-Alterthümer-Sammlung. (Director: der Grossherzogl. Conservator Herr Geh. Hofrath Dr. E. Wagner.

Abkürzungen:
H. = Höhe, Br. = Breite, L. = Länge, D. = Durchmesser. (Maasse in Centimetern. S.-K.-No. = Nummer des Sammlungs-Katalogs.

1. Steinmeissel von Nephrit, L. 6,4 cm. S.-K.-No. C. 733. F.-O. Hegne am Bodensee.
2. Steinmeissel, rothgelb, L. 14 cm. S.-K.-No. C. 735. F.-O. ?

3. Steinmeissel von Jadeït, L. 7,7 cm. S.-K.-No. C. 737.
F.-O. Lobenfeld bei Neckargemünd.
4. Steinmeissel von Jadeït, L. 7,2 cm. S.-K.-No. C. 738.
F.-O. ?
5. Steinhammer von Serpentin mit runder Durchbohrung, L. 18 cm.
S.-K.-No. C. 739 . . . . F.-O. ?
6. Steinmeissel, gelber Sandstein, L. 11,5 cm. S.-K.-No. C. 741.
F.-O. ?
7. Steinbeil, durchbohrt, schwarz, L. 31,5 cm. S.-K.-No. C. 743.
F.-O. Am Schönberg bei Freiburg i./Br.
8. Steinbeil, durchbohrt, Serpentin, L. 36,5 cm. S.-K.-No. C. 744.
F.-O. Rhein-Insel bei Iffezheim.
9. Steinbeil, durchbohrt, schwarz, L. 19 cm. S.-K.-No. C. 745.
F.-O. Auenheim bei Kork.
10. Steinbeil, durchbohrt, schwarz, L. 11 cm. S.-K.-No. C. 746.
F.-O. Auenheim bei Kork.
11. Steinbeil, durchbohrt, grau, L. 15,5 cm. S.-K.-No. C. 749.
F.-O. Hintschingen a./Donau.
12. Anhänger von grauem Stein, durchbohrt, L. 8 cm. S.-K.-No.
C. 752 . . . . F.-O. Bei Bikesheim.
13. Steinbeil, durchbohrt, schwarz, L. 13,8 cm. S.-K.-No. C. 756.
F.-O. ?
14. Steinbeil mit angefangener Bohrung, alpin. Gestein, L. 14,5 cm.
S.-K.-No. C. 758 . . . . F.-O. Bodensee.
15. Dasselbe, L. 19,5 cm. S.-K.-No. C. 759. „ desgl.
16. Steinbeil, durchbohrt, L. 17,3 cm. S.-K.-No. C. 760.
F.-O. Hohenthengen, Amt Waldshut.
17. Dasselbe, L. 13 cm. S.-K.-No. C. 761. F.-O. Wilfertingen.
18. Dasselbe, L. 7 cm. „ 762. „ desgl.
19. Dasselbe, L. 7,3 cm. „ 757. „ Neckarau.
20. Steinmeissel von Jadeït, L. 8,5 cm. S.-K.-No. C. 767.
F.-O. Rheinzabern (?).
21. Steinmeissel, schwarz, L. 4 cm. (Siehe Wilhelmi, Jahresberichte des Sinsheimer Alterthums-Vereins VII, p. 117.)
S.-K.-No. C. 768 . . . . F.-O. Walldorf.
22. Steinbeil von Nephrit, L. 5 cm. S.-K.-No. C. 3259.
F.-O. Grötzingen bei Karlsruhe.
23. Messerchen v. Feuerstein, gelbbraun, 2 Stückchen, eines L. 6 cm.
S.-K.-No. C. 3357. F.-O. Hohenthengen bei Waldshut.

24. Steinbeil, durchbohrt, grau, L. 17,5 cm. S.-K.-No. C. 742 . . . .
Steinbeil (grau), L. 14,5 cm. S.-K.-No. C. 748 . . . .
Fragment eines kl. Thongefässes, ob. Durchm. 6,9 cm. S.-K.-No. C. 960 . .
Schneide einer eisernen Schafscheere, L. 16 cm. S.-K.-No. C. 1093 . . . .
2 grössere Randstücke eines Bronzekessels mit Zierstreifen und kl. Löchern. S.-K.-No. C. 2651 . . . .
Eiserne Speerspitze mit Tülle. S.-K.-No. C. 3160 . . . .
Kleiner offener Armring von Bronze, offen mit Linienverzierung, D. 6,3 cm. S.-K.-No. C. 3408 . . . .
} 8 Stücke, gefunden 1845 und 1879 in dem Gewann Kirchenbuckel bei Friedrichsfeld (beim Bahnbau).

25. Bronzebeil mit Schaftlappen, L. 17 cm, S.-K.-No. C. 2475. F.-O. Ried von Markelfingen am Bodensee.

26. Steinmeissel, schmal m. 2 Schneiden, L. 22,3 cm. S.-K.-No. C. 2308 . F.-O. Ried von Markelfingen am Bodensee.

27. Steinhammer, Fragm. mit Bohrung, L. 6,4 cm. S.-K.-No. C. 656 . . . . F.-O. Bodensee.

28. Steinhammer, Fragm. mit Bohrung, L. 13 cm. S.-K.-No. C. 658 . . . . F.-O. Bodensee.

29. Werkzeug aus Feuerstein, L. 12 cm. S.-K.-No. C. 659. F.-O. Bodensee.

30. Krügchen von schwarzem Thon mit Henkel, H. 8,8 cm. S.-K.-No. C. 660 . . . . F.-O. Bodensee.

31. Spinnwirtel von Thon mit Streifen, D. 3,7 cm. S.-K.-No. C. 662 . . . . F.-O. Bodensee.

32. Steinmeissel in Hirschhornhülse, L. 21,5 cm. S.-K.-No. C. 663. F.-O. Bodensee.

33. 17 kleine Steinwerkzeuge von Feuerstein etc. S.-K.-No. C. 665—681 . . . . F.-O. Bodensee.

34. Reib- oder Schleifstein, L. 18,5 cm. S.-K.-No. C. 683. F.-O. Bodensee.

35. Steinhammer von Glimmerschiefer mit runder Durchbohrung, L. 11,5 cm. S.-K.-No. C. 684 . . . . F.-O. Bodensee.

36. 13 Steinmeissel von alpin. Gestein, L. 4,5—17 cm. S.-K.-No. C. 685—697 . . . . F.-O. Bodensee.

37. 2 runde Gewichtsteine zum Festhalten der Netze, D. 6 u. 7,5 cm. S.-K.-No. C. 698/699 . . . . F.-O. Bodensee.

38. Hacke (?) von Hirschhorn, in der runden Durchbohrung Reste von Holzstiel, L. 25 cm. S.-K.-No. C. 700 F.-O. Bodensee.

39. 15 mehr oder minder verarbeitete Stücke von Horn. S.-K.-No. C. 701—715 . . . . . . F.-O. Bodensee.

40. Hornzapfen von Ochsen (bos primigenius?), L. 39 cm. S.-K.-No. C. 720 . . . . F.-O. Bodensee.*

41. Tafel mit 17 Schmuckstücken und Werkzeugen aus Knochen und Zähnen. S.-K.-No. C. 2337—2353. F.-O. Wangen am Bodensee.

42. 2 Sägen von Feuerstein in Holzfassung, L. 11,4 und 9,2 cm. S.-K.-No. C. 2323/24 . . F.-O. Wangen am Bodensee.

43. 3 Glastafeln mit Stoffresten. S.-K.-No. C. 2332—34. F.-O. Wangen am Bodensee.

44. 14 Steinwerkzeuge aus verschiedenem Gestein. S.-K.-No. C. 2437—50 . . . . . F.-O. Wangen am Bodensee.

45. Durchbohrte Thonkugel, D. 9 cm. S.-K.-No. C. 2396. F.-O. Wangen am Bodensee.

46. 2 runde Steine (Netzsenker). S.-K.-No. C. 2491 u. 94. F.-O. Wangen am Bodensee.

47. 3 Spinnwirtel von grauem Thon. S.-K.-No. C. 2409—11. F.-O. Wangen am Bodensee.

48. 5 Steinmeissel. S.-K.-No. C. 2430—34. F.-O. Wangen am Bodensee.

49. Hirschgeweih-Stammstück, oval durchbohrt als Beil, L. 25 cm. S.-K.-No. C. 2377. F.-O. Wangen am Bodensee.

50. Desgl., L. 19,5 cm. S.-K.-No. C. 2378. F.-O. Wangen am Bodensee.

51. 14 Glastafeln mit Resten von Geweben und Netzen. S.-K.-No. C. 2279—92. . F.-O. Wangen am Bodensee.

52. Eine Anzahl Steinmeissel aus alpin. Gesteinen. O. No. F.-O. Bodensee.

53. Fundstücke aus einem Hügelgrab bei dem Gemeinmärker Hof bei Allensbach am Bodensee, geöffnet von Hrn. Dehoff 1864. (In demselben 18 Skelette mit Beigaben)

* No. 27—40 u. 56 Besitz Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Baden.

2 Speerspitzen von Eisen. Von Bronze: ein Gürtelblech mit getriebener Verzierung, Ringe, massiv und hohl, Ohrringe, Nadeln mit kugelförmigen Köpfen, Fibeln mit halbkugeligen Köpfen, solche mit Koralleneinlagen; Panzer(?)-Stücke mit kleinen Bronzehäkchen; Stückchen von Koralle (Isis nobilis), ein kleiner Thonwirtel, Zeichnungen von verzierten Thongefässscherben. S.-K.-No. C. 2826—68.

54. Rohe Thonscherben von Hügelgräbern am Ahornhof bei Boxberg im Odenwald (in denselben Leichenbrand; bis jetzt nur Thonscherben, eine eiserne Speerspitze; in einem Grabe Steinsetzung); Zeichnung von Verzierung der Scherben. O. N.

55. Fibula von Bronze von gewundenem Draht, L. 6,8 cm. S.-K.-No. C. 2806 . . F.-O. Beim Bahnbau bei Singen im Hegau.

56. Fibula von Bronze, L. 9,5 cm. S.-K.-No. C. 548.
F.-O. Grossh. Baden.

57. Ortband einer Schwertscheide von Bronze, Br. 19,5 cm. S.-K.-No. C. 2613 . . . . F.-O. Schwetzingen.

58. Fundstücke aus 2 Hügelgräbern einer Gruppe im Hardtwald bei dem Markgräfl. Bad. Schloss Sallm in der Nähe des Bodensees:

Eiserner Dolch mit silbertauschirtem Griff, L. 35,4 cm. S.-K.-No. C. 2886.

2 eiserne Speerspitzen mit Tüllen, L. 39 u. 34 cm. S.-K.-No. C. 2887/88.

2 eiserne Trensenringe, D. 7,2 cm. S.-K.-No. C. 2890/91.

Bronzeringe, hohl und massiv, Stücke von Fibeln und Nadeln.

Bronzeblech von einem Gürtel.

Zeichnungen von Thongefässen, zum Theil mit farbiger Verzierung und von dem Fragment eines grösseren Bronzekessels.

59. Fundstücke aus 2 Hügelgräbern einer Gruppe im Wald bei Huttenheim unweit Philippsburg:

Eisernes Schwert mit Resten der Scheide, L. 60,5 cm.

Bogen einer eisernen Fibula, L. 10,4 cm.

2 massive Bronzeringe, D. 15,5 u. 5,6 cm.

2 Fibulae von Bronze, mit rundem Knopf am rückwärts gebogenen Ende, L. 5 cm.

Haarzängchen von Bronze, L. 7,5 cm. Zeichnung von einer Urne von gelbem Thon. S.-K.-No. C. 2753—61.

60. Tafel mit Bronzefundstücken von einem Hügelgrab von Weizen bei Stühlingen:
Schwertklinge, sehr spitzig, an der oberen Scheibe 3 Nägel, L. 73 cm.
Dolchklinge, L. 11,8 cm.
Bronzebeil, L. 19,5 cm.
Haarnadel, L. 24,7 cm.
Gürtelhacken, L. 16 cm. S.-K.-No. C. 467—471.

61. Tafel mit Bronzefundstücken aus Nenzingen bei Stockach:
Bronzeschwert, L. 58 cm.
Bronzemesser, L. 26,2 cm.
4 Stück Bronzenadeln mit runden Köpfen.
Fragment einer Fibula, L. 15 cm.
2 Armringe mit gewundener Verzierung. S.-K.-No. C. 528—532.

62. 2 Endstücke eines Halsrings von Bronze mit Endknöpfen, L. 12—13 cm. S.-K.-No. C. 2621 . . F.-O. Ladenburg.

63. Armring von Bronze, perlenschnurartig, D. 9,4 cm. S.-K.-No. C. 2622 . . . . F.-O. Ladenburg.

64. Fingerring von Bronze mit 6 Paaren von Knöpfchen verziert. S.-K.-No. C. 2623 . . . . F.-O. Ladenburg.

65. Fibula von Bronze mit abgebrochener Nadel, L. 6,5 cm. S.-K.-No. C. 2629 . . . . F.-O. Ladenburg.

66. 2 Armspangen mit je 2 Spiralen von Bronzedraht in 10 bis 14 Windungen. S.-K.-No. C. 2633/34.
F.-O. Hohenstaufen (Hegau).

67. Fibula von Eisen mit Bronzeverzierung, L. 11 cm. S.-K.-No. C. 2637 . . . . F.-O. Ladenburg.

68. Fibula von Eisen mit 2 Knöpfchen, L. 8,2 cm. S.-K.-No. C. 2638 . . . . F.-O. Ladenburg.

69. Schwertklinge von Eisen zusammengebogen. S.-K.-No. C. 2640.
F.-O. Ladenburg.

70. 2 Bruchstücke eines gr. Breitrandigen Schildnabels von Eisen. S.-K.-No. C. 2641 . . . . F.-O. Ladenburg.

71. Speerspitze von Eisen mit breitem Blatt, L. 29 cm. S.-K.-No. C. 2644 . . . . F.-O. Ladenburg.

72. Dasselbe mit Tülle, L. 18 cm. S.-K.-No. C. 2645.
F.-O. Ladenburg.

73. Zierkette von Eisen, Hacken an einem Ende, 2 Anhänger am andern, L. 127 cm. S.-K.-No. C. 2649. F.-O. Ladenburg.

74. Eiserne Schwertklinge, L. 63,5 cm. S.-K.-No. C. 2650. F.-O. Knielingen bei Karlsruhe.

75. Bronzeschwert mit Griff, L. 52 cm. S.-K.-No. C. 2488. F.-O. Heitersheim.

76. Dasselbe „ „ L. 46,5 cm. S.-K.-No. C. 2489. F.-O. Grossh. Baden.

77. Dasselbe ohne „ L. 56 cm. S.-K.-No. C. 2490. F.-O. Zwischen Engen u. Singen.

78. Dasselbe „ „ L. 59 cm. S.-K.-No. C. 2491. F.-O. Villingen.

79. Dasselbe mit „ (6 Nägel), L. 73,4 cm. S.-K.-No. C. 2492 . . . . F.-O. Schwetzingen.

80. Dasselbe mit Griff (3 Nägel), L. 75 cm. S.-K.-No. C. 2493. F.-O. Huttenheim.

81. Dasselbe mit verziert. Griff, L. 67,5 cm. S.-K.-No. C. 2494. F.-O. Zwischen Engen u. Singen.

82. Dasselbe, Schilfblattform, L. 58 cm. S.-K.-No. C. 2565. F.-O. Kirchardt bei Sinsheim.

83. Meissel von Bronze, L. 14,5 cm. S.-K.-No. C. 2496. F.-O. Vorstadt Rheinau bei Rastatt.

84. Pfeilspitze von Bronze mit einem Widerhacken, L. 6,7 cm. S.-K.-No. C. 2497. F.-O. Vorstadt Rheinau bei Rastatt.

85. Pfeilspitze von Bronze mit einem Widerhacken, L. 6 cm. S.-K.-No. C. 2498. F.-O. Im Torflager bei Liedolsheim.

86. Bronzebeil, L. 18 cm. S.-K.-No. C. 2501. F.-O. Rheinbischofsheim.

87. Dasselbe mit Schaftlappen, L. 16 cm. S.-K.-No. C. 2502. F.-O. Grossh. Baden.

88. Dasselbe ohne „ L. 15 cm. S.-K.-No. C. 2503. F.-O. Grossh. Baden.

89. Dasselbe mit „ und seitl. Ring, L. 14,5 cm. S.-K.-No. C. 2504 . . . . F.-O. Istein.

90. Dasselbe mit Schaftlappen, L. 17 cm. S.-K.-No. C. 252. F.-O. Weinberg bei Eppingen.

92. 26 Stück Bronzen, wahrscheinlich von einer Gussstätte, von Schauenburg oberhalb Dossenheim an der Bergstrasse

»in alten dortigen Verschanzungen gefunden beim Steinbrechen Juli 1860«:

Spitze einer Schwertklinge, Bronzebeil, Sicheln, geschmolzene Gussstücke. S.-K.-No. C. 2515—40.

93. 14 Stück Bronzen, wahrscheinlich von einer Gussstätte in Unadingen bei Stühlingen: Ringe mit Strichverzierung, gerade Stangen, Gussstücke. S.-K.-No. C. 2541—54.

94. Bronze-Messer mit Griffstück, L. 23,8 cm. S.-K.-No. C. 2514. F.-O. Grossh. Baden.

95. Speerspitze von Bronze mit Tülle, L. 26,2 cm. S.-K.-No. C. 2509 . . . . F.-O. Huttenheim.

96. Speerspitze von Bronze mit Tülle, L. 16,6 cm. S.-K.-No. C. 2510 . . . . F.-O. Liedolsheim.

97. Bronzefund in ca. 1 m Tiefe unter Steinen geborgen auf einer Berghöhe bei Ettlingen:

4 Stück Sicheln, 1 Rundmeissel, 1 Bronzehacke, 1 rundes Beschlägstück, 1 Ring. S.-K.-No. C. 2001—8.

98. 2 Ohrringe (?) von Bronze, D. 4,5 u. 5 cm. S.-K.-No. C. 2009/10 . . . F.-O. Nieder-Eggenen bei Kandern.

99. Doppelter Bogenhenkel mit Ringen von Bronze von einem Eimer, D. 25 cm. S.-K.-No. C. 2021. F.-O. Schwetzingen.

100. Bronze-Fibula mit grossem Bogen und Strichverzierung, D. 10,5 cm. S.-K.-No. C. 2022. F.-O. Grossh. Baden.

101. Bronze-Dolchklinge, verziert, L. 12,2 cm. S.-K.-No. C. 2023. F.-O. Hügelsheim bei Rastatt.

102. Bronze-Dolchklinge, L. 11 cm. S.-K.-No. C. 2024. F.-O. Grossh. Baden.

103. Bronze-Fibula, L. 4,6 cm. S.-K.-No. C. 2026. F.-O. Muggensturm.

104. Bronze-Fibula mit flachem Rücken (darauf 2 Rippen), L. 5 cm. S.-K.-No. C. 2028 . . . . F.-O. Sulzberg.

105. Bronze-Fibula mit Nadel, L. 5,5 cm. S.-K.-No. C. 2029. F.-O. Muggensturm.

106. Sattelbeschlag von Bronze, Br. 16 cm. S.-K.-No. C. 2065. F.-O. Lörrach.

107. Armring von Bronze, Enden übereinanderlaufend, D. 8 cm. S.-K.-No. C. 2056 . . . . F.-O. Stühlingen.

108. Armring von Bronze, hohl, dünnere Enden übereinander, D. 9 cm. S.-K.-No. C. 2059 . . . F.-O. Hohentwiel.

109. Armring von Bronze, massiv, Enden übereinander, D. 8,5 cm. S.-K.-No. C. 2060 . . . . . . F.-O. Grossh. Baden.

110. Bronzering, massiv, breit-offen, D. 9,2 cm. S.-K.-No. C. 2064. F.-O. Staufen.

111. Gefässgriff von Bronze, verziert, D. 7,5 cm. S.-K.-No. C. 2061. F.-O. Salmanoweiler.

112. Löffel von Bronze, L. 12,3 cm. S.-K.-No. C. 2067. F.-O. Istein.

113. Bronzenadel mit Kopf, L. 13,8 cm. S.-K.-No. C. 2068. F.-O. Grossh. Baden.

114. Bronzenadel mit Kopf, L. 27 cm. S.-K.-No. C. 2069. F.-O. Graben.

115. Messerklinge von Bronze, verziert, L. 20,8 cm. S.-K.-No. C. 2074 . . . . . . F.-O. Wahrscheinlich in Baden.*

116. Bronzering, hohl, mit 17 Buckeln, D. 14 cm. S.-K.-No. C. 2075 . . . . F.-O. Muggensturm.

117. Armring von Bronze mit Buckeln, D. 9 cm. S.-K.-No. C. 2076 . . . . . . F.-O. Ilvesheim bei Ladenburg.

118. Armring von Bronze mit Buckeln, D. 7 cm. S.-K.-No. C. 2077 . . . . . . F.-O. Ilvesheim bei Ladenburg.

119. Bronzehalsring mit kl. Anhängern, D. 18,5 cm. S.-K.-No. C. 3251 . . . . F.-O. Grossh. Baden.

120. Bronzebeschlag, vielleicht von einer Wagendeichsel, zwei Panther, von denen einer die Tatze auf eine Scheibe mit Relief (menschl. Gesicht) legt, H. 8 cm. S.-K.-No. C. 250. F.-O. Wiesbaden.**

121. Armring von Gold mit getriebener Verzierung, D. 6 cm. S.-K.-No. C. 2087 . . F.-O. Wasenweiler bei Breisach.

122. 2 kleine Anhänger von Gold, 3eckig, mit kleinen Buckeln, H. 2,1 cm. S.-K.-No. C. 2089/90 . . F.-O. Ueberlingen.

123. Goldfund (Schmuckstücke) . . . F.-O. Kappel a/Rhein.

124. Zierstücke von Bronze auf einer Tafel (9 Stück). S.-K.-No. C. 2556—64 . . . . F.-O. Singen.

125. Fund von Dühren bei Sinsheim, auf einem Acker, wahrscheinlich von einem eingeebneten Hügelgrab (1860). S.-K.-No. C. 2566—2612.

Bronze: Grosse Pfanne mit verziertem Griff, Krug, ver-

---

* Im Besitz Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Baden.

** Aus der Sammlung Garthe in Köln.

zierter Henkel, kl. Gefäss mit Henkel, runde Spiegelplatte, Spiegel mit Griff (?), Fibeln, eine Speerspitze.
Eisen: Bruchstücke von Scheeren und Messern.
Silber: Eine celtische Münze, Fibeln (eine mit Koralleneinsatz).
Gold: 2 kl. Ringe.
Glas: 4 Armringe, 3 blau, 1 gelb, 7 kleinere Ringe, bläulich und weingelb.
Bernstein: Zierstücke. Glas- und Thonperlen.

126. 2 Armspangen in langen Spiralen, von Bronze, mit 14 Windungen. S.-K.-No. C. 2633/34.
F.-C. Hohenstaufen im Hegau.

127. Funde aus Hügelgräbern von Rappenau, ausgegraben vom Alterthums-Verein Sinsheim, unter Leitung des Decans Wilhelmi 1835. (Siehe Jahresberichte des Vereins IV, p. 8—14.) S.-K.-No. C. 2660—68.
2 Armspangen von Bronze in Spiralen (18 Windungen).
2 Kniebänder, verziert je mit 2 Drahtspiralen (Bronze).
2 Armbänder, massiv, offen mit Strichverzierung (Bronze).
2 Armbänder, flach, verziert mit Endknöpfchen (Bronze).
1 Thonspinnwirtel mit Strichverzierung. S.-K.-No. C. 2670.
1 Bernsteinlinse, Mitte durchbohrt, D. 3,4 cm. „ C. 2671.
Blaue Glasperlen, die an einem Eisendraht zu einem Halsband vereinigt waren. S.-K.-No. C. 2672.

128. Funde aus Hügelgräbern in der Stadtwaldung bei »den drei Bückeln« bei Sinsheim (Gruppe von 14 Hügelgräbern) ausgegraben 1827 und 1828 vom Alterthums-Verein Sinsheim, unter Leitung des Decans Wilhelmi. (Siehe Jahresbericht des Vereins I, pos. 28 und 29, VII, p. 66—71 und K. Wilhelmi, Beschreibung der 14 alten deutschen Todtenhügel etc., Heidelberg 1830.) S.-K.-No. C. 2674—2731.
Tafel mit 29 Stück Bronzeringen.
„ „ 28 „ desgl.
17 Stück Bronzefibeln, z. Theil mit Schmelzeinlagen. S.-K.-No. C. 2708—24.
Bruchstück von einem Eisenschwert mit Scheide. S.-K.-No. C. 2676.
Bruchstück von einem Eisenschwert mit Scheide. S.-K.-No. C. 3413.

2 Speerspitzen von Eisen. S.-K.-No. C. 2679 u. 2683.
2 Sporen von Eisen. S.-K.-No. C. 2684/2685.
6 Steinwerkzeuge (4 von Feuerstein). S.-K.-No. C. 2690 –95.
Schale, Krügchen, Kinderklapper (?), Spinnwirtel aus Thon (in Zeichnung). S.-K.-No. C. 2696–2699.
2 Thonperlen, gelb, mit blau und weissen Augen. S.-K.-No. C. 2700.
Blaue Glasperlen. S.-K.-No. C. 2701.
3 Armringe von Bronze, verziert. S.-K.-No. C. 2705—2707.

129. Sog. Brillenornament von Bronze. S.-K.-No. C. 2737.
F.-O. Jagstfeld 1829.

130. 3 Steinwerkzeuge, 2 von grauem Gestein, eines von Feuerstein. S.-K.-No. C. 2740—42 . . . . F.-O. Ehrstädt.

131. 2 Bronze-Armbänder, verziert, je an den Enden mit aufrechten Drahtspiralen. S.-K.-No. C. 2618/19. F.-O. Istein.

132. Bronzeschwert mit verziertem Griff.
F.-O. Kirschgarthausen bei Mannheim.*

133. Bildliche Darstellung eines Einbaumkahns aus Eichenholz, L. 767 cm, gefunden 1867 bei Neuburgweier, im Rheinkies verschüttet. S.-K.-No. C. 167.

Alemannisch-Fränkisches.

134. Zeichnung von 2 alemann. Thongefässen (häufigste Form). S.-K.-No. 3156 u. 3158 . . . . F.-O. Baden.

135. Alemannischer Grabfund: zweischneidiges eisernes Schwert (Spatha) mit Griff, Mundstück u. Ortband der Scheide von Silber und vergoldet, mit rothen Steinen, Goldblech vom Schwertgriff; Schildbuckel, Speerspitze, Wurfaxt, Pfeilspitze. S.-K.-No. C. 2905—2912. F.-O. Oos bei Baden.
(Abgebildet bei Lindenschmit: Handbuch d. D. Alterthumskunde. Braunschweig bei Fr. Vieweg & Sohn. 1880. S. 88 Fig. 149 u. 162.)

136. Schildbuckel von Eisen, D. 19 cm. S.-K.-No. C. 2914.
F.-O. Ladenburg.

137. Eiserne Speerspitze, L. 41,2 cm. S.-K.-No. C. 2942.
F.-O. Ladenburg.

138. Eiserne Speerspitze mit 2 Bronzeknöpfchen, L. 44,5 cm. S.-K.-No. C. 2943 . . . . F.-O. Ladenburg.

---

* Im Besitz Sr. Grossherzogl. Hoheit des Prinzen Karl von Baden.

139. Eiserne Speerspitze, verziert, L. 53,5 cm. S.-K.-No. C. 2944 . . . . F.-O. Ladenburg.

140. Angon, Spitze mit Widerhaken, L. 87 cm. S.-K.-No. C. 2923. F.-O. Russheim, Amt Karlsruhe.

141. Spatha mit Griff, L. 93,7 cm. S.-K.-No. C. 2926. F.-O. Russheim, Amt Karlsruhe.

142. Scramasax, L. 52 cm. S.-K.-No. C. 2927. F.-O. Russheim, Amt Karlsruhe.

143. Alem. Spatha mit Griffknopf und Ring der Scheide von Bronze, L. 89,5 cm. S.-K.-No. C. 3409. F.-O. Bruchsal.

144. Zugehör. Scramasax, L. 54 cm. S.-K.-No. C. 3410. F.-O. Bruchsal.

145. Eiserne Speerspitze, L. 40 cm. S.-K.-No. 3262. F.-O. ?

146. Gürtelschnalle von silberverziertem Beschlag (3 Stücke). S.-K.-No. C. 533 . . . F.-O. Nenzingen bei Stockach.

147. Wurfaxt (Francisca), L. 15 cm. S.-K.-No. C. 538. F.-O. Nenzingen bei Stockach.

148. 5 eiserne Pfeilspitzen. S.-K.-No. C. 535. 536. 540. 544. F.-O. Nenzingen bei Stockach.

149. Kreuzförm. verziertes Bruchstück von einem Schildbuckel mit aufgelegter Bronze, D. 9,6 cm. S.-K.-No. C. 3250. F.-O. Münzesheim, Amt Bruchsal.
(Abgebildet bei Lindenschmit: Handbuch d. D. Alterthumsk. S. 247, Fig. 186; vergl. daselbst die Abbildungen einer ganz gleichen, ganz erhaltenen Fig. 181—186).

150. 3 Schnüre mit aleman. Thonperlen verschiedener Farbe S.-K.-No. C. 3036. 3037. 3038 . F.-O. Grossh. Baden.

151. Haarnadel von Bronze, L. 16,5 cm. S.-K.-No. C. 3034. F.-O. Grossh. Baden.

152. Haarnadeln von Bronze mit Radverzierung. S.-K.-No. F. 773. F.-O. Wahrscheinlich Königr. Bayern.

153. Tafel mit eisernen Stücken mit Silbertauschirung (aleman.)
Sporn von Silber (am Rand mit Gold). S.-K.-No. C. 509. F.-O. Buchheim, Amt Messkirch.
(Abgebildet bei Lindenschmit: Handbuch d. D. Alterthumsk. 285, Fig. 222.)

10 Stück Riemenzungen, zum Theil mit rothen Steinen. S.-K.-No. C. 510—19 . F.-O. Buchheim, Amt Messkirch.
2 Schwertgriffknöpfe, ebenso.
1 Riemenzunge, ebenso. S.-K.-No. F. 1006.
F.-O. Vielleicht Königr. Bayern.

154. Verzierte silberne Gürtelschnalle. S.-K.-No. F. 79. F.-O. Unbekannt, vielleicht Ober-Italien, dann Longobardisch.

155. Viereck. Bronzebeschläg mit Silber- und Goldverzierung und rothen Steinen. S.-K.-No. C. 237 . . F.-O. Unbekannt.*
(Abgebildet bei Lindenschmit: Handbuch d. D. Alterthumsk., S. 290, Fig. 230.)

156. Runde Goldplatte einer alem. Fibula mit grünen Steinen, D. 4,6 cm. S.-K.-No. C. 3002.
F.-O. Auerbach bei Mosbach.

157. Runde Platte einer alem. Fibula von Gold mit Steinen, D. 4,1 cm. S.-K.-No. C. 3049.
F.-O. Bettmaringen bei Bonndorf.

158. Hängeschmuck von Bronze, zum Anhängen an den Frauengürtel, L. 27 cm. S.-K.-No. C. 3068.
F.-O. Forst Lusshart bei Wiesenthal.
(Abgebildet bei Lindenschmit: Handbuch d. D. Alterthumsk. S. 88.)
Verzierte Riemenzungen, Schnallen, Beschläge von Bronze. S.-K.-No. C. 3069—86.
F.-O. Forst Lusshart bei Wiesenthal.
Siehe Sinsheimer Jahresbericht VI, p. 1—32.

159. Runde durchbroch. Zierscheibe von Bronze, mit kleinem Beschlag, D. 9 cm. S.-K.-No. 3006. F.-O. Grossh. Baden.

160. 3 Stück Bracteaten von Gold mit Ringchen zum Anhängen. S.-K.-No. C. 3109 . . . F.-O. Friedhof bei Sinsheim.

161. Eiserne Scheere, L. 18 cm. S-K.-No. C. 3103.
F.-O. Friedhof bei Sinsheim.
Siehe Jahresbericht IV, 24. VII, 71. IX, 64.

162. Bronze-Kettenzierrath von einer Frauentasche, L. 73 cm. S.-K.-No. C. 3143 . . . F.-O. Friedhof bei Sinsheim.

163. Eiserne Trense. S.-K.-No. C. 3139.
F.-O. Friedhof bei Sinsheim.

---

* Im Besitz Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Baden.

Römisches.

164. Armring von Bronze mit verschliessbarem Behälter (vielleicht für Geld) verziert, D. 11,5 cm. S.-K.-No. C. 1203.
F.-O. Osterburken.

165. Sporn aus Bronze, L. 12,8 cm (ob römisch oder fränkisch?). S.-K.-No. C. 1204 . . . . F.-O. Osterburken.

166. 6 Stück eiserne Wurfspiess-Spitzen. S.-K.-No. C. 1246 bis 1251 . . . . F.-O. Osterburken.

167. Eisernes Rasiermesser, L. 10 cm. S.-K.-No. C. 1083.
F.-O. Ladenburg.

168. 3 Stück eiserne Schafscheeren, L. 19 cm, 14 cm, 9 cm. S.-K.-No. C. 1084—86 . . . . F.-O. Ladenburg.

169. Muschelschalen von Unio sinuatus Lam. S.-K.-No. C. 1042.
F.-O. Ladenburg.

Die Muschel kommt gegenwärtig im Rhein nicht lebend vor, dagegen in der Saône, Aube, Oise, Nesle, Somme bei Abbeville und Somme in Belgien. Sie findet sich auch in röm. Trümmern bei Mainz, bei Walldorf etc. Ob sie früher im Rheingebiet vorkam, oder dorthin von Menschen gebracht wurde, lässt sich nicht entscheiden (v. Martens).

170. Kl. Bronzebeschlag der Spitze einer Schwertscheide, L. 4,4 cm. S.-K.-No. C. 1092. F.-O. Schlossau im Odenw.

171. Eiserne kurze Schwertklinge, L. 52,8 cm. S.-K.-No. C. 1131 . . . . F.-O. Heidelberg (1878).

172. Eiserne Scheere, L. 27,5 cm. S.-K.-No. C. 1132,
F.-O. Heidelberg (1878).

173. Armring von Bronze, massiv mit Strichverzierung, D. 7,6 cm. S.-K.-No. C. 1133 . . . . . F.-O. Heidelberg (1878).

174. Muschelschale von Cardium edule. S.-K.-No. C. 1134.
F.-O. Heidelberg (1878).

175. Anhänger von grauem Stein, durchbohrt, L. 5 cm. S.-K.-No. C. 1135 . . . . F.-O. Heidelberg (1878).

176. Oblonges Bronzebeschläg, verziert mit farbigem Email, H. 4,8 cm, Br. 9,8 cm (s. Lindenschmit, Alterth. III). S.-K.-No. C. 631 . . . . F.-O. Badenweiler.

177. 7 röm. Fibulae zum Theil mit Email (s. Lindenschmit, Alterth. III.). S.-K.-No. C. 640—645. 1314.
F.-O. Badenweiler.

178. Thongefässbruchstücke von roher Arbeit zus. mit verzierter terra Sigillata. S.-K.-No. C. 1154—63.
F.-O. Flehingen und Bretten.

179. 8 römische Bronzefibeln. S.-K.-No. C. 1293. 1295. 1297. 1299. 1300. 1301. 1304. 1306 . . . F.-O. Rheinzabern.

180. 2 römische Fibeln. S.-K.-No. C. 1462 u. 1465.
F.-O. Grossh. Baden.

181. Silberner Löffel, röm. Form, L. 23,7 cm; am Stiel eingravirt das Monogramm Christi, ein Herz, und in latein. Majuskeln der Name »Andreas«, aus dem 4. bis 5. Jahrh. S.-K.-No. C. 3482. F.-O. Alemannisches Grab bei Sassbach am Kaiserstuhl.

5. **Mannheim.** Grossherzogl. Hofantiquarium. (Director: Herr Prof. Dr. K. Baumann.)

1. Ein runder Stab mit eingeschnittenen Runen (Runenkalender).
F.-O. ?

2. Sieben Holztäfelchen, welche früher mit einem Lederriemen zusammengehalten waren, ebenfalls mit eingeschnittenen Runen. F.-O. ?

3. Bayern.

1. **Aschaffenburg.** Städtische Sammlungen. (Conservator: Herr Apotheker Broili.)

1. Steinsäge in Hirschhorn, armirt mit Hornsteinen, L. 33 cm. Bruch. F.-O. Stockstadter Eisenbahnbrücke.
2. Hirschhorn, gefunden mit No. 1, L. 27 cm.
3. 1 Steingriffel, L. 16,5 cm. F.-O. Stockstadter Gemarkung.
4. 1 ovaler grüner polirter Stein. F.-O. Aschaffenburger Gemarkung.

5. 1 Steinkeil mit abgeschliffener Fläche. F.-O. Stockstadt, Insel der Gersprinz.
6. 1 Lanzenspitze von Hornstein. F.-O. Stockstadter Gemarkung.
7. 1 grosser schwarzer Steinhammer, mit Bohrloch, L. 19 cm. F.-O. Pflaumheimer Gemeinde-Wald.
8. 1 Steinkeil, L. 15 cm. F.-O. Gersprinz-Insel.
9. 1 grosser Steinkeil, L. 16,5 cm. F.-O. Gersprinz-Insel.
10. 1 kleine Bronze-Statuette (Ceres) in reich decorirter Vase von Terra sigillata (Patina leider abgerieben). F.-O. Grab von Stockstadt.
11. Vase von Terra sigillata (zu Hunderten gefunden und heute noch mit jedem Spatenstiche erhaltlich). F.-O. Stockstadt.
12. Vase von Terra sigillata, ohne Glasur (wohl Beweis, dass die äussere Schichte sehr dünnflüssig mittelst eines Pinsels aufgetragen wurde).
13. Grosse Fibula. F.-O. Lindig-Wald.
14. 1 Fuss-Spange (?) mit Gravirung. F.-O. Rhöngebirge.
15. 1 Fuss-Spange, schmäler u. glatt. „ desgl.
16. 1 Bronze-Meissel. F.-O. Heusinstamm, Grenzort in Hessen.
17. 1 Bronze-Messerklinge. F.-O. Streitwald.
18. 1 Halsring, vernietet. F.-O. Lindig-Wald.
19. 1 reich decorirter Armring, flach. F.-O. Kelheim bei Regensburg.
20. 1 gewund. Fingerring. F.-O. Kelheim.
21. 1 thönerne Rauchpfeife (Hanf), gefunden in einem Grabe auf dem Kästrich bei Stockstadt. (Existirt nur 1 Stück gleicher Form in Bronze.) (Prähistorisch? D. Red.)
22. 1 Signal-Pfeife von Thon (einen Adler mit Henkel vorstellend). F.-O. Stockstadter Gemarkung.
23. 1 Bronzehenkel mit Kopf. F.-O. Lindig-Wald.
24a. 1 Bronzenadel (Fibel). F.-O. Niedersaalheim.
b. 2 desgl. „ Stockstadt.
c. 1 desgl. „ Kelheim.
25. 2 Armringe, vernietet. F.-O. Goldbacher Wald.

2. Augsburg. Maximilians-Museum.
(Custos: Herr Jos. Schweiger.)

Aus den Reihengräbern bei Nordendorf.

1. 1 Carton mit grosser Broche von feinem Gold mit Einlagen von gefärbtem Glas und 18 Stück kleinere Angehänge von Gold, zwei mit Glaseinlagen.
2. 1 Schnur mit einer grossen Bernsteinperle (Wirtel) und 9 Stück grössere und 32 Stück kleinere Perlen.
3. 1 Talisman (Scheibe aus einer Hirschgeweihrose), verziert.
4. 1 kleine Damenkleiderschliesse von vergoldetem Silber mit rothen Glaseinlagen.
5. 1 vergoldete Broche, ebenfalls mit rothen Glaseinlagen.
6. 1 Kette von Bronze.
7. 1 grosse Fibula (mit Runenschrift auf der hintern Seite).
8. 1 kleinere Fibula (mit Runenschrift?).
9. 3 Stück Zierscheiben von Bronze.
10. 1 Schliesse von Stahl (stark verrostet) mit 4 Bronzeknöpfen.
11. 2 Stück Gürtelenden von Silber, in der Mitte abgebrochen, auf beiden Seiten verziert, oben mit zwei Nieten.
12. 1 Kamm von Elfenbein.
13. 1 grosse schwere Wehrgehäng-Schliesse von Bronze, L. 20 cm, in 4 Theilen.
14. 1 Scheere von Bronze.
15. Die Hälfte einer eisernen Wehrgehäng-Schliesse mit eingeschlagenen silbernen Ornamenten und zwei Bronze-Nieten.
16. 1 Schnur mit einer grösseren rothen und gelben, cylinderförmigen Perle und 73 Perlen aus gebrannter Masse.
17. 1 eiserner Sporn.
18. 1 Cypraea aus einem Kindergrab.
19. 1 eisernes Schwert mit Parirstange, aber ohne Knopf, ganze L. 76 cm.
20. 1 Klinge von Eisen, mit Resten der Scheide aus Birkenholz, L. 70 cm.
21. Schildbuckel (Umbo) von Eisen.
22. 1 Trense von Eisen mit den Zaumringen, L. 26 cm.
23. 4 Lanzeneisen, eines mit 2 Nieten von Bronze.

24. 1 gut erhaltene Fibula von Silber mit schwachen Resten von Vergoldung.
25. Eiserne Lanzenspitze, ganze L. 34 cm.

Von anderen Fundorten.

26. 3 Stück Schalen von fein getriebener Bronze . . . . F.-O. Echingen.
27. 1 Henkel von Bronze, zierlich gewunden . . . . „ desgl.
28. 5 Stück ineinander gehängte Bronzeringe . . . . „ ?
29. 1 schwere eng gewundene Spirale von $1^1/_2$ Umgängen . . . „ ?
30. 1 dergleichen mit 7 Umgängen, die Enden verziert . . . . „ ?
31. 1 Gefäss von Bronze (mit prachtvoller Ciselirung) . . . . . . „ Burgauer Torfstich.
32. 1 Sturmhaube von Bronze . . . „ Echingen.
33. 1 Kelt von Bronze . . . . „ desgl.
34. 1 Sichel von Bronze . . . . . „ desgl.
35. 1 kleiner Kelt von Bronze . . . „ ?
36. 1 bunter Wirtel aus gebrannter Masse . . . . „ Nordendorf. (?)
37. Die Hälfte einer Schnalle von Bronze mit dem Bilde eines kreuztragenden Lammes aus den Gräbern des Künlesberges bei Ulm.
38. 1 Francisca von Eisen . . . . F.-O. Schwabmünchen.
39. 1 eiserne Lanzenspitze . . . „ desgl.
40. 1 einschneidiges Schwert, L. 63 cm „ desgl.
41. 1 schwere Fibula von Bronze, L. 11,5 cm . . . . „ Lechfeld. (?)
42. 1 verzierter Fussring (?) von Bronze . . . . „ Thierhaupten.
43. 1 hohler Ring von Bronze . . . „ desgl.
44. 1 Schwert von Bronze, L. 67 cm, in 3 Stücke gebrochen . . . . „ Dillingen.
45. 1 Bronzekelt, L. 19 cm. F.-O. Hassberg, Ldgrcht. Mündelheim.
46. 1 Dolch von Bronze, L. 27 cm. F.-O. Schmutter bei Augsburg.
47. 2 Lanzenspitzen von Bronze, L. fast 24 cm.
F.-O. Rettershausen.

48. 1 Schwert von Bronze mit sehr kurzem Handgriff, der 8 Löcher hat, ganze L. 66 cm . . . . F.-O. Stätzling.
49. 1 verzierter Fussring (?) von Bronze „ Nassenbeuren.
50. 1 verzierter Armring (?) von Bronze „ desgl.
51. 2 kleine Schildbuckel v. Bronze. F.-O. Moore b. Hensolgen.
52. 1 Streithammer von Syenit . . . . . F.-O. Etringen.
53. 1 desgl. aus Felsit . . . . F.-O. Langweit im Lechfluss.
54. 1 desgl. aus Nephrit . . . . F.-O. Kaufbeuren.
55. Grablampe, in Form eines mit Sandalen bekleideten Fusses. F.-O. Rosenauberg bei Augsburg.
56. 1 Metallspiegel . . . „ desgl.
57. 1 Armring mit Silberverzierungen. F.-O. desgl.
58. 1 eherne Grablampe. . . . . „ Druisheim.
59. 1 Ring mit Vogelverzierungen . . „ Epfach.
60. 2 glockenähnliche Gefässe . . „ Oberdorf.
61. 1 Thonscheibe mit Runenzeichen (?). F.-O. ?
62. 1 goldenes Kreuz . . . . . F.-O. Langenerringen.

3. **Bamberg.** Königl. Naturaliencabinet. (Director: Herr Prof. Dr. Haupt.)

Gypsabgüsse von 3 Steinbildern, welche bei Bamberg im Thale der Regnitz in einer Tiefe von 15—16 Schuh Bayer. unter der Thalsohle im alten Gerölle der Alluvialschicht und zum Theil zwischen Keuperscherben gefunden wurden. (Abgeb. bei Lindenschmit, Alterth. u. h. Vorzeit, Bd. II, H. 4, T. 5.)

Die Bilder lagen horizontal mit der Kopfseite nach Norden, zwei derselben waren durchgebrochen, wahrscheinlich durch die Heftigkeit des Stosses und indem sie auf etwas Hartes fielen. Der Stoss kam augenscheinlich von Süden her.

Die Originale bestehen aus Oberkeupersandstein, wie er auf der Altenburg und in den Schwedenbrüchen im Michelsberger Walde gefunden wird. Der eine ist etwas feinkörniger, die andern beiden sind von grobkörnigerem Stein und voll Eisennieren, welche, zum Theil ausgelaugt, Löcher hinterliessen.

Augenscheinlich ist das Gestein nicht mit Eisen bearbeitet. Die eingeschnittenen Linien und Vertiefungen sind durch Reiben hervorgebracht, denn sie fühlen sich glatt an. Wahrscheinlich verwendete man nicht Bruchstücke sondern Findlinge zu der Herstellung.

4. **Dürkheim a./H.** Sammlung des Alterthums-vereins. (Vorstand: Herr Dr. Bischoff.)

Taf. I. **Steingeräthe.**

1. Keil. S.-K.-No. 150 . . . . F.-O. Dürkheim.
2. Meissel. „ 108a . . . . „ desgl.
3. Meissel. „ 1644 . . . . . . F.-O. Niederkirchen.
4. Gelochte Hammeraxt. S.-K.-No. 1645. „ desgl.
5. Beil. S.-K.-No. 136 . . . . F.-O. Grethen.
6. Gelochter Hammer (Bruchst.). S.-K.-No. 131. F.-O. Im Bruch bei Dürkheim.
7. Keil. S.-K.-No. 1641 . . . . . F.-O. Niederkirchen.
8. Keil. „ 146 . . F.-O. Im Bruch bei Dürkheim.
9. Meissel. „ 164 . . . . F.-O. Grethen.
10. Meissel. „ 163 . . F.-O. Im Wald bei Dürkheim.
11. Meissel. „ 158 . . . . F.-O. Grethen.
12. Meissel. „ 162 . . F.-O. Am Hebel bei Leistadt.
13. Keil. „ 147 . . } F.-O. An der Ostseite der Stadt
14. Keil. „ 142 . . } Dürkheim im Alluvium 3 m
15. Keil. „ 139 . . } tief, bei einander liegend.

Taf. II. **Steingeräthe aus der Gernsheim'schen Sammlung.**

16. Keil. S.-K.-No. 74 . . . . F.-O. Dürkheim.
17. Keil. „ 16 . . . . „ Leistadt.
18. Keil. „ 82 . . . . „ Niederkirchen.
19. Beil. „ 109 . . . . „ Alsenzthal.
20. Meissel. „ 38 . . . . „ Kallstadt.
21. Meissel. „ 93 . . . . „ Niederkirchen.
22. Gelochte Hammeraxt. S.-K.-No. 1. „ Friedelsheim.
23. Keil. S.-K.-No. 48. F.-O. Brunhildishöhle (Hessenloch), Weisenheim a./B.
24. Meissel. S.-K.-No. 85. F.-O. Nordwest-Abhang des Limburger Berges, Dürkheim.
25. Meissel. S.-K.-No. 97. F.-O. Wachenheim.
26. Meissel. „ 47. „ Niederkirchen.
27. Meissel. „ 78. „ Friedelsheim.
28. Meissel. „ 104. „ Bobenheim.
29. Gelochte Hammeraxt (Bruchst.). S.-K.-No. 3. F.-O. Auf der grossen Schleid, Ungstein.
30. Meissel. S.-K.-No. 92. F.-O. Weisenheim a./B.

Taf. III. **Ausgrabungen auf der Ringmauer bei Dürkheim.**

31. Wörtel . . . . F.-O. Dürkheim.
32. Wörtel . . . . „ desgl.
33. Wörtel . . . . „ desgl.
34. Bronzestück . . . . „ desgl.
35. Bronzestück . . . . „ desgl.
36. Messer von Eisen . . . . „ desgl.
37. Feuerstein . . . . „ desgl.
38. Feuerstein . . . . „ desgl.
39—47. Thonscherben . . . . „ desgl.
48. Sandsteinbecher . . . . „ desgl.
49—56. Thonscherben . . . . „ desgl.
57. Steingeräth (?) . . . . „ desgl.

Sämmtliche Gegenstände wurden innerhalb des in nordwestlicher Richtung oberhalb Dürkheim liegenden Steinwalls aufgefunden. (Siehe beiliegende Zeichnungen und Mehlis Studien zur ältesten Geschichte der Rheinlande. II. Abth.: Die Ringmauer bei Dürkheim.

Taf. IV. **Ausgrabungen auf der Limburg bei Dürkheim.**

58—71. Wörtel . . . . F.-O. Dürkheim.
72. Ring von Bronze . . . . „ desgl.
73. Ring von Bronze . . . . „ desgl.
74. Messer von Bronze . . . . „ desgl.
75—87. Thonscherben . . . . „ desgl.

Die Gegenstände wurden theils am Nordwest-Abhange des Limburger Berges, theils in Brandschichten gefunden, welche zu 3 bis 4 in Entfernungen von 80 cm bis zu 1 Meter und bis zu 6 Meter unter der Oberfläche übereinander gelagert sind.

Taf. V. **Bronzegegenstände.**

88. Ring aus Bronze. S.-K.-No. 1578. F.-O. Niederkirchen.
89. Ring aus Bronze. „ 1579. „ desgl.
90. Ring aus Bronze. „ 1580. „ desgl.

88. 89. 90. Aus früher aufgedeckten Plattengräbern bei Niederkirchen. Neuere Nachforschungen ergaben nur unbedeutende Resultate.

91—94. 4 Ringe aus Bronze. S.-K.-No. 1158—62. F.-O. Im Thon, Battenberg.

95 u. 96. 2 Ringe aus Bronze. S.-K.-No. 1596/97. F.-O. Alluvium am Herzogweiher, Grethen.

97. Speerspitze aus Bronce. S.-K.-No. 1642. F.-O. Oestlich der Stadtmauer, Freinsheim.

98. Kelt von Bronze. S.-K.-No. 1054. F.-O. Auf dem Feuersberg, Dürkheim.

99. Kelt von Bronze. F.-O. Im Kreis (Wald) Leistadt.

100. Kelt von Bronze (Brchst.). S.-K.-No. 269. F.-O. Kleinkarlbach.

98, 99, 100. Siehe Mehlis Studien. II. Abth. S. 49.

101. Kelt von Kupfer. F.-O. ¾' unter dem Rasen, im Bruch Erpolzheim.

102. Haarspange von Bronze. S.-K.-No. 1306. F.-O. Ruine Geyersburg, Wachenheim.

Taf. VI. **Gräberfunde aus Dürkheims Umgebung.**

103. Thonperlen etc. S.-K.-No. 144. F.-O. Nördlich des Pfarrgartens, Erpolzheim.

104. Thonperlen . . . F.-O. Thonplattengrab b. Kindenheim.

105a u. b. Riemenbeschläg „ „ „

106. Zierscheibe . . . „ „ „

107. Pfeil von Eisen . . . . .
108. Scheibe von Eisen . . . .
109. Scramasax . . . . . .
} F.-O. Reihengräber, 1 u. mehrere m tief im Ackerboden, bei Freinsheim.

110. Messer von Eisen . . . .
111. Thonperlen . . . . . .
112. Messer von Eisen . . . .
113. Messer von Eisen . . . .
114 u. 115. Thonscherben. . .
116. Pfeilspitze von Eisen . .
117. Bronzeschnalle (?) . .
118 u. 119. Stücke von Panzergeflecht, Einlage Leder, auf dieses ist durch eine aus Graphit und kohlensaurem Kalk bestehende Masse* auf beiden Seiten Messinggewebe** gekittet und auf diesem Wollenstoff . . .
} F.-O. Reihengräber, am Ost-Abhange des Michelsbergs, b. Dürkheim. (Beschrieben im Bonner Jahres-Bericht. Heft 66 und 68. Miscellen und Jahres-Berichte der Pollichia XXX. VII/VIII.)

---

* Heute noch wird ein Kitt in der Technik angewandt, der aus Graphit, Ochsenblut und gebranntem Kalk besteht.

** Der Zettel besteht aus 6 gedrehten Messingdrähten mit Leinenfadeneinlage der Einschlag aus einem Messingdraht.

120 u. 121. Reibstein mit Unterlage (Kornquetscher). F.-O. Limburger Berg, Dürkheim.

Derartige Reibsteine finden sich in der Umgegend Dürkheims (auf der Limburg, der Ringmauer und dem Feuerberg) in verhältnissmässig grosser Anzahl.

5. **Dürkheim.** Sammlung der Pollichia zu Dürkheim (Vorstand d. anthropologisch. Section: Herr Dr. Mehlis) und 6—9 Privat-Sammlungen der Herren Dr. Mehlis zu Dürkheim, Jos. Weinmann auf Schloss Dhaun, Reg.-Bez. Coblenz, Kaufmann Jean zu Hirschberg und Ingenieur O. Göhring zu Lauterecken i. d. Pfalz.

1. Hammeraxt. F.-O. Freies Feld, Mussbach, B.-A. Neustadt (Pfalz). E.* Lehrer Schneider zu Mussbach (Pfalz).
2. Hammeraxt. F.-O. Freies Feld, Mussbach, B.-A. Neustadt (Pfalz). E. Lehrer Schneider zu Mussbach (Pfalz).
3. Steinbeil. F.-O. Freies Feld, Mussbach, B.-A. Neustadt (Pfalz). E. Lehrer Schneider zu Mussbach (Pfalz).
4. Steinbeil. F.-O. Freies Feld, Mussbach, B.-A. Neustadt (Pfalz). E. Lehrer Schneider zu Mussbach (Pfalz).
5. Steinbeil. F.-O.Freies Feld, Mussbach, B.-A. Neustadt (Pfalz). E. Lehrer Schneider zu Mussbach (Pfalz).
6. Steinmeissel. F.-O. Freies Feld, Mussbach, B.-A. Neustadt (Pfalz). E. Lehrer Schneider zu Mussbach (Pfalz).
7. Kleiner Steinmeissel (Nephrit?) F.-O. Freies Feld, Mussbach, B.-A. Neustadt (Pfalz). E. Lehrer Schneider zu Mussbach (Pfalz).
8. Kleiner Steinmeissel. F.-O. Freies Feld, Mussbach, B.-A. Neustadt (Pfalz). E. Lehrer Schneider zu Mussbach (Pfalz).
9. Kegelförmiges Steinartefact. F.-O. Freies Feld, Mussbach, B.-A. Neustadt (Pfalz). E. Lehrer Schneider zu Mussbach (Pfalz).
10. Cylinderförmiges Steinartefact. F.-O. Freies Feld, Königsbach, B.-A. Neustadt (Pfalz). E. Lehrer Schneider zu Mussbach (Pfalz).

* E. = Eigenthümer.

11. Abgebrochenes Beil aus Chrysopras (?). F.-O. Freies Feld bei Eisenberg, B.-A. Kirchheimbolanden (Pfalz). E. Dr. Mehlis zu Dürkheim.

12. Hammeraxt, L. 21 cm. F.-O. Steinbruch, Grossbockenheim, B.-A. Frankenthal (Pfalz). E. Pollichia.

13. Hammeraxt, L. 18 cm. F.-O. (?) Rheinpfalz. E. Pollichia.

Ueber die pfälzischen Steinwerkzeuge, ihr Vorfinden und ihre Form vergl. Mehlis: »Studien« III. Th. S. 35—37 und Taf. I.

14. Hammeraxt. F.-O. Grabhügel bei Dhaun, Kreis Kirn (Rheinprovinz). E. Weinmann zu Dhaun.

15. Eiserner Paalstab. F.-O. Grabhügel bei Dhaun, Kreis Kirn (Rheinprovinz). E. Weinmann zu Dhaun.

16. Bronzene Schwertspitze. F.-O. Grabhügel bei Dhaun, Kreis Kirn (Rheinprovinz). E. Weinmann zu Dhaun.

17. Bronzenes Endstück in Gestalt eines Vogels. F.-O. Grabhügel bei Dhaun, Kreis Kirn (Rheinprovinz). E. Weinmann zu Dhaun.

18 u. 19. 2 Terebratulae. F.-O. Grabhügel bei Dhaun, Kreis Kirn (Rheinprovinz). E. Weinmann zu Dhaun.

20. Bronze-Torques, D. 21 cm. F.-O. Grabhügel bei Dhaun, Kreis Kirn (Rheinprovinz). E. Weinmann in Dhaun.

Diese Grabhügel haben zumeist im Innern, das aus Erde mit Steinsand besteht, eine Steinkiste, in der Aschenurne und Beigaben liegen. Sie finden sich zu Hunderten oberhalb Dhaun auf dem Süd-Ost-Hange des Hunsrück.

21. Bronzering.
22. Bronzering.
23. Bronzener Torques, D. 20 cm.
24. 12 bronzene Armringe.
25. 1 bronzener Armring.

} F.-O. Aus einem Grabhügel bei Massweiler, B.-A. Zweibrücken (Pfalz).

26. Bronzering.
27. Bronzering.
28. Bronzemesser.
29. Kleiner Steinmeissel.

} F.-O. Aus einem 2. Grabhügel bei Massweiler, B.-A. Zweibrücken (Pfalz).

30. Kleiner Steinmeissel. F.-O. Freies Feld bei Massweiler, B.-A. Zweibrücken (Pfalz).

} E. Kaufmann Jean in Hirschberg. (21—30)

31. Bronzeaufsatz. F.-O. Römische Gräber zu Eisenberg, B.-A. Kirchheimbolanden (Pfalz). E. Dr. Mehlis zu Dürkheim.

32. Eine Mappe mit 26 Tafeln Zeichnungen und beschreibendem Texte. Dieselbe enthält die Abbildungen der vom Herrn Sections-Ingenieur O. Göhring in der Pfalz gesammelten Funde aus Grabhügeln, Römergräbern, Reihengräbern etc. Die Zeichnungen sind in natürlicher Grösse. E. Ingenieur O. Göhring zu Lauterecken (Pfalz).

10. Ingolstadt. Sammlung des historischen Vereins. (Vorstand: Herr Rechtsrath Fr. X. Ostermair.)

Bronze: 1 Dolch . . . . F.-O. Im Neuhau.
1 Meissel . . . . „ Brodfeld.
2 Ringe . . . . „ desgl.
2 Fussschienen . . . . „ Oberstimm.
1 Figürchen (halbes Schwein) . . „ Manching.
1 Figürchen . . . . „ Pförring.

Sämmtliche Orte liegen in der Nähe von Ingolstadt.

11. Landshut. Sammlung des historischen Vereins von Niederbayern. (Vorstand: Herr Archivsecretär Kalcher.)

1. Steinhammer mit einem Gefäss von Thon und einer Bronzemünze (welch' letztere beiden Stücke vom Auffinder verloren wurden) ausgegraben. S.-K.-No. 751. F.-O. Am Kirchberg zu Pfaffenberg, Marktflecken, B.-A. Mallersdorf, Kr. Niederbayern.
2. Steinmeissel (Serpentin). S.-K.-No. 268. F.-O. Atzelburg bei Straubing, B.-A. Straubing, Kr. Niederbayern.
   (S. Verhandlungen des histor. Vereins für Niederbayern Band IV. Heft 2. S. 12.)
3. Steinhammer mit ausgemeisseltem Längsband. S.-K.-No. 809. F.-O. In der Kellerpflasterung des Hauses 25 der Altstadt zu Landshut, Kreis Niederbayern.
4. Steinkeil. S.-K.-No. 314. F.-O. Wieshof bei Vilshofen, B.-A. Vilshofen, Kr. Niederbayern, unter einem gesprengten Granitblock von wenigstens 6000 Ctr. Gewicht.
   (S. Verhandlg. des histor. Vereins für Niederbayern Band VI.)

5. Steinhammer 1. S.-K.-No. 816. F.-O. Rotthalmünster, B.-A. Griesbach, Kr. Niederbayern, beim Pflügen eines Ackers gefunden.
6. Steinhammer 2. S.-K.-No. 817. F.-O. Schambach bei Rotthalmünster, B.-A. Griesbach, Kreis Niederbayern, aus einer Hügelabdachung ausgegraben.
7. Steinhammer 3. S.-K.-No. 818. F.-O. Schambach bei Rotthalmünster, B.-A. Griesbach, Kr. Niederbayern, mit einer steinernen Stichwaffe, welche zerschlagen wurde, gefunden.
8. Zierstücke, Kelt. S.-K.-No. 29. 279. 650. F.-O. Höglberg nächst Landshut, Kr. Niederbayern, bei Abrutschungen des Abhanges zu Tage gekommen.

   (S. von Braunmühl, Ausgrabungen am Höglberg, Landshut 1826. — Verhandlg. des hist. Vereins für Niederbayern, Band II. Heft 4. S. 22. — Ohlenschlager, Verzeichniss der Fundorte zur prähistorischen Karte Bayerns, I. Theil. München 1875. — Kalcher, Führer durch Landshut.)
9. Keil- und hammerförmige Steine, ferner zwei Thongefässe. S.-K.-No. 15—17. 20. 655. F.-O. Högiberg, nächst Landshut, Kr. Niederbayern, bei Abrutschungen des Abhanges zu Tage gekommen.
10. Pfeilmodell (Abguss). S.-K.-No. 6. F.-O. Höglberg nächst Landshut, Kr. Niederbayern, bei Abrutschung des Abhanges zu Tage gekommen.
11. Badekanne von Bronze. S.-K.-No. 424. F.-O. Kelheim, Kr. Niederbayern, in einer Tiefe von 4' aus einem Acker gegraben.

    (S. Verhandlungen des histor. Vereins für Niederbayern, Band X. S. 46. Abbildung.)
12. Zierstücke und andere Geräthe von Bronze. S.-K.-No. 207. 437—441. 445. 454. 455. F.-O. Alkofen, B.-A. Kelheim, Kr. Niederbayern.

    (S. Verhandlungen des histor. Vereins für Niederbayern, Band II. Heft 4. S 35 und Band X. S. 49.)
13. Zierstücke und andere Gegenstände von Bronze. S.-K.-No. 743. F.-O. Hühnhammerforst, B.-A. Kelheim, Kr. Niederbayern.

    (S. Verhandlungen des histor. Vereins für Niederbayern, Band XIX. S. 532.)

14. Kelt, Haarnadeln, Zierscheiben, Armring von Bronze. S.-K.-No. 305. F.-O. Eggenfelden, B.-A. Eggenfelden, Kr. Niederbayern.
(S. Verhandlungen des histor. Vereins für Niederbayern, Band V. S. 298.)

15. Armringe und Kelte von Bronze und ein menschlicher Unter-Zahnkiefer. S.-K.-No. 209. F.-O. Sulzbach, B.-A. Passau, Kr. Niederbayern.
(S. Verhandlungen des histor. Vereins für Niederbayern, Band II. Heft 4. S. 36.

16. Bronzene Zierstücke. S.-K.-No. 211a. 211b. F.-O. Hader, B.-A. Griesbach, Kr. Niederbayern.
(S. Verhandlungen des histor. Vereins für Niederbayern, Band II. Heft 4. S. 36.)

17. Bronze-Kelt. S.-K.-No. 421. F.-O. in einem Hügel zu Halbweil, B.-A. Deggendorf, Kr. Niederbayern.
(S. Verhandlungen des histor. Vereins für Niederbayern, Band X. S. 46.)

18. Nadelartiges Instrument mit theilweise beweglichen Spulen. S.-K.No. 371. F.-O. im Grabweg bei Altdorf, B.-A. Landshut, Kr. Niederbayern.

19. 2 gerippte, offene Bronze-Armreife. S.-K.-No. 736. F.-O. Aukirchen, B.-A. Vilshofen, Kr. Niederbayern, in der Nähe der dortigen alten Römerstrasse.
(S. Verhandlungen des histor. Vereins für Niederbayern, Band XIX. S. 532.)

20a. Schmucksachen, Perlen von Glas oder Schmelz. S.-K.-No. 323. F.-O. Geiselhöring,
Stück eines Bronzekeltes. S.-K.-No. 598. F.-O. Geiselhöring,
b. Kelt von Bronze. S.-K.-No. 347. F.-O. Gross bei Haindling,
Armringe von Bronze. S.-K.-No. 402. F.-O. Eiting,
Stück eines Ringes von Bronze. S.-K.-No. 561. F.-O. Eiting,
Bronzefigur (Merkur). S.-K.-No. 348. F.-O. Eiting,
c. Sporn von Eisen. S.-K.-No. 367. F.-O. Sallach (Römerschanze).

B.-A. Mallersdorf, Kr. Niederbayern.

21. Bronzeschwert. S.-K.-No. 313. F.-O. Im Flusse »Vils« bei Vilsbiburg, B.-A. Vilsbiburg, Kr. Niederbayern.

22. 3 Bronzeschwerter,* eines in schöner Ausführung mit Knopf von Elfenbein mit bronzenen Armringen, Nadeln u. s. w. gefunden. S.-K.-No. 64. F.-O. Bruck an der Alz, B. Altötting, Kr. Oberbayern, früher Unter-Donaukreis.

23. Kurzes Schwert von Eisen, mit Bronzegeräthen gefunden. S.-K.-No. 65. F.-O. Bruck an der Alz, B. Altötting, Kr. Oberbayern, früher Unter-Donaukreis.

24. Längeres Schwert von Eisen. S.-K.-No. 65. F.-O. Bruck an der Alz, B. Altötting, Kr. Oberbayern, früher Unter-Donaukreis.

25. Beschläge (eisernes) eines Wagenrades. S.-K.-No. 164. F.-O. Bruck an der Alz, B. Altötting, Kr. Oberbayern, früher Unter-Donaukreis.

Verhandlg. des histor. Vereins für Niederbayern, Band II. Heft 4 S. 32 (dort fälschlich als bei Eugenbach gefunden bezeichnet). — Ohlenschlager, Verzeichniss der Fundorte zur prähistorischen Karte Bayerns, I. Theil 1875 S. 103.

26. Messer und Lanzenspitzen von Eisen mit Bruchstück einer Urne aus Terra sigillata. S.-K.-No. 670 bis 675. F.-O. Alkofen, B.-A. Kelheim, Kr. Niederbayern.

27. Lanzenspitze von Eisen. S.-K.-No. 157. F.-O. Im Osterfeld bei Atzlburg, B. Straubing, Kr. Niederbayern.

12., 13. u. 14. **Miltenberg a./M.**
Alterthümer-Sammlung der Stadt Miltenberg, Habel'sche Sammlung auf der Burg Miltenberg und Sammlung verschiedener Einzelbesitzer.

Vorbemerkungen.

Die wild- und fischreiche Gegend zwischen Odenwald und Spessart, wo an der südlichsten Windung des Maines in geringem Zwischenraume zwei namhafte Bäche, Erf und Mud, ihre und die Gewässer ausgedehnter Seitenthäler mit dem Flusse vereinigen, hat wohl schon in frühester Urzeit dem Menschen zur Wohnstätte

* Der histor. Verein in Landshut ist im Besitze von neun Bronzeschwertern.

gedient. Belege dafür sind indessen bis jetzt nicht aufgefunden und namentlich auch nicht (weil wahrscheinlich übersehen) in der umfangreichen Löss-Schichte einer prähistorischen Uferbucht bei Miltenberg beobachtet worden, welche vielfach fossile Reste von Mammuth, Riesenhirsch etc. aufweist und auch den vorliegenden stattlichen Mammuth-Zahn (No. 1 d. Verz.) geliefert hat.

Wohl als ältestes bis jetzt bekannt gewordenes Zeugniss menschlicher Thätigkeit dieser Gegend darf eine Pfeilspitze aus geschlagenem Feuersteine (No. 2 des Verz.) gelten, welche vor 2 Jahren am Nord-Abhange des Erfthales in der Fluthrinne einer Waldquelle, das »Haberzellbrünnle« genannt, aufgefunden wurde.

Vielleicht können ihr die Gefässfragmente (No. 10 d. Verz.) an die Seite gestellt werden, welche ein Zufall im Frühjahre 1879 an der nördlichen Abdachung des Greinberges zum Vorschein brachte. Dieselben befanden sich zusammen mit den beiliegenden Kohlenbröckchen, dem Stückchen Feuerstein und dem kleinen Quarzkiesel (das Urnenbodenstück aufrecht stehend) etwa 30 cm tief in der sandigen Erde einer höhlenartigen Vertiefung, welche durch eine überhängende gewaltige Sandsteinplatte und mehrere seitlich gelagerte Felsblöcke in der Ausdehnung von ungefähr 2 m Länge und Höhe bei 1 m Breite gebildet wird, zum Theile mit aschenartiger Beimischung in einer rohen Steinumstellung, welche den Anschein einer Bestattung primitivster Art gewähren konnte. — Inwieweit etwa das beigefügte moderne Scherbenstück, welches sich gleichzeitig in derselben Schichte im vorderen Theile der »Höhle« ergab, die Bedeutung des Fundes zu modificiren geeignet ist, mag dahin gestellt bleiben.

Die weiter hier aufgefundenen durchbohrten Steinchen und Knochenmeissel (No. 5 bis 9 incl. d. Verz.) gehören schon der jüngsten Flussterrasse und beziehungsweise einer Sand- und Geröllschichte an, welche sich in der Umgebung der Mudbachmündung nach gleichzeitigen römischen Funden erst innerhalb der letzten 1500 Jahre aufgelagert zu haben scheint.

Zeugniss frühzeitiger zahlreicher Bevölkerung bieten die zwei umfangreichen Steinringe, welche in nicht einstündiger Entfernung von einander den Gipfel des Grein- und denjenigen des Bürgstadter Berges umgeben. — Auf der steinbedeckten Fläche des Greinberg-Doppelringwalles finden sich vielfach prähistorische Scherbenrestchen (No. 12 d. Verz.) weithin zerstreut. Aehnliche

Funde der Bürgstadter »Burkmauer« sind bis jetzt nicht bekannt geworden.

Auffälligerweise haben sich aber die Begräbnissstätten auch dieser Bevölkerung bis jetzt völlig der Wahrnehmung entzogen; auf mehrere Stunden im Umkreise wurde bisher vergeblich nach prähistorischen Todtenbestattungen geforscht.

Ganz vereinzelt blieb der Grabfund No. 11 des Verzeichnisses. — Die kleine Urne kam (1877) mit den übrigen (7 verschiedenen Gefässen angehörenden) Scherben zwischen vier quadratisch zusammengestellten rohen Bruchsteinplättchen (ohne Deckplatte) beim Ausschachten eines Kellers im ehemaligen Glacis des Miltenberger Stadtgrabens 2 m 70 cm unter der Oberfläche zum Vorschein, ohne dass leider ihr Inhalt genauer untersucht werden konnte. — Sie erinnert an wendische Grabgefässe und könnte vielleicht besondere Bedeutung gewinnen in der Zusammenstellung mit dem benachbarten Dorfe »Wenschdorf« (mittelalterlich »Wentsdorf« und »Wendesdorf«), welchem sich südöstlich auf einer Strecke von wenigen Meilen die Orte Windischbuchen, Wendischenhof, Windischbuch, Windischbokenfeld anreihen. — Jedoch wurden Gräber-Urnen derselben Art vielfach auch in einzelnen Theilen von England aufgefunden (eine sogar mit einer römischen Grabschrift) und dort als sächsische bezeichnet. (Roach Smith, Collect. antiq. II, 5 S. 117.)

Bemerkenswerth sind die zahlreichen »Heunen«-Localitäten und Denkmale, welche die Gegend in dem geringen Umkreise von 2 Stunden bietet. Genannt werden: der Heunen-Berg mit der Heunen-Quelle, an dessen Abhang die vielgenannten Heunen-Säulen (von ehemals 14, jetzt auf 8 zusammengeschmolzen) liegen (No. 80 d. Verz. bietet ein Modell der grössten derselben); ferner die Heunen-Schüssel (eine für eine altheidnische Opferstätte gehaltene imposante Felsgruppe auf weitschauendem Bergkegel), die Heunen-Fässer (unvollendet gebliebene Säulen), verschiedene Heunen-Steine (einer mit umfangreichem Gefässeindruck des »Riesen«), der Heunen-Pfad endlich; und vielverbreitet ist noch beim Volke der Glaube an das Riesengeschlecht der Heunen, welchem es jene Denkmale zuschreibt. Die bekannte Sage von dem Riesenfräulein, welches den Bauer mit Pflug und Ochsen in der Schürze wegträgt, wird auch hier erzählt.

Hervorragende Bedeutung gewinnt aber die Gegend als Grenz-

land am römischen Limes. — Der letztere setzte nicht, wie bisher angenommen wurde, seinen »schnurgraden« Lauf von Walldürn bis zum Maine bei Freudenberg fort, sondern zog nach neuester (noch nicht publicirter) Entdeckung des Unterzeichneten (welche durch Ausgrabung der Ueberreste von 15 Wachthäusern und eines kleinen Kastelles, sowie Auffindung unverkennbarer Wallspuren ausser Zweifel gesetzt ist) in wesentlich directer Richtung wenn auch mit einigen dem Terrain angepassten Abbiegungen von Walldürn über die Hochebene und den Rücken des Greinberges (in dessen Ringwalle schon 1845 eine römische Station entdeckt wurde) nach der »Altstadt« (in der Gabelung zwischen Mudmündung und Main) bei Miltenberg. — Hier bildete ein umfangreiches Kastell, an welches sich eine anscheinend unbedeutende bürgerliche Niederlassung anschloss, die neunte Hauptstation am römischen Grenzwalle (Nassau, Annal. XIV. S. 341 ff.).

Wahrscheinlich in directem Zusammenhange mit jener Grenze des römischen Reiches steht das im Sommer 1878 auf der Höhe des Greinberges gefundene Toutonen-Denkmal (No. 79 d. Verz.), welches in dieser Hinsicht einzig in seiner Art den hochwichtigen urkundlichen Nachweis eines einheimischen Volksstammes der Toutoni (vielleicht gleichbedeutend mit den Τωουρόνοι des Ptolomäus) liefert. (Correspondenzblatt des Gesammtver. der deutsch. Alterth.-Vereine von 1878, No. 8/9 und No. 11 und Bonn, Jahrb. LXIV. S. 46 ff.) Die Inschrift des Denkmals ist bis jetzt noch nicht endgiltig entziffert.

Die römische Niederlassung in der »Altstadt« wurde demnächst Anhaltspunkt fränkischer Wohnstätten, und die (in manchen Richtungen nur sehr spärlichen) Ueberreste beider Perioden finden sich vermischt auf dem ausgedehnten Trümmerfelde. Ein bemerkenswerthes Beispiel dieser Vermengung bietet der in plastischer Nachbildung hier vorliegende Thürsturz (No. 75 d. Verz.). Derselbe war zur Herstellung eines Einganges an der Südseite des noch bei dem Kastelle liegenden römischen Kasernenbaues verwendet, in dessen »Atrium« zugleich römische Votivsteine anscheinend noch an ihrem ehemaligen Aufstellungsorte vorgefunden wurden.

Ein wichtiges Moment in der Vorgeschichte der Miltenberger Gegend bildet schliesslich noch die Thatsache, dass sich hier das (oder ein?) »Fabrikations-Centrum« jener Sandsteinsärge befand, welche, wie in der nächsten Umgebung so häufiger noch

main- und rheinabwärts bis zur Nordsee, in deren Küstengebieten und auf den Halligen der holsteinischen Westküste angetroffen werden und nach ihren characteristischen Merkmalen: allseitiger Verjüngung der Ausmasse, innerer Eckenverstärkung, bogenförmiger Zweispitzenbearbeitung und eigenartiger Ornamentirung auf den Deckeln und im Innern »offenbar in künstlerisch-technischem Zusammenhange stehen«. (Bonn, Jahrb. L und LI S. 108 ff.)

Ihre Verfertigung in hiesiger Gegend ist durch Auffindung zahlreicher angefangener aber (wegen Mängeln der gewählten Findlingblöcke) unvollendet gebliebener Steinsärge (deren einen das beigegebene Modell, No. 78 d. Verz., darstellt) von dem Unterzeichneten zweifellos nachgewiesen worden. — Jene Embryonen lagen und liegen bezw. noch jetzt an den Abhängen des Hauptthales und der Seitenthäler und sollten wohl zur völligen Ausarbeitung und Verschiffung demnächst in die Altstadtniederlassung als das Emporium jenes weitreichenden Särgehandels verbracht werden. Die dort ausgegrabenen, augenscheinlich nicht von einem Begräbniss herrührenden Bruchstücke des Deckels und der Seitenwand eines Sarkophages der bezeichneten Gruppe (No. 76 und 77 d. Verz.) scheinen diese Vermuthung zu bestätigen.

Conradi, Kreisrichter a. D.

Verzeichniss der ausgestellten Gegenstände.

1. Mammuths-Zahn. F.-O. Die Lössschichte einer prähistorischen Mainuferbucht bei Miltenberg, welche reich ist an prähistorischen Knochenresten.
2. Pfeil-Spitze von geschlagenem Feuersteine. F.-O. In der Fluthrinne einer Waldquelle am Abhange des Erfthales, dem s. g. »Haberzell-Brünnlein« (1878).
3. Messer-Klinge von geschlagenem Feuersteine. F.-O. Umgegend von Wiesbaden.

Nähere Nachrichten über Ort und Umstände der Auffindung dieses Steingeräthes, sowie der mit gleichem Fundort bezeichneten weiteren Gegenstände mangeln.

4. Kleines hauenförmiges Werk- (oder Spiel-) Zeug (Schmuckstück? Amulet?) aus schwarzem Flusskiesel, mit schräger Durchbohrung. F.-O. Im Uferrain des Mudbaches bei Gelegenheit des Einschnittes zur Erbauung einer Eisenbahnbrücke (1875).

5\. 6. 7. 3 weitere durchbohrte Steinchen verschiedener Gestalt. F.-O. Im Uferrain des Mudbaches bei Gelegenheit des Einschnittes zur Erbauung einer Eisenbahnbrücke (1875).

8\. u. 9. 2 meisselartige Instrumente von gespaltenen Knochen. F.-O. desgl.

10\. Bodenstück eines primitiven Thongefässes mit Scherben ähnlicher Gefässe, einem Stückchen Feuerstein und Quarzkiesel, sowie einer geringen Menge Holzköhlchen. F.-O. Eine kleine Felsenhöhle am Greinberge bei Miltenberg (auf dessen Gipfel ein Ringwall).

Die Gegenstände lagen unter einer ca. 30 cm dicken Erdschichte, theilweise in roher Steinumstellung, anscheinend als Ueberrest einer Bestattung rohester Form.

11\. Kleine Grab-Urne v. geglättetem schwärzlichem Thone mit einfachem Bogen-Ornament mit Beigaben roher Gefässscherben. 1877 bei Ausschachtung eines Kellers im ehemaligen Glacis des Miltenberger Stadtgrabens 2,70 m tief in viereckiger Steinplattenumstellung gefunden.

12\. Proben der prähistorischen Scherbenstückchen, welche in dem Ringwalle (Steinring) auf dem Greinberg weithin auf der Oberfläche zerstreut gefunden werden.

13\. Geschliffener (Stein-) Keil aus dunkelgrünem Steine (Quarz?). F.-O. Umgebung von Watterbach im bayrischen Odenwald.

14\. Kleiner graugrünlicher Steinkeil. F.-O. wie No. 4.

15\. Steinkeil aus schwarzem Kieselschiefer. F.-O. Umgebung von Miltenberg.

16\. Mittelgrosser Hammer mit rundem Stielloche aus dunkelgrauem Steine (Grauwackenschiefer?). Bei Anlage eines Brunnens inmitten der Stadt Miltenberg mehrere Meter tief gefunden.

17\. Kleinerer Steinhammer derselben Art mit einer eingeschliffenen Querfurche von unbekannter Bedeutung. F.-O. In geringer Tiefe bei einer Weganlage am Miltenberger »Grauberge« gefunden.

Die betreffenden Steinarten kommen in der Gegend nicht vor.

18\. 19. 20. 1 sehr grosser, 1 mittelgrosser und 1 kleinerer Hammer aus glattgeschliffenem grauem Steine. F.-O. Umgegend von Wiesbaden.

21 bis incl. **31.** 11 Keile verschiedenster Grösse von derselben Steinart. F.-O. Umgegend von Wiesbaden.

32. 33. 34. 3 längliche Steingeräthe von ungewisser Bestimmung aus gleichem Material (etwa Glätt-Instrumente?). F.-O. Umgegend von Wiesbaden.

35. Rundes Scheibchen von schwarzem Flusskiesel mit trichterförmiger Durchbohrung. F.-O. Umgegend von Wiesbaden.

36 u. **37.** Schmales Bronzeschwert, L. 46,5 cm und eine Bronzenadel mit stumpfen Kopfe, L. 16,7 cm, welche unter einem gewaltigen Felsblock, der denkmalartig von 4 aufgerichteten Steinblöcken in regelmässigen Abständen umgeben gewesen sei, aufgefunden sein sollen. F.-O. Bergabhang bei Michelstadt im Odenwald.

Jetzt im Besitze des Herrn Karl Anton Milani in Frankfurt a./M.

38. Bronzekelt mit Schaftlappen. F.-O. Gelegentlich des Eisenbahnbaues (1876) durch Verlegung des Mudbachbettes zum Vorschein gekommener ehemaliger Main-Arme.

39 u. **40.** 2 Stücke von rohem Bronzeguss. F.-O. Der Miltenberger Felddistrikt »Altstadt«, in welchem bei der Eisenbahnanlage 1875/77 die Ueberreste eines grossen römischen Kastells, sowie anschliessender bürgerlicher Niederlassung mit Spuren nachgefolgter alemannisch-fränkischer Occupation aufgefunden wurden. (Nass. Annal. XIV. S. 341 ff.)

Gegenstände aus demselben Fundorte werden in der Folge nur mit »Altstadt-Terrain« bezeichnet.

41. Fragment einer bronzenen Lanzenspitze. Die Tülle reicht fast zur Spitze. F.-O. Kellerartige Grube desselben Altstadt-Terrains.

42 u. **43.** 2 römische Pileum-Spitzen. F.-O. Bei dem Altstadtkastell.

44. Lanzettförmige dünne Speerspitze von Eisen, L. 21 cm, mit 2 cm dicker Schafthülse. F.-O. Altstadt-Terrain.

45. Fragment einer eisernen Thor-Pfanne, welche nestartig in zwei aneinander gestossene Sandsteinquader eingelassen war. An der am Altkastell entdeckten porta quintana (dextra) noch in der ursprünglichen Lage aufgefunden.

46. Bronze-Armring. Die abgeplatteten Enden mit Punktverzierung und Drahtrosette bilden eine Art Schloss. F.-O. Altstadt-Terrain.

47. Grössere runde Bronze-Fibel oder Broche mit Resten eines blauen glasartigen Mittelsteines und Spuren feiner Drahtrosettchen, durch Oxydirung stark beschädigt. F.-O. Kasernen-Bau bei dem Altstadtkastelle.

48. Kleinere runde Bronze-Fibel mit 6 Sternchen am Aussenrande. F.-O. Einschnitt für die Eisenbahnmudbrücke.

49. 50. 51. 3 Bügel-Fibeln, zwei von Bronze, eine von Weissmetall. F.-O. Altstadt-Terrain.

52. Thau-Kreuz-Fibel von Weissmetall. F. - O. Altstadt-Terrain.

53. Kleine Bronze-Spange mit grünem Steinchen verziert, vorn in eine Schnalle auslaufend. F.-O. Altstadt-Terrain.

54. Bronze-Nadel mit schmalem Kopfe und einfacher Linien-Verzierung. L. 10,5 cm. F.-O. Altstadt-Terrain.

55. Kleiner Ring von grünem Glasflusse. F.-O. Altstadt-Terrain.

56. Kleiner Ring von blauem Glasflusse mit sog. Gansaugen. F.-O. Altstadt-Terrain.

57. Gelbliche dicke Thon-Perle. F.-O. Altstadt-Terrain.

58. Eine Anzahl von Wildschwein-Hauern und Hirschhorn-Fragmenten. F.-O. Altstadt-Terrain.

59. Schön patinirter Bronze-Kelt mit Schaftlappen und Oese. F.-O. Umgegend von Wiesbaden.

60. 4 in einander geschlungene Bronze- (Schmuck-)Ringe. F.-O. Umgegend von Wiesbaden.

61. Bronze-Armring mit stumpfen Enden. F.-O Umgegend von Wiesbaden.

62. Kleine Bronze-Fibel mit rothen und grünen Email-Kasetten. F.-O. Umgegend von Wiesbaden.

63. Dicker Bronze-Ring von 11 cm Durchmesser. F.-O. Umgegend von Wiesbaden.

64 u. 65. 2 kleine Bronze-Schellchen mit viereckigem Rande. F.-O. Umgegend von Wiesbaden.

66. Kleine kameelartige Thierfigur aus Bronze mit Oese zum Anhängen. F.-O. Umgegend von Wiesbaden.

67. Ein im Doppelbogen zusammengekrümmtes Eisenschwert mit daraufgeschmolzenen Resten einer Bronze-Scheide. F.-O. Ein

bei dem Eisenbahnbau (unbewusst) durchschnittenes Hügelgrab in der Mainebene bei Elsenfeld (zwischen Obernburg und Aschaffenburg.)

68. Lanzenspitze, L. 30 cm, Br. 6 cm, von dünnem Eisen mit Schafthülse (Framea?). F.-O. desgl.

69. Eiserner Sporn und das Fragment eines solchen mit 4kantiger Knopfspitze statt Rädchen. F.-O. desgl.

70. Unbekanntes kleines Bronzegeräth (schön patinirt). F.-O. desgl.

71. Bronzeschmuck von sechs getriebenen Scheibchen mit Oesen zum Anhängen. F.-O. desgl.

72. Bronzener dünner Spiral-Armring und Fragmente eines solchen. F.-O. desgl.

73a. u. 73b. 2 grosse Bronze-Haarnadeln mit zusammengesetzter Kreuzverzierung in radförmigem Kopfe. F.-O. desgl.

74. Flötenartige Pfeife aus einer rohen Knochenröhre hergestellt. F.-O. Eine alte Verschanzung (Erdwerk?), angeblich ein kleines römisches Kastell am Mainufer, gegenüber Obernburg.

Daselbst wurde nur noch eine seltene altgallische Silbermünze gefunden.

75. Modell eines eigenartigen Sandstein-Thürsturzes mit einem Golgatha-Kreuz zwischen verschlungenen Ringornamenten in flachem Relief (im Originale 167 cm lang, mitten 42 cm, an den Enden 22 cm hoch und 13 cm dick. Gefunden an einem südlichen Eingange des Kasernenbaues bei dem Altstadtkastelle, gleichzeitig mit römischen Votivsteinen in einem anderen Raume jenes Gebäudes.

76 u. 77. 2 Bruchstücke von Sandstein-Särgen, wie solche an der Nordseeküste vorkommen. (v. Quast, Bonn. Jahrb., Heft L. u. LI. S. 108 ff.) F.-O. Altstadt-Terrain.

78. Modell eines unvollendet aufgefundenen Steinsarges dieser Gattung. (Das Original 1,52 m lang, 0,71 zu 0,46 m breit und 0,45 zu 0,38 m hoch.) F.-O. Nord-Abhang des Greinberges bei Miltenberg.

Das von Herrn v. Quast vermuthete »Fabrikations-Centrum« dieser Steinsärge befand sich in der Umgegend von Miltenberg, wie dem vorstehend Unterzeichneten durch zahlreiche Funde unvollendeter Särge dieser Gruppe nachzuweisen gelungen ist.

79. Modell des Toutonen-Grenzsteins, in Natur 4,75 m lang, jedoch nur 3,60 m aus dem Boden ragend; hier 6fach ver-

kleinert. (Corresp.-Blatt d. Gesammtver. d. deutsch. Alterth.-Vereine v. 1878, No. 8, 9 u. 11; Bonn. Jahrb. LXIV. S. 46 ff.) F.-O. Rücken des Greinberges 1878.

Ueber die Bedeutung dieses Steines und seine Stellung zum römischen Grenzwall, der nach neuester Entdeckung (nicht bei Freudenberg, sondern) bei Miltenberg den Main berührt, cf. die Vorbemerkungen.

80. Modell einer Heunen-Säule in 10facher Verkleinerung. Das Original ist 7,57 cm lang und 1,11 zu 0,95 m dick. (Steiner, Topographie des Maingebietes S. 254 ff.) F.-O. Miltenberger Stadtwald am Abhang des Bullauer- oder Heunenberges (mit 9 ähnlichen Monolithen).

Vergl. die Vorbemerkungen. Je eine der Säulen ist jetzt dem German. Nat.-Museum in Nürnberg und dem Bayer. Nat.-Museum in Nürnberg geschenkt worden.

15. **München.** Anthropologische Gesellschaft. (Sendung des Herrn Prof. Joh. Ranke in München.)

Tafeln mit Fundgegenständen aus Höhlen in Bayern.

1. Hasenloch bei Pottenstein (Oberfranken).
2. desgl.
3. Zwergloch bei Pottenstein (Oberfranken).
4. desgl.
5. Höhle bei Breitenwinn (Oberfranken), ausgegraben durch Herrn Clessin.
6. desgl.
7. Ausserdem etwa 30 Schädel aus Oberfranken.

16. **München.** Königl. Bayerisches National-Museum in München. (Director: Herr von Hefner-Alteneck.)

1. Eisenbeil. Zierplatte aus Hirschhorn. Zierplatte aus Hirschhorn, durchbohrt. 2 Kämme. 1 Kammrückenstück. 3 Zierscheiben von Bronze. Lanze. Beinbüchschen mit Griffeln aus Elfenbein. 6 Fibeln. Amethystkette. Perlenkette. Rosette. 2 Emailfibeln. 1 silbergravirte Schnallenfibel. 1 Bronzeschlüssel. 1 Schwan. 1 Taube. 7 Graburnen. F.-O. Nordendorf.

2. Schwert. F.-O. Wasserburg.
3. 2 Gussformen mit Zubehör.
4. Würfel mit Modell zum Abdrucken.
5. Etui mit Schwert und 14 kleinen Stücken.
6. Messer.
7. Ortband von Bronze.
8. 5 Lanzenspitzen von Bronze.
9. Eisenlanze mit Flügeln.
10. Streitkolben mit Schaftrohr.
11. Streitbeil.
12. Gesammtfund von Altenried: Gekrümmtes Messer. Schwert mit flachem Griff. Goldfund von Fürst (4 Stück). Armspange von Bronze.
13. 1 Armring mit Glaseinsätzen, Bronze. F.-O. Notzing.
14. Abguss des sog. Hutes von Schifferstadt mit einem angeblich mitgefundenen Kelt.
15. 1 Armring (kugelförmig).
16. 1 Achatkette.
17. 1 Ring mit Buckeln. F.-O. Erding.
18. 1 gebogener Ring. F.-O. Notzing.
19. 1 Armring mit Spirale am Ende.
20. Goldarmreif (Karolingerzeit).
21. 1 Bernsteinkette.
22. 1 Goldbrakteat zum Anhängen.
23. 2 Fibeln. F.-O. Haidhausen.
24. 1 Steinhammer. F.-O. Kaufbeuren.
25. 1 Fibel (römisch). F.-O. Theilenhofen.
26. 1 Bronzehelm. F.-O. Indling.
27 u. 28. 1 Fibel und 1 Adler (römisch). F.-O. Pföring.
29. 1 Sternfibel. F.-O. D. Weil bei Theilenhofen.
30. Kette von Bronze. F.-O. Mamming.
31. 16 Ringe. F.-O. Reut bei Surheim.
32. 1 Doppelbecher (Lampe?) von Thon.
33. Tableau mit dem Gesammtfunde von Raigering bei Amberg.
34. Abguss des Elfenbeinkästchens mit vergoldetem Beschlage, angeblich das Schmuckkästchen der heil. Kunigunde.

17. München.
Königl. Bayerisches Ethnographisches Museum.
(Director: Prof. Dr. M. Wagner.)

Vorbemerkungen.

Die Mehrzahl dieser prähistorischen Alterthümer, von welchen hier nur eine Auswahl vorliegt, wurde bei der Roseninsel im Starnberger See (Würmsee) gefunden. Die dort vorkommenden Pfahlbauten wurden 1864 von dem Geologen E. Desor entdeckt. Die ersten Fundstücke von Bronze-Alterthümern baggerte Professor M. Wagner im Mai 1864 aus der dortigen Culturschicht. Sämmtliche Fundstücke zeigten in ihrem Formen-Character grosse Aehnlichkeit mit den Bronze-Alterthümern der Pfahlbauten im Neuenburger- und Bieler-See der Westschweiz.

Landrichter Siegmund von Schab, welcher Wagner's Untersuchungen fortsetzte, erhielt 1873 eine namhafte Unterstützung der bayerischen Staatsregierung, um während der Wintermonate 1873 und 1874 Ausgrabungen in einem grösseren Maassstab vorzunehmen. Der eifrige Forscher entdeckte in der Culturschicht besonders an der West- und Südseite der Roseninsel eine beträchtliche Anzahl von Artefacten aus Hirschhorn, Knochen, Thon, Bronze und Eisen, welche nach seiner Angabe bunt durcheinander lagen, lediglich nach der Schwere gesichtet, so dass sämmtliche besonders schwere Gegenstände aus Stein, die Bronzebeile, ein Hufeisen und ein grosses eisernes Messer fast unmittelbar auf dem eigentlichen Seeboden lagen, während die übrigen weniger schweren Artefacten und darunter auch eine Reihe kleiner Hirschhornartefacten in den oberen Theilen der Culturschicht sich befanden. Die einzelnen Fundstücke hat der Entdecker in einer grösseren Abhandlung, welche in den »Beiträgen zur Anthropologie und Urgeschichte Bayerns« (München 1876) zur Veröffentlichung gelangte, unter dem Titel: »Die Pfahlbauten im Würmsee« ausführlich beschrieben und die interessantesten Stücke abgebildet. Aus den zahlreichen Thierknochen, welche Herr von Schab ausgegraben, hat Siebold eine Pfahlbautenfauna Südbayerns zusammengestellt und beschrieben.

Die aus den Felsenwohnungen und Gräbern der Umgegend von Königsfeld in der Provinz Oberfranken stammenden Gegenstände der jüngeren Steinzeit wurden von Pfarrer Engelhardt,

dem Entdecker der Felsenwohnungen an den Quellen der Wiesent und Aufsees gesammelt. In den Gräbern der dortigen Urbewohner befanden sich neben den Artefacten von Stein, unter welchen ein sehr grosser Keil mit Schaftloch, ein Fragment eines Hornsteinartefacts mit hübschen Verzierungen und verschiedene schöne Steinäxte als besonders merkwürdige Fundstücke figuriren, auch einige leider meist fragmentarische Bronzegegenstände. Das interessanteste Fundstück ist eine Gussform für Bronzezierscheiben in Form eines Sonnenrades. In der Umgegend von Königsfeld und der benachbarten Dörfer Trenitz, Madschindel, Wuergau und Steinfeld wurden von Pfarrer Engelhardt im Ganzen 75 Felsenwohnungen nachgewiesen, mit deren Untersuchung dieser eifrige Forscher seit 15 Jahren beschäftigt ist.

Ueber die Fundstücke bei Elschkamm fehlen uns nähere Mittheilungen. Eine Bronzesichel hat die bayerische Abtheilung der prähistorischen Sammlungen des ethnographischen Museums bis jetzt nur von dorther erhalten. Moritz Wagner.

A. Aus den Pfahlbauten bei der Insel Wörth (sog. Roseninsel) im Starnberger See.

a) Gegenstände von Bronze.

1. Beil mit Schaftlappen. S.-K.-No. 419.
2. Dolch. S.-K.-No. 226.
3. 4. 5. Messer. S.-K.-No. 184. 185. 282.
6. Fragment einer Fibula. S.-K.-No. 460.
7. Zierscheibe. S.-K.-No. 188.
8. Ring. S.-K.-No. 422.
9. Pfeilspitze. S.-K.-No. 563.
10. Fischangel. S.-K.-No. 259.
11. Draht. S.-K.-No. 310.

12 bis incl. 25. Nadeln. S.-K.-No. 139. 157. 176. 179. 210. 248. 249. 285. 293. 364. 375. 425. 506. 507.

b) Gegenstände von Knochen, Hirschhorn, Thon und Stein.

26. 27. 28. Weberschiffchen von Hirschhorn. S.-K.-No. 16. 17. 56.

29 bis incl. 32. Beilhefte von Hirschhorn. S.-K.-No. 20. 29. 30. 32.

33. Dolch von Knochen. S.-K.-No. 237.

34. Bruchstück einer Zierscheibe von Hirschhorn. S.-K.-No. 487.

35. Hacke von Hirschhorn. S.-K.-No. 14.
36. Hammer von Hirschhorn. S.-K.-No. 486.
37 bis incl. **46.** Werkzeuge von Hirschhorn und Knochen. S.-K.-No. 58. 59. 65. 66. 75. 90. 318. 437. 439. 491.
47. 48. 49. Bruchstücke angefangener Werkzeuge von Hirschgeweihen. S.-K.-No. 565. 566. 567.
50. Werkzeug aus Knochen. S.-K.-No. 223.
51. Runde Platte aus Hirschhorn. S.-K.-No. 6.
52. Hammer aus Hirschhorn. S.-K.-No. 26.
53. 54. 55. Durchbohrte Eberzähne (Schmuckgegenstände). S.-K.-No. 512. 109. 453.
56. Durchbohrtes Knochenwerkzeug (Fragment). S.-K.-No. 201.
57. Schmuckgegenstand von Eberzahn. S.-K.-No. 16.
58 u. **59.** Thonscheiben. S.-K.-No. 213. 274.
60 u. **61.** Thonperlen. S.-K.-No. 194. 343.
62 bis incl. **69.** Spinnwirtel von Thon. S.-K.-No. 21. 312. 378. 385. 403. 445. 508. 512.
70. Glasperle, wahrscheinlich aus einer viel späteren Periode und nur zufällig mit den älteren Artefacten vermengt. S.-K.-No. 512.

c) Gegenstände von Stein.

71 u. **72.** Steinkeile. S.-K.-No. 264. 493.
73 u. **74.** Reibsteine. S.-K.-No. 275. 450.
75. Kleiner Nephritmeissel. S.-K.-No. 31.

d) Gegenstände von Eisen.

76. Grosses gekrümmtes Messer. S.-K.-No. 463.

B. Aus Elschkamm in Bayern, bei Eisenbahnbauten in der Erde gefunden.

77. Sichel von Bronze. S.-K.-No. 3542.
78. Bronzebeil mit Schaftlappen. S.-K.-No. 3543.

C. Gegenstände aus den Felsenwohnungen und Gräbern bei Königsfeld in Oberfranken.

79. Grosser Steinkeil mit konischem Schaftloch. S.-K.-No. 1.
80. Steinhammer mit Schaftloch. S.-K.-No. 1a.
81. Steininstrument, muthmasslich zur Topffabrikation. S.-K.-No. 2.
82. Bruchstück eines mit Verzierungen geschmückten Hornsteinartefacts. S.-K.-No. 3.
83. Steinkeil. S.-K.-No. 4.

84. Gussform für eine Bronzezierscheibe in Form eines Sonnenrades. S.-K.-No. 5.
85. Steinwerkzeug mit Schaftloch. S.-K.-No. 8.
86. Steinwerkzeug, nach der Meinung des Entdeckers ein Töpferartefact, welches den Töpfern der Steinzeit bei ihren Handarbeiten nützlich war. An der Rückseite metallische Flecken. Ein sehr zweifelhafter Gegenstand. S.-K.-No. 21.

18. **München.** Königl. Geologisches Museum. (Director: Herr Prof. Dr. Zittel.)

Pfahlbauten von der Roseninsel.

Mensch: 1 Schädeldach, 1 Stirntheil, 2 Kinnladenstücke,
„ 1 Tibia, 2 Ulna, 2 Humerus, 2 Femur.
Canis fam. palustris Jeit: 1 Radius, 1 Humerus, 2 ganze Unterkiefer (einer getrennt).
Canis matris optimae Jeit: 4 Schädel:
1) mit den 2 letzten rechten Molaren,
2) „ „ 2 letzten beiderseitigen und dem vorletzten Zahne fehlenden Nasenbeine,
3) blosse Gehirnkapseln, 2 Stück.
Canis fam. palustris Jeit: 2 Schädelstücke.
Canis matr. opt. Jeit: 5 Unterkiefer mit zusammen 27 Zähnen.
„ „ „ „ 2 Radius.
„ „ „ „ 3 Tibien, 2 Femora, 2 Humeri.
Felis catus Linn.: 1 Unterkiefer mit 4 Zähnen.
Canis lupus: 1 Unterkiefer mit 3 Zähnen und 1 loser Beisszahn.
Canis vulpes: 2 Schädel mit zusammen 11 Zähnen und 7 Extremitätenknochen.
Ursus arctos: 7 Knochen der Extremitäten.
„ „ 3 Unterkiefer, 2 lose Eckzähne und 1 Oberkiefer.
Lepus variabilis: 2 Extremitätenknochen.
Castor fiber: 6 Extremitätenknochen, 2 Unterkieferhälften, 1 loser Schneidezahn im Unterkiefer, ausserdem 7 Zähne.
Bos Taurus primigenius: 2 Extremitätenknochen, 1 Zahn und 1 Wirbel.
Bos Bison: 4 Extremitätenknochen, 1 Wirbel.
Bos primigenius: 1 Hornzapfen, 1 Extremitätenknochen.
Bos Bison: 1 Extremitätenknochen.

Bos Taurus prim. Trochoceros: 2 Hornzapfen.
Bos brachyceros: Ganzer Schädel mit 2 Zähnen.
„ „ 1 Unterkiefer und 2 Extremitätenknochen.
„ „ 6 Extremitätenknochen.
Ovis aries: 1 Schädelstück und 2 Unterkiefer, 13 Zähne im Ganzen.
„ „ Kleinere Exemplare, 3 Unterkiefer mit 10 Zähnen.
„ „ 1 Hornzapfen, 2 Schulterblätter u. 4 Extremitätenknochen.
Capra hircus: 1 Unterkiefer, 2 Hornzapfen.
„ Ibex: 1 Hornzapfen.
Antilope rupicarpa: 2 Extremitätenknochen, 2 Scapulae.
Cervus elaphus: 2 Schädelstücke, 5 Geweihstücke.
„ „ 1 Unterkieferhälfte und 1 Oberkiefer, zusammen 8 Zähne.
„ Tarandus: 1 Geweihstück.
„ elaphus: 4 Extremitätenknochen.
„ alces: 2 Geweihstücke und 1 Extremitätenknochen.
„ capreolus: 2 Geweihe und 2 Extremitätenknochen.
Equus caballus: 1 Schädel.
„ „ 5 Extremitätenknochen.
„ „ 1 ganzer Unterfuss in 4 Knochen.
Cervus Dama (?): 2 Geweihstücke.
Equus caballus: Unterkiefer mit Milchgebiss.
Sus scropha ferus: 3 Kieferstücke, 2 lose Hauer, 1 ganzer Unterkiefer.
Sus scropha ferus: 1 Humerus und 1 Schädelstück.
„ „ palustris: 2 Schädelstücke und 3 Unterkieferhälften, zusammen mit 24 Zähnen.
Sus scropha palustris: (zahmes Torfschwein) 3 Unterkieferhälften mit 15 ganzen Zähnen.
Sus scropha palustris: (zahmes Torfschwein) 3 Extremitätenknochen.
Fulica atra, Tetrao tetrix und Gallus domesticus: 7 Extremitätenknochen.
Esox lucius: 4 Knochen.
Storch: 1 Extremitätenknochen.
Bearbeitete Knochen: 7 Stück.
Equus caballus: 2 Unterkieferhälften mit 19 Zähnen zusammen.

Eine Monographie dieser Fauna von Dr. Ed. Naumann befindet sich im 8. Bande des Archivs für Anthropologie. 1875. Zittel.

19. **München.** Historischer Verein von Oberbayern. (Conservator: Herr Major Würdinger.)

1. Steinhammer (Fragment). S.-K.-No. I. A 2. F.-O. Acker bei Rott, Oberbayern.
2. Schlagfläche eines Hammers. S.-K.-No. I. A 3. F.-O. Nasse Wiese bei Tittmoning.
3. Hammer mit Stielloch. S.-K.-No. I. A 4. F.-O. Müllegg.
4. Steinmeissel. S.-K.-No. II. A 1. F.-O. Pfahlbau bei Allensbach, Baden.
5. Steinmeissel. S.-K.-No. II. A 2. F.-O. Kiesgrube bei Hoiren, Schwaben.
6. Steinmeissel. S.-K.-No. II. A 3. F.-O. Pfahlbau bei Litzelstetten, Baden.
7. Steinmeissel. S.-K.-No. II. A 5. F.-O. Acker bei Unterfining, Oberbayern.
8. Steinmeissel. S.-K.-No. II. A 6. F.-O. Kleine Wiese bei Ainring, Oberbayern.
9. Steinmeissel. S.-K.-No. II. A 15. F.-O. Acker bei Geisenfeld, Oberbayern.
10. Steinmeissel. S.-K.-No. II. A 16. F.-O. Steinbruch bei Tittmoning, Oberbayern.
11. Steinbeil. S.-K.-No. II. A 17. F.-O. Hügelgrab bei Eitensheim, Oberbayern.
12. Steinaxt. S.-K.-No. II. A 18. F.-O. Ufer bei Eibsen, Oberb.
13. Lanzenspitze (Feuerstein). S.-K.-No. I. A 5. F.-O. Acker bei Geisenfeld, Oberbayern.
14. Thonkegel. S.-K.-No. II. A 12. F.-O. Hügelgrab bei Bruck, Oberbayern.
15. Bronzeschwert. S.-K-No. I. B 2. F.-O. Hügelgrab mit Steinkranz bei St. Andrä, Oberbayern.

16—19. Bronze-Armringe. S.-K.-No. III. B a 23—26. F.-O. Hügelgrab mit Steinkranz bei St. Andrä, Oberbayern.

20 u. 21. Bronze-Haarnadeln. S.-K.-No. III. B b 2 u. 3. F.-O. Hügelgrab mit Steinkranz bei St. Andrä, Oberbayern.

22. Bronze-Schraubenstift. S.-K.-No. III. B b 8. F.-O. Hügelgrab mit Steinkranz bei St. Andrä, Oberbayern.

23 u. 24. Bronze-Dolchklinge. S.-K.-No. I. B15/16. F.-O. Hügelgrab mit Steinkranz bei St. Andrä, Oberbayern.

No. 15—24. Siehe Oberbayer. Archiv I. Band, 1. Tafel.

25. Gussstücke eines Bronzeschwerts. S.-K.-No. I. B 6. F.-O. Kiesgrube bei Fridolfing, Oberbayern.

26 u. 27. Metallkuchen, Bronze-Lanzenspitze. S.-K.-No. I. B 9a u. I. B 9b. F.-O. Hügelgrab bei Peterskirchen, Oberbayern.

28. Schmalmeissel. S.-K.-No. II. B 12. F.-O. Grab bei Freising, Oberbayern.

29. Spitzmeissel (Abbild. Oberbayer. Archiv I, Tafel 2). S.-K.-No. II. B 13. F.-O. Hügelgrab bei Ramsdorf, Oberbayern.

30. Meissel (Kupfer). S.-K.-No. II. B 19. F.-O. Grafrath, Oberb.

31. Bronzekessel (Fragment). S.-K.-No. II. B 28. F.-O. Moorgrund bei Schinderfilz, Oberbayern.

32. Bronzekelt. S.-K.-No. II. B 1. F.-O. Griessam, Oberpfalz.

33. Bronzekelt. S.-K.-No. II. B 20. F.-O. Hügelgrab bei Unfriedshausen, Oberbayern.

34. Bronzekelt. S.-K.-No. II. B 26. F.-O. Hügelgrab bei Emering, Oberbayern.

35. Bronzekelt. S.-K.-No. II. B 36. F.-O. Hügelgrab bei Raistung, Oberbayern.

36. Bronze-Rüstärmel. S.-K.-No. I. B 38. F.-O. Hügelgrab bei Mülletshausen, Oberbayern.

37. Bronze-Rüstärmel (roh gearbeitet). S.-K.-No. I. B 39. F.-O. Hügelgrab bei Langenöd, Oberbayern.

38. Schenkelring (?) Beuge. S.-K.-No. III. B a 69. F.-O. Hügelgrab bei Unterwesen, Oberbayern.

39. Schenkelring (?) Beuge. S.-K.-No. III. B a 31. F.-O. Hügelgrab bei Langenöd, Oberbayern.

40. Fibel (Abbildung Wartburg 1874 No. 11). S.-K.-No. III. B c 8. F.-O. Hügelgrab bei Aichham, Oberbayern.

41. Gürtelschnalle (Bronze). S.-K.-No. III. C e 10. F.-O. Reihengräber bei Waging, Oberbayern.

42. Zierscheibe (Abbild. Beiträge zur Anthropol., 1. Band, 3. Heft). S.-K.-No. III. C d 14. F.-O. Reihengräber bei Johanneskirchen, Oberbayern.

43. Zierknopf. S.-K.-No. III. C d 5. F.-O. Reihengräber bei Pössing, Oberbayern.

44. Zweischneidiges Schwert mit △ gegliederten Kopf. S.-K.-No. I. C 23. F.-O. Doppelgrab bei Trimbach, Oberbayern.
45. Einschneidiges Schwert. S.-K.-No. I. C a 51. F.-O. Doppelgrab bei Trimbach, Oberbayern.
46. Schildbuckel. S.-K.-No. I. C b 36. F.-O. desgl.
47. Messer. S.-K.-No. I. C f 80. F.-O. desgl.
48. Fibel (Eisen. Armbrustform). S.-K.-No. III. C 20. F.-O. desgl.
49. Fibel in Kreuzform. S.-K.-No. III. C 41. F.-O. desgl.
50 u. 51. Schwert u. Lanze, zusammengebogen. S.-K.-No. I. C 5. F.-O. Hügelgrab bei Hohenpercha in einer Urne.
52—54. Hufeisen gef. mit sämischem Geschirr. S.-K.-No. II. C f. 4—7. F.-O. Gräber bei Gauting.
55—59. Hufeisen. S.-K.-No. II. C f 60—65. F.-O. Reihengräber bei Pössing (Gauting).
60. Pferdeschuh. S.-K.-No. II. C f 2. F.-O. Hügelgrab b. Gauting, Oberbayern.

Würdinger.

20. **Muggendorf.** Privat-Sammlung des Herrn Friedrich Limmer in Muggendorf. (Sendung des Herrn Prof. Joh. Ranke in München.)

1. F.-O. Höhle bei Pottenstein.
2. „ Höhle im Tüchersfelderthal.
3. „ desgl.
4. „ Schwalbenloch im Todenthal.
5. „ Kleines Hasenloch bei Pottenstein.
6. „ Höhle im Monlesholz bei Elbersberg.
7. „ Schlucht zwischen Muggendorf und Doos.
8. „ Felsenvorsprung bei Haselbrunn.
9. „ desgl.
10. „ Zwischen Felsen bei Engelhardtsberg.
11. „ Die Breite im Tüchersfelderthal.
12. „ Felsenhöhlung neben dem Schwalbenloch.
13. „ Höhle bei Hauenstein.
14. „ Höhle zwischen Burggaillenreuth und Windischgaillenreuth.
15. „ Höhle bei Engelhardtsberg.
16. „ Die Breite im Tüchersfelderthal.
17. „ Höhle Tholenloch im Püttlachthal.
18. „ Höhle Bettelküche im Aufsessthal.

. **Fundgegenstände aus Gräbern in Oberfranken.**

19. Abbildung eines in einem Hügelgrab gefundenen Steins mit eingegrabenen Zeichen.
20. F.-O. Hügelgrab im Bruhlerwald bei Pottenstein.
21. „ Hügelgrab bei Elbersberg.
22. „ Hügelgrab auf der Haidenstadt bei Voigendorf.
23. „ Zwei Hügelgräber im Bruhlerwald b. Pottenstein.
24. „ Hügelgrab bei Voigendorf, Platz benannt die Kuchel.
25. „ Reihengrab, Muggendorf.

21. **Neumühle** bei Waischenfeld (Oberfranken). Privat-Sammlung des Herrn H. Hoesch, Neumühle. (Sendung des Herrn Prof. Joh. Ranke in München.)

1—4. Aus einer Urwohnung bei Pottenstein.

Dieselbe ist ein Felsenvorsprung, eine Viertelstunde nordwestlich von Pottenstein, ganz auf der Höhe und wird von den Anwohnern »Vockenstein« genannt. Der Felsen springt oben 4—5 m vor und hat eine Länge von 19—20 m, liegt gegen Osten und ist vorn mit dichtem Gestrüpp bewachsen. Es sind zwei Brandstätten übereinander, wovon die obere bedeutend schwächer ist als die untere. In der oberen fand sich nebst Knochen und Urnenstücken Eisen und Bronze. Die untere Brandstätte ist sehr stark und zieht sich durch den ganzen Felsen hin. Sie liegt im Durchschnitt 1 m tief, zieht sich aber nicht über den Felsenvorsprung hinaus. In dieser Schicht lagen sehr viele Knochen und Urnenstücke, vermischt mit Stein-, Horn- und Knochenwerkzeugen, welche aber meistens ausserhalb des Felsenvorsprungs lagen, in der Brandstätte selbst fand sich höchst selten etwas. Auch fanden sich mitunter Menschenknochen; ja in einer kleinen Nische des Felsens fanden sich fast sämmtliche Stücke eines Menschenschädels. Die Fundstelle zieht sich 4—5 m über den Felsenvorsprung hinaus, so dass dieselbe stellenweise 10 m breit ist. Die Mehrzahl der Funde sind Schmuckgegenstände.

---

1. F.-O. Vockenstein bei Pottenstein.
2. „ desgl.
3. „ desgl.
4. Fundgegenstände der obern Höhlenbodenschichte und Topfscherben. F.-O. Vockenstein bei Pottenstein.

5. F.-O. Grabhügel bei Neudorf, westlich von Aufsees.

Der Hügel war 1 m hoch, oval, unbewachsen und hatte 53 Schritte im Umfang. Die Bauart war die hier gewöhnliche, aus Erde und Steinen aus der nächsten Umgebung zusammengesetzt In demselben befanden sich fünf sitzende Skelette, so dass der Schädel immer auf den Schenkelknochen lag. Davon waren zwei gegen Osten und drei gegen Westen gewendet, so dass sie mit den Füssen zusammenstiessen. Von den gegen Westen gewendeten Skeletten war nur das südlich sitzende mit einem Armring geschmückt, die beiden anderen waren leer. Die zwei gegen Osten gewendeten Skelette hatten mehr Beigaben, das eine hatte an jedem Arm einen Armring, das andere an einem Arm drei Armringe von Bronzedraht, ausserdem noch zwei Nadeln, eine kleine blaue Glasperle und einen eisernen Ring. In der Mitte des Hügels, bei den Füssen der Skelette, stand eine ziemlich grosse Urne, in welcher mehrere Knochen und neben derselben zwei lange eiserne Messer lagen. Eine Brandstätte kam nicht vor, nur einzelne Kohlen lagen darinnen.

6. F.-O. Grabhügel b. Rackersberg, nordwestlich v. Pottenstein.

Derselbe war etwas über 1 m hoch, oval, unbewachsen und hatte 28 Schritte im Umfang. In demselben lagen drei Skelette mit den Füssen gegen Norden gerichtet. Die Beigaben bestanden aus zwei starken und zwei schwachen Armringen, 4 Fibeln, an einer derselben befindet sich eine Kette, mehreren Ohrringen, welche aber so schwach waren, dass sie beim herausnehmen fast alle zerbrachen, einer Nadel und mehreren Stückchen Eisen. Unter den Skeletten war eine sehr starke Brandstätte, in welcher sich mehrere Stückchen verbrannter Bronze fanden. Die Schädel waren sehr mürbe und in ganz kleine Stücke zerdrückt. Auch ein ganz kleines Töpfchen stand neben einem Schädel, welches ich so ziemlich ganz herausbrachte, in demselben waren einige ganz kleine Gegenstände von Bronze, die aber so schwach waren, dass sie das Herausnehmen nicht aushielten, sondern sofort zu Staub zerfielen.

No. 5 u. 6 sind von Herrn Hoesch direct eingesandt.

22. **Nürnberg.** Germanisches National-Museum. (Director: Herr Essenwein.)

1. Schwert von Bronze, zweischneidig, mit flachem Grat auf beiden Seiten; am etwas ausgebogenen Griffende 7 Nietlöcher. Inv.-No. 670. Ausgepflügt in der Gegend von Straubing. L 75,9 cm.

2. Bronzekeil mit weit vortretenden Rändern auf beiden Seiten, halbmondförmig. Inv.-No. 431. F.-O. In der Donau bei Weltenburg. L. 16,2 cm.
3. Sichel von Bronze, halbmondförmig, mit Nietloch und geringen Verzierungen. Inv.-No. 620. F.-O. Bei Straubing. Br. 12,5 cm.
4. Handsichel von Bronze, mit doppeltem Grat und Zapfen am stumpfen Ende. Inv.-No. 621. F.-O. Bei Breitenstein in Franken. L. 19 cm.
5. Fibula in Gestalt eines Schwanes. Inv.-No. 524. F.-O. Im Teufenthal bei Sulzbach. L. 4,1 cm.
6. Gehänge von 5 grossen, gravirten, einförmigen, an der Spitze geöffneten Ringen. Inv.-No. 561. F.-O. desgl. Durchmesser des grössten Ringes 21,7 cm.
7. Brillenförmige Spiralfibel. Inv.-No. 960. F.-O. Erding (?). Br. 20 cm.
8. Eigenthümliche Fibel mit Kamm. Inv.-No. 1138. F.-O. Zwischen der Oberpfalz und Franken. L. 5 cm.
9. 2 mit Oehren versehene Goldmünzen aus dem Brustschmucke einer männlichen Leiche: die eine barbarisch, die andere dem Kaiser Justinus II. angehörend. Inv.-No. 927/928. F.-O. Felsengrab bei Wielandsheim, unweit Kitzingen.
10. 2 silberne Ringe mit je drei scharfgratigen Knöpfen, Oehr und Haken. Inv.-No. 710/11. F.-O. Im Aischgrund. D. 6—6,7 cm.

23. Regensburg.

Sammlung des historischen Vereins zu Regensburg.
(Conservator: Herr Pfarrer Dahlem.)

Aeltere Steinzeit.

1. Hammerförmiger Kiesel, als Hammer benützt. F.-O. Höhle bei Etterzhausen, Waltershof, Oberpfalz und Regensburg. Tiefste Culturschicht bei gespaltenen Knochen.

2\. 3. 4. 3 messerartige Feuerstein-(Hornstein-)Späne. F.-O. desgl.

5. Renthiergeweih-Stück, mit e. Instrument glatt abgeschnitten. F.-O. Culturschicht eines Wohnplatzes unter Felsüberhang, 4 m tief unter auflagerndem Löss an der Walhallastrasse bei Regensburg, Oberpfalz und Regensburg.

6. Rohe Scherbenstücke. F.-O. desgl.
7. 8. 9. 3 messerartige Hornstein-Späne. F.-O. desgl.
10 u. 11. 2 kunstvoll geschlagene Hornstein-Pfeilspitzen. F.-O. desgl.

Zeit der polirten Steinwerkzeuge.

12. Durchbohrter Hammer, schwarzer Diabas des Fichtelgebirges. Einzelfund im Walde. F.-O. Etterzhausen, Oberpfalz und Regensburg.
13. Kleiner Steinkeil, schwarzer Lydit. Einzelfund. F.-O. Mintrachin, Oberpfalz und Regensburg.
14. Durchbohrter Steinhammer. Einzelfund im Walde. F.-O. Kalmünz, Oberpfalz und Regensburg.
15. Durchbohrtes Hammerbeil von Stein. Einzelfund auf dem Schlossberg bei Kalmünz, Oberpfalz und Regensburg.
16—18. 3 einfache Steinkeile. F.-O. Hügelgräber bei Münchshöfen, Niederbayern.
19 u. 20. 2 defekte Steinhämmer mit Bohrloch. F.-O. desgl.
21. 1 Feuersteinspan. F.-O. desgl.
22. 1 Collection Scherben mit und ohne Ornamente. F.-O. desgl.

Die Formen der Bronzekelte in der Oberpfalz und Regensburg.

23. Bronzekelt. Im Walde bei Ausgrabung eines Baumes gefunden. F.-O. Laaber.
24. Bronzekelt. F.-O. Umgegend von Kalmünz.
25. Bronzekelt. F.-O. desgl.
26. Bronzekelt. F.-O. Grabhügel bei Sinzenhof.
27. Bronzekelt. F.-O. Felsspalte am Donauufer neben einer kleinen Höhle bei Irating.
28. Bronzekelt. Einzelfund, beim Strassenbau gefunden. F.-O. Habsberg.
29. Bronzekelt. Einzelfund. F.-O. Zaizhofen.
30. Bronzekelt. Mit vielem Bruchgut im Walde gefunden. F.-O. Lanzenried.
31. Bronzekelt (geöhrt). F.-O. Nächste Umgegend Regensburgs.
32. Bronzekelt (sehr klein, defekt). Einzelfund. F.-O. Eining, ehemals Oberpfalz und Regensburg (jetzt Niederbayern).
33 Kelt mit Schaftloch (Bronze), Hallstadter Zeit. Aus einem Hügelgrab, mit einem Bronzedolch und Eisenschwert zusammen gefunden. F.-O. Archenleiten, Oberpfalz und Regensburg.

Die Gewand- und Haarnadelformen des Bayerischen Kreises Oberpfalz und Regensburg.

34. Gewandnadel (sehr lang, 2 Stücke). F.-O. Hügelgrab bei Hahlenstein.
35. Gewandnadel. Mit Bronzewerkzeugen zusammen gefunden. F.-O. Hügelgrab bei Dieteldorf.
36. Gewandnadel (2 Stücke). Mit Bronzedolch gefunden. F.-O. Hügelgrab bei Oberwahrberg.
37. Gewandnadel (2 Stücke). F.-O. Hügelgrab bei Ziegelhütten.
38. Gewandnadel. F.-O. Hügelberg bei Pentling.
39. Gewandnadel. F.-O. desgl.
40. Gewandnadel (die gewöhnliche Form). F.-O. Hügelgrab bei Löweneck.
41. Gewandnadel. F.-O. Hügelgrab bei Eulsbrunn.
42. Haarnadel (?). F.-O. Kalmünz.
43. Haarnadel (2 Stücke). Mit Bronzemesser zusammengefunden. F.-O. Hügelgrab bei Ankofen.
44. Haarnadel. F.-O. Hügelgrab bei Einöde Kerm.
45. Gewand- oder Haarnadel. F.-O. Hügelgrab bei Schwandorf.

46—48. 3 Bronzenadeln. F.-O. Hügelgrab bei Sinzenhof.

Die Formen der Armreifen aus der Hügelgräberzeit des Kreises Oberpfalz und Regensburg.

49. Bronzearmreif (roh verziert). Einzelfund auf Acker (geschleifter Hügel?), unfern ein Hügel mit Steinartefacten. F.-O. Münchshofen, Niederbayern.
50. Bronzearmreif. Mit Bronzewaffen gefunden. F.-O. Hügelgrab bei Sinzenhof.
51. Bronzearmreif. Mit Bronzewerkzeugen gefunden. F.-O. Hügelgrab im Schweighauserforst.
52. Bronzearmreif. F.-O. Hügelgrab bei Auhofen. (Privatbesitz.)
53. Bronzearmreif (8 Ringe am Arm). F.-O. Hügelgrab im Einsiedlerforst.

54 u. 55. Bronzearmreif. Mit Bruchgut im Walde gefunden. F.-O. Langenried.

56. Bronzearmreif. F.-O. Hügelgrab bei Taubenbach.

57 u. 58. Bronzearmreif. F.-O. Hügelgrab bei Holzheim.

59. Bronzearmreif. (Spiralcylindrisch, in Bruchstücken.) F.-O. Hügelgrab bei Grottensee.

60. Oberarm-Hohlreif. Mit Palmblattschwert von Eisen und Bronzeortband gefunden. F.-O. Hügelgrab bei Lengenfeld.

61. Bronzearmreif. F.-O. Hügelgrab bei Riekofen.

62. Bronzearmreif. Einzelfund. F.-O. Traubling.

63. Bronzearmreif (gewöhnliche Form). F.-O. Hügelgrab bei Loisnitz.

64 u. 65. Bronzearmreif. F.-O. Hügelgrab bei Pfeffertshofen.

Armreife aus Römischen Gräbern.

66. Armreif. (Gewöhnliche römische Form zu allen Zeiten.) Aus röm. Gräbern mit Leichenbrand und Leichenbeerdigung. F.-O. Regensburg.

67. Armreif. (Römisch. Vorkommen im 3. und 4 Jahrhundert.) F.-O. desgl.

68. Armreif. (Römisch.) Früheste Spur des Uebergangs zur merowingischen Form. (290—310 p. Chr.) Aus einem römischen Grab mit Leichenbeerdigung. F.-O. desgl.

69. Armreif. (Römisch.) Ausgebildete merowingische Form. (ca. 390– 410 p. Chr.) Aus einem römischen Grab mit orientirter Leichenbeerdigung. F.-O. desgl.

Armreife aus Reihengräbern.

70. Armreif. F.-O. Reihengräber bei Altenessing, ehemals Oberpfalz und Regensburg, jetzt Niederbayern.

71. Armreif. F.-O. Reihengräber bei Traunfeld, Oberpfalz und Regensburg.

72. Arm- (oder Haar-?) Reife (Silber). Gefunden zusammen mit ca. 28 ähnlichen aller Grössen. F.-O. Reihengräber bei Kronsdorf, Oberpfalz und Regensburg.

Fibeln aus Hügelgräbern des Kreises Oberpfalz und Regensburg.

73. Bronzefibel. Gefunden mit Bronzewaffen. F.-O. Einsiedlerforst, Revier Neubau.

74. Bronzefibel. F.-O. Schweighäuserforst.

75. Bronzefibel. F.-O. Rochsdorf.

76. Bronzefibel (Etrurisch). F.-O. Riekofen.

Hiermit wurden folgende Gegenstände zusammen angefunden:

76a u. b. 1 Thonschale und 1 Scherbenstück von einem Topf.

c. 1 Halsring von Bronze.

d. 1 Bulla (Thonklapper).

e. 1 defecte einfache Fibel.

77. Bronzefibel. F.-O. Pondorf.
78. Bronzefibel. F.-O. Badanhausen.
79—82. Bronze- und Eisenfibeln. F.-O. Pfeffertshofen.

---

83. 1 Collection älterer römischer Fibelformen. Zwischen Augustus und Marc Aurel (resp. ins 3. Jahrh.) aus Alkofen (bei Regensburg), Vorgängerin der Castra Regina, vermuthl. im Markomannenkrieg zerstört, ohne nach Erbauung Regensburgs wieder zu Bedeutung zu kommen.
84. 1 Collection römischer Fibelformen von Marc Aurel bis Honorius (Anschluss an Hügelgräber und Merowingerformen der Reihengräber). (ca. 20 Stücke.) F.-O. Regensburg, im Markomannenkrieg erbaut.

---

85. Hakenkreuz-Fibel (Silber). Christliche Reihengräber nach Honorius bei Kirche St. Emeran (St. Georg). F.-O. Regensburg.

---

86. 1 Collection Perlen aus der Oberpfalz und Regensburg, in einer Schachtel befestigt:

A. Aus Hügelgräbern.

1. Mit Bronzewaffen zusammen gefunden. F.-O. Trischelberg.
2. Mit Eisen in Nebensachen zusammen gef. F.-O. Rochsdorf.
3. F.-O. Pfeffertshofen und Loisnitz (Hallstadter Zeit).

B. Aus römischen Gräbern.

4. 1 Perle, merowingische Verzierungsweise (Zeit Theodosius oder Honorius). F.-O. Regensburg.

C. Aus Reihengräbern merowingischer Zeit (nach Honorius).

5. Schnüre von St. Emeram in Regensburg.
6. F.-O. Traunfeld, Oberpfalz und Regensburg.
7. Mit 2 Goldbracteaten. F.-O. Altenessing bei Kelheim.
8. 1 Goldbracteat. F.-O. Sallern bei Regensburg.
9. Perlen. F.-O. Burglengenfeld.

Nachtrag.

1. Bronzelanze. Einzelfund, ausgeackert. F.-O. Ziegetsdorf bei Regensburg, Oberpfalz und Regensburg.
2. Bronzeschwert mit Griff. F.-O. Hügelgrab im Einsiedlerforst, Oberpfalz und Regensburg.

3. Bronzeschwert ohne Griff. F.-O. Hügelgrab bei Trischelberg, Oberpfalz und Regensburg.
4. Kleines Bronzeschwert ohne Griff. F.-O. Hügelgrab bei Kalmünz, Oberpfalz und Regensburg.
5. Bronzedolch. F.-O. Hügelgrab bei Abbachhof, Oberpfalz und Regensburg.
6. Bronzedolch. F.-O. Hügelgrab bei Kalmünz, Oberpfalz und Regensburg.
7. Bronzedolch. F.-O. Hügelgrab im Frauenforst bei Kelheim, jetzt Niederbayern, ehemals Oberpfalz und Regensburg.
8. Bronzepfeil. F.-O. Hügelgrab bei Taubenbach, Oberpfalz und Regensburg.
9. Bronzepfeil. F.-O. Hügelgrab bei Sinzenhof, Oberpfalz und Regensburg.
10. Bronzesichel (gebrochen). F.-O. Hügelgrab im Köschinger Forst, jetzt Niederbayern.
11. Bronzesichel. F.-O. Hügelgrab bei Sinzenhof, Oberpfalz und Regensburg.
12. Bronzemesser. F.-O. Hügelgrab bei Dieteldorf, Oberpfalz und Regensburg.

Schädelmaterial.

1. 1 Schädel mit Halsring von Eisen und Bronze (von einem vorrömischen Skelett), aus einer Kiesgrube. Eingeschwemmt von Hochfluth in ein Kieslager, das ihn nach oben ungestört 1 m hoch deckte. F.-O. Donauthal, unterhalb Regensburg, Oberpfalz und Regensburg.

Das männliche Skelett, von Kalksinter gehärtet, mit dem Kopfe tiefer liegend, hatte den Bronze-Eisenring um den Hals. Die Zeit entspricht wohl der Hallstädter.

2. 1 Schädel (vorrömisch) aus einer Höhle. Eingegraben unter die Culturschicht einer Seitenhöhle. F.-O. Breitenwiner Höhle, Oberpfalz und Regensburg.

Das weibliche Skelett gehörte wohl der Zeit der oberen Culturschicht an, welche ausser einem Bronzemeissel und Bronzenadeln vorzugsweise Eisenmesser und dergl. und Graphit-Topfreste bot.

3 u. 4. 2 Schädel (nachrömisch). Reihengräbertypen. F.-O. Oberpfalz und Regensburg.

5—8. 4 Schädel mittelalterlicher Juden. F.-O. Alter Judenfriedhof zu Regensburg.

Dieser Judenfriedhof wurde urkundlich ca. 1200 eröffnet und bis 1519 — der Austreibung der Juden — benützt.

24. Speyer. Museum des historischen Vereins der Pfalz. (Conservator: Herr Stabsarzt Dr. Mayrhofer.)

Vorbemerkungen.

Sämmtliche Alterthumsgegenstände, bestehend aus Steinartefacten, Bronze- und Eisengeräthen, Gold- und Silberschmucksachen, Münzen und Bronze-Gussformen, sind in der Rheinpfalz gefunden worden und zwar die Bronze-Räder, Armringe, Pfeilspitzen von Bronze, zwei massive goldene Zierringe (Armspangen) und eine keltische Münze in der nächsten Nähe von Speyer, innerhalb der Linie Speyer-Neustadt-Dürkheim-Ludwigshafen-Speyer, während die übrigen Fundgegenstände aus dem Westrich (westlichen Theile der Pfalz) und zum Theile aus der Vorderpfalz stammen.

NB. Innerhalb der bezeichneten für die Rheinpfalz archäologisch wichtigen Grenzlinie wurde auch der sogenannte goldene Hut von Schifferstadt, der im bayr. National-Museum in München aufgestellt ist, ferner der prächtige etruskische Goldschmuck von Dürkheim nebst erzenem Dreifuss, gefunden.

Das dem Verzeichnisse noch beizunehmende Bronzegefäss mit gravirten Verzierungen, in Form einer Feldflasche, 0,35 m hoch, 0,29 m Durchmesser, 0,9 m breit, stammt aus einem Hünengrabe zwischen der Ortschaft Rodenbach und dem durch den Dichter v. Redwitz bekannt gewordenen Schellenbergerhofe, 2 Stunden von Kaiserslautern. Die Aufdeckung des Grabhügels, des grössten in der Rheinpfalz, im Volke »Fuchshübel« genannt, geschah in den Jahren 1872 und 1874. (Es war an dem Orte von altersher eine Lichtung in den umliegenden Waldungen.)

Mit diesem Erzgefässe wurden noch Hals- und Armringe von Bronze, Kannen von getriebenem Erz, grosse ornamentirte Erzbecken, ein bemalter Thonbecher, ein reich verzierter goldener Arm- und Fingerring, Skeletttheile, Gewandreste, Waffen von Eisen, Bruchstücke von eisernen Wagenrädern etc. zu Tage gefördert.

Hierher gehört der sub 19 und 20 im Verzeichnisse angeführte Goldschmuck. (Mitth. des histor. Vereins der Pfalz V. — Lindenschmit, Alterthümer etc. Bd. III. H. V. Taf. I. II. u. III.)

Die beiden Wagenräder von Bronze (Verzeichniss No. 6) wurden (in Hunderten von Bruchstücken) in einer Sandgrube am »Schindweg« bei Hassloch 1873 gefunden. Weitere Funde in der Umgebung sind nicht bekannt.

Durchmesser eines Rades 18 cm. Die beiden Räder wurden 1875 vom Herrn Director des röm.-germ. Centralmuseums Dr. L. Lindenschmit restaurirt. (Lindenschmit, Alterthümer etc. Bd. III. H. IV.)

Zwei massive goldene Zierringe (Armspangen) (Verzeichniss No. 21), zusammen 312 Gramm schwer, von chemisch reinem Golde, wurden 1870 in der Gemarkung von Böhl, in einer Tiefe von 1 m, in einer Wiese gefunden. Im Umkreise dieses wichtigen Fundes fand sich übrigens nichts anderes als ein ungewöhnlich grosses Hufeisen vor. (Mitth. des histor. Vereins der Pfalz II.)

Die übrigen Fundgegenstände, weniger wichtig, sind mit Fundort bezeichnet. Dr. Mayrhofer.

Verzeichniss.

1. 1 Steinmeissel, geschliffen. S.-K.-No. 199. F.-O. Im Walde bei Homburg, Pfalz.
2. 1 Steinmeissel. S.-K.-No. 317. F.-O. Mutterstadt, Pfalz.
3. 1 Steinhammer mit Bohrversuchen neben dem Stielloch. S.-K.-No. 174. F.-O. In einem Bache (Erlenbach) bei Rheinzabern, Rheinpfalz.
4. 1 Steinhammer. S.-K.-No. 343. F.-O. Königsbach, Pfalz.
5. 1 Pfeilspitze von Feuerstein. S.-K.-No. 408. F.-O. Neuhornbach, Grenze von Lothringen.
6. 2 Wagenräder von Bronze. H. 38 cm, D. 48 cm. S.-K.-No. 158. Ohne weitere Funde. F.-O. Sandgrube bei Hassloch, Pfalz. (Lindenschmit, Alterthümer etc. III. B. 4. Heft.)
7. 2 Armringe von Bronze (massiv). S.-K.-No. 398. F.-O. In einem Acker bei Neuhofen, Pfalz.
8. 1 Bronze-Meissel mit Schaftbahn. S.-K.-No. 268. F.-O. Im Walde bei Dahn, Pfalz.
9. 1 Bronze-Meissel mit Schaftlappen. S.-K.-No. 268a. F.-O. Pfalz.

10. 1 Bronze-Meissel mit Schaftröhre. S.-K.-No. 181. F.-O. Freimersheim, Pfalz.
11. 2 Schlüssel von Bronze mit verzierten Griffen. S.-K.-No. 51 b. F.-O. Pfalz.
12. 2 Pfeilspitzen von Bronze mit Gussnaht. S.-K.-No. 436. F.-O. In einem Acker mit ungebrannten Thongefässen bei Mutterstadt, Pfalz.
13. 1 Schwert von Eisen, L. 80 cm, mit theilweise erhaltener silberner Scheide. S.-K.-No. 139a. F.-O. Im Rheine bei Ludwigshafen, Pfalz (durch Baggerarbeiten).
14. 1 Schwert von Eisen, L. 64 cm. S.-K.-No. 139b. F.-O. Im Rheine bei Ludwigshafen, Pfalz (durch Baggerarbeiten).
15. 3 Gewandnadeln von Eisen (Tauschirarbeit). S.-K.-No. 51 a. F.-O. Reihengräber bei Gersheim im Bliesthal, Pfalz.
16. 1 Speerspitze von Eisen, L. 45 cm. S.-K.-No. 51 c. F.-O. Reihengräber bei Gersheim, Pfalz.
17. 2 Aexte von Eisen. S.-K.-No. 52a. F.-O. Pfalz.
18. 1 Münze von Silber (keltisch). S.-K.-No. 30a. F.-O. Mutterstadt (Pfalz).

(I. Jahresbericht des histor. Vereins der Pfalz. Taf. V.)

19. 1 Armring von Gold, reich verziert. S.-K.-No. 219. F.-O. Grabhügel bei Rodenbach, Pfalz.

(Lindenschmit, Alterth. etc. III. B. V. Heft. Taf. I. II. III.)

20. 1 Fingerring von Gold, reich verziert. S.-K.-No. 219. F.-O. Grabhügel bei Rodenbach, Pfalz.

Lindenschmit, Alterthümer etc. III. B.

21. 2 massive Armreife von Gold mit Linienverzierungen. S.-K.-No. 49. F.-O. Böhl, Pfalz, in einer Wiese, 1 m tief, ohne weiteren Fund.

(Mittheilungen des histor. Vereins der Pfalz, No. II. S. 122.)

22. 1 Münze von Gold (keltisch). S.-K.-No. 30b. F.-O. Otterstadt, Pfalz.

(I. Jahresbericht des histor. Vereins. Taf. V.)

23. 1 Gussform für Bronzedolche. S.-K.-No. 28a. F.-O Meckenheim, Pfalz.
24. 1 Gussform für Bronze-Pfeilspitzen. S.-K.-No. 28b. F.-O. Meckenheim, Pfalz.

25. **Wallerstein.** Kunst- und wissenschaftliche Sammlungen des Fürstlichen Hauses Oettingen-Wallerstein. (Vorstand: Herr W. Freiherr Löffelholz, fürstlicher Domänialcanzleirath und Archivar.)

Vorbemerkungen.

Das Ries, eine zwischen dem schwäbischen und dem fränkischen Jura gelegene Fläche, durch eine Versenkung entstanden (ca. 48°, 45—48′ Br., 27°, 58—28°, 24′ L.), die dem vormaligen historischen Riesgau den Namen gegeben oder von diesem den Namen bewahrt hat, theils ganz eben, theils von wellenförmigen und anderen zu Hügeln gestalteten Erhebungen unterbrochen, ist ohne Zweifel der Boden eines ehemaligen weiten Süsswasserbeckens, das die Spuren dieser Eigenschaft in zum Theil mächtigen, von den entsprechenden thierischen und vegetabilischen Petrefacten in verschiedener, da und dort ansehnlicher Menge erfüllten Niederschlägen von Tertiärkalk zurückgelassen hat. Seine Bildung, und wohl auch seine Trockenlegung haben gewaltige Revolutionen begleitet, wie die Lagerungsverhältnisse des umgebenden Jurakalks, wie das zahlreiche zum Theil sehr mächtige Vorkommen eines basaltischen Tuffes und die oft sehr veränderten Granite und anderer Urgesteine schliessen lassen, die von dessen Emporsteigen gehoben und durchbrochen worden sind, und sich fast in allen Hügeln und Erhebungen auf der Riesfläche selbst und auf ihren Randterrassen, meistens unter der Süsswasserkalkdecke, zeigen.

Bei dieser Hebung kamen keine anderen der späteren Formationen zu Tage, als allein die verschiedenen Gliederungen des Keupers.

Von dem Gewässer sind als Rinnsäle zurückgeblieben die drei Flüsschen Wörnitz, Eger und Secktach, von denen die erstere die beiden anderen aufgenommen hat, ehe sie bei Donauwörth in die Donau fällt.

In Bezug auf die prähistorische Zeit der Bewohntheile unserer Gegend sind unseres Wissens umfassende Erhebungen noch nicht gemacht worden, doch können wir auf die hochinteressanten Höhlenuntersuchungen, welche Herr Prof. Dr. Fraas in Stuttgart gemacht und auf andere Forschungen, welche dieser Gelehrte im Riese unternommen, verweisen. Es sind durch dieselben Höhlenbären, Höhlen-

hyänen und Mammuthzähne unter Kohlenschutt und tiefem Mulm in Menge zu Tage gefördert worden.

Wie die geringe Anzahl von Gegenständen aus jener fernen Zeit, welche wir zur Ausstellung zu bringen vermögen, erkennen lässt, sind unsere Sammlungen, welche in der Hauptsache anderen Zwecken zu dienen haben, arm an solchen Fundstücken. Das Wäldchen, in welchem das Steinbeil entdeckt wurde, liegt im nordöstlichen Theile der Ebene, unfern von Oettingen; der Berg, in dessen Steinbrüchen der basaltische Hammer eingebettet gewesen sein soll, liegt bei Mayhingen und gehört schon zu der nördlichen Grenzterrasse des Rieses. Auf demselben war aber auch eine sicher und vielfach nachgewiesene römische Niederlassung, die uns gar manche Fundstücke, so u. a. den Brettstein aus Hirschhorn u. a. m. überliefert hat, von denen einige das bereits übergebene Verzeichniss unseres Beitrages für die Ausstellung ausweist.

Ueberhaupt sind die römischen Erinnerungen weitaus zahlreicher und ihre Gebiete sicherer und greifbarer im Riese zu verfolgen, als die prähistorischen, fällt dieses ja noch in die Grenzen der römischen Occupationen. Die Hinterlassenschaft mehr oder weniger grosser Ansiedelungen, besonders an den Rändern der Riesfläche, im Westen (Bopfingen, Baldern nahe am Limes), im Norden und Nordosten (Mayhingen, Oettingen), im Osten (Harburg) ist die Verkörperung jener Erinnerungen.

W. Freiherr Löffelholz von Kolberg.

Verzeichniss.

Stein: Hammer aus Basalt; Beil.

Bronze: Keule; Stück eines Dolches; desgl. eines Messers; Pfeil; Fibeln, darunter eine kurze mit Schale, eine andere von fremdartiger (etruskischer) Form; Ring mit Ornamenten; Nadeln; Bronzebeschläg mit Pferdekopf; Bronzegefäss mit fremdartigen Characteren; Siegelstempel mit: »Vale Minerva«.

Thon: Wirtel.

Brettstein von Horn.

26. **Würzburg.** Historischer Verein von Unterfranken und Aschaffenburg. (Secretär: Herr Director A. G. Ziegler.)

1. Haarnadel von Bronze (Klemm, german. Alterthumskunde S. 61) mit aerugo nobilis überzogen und breitem radförmigen Kopfe. Die Nadel selbst zur Hälfte abgebrochen. (Abgebildet im Arch. d. Vereins III. Bd. 1. Heft S. 154.) S.-K.-No. IX. 1. F.-O. Waizenbach.
2. Haarnadel von Bronze, der Kopf anders verziert, ein Kreuz bildend, in dessen Ecken Bögen sind. Die zwei oberen laufen über die Rundung hinaus und bilden mit drei anderen Drahtstiften oben einen Kamm. (Klemm S. 61.) S.-K.-No. IX. 2.
3. Haarnadel von Bronze, ganz vollständig, der Kopf radförmig, oben in einen einzigen Henkel auslaufend. (Klemm S. 61.) S.-K.-No. IX. 3.
4. Haarnadel von Bronze, ganz einfach, mit einfachem platten Knöpfchen. (Zugleich mit No. 1 eingesendet und abgebildet.) S.-K.-No. IX. 4. F.-O. Waizenbach.
5. Haarnadel von Bronze mit schlangenartig gebogenem Kopfe. S.-K.-No. IX. 5. F.-O. Grabhügel zu Stublang, Landger. Lichtenfels.
6. Haarnadel von Bronze, gewunden, am einen Ende gabelförmig auslaufend. S.-K.-No. IX. 6. F.-O. desgl.
7. Haarnadel von Bronze, der Kopf in der Form einer phrygischen Mütze. Die Nadel selbst von oben herab dreimal geringelt. S.-K.-No. IX. 7. F.-O. Steinbruch zu Darstadt, Landger. Ochsenfurt.
8. Schaftkelt (Klemm S. 238) mit dem schönsten aerugo nobilis überzogen. S.-K.-No. IX. 11. F.-O. Im Habersthal bei Orb unter einem Eichenstocke.
9. Schaftkelt. S.-K.-No. IX. 12. F.-O. Hofheim.
10. Hohlkelt, viel kleiner. (Wagener, Handbuch der deutschen Alterthümer, Taf. 38, Fig. 402, S. 205.) S.-K.-No. IX. 13. F.-O. Hofheim.
11. 3 Schaftkelte. S.-K.-No. IX. 14. Gef. beim Eisenbahnbau in Schweinfurt.

12. Steinhammer, Serpentin. S.-K.-No. IX. 15. F.-O. Karlsburg.
13. Steinhammer, Serpentin. S.-K.-No. IX. 16. Gef. beim Strassenbau zu Mühlhausen.
14. Dolchklinge von Bronze, ganz mit aerugo überzogen; am obern Ende der Klinge befinden sich noch 4 Nieten, womit der Griff befestigt war. S.-K.-No. IX. 19. F.-O. Wüstung Obermannsdorf bei Burgpreppach.
15. Lanzenspitze von Bronze, mit aerugo überzogen. S.-K.-No. IX. 34. F.-O. Freihof zu Orb.
16. 2 wulstförmige, hohle, runde Ringe von Bronze, deren Bestimmung zur Zeit unbekannt ist; auf einer Seite sind dieselben von neun viereckigen Oeffnungen durchbrochen, und haben an den Seiten regelmässige Schraffirungen von geraden Strichen, in deren Winkeln doppelte Ringe. D. 1' 1". Gefunden im November 1841 zu Wiesenfeld, Landger. Karlstadt. Diese beiden Ringe wurden in zwei kleinen Hügeln aufgefunden. In diesen waren unbehauene, grösstentheils grössere Steine in der Form eines abgestumpften Kegels im Umfange von etwa 24 — 30 Schuhen schief aufgeschichtet. Das Innere des Kegels war mit Erde ausgefüllt und in der Mitte derselben befanden sich in dem einen Hügel die beiden Ringe, mit ihren Oeffnungen nach unten auf einander gelegt und ruhend auf einem Topfe, der etwa 2½ Maass halten mochte. In dem Topfe waren Asche und Knochenreste. Leider ist der Topf von den Arbeitern zerschlagen worden. In dem andern Hügel fanden sich in einer Tiefe von etwa 5 Schuhen Knochen, ein grosser Ring und kleine Bernstein-Kügelchen mit Draht durchzogen, welche aber zerbrochen wurden und verloren gingen. — Diese Hügel, deren in der Gegend noch mehrere sich befinden sollen, werden im Volksmunde »Heidentempel« genannt.

    Dr. Lindenschmit erklärt diese Ringe für Eid- und Schwurringe bei den arischen Völkern. (Zeitschrift Globus für 1868. XIV. Bd. S. 176, wo auch S. 178 die Abbildung unserer Ringe.) S.-K.-No. IX. 35.
17. Dolchartiges Messer von Eisen, etwas gekrümmt, 11" lang, am breitesten Theile der Klinge fast 2" breit, mit eisernem 4" langem, zu beiden Seiten spitz auslaufenden Griffe. Dieses

Messer oder Dolch (vielleicht Opfermesser) wurde 1830 unter einem grossen Steinhaufen zu Maidbrunn, nebst einem Todtenkopfe und anderen menschlichen Gebeinen gefunden. Lange Jahre waren verwendet worden, um den Steinhaufen nach und nach hinwegzuschaffen; nachgegraben ist an der Stelle nicht worden, wenigstens nicht tiefer als der Pflug geht. S.-K.-No. IX. 85.

18. Kamm von Elfenbein, der Griff vollkommen dreieckig, mit Ringeln verziert, wahrscheinlich der Karolinger- oder Merowingerzeit angehörig. S.-K.-No. IX. 166.

19. Streitaxt von Serpentin, an den Ecken sauber abgefaçt, nebst anderen Steingeräthen im November 1864 zu Rettersheim bei Triefstein gefunden. S.-K.-No. IX. 182.

20. Steinbeil von Serpentin, 8 Pfund schwer, 1' 3½" lang, unten 3" breit, oben abgerundet, 2½" hoch. S.-K.-No. IX. 183. Gefunden 1864 beim Pflügen eines Ackers am Veitswege auf Hettstadter Markung.

21. Armring aus Bronze mit vier diametral gestellten Knäufchen. S.-K.-No. IX. 312. Gefunden im April 1878 bei Oeffnung eines Grabhügels im Kleinlangheimer Walde.

22. Fibula mit Email-Rosette. S.-K.-No. IX. 315. Gefunden beim Bau der Wernthal-Bahn bei Stetten a. d. Wern. (Nach Angabe von Prof. Lindenschmit aus der Zeit um 200 v. Chr.)

27. Anhang.

Fragment einer Bronzeaxt mit Runen, früher in der Sammlung des Obersten von Gemming in Nürnberg. F.-O. wahrscheinlich Nordendorf. Jetzt im Besitz des Freiherrn Carl von Hardenberg, Zollinspector in Metz.

Von Herrn Geh. Hofrath Wagner in Karlsruhe eingesandt.

4. Brandenburg.

1. **Berlin.** Sammlung des Herrn Landgerichtsrath Rosenberg.

(S. unter Pommern.)

2. **Berlin.** Sammlung des Herrn Geh. Medicinalrath Prof. Dr. Virchow.

(S. a. Pommern und Posen.)

1. Fundgegenstände von Ragow bei Lübbenau, Niederlausitz.
2. Bronzewagen. F.-O. Burg im Spreewald.

3. **Berlin.** Nachbildungen prähistorischer Gefässe und Geräthe. Angefertigt und ausgestellt durch Gebrüder E. & R. Krause, Berlin N., Templiner Str. 5.

1. Thonbüchse mit verziertem Deckel. Orig.: Im Besitz des Gymnasiums zu Guben. Fundstelle: Urnenfeld mit Steinsetzungen. cf. Verhandlungen der Berliner Anthropologischen Gesellschaft 1877, Juli-Sitzung. Abbildung: Zeitschrift für Ethnologie, Bd. IX. Taf. XVIII. Fig. 5. F.-O. Koschen bei Guben.
2. Sog. Etagengefäss. cf. Verhandlungen der Berliner Anthropologischen Gesellschaft 1877. Abbildung: l. c. Taf. XVIII. Fig. 7. F.-O. Urnenfeld Reichersdorf, Kr. Guben.
3. Sog. Räuchergefäss. cf. Verhandlungen der Berliner Anthropologischen Gesellschaft 1877 und Taf. XVIII. Fig. 6. F.-O. desgl.

4. Löffel aus Thon, mit längsdurchbohrtem Stiel zur Aufnahme einer hölzernen oder beinernen Handhabe. cf. Zeitschrift für Ethnologie 1879 (Bd. XI.), Taf. XIV. Fig. 1. F.-O desgl.
5. Gefäss (in Gestalt eines Vogels?). cf. Zeitschrift für Ethnologie, Bd. XI. Taf. XIV. Fig. 3 u. 4. F.-O. desgl.
6. Kinderklapper aus Thon. cf. Zeitschrift f. Ethnologie, Bd. XI. Taf. XIV. Fig. 5. F.-O. desgl.
7. Graphitirte (?) Tasse. F.-O. desgl.
8. Kleines Drillingsgefäss mit communicirenden Löchern. F.-O. desgl.
9. Aehnliches Drillingsgefäss, elegante Form, reiche Verzierungen, communicirende Löcher. F.-O. desgl.

ad 2—9 im Privatbesitz, ad 5—9 cf. Verhandlung der Berliner Anthropologischen Gesellschaft 1879 S. 194 ff.

10. Buckelurne mit hohem cylindrischem Hals. Orig.: Märk. Museum. Besprochen im »Bär« Jahrgang 1875, S. 73. F.-O. Stradow (Urnenfeld), Kr. Calau.
11. Kleinere Buckelurne mit cylindrischem Hals, sehr elegante Form, Boden eingestülpt. Orig.: Märk. Museum. F.-O. Alt-Döbern, Kr. Calau.
12. Grosses Steinbeil (Melaphyr?). Orig.: Märk. Museum. F.-O. Tempelhof bei Berlin, 1 m tief im Lehm.
13. Steinbeil, elegante Form, grünliches Gestein. Orig.: Märk. Museum. F.-O. Tempelhof bei Berlin.
14. Steinhammer eigenthümlicher Form, ähnlich einem Schuhmacherhammer. Orig.: Im Besitz des Herrn Landgerichtsrath Rosenberg, Berlin. F.-O. Torfmoor bei Fehrbellin.
15. Steinhammer. Besitzer wie ad No. 14. F.-O. Fürstenfelde i./Neumark.
16. Runenspeer. Orig.: Im Besitz des Vereins für Heimathskunde zu Müncheberg. cf. der »Bär« 1877 No. 4 und Nürnberger »Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit«. F.-O. Müncheberg.

17—20. Gussformen für Bronze. Im Besitz des Vereins für Heimathskunde. F.-O. Müncheberg.

21. Doppelgefäss, reconstruirt. Fragmente des Originals im Kgl. Museum zu Berlin. F.-O. Persanzig, Kr. Neu-Stettin, Pommern.

22. Steinaxt (sog. Amazonenaxt), grünliches Gestein. Orig.: Im Besitz des Herrn Landgerichtsrath Rosenberg. F.-O. Steingrab bei Sillwitz, Rügen.
23. Steinaxt (Amazonenaxt), sehr eleganter Form, Porphyr. Orig.: Besitzer wie ad 22. F.-O. Wittow, Rügen.
24. Steinaxt, lang gestreckt, mit scheibenförmiger Schneide. NB. Bohrloch. Orig.: Besitzer wie ad 22. F.-O. Steingrab bei Middelhagen, Rügen.
25. Aehnliche, aber kleinere Steinaxt. NB. Doppeltes Bohrloch. Orig.: Besitzer wie ad 22. F.-O. Preetz,(?) Rügen.
26. Steinhammer vierzehnkantig, schwärzlich. Orig.: Besitzer wie ad 22. Aus der Dr. Lutze'schen Sammlung, Cöthen.
27. Feuerstein-Dolch. Orig.: Besitzer wie ad 22. F.-O. Holstein.
28. Ferner eine Auswahl von Modellen einiger in Deutschland vorkommenden »Hünengräber« und »Urnen-« oder »Wendenfriedhöfe.«

Mit Ausnahme von No. 10—13, 21 u. 28, befinden sich sämmtliche Originale auf der Ausstellung.

4. u. 5. **Brandenburg a./H.** Sammlung des historischen Vereins (Schriftführer: Herr Dr. Grupp) und Privat-Sammlung des Herrn Bartfeld.

1. Aus Feuerstein: 3 Beile und 2 Keile, 3 verschieden geformte Lanzenspitzen von verschiedener Farbe.
2. Aus geschliffenem Stein: 1 Beil, 1 Keil, 2 Hämmer.
3. Aus Knochen: 1 Facsimile einer dem märkischen Museum überlieferten Pfeilspitze aus dem Ringwall am Riewendtsee mit vielen ebendaselbst gefundenen Topfscherben und Thierknochen.
4. Aus Bronze: 4 Paalstäbe, 1 Kelt, 2 Sicheln, 1 Tiegel, 1 sehr grosse Gewandnadel, 4 Fibulae, 1 Diadem, 1 Armring, 1 grosses wohl erhaltenes Schwert, 1 kleineres Schwert mit erhaltenem Griff.
5. Einige sehr erhaltene Bronze-Lanzenspitzen. (Sammlung des Herrn Bartfeld.)

6. **Brandenburg a./H.** Sammlung des Herrn G. Stimming.

F.-O. Fohrde Gallberg III. Auf dem Areal des Herrn Gustav Klessen.

Taf. I. Schwarze Maeanderurnen.

Urne 1. Mit 1 eis. Lanzenspitze.

Urne 2. Mit 1 eis. Lanzenspitze.

Urne 3. Mit 1 eis. Schnalle, 1 eis. Fibula.

Urne 4. Mit 1 eis. Schlüssel, 1 eis. Messer, 1 eis. Messerschleifer.

Taf. II. Maeanderurnen und eine einhenklige, alle schwarz.

Urne 1. Mit 1 eis. Lanzenspitze, 1 eis. Schnalle, Theil vom eis. Gürtelschloss.

Urne 2. Mit 1 eis. Lanzenspitze.

Urne 3. Mit 1 eis. Streitbeil, 1 bronz. Schmucknadel.

Urne 4. Mit 1 kleinen eis. Messer, 1 silb. Haarspange, 4 silb. Schmucknadeln, 1 Kamm von Knochen, 1 Nadel von Knochen, 1 bronz. Stopfnadel, 1 Stück Räucherharz.

Taf. III. 1. Braune Urne mit 3 Ansätzen.

Mit 2 bronz. Fibeln, 1 eis. Schnalle, 1 Haarnadel von Knochen.

2. Braune Maeanderurne.

Mit 4 bronz. Fibeln, 1 Stück Räucherharz.

3. Braune Urne mit einem Ansatz.

Mit 1 silb. Fibula, 2 bronz. Schmucknadeln, Bruchstücke von einer bronz. Schnalle und Gürtelschloss, 1 Haarnadel von Knochen, 1 Stück Räucherharz mit Stempel.

Urne 4. Mit 1 bronz. Haarnadel, 1 bronz. Pfriemengriff, 3 bronz. Fibeln, 1 bronz. Schnalle, Bruchstück von 1 bronz. Gürtelschloss, 2 Paar bronz. Riemenbeschläge.

Taf. IV. Braune Urnen.

Urne 1. Mit 3 bronz. Fibeln, 1 bronz. Schnalle, 1 bronz. Stopfnadel, 2 silb. Schmucknadeln, 1 silb. Halsbandschloss.

Urne 2. Mit 3 bronz. Fibeln, 1 bronz. Haarspange, 1 eis. Schnalle.

Urne 3. Mit 3 bronz. Fibeln, 1 bronz. Haarspange, 1 bronz. Nadel, 1 Stück Knochennadel.

Urne 4. Mit 2 bronz. Fibeln, 1 bronz. Schnalle, 1 bronz. Haarspange, 1 Haarnadel von Knochen, 1 Stück Räucherharz.

Taf. V. Braune Urnen.

Urne 1. Mit 1 bronz. Haarnadel, 1 bronz. Haarspange, 2 bronz. Pfriemengriffe, 1 bronz. Schmucknadel, 1 bronz. Schnalle, 1 eis. Messer, 3 silb. Schmucknadeln, 1 silb. Halsbandschloss, 1 Perle.

Urne 2. Mit 1 eis. Messer, 3 eis. Fibeln, davon 2 mit Resten von Silberplattirung, 1 eis. Schnalle.

Urne 3. Mit 1 bronz. Gürtelschloss mit Schnalle, 1 bronz. Gürtelschloss mit Haken, 3 bronz. Fibeln, 1 bronz. Nadel, 1 Thonwirtel, 1 silb. Nadel, 1 silb. Kapsel, Bruchstücke von Knochennadeln an Eisen.

Urne 4. Mit 2 bronz. Fibeln, 1 bronz. Schnalle, 1 bronz. Schmucknadel, 1 bronz. Nähnadel.

Taf. VI. Braune Urnen.

Urne 1. Mit 2 eis. Sporen, 1 eis. Messer, 1 eis. Schnalle, 1 eis. Fibula.

Urne 2. Mit 1 eis. Messer, 1 eis. Messerschleifer, 1 eis. Pfriemen, 1 eis. Schnalle u. s. w.

Urne 3. Mit 1 bronz. Haarnadel, 2 bronz. Fibeln, 2 Thonwirteln.

Urne 4. Mit 1 bronz. Pfriemengriff, 1 bronz. Nähnadel, 3 bronz. Fibeln, Theil eines eis. Schmuckes, Theil eines bronz. Gürtelschlosses, 4 grossen grünen Perlen.

Taf. VII. Braune Urnen.

Urne 1. Mit 1 eis. Schlüssel, 1 eis. Fibula, 1 eis. Schnalle. 2 bronz. Fibeln, 1 Knochennadel, 1 Stück Räucherharz.

Urne 2. Mit 2 bronz. Fibeln, 1 bronz. Stopfnadel, 1 eis. Schnalle, 1 schwarzen Thonwirtel.

Urne 3. Mit 2 bronz. Fibeln mit Silberplattirung, 1 eis. Schnalle, 1 Stück Räucherharz.

Urne 4. Mit 3 bronz. Fibeln, 1 Perle, 1 Haarnadel von Knochen.

F.-O. Fohrde Gallberg II. Areal des Herrn Wilhelm Schröder.

Taf. VIII. Braune Urnen.

Urne 1. Mit Steinhammer.

Urne 2. Mit 1 bronz. Zange, 1 bronz. Messer.

Urne 3. Mit Bruchstück von 1 bronz. Armspange, Verzierung von Knochen.

Urne 4. Mit 2 bronz. Ringen, 1 eis. Ring, das einzige Stück von Eisen unter 200 Urnenfunden.

Taf. IX. Braune Urnen.

Urne 1. Mit 1 bronz. Schmucknadel, 1 bronz. Messer.

Urne 2. Mit ganzen und zerbroch. bronz. Ringen, 1 bronz. Haarnadel.

Urne 3. Mit 3 bronz. Armspangen, 1 bronz. Haarnadel.

Urne 4. Mit 1 bronz. Armspange, 1 bronz. Messer..

F.-O. Fohrde Gallberg I. Areal des Herrn Wilhelm Kraatz.

Taf. X. Braune Urnen.

Urne 1. Doppelurne mit grosser eis. Fibula.

Urne 2. Ohne Urne auf den Knochen liegend gefunden: 1 zerbroch. bronz. Fibel, 1 bronz. Armspange (Spirale), 1 grosses eis. Gürtelschloss.

Urne 3. Mit 2 eis. Fibeln, 1 eis. Gürtelschloss.

F.-O. Rietz I. am Heidewege.

1 Urne ohne Inhalt.

F.-O. Rietz II. Holzberg.

Taf. XI. Braune Urnen mit Deckel.

Urne 1. Mit 1 eis. Schmucknadel mit bronz. Scheibe, 1 eis. Gürtelschloss, bronz. Ohrringen mit Perlen.

Urne 2. Mit 1 eis. Nadel, 1 Spatel von Knochen, 1 Ring von Knochen, 1 Doppelknopf von Knochen.

Urne 3. Knochennadel mit Oehr.

Urne 4. 2 bronz. Ringe.

F.-O. Rietz III. Bukstücken.

Taf. XII. Braune Urnen.

Urne 1. Mit 1 eis. Schnalle, 1 eis. Ring.

Aus diversen Urnen: 1 bronz. Haarnadel, 2 bronz. Fibeln, 1 bronz. Pfeilspitze, 1 bronz. Zange, 5 Feuersteinmesser, Perlen in blau, gelb, grün.

F.-O. Bochow bei Gross-Kreuz. Areal des Herrn Lehrer Helmstedt.

Urne 1. 6 bronz. Ohrringe mit weissen und blauen Perlen.

Urne 2. Ohne Beigaben.

F.-O. Nauen. Areal des Herrn Ackerbürger Künne.

1 Urne ohne Beigaben.

F.-O. Ferchesar bei Brandenburg.

Taf. XIII.

Urne 1. Mit 1 bronz. Ring, 1 bronz. Nähnadel.

Urne 2. Ohne Beigaben.

Urne 3. Ohne Beigaben.

Taf. XIV.

1. F.-O. Butzow. Areal des Herrn Klessen.

1 schwarze Maeanderurne ohne Beigaben.

1 braune Urne ohne Beigaben.

2. F.-O. Brandenburg a./H.

2 schwarze Urnen, in beiden Räucherharz.

F.-O. Stadtforst am Breitlings-See.

1 braune Urne ohne Beigaben.

F.-O. Netzen, Pastor-Acker.

1 braune Urne mit 1 zerbroch. grossen bronz. Schmucknadel.

Taf. XV. Braune Urnen.

F.-O. Ragösen am Bullenberg.

Urne 1. Mit 8 bronz. Ohrringen mit grünlicher Perle, 1 Stück Eisen.

Urne 2. Mit 2 eis. Fibeln, 1 eis. Ring mit Niet.

Taf. XVI. Braune Urnen mit Deckel.

F.-O. Radewege, schwarzer Berg. Areal des Hrn. Wilhelm Heuser.

Urne 1. Mit 3 bronz. Ringen.

Urne 2. Mit 1 eis. Tülle von 1 Lanzenspitze, geschmolz. Bronze.

Urne 3. Mit 2 bronz. Ringen.

Urne 4. Mit 1 bronz. Ring, 1 Doppelknopf von Knochen, 1 eis. Perle.

Urne 5. Mit geschmolzener Bronze.

Taf. XVII.

F.-O. Radewege, Mühlenberg.

1. Urne ohne Beigabe.
2. Begräbniss, bestehend aus 5 Gefässen und 2 Deckeln, in der Haupturne 1 bronz. Ring (Spirale).

Taf. XVIII.

1. Urne mit 2 Knochen-Pfeilspitzen.
2. Begräbniss, bestehend aus 4 Gefässen mit 2 bronz. Ringen und Draht.
3. Begräbniss, bestehend aus 3 Gefässen ohne Beigabe.

Taf. XIX.

F.-O. Bukow. 4 Urnengräber.

Urne 1. Mit bronz. Nadel, 1 Thonwirtel.

Urne 2. Mit 2 kleinen bronz. Spiralen, 2 blauen Perlen mit weisser Schlangenlinie, 1 grossen Perle (gerippt, mit gelb und grünen Streifen), 1 bronz. Schmuckkapsel.

Urne 3. Mit 1 gr. eis. Nadel mit bronz. Kopf und bronz. Ringen, 1 eis. Gürtelschloss.

Urne 4. Mit 1 eis. Nadel mit bronz. Scheibe, Stück von 1 bronz. Armspange.

Taf. XX.

F.-O. Krielow, Weinberg. Areal des Herrn Vogel.

Braune Urnen und 1 bronz. Schale.

Urne 1. Mit 1 grossen eis. Nadel mit bronz. Ringen, 1 eis. Fibula, 1 eis. Gürtelschloss.

Urne 2. Bronz. Schale mit Thränennapf und zerbroch. bronz. Armspangen.

Urne 3. Mit 2 eis. Nadeln, 1 eis. Gürtelschloss, 2 Fibeln mit bronz. Knöpfen, 1 verziert. Thonwirtel, 3 bronz. Ohrringen mit blauer Perle, 1 bronz. Drahtring, 1 Theil eines bronz. Halsschmuckes.

Urne 4. Mit 1 eis. Gürtelhaken, 1 Thonwirtel, 4 Ohrringen mit weisser Perle.

5. Kleine Urne mit bronz. Schnalle.

6. Bronzeschale.

Taf. XXI.

F.-O. Grebs, Görnberg. Urnengräber.

Urne 1. Mit 1 eis. Gürtelhaken, 3 eis. Fibeln.

Urne 2. Mit 1 eis. Schiene mit bronz. Platte, 3 eis. Fibeln.

F.-O. Derwitz bei der Mühle.

2 eis. Fibeln, 2 bronz. Fibeln.

F.-O. Grabow, Sandschelle.

1 Lanzenspitze aus Feuerstein, 1 Messer aus Feuerstein.

F.-O. Pritzerbe.

1 Lanzenspitze aus Feuerstein.

Steingeräthe.

Streitaxt mit Loch. F.-O. Fohrde, Gallberg.
desgl. „ In einer Urne im Torf bei Golzow.
desgl. „ Steingräber bei Marzahne.
desgl. „ Acker bei Grebs.
desgl. „ Gross-Behnitz, Heineberg.
desgl. „ Acker bei Nahmitz.

Fruchtquetscher. F.-O. Nauen, Areal des Herrn Ackerbürger Künne.

Wetzstein. F.-O. In der Ziegelerde bei Netzen.

Feuersteinbeil. F.-O. Wachow, Lötz.
desgl. „ Im Torf bei Golzow.
desgl. „ desgl.
desgl. „ Im Bruch bei Götz.
desgl. „ desgl.
desgl. „ In der Ziegelerde bei Netzen.
desgl. „ Gross-Behnitz, Heineberg.
Feuersteindolch. F.-O. In der Ziegelerde bei Briest.
Feuersteinmeissel. F.-O. Stadtforst.
Steinbeil. F.-O. Im Torf bei Rietz.
desgl. „ desgl.
desgl. „ Canal Prützke.
2 bronz. Armspangen. F.-O. Schmertzke.
Bronz. Kelt. F.-O. Fohrde Kindel'sche Ziegelei.
Bronz. Lanzenspitze. F.-O. Im Torf bei Netzen.

Uebersichtskarte sämmtlicher obengenannter Fundstellen. (Unter Glas.)

7. **Calau.** Collectiv-Ausstellung von Fundgegenstände aus dem Kreise Calau (eingesandt von Herrn Kreisphysikus Dr. Siehe).

1. Steinbeil.
2. Feuerstein-Messer.
3. Gussform zu einer Bronzenadel.
4. Steinbeil.
5. Weberstein.
6a u. b. 1 Paar Mühlsteine.
7. Bronzering.
8. Weberstein.
9. desgl.
10. desgl.
11. desgl.
12. desgl.
13. desgl.

(Nr. 8–13:) Diese 6 Webersteine wurden nebst ein-m 7. um eine mit Knochen gefüllte Urne gestellt gefunden. F.-O. Reuden.

14. Bronzekelt.
15. desgl.
16. Bronzekelt.
17. desgl.
18. Steinbeil.
19. desgl.
20. desgl.
21. desgl.
22. Bronzezange u. -Nagel.
23. Urne.
24. desgl.
25. desgl.
26. desgl.
27. desgl.
28. desgl.
29. desgl.
30. desgl.
31. desgl.

32. Urne.
33. desgl. (Fragment).
34. desgl.
35. desgl.
36. desgl.
37. desgl. (Fragment).
38. desgl. „
39. desgl. „
40. desgl. „
41. desgl.
42. desgl.
43. desgl.
44. desgl.
45. Urne.
46. desgl.
47. desgl.
48. desgl.
49. desgl.
50. Kopf vom Torfschwein.
52. 1 Steinbeil.
53. desgl.
54. 1 Bronze-Lanzenspitze.
55. 1 Buckelurne.
56. desgl.
57. desgl.

8. **Cüstrin.** Sammlung des Herrn Hauptmann von Kamienski.

1. Schwert der ersten Eisenzeit. Gefunden im Moor des tiefer gelegten Lippehner Sees, am Eingang zu einer im See gelegenen Wendenburg bei Lippehne, Kr. Soldin i./Neumark.
2. Speer und Lanzenspitzen. F.-O. desgl.
3. Schädel und Beigaben (knöcherne Nadel und Feuersteinmesser). F.-O. Hünengrab, jetzt Grenzhügel zwischen Mark und Pommern bei Craazen, Kr. Soldin i./Neumark. Leiche in hockender Stellung auf die linke Seite gelegt. Unterlage aus weissem Sande bereitet. Beigaben in beiden Händen.
4. Verschiedene Funde als Pfeilspitzen von Knochen, Wirtel von Thon, Stück eines Kammes, kleines Gefäss, Zierrath von Knochen etc. aus einem Pfahlbau im Soldiner See, bei Soldin i/Neumark, durch theilweise Ablassung desselben, jetzt Insel.
5. Fibeln von Silber und Bronze, Ringe etc. Von verschiedenen Fundorten.
6. Bronzeschmuck eines Mannes, aus 7 Ringen bestehend. Die Ringe sassen an einem Skelett. F.-O. Acker des Ackerbürgers Molle in Göritz, Kr. Ost-Sternberg.
7. Gefäss von Bronze mit anderen Gegenständen von Silber und Bronze zusammen gefunden bei den Dommühlen bei Göritz, Kr. Ost-Sternberg.

8. Steinbeil und Thonring mit 3 Skeletten zusammengefunden in einem Steinkistengrabe, über welches die Strasse von Tschernow nach Lässig hinwegführte. F.-O. Bei Sonnenburg, Kr. Ost-Sternberg.
9. Halsring von Bronze. In der Wiese des Bauern Zimmermann in Tschernow, Kr. Ost-Sternberg, 500 Schritt vom Canal, unmittelbar an der Chaussee nach Sonnenburg, mit Knochen und Thonscherben zusammen gefunden.

9. **Frankfurt a./O.** Sammlung des historischen Vereins zu Frankfurt a./O. (Vorstand: Herr Prorector Schwarze.)

1. Theil eines verstein. Hirschgeweihes. F.-O. Kienitz, Kr. Lebus, 5' unter der Erde bei einer Urne.
2. Durchbohrter Steinhammer. F.-O. Carthause b. Frankfurt.
3. Bronzekelt in Form eines Paalstabes, L. 17 cm (cf. etwa die ähnliche Abbildung bei Lubbock, die vorgeschichtliche Zeit, deutsche Ausgabe I. S. 23, Fig. 5). F.-O. Pfeifferhahn bei Crossen, im Torfstich.
4. Bronzedolch, L. 29 cm, mit abgebrochener Spitze. F.-O. Insel Rügen.

10. **Guben.** Sammlung des Gymnasiums. (Vorstand: Herr Oberlehrer Dr. Jentsch.)

Vorbemerkungen.

Alterthümer des Kreises Guben.

Die prähistorischen Reste stammen fast ausschliesslich aus Gräberfeldern und Burgwällen.

Anderweitig sind gefunden worden: Feuerstein-Splitter und Kerne an wüsten, sandigen Bergabhängen bei Guben (nahe der Unterneisse), Lübbinchen (unfern des ehemaligen Sees), Grano; der grössere Theil eines flachen, geglätteten, gelbgrauen, nicht durchbohrten Steinkeils zu Tzschernowitz im Schlossgarten; durchbohrte geglättete Steinhämmer bei Guben (im Flussbett der Unterneisse), Neuzelle (im Torfmoor), Bresinchen (am Abhange

eines langgestreckten Sandberges unweit einer Zufluchtsstätte), Fürstenberg a. O. (nahe dem Oderufer), Göttern; Bronzekelte mit Schaftlappen im Felde bei Deulowitz, Grossgastrose; ein ganz flacher Bronzekelt, der eine breite Schneide hat und sich nach hinten sehr schnell verjüngt, bei Grossbreesen; drei ovale massive offene Armringe bei Tzschernowitz W.; je eine römische Kaisermünze bei Guben (westl. Vorwerk), Pohlo (Schulacker), Grossdrewitz (Lehmgrube); Hufeisen (im Torf bei Grossbreesen und bei Neuzelle). Das Geripp eines Bos bison, von dem ein Horn sich in Guben in Privatbesitz befindet, ist unter Torfmoor, zum Theil in Lehm eingebettet, bei der Sprucke, einem Dorf westlich von Guben, ausgegraben worden.

Die Grabstätten, über welche genauere Nachrichten vorliegen, befinden sich meist in sandigen Bodenerhebungen von mässiger Höhe, nicht selten in der Nähe ehemaliger oder noch fliessender Wasserläufe. Sie bestehen der Mehrzahl nach aus Gräbern mit Steinsatz: ob Hügel- oder Flachgräber vorhanden gewesen sind, ist nur in sehr seltenen Fällen noch zu ermitteln. Ueber Steinkammern liegen zwei anscheinend zuverlässige Nachrichten von Treppeln (westlich von Neuzelle) und von Breslagk vor. Von einer anderen Bestattungsweise als der Verbrennung, ist bis jetzt keine Spur nachweislich; indessen sollen bei Koschen um 1820 vereinzelte einbaumartige Behälter, welche Asche einschlossen, aufgefunden und von dem Finder verbrannt worden sein. Zwei einzelne Schädel sind tief in Lehm gebettet bei Germersdorf, östlich von Guben, gefunden worden. (Im Märk. Prov.-Mus.)

Die Gräber ohne Steinsatz enthielten ausschliesslich Eisengeräth (Guben S.W., Koschen O.), die mit Steinsatz theils gemischte Funde theils ausschliesslich Bronzereste.

Stein-, Bronze- und Eisengeräth hat sich in derselben Urne gefunden bei Oegeln (cf. Verhandl. d. Berl. Anthrpl. Ges. 1877, S. 450) in ein und demselben Gräberfelde bei Reichersdorf; Bronze und Eisen an 3 Stellen: in den Hügelgräbern mit Steinkammern bei Breslagk; anscheinend in den Steinsatzgräbern bei Guben (N., Chöne) und bei Tzschernowitz N. Der Gräberfelder, die ausschliesslich Bronzereste enthielten, sind 7 verzeichnet (Guben N., Grüne Eiche bei Schenkendorf, Haaso, Kalkau, Niemaschkleba, Ratzdorf, Koschen W.), derer mit ausschliesslichen Eisenfunden 4 (Guben S.W., Koschen O., und ohne Angabe über die Beschaffen-

heit der Gräber Schlagsdorf, Wirchenblatt). Die Zahl der letzteren wäre allerdings vielleicht höher, wenn nicht erst seit einigen Jahren derartige Funde von der Landbevölkerung etwas mehr beachtet würden.

Die Beschaffenheit der Gefässe mit ausschliesslichen Eisenbeigaben ist von 3 Fundorten bekannt. Dieselben haben keinerlei Ornamente; es fanden sich bei ihnen ferner keine Beigefässe, dagegen Deckteller (zum Theil mit Oesen). Die Urnen mit gemischten Funden und die, über deren Inhalt keine Nachrichten vorhanden sind, zeigen keinerlei Abweichungen von denen mit ausschliesslichen Bronzebeigaben. Diese letzteren sind der Mehrzahl nach bauchig, mit deutlich abgesetztem, conisch sich verengendem Halse. Buckelurnen sind bekannt von Guben SO., N., Neuzelle, Reichersdorf, Gr. Eiche bei Schenkendorf, Koschen W., Niemaschkleba. Die Zahl der Buckel beträgt 4—7; sie sind meist von innen herausgearbeitet und aussen durch einen Thonaufsatz erhöht, in der Regel mit halbkreisförmigen Furchen umzogen. Ein Gefäss mit zwei Mal eingeschnürter Wandung stammt aus Reichersdorf. Die Beigaben bestehen meist in tassenförmigen, nach oben sich erweiternden Gefässen, nach oben sich verengenden Töpfchen, kleinen Krügen, flachen Schalen mit centraler Bodenerhebung — diese sämmtlich theils mit Oesen oder Henkeln, theils ohne solche; ferner in gehenkelten Fläschchen, die unten spitz zulaufen, in Tellern mit oberflächlicher Verzierung auf dem Rande. Einzelne kleinere Gefässe sind kegelförmig mit scharf sich absetzendem Fusse; einige haben flache Deckel mit eingreifendem Falzrande (Guben, Koschen W., Ratzdorf). Räuchergefässe mit durchbrochenem Fusse und Teller sind in Reichersdorf und Haaso gefunden; in Haaso eine hohle Kinderklapper in Gestalt einer roh gearbeiteten Kugel mit Stiel, in Reichersdorf eine unvollkommene Vogelgestalt mit Fuss und oben offener Tülle; eine besser geformte bei Guben N.; ebenda eine längliche Dose mit eingreifendem Deckel und eine Klapper in Fässchenform. In der Mitte durch eine Scheidewand getheilte Gefässe sind bekannt aus Reichersdorf (unter ihnen eins von mehr als 15 cm Länge), Niemitsch, Oegeln (eins kreisrund), Haaso; ein durch zwei Scheidewände getheiltes aus Oegeln; Drillingsgefässe mit Henkel und Communicationslöchern aus Guben 1, aus Reichersdorf 2 (von denen eins reich verziert ist mit triangulär geordneten Strichen). Zu den Beigaben aus dem letztgenannten Fundorte, der manches Eigenthümliche

bietet,* gehört ein Töpfchen mit 5 dem oberen Rande aufgesetzten Spitzen und ein Teller mit stufig abgesetzter Aussenseite.

Der obere Rand war zum Theil abgehackt an Gefässen aus Reichersdorf und von der Grünen Eiche. Der untere Boden ist durchbohrt schon bei der Fabrikation in einer weit ausgebauchten Flasche von der Grünen Eiche, nachträglich bei mehreren Gefässen aus Reichersdorf, Guben (N., Chöne), Tzschernowitz. Gefässe mit durchbohrter Seitenwand sind nicht bekannt.

Die Henkel sind meist rundlich, ohne Verzierung. Einige wenige zeigen eine Längsfurche. Eine abweichende Form hat ein Bruchstück von der Grünen Eiche: Der Henkel hat eine nahezu kreisrunde Oeffnung: sein äusserer Umriss aber ist fast viereckig, an der oberen Seite ein wenig eingedrückt. Knöpfchen über der Ansatzstelle des Henkels finden sich an grösseren und kleineren Gefässen aus Guben O., aus den in nordwestlicher Richtung, unweit der Neisse gelegenen Dörfern Koschen (W.) und Ratzdorf und aus den südöstlich gelegenen Reichersdorf und Haaso.

Das Material ist bei dickwandigen Gefässen mit Quarzbröckchen durchsetzt und meist brüchig; nur vereinzelte Gefässe sind aus geschlemmtem Thone dünn und haltbar hergestellt. Die Farbe ist gewöhnlich gelb-, roth- und graubraun, bei einzelnen ziegelroth, während der Bruch schwarzgrau ist; die Urnen von Pohlo haben eine gleichmässig gelbe, die von Wellmitz bei Neuzelle eine schmutzig dunkelbraune Färbung. Blauschwarz sind einzelne von Reichersdorf.

Die am häufigsten erscheinende Verzierung besteht in reifenartigen, der äussersten Ausbauchung abgestrichenen Streifen von 5—10 cm Br.; häufig sind ferner mit einem kammartigen Instrumente eingestrichene, triangulär gegen einander gestellte Ornamente, concentrische dem Halse der Gefässe eingepresste Halbkreise, linsenartige Tupfen, aufgesetzte Knöpfchen, scharfe Nägeleindrücke. Ein Koschener Gefäss hat durch Aufschiebung des weichen Thones mittels der Fingernägel ein tannzapfen- oder ananasartiges Aussehen erhalten. Eine eigenartige Verzierung haben 3 Gefässe aus Wellmitz bei Neuzelle: mit einem vierzinkigen Instrumente ist um die grösste Weite ein Kreis gezogen, an den sich unten guirlandenartig hängende Bogen, mit demselben Geräthe hergestellt, an-

* Einen zusammenfassenden Bericht über dies Urnenfeld enthalten die Verhandlungen der Berliner Anthropologischen Gesellschaft 1879, S. 194 ff., über die Gubener Fundstätten, dies. S. 366 ff.

schliessen (cf. Verhandl. d. Berl. Gesellsch. 1875, S. 114). Mit einem hohlen Rohre eingedrückte Kreise, senkrecht über einander gestellt, finden sich auf einer grossen Urne von Guben N. (cf. die ähnliche Abbildung in den Verhandl. d. Berl. Gesellsch. 1879, S. 347). Gefässe mit Maeanderverzierung sind aus dem Gubener Kreise nicht bekannt. Ein der Aussenseite des Bodens flach eingestrichenes Kreuz zeigen zwei Reichersdorfer Gefässe (1 Töpfchen, 1 Teller), ein dem Deckel mit Falzrand innerhalb einer flachen Kreisfurche eingestrichenes Kreuz ein kleines Gefäss aus Koschen W. Ein aus demselben Urnenfelde stammendes in Form einer runden, nach oben sich mässig erweiternden Büchse trägt einen völlig ebenen Deckel mit strahlenförmigen Strichen, zwischen welchen Punkte mit einer gewissen Regelmässigkeit eingedrückt sind, so dass die Oberfläche annähernd das Aussehen einer Streusandbüchse gewinnt. Dem Boden eines kleinen Reichersdorfer Gefässes sind 6 kreisförmig gestellte Gruppen von je 6 Punkten eingeprägt, in deren Mitte sich je zwei parallele Striche unter einem spitzen Winkel schneiden. Die von den sonstigen Funden am meisten abweichende Form haben die Einzeichnungen eines kleinen ungehenkelten blauschwarzen Töpfchens von 7 cm Höhe aus Reichersdorf: zwischen dreieckig geordnete Liniensysteme sind einander durchkreuzende Linienpaare, verschieden durchstrichene Vierecke uud ein Hakenkreuz eingeritzt.

Von massiven Thonbeigaben sind gefunden: Spinnwirtel in Reichersdorf, Haaso, Guben W., Niemaschkleba; zwei durchbohrte Thonscheiben mit an beiden Seiten scharf eingestrichenem Kreuze (Gr. Eiche bei Schenkendorf), 4 konische, im oberen Theile durchbohrte, brüchige Körper [Gewichte?] (Reichersdorf), ein hellroth gefärbter, starker Scherben aus fester Thonmasse, mit lackartigem Glanze (ebd.), ein runder Netzsenker (Sprucke).

Steinbeigaben: zwei durchbohrte, geglättete Hämmer in Reichersdorf, zwei desgl. in Stargardt (der eine ist nach Zerstörung des oberen Theiles zum zweiten Male, und zwar conisch, durchbohrt); eine rothe Scarabäengemme mit einer hundartigen Figur (etrurische Arbeit nach ägypt. Muster), zugleich mit 3 römischen Kaisermünzen (von Faustina jun., Septimius Severus und Elagabalus), gefunden in einem Sandberge bei Amtitz.

Bronzebeigaben: am häufigsten kommen Ringe vor. Ein massiver, geschlossener Armring aus Haaso; ein breit aufliegender Ring von 5 cm Durchm. aus Reichersdorf; aus beiden Fundstellen,

namentlich aus der letzteren mehrere kleinere Ringe (bis 3 mm Durchm. herab) mit kreisrundem Querdurchschnitt; grössere aber dünne Ringe aus Guben N. (mit Ornament auf der Aussenseite) und von der Grünen Eiche; ein fünfmal gewundener, dünner Spiralring aus Reichersdorf, Nadeln mit mässig kegelförmig sich zuspitzendem Knopf (Haaso, Gr. Eiche), mit flachem Knopf, auf dem concentrische Kreise, zum Theil mit einer darüber hinausragenden Verlängerung der Nadel, mit ausgehöhltem, blumenartig ausgebogenem Knopfe, mit kaum merklicher Verdickung (gleich der in S. Müller, nord. Bronzez., Uebersetz. S. 118 abgebildeten) aus Reichersdorf, ein Hohlkelt mit Ring aus Ratzdorf, ein massiver Kelt mit Schaftlappen und anhaftendem Kitte aus Reichersdorf, ein Gürtelhalter mit 3 Längsrippen aus Haaso, 2 Knopfsicheln aus Ratzdorf, Reste von dünnen Spangen aus Reichersdorf und Koschen.

Eisengeräth. Drei grosse Fibeln, ähnlich der in den Verhandlungen der Berliner Anthropologischen Gesellschaft 1879 Seite 346 abgebildeten (a. Guben NW. 2, Wirchenblatt 1), drei kleinere (cf. Verhandl. 1879 S. 344) aus Schlagsdorf, Wirchenblatt, Koschen O.; ein einer schmalen Haspe ähnliches, aus zwei länglich herzförmigen Theilen bestehendes, an demselben Stifte drehbares Geräth aus Wirchenblatt; eine Lanzenspitze, eine roh gearbeitete Schnalle, ein nadelartiger Stift aus Reichersdorf; ein Sporn, dessen Dorn eingenietet ist, und 2 Messer (ähnlich den Stücken des Königl. Museums zu Berlin, Abth. Preussen II. 1308 und 1430) aus Tschernowitz.

Burgwälle.

Bekannt sind 5, von denen keiner mehr völlig erhalten ist.

1. Bei Niemitsch, umfänglich, dicht an der Neisse auf einer Stelle des östlichen, vormals offenbar durchaus sumpfigen Terrains gelegen, welcher gegenüber der die Neisse westlich begleitende Höhenzug dicht an das Flussufer herantritt, so dass die Anlage den Fluss beherrschte. Untersucht ist der Westabhang, indessen nicht bis auf den Untergrund. Der Boden ist schwarz und von der Umgebung angeblich völlig verschieden. Schneckenhäuser finden sich in demselben nicht. In der Tiefe von 3—4 m lagen die Reste eines durch Feuer zerstörten Baues. Die erhärteten röthlichen Lehmstücke tragen den Abdruck fingerstarker Holzstäbe. Ueber der Brandstelle liegt grober Flusssand und Feldsteine. In dieser Schicht sind gefunden: ein grosser, offener, ornamentirter Bronzering von

18 cm Durchmesser, ein dreimal durchbrochener flacher Armring, eine Knopfsichel, 8 Pfeilspitzen (zum Theil zwei-, zum Theil dreiseitig mit einer Blutrinne ähnlichen Vertiefungen), ein flachgewölbtes Beschlagstück, eine offene, gehenkelte, ziemlich dicke Schale, ein gehenkeltes, fast krugförmiges Fläschchen, ein ebener Deckel mit Falzrand, zahlreiche glatte, erbsfarbene und dunklere Scherben mit linsenartigen Eindrücken, andere mit wulstartig nebeneinander geordneten Knöpfen, 1 thönerner, 1 steinerner Spinnwirtel, 1 abgenutzter walzenförmiger Stein von 9 cm Höhe und Grundflächendurchmesser mit mässigen Eindrücken an den beiden Seitenflächen (zum Zerquetschen von Getreide gebraucht?), ein völlig glatter Stein in Gestalt eines abgeplatteten Ellipsoids von 5 cm Länge, ein Biberzahn, Backzähne von Hausthieren, ein Knochenmesser, hergestellt aus einer Rippe, Geweihstücke, zahlreiche längs gespaltene Knochen, mit Sand zusammengebackene Hirse in der Schale. — Anderer Art sind die Funde aus der oberen, etwa 1 m starken Schicht: hartgebrannte, grauschwarze Scherben mit Wellenornament, eingerissenen Tupfen und geradlinigen, tiefen, scharfkantigen Furchen, concave Bodenstücke mit hervortretendem Zeichen (Kreuz, Hakenkreuz, Rad), sowie mit eingepresstem, runden Stempel; ferner eine grosse eiserne Gabel, zwei Sporen mit dickem Ende, verschieden gespaltet, eine Pike, die mittels eines etwa 15 cm langen Dorns auf einem Holzstabe befestigt war, dessen Aufspalten durch einen an der Mitte der Pike befestigten, den oberen Theil des Stieles umfassenden Eisenring verhütet wurde. — Auf dem Burgwalle war später eine Kapelle errichtet, deren Fundamente erst um 1820 beseitigt worden sind. Die älteste urkundliche Erwähnung von Niemitsch datirt vom 1. Mai 1000: König Otto eignete Stadt und Burgward Niempsi an der Niza auf Veranlassung des Markgrafen Gero und des Abtes Eggihard dem Kloster Nienburg zu. Jenes Jahr bezeichnet für den Gubener Kreis den Anfang des Ueberganges aus der vorgeschichtlichen in die geschichtliche Zeit.

2. Der Burgwall bei Stargardt liegt unmittelbar an einer Biegung der Lubst, selbst im Sommer oft völlig von Wasser umgeben. Gefunden sind in demselben zwei eiserne Pfeilspitzen von 9 cm Länge, zahlreiche Scherben mit scharf eingerissenen Parallelfurchen, vereinzelte mit Wellenornament, ein Topfboden mit eingepresstem runden Stempel, Geweihstücke, ein Biberzahn, viele Knochenreste, überaus zahlreiche Steine in Form dreikantiger Pyramiden von durchschnittlich 8 cm Kantenlänge.

3. Bei Buderose, westlich von der Neisse, dicht an derselben. In dem fast völlig abgetragenen Walle sind dicke grobe Scherben und ein eisernes Beil gefunden, dessen Seiten nicht geradlinig, sondern mehrfach ausgebogen sind.

4. Bei Schönaich und Plesse, unweit der Lubst; aus dem Terrain des völlig zerstörten Walles sind rohe Scherben erhalten.

5. Bei Neuzelle in der Nähe des Fasanenwäldchens; zerstört. Erhalten sind einige Scherben.

Eine pfahlbauartige Anlage findet sich in dem ehemaligen Lübbinchener See: Blockhäuser aus starken Balken, anscheinend auf Packwerk errichtet. Unter den Trümmern lag mancherlei Eisengeräth (darunter eine grosse Gabel, ein Schlüssel), Scherben mit scharf sich abhebender Randleiste, Knochen, Haselnüsse, Hirse. In der Nähe liegt, mitten im ehemaligen Seebecken, ein Rohrhorst, auf welchem sich Scherben mit dem Burgwalltypus aufgefunden haben.

Anmerk. Die vorbezeichneten Fundstücke befinden sich zum grossen Theile in der Gubener Gymnasialsammlung, einige im Märkischen Museum, viele Reichersdorfer in der Söhnel'schen Privatsammlung zu Guben, einzelne im Besitz des Realschülers Flach zu Guben.

Jentsch.

Verzeichniss der ausgestellten Gegenstände.

1. Töpfchen mit verziertem Deckel. (Verhandl. d. Berl. Anthropolog. Gesellsch. 1877, S. 298. Abbild. Taf. XVII. Fig. 5a u. b.) S.-K.-No. II. 226. F.-O. Urnenfeld bei Koschen, Kr. Guben.
2. Kleine Buckelurne, 6 cm hoch. S.-K.-No. II. 361. F.-O. Urnenfeld bei Ratzdorf a./O., Kr. Guben.
3. Thönerne Vogelgestalt. (Lausitz. Magaz. V. 1827, S. 207. Abbild. Taf. I. Fig. 7. Verhandl. d. Berl. Anthropolog. Gesellsch. 1877, S. 298. 1879 S. 367.) S.-K.-No. II. 23. F.-O. Urnenfeld an den Neissebergen bei Guben.
4. Drillingsgefäss m. Communicationslöchern. (Lausitz. Magaz. V. 1827, S. 207. Abbild. Taf. I. Fig. 10.) S.-K.-No. II. 33. F.-O. Urnenfeld an den Neissebergen bei Guben.
5. Längliches dosenartiges Gefäss mit Deckel. (Verhandl. d. Berl. Anthropolog. Gesellsch. 1877, S. 298.) S.-K.-No. II. 22. F.-O. Urnenfeld an den Neissebergen bei Guben.

6. Thonklapper mit Steinchen. (Verhandl. d. Berl. Anthropolog. Gesellsch. 1879, S. 196. Abbild. Taf. XIV. Fig. 5.) S.-K.-No. II. 386. F.-O. Urnenfeld bei Haaso, Kr. Guben.
7. Kleine blauschwarze Urne mit Hakenkreuz- und anderen Ornamenten. (Verhandl. d. Berl. Anthropolog. Gesellsch. 1876, S. 165 mit Abbild., ebendas. 1877 S. 297. 1879 S. 195.) S.-K. No. II. 176. F.-O. Urnenfeld bei Reichersdorf, Kr. Guben.
8. Kleines Gefäss mit 2 Oesen, 6 cm. hoch. S.-K.-No. II. 215. F.-O. Urnenfeld bei Reichersdorf, Kr. Guben.
9. Gefäss mit durchbohrtem Boden. S.-K.-No. II. 131. F.-O. Urnenfeld bei der »Grünen Eiche« bei Schenkendorf, Kr. Guben.
10. Löffel mit durchbohrtem Stiel (Lampe?). (Verhandl. d. Berl. Anthropolog. Gesellsch. 1879, S. 196, Anmerk. 1. Abbild. Taf. XIV. Fig. 1.) S.-K.-No. II. 451. F.-O. Urnenfeld bei Weissig, Kr. Crossen.
11. Hälfte eines Doppelbechers. (Zeitschr. f. Ethnol. Bd. XI. S. 429. No. 54.) Der abgebrochene Theil hatte genau dieselbe Gestalt wie der vorliegende. S.-K.-No. II. 501. F.-O. Urnenfeld bei Weissig, Kr. Crossen.
12. Kleines Töpfchen mit Henkel, auf der Aussenseite, auch des Bodens, völlig mit Ornament bedeckt. S.-K.-No. II. 496. F.-O. Urnenfeld bei Jessen, Kr. Sorau.
13. Trichterförmiges Gefäss, am unteren Theile eine Querdurchbohrung. S.-K.-No. II. 136. F.-O. Rügen bei Sagard.
14. Tafel unter Glas mit 7 römischen Münzen.
    a. Denar Hadrians. (Verhandl. d. Berl. Anthropolog. Gesellsch. 1879, S. 370.) F.-O. Sand auf Wolffermanns Vorwerk bei Guben.
    b. Erzmünze Antonius. (Lausitz. Magaz., Bd. 55. 1879, S. 406.) F.-O. Lehmgrube bei Gr.-Drewitz, Kr. Guben.
    c. Erzmünze von Julia Domna. (Verhandl. d. Berl. Anthropolog. Gesellsch. 1879, S. 310.) F.-O. Schulacker bei Pohlo, Kr. Guben.
    d. Erzmünze von Philippus I. (Lausitz. Magaz., Bd. 51. 1874, S. 259.) Gef. in einer Urne, zugleich mit einem »eisernem Togahalter« bei Gr.-Lübbenau, Kr. Calau.
    e. Denar von Faustina jun. (Lausitz. Magaz., Bd. 8, 1830, S. 39, 63. Bd. 43, 1866, S. 53. Bd. 51, 1874, S. 261. Ver-

handl. d. Berl. Anthropolog. Gesellsch. 1877, S. 298.) Gef. in einer Urne, zugleich mit einer etrurischen Scarabäengemme, beim Amtitzer Weinberg, zwischen Amtitz und Stargardt, Kr. Guben.

f. Denar von Septimius Severus. (Ebendas.) F.-O. desgl.

g. Denar von Elagabal. (Ebendas.) F.-O. desgl.

15. Rothe Scarabäengemme auf einem Papptäfelchen. (Lausitz. Magaz., Bd. 8, 1830, S. 39, 59. Abbild. Taf. I. Fig. 1 a u. b. Verhandl. d. Berl. Anthropolog. Gesellsch. 1877, S. 298.) F.-O. desgl.

16. Kleine eiserne Fibula. (Verhandl. d. Berl. Anthropol. Gesellsch. 1877, S. 297. Abbild. Zeitschr. f. Ethnol., Bd. IX. Taf. XVII. Fig. 9. F.-O. Urnenfeld am gegenwärtigen Kirchhofe bei Schlagsdorf, Kr. Guben.

17. Steinhammer, schwarzgrün, cylindrisch durchbohrt. (Verhandl. d. Berl. Anthropolog. Gesellsch. 1879, S. 368. Zeitschr. f. Ethnol. IX. S. 273. S.-K.-No. I. 50. F.-O. Neissebett bei Guben, unter einem liegenden Eichenstamme.

18. Steinhammer von schieferartigem Gestein, cylindrisch durchbohrt, mit Imitation einer Gussnath. (Verhandl. d. Berl. Anthropolog. Gesellsch. 1879, S. 437, über abergläubischem Gebrauch des von ihm gewonnenen Steinpulvers.) S.-K.-No. I. 59. F.-O. In der Erde unter einer Pappel bei Sablath, Kr. Sorau.

19. Steinhammer aus feinkörnigem grauschwarzen Gestein, etwas konisch durchbohrt. S.-K.-No. I. 83. Unter der Dachfirst eines sehr alten, aus Lehm und Feldsteinen erbauten Hauses (als Schutz gegen Blitzschaden) aufbewahrt. F.-O. Göttern, Kr. Guben.

20. Kleiner röthlichgrauer Steinhammer, cylindrisch durchbohrt. S.-K.-No. I. 66. F.-O. Westl. Ufer der Oder bei Fürstenberg a./O., Kr. Guben.

21. Graugrünlicher Steinhammer, beschädigt, der obere Theil rundlich; cylindrisch durchbohrt. (Verhandl. d. Berl. Anthropolog. Gesellsch. 1877, S. 297, Anm. 1.) S.-K.-No. I. 53. F.-O. Abhang eines Sandberges bei Bresinchen, Kr. Guben.

22. Papptafel mit Bronzekelten. (Taf. I.)

a. Taf. I. 1. Bronzekelt mit Schaftlappen. F.-O. Im Lehm bei Seedorf, Kr. Crossen.

b. Taf. I. 2. Bronzekelt. F.-O. Umgegend von Wittenberg (Festung).

c. Taf. I. 3. Bronzekelt. F.-O. In der Erde bei Deulowitz, Kr. Crossen.

d. Taf. I. 4. Bronzekelt mit Kitt. (Verhandl. d. Berl. Anthropolog. Gesellsch. 1879, S. 196.) F.-O. Urnenfeld bei Reichersdorf, Kr. Guben.

e. Taf. I. 5. Bronzekelt mit Kitt. F.-O. Im Ackerfelde bei Gr.-Gastrose, Kr. Guben.

f. Taf. I. 6. Flacher Bronzekelt mit lackartiger Patina. (Abbild. Zeitschr. f. Ethnogr. IX. Taf. XVII. Fig. 8). F.-O. Ackerfeld. Gr.-Breesen, Kr. Guben.

23. Papptafel mit Bronzegeräth. (Taf. II.) (Lausitz. Magaz. Bd. 11. 1833. S. 40; Bd. 15. 1837. S. 308; Bd. 54. 1878. S. 367.) F.-O. Heil. Land (Burgwall) untere Schicht d. Westabhanges, unweit d. Neisse bei Niemitsch, Kr. Guben.

a. Knopfsichel.
b. Kopfring.
c. Beschlagplättchen.
d. dreieckige Pfeilspitze.
e. Armspange.
f. Zusammengerostete Pfeilspitzen.
g. Flache Pfeilspitze. (cf. unten No. 29—31.)

24. Papptafel mit Bronzegeräth. (Taf. III.)

a. Taf. III. 1—3. 3 ovale Ringe. F.-O. Ackerfeld bei Tzschernowitz, Kr. Guben.

b. Taf. III. 4. 5. Armring, kleiner Ring aus Urnen. F.-O. Haaso, Kr. Guben.

c. Taf. III. 6. 7. 2 Bronzenadeln. F.-O. Desgl.

d. Taf. III. 8. Gürtelhalter mit 3 erhabenen Längsstreifen. F.-O. Desgl.

25. Papptafel mit Bronzegeräth. (Taf. IV.)

a. Taf. IV. 1—6. 4 Nadeln, 2 Ringe aus Urnen. F.-O. Weissig, Kr. Crossen.

b. Taf. IV. 7—11. Knopfsichel, 1 Nadel, 3 gewundene Nadelreste aus Urnen. F.-O. Ratzdorf a/O., Kr. Guben.

c. Taf. IV. 12—22. Reste von Fibeln und Nadeln aus Urnen. F.-O. Koschen, Kr. Guben.

26. Papptafel mit Bronzegeräthen. (Taf. V.) 21 Nadelreste, (3 mit Knopf, 1 mit Umbiegung, 2 mit kaum bemerkbarer Verdickung) aus Urnen. F.-O. Reichersdorf, Kr. Guben.
27. Papptafel mit Bronzegeräth. (Taf. VI.) Aus Urnen. F.-O. Reichersdorf, Kr. Guben.
    a. Taf. VI. 1—9. 12. 10 kl. Ringe (der letztere abgebildet Lausitz. Magaz. Bd. 5. 1826. Taf. III. Fig. 18).
    b. Taf. VI. 11. 1 Nadelknopf mit concentr. Kreisen (Abbild. ebendas. Fig. 19).
    c. Taf. VI. 10. 14. 1 flache Pfeilspitze, 1 Nadeltheil.
    d. Taf. VI. 15. Nadel aus einer Urne. F.-O. Babow, Kr. Cottbus.
28. Papptafel mit Bronzegeräth. (Taf. VII.) F.-O. Urnenfeld in der „Grünen Eiche“ bei Schenkendorf, Kr. Guben.
    a. 2 Nadeln, Theile einer Fibula, 2 Ringe.
    b. Ring aus einer Urne. (Verh. d. Berl. Anthropol. Ges. 1879. S. 368.) F.-O. Guben, nördl. Plateau.
29. Papptafel mit glatten Scherben. (Taf. VIII. 1—11. (cf. oben No. 23. F.-O. Burgwall (heiliges Land) Westabhang untere Schicht (m. Bronzegeräth) bei Niemitsch, Kr. Guben.
30. Papptafel mit glatten Scherben. (Taf. IX. 1—7.)
    1. Topfboden mit erhabenem Hakenkreuz. F.-O. Burgwall (heiliges Land) Westabhang obere Schicht (mit Eisengeräth) bei Niemitsch, Kr. Guben.
    2. 3. 4. 6. Topfboden mit erhabenem Kreuz. F.-O. desgl.
    7. Topfboden mit erhabenem Kreuz zwischen 2 parallelen Strichen. F.-O. desgl.
    5. Topfboden mit innen flach eingestrichenem Kreuz. (Lausitz. Magaz. Bd. 54. 1878. S. 367.) F.-O. desgl. untere Schicht.
31. Papptafel mit glatten Scherben. (Taf. X.) F.-O. desgl.
    1—3. Topfböden mit kreisrundem Stempel. (Verhandl. d. Berl. Anthropolog. Gesellsch. 1877, S. 296.)
    4. desgl. mit wenig markirtem Rande.
    5. u. 6. Ungezeichnete Topfböden.
    7. Mit im Feuer verzogenem Stempel.
    8. Randstück mit Strichverzierung.
32. Papptafel mit rauhen Scherben (Taf. XI. 1—22.), meist verzierter Randstücken. F.-O. Burgwall (heil. Land), Niemitsch, Kr. Guben (Westabhang, obere Schicht).

33. Papptafel mit rauhen Scherben (Taf. XII), meist Randstücke mit Wellenlinien. (Verhandl. d. Berl. Anthropolog. Gesellsch. 1877, S. 296.) F.-O. Burgwall bei Stargardt, Kr. Guben.
34. Papptafel mit rauhen Scherben (Taf. XIII), meist Randstücke mit Strichornamenten und Tupfen. F.-O. desgl.

11. Guben.

Collectiv-Ausstellung aus Privatbesitz.

1. Teller mit stufiger Aussenwand. Bes. Herr Dr. Jentsch. (Verhandl. d. Berl. Anthropolog. Gesellsch. 1879, S. 195, Abbild. Zeitschr. f. Ethnol. Bd. XI, Taf. XIV, Fig. 6.) F.-O. Urnenfeld bei Reichersdorf.
2. Eisernes Beil. Gymnas.-Samml. (Verhandl. d. Berl. Anthropolog. Gesellsch. 1877, S. 297.) S.-K.-No. I. 73. F.-O. Burgwall bei Buderose, westl. v. d. Neisse.
3. Töpfchen mit Nachbildung der Nietknöpfe über dem Henkel (ansa lunata). Bes. Herr G. Köhler. F.-O. Urnenfeld bei Haaso, Kr. Guben.
4. Papptafel mit 5 Bronzefragmenten. Bes. ders. F.-O. Urnenfeld bei Reichersdorf, Kr. Guben.
5. Knochenmesser, in 2 Stücke gebrochen. Bes. Herr A. Flach. F.-O. Burgwall bei Niemitsch, Kr. Guben (heil. Land), untere Schicht.
6. Eiserne Fibula, scheinbar mit erhabenem Zeichen. Bes. ders. F.-O. Urnenfeld am Windmühlenberge bei Guben.
7. Papptafel
   a. mit Bronzegeräth (darunter 1 kleine Knopfsichel). Bes. ders. F.-O. Urnenfeld bei Niemaschkleba, Kr. Guben.
   b. mit verhärtetem Thongeräth. Bes. ders. F.-O. Burgwall bei Niemitsch, Kr. Guben, untere Schicht.

12. Guben.

Sammlung des Herrn stud. theol. Söhnel.

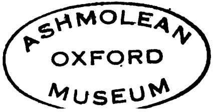
1. Etagenurne. (Verhandl. d. Berl. Anthropolog. Gesellsch. 1879, S. 195. Abbild. Zeitschr. f. Ethnol. IX, Taf. XVII, Fig. 6.) F.-O. Urnenfeld bei Reichersdorf.

2. Vogelgestalt mit offener Tülle. (Verhandl. d. Berl. Anthropol. Gesellsch. 1879, S. 195. Abbild. Zeitschr. f. Ethnol. Bd. XI, Taf. XIV, Fig. 3 u. 4. F.-O. desgl.
3. Drillingsurne ohne Ornament. F.-O. desgl.
4. Drillingsurne mit Ornament. (Verhandl. d. Berl. Anthropol. Gesellsch. 1879, S. 195. F.-O. desgl.
5. Räuchergefäss. (Abbild. Zeitschr. f. Ethnol. Bd. IX, Taf. XVII, Fig. 7. F.-O. desgl.
6. Schwärzl. Urne mit unregelmäss. Strichornament. F.-O. desgl.
7. Durchbohrtes tassenförmiges Gefäss. F.-O. desgl.
8. u. 9. 2 Papptafeln mit Bronzeresten (1 Nadel mit blumenförmigem Knopf). F.-O. desgl.
10. Theil eines röthl. Steinhammers. (Verhandl. d. Berl. Anthropol. Gesellsch. 1879, S. 196.) F.-O. desgl.

13. **Gusow** bei Seelow. Sammlung des Herrn Rentmeisters W. Wallbaum.

1. Mammuthszahn. Beim Steine werben im Acker des Kossäthen Schäbbicke, 2 m tief, zwischen Steinen, im flachen Lande gef. F.-O. Platkow, Kr. Lebus.
2. Mammuthsknochen. Beim Steine werben im flachen Lande gef. F.-O. Vorwerk Neuhof bei Platkow.
3. Feuersteinbeil, geschlagen. F.-O. Torfmoor bei Bergen auf Rügen.
4. Steinaxt. Im flachen Sandboden gef. bei Platkow, Kr. Lebus.
5. Steinbeil. Im Quilitzwinkel beim Vorwerk Neuhof b. Platkow etwa 0,50 m tief beim Ackern gef.
6. Steinbeil. F.-O. desgl.
7. Steinaxt. F.-O. Ackerfeld bei Görlsdorf, Kreis Lebus.
8. Steinbeil. In einem Hügelgrabe neben Urnen gef. bei Mlyni bei Strzelno in Cujavien.
9. Steinbeil mit angefangenem Stielloch. In einem Hügel bei Urnen gef. zusammen mit No. 41 bei Gusow, Kr. Lebus.
10. Feuersteinbeil. Beim Steinewerben im sandigen, etwas erhöhten Boden gef. bei Platkow, Kr. Lebus.
11. Netzsenker. F.-O. desgl.
12. Schleifstein. F.-O. desgl.

13. Bronzekelt. Auf flachem schwarzsandigen Boden gef. bei Neulangsow, Kr. Lebus.
14. Bronzekelt. F.-O. Ackerfeld bei Alt-Bliesdorf, Kr. Oberbarnim.
15. Bronzekelt. F.-O. desgl.
16. Angelhaken aus Eisen und Kupfer. F.-O. desgl.
17. Stück Zierrath von Bronze. Im Quilitzwinkel beim Vorwerk Neuhof bei Platkow, Kr. Lebus, etwa 0,50 m tief beim Ackern mit Urnenscherben gef.
18. Bronzenadel. F.-O. desgl.
19. Bronzeperlen im Carton. F.-O. desgl.
20. 3 Bronzeringe. Daselbst im Oderfelde, in erhöhtem sandigen Boden, in Urnen gef.
21. Bronzeohrring. Daselbst bei 2 menschlichen Skeletten, die unter einem Feldstein etwa 0,85 m tief lagen, gef.
22. Bronzefingerring. In der Kiesgrube beim sog. Aalkasten bei Nieder-Jesahr, Kr. Lebus, etwa 3,30 m tief an einem Fingerknochen eines Skeletts gefunden.
23. 2 Bronzearmringe. F.-O. Bei Filehne.
24. 2 Bronzeringe mit Buckeln. Gef. lose im sandigen Abraum über Ziegelerde, ca. 0,70 m tief zwischen Görlsdorf und Wohrin, Kr. Lebus.
25. Silberner Halsring. F.-O. desgl.
26. Silberne Fibel und 1 ähnliche aus Bronze. F.-O. Mühlenberg (Dommühlen) bei Göritz, Kr. Sternberg.
27. Silberne Fibel mit aufgelegtem Goldplättchen. Mit No. 24 und 25 zusammen gef.
28. Eiserne Fibel. Im Quilitzwinkel bei Vorwerk Neuhof bei Platkow, etwa 0,50 m tief beim Ackern gef.
29. Goldener Fingerring. Im Oderfelde bei Platkow beim Steinwerben gef.
30. Bernsteinperle. Mit No. 24. 25 und 27. zusammen gef.
31. 2 Glasperlen mit Schmelzeinlagen. F.-O. desgl.
32. Carton, enthaltend verschiedene Glasperlen. Im Quilitzwinkel bei Neuhof bei Platkow, Kr. Lebus, beim Ackern gef.
33. Kinderklapper von Thon. F.-O. desgl.
34. Gefäss aus Thon, H. 13 cm, D. 14 cm. F.-O. In einem sandigen Hügel im Oderfelde bei Platkow, Kr. Lebus.
35. Einhenkliges Thongefäss, H. 10 cm, D. 10 cm. F.-O desgl.



36. Thongefäss, H. 5 cm, D. 6,5 cm. F.-O. desgl.
37. Thongefäss, H. 8 cm, D. 11 cm. F.-O. Alte Ansiedelung im Quilitzwinkel bei Vorwerk Neuhof bei Platkow, Kr. Lebus.
38. Thongefäss, H. 5 cm, D. 11 cm. F.-O. desgl.
39. Thongefäss, H. 5 cm, D. 7 cm. F.-O. desgl.
40. Thongefäss, H. 3 cm, D. 9 cm. F.-O. desgl.
41. Thongefäss, H. 7 cm, D. 7 cm. In einem Hügel mit No. 9 gef. hei Gusow, Kr. Lebus.
42. 8 Spindeln im Carton. Gef. im Oderfelde und Quilitzwinkel bei Platkow, Kr. Lebus.
43. 8 Geräthe aus Knochen und Horn im Carton. F.-O. Alte Ansiedelung im Oderfelde beim Windmühlenberge bei Platkow, Kr. Lebus.
44. 7 bearbeitete Knochen- und Hornstücke im Carton. F.-O. desgl.
45. Bronzenadel. F.-O. Oderfeld bei Platkow, Kr. Lebus.
46. Bronzenadel. F.-O. Gusower Höhefeld, früher zu Görlsdorf gehörig.
47. Bronzesichel. F.-O. Insel Rügen.
48. Bernsteinperle. F.-O. Sandfeld, unweit Quilitzwinkel, bei Platkow, Kr. Lebus.
49. Schleifstein mit Loch. F.-O. Oderfeld am Windmühlenberge bei Platkow, Kr. Lebus.
50. Steinbeil mit Loch. Gef. lose in der Forst beim Stübbenroden in der Erde in der Falkenhagener Hinterhaide, Kr. Lebus.
51. Steinbeil mit Loch. Im Nonnenwinkel (Forst) bei Neuhardenberg, Kr. Lebus, mit Urnen in der Erde gef.
52. Schädelknochen eines Nagethiers und Stück eines Fischkiefers im Carton. Mit Urnenscherben zusammen gef. am Windmühlenberge im Oderfelde bei Platkow, Kr. Lebus.
53. Eine Parthie verkohlte Hirse im Carton. In dem Gefäss No. 34 gef.
54. Eine Parthie verkohlter Roggen und Weizen im Carton. In einem ähnlichen Gefäss wie No. 34 gef. im Oderfeld bei Platkow.
55. 20 Bernsteinperlen im Carton. F.-O. Umgegend von Danzig.
56. Thongefäss, H. 20 cm, Br. 18 cm, aus gutem Material, sauber gearbeitet; mit 2 kleinen Henkeln versehen und im

Boden befindet sich seitwärts ein rundes Loch von 13 mm D. F.-O. Oderfelde, unweit des Gericke'schen Windmühlenberges bei Platkow.

57. Thongefäss, H. 16 cm, Br. 18 cm, aus grobem Material mit characteristischen Verzierungen; in demselben befand sich verkohltes Getreide. F.-O. desgl.
58. Thongefäss, defect, Br. 14 cm, H. 10 cm, in dem sich eine aus zusammengebogenen goldenen Ringen bestehende Kette befand. An dieser Kette befand sich die nachstehend sub No. 59 verzeichnete Muschel. F.-O. Erhöhter sandiger Boden bei Kiehnwerder, Kr. Lebus.
59. Kleine Muschel mit Loch. (Zierrath cf. ad 58.) F.-O. desgl.
60. 2 Thränengefässe, eins aus Bronze, das andere aus Thon. F.-O. Im etwas hoch gelegenen Dorfe Kiehnwerder, Kr. Lebus.
61. Amulett aus schwarzem Stein. F.-O. desgl.
62. Kleines Feuersteinbeil, geschlagen. F.-O. desgl.

14. **Haus Jessen,** Kr. Sorau. Sammlung des Herrn Rittmeister a. D. Krug.

Vorbemerkungen.

Südöstlich vom Gute Jessen, am Wege von Brinsdorf nach Jüritz, befindet sich eine ziemlich ebene Fläche leichten Bodens von circa 2 Hectaren Umfang, welche jetzt mit ungefähr 12 Jahre alten Kiefern bestanden ist, die ganze Gegend ist Wald. Vor einigen vierzig Jahren wurde das damals auf dieser Fläche stehende hohe Holz geschlagen, und sollen beim Herausnehmen der Wurzeln sehr viele Steine in der Erde gefunden sein, welche von den Umwohnern in der ziemlich steinarmen Gegend begierig herausgegraben wurden. Hierbei sind eine grosse Menge von Urnen und anderer Thon-Gefässe gefunden, welche grösstentheils zerschlagen oder verschleppt wurden. Der damalige Besitzer von Jessen untersagte das Graben nach Steinen, und lag darnach die Fläche wohl dreissig Jahre blos und unbebaut, so dass im Laufe dieser Zeit die Oberfläche derselben durch den Einfluss der Witterung auf den leichten Sandboden wesentlich verändert ist. Dieselbe soll früher hügelig gewesen sein,

während sie jetzt fast durchweg eben erscheint, nur bei genauer Betrachtung erkennt man hin und wieder noch deutlich die Form eines Tumuli.

Als dann später wieder Kiefern angepflanzt wurden, war es nöthig, die durch das Steingraben entstandenen Löcher zuzuwerfen, um die Fläche möglichst zu ebenen. Ich hörte im Herbste 1878 von den dortigen früheren Urnen-Funden, untersuchte die Stelle und fand, dass hier ein alter heidnischer Begräbnissplatz von seltener Grösse vorliege, denn so sehr auch durch das erwähnte Steingraben das Terrain durchwühlt ist und die Urnen zerstört sind, enthält dasselbe doch heute noch eine wahrhaft staunenswerthe Menge von Gefässen, so dass ich in siebzehn Tagen bei einer Arbeit von wenigen Stunden weit über 200 Stück grösstentheils ganzer resp. wenig beschädigter Gefässe herausgrub. Ist es erst gelungen, eine Grabstätte aufzufinden, so braucht man nur in gerader Linie gegen Morgen die Untersuchung fortzusetzen, und wird bald wieder auf ein Grab stossen; dieselben liegen stets reihenweise gegen Morgen, so dass ich daraus schliesse, es ist dies ein Platz, welcher den Umwohnern vielleicht Jahrhunderte lang zur Begräbnissstätte diente, was auch dadurch bestätigt wird, dass man in den Gräbern sowohl Steinwaffen und Steinschmuck (No. 14 meiner Sammlung) in und bei sehr grob gearbeiteten Urnen, als auch bronzene und kupferne Gegenstände bei sehr zierlich und sauber gearbeiteten Gefässen, welche wohl einer späteren Periode angehören, vorfindet. Leider sind die letzteren Zierrathen durch Feuer so sehr zerstört, dass kaum die ursprüngliche Form zu erkennen ist.

Einige Tausend Schritt von dem Grabfelde entfernt, liegt im Walde ein Platz, die »Swina« genannt, an welchem früher ein Wasserbecken war, und an dessem Rande, der hier allgemein verbreiteten Sage nach, vordem ein Heidentempel gestanden haben soll. Spuren davon finden sich nicht mehr vor, das Wasserbecken bestand aber noch zur Zeit jetzt Lebender, und ist jetzt durch Ziehung eines Grabens entleert worden. Sollte die Bezeichnung Swina vielleicht aus dem polnischen Swenti entstanden sein?

Wenn es gelingt, ein noch unberührtes Grab aufzufinden, so ist dasselbe der Regel nach ganz von Steinen verschiedener Grösse umgeben und bedeckt; in den vier Ecken findet man häufig kleine, flache Thonschalen, mit und ohne Henkel, meistentheils zwei, auch noch mehrere in einander stehend; in der Mitte eine, auch mehrere

Aschenurnen, in welchen sich zuweilen in oder auf den Knochenresten bronzene Zierrathen befinden (Waffen fand ich bisher noch nicht) und rings um diese eine Menge Gefässe der verschiedensten Formen, theils ganz, theils zerschlagen. Die Urnen sind fast immer mit grossen, flachen Schalen zugedeckt, welche dann im Laufe der Zeit durch die darauf gelegten Steine zerdrückt wurden, in die Urne eindrangen und da auch diese zerstörten; doch gelang es mir, auch mehrere solcher Schalen gut erhalten herauszunehmen. Selten fand ich in einem Grabe eine Aschenurne alleinstehend, meistens mehrere derselben. Die grosse Menge anderer Gefässe, als zierliche Kannen, Töpfe, Becher, Schalen etc., von denen ich in einem Grabe allein 22 Stück gut erhalten vorfand, so auch ein Trinkhorn, welches in der Zeitschrift für Ethnologie, Jahrg. 1879, Heft III. pag. 151, beschrieben und abgebildet ist — lässt mich schliessen, dass der Todte sich dieser Gefässe im Leben bediente und man sie ihm dann mit in das Grab gab.

Krug.

Fundgegenstände aus dem Hügelgräberfelde.

1. Steinaxt mit durchbohrtem Stielloche. S.-K.-No. 14. F.-O. Jüritz, Kr. Sorau N.-L.
2. Steinkelte mit Modell. Grab 11.
3. 3 durchbohrte Stein-Zierrathen. Grab 25.
4. Steinperlen. Grab 27a.
5. Röthliche Steinperlen. Grab 49.
6. Trinkhorn von Thon (Ethnol. Zeitschr., Jahrg. 1879, Heft III. p. 151). S.-K.-No. 15.
7. Becher mit Deckel von Thon. S.-K.-No. 21.
8. Buckelurne von schwarzem Thon. S.-K.-No. 73.
9. Kleine Kanne von Thon. S.-K.-No. 75.
10. Kleine Schale von Thon. S.-K.-No. 79.
11. Kleine Schale von Thon mit Henkel. S.-K.-No. 80.
12. Kleiner Topf von Thon. S.-K.-No. 81.
13. Buckelurne von braunem Thon. S.-K.-No. 106.
14. Kleiner Topf von Thon, verziert. S.-K.-No. 156.
15. Kleiner Topf von Thon, reich verziert. S.-K.-No. 170.
16. Löffel von Thon. S.-K.-No. 205.
17. Kleiner Topf von schwarzem Thon. S.-K.-No. 206.

15. **Letschin** im Oderbruch. Sammlung des Herrn Gutsbesitzer Gustav Adolph Wirth.

1. Pfeilspitze von Feuerstein. F.-O. alte Ansiedelung bei Platkow, Kr. Lebus.
2. Feuerstein, bearbeiteter. Einzelfund. F.-O. Letschin, Kr. Lebus.
3. Spinnwirtel. F.-O. Wendenfriedhof bei Platkow, Kr. Lebus.
4. Spinnwirtel. Einzelfund. F.-O. Etabl. Wollup, Kr. Lebus.
5. Stück einer Maeanderurne. Einzelfund. F.-O. Etabl. Wollup, Kr. Lebus.
6. Bronzelöffel. Einzelfund. F.-O. Letschin, Kr. Lebus.
7. Streithammer von Basalt. Einzelfund. F.-O. Haasenfelde, Kr. Lebus.
8. Kelt von Feuerstein. Einzelfund. F.-O. Wuschewir, Kr. Ober-Barnim.
9. Kelt von Grünstein. Einzelfund. F.-O. Zwischen Vevai und Wriezen, Kr. Ober-Barnim.
10. Halber Streithammer mit angefangenem Stielloch, mit kurzem Bohrzapfen und halbem einst ganzem Stielloch. F.-O. Urnenfeld. Alt Barnim, Kr. Ober-Barnim.
11. Netzbeschwerer. F.-O. Platkow, Kr. Lebus. (Alte Oder.)
12. Unvollendeter Streithammer. Einzelfund. F.-O. Platkow, Kr. Lebus.
13. Halber Streithammer von Syenit. Einzelfund. F.-O. Gusow, Kr. Lebus.
14. Halber Streithammer. Einzelfund. F.-O. Platkow, Kr. Lebus.
15. Streithammer von Grünstein mit aufgeschärfter Schneide. F.-O. Urnenfeld. Alt-Barnim, Kr. Ober-Barnim.
16. Grosser Streithammer, L. 21 cm, H. 6½ cm, Br. 8 cm. Einzelfund. F.-O. Sietzing, Kr. Ober-Barnim.

16. **Luckau.** Collectiv-Ausstellung der Herren Dr. Behla, pract. Arzt, Hauptm. a. D. Schlesier, städt. Bürgermeister, und Oberlehrer Dr. Tschiersch in Luckau.

1. 3 Mammuthzähne. Gef. im Kies (zusammenliegend) bei Kahnsdorf, Kr. Luckau (Niederlausitz).
2. Urnendeckel mit zugehörigem Urnenboden. F.-O. Hügelgrab bei Weissagk.

3. Urne mit Deckel. F.-O. desgl.
4. Tiegel aus Thon. F.-O. desgl.
5. Urne. F.-O. Urnenfeld bei Waltersdorf.
6. Stück eines Mahlsteines. F.-O. Rundwall bei Weissagk.
7. Steinkeil, polirt. F.-O. Umgeb. des Rundwalls b. Freesdorf.
8. Steinhammer. F.-O. Rundwall bei Freesdorf.
9. Steinmesssser. F.-O. Kieslager bei Riedebeck.
10. Bronzekelt. F.-O. Langengrassow, Kr. Herzberg (lag neben einer Urne).
11. Lanzenspitze aus Feuerstein. F.-O. Umgebung des Rundwalles bei Freesdorf.
12. Pfeilspitze aus Feuerstein. Gef. in einer Urne des Urnenfeldes bei Freiwalde.
13. Pfeilspitze aus Bronze. Gef. in einer Urne des Urnenfeldes bei Kümmeritz.
14. 1 Urnenscherben mit einer menschl. Nase. Gef. zwischen Steinen und Brandasche bei Freesdorf.
15. 7 römische Münzen von Gallienus, Maximus, Herennia Etruscilla, Salonina (Antoninus Pius), Caracalla, Valerianus. Gef. beim Grundgraben zu einem Gebäude bei Giersmannsdorf.
16. 3 Urnenscherben mit eingedrückten Punktverzierungen. Gef. auf einem mit Scherben überdeckten Urnenfelde bei Wierigsdorf.

17. **Müncheberg.** Sammlung des Vereins für Heimathskunde.
(Vorstand: Herr Hermann Ahrendts.)

Vorbemerkungen.

Ueber die antiquarischen Verhältnisse des Kreises Lebus, Provinz Brandenburg.

Wenn auch die Funde bei Seelow und anderswo die Anwesenheit des Mammuths und Renthiers in hiesiger Gegend (Zeitschr. f. Anthropol. VII. S. 85. 112.) erweisen, so ist damit doch noch nicht die gleichzeitige Anwesenheit des Menschen festgestellt. Auch aus der älteren Steinzeit sind nur wenige Funde zu verzeichnen; eine kleine Speerspitze von gehauenem Feuerstein (A.* No. 1), im Torfluch

* A. = Samml. Ahrendts.

bei Obersdorf gefunden, könnte dahin gerechnet werden. (Die grössere Lanzenspitze, 19 cm lang), stammt aus Pommern, die Feuersteinaxt, 25 1/2 cm lang (A. No. 1), an der Schneide geschliffen, aus der Niederung der Havelmündung.) Kleine geschlagene Feuersteinwerkzeuge sind auf dem Acker bei Liebenberg und bei Schlagenthin gefunden, können aber auch noch späteren Ursprungs sein.

Zahlreicher sind die Funde geschliffener und polirter Steinwerkzeuge, doch wurden auch von ihnen die meisten zufällig auf Aeckern gefunden, selten wohl an der ursprünglichen Lagerstätte. Hier ist besonders das Steinkistengrab in der Haide zwischen Tempelberg und Steinhöfel zu erwähnen. (Zeitschr. f. Anthropol. 1872, Sitz. vom 6. Juli.) Das nur wenig unter der Erdoberfläche gelegene Grab war mit unbehauenen Steinplatten von dem als erratische Blöcke in der Gegend vorkommenden rothen Sandstein ausgesetzt und bedeckt, in der Längsaxe von Ost nach West 15' lang, östlich 5', westlich 4' breit, 4 1/2' hoch; gefüllt mit Sand und Rollsteinen enthielt es Skelette von sechs Menschen in sitzender Stellung (der besterhaltene Schädel A. No. 3) und einen 9" langen, 7" breiten, 2—3" dicken Schleifstein von hartem Sandstein, auf zwei Seiten ausgeschliffen, zum Schleifen von Steinhandwerkzeugen benutzt (A. No. 2). Ein ähnliches Kistengrab wurde bei Säpzig (Kr. Sternberg, 3/4 Meilen von der Oder bei Göritz) aufgedeckt, welches ebenfalls fünf Skelette und dabei fünf Steinhämmer oder Keile enthielt.

Wie sehr selbst noch in der Zeit, in der schon Menschen hier wohnten, die Gegend durch Naturereignisse verändert worden sein muss, beweisen die in Kiesgruben gefundenen geschliffenen Feuersteinkeile, so einer in einer Kiesgrube bei Wulkow (bei Neuhardenberg) und ein äusserlich bereits kalcinirter in einer Kiesgrube bei der Eichendorfer Mühle gefundener 15,5 cm langer Feuersteinkeil (A. No. 7), welche jedenfalls mit dem Kies dort angeschwemmt worden sind. Vor Allem aber ist in dieser Beziehung der 600 Morgen grosse Schermützel-See bei Buckow zu nennen. Die Sage einer untergegangenen Stadt hat hier ihren vollen Grund, da man auf der Ostseite des Sees, etwa 100 Schritt vom Ufer, 10—15' unterm Wasser eine etwa 207' lange Pfahlreihe sieht, die offenbar zu einer Einfriedigung gedient hat. Von ihr gehen im rechten Winkel einige andere Pfahlreihen ab, die aber nach wenigen Schritten abbrechen, da hier der Grund in eine jähe Tiefe abstürzt. Auf der Nordwestseite, wo der See seine grösste Tiefe, über 110', erreicht, sieht man auf die

Wipfel stehender Bäume. Der Boden des Sees ist also zu einer Zeit, als auf ihm Menschen wohnten, in längst vergangener Zeit eingesunken, und birgt das Wasser ohne Zweifel eine menschliche Wohnung. Ein aus der Reihe herausgenommener Pfahl (K.* No. 11) ist von Eichenholz, $6^1/_2$' lang, $4^1/_2$" dick, und scheint unten, wo er in der Erde gestanden, gebrannt gewesen zu sein, oben mit einem nicht sehr scharfen Beile zugespitzt. (Vergl. Anzeiger f. Kunde Deutscher Vorzeit, Bd. VII. 1860, S. 442.)

Die übrigen Steinwerkzeuge sind vereinzelt auf dem Felde gefunden worden: (A. No. 3) Bruchstück eines Steinhammers bei Müncheberg, (No. 5) Steinbeil mit Loch bei Schoenfelde, (No. 6) bereits stark verwitterter Steinhammer mit Loch bei Jahnsfelde, Steinhammer mit Loch bei Wulkow (Frankf.), 3 m tief bei Anlage der Bahn, (K. No. 3) erst roh bearbeiteter Steinhammer ohne Loch bei Hasenfelde, (K. No. 4) Steinhammer mit einem auf beiden Seiten angefangenen conischen Loch bei Wüste Sieversdorf, (K. No. 5) Bruchstück eines Steinhammers mit Loch, neben welches eine runde flache Vertiefung, bei Schlagentin (Vergl. Zeitschr. f. Anthropol. VIII. S. 312), (K. No. 6) Steinbeil oder Axt bei Elisenhof, (A. No. 4) Feuersteinkeil, der in Horn geschäftet gewesen, bei Seelow; ferner: halber Steinhammer bei Hermersdorf, Steinhämmer bei Platkow (sogen. Amazonenbeil), Gusow, Hasenfelde, Seelow, im Oderbruch bei Ortwig u. s. w.

(K. No. 6.) Längliche, runde, an beiden Seiten zugespitzte, auch flache, ovale Steine, jedenfalls bearbeitet, aus der Königl. Forst bei Niederullersdorf bei Hansdorf (Nied.-Laus.), woselbst dergleichen in grosser Menge vorkommen sollen. (Vergl. Anthropol. Zeitschr. 1870, S. 453.)

Auch die Bronzefunde sind allermeist vereinzelt auf dem Felde gelegentlich gemacht. Sie erstrecken sich über den ganzen Kreis. Der schön patinirte zweilappige Kelt wurde mit einem andern ähnlichen (K. No. 12) bei Schoenfelde, drei ganz ähnliche wurden auf dem Werder bei Buckow gefunden. (K. No. 12) Bronzekelt (Paalstab) mit andern ähnlichen und Sichelmesserresten sowie Bronzeklumpen (K. No. 13) bei Seelow gefunden, deuten auf eine Giessstätte. Ausgezeichnet sind die fünf Giessformen aus Glimmerschiefer (No. 9, 10, 11), welche auf der Höhe bei der Septarienthongrube, etwa 500 Schritt

* K. = Samml. Kuchenbuch.

südlich vom Schermützelsee bei Buckow, nur etwa 2' tief in der Erde, gefunden wurden. Es sind dies vollständige Formen zum Guss von vier Bronzemessern, wie sie in den Schweizer Pfahlbauten vorkommen, und einem Bronzesichelmesser (hier fehlt nur der ganz platte Deckstein), sowie eines Bronzemeissels und Knopfes. Zwei sind 12" lang, 2½" breit, 1⅛" dick und ein Zeichen, wie werthvoll sie dem Besitzer gewesen, mit Bronzeklammern zusammengehalten, da sie zerbrochen gewesen. Zwei andere, 10" lang, 4" breit, 1" dick, die fünfte 7" lang, 4½" breit, 2" dick. (Vergl. Anzeiger f. Kunde Deutscher Vorzeit, Bd. XIV. 1867, S. 33.) Eine andere kleinere steinerne Form, zum Guss von Schmucksachen bestimmt, ist bei Müncheberg gefunden (A. No. 8). (Ob dieselbe Runen enthält?)

(K. No. 13). Breiter mit aufgeworfenen Rändern versehener gehämmerter Bronzekelt, ohne alle Patina, im Torf des rothen Luchs gefunden; ein ganz ähnlicher, stark verrosteter wurde bei Seelow beim Bahnbau gefunden.

(K. No. 14.) Fünf zusammenhängende Ringe, massiv, schön patinirt, nur 1—2' tief auf dem sog. Eichwall am Kloppiksee gefunden bei Verbreiterung des Weges. Ein massiver Armring bei Königl. Reetz im Oderbruch und zwei ähnliche (K. No. 19) in der Schäferhaide bei Jahnsfelde. (Vergl. Anthropol. Zeitschr. v. 1870, S. 94.) Sichelmesser von Bronze und Bruchstücke derselben fanden sich bei Königl. Reetz, Alt-Rosenthal, Seelow, kleinere Bronzegegenstände beim Bahnbau bei Seelow (nur ein Paar Fuss tief in einer Urne mit gebrannten Knochen) eine Eidechse von Bronze mit drei nebeneinanderstehenden Ringen (Anthropol. Zeitschr. VII. 1875, S. 86) bei Platkow an der Schläfe eines Menschenschädels, den Herr Virchow als germanisch bezeichnet, ein grosser Ohrring (Anthropol. Zeitschr. V. 1873, S. 157) wie der in derselben Gegend in einer Urne gefundene (K. No. 15), in einiger Entfernung von den Skeletten eine Gürtelzunge von Bronze mit Nieten; eine bronzene Nähnadel mit jenem Ohrring (K. No. 18). Bemerkenswerth sind die in der Nähe jener Skelette aufgedeckten trichterförmigen, mit Steinen ausgesetzten, mit Asche und Scherben, auch gebrannten Lehmklumpen, welche auf Ansiedelungen schliessen lassen, ausgefüllten Vertiefungen und die einige Hundert Schritt entfernte alte Niederlassungsstelle am Ufer der alten Oder bei Platkow. Bei Münchehofe wurde in einer Kiesgrube eine Fibel von Bronze mit Charnier (A. No. 7), in der Müncheberger Stadthaide eine Bronzenadel (A. No. 20) gefunden.

Bedeutender ist der Fund, der südlich von den sogenannten Dommühlen, etwa 800 Schritt von Göritz und ebensoweit vom rechten Oderufer entfernt, gemacht wurde. Die Dommühlen stehen an der Stelle der früheren, im Jahre 1325 zerstörten Lebuser Stiftskirche. Auf dem südlich von ihnen gelegenen Acker wurden nach und nach ausgepflügt und ausgegraben: eine Anzahl Fibeln von Bronze, Silber und Eisen, Kaserollen von Bronze (A. No. 22. 23.) ein Bronzekrug mit kleeblattförmiger Oeffnung, eine Schnalle von Bronze, Messer von Eisen, auch Urnen, alles offenbar römischen (etrurischen) Ursprungs und ähnlich dem nördlich von Frankfurt a/O., unweit der Oder auf dem linken Ufer gemachten Fund, bei dem auch ein Sporen war. Römische Münzen sind mehrfach gefunden bei Eggersdorf (Nerva, Trajan), Behlendorf (Anton., Commodus), Platkow (Goldmünze Numerian), Müncheberg (Domidian). Anthropol. Zeitschr. VI. 1874, S. 171.

Das Vorkommen der Bronze in Grabstätten ist nur beschränkt und anzunehmen, dass ebenda, wo sie in oder mit Urnen, oft auch mit Eisen vorkommt, der Fund nicht mehr der eigentlichen Bronzezeit angehört. Urnen und Grabgefässe aus dieser Zeit scheinen sich fast gar nicht erhalten zu haben. Zu den Urnenfunden der älteren Zeit möchte der ziemlich bedeutende, bei der Schäferei Gorgast im Oderbruch (dabei nur ein Blättchen Bronze, kein Eisen), Urnen beim Bahnbau bei Seelow, bei Arnsdorf, Sachsendorf und demnächst der wichtigste Fund beim Bahnhof Dahmsdorf-Müncheberg gehören, da die hier gefundenen Urnen nach Arbeit, Stoff und Verzierung einander ähnlich sind. Bei Anlage des Bahnhofs Müncheberg im Jahre 1865 wurde ein Theil des dem Gutsbesitzer Templin in Dahmsdorf gelegenen Ackers abgetragen, dabei fanden sich 1—2 Fuss tief: drei eiserne Schildbuckel, eine eiserne Nadel, zwei eiserne Messerklingen, zwei eiserne Schildnägel, andere Eisentheile des Schildbeschlages, eine Bronzeschnalle mit eiserner Welle und Zunge, zwei Speerspitzen, darunter die 5 1/2" lange mit Silber ausgelegte Runenspeerspitze, welche offenbar im Feuer war, da das Silber zum Theil tropfenweis ausgelaufen ist, ferner eine längliche Glasperle, eine steinerne Perle oder Wörtel, mit in Dreieck gesetzten Linienverzierungen, Scherben einer röthlichen und einer schwarzen Urne, ziemlich fest, glatt, mit Henkeln und Linienverzierungen, auch gebrannte Menschenknochen (A. No. 32. 33.) Anzeig. f. Kunde Deutsch.

Vorz. XIV. 1867, S. 37. Ein ähnlicher flacher Wörtel mit derselben Verzierung (A. No. 27) wurde bei Seelow gefunden.

Erwähnenswerth ist der Fund eines silbernen Halsringes bei Görlsdorf.

Urnen- und Scherbenfunde bei Müncheberg (mit eiserner Fibel und Bronzeperlen), bei Jahnsfelde (eiserner Fibel, Messerheft, Thierknochen, Mühlstein), bei Arnsdorf, Behlendorf, Hermersdorf und andern Orten möchten sich anschliessen an die den Slaven zuzuschreibenden Urnenreste, welche in den groben, stark mit Granit und Glimmer vermischten Scherben, mit Wellenlinien und anderen unregelmässigen Verzierungen, ebenso häufig vorkommen (Burgwalltypus) und von denen namentlich zu erwähnen ist die Niederlassung bei der Platkower Windmühle an der alten Oder, auf dem Acker des Herrn Gericke, wo eine Menge Urnenscherben, ganze Urnen, meist ohne Henkel, kleinere Bronzestücke, Geräthe aus Knochen, Horn und Stein, auch eine Menge gebrannter Hirse und Waizen (Anthropol. Zeitschr. V. S. 156) gefunden wurden; ferner die Funde auf der Däberseeschanze, auf dem Burgwall bei Reitwein, dem (Hertha-) Wall bei Lossow u. s. w. Ob auch die bei Werder und der Bergschäferei am westlichen Rande des rothen Luchs befindlich gewesenen Kegelgräber, welche in Kreisen grosser Steine eine Menge ebensolcher Steine enthielten, und deren Urnenscherben den Arensdorfer (Buckel- oder Zitzen-Urnen) ähneln, hierher gehören, mag dahin gestellt bleiben. Das Torfmoor des rothen Luchs, in dem schon Bronzen, Geweihe, namentlich Elchgeweihe, und der knöcherne Pfeil (A. No. 21), welcher im Wirbel eines Menschen steckte, gefunden wurden, dürfte auch Pfahlbauten enthalten. Ausser den erwähnten Burgwällen bei Reitwein, am Däbersee, bei Lossow, sind deren noch gewesen bei Arensdorf, bei der Madlitzer Mühle, bei Dubrow, bei Molkenberg, jetzt ziemlich verschwunden.

Die auf dem Jackentanz zwischen Arensdorf und Heinersdorf befindlich gewesenen, von Beckmann in der Beschreibung der Mark Brandenburg abgebildeten Steinsetzungen sind nicht mehr vorhanden, doch sind daselbst Urnen gefunden. Ebenso sind die in der Gegend von Boosen und Frankfurt a./O. früher vorhanden gewesenen sogenannten Näpfchensteine bis auf den einen, bei den Nunen (Modell A. No. 11), verschwunden.

In die letzte Heidenzeit und den Anfang unserer Territorialgeschichte möchten diejenigen Funde hineinreichen, welche in den

Packbauten des Moorgrundes eines Theiles der Stadt Müncheberg bis 10' unter dem jetzigen Boden, unter den Fundamenten alter Häuser und in deren Nähe gemacht worden sind, als: allerhand eiserne Geräthe, Hufeisen, Trensen, Holzgeräthe, Abgänge von Leder, Steingeräthe, bronzene Kessel (A. No. 35), auch ein Stein mit Bohrlöchern (A. No. 36), Töpfe von harter, klingender, rauher, schwarzer Masse; ferner die auf dem Schlossberg bei Liebenberg (einer Grenzveste Köpernic nach dem Barnim hin) gefundenen Scherben und Eisensachen. Es lässt sich annehmen, dass von Liebenberg (Köpernic) aus auf der Wasserscheide entlang nach der Oder eine alte Landstrasse zog, da auf dieser ganzen Linie Urnenscherben gefunden wurden.

Kuchenbuch.

Verzeichniss.

1. Grosse Feuersteinaxt, gehauen, an der Schneide geschliffen. L. 25,5 cm, Br. 8 cm, dick 5 cm. S.-K.-No. a 63. Gef. auf einem Felde an der Havelmündung, Kr. Ostpriegn tz.
2. Schleifstein von hartem Sandstein zum Schleifen von Steingeräthen benutzt. L. 23 cm, Br. 18 cm, dick 5,8 cm. S.-K.-No. a 117. Gef. in einem Steinkistengrab zwischen Tempelberg und Steinhöfel, Kr. Lebus, mit Resten von 6 Skeletten.
3. Schädelobertheil. S.-K.-No. a 116. (ad 2 u. 3 Zeitschr. f. E.hnol. 1872. Sitz. v. 6. Juli 1872.) F.-O. desgl.
4. 5 Feuersteinsplitter, bearbeitet. S.-K.-No. a 109. F.-O. Feld bei Schlagenthin, Kr. Lebus.
5. Steinbeil von Granit. L. 10 cm, Br. 4,5 cm. S.-K. No. a 3. F.-O. Feld bei Schönfelde, Kr. Lebus.
6. Verwitterter Steinhammer mit Loch. L. 14,5 cm, Br. 4,7 cm. S.-K.-No. a 43. F.-O. Feld bei Jahnsfelde, Kr. Lebus.
7. Meissel oder Keil aus Feuerstein, aussen weiss calcinirt, polirt. L. 15 cm, Br. 4,3 cm. S.-K.-No. a 44. F.-O. Kiesgrube im Stobberthahl bei der Eichendorfer Mühle, Kr. Lebus.
8. Keil von weissl. Feuerstein, polirt. L. 14 cm, Br. 3,5—6,8 cm. S.-K.-No. a 66. F.-O. Kiesgrube bei Wulkow bei Frankfurt, Kr. Lebus.
9. 2 Giessformen aus Glimmerschiefer zu einem Meissel und zwei Bronzemessern, durch Bronzeklammern zusammen ge-

halten. L. 31 cm, Br. 6,5 cm. S.-K.-No. a 18. 2 Fuss tief bei der Buckower Thongrube ohne sonstige Beilagen mit No. 10 u. 11. zusammen gef. F.-O. Buckow, Kr. Lebus.

10. 2 Giessformen aus Glimmerschiefer zu zwei Bronzemessern. L. 16 cm, Br. 10 cm. S.-K.-No. a 19. F.-O. desgl.

11. Giessform aus Glimmerschiefer zu einem Sichelmesser. L. 18 cm, Br. 11 cm (cf. Anzeiger f. Deutsche Vorzeit XIV. 1867. S. 33.) S.-K.-No. a 20. F.-O. desgl.

12. Bronzekelt mit Lappen und schöner grüner Patina. L. 16 cm. S.-K.-No. a 57. Auf einem Felde mit einem zweiten ähnlichen gef. F.-O. Schönfelde, Kr. Lebus.

13. Bronzekelt, ohne alle Patina, mit gehämmerter Schneide, ohne Lappen. L. 12,4 cm, Br. an der Schneide 4,5 cm. S.-K.-No. a 60. F.-O. Torfmoor des rothen Luches bei Heidekrug, Kr. Lebus.

14. 5 zusammenhängende Bronzeringe, schön patinirt. D. 12,7, 12 u. 9,5 cm. S.-K.-No. a 62. Am sog. Eichwall beim Kloppiksee beim Wegebessern 1—2' tief in der Erde gef. F.-O. Dahmsdorf, Kr. Lebus.

15. Ohrring von Bronze. L. 5,5 cm, D. 0,2 cm. (cf. Zeitschr. f. Ethnol. V. S. 156.) S.-K.-No. a 80. In einer Urne gef. bei Platkow, Kr. Lebus.

16. Kleiner Bronzering. D. 2,2 cm. S.-K.-No. a 111. Beim Bahnbau mit Menschengebeinen gef. F.-O. Se.iow, Kr. Lebus.

17. Bügelartiges Bronzebruchstück. L. 15 cm. S.-K.-No. a 76. 1 m tief bei Station 287 der Frankf.-Wriez. Bahn gefunden. F.-O. desgl.

18. Bronzenähnadel. L. 7 cm. S.-K.-No. a 81. In einer Urne gef. F.-O. Platkow, Kr. Lebus.

19. 2 massive Armringe von Bronze mit Strichverzierung. D. 7 u. 8 cm. S.-K.-No. a 108. Beim Stubbenausgraben in der Schäferhaide gef. F.-O. Jahnsfelde, Kr. Lebus.

20. Bronzenadel mit Knopf. L. 16 cm. S.-K.-No. a 147. Beim Stubbenroden auf dem Ziegenhals (Müncheb. Haide) gef. F.-O. Hoppegarten, Kr. Lebus.

21. Pfeilspitze von Knochen. L. 9,5 cm. S.-K.-No. a 89. Im Torfmoor d. rothen Luchs bei Heidekrug, Kr. Lebus, beim Torfgraben am Halswirbel eines Skelettes gef.

22. Schnalle, 4 Beschlagtheile, 1 Stück vierkantiger, 1 Stück zusammengewundener Draht, 4 Fibeln, Fuss eines Gefässes von Bronze, 1 Fibel von Eisen. S.-K.-No. a 107. Auf dem Acker südl. der sog. Dommühlen beim Pflügen und Graben gef. Die Dommühlen stehen an der Stelle der 1325 zerstörten Domkirche des Bisthums Lebus. F.-O. Göritz, Kr. Sternberg.
23. Kasserolle mit Stiel aus Bronze. H. 9 cm, weit 15,5 cm. S.-K.-No. a 106. F.-O. desgl.
24. Zwei ineinander geschlagene Kasserollen von Bronze. S.-K.-No. b 7. Erhielten wir vor dem Bekanntwerden des Fundes ad 22 u. 23. mit der Angabe, dass die Gefässe aus der alten Domkirche stammten. Sie sehen aber dem ad 23 sehr ähnlich. F.-O. desgl.
25. Eiserne Speerspitze (Pilum?). L. 71 cm. 4kantig S.-K.-No. c 2. Beim Reinigen eines Pfuhls gef. F.-O. Hermersdorf, Kr. Lebus.
26. Eisernes Beilchen (germanisch?). L. 12,5 cm, Br. an der Schneide 6 cm. Ovales Loch. S.-K.-No. c 53. 1 m tief beim Bau der Frankf.-Wriezener Bahn bei Stat. 286 gef. F.-O. Seelow, Kr. Lebus.
27. Thonperle (Spindelstein). D. 4 cm. S.-K.-No. a 77. Beim Bahnbau gef. F.-O. desgl.
28. Rolle aus Stein mit umlaufender flacher Rinne. D. 4,5 cm. Dick 2 cm. S.-K.-No. a 68. Beim Bahnbau gef. F.-O. Wulkow bei Frankfurt a./O., Kr. Lebus.
29. Thonperle. H. 2,2 cm, D. 2,3 cm. S.-K.-No. a 87. In einer Graburne gef. bei der Schäferei Gorgast, Kr. Lebus.
30. Flacher Spindelstein aus Thon. Br. 5 cm, H. 1,5 cm. S.-K.-No. a 72. F.-O. Acker im sog. Herthawall b. Lossow, Kr. Lebus.
31. Blaue Glasperle mit weissen Flecken. D. 1,6 cm. S.-K.-No. a 82. In einer Urne gef. F.-O. Neu-Hardenberg, Kr. Lebus.
32. Eiserne Speerspitze, ausgelegt mit silbernen Characteren und Runen. Das Silber ist zum Theil ausgelaufen, da der Speer stehend dem Feuer ausgesetzt war. L. 16,5 cm. S.-K.-No. a 7. Beim Abtragen des Ackers zum Auffüllen des Bahnhofs auf dem Acker des Gutsbesitzers Templin gef. mit neben-

stehenden Schildresten, Urnen und gebrannten Menschenknochen. Stat. 49. F.-O. Dahmsdorf-Müncheberg (Bahnhof), Kr. Lebus.

33. Rest einer Graburne von röthlichem Thon, 2 eiserne Schildbuckel und 9 verschiedene Reste des Schildbeschlages, eiserne Speerspitze, L. 14,3 cm, eiserne Messerklinge, eiserne Nadel mit rundem Knopf, Bronzeschnalle mit eiserne Welle und Zunge, Steinperle mit Zickzackverzierungen, gerippte 4 cm langen grüne Glasperle. S.-K.-No. a 5—14. (cf. Anzeiger f. Kunde deutsch. Vorzeit 1876. 14 Bd. S. 37; Grenzboten 1868. II Sem. S. 81.) F.-O. desgl.

34. Otterfalle von Eichenholz mit Klappe. L. 59 cm, Br. 21 cm. S.-K.-No. a 29. Im Torfmoor, die Klappe nach unten, 4—5' tief gef. F.-O. Hoppearten, Kr. Lebus.

35. Bronzener Kessel mit 3 Beinen, eiserner Bügel. S.-K.-No. d. 25. In den Moorpackbauten der Stadt Müncheberg 8—10' tief gef.

36. Kalkstein mit einem ganz durchgehenden u. 6 flachen conisch. Löchern. S.-K.-No. a. 33. F.-O. desgl.

18. **Müncheberg.** Sammlung des Herrn H. Ahrendts.

1. Lanzenspitze aus geschlagenem Feuerstein, L. 14 cm. S.-K.-No. 62. F.-O. Torfmoor bei Obersdorf, Kr. Lebus.

2. Steinhammer mit Loch L. 12,5 cm. S.-K.-No. 48. F.-O. Feld bei Behrensdorf, Kr. Lübben.

3. Bruchstück eines Steinhammers mit Loch aus Basalt. S.-K.-No. 63. F.-O. Feld bei Müncheberg, Kr. Lebus.

4. Feuersteinkeil (geschliffen) in Knochen gefasst gewesen. S.-K.-No. 60. F.-O. Seelow, Kr. Lebus.

5. Kleines Beil aus Granit. L. 6 cm, Br. 5 cm. F.-O. Feld bei Hasenfelde.

6. Halsring mit kugelförmigen Verzierungen von Bronze. Zwei Fibeln von Bronze. S.-K.-No. 95. Gef. beim Fundamentgraben in einer Urne auf dem Felde. F.-O. Westl. Ufer des Teltower Sees bei Lichterfelde, Kr. Teltow.

7. Eine ganze und der Bügel einer Fibel von Bronze mit Charnier. S.-K.-No. 70. 5' tief im Kies gef. bei Münchehofe, Kr. Lebus.

8. Steinerne Form zum Guss von Zierrathen, L. 8 cm, Br. 5 cm. S.-K.-No. 49. F.-O. Feld bei Müncheberg, Kr. Lebus.
9. Länglich rundlicher Steinkeil mit breiter Schneide. L. 11 cm, Br. 4,5 cm. S.-K.-No. 61. F.-O. Feld bei Ortwig, Kr. Lebus.
10. Rundlich länglicher, an der einen Seite zugespitzter Stein L. 11,5 cm. S.-K.-No. 49. In der Königl. Sorauer Haide, Revier Nieder-Ullersdorf gef., wo dergl. Steine in Menge vorkommen.
11. Modell in Thon von dem Näpfchenstein. S.-K.-No. 96. F.-O. Bei den Nunen bei Frkf. a./O. in der Nähe des Kanzelsteins.

19. **Müncheberg.** Sammlung des Amtsgerichts-Rath Kuchenbuch.

1. Speerspitze aus schwarzem gehauenen Feuerstein. L. 10,5 cm, Br. 6 cm. S.-K.-No. 86. Prov. Pommern.
2. 4 Feuersteinsplitter zu Werkzeugen bearb. S.-K.-No. 26. F.-O. Feld in der Nähe des sog. Schlossberges bei Liebenberg, Kr. Nieder-Barnim.
3. Steinhammer, erst roh bearbeitet, ohne Loch. L. 10,5 cm. S.-K.-No. 9. F.-O. Kiefernwäldchen bei Hasenfelde.
4. Steinhammer mit einem auf beiden Seiten angefangenen conischen Loche. L. 12 cm. S.-K.-No. 12. F.-O. Feld bei Wüste Sieversdorf, Kr. Lebus.
5. Steinhammer L. 10 cm, mit Loch die Hälfte abgeschlagen, neben dem Loch flache Vertiefung. S.-K.-No. 17. F.-O. Feld bei Schlagenthin, Kr. Lebus.
6. Steinkeil (Serpentin?) L. 17,5 cm, Br. 5,5 cm. S.-K.-No. 28. F.-O. Feld bei Elisenhof bei Müncheberg, Kr. Lebus.
7. 2 längliche, runde, an den beiden Enden zugespitzte Steine. L. 24 cm, Br. 10 cm und L. 18 cm, Br. 6 cm. S.-K.-No. 49. 50. F.-O. Aus der Kgl. Sorauer Forst, Rev. Nieder-Ullersdorf, woselbst dergl. Steine in Menge vorkommen sollen.
8. 2 flache, ovale, an den Enden spitz zulaufende Steine auf der einen Seitenfläche mit einem Grad. L. 11 cm, Br. 5,5 cm und L. 8 cm, Br. 2,5 cm. S.-K.-No. 51. 52. F.-O. desgl.
9. Flache Steinperle, Wörtel von Sandstein mit Strichverz. und Dreiecken. D. 3,5 cm, dick 0,5. S.-K.-No. 72. F.-O. Auf d. Felde bei Seelow, Kr. Lebus.

10. Netzsenker von Kalkstein mit gebohrtem Loch. S.-K.-No. 54. F.-O. Feld bei Müncheberg, Kr. Lebus.
11. Eichener Pfahl, oben und unten zugespitzt, L. 6' 5". S.-K.-No. 67. F.-O. Aus dem Pfahlwerk im Schermützelsee, 10' u. Wasser, bei Buckow, Kr. Lebus.
12. Bronzekelt mit breiter Schneide. L. 18,5 cm, an der Schneide Br. 7,5 cm. S.-K.-No. 69 u. 71. In der Erde mit viel Bronzegeräthen und Bruchstücken gef., so dass auf eine Giessstätte zu schliessen ist. F.-O. Seelow, Kr. Lebus.
13. Bronzeklumpen. F.-O. desgl.
14. Bronzeperlen und Spirale von Bronzedraht. S.-K.-No. 11. Mit einer eisernen Fibel in einer Urne in flacher Erde zwischen Steinsetzungen gef. F.-O. bei Müncheberg.

20. Sorau, N.-L.

Ausstellung des Herrn Schlossprediger Dr. Saalborn.

I. Prähistorische Karte des Kreises Sorau, N.-L. auf 4 Blatt der Ausg. des Generalstabes. Sorau 1879, Preis 12 M.

Die Urnenhügel und Fundstellen der Thongefässe sind roth, die Fundstellen der Bronzesachen gelb, und wenn diese patinirt, mit einem grünen Striche gemalt, die der Eisengeräthe mit einem schwarzen Viereck, die der Steinsachen mit einem schwarzen Dreieck bezeichnet, während die Buchstaben G = Gold-, S = Silberstücke und die schwarz schraffirten Rechtecke Opfersteine (»Teufelsteine«) bezeichnen. Die Fundstätten der Urnen an den Grenzen der Kreise Sagan, Rothenburg, Spremberg, Cottbus, Guben und Krossen sind blau gemalt.

Es sind bis Juni 1880 an Fundstellen ermittelt 214 im Kreise Sorau, 170 am Kreise, Summa 384.

Die Zahl der einzelnen, meist kreisrunden Begräbnisshügel an einer Stelle bewegt sich zwischen 1 und 250. Die der bekannt gewordenen schätzt man im Einzelnen auf 3000, die in früheren Zeiten zerstörten ebenso hoch. Sie lagen theils einzeln, theils reihen-, theils haufenweise an alten Wegen zusammen und bestanden meist aus Steinkisten, welche entweder nur mit feinem Quarzsande (Diluvial-) überschüttet oder auch mit erratischen Rollsteinen lose bedeckt waren. In den Kisten lagen oder standen die Thongefässe (Urnen mit Resten des Leichenbrandes und die Beigefässe; neben,

unter oder in ihnen lagen Schmucksachen, Opfergeräthe, Waffen, Spielsachen etc. aus Stein, Thon, Bronze, Kupfer, Eisen, Gold, Holz. An einigen Stellen deckte man im Sande auch gepflasterte und mit Steinen umsetzte Gänge (»Hünenbetten«) auf; sie reihten sich in Form von Rechtecken an einander und waren 3—4' breit; die losen Mauern - Steinrücken, Steinriegen, (Reihen) etwa 2' hoch; in den Winkeln lagen oder standen die Gefässe. Ferner legte man brunnenartige Räume mit Urnen bloss. Einzelne Gefässe standen auch in flachen Gruben unter dem Rasen oder unter Bäumen. An mehreren Stellen fand man Etagengräber mit 20—40 Steinkisten. Auch neben zerschlagenen Steinen, auf welchen die Leiche verbrannt war, waren Urnen beigesetzt; ebenso neben den Rollstein-Hügeln, auf denen man die Leichen verbrannt hatte. Zum Zuschütten der Steinkisten und Gefässe hat man nirgends den »gewachsenen«, mit Eisenoxydhydrat durchdrungenen Sand oder Kies derselben Stelle genommen, sondern feinen, weisslichen und durchlässigen Diluvial-Quarzsand von anderen Stellen, oft weit entfernten, benutzt. Auch die Rollsteine sind oft weit herzugeholt worden. Die Ustrinae (Leichenbrandstätten) bestanden meist aus grossen Rollsteinen, hatten in der Mitte eine kesselartige Vertiefung und waren höher als die Begräbnisshügel. Unter einer Ustrina war (wahrscheinlich von der Feuersgluth) der »gewachsene«, eisenockerhaltige Boden etwa 2'' stark fast schlackenartig conglomerirt. Beim Auswerfen des mit Sand, Asche und Kohlenstückchen gefüllten Kessels einer Ustrina stieg dem Arbeiter ein scharfer, beklemmender Geruch entgegen, so dass seine Gesichtsfarbe fahl wurde; die anderen Arbeiter, die einander ablösten, empfanden denselben Geruch und wurden auch blass. Es war nicht der schweflige bituminöse Geruch, der aus anderen tief gelegenen Stellen der Umgegend Abends aufsteigt.

An drei Stellen fand man dolmenartig gesetzte und gelegte Granitblöcke. Das Bild der Karte zeigt, dass die meisten Urnenhügel an Flüssen, Bächen, Brüchen, Wiesen und Teichen liegen. Die damaligen Bewohner des Kreises nährten sich hiernach durch den Fischfang, die Jagd, die Zucht der Bienen, Schafe und Rinder: »Bienen und Schafe ernähren die Wirthe im Schlafe«. Die vielen Namen, welche mit zeis, zeisch (wie Zeisholz, Zeisberg) gebildet sind, weisen auch auf Schweinezucht hin, denn »zeis« ist wohl vom irischen ceis, die Sau, abzuleiten, eine Ansicht, die durch das vielfache Vorkommen der Eiche im Kreise, besonders in früheren Zeiten, und durch die

Beschaffenheit der Plätze gestützt wird. Auf Ackerbau weist kein Fundstück hin, doch wird man Hirse gebaut haben, da nach der Sage des »Drachen« (Lindwurm, auch Hausgeist) Lieblingsgericht der Hirsebrei war.

II. Handzeichnungen der Königsgräber (Kralske rowy):

1. Bei Billendorf (3 Std. von Sorau),
2. „ Werdeck } bei Priebus,
3. „ Buchwalde }
4. „ Klein-Priebus }

südwestl. von Sorau an der Görlitzer Neisse. Das bei Billendorf liegt an einem Busche (Kiefernwalde) und hat nur eine geringe Erhöhung. Die bei Werdeck, Buchwalde und Klein-Priebus sind von Priebus 1/2 und 3/4 Stunden weit entfernt und 20—30' hohe, isolirte, auffallende und von Menschenhand aufgeworfene runde Sandhügel. Sie liegen im Bette der Ur-Neisse, d. h. des Ur-Stromes, dessen Ufer bis zu 1/4 Stunde weit auseinander liegen. Ein 4tes liegt bei Podrosche, gegenüber dem Städtlein Priebus; es ist bis auf etwa 8 Fuss abgetragen und trägt jetzt die A. 1670 im Achteck erbaute »Grenzkirche« von Podrosche. Beim Abtragen desselben fand man Urnen. Diese 4 Königsgräber bei Priebus liegen nicht weit von einander, haben einerlei Form und waren früher, die Ostseite ausgenommen, mit alten Eichen umgeben. Man hat gemeint, es hätten auf ihnen heidnische Tempel gestanden; dagegen sprechen jedoch die Umstände, dass sie sehr nahe bei einander liegen; dass eins derselben Urnen barg (die andern sind aus Scheu vor dem Volke, das sie als heilige Stätten bewahrt, noch nicht untersucht worden), und dass Anhöhen, zu Tempeln geeignet, dort ebenfalls vorhanden sind. Deshalb darf man wohl die Ueberlieferung des slavischen Schriftstellers Dlugoss (gest. 1480), nach der dem Polnischen Herzoge Grachus (im 8. Jahrh.) und der Vanda, der Tochter desselben, je ein Sandberg (tumulus) errichtet worden ist, auch auf die Königsgräber in hiesiger Gegend anwenden. Dlugoss sagt (lib. I., S. 53):

Princeps Polonorum fatis est interceptus, ad cujus exequias honestandas primum Polonorum proceres, caeterumque vulgus promiscuum accurrit, et juxta morem illius temporis cadaver suum in monte Lassotino, qui Cracoviensi urbi confrontatus est, justo honore & comploratione sepelivit. Bustum autem ejus, quo esset durabile

& perpetuum, & nulla illius edax posset abolere obliterareque apud posteros vetustas memoriam sabulo monti, in quo conditus est, arte & ingenio superjecto, duo filii ejus a patro, dum adhuc viveret, speciali mandato edocti, ad tantam produxerunt altitudinem, ut collis ipse omnibus vicinis sit editior et sublimior. Seite 57. Vanda Grachi filia (Diis se immolens) de ponte in amnem Vislam saliens undis fluvii praefati Vislae se donavit. Quibus praefocata mortem subiit ac supra fluvium Drubnia uno a Cracovia miliari in campo sepulta est, res apud posteros plus admirationis habitura, quam fidei, sepulchro quoque idem honos qui paterno servatus. Terrena enim mole collis in altum erectum bustum suum illic in hanc diem testatur, a quo loco nomen est Mogila inditum.« — Sarnicius erzählt ebenfalls, dass zum Andenken der Vanda und ihrer Opferung ein grosser Hügel errichtet worden sei, L. IV, C. 20, »in cujus rei fidem & sempiternam memoriam ingens tumulus excitatur.«

III. Handzeichnungen der »Schlossberge« bei Witzen-Sablath, Friedersdorf, Gurkau (Kr. Sorau).

»Schlossberge« nennt das Volk Rundwälle, aus Sand aufgeführt, theils auf festem Thon oder Kiesgrunde, theils im Moraste, Teiche, Sumpfe. In dem letzteren Falle wurden Eichenplanken gelegt, auch eingerammt; man beschwerte sie mit grossen Steinen, ohne Mörtel dabei zu gebrauchen. Zwar befanden und befinden sich in der Nähe ausgedehnte Kalklager, in Nestern bis zu 30' tief; man hatte aber entweder dieselben noch nicht entdeckt oder kannte den Gebrauch des Kalkes noch nicht. (Denkmäler seiner Verwendung in Sorau sind erst aus dem 12. Jahrhundert vorhanden.) Auf jene Steine und Eichenplanken schüttete man feinen Diluvialsand, den man für einzelne Schlossberge weit hergeholt zu haben scheint. Dann bildete man den Umfassungswall, so dass im Innern ein Kessel entstand. Die Grösse derselben ist verschieden. Der kleinste hat im Durchmesser etwa 50', der grösste (im Sablather Luche, ein Riesenwerk) etwa 50 Morgen gross. Sie sind theils rund, theils oval und bis zu 20' hoch. Der Böschungswinkel hat etwa 45°. Der »Schlossberg« im Sablather Luch barg Urnen aus der Zeit vor dem Burgwalltypus; in ihm und neben ihm an Wiesenstellen wurden in den letzten Decennien etwa 60 bronzene Nadeln, Ringe, Speerspitzen, verschiedenfarbige Perlen aus Glasmasse etc. ausgegraben. Fast alle

Stücke sind jedoch an Händler verkauft und zerstreut; auch die daselbst gefundene goldene Scheibe (so gross wie ein Fünfmarkstück).

Das Sablather Luch zeigt zur Zeit eine Wiesenfläche (Lugke, Lucke), die man jedoch nicht ganz hat entwässern können. Bis zu einer Tiefe von 12' fand man an vielen Stellen umgeworfene Eichenstämme, deren einige etwa 15 Klaftern Brennholz lieferten. Das Holz derselben nahm eine schöne, ebenholzähnliche Politur an. Dieses Luch gehörte bis zum Anfange des 19. Jahrhunderts zu den 87 herrschaftlichen Teichen Sorau's, aus denen jährlich mehr als 100 Centner Karpfen nach Berlin geliefert wurden. Der grösste derselben war das bekannte Luch, welches eine Ausdehnung von einer halben Stunde hatte. Mit bedeutenden Kosten und Schwierigkeiten ist es von der Herrschaft Sorau's durch den Landgraben zum Theil entwässert. Der letztere geht von Billendorf über Sablath, Guschau und Witzen und fällt bei Belkau in die Lubus (Lubessa). Der nicht entwässerte Theil wurde noch ums Jahr 1800 zeitweilig mit 200 Schock Karpfen besetzt; zum Ablaufen des Wassers behufs des Fischens war eine Zeit von 8 Wochen nöthig. Stellenweise wurde das Luch aber auch schon damals besäet; beim Schlossberge ist es seit 25 Jahren erst der Fall. Wilde Enten hielten und halten sich noch zahlreich daselbst auf. Jährlich wurden sie ein Mal im »Entenschlage« gejagt. In der Nähe des Luches hielten sich damals auch wilde Schwäne, Taucher, Fischreiher, Seegänse und Kormoranscharben auf. Im Landgraben zeigten sich zu Zeiten auch Schildkröten.

Das ist die Stätte, in welcher man den Schlossberg anlegte; für den Character derselben ist sie bezeichnet. Man darf wohl die »Schlossberge« ansehen als Waffendepôts, Festungen, aber auch im Frieden als Hegeplätze, in welchen das Vieh des Abends getrieben wurde, um es zusammen zu halten, oder gegen Diebe und wilde Thiere zu schützen.

IV. Handzeichnung des Teufelsteines bei Triebel-Kemnitz, westl. von Sorau.

Derselbe hat auf der Ost-, West- und Südseite 16 Löcher, 2 mal 5 und 1 mal 6; sie stehen jedesmal im Halbkreise, sind 1—5 Zoll tief und 3—4 Zoll weit. Der Umfang dieses Opfersteines (der Name des Städtchens Triebel ist wohl vom Wendischen Trjeba, das Opfer, abzuleiten; ebenso wie der Trebehügel bei

Lübsgen, westl. von Sorau) beträgt 48′, im mittleren Durchmesser hat er 12′, im oberen 24′. Der Stein sinkt leider seit einigen Jahren immer tiefer in den Sand. Entweder wird Sand angeweht oder das Grundwasser ist seit der Eröffnung der nicht fernen Kohlengruben zurückgetreten, also dass der Sand unter dem Steine nachgeben konnte.

5. Braunschweig.

1. **Braunschweig.** Herzogl. Naturhistorisches Museum. (Director: Herr Prof. Dr. Blasius.)

I. Eine Auswahl von 24 Schädeln aus deutschen und zwar meist braunschweigischen Gräbern.

1. Oberschädel, z. Th. mit Kalktuff umgeben (vom Unterkiefer ist nur ein kleines Stück erhalten), 12—15′ tief, im Kalktuff bei Königslutter, Herzogth. Braunschweig, im April 1871 gefunden. Aus der Schultz'schen Sammlung. N. 3539.*
2. Schädel von dem Urnenfelde auf dem Schoderstedter Berge zwischen Lauingen und Königslutter, Herzogth. Braunschweig, gef. im Mai 1871. Aus der Schultz'schen Samml.: N. 3536.

3 u. 4. 2 Schädel vom Urnenfeld bei Eilum am Elm, Herzogth. Braunschweig. Aus der Schultz'schen Samml. N. 3538, und aus der Thiele'schen Samml. N. 4276.

5. Schädeldach in einer Steinkiste mit 6 Skeletten und 2 geschliffenen Steinkeilen bei Lucklum am Elm, Herzogthum Braunschweig, 1871 gef. von Mülter (Erkerode). Aus der Schultz'schen Samml. N. 3535.
6. Oberschädel mit Urnen und verschiedenen Thierresten ebendort gef. Aus der Thiele'schen Samml. N. 4302.

7 u. 8. Schädel und Schädeldach mit Hirschhornstücken bei Tempelhof, zwischen Börssum und Hornburg, nördlich vom Harze, gef. Aus der Thiele'schen Samml. N. 4311 und N. 4310.

* Die am Schluss hinzugefügten Nummern beziehen sich, wenn ein einfaches N. davorsteht, auf das neue chronologische Inventar, wenn dagegen No. vorgesetzt ist, auf die Specialverzeichnisse des Museums.

9. Oberschädel beim Eisenbahnbau in einem Einschnitt, 20—22' tief, im Thon bei der Eisenbahn-Station Mattierzoll zwischen Börssum und Jerxheim neben z. Th. bearbeiteten Hirschstangen gef. 1860 von J. H. Blasius. Aus der Schultz'schen Samml. N. 3540.

10. 11. 12. 3 Schädel, etwa 16' tief, beim Verlegen des Okerbettes am Bahnhof in Braunschweig im Thonboden 1867 nebst ganzen Skeletten gef. No. 31. 32. 33.

13 u. 14. 2 Schädel aus »Römergräbern« bei Trier, ausgegraben 1870 von Dr. med. Nienstedt. No. 29. 30.

15 u. 16. 2 Schädel vom Banter Kirchhof am Jadebusen, Grossherzogthum Oldenburg. Aus der Schultz'schen Sammlung N. 3532a u. b. (Der Unterkiefer von No. 16 gehört zu einem andern Schädel.)

17. Schädel vom alten Klosterkirchhof des Cistercienserklosters Amelunxborn bei Stadtoldendorf, Herzogth. Braunschweig, gef. 1859 von Schröder. No. 52.

18. 19. 20. 3 Schädel vom alten Klosterkirchhof des Paulinerklosters zu Braunschweig, beim Legen einer Wasserleitung gef. 1869: No. 39, 41 und aus der Schultz'schen Sammlung N. 3531.

21 u. 22. 2 Schädel vom alten Klosterkirchhof des Egydienklosters zu Braunschweig, bei der Aufführung von Neubauten gef. von v. Seckendorf und C. Uhde 1876 und 1877. N. 3054a. und N. 3418a.

23 u. 24. 2 Schädel vom alten Kirchhof neben der Catharinenkirche in Braunschweig, gef. 1869. No. 37 u. 38.

II. Eine Auswahl von Thierresten, welche neben einigen dieser Schädel gefunden worden sind.

A. Im Kalktuff bei Königslutter mit dem sub 1 genannten Schädel.

25. Linker Astragalus von Bos primigenius (Urochs). N. 2478a.
26. Linke Geweihstange von Cervus Elaphus (Edelhirsch). N. 2476.
27. Linker Unterkiefer von Cervus Elaphus (Edelhirsch). N. 2480b.
28. Unterkiefer, Fragm. von Sus Scrofa (Wildschwein). N. 2479.

B. Bei Lucklum am Elm mit dem sub 6 genannten Schädel.

29. Rechter Unterkiefer von Bos Taurus (Hausrind). N. 4288.
30. Knochenzapfen eines Horns v. Ovis Aries (Hausschaf). N. 4290.

31. 32. 33. 3 z. Th. bearbeitete Geweihstücke von Cervus Elaphus (Edelhirsch). N. 4294, 4295, 4298.

34. Oberer Backenzahn von Equus Caballus (Pferd). N. 4296.

35. Vorderes Stück des Unterkiefers von Sus Scrofa dom. (Hausschwein). N. 4289.

36. Rechter Unterkiefer von Canis familiaris (Haushund) N. 4299.

C. Bei Tempelhof mit den sub 7 u. 8 genannten Schädeln.

37. Unterer Theil einer rechten Stange von Cervus Elaphus (Edelhirsch). N. 4312.

D. Bei Mattierzoll mit dem sub 9 genannten Schädel.

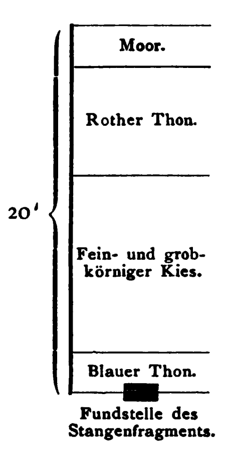
38. Krone der linken Stange eines 18ender Hirsches. N. 3541.

39. Rechte Stange nebst Schädeltheilen eines achtender Hirsches (mit Spuren der Bearbeitung). N. 3542.

III. **Geweihfragment von Cervus euryceros (Riesenhirsch).**

40. Basaltheil der linken Stange vom Riesenhirsch, Cervus euryceros, gefunden 20' tief 1872 beim Graben eines Brunnens auf der Zuckerfabrik Oelsburg (Herzogl. Braunschweigische Enclave bei Peine) vom Zimmermstr. Niess zu Braunschweig. N. 1386.

Die Lagerungsverhältnisse an der Fundstelle sind nach Angabe des Prof. Dr. Ottmer in Braunschweig die folgenden: Von oben nach unten folgt etwa 2' Moor, 6' rother Thon, 10' fein- und grobkörniger Kies und 2' blauer Thon.



IV. Moorfunde aus dem etwa 12 bis 15 Kilometer westlich von Braunschweig sich an dem Laufe des Aue-Flusses und dem Fuse-Graben von Süden nach Norden hinziehenden etwa 15 Kilometer langen durchschnittlich 2 bis 3 Meter tiefen Torfmoors.

Das Moor erstreckt sich in einer verhältnissmässig schmalen Linie von Engelnstedt im Süden bis in die Nähe von Bortfeld im Norden und berührt dabei mehr oder weniger nahe im Westen die Dörfer Vallstedt, Köchingen, Vechelde und Vechelade und im Osten die Dörfer Uefingen, Alvesse, Wiethe, Denstorf und Wettlenstedt. Etwas südlich von der Mitte liegen einander die beiden Dörfer Alvesse und Vallstedt gegenüber. Zwischen diesen beiden Dörfern und bis zu einigen Kilometern südlich davon sind die interessantesten Funde gemacht worden. Nachdem schon seit Jahrzehnten wiederholt Schädel von Bos primigenius, (Urochs) Geweihe von Cervus Alces, (Elch oder Elenthier) u. s. w. gefunden waren, gelangte unter thätiger Mitwirkung des Pastors Lutterloh zu Alvesse im Jahr 1875 ein fast vollständiges Skelett von Bos primigenius (Urochs) etwa 1 Kilometer südwestlich von Alvesse zur Freilegung und konnte für das Naturhistorische Museum in Braunschweig erworben werden.

Die durcheinandergewürfelten Knochen und Knochenfragmente wurden von dem verstorbenen Conservator Schultz kunstvoll zusammengefügt, sodass das Skelett in dem Herzoglichen Naturhistorischen Museum in Braunschweig im Jahre 1876 aufgestellt werden konnte. — Von kleineren Notizen über diesen Fund abgesehen, hielt Prf. Dr. Wilh. Blasius über das Skelett und die neben demselben gefundenen Gegenstände (darunter bearbeitete Hirschhornstücke) am 12. April 1877 im Verein für Naturwissenschaft zu Braunschweig einen Vortrag, der (mit Angabe einiger Maasse) auszugsweise in No. 89 der »Braunschweigischen Anzeigen« vom 18. April 1877 publicirt worden ist. Eine ausführliche Publication mit Abbildungen steht bevor.

Zur Veranschaulichung der Funde konnten von der grossen Menge der im Herzoglichen Naturhistorischen Museum aufbewahrten Stücke für die Ausstellung nur einzelne ausgewählt werden, wobei weniger auf Schönheit, als auf die Raumverhältnisse und Transportfähigkeit Rücksicht zu nehmen war. In den von Dr. A. Nehring in Wolfen-

büttel ausgestellten Gegenständen findet diese Collection eine Ergänzung, besonders in Bezug auf Reste vom Menschen und Hunde.

41. Photographische Bilder von dem oben erwähnten fast vollständigen Skelett von Bos primigenius (Urochs) N. 2402. Die Grösse des Skelettes ist einigermassen aus dem auf dem Bilde angebrachten in 60 cm eingetheilten Maassstabe zu entnehmen. Die eine Aufnahme zeigt das Skelett senkrecht von der rechten Seite gesehen, die andere schräg von vorn und rechts. Um die Extremitäten möglichst gut zu zeigen, war eine Umstellung desselben erforderlich, die bei der ersterwähnten Aufnahme eine Drehung und schiefe Stellung des Brustkorbes unvermeidlich erscheinen liess. (Die Photographien sind von der Verlagshandlung von George Behrens in Braunschweig käuflich zu beziehen.)

42. Linker Vorderarm, Radius nebst Ulna, von einem zweiten Exemplare des Urochsen Bos primigenius, 1877 bei Alvesse gef. N. 3414. Der Erhaltungszustand dieses und des folgenden Knochens ist ähnlich demjenigen des sub 41 aufgeführten Skelettes. Derselbe soll durch diese Knochen veranschaulicht werden.

43. Linker Metacarpus von Bos primigenius, wahrscheinlich von demselben Exemplare, ebendaher. N. 3415. (Die Bruchstelle zeigt das feste innere Gefüge des Knochens.)

44. Epistropheus von einem dritten Exemplar von Bos primigenius, in einem anderen Erhaltungszustande, ebendaher, 1876. N. 4370.

45—48. 4 Oberkiefer, Backenzähne von Bos primigenius, wahrscheinlich von demselben Exemplare. N. 4361.

49. Knochenkern vom rechten Horn des gemeinen Rindes, Bos Taurus. N. 3406.

50. Linke Stange des Geweihs vom Elenhirsch, Cervus Alces, mit 4 Enden. N. 2779b.

51. Rechter Unterkiefer eines jungen Cervus Alces, gef. im Juni 1880.

52. Rechter Vorderarm, Radius nebst Ulna, vom Edelhirsch, Cervus Elaphus. N. 2706k.

53. Linker Metatarsus vom Reh, Cervus Capreolus. N. 3408.

54. Basaltheil einer Gehörnstange vom Cervus Capreolus. N. 2707.

55. Rechter Unterkiefer vom Pferd, Equus Caballus. N. 2494.
56. Schädel vom Wildschwein (Eber), Sus Scrofa fer. ♂ Der Oberschädel ist einige Zeit früher gefunden, als der Unterkiefer und gehört wahrscheinlich einem anderen Individuum an. Der Unterkiefer gef. im September 1874. N. 1965.
57. Einzelner rechter Eckzahn des Oberkiefers von Sus Scrofa fer. ♂ N. 1965 b.
58. Einzelner linker Eckzahn des Unterkiefers von Sus Scrofa fer. ♂ N. 3416.
59. Rechter Unterkiefer vom Biber, Castor Fiber. N. 4367.
60. Rechter Femur vom Biber, Castor Fiber. N. 4368.
61. Linker Humerus vom Biber, Castor Fiber. N. 4369.
62—65. Schädel, Fragment, 1 Coracoideum, 1 Humerus und 1 Ulna von der Stockente, Anas Boschas. N. 4345.
66—68. 1 Coracoideum, 1 Ulna und 1 Metacarpus (II u. III) von einem anderen Exemplare von Anas Boschas (in einem anderen Erhaltungszustande). N. 4349.
69. Linkes Femur vom Kranich, Grus cinerea. N. 5624.
70. Linker Humerus von demselben. N. 5622.
71. Linker Humerus vom Hühner-Habicht, Astur Palumbarius. N. 4353.
72. Rechter Tarso-Metatarsus von der Sumpfohreule, Aegolius brachyotus. N. 4354.
73. Mehrere Extremitäten- und Beckenknochen von der grauen Kröte, Bufo cinerus. N. 4355.
74 u. 75. 2 Hirschhornspitzen mit Spuren menschlicher Bearbeitung, gef. 1875 ganz nahe bei dem sub No. 41 erwähnten Skelett von Bos primigenius. N. 2456 a u. b.
76. Hirschhornhammer mit Durchbohrung, gef. 1876 nicht weit von derselben Stelle mit Geweihen von Cervus Alces, wie die meisten anderen Moorfunde erworben durch Vermittelung von Pastor Lutterloh in Alvesse. N. 2781.

2. **Braunschweig.** Herzogliches Museum. (Director: Herr Prof. Dr. Riegel.)

1. Steinhammer, auf dessen beiden Seiten die Herstellung des Loches angefangen ist. F.-O. Egeln.
2. Sog. Schwurring aus Erz. F.-O. ?

3. Sog. Schwurring aus Erz. F.-O. ?
4. Hacke von Hirschgeweih. F.-O. Egeln.
5. Urne mit Deckel und seitlichem Loche; letzteres mit einer Tafel verschlossen. F.-O. Nienhagen.
6. Gypsabguss eines Elfenbeinkästchens mit Runeninschrift. (Siehe Museums-Kat. S. 40, No. 58.)

3. **Braunschweig.** Städtisches Museum.
(Director: Herr Stadt-Archivar Dr. Hänselmann.)

1. Streitaxt. S.-K.-No. A. I a. 200. Gef. in einem Garten, 4' tief, neben Urnenfragmenten. F.-O. Estorf, Gr. Hoya, Hannover.
2. Streitaxt mit unvollendeten Bohrloch, S.-K.-No. A. I a. 136. Gef. 4—6' unter dem Boden beim Bau der Eisenbahn. F.-O. Nörten, Landdr. Hildesheim, Hannover.
3. Speerspitze von Feuerstein, S.-K.-No. A. I a. 338. F.-O. Kayerde, Kr. Gandersheim, Braunschweig.
4. Pfeilspitze aus Feuerstein. S.-K.-No. A. I a. 339. F.-O. Bisperode, Kr. Holzminden, Braunschweig.
5. Bronzekelt. S.-K.-No. A. I a. 50. F.-O. Garten vor dem Wendenthor, Stadt Braunschweig.
6. Steinkeil (Jadeït). S.-K.-No. A. I a. 277. F.-O. Im Hagenbruche, Stadt Braunschweig.
7. Bronzekelt. S.-K.-No. A. I a. 71. F.-O. Dicht neben der Kirche zu Wenden, Kr. Braunschweig.
8. Streitaxt, Fragment mit unvollendetem Bohrloch. S.-K.-No. A. I a. 297. F.-O. Am Elme bei Bornum, Kr. Helmstedt, Braunschweig.
9. Steinscheibe. S.-K.-No. A. I a. 600. F.-O. Kl. Veltheim, Kr. Braunschweig.
10. Messer von Feuerstein. S.-K.-No. A. I a. 649. F.-O. In Tuffstein eingeschlossen im Tuffsteinbruch bei Lucklum, Kr. Braunschweig.
11. Griff von Knochen. S.-K.-No. A. I a. 556. Gef. als Beigabe einer Urne in der grossen Begräbnissstätte zwischen Lucklum und Erkerode, Kr. Braunschweig.
12. Stück eines Geweihes. S.-K.-No. A. I a. 793. F.-O. desgl.

13. Wortelring von Glas. S.-K.-No. A. Ia. 841. F.-O. Erkerode, Kr. Braunschweig.
14. Bronzekelt. S.-K.-No. A. I a. 279. F.-O. Am Elme, Kr. Helmstedt.
15. Bonzekelt. S.-K.-No. A. I a. 280. F.-O. desgl.
16. Bronzekelt. S.-K.-No. A. I a. 278. F.-O. desgl.
17. Steinhacke. S.-K.-No. A. I a. 9. Nebst einem Steinbeil und mehreren Thongefässen, beim Bau der Eisenbahn gefunden. F.-O. Warle, Kr. Wolfenbüttel.
18. Streitaxt. S.-K.-No. A. Ia. 597. F.-O. Dettum, Kr. Wolfenbüttel.
19. Steinkeil. S.-K.-No. A. I a. 611. F.-O. Eilum, Kr. Wolfenbüttel.
20. Bronzeschwert. S.-K.-No. A. I a. 465. Unweit der Lübbensteine bei Helmstedt, Kr. Helmstedt gefunden.
21. Bronzekelt. S.-K.-No. A. I a. No. 481. F.-O. desgl.
22. Bronzekelt. S.-K.-No. A. I a. 472. Unter einer Eiche bei Behrdorf, Kr. Neuhaldensleben, Reg.-Bez. Magdeburg gef.
23. Bronzescheibe. S.-K.-No. A. Ia. 499. In einem Graben bei Schwanefeld, Kr. Neuhaldensleben, Reg.-Bez. Magdeburg gefunden.
24. Bronzeschwert. S.-K.-No. A. Ia. 402. Gef. unter einem grossen Steine senkrecht in der Erde stehend. Unweit davon war ein Grab mit mehreren Urnen, Schmucknadeln, Spiralen und kleinen Bronzeschalen. F.-O. desgl.
25. Bronzelanzenspitze. S.-K.-No. A. I a 282. F.-O. Mergelgrube bei Offleben, Kr. Helmstedt.
26. Streitaxt. S.-K.-No. A. I a, 143. F.-O. Ocker, Kr. Wolfenbüttel.
27. Streitaxt. S.-K.-No. A. I a. 438. In einem Hügelgrabe mit mehreren Gefässen, menschlichen unverbrannten Knochenresten, einem durchbohrten Zahn und Klaue, Messern und Pfeilspitzen aus Feuerstein, Wörteln und Gewichten aus Thon gefunden bei Warnstedt, Kr. Aschersleben, Reg.-Bez. Magdeburg.
28. Keil von Feuerstein. S.-K.-No. A. I a. 101. Gef. innerhalb einer Steinkiste in einer Urne auf der Feldmark des im 30jährigen Kriege zerstörten Dorfes Ferchau bei Kuhfelde, Kr. Salzwedel, Reg.-Bez. Magdeburg.

29. Bronzespirale. S.-K.-No. A. I a. 102. F.-O. desgl.
30. Bronzefibula. S.-K.-No. A. I a. 103. F.-O. desgl.
31. Bronzeschwert. S.-K.-No. A. I a. 376. Gef. unter einer Baumwurzel bei Erxleben, Kr. Neuhaldensleben, Reg.-Bez. Magdeburg.

4. **Wolfenbüttel.** Sammlung des Ortsvereins für Geschichte und Alterthumskunde. (Schriftführer: Herr Dr. Zimmermann.)

1. Starker Metatarsus, der deutliche Spuren menschlicher Bearbeitung trägt und beim Bau der Leinebrücke vor Salzderhelden mit frühmittelalterlichen Thongefässen und Knochen von zahmen und wilden Thieren gefunden ist. cf. hierüber Virchow in Verh. d. Berl. Ges. f. Anthrop., Ethnol. u. Urgesch. 1880. Sitz. v. 17. Jan. S. 19 ff.
2. 2 kleinere Thongefässe, mit No. 1 zusammen gef.

5. **Wolfenbüttel.** Sammlung des Herrn Dr. phil. Alfred Nehring, Oberlehrers am Herzogl. Gymnasium.

I. Proben der Quaternär-Fauna von Westeregeln nebst gleichalterigen Spuren des Menschen. (Archiv für Anthrop. X. S. 364.)

F.-O. Die Gypsbrüche von Westeregeln (zwischen Magdeburg und Halberstadt gelegen). Die zerklüfteten Gypsfelsen des südlichen Bruches sind von 30—40' mächtigen Diluvialmassen umhüllt, welche in ihren unteren Partien eine regelmässige, dünne Schichtung und eine sandig-mergelige Beschaffenheit zeigen, in ihren mittleren und oberen Lagen aber ungeschichtet und entschieden lössartig sind und da, wo dieser Lösscharacter am reinsten ausgebildet ist, von dem typischen Rheinlöss kaum unterschieden werden können. Vergl. die umstehende Skizze des Fundorts Fig. No. 1. (Arch. f. Anthrop. X, S. 367.)

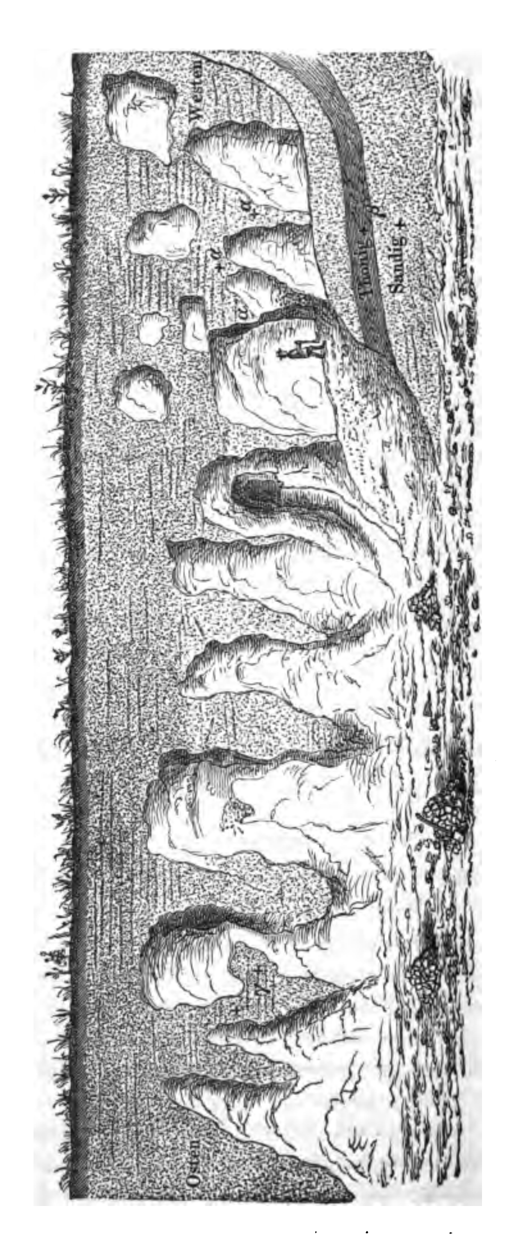


Fig. 1. Gypsbrüche von Westeregeln.

Die nachstehenden Fundobjecte stammen im Wesentlichen aus den mittleren lössartigen Ablagerungen.

1. Unterer Theil einer Renthier-Geweihstange, deren Sprossen wahrscheinlich von Menschenhand abgeschlagen sind. Fig. 2. (Arch. f. Anthrop. X, S. 392.)

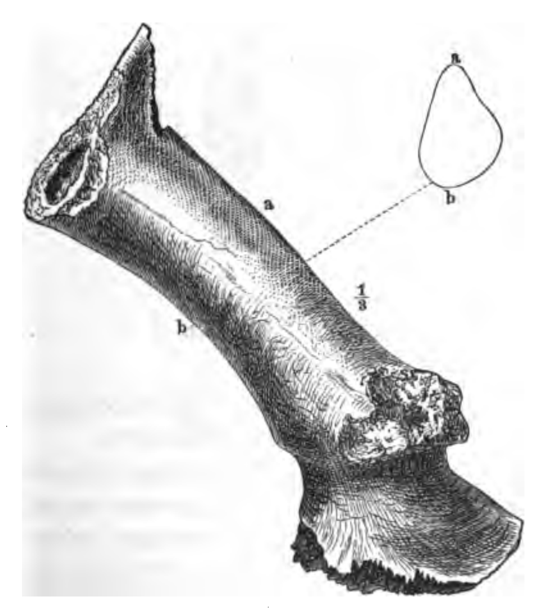


Fig. 2.

2. Zerschlagener Unterkiefer und sonstige Spaltknochen vom Renthier.
3. Zerschlagene Kiefertheile vom Wildpferd.
4. Einige Skelettheile vom Steppenmurmelthier (Arctomys bobac).
5. Characteristische Skelettheile des grossen Pferdespringers (Alactaga jaculus = Dipus decumanus).
6. Characteristische Skelettheile eines mittelgrossen Steppenziesels (Spermophilus altaicus).
7. Einige Exemplare von Helix striata, resp. von ihrer var. Nilssoniana Beck.

8. Messerartige Feuerstein-Lamelle. Fig. 3. (Arch. f. Anthrop. XI., S. 6.)

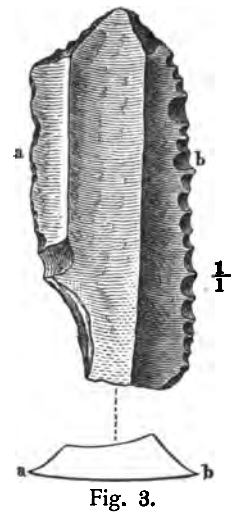


Fig. 3.

II. Proben der Quaternär-Fauna von Thiede nebst gleichalterigen Spuren des Menschen.

F.-O. Der Röver'sche Gypsbruch, welcher unmittelbar an das Dorf Thiede (1 Std. nordwestl. von Wolfenbüttel) angrenzt. Auch hier handelt es sich um lössartige Ablagerungen, welche zwischen und über zerklüfteten Gypsfelsen abgelagert sind; am massenhaftesten sind dieselben im östlichen Theile des Gypsbruches entwickelt, hier enthalten sie grosse Lager von diluvialen Thierknochen nebst Spuren menschlichen Daseins. (Arch. f. Anthrop. X., S. 361 ff.)

1. Zerbrochene Geweihstangen junger Renthiere, 20—30' tief gefunden.
2. Zerschlagener Unterkiefer eines alten Renthiers, 35' tief gef.
3. Sonstige Spaltknochen, 12—24' tief gefunden.
4. Einige Unterkiefer vom Lemming (Myodes lemmus var. obensis), 20—40' tief gefunden. (Fig. 4.)

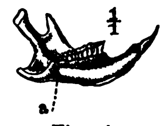


Fig. 4.

5. Vollständiger Schädel eines Iltis (Foetorius putorius), 20' tief gefunden.
6. Knochen vom Moor-Schneehuhn (Lagopus albus).
7. Schön erhaltener, mit weisslicher Patina versehener Feuerstein-Schaber, ca. 28' tief gefunden. Fig. 5. (Arch. f. Anthrop. X., S. 363.)

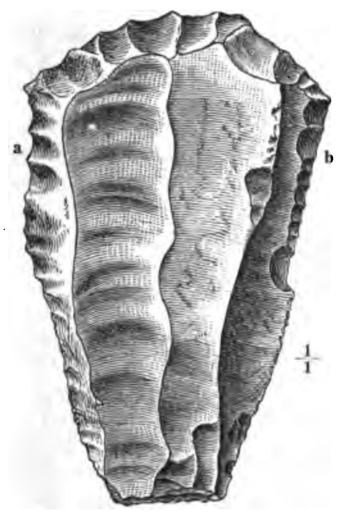


Fig. 5.

8. Mehrere andere von Menschenhand geschlagene Feuersteine aus einer Tiefe von 14—30'.

III. Proben der kleineren Quaternär-Fauna aus oberfränkischen Höhlen nebst einigen menschlichen Artefacten.

1. Einige Unterkiefer vom Lemming (Myodes lemmus var. obensis). F.-O. Elisabeth-Höhle im Ailsbachthal.
2. Einige Unterkiefer vom Halsbandlemming (Myodes torquatus). F.-O. desgl.
3. Einige Unterkiefer der Schneemaus (Arvicola nivalis). F.-O. desgl.
4. Knochen vom Moor-Schneehuhn (Lagopus albus).
5. Unterkiefer eines kleinen Pfeifhasen (Lagomys hyperboreus?). F.-O. Hoesch's Höhle im Ailsbachthal.

6. Unterkiefer eines Hamster (Cricetus frumentarius). F.-O. desgl.
7. Knochen von Birkhühnern (Tetrao tetrix). F.-O. desgl.
8. Unterkiefer eines Canis familiaris. F.-O. desgl.
9. Stück eines Menschenschädels. F.-O. desgl.
10. Harpune aus Knochen. F.-O. Kohlsteiner Höhle.
11. Pfriem aus einer Geweihsprosse. F.-O. Pfaffenberger Gaiskirch.
12. Schneehuhnsknochen mit corrodirten Enden, offenbar aus Raubvogelgeröllen.* F.-O. Unteres »Schneiderloch« im Ailsbachthal.

IV. Menschliche und thierische Reste aus der »Wildscheuer« bei Steeten a./Lahn.

1. Calcaneus, Astragali, Metatarsi und Metacarpi vom Menschen.
2. Durchbohrter Pectunculus.
3. Sogen. Feuerstein-Messer.
4. Unterkiefer des Halsbandlemmings (Myodes torquatus).
5. Knochen des Moor-Schneehuhns (Lagopus albus).
6. Unterkiefer eines Canis (familiaris?).
7. Reste von der Wildkatze (Felis catus fera).

(cf. Annalen f. Nass. Alterthumsk. etc. 1879, Bd. XV, S. 305 bis 342 und »Gaea«, 1879, S. 715 ff.)

V. Menschliche und thierische Reste aus den tieferen Schichten des Torfmoors von Vallstedt, Alvesse und Koechingen, nordwestl. von Wolfenbüttel.

1. 2 menschl. Unterkiefer.
2. Einige Extremitäten-Knochen.
3. Schädel nebst zugehörig. Unterkiefer eines Canis familiaris von dem Typus des Canis matris optimae Tritt.
4. Unterkiefer vom Elen (Cervus alces).
5. Knochen vom Kranich.

Nehring im »Ausland«, 1878, S. 693 und Fr. v. Hellwald, d. vorgesch. Mensch, 2. Aufl., S. 414).

---

* Nehring „Die Raubvögel u. die prähistor. Knochenlager" im Correspondenzblatt d. D. Anthropol. Ges. 1879, No. 8.

VI. Neolithische Stein-Instrumente aus der Umgegend von Wolfenbüttel.

1. Steinaxt aus einem Grabe, gef. bei Watzum. Fig. 6. (Nehring, Vorgesch. Steininstrum. Norddeutschlands, Wolfenbüttel 1874, Taf. II, Fig. 7.)

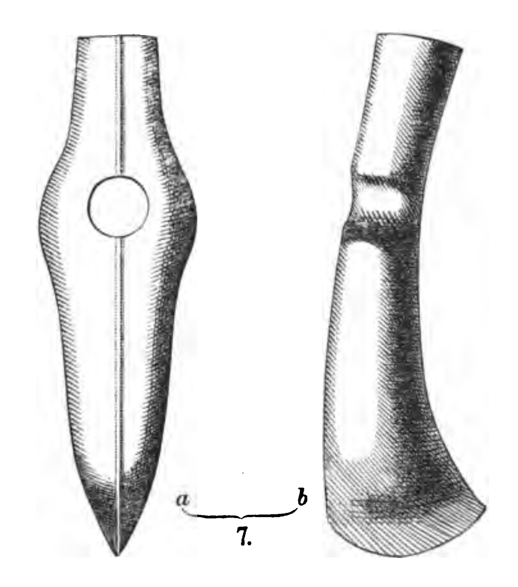


Fig. 6.

2. Steinaxt, gef. bei Wetzleben.
3. Steinaxt, gef. bei Veltheim am Fallstein.
4. Steinkeil, gef. bei Halchter.
5. Kleiner Steinkeil, gef. bei Bornum. Fig. 7. (Nehring, l. c. Taf. I, Fig. 4.)

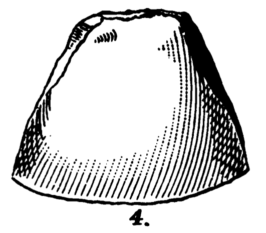


Fig. 7.

6. Hohlmeissel, gef. bei Halchter. Fig. 8. (Nehring, l. c. Fig. 9.)

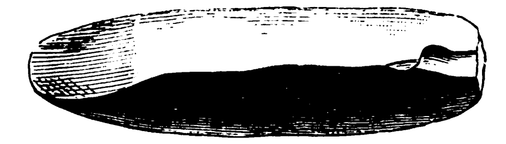


Fig. 8.

VII. Menschenschädel.

1. 3 Schädel von dem Gräberfeld bei Hohnsleben, unweit Schöningen. Frühes Mittelalter. (cf. J. H. Müller im Anthrop. Correspondenzbl. 1877, S. 46 ff.)
2. Schädel aus einem Steinsarge. F.-O. Königslutter. Mittelalter (12. Jahrhundert?).

---

6. Bremen.

1. **Bremen.** Städtische Sammlungen für Naturgeschichte und Ethnographie. (Director: Herr Dr. Hubert Ludwig.)

A. Waffen und Geräthe.

1. Hammer aus Syenit, Bohrung unvollständig. S.-K.-No. 60. Gef. unter einer Baumwurzel in ebener Erde bei Ottersberg.
2. Beil. S.-K.-No. 149. Gef. zwischen Pipinsburg und Bülzenbett, 1/2' tief, bei Sievern, N von Lehe.
3. Schmalmeissel aus Feuerstein. S.-K.-No. 153. F.-O. Steinkammer des sog. Steinviertelsberges bei Langen bei Lehe.
4. Hammer. S.-K.-No. 157. F.-O. Langenberg bei Langen bei Lehe.
5. Schmalmeissel aus Feuerstein. S.-K.-No. 171. F.-O. Steinkammer des sog. Steinviertelsberges bei Langen bei Lehe.
6. 4 Stück thonige Brauneisensteine aus einer grossen Urne. S.-K.-No. 1303. F.-O. Hügelgrab bei Debstedt bei Lehe.
7. Pfeilspitze aus Feuerstein. S.-K.-No. 1312. F.-O. Bederkesa.

8. Beil aus Feuerstein. S.-K.-No. 1318. F.-O. Steinkammer bei Dünne Fehr bei Loxstedt.
9. Lanzenspitze aus Gabbro. S.-K.-No. 1338. Gef. in ebener Erde nahe unter der Oberfläche b. Paasberg b. Langen (Lehe).
10. Hammer aus Dolorit. S.-K.-No. 1340. F.-O. Moor bei Schiffdorfer Damm bei Geestemünde.
11. Beil aus Feuerstein. (S. Abhandl. d. Nat.-Vereins zu Bremen Bd. VI. pag. 316. Taf. I. Fig. 4.) S.-K.-No. 1341. F.-O. Moor bei Altenwalde bei Cuxhaven.
12. Bohrer (?) aus Feuerstein. S.-K.-No. 1344. F.-O. Altenwalde bei Cuxhaven.
13. Beil aus Granit. S.-K.-No. 1351. Gef. im Moor bei behauenen Baumstämmen bei Wehden bei Lehe.
14. Queraxt aus Serpentin. S.-K.-No. 1352. Gef. in ebener Erde Vor den Pleddern zwischen Debstedt und Wehden (Lehe).
15. Hammer aus Diorit mit unvollständiger Bohrung. S.-K.-No 1433. Gef. in ebener Erde bei Bassum.
16. Beil aus Kieselschiefer. S.-K.-No. 1482. Gef. 3' tief in einer Moorschicht im Bürgerwald bei Bremen.
17. Hammer aus Syenit. S.-K.-No. 1684. Gef. in ebener Erde auf dem Rhiensberger Friedhofe bei Bremen.
18. Kelt aus Bronze. S.-K.-No. 180. Gef. unter dem sog. Drachenstein bei Donnern bei Loxstedt.
19. Kelt aus Bronze. S.-K.-No. 181. F.-O. Wildeshausen bei Delmenhorst.
20. Kelt aus Bronze. S.-K.-No. 182. F.-O. Ottersberg.
21. Pincette, Messer, Pfriemen aus Bronze. S.-K.-No. 184. Gef. in einer Urne in ebener Erde bei Langen bei Lehe.
22. Halsring aus Bronze. S.-K.-No. 203. F.-O. Fährgrund bei Vegesack.
23. Lanzenspitze aus Bronze. S.-K.-No. 377. F.-O. Im Moor bei Lehe.
24. Ring und Pfriemen aus Bronze. S.-K.-No. 1306. Gef. in einer Urne in ebener Erde bei Nesse bei Loxstedt.
25. Messer und Pincette aus Bronze. S.-K.-No. 1337. Gef. in einer Urne in ebener Erde bei Wehden bei Lehe.
26. Haarnadel und Kette aus Bronze. S.-K.-No. 1460. Gef. in einer Deckelurne in ebener Erde bei Langen bei Lehe.

B. Schädel.

1. Reihengräbertypus ♂ S.-K.-No. 1510. (Arch. f. Anthropol. Bd. XI. p. 25. Taf. I. No. I. F.-O. Domsdüne, Bremen.
2. desgl. S.-K.-No. 1512. Abhndl. d. naturwiss. Ver. zu Bremen. Bd. V. Taf. XII. No. I. F.-O. desgl.
3. desgl. F.-O. desgl.
4. desgl. S.-K.-No. 1513. Arch. l. c. Taf. I. No. II. F.-O. desgl.
5. desgl. S.-K.-No. 1538. Arch. l. c. Taf. II. No. III. F.-O. desgl.
6. desgl. S.-K.-No. 1539. Arch. l. c. Taf. II. No. IV. F.-O. desgl.
7. Reihengräbertypus ♀ S.-K.-No. 1552. Arch. l. c. Taf. II. No. I. F.-O. desgl.
8. desgl. S.-K.-No. 1553. Arch. l. c. Taf. II. No. II. F.-O. desgl.
9. desgl. S.-K.-No. 1560. F.-O. desgl.
10. desgl. S.-K.-No. 1567. F.-O. desgl.
11. Batavertypus ♂ S.-K.-No. 1575. Archiv l. c. Taf. III. No. I. F.-O. desgl.
12. desgl. S.-K.-No. 1576. F.-O. desgl.
13. desgl. S.-K.-No. 1577. F.-O. desgl.
14. desgl. S.-K.-No. 1583. Abhandl. d. naturwiss. Ver. zu Bremen. Bd. IV. Taf. XII. F.-O. desgl.
15. Batavertypus ♀ S.-K.-No. 1585. Archiv l. c. Taf. III. No. II. F.-O. desgl.
16. desgl. S.-K.-No. 1587. F.-O. desgl.
17. Brachycephal. S.-K.-No. 1595. F.-O. desgl.
18. desgl. S.-K.-No. 1596. F.-O. desgl.

Die sämmtlichen obigen Schädel sind Originale zu den Arbeiten des Herrn Dr. Gildemeister.

2. **Bremen.** Sammlung des Herrn S. A. Poppe.

1. Beil aus Feuerstein mit Schaft von Ebenholz. (S. Abhandl. d. Nat.-Ver. zu Bremen Bd. VI pag. 310. Taf. I. Fig. 1.) Gef. im »hohen Moore« bei Altenwalde bei Cuxhaven.

2. Beil aus Feuerstein mit Schaft aus einer Hirschstange. (S. Abhandl. d. Nat.-Ver. zu Bremen Bd. VI. pag. 312. Taf. II. Fig. 3.) F.-O. Moor bei Altenwalde bei Cuxhaven.
3. Beil aus Feuerstein mit Schaft aus dem Penisknochen eines Walrosses. (S. Abhandl. d. Nat.-Ver. zu Bremen Bd. VI. pag. 313. Taf. II. Fig. 5.) Gef. in der Marsch beim »Kuhlen« bei Smehlweg, westlich von Otterndorf, Land Hadeln.
4. Einsatzstück von Feuerstein aus einer Keule von Eichenholz. (S. Abhandl. d. Nat.-Ver. zu Bremen Bd. VI. pag. 314. Taf. II. Fig. 2.) F.-O. Hügelgrab bei Paasberg bei Langen, Amt Lehe.

3. Lehe (Hannover).
Sammlung des Herrn H. Scheper.
(Mit den Sendungen des Bremer Museums vereinigte Einsendung.)

1. Fibula aus Bronze. Gef. in einer Urne bei Krempel.
2. Hammer, zum zweiten Male benutzt. F.-O. Im Moor bei Neuenwalde.
3. Lanzenspitze aus Feuerstein. F.-O Im Moor bei Lüderskop, südl. von Cuxhaven.
4. Schaber aus Feuerstein. Gef. in ebener Erde bei Debstedt.
5. Pfeilspitze aus Feuerstein. Gef. in ebener Erde bei Langen, südöstl. vom sog. Ritzeberg (Lehe).
6. Waffe aus Granit. F.-O. Im Moor bei Veermor bei Lehe.
7. Netzsenker. Gef. in ebener Erde bei Lehe.
8. Dolch aus Feuerstein. Gef. in ebener Erde bei Osterholz.
9. Hammer mit unvollständiger Bohrung. Gef. in ebener Erde bei Klushof bei Lehe.
10. Lanzenspitze aus Feuerstein. Gef. im sog. Bülzenbett innerhalb des Steinkreises bei Sievern, nördl. von Lehe.
11. Pfeilspitze aus Feuerstein. Gef. in ebener Erde bei Lührs Hof bei Drangstedt.
12. Pfeilspitze aus Quarz. Gef. in ebener Erde bei Lehe.
13. Beil aus Feuerstein. (S. Abhandl. d. Nat.-Ver. zu Bremen Bd. VI. pag. 316. Taf. I. Fig. 3.) Gef. in ebener Erde unter einer Urne bei Holter Höhe bei Altenwalde.

7. Elsass-Lothringen.

1. Hagenau i./E.

Abbildungen von Gegenständen aus der Sammlung des Herrn Bürgermeister H. Nessel.

Vorbemerkungen.

Kurze Uebersicht über die Grabhügel im Elsass.

Grabhügel aus der keltischen Periode, sind wie in der Pfalz, Baden, Württemberg etc. auch im Elsass in grosser Anzahl vorhanden; sie liegen meist gruppenweise zu 4, 10 bis 80 beieinander. Die Form ist regelmässig rund und die Grösse beträgt von 6 bis 10 m Durchmesser und 1/2 bis 4 m Höhe. Die Hügel sind aus Sand oder Erde aufgeworfen, ohne Steinkiste oder Bettung, mit Ausnahme einer einzigen Gruppe (Mackwiller - Diemeringen).

Jeder Hügel birgt eine Anzahl von Todten über- und nebeneinander begraben, ohne Orientation. Die Regel ist blosse Bestattung, nur ausnahmsweise Verbrennung; in letzterem Fall sind die verbrannten Knochen einfach in die Erde gelegt, mit verbranntem auch mit unverzehrtem Schmuck; oder sie sind in einer Urne enthalten.

Die bestatteten Leichen befinden sich in Särgen aus Eichenholz, wovon mitunter recht ansehnliche Ueberreste zum Vorschein kommen. Der Todte war vollständig angekleidet, oft in einer Thierhaut eingehüllt; der Mann von seinen Waffen begleitet, die Frau mit ihrem Schmuck, das Kind mit seinem Spielzeug versehen.

Die Gegenstände bestehen aus Gold, sehr selten (Silber fehlt vollständig;) Bronze, als Hauptbestandtheil, Eisen, Bernstein, Braunstein, Glas, Thon. Eisen wird nur zu Waffen und Schmucksachen verwendet; Bronze ist oft verziert.

Ein vollständiger Frauenschmuck besteht aus folgenden Gegenständen: eine Anzahl Haarnadeln, 4—6 mit Knöpfen aus Bernstein,

ebensoviel mit bronzenem Knopfe; Ohrringe aus Gold oder Bronze; einem Halsringe mit Gehänge aus Bernstein, Bronze oder Glas; auf der Brust zwei Paare Fibeln, wovon zwei grössere zum halten des Oberkleides aus grobem wollenen Stoffe oder Thierfelle, und zwei kleinere zum heften des feineren Unterkleides; einem Gürtel aus Leder mit perlartigem Bronzebesatz bedeckt und mit einer grösseren oder kleineren Platte aus verziertem Bronzeblech geschmückt; dieser Gürtel wurde sehr hoch, fast unter den Schultern getragen; an beiden Aermen eine Anzahl Ringe, von sehr mannichfacher Gestalt; an jedem Fusse ein, oft sehr schwerer Bronzering, der immer ohne Verzierung mehr zum halten der Beinkleider als zum Schmuck bestimmt scheint.

Auffallend ist die relative Armuth an Schmuck und Waffen bei Männern, wogegen die Frauen verhältnissmässig reich ausgestattet sind; bei mehreren Hundert, in der Umgegend von Hagenau ausgegrabenen Hügeln kamen zum Vorschein: 5 Dolche und Messer aus Bronze, und drei eiserne Schwerter, wie auch wenige Gegenstände, als Ringe, Fibeln etc., die durch ihre Grösse für Männer bestimmt scheinen, der fast ganze Bestand der gefundenen Sachen gehörte Frauen an.

Als Familiengrab, welches oft lange Zeit brauchte um definitiv geschlossen zu werden, ist wohl jeder Hügel zu betrachten, und eine Anzahl bei einander wohnender Familien, oder Clan, bildete so eine besondere Gruppe von Hügeln. Dass die Sitten von Clan zu Clan verschieden waren, beweist der Umstand, dass z. B. in einer Gruppe bei fast jedem Todten ein oder mehrere Beigabegefässe stehen, während in den Hügeln einer benachbarten Gruppe kein Scherben zu finden ist. Ebenso verschieden scheinen die Vermögensverhältnisse gestaltet gewesen zu sein, es können z. B. in ein und derselben Gegend mehrere Gruppen von Hügeln durchgraben werden, ohne dass eine nennenswerthe Beigabe gefunden wird, und dann findet sich wieder in nächster Nähe eine solche, wo die Todten mit reicher Ausstattung begraben sind.

Zur Zeitbestimmung dieser Grabhügel ist zu erwähnen, dass sich bis jetzt in keinem noch eine Spur von römischem Einfluss gezeigt hat; und das andererseits Steinwerkzeuge nicht vorkommen.

Hagenau. H. Nessel.

Verzeichniss der abgebildeten Gegenstände.

A. Gefässe.

Nr.	Gegenstand	Fundort
1.	Beigabegefäss	F.-O. Hagenauer Forst.
2.	desgl.	„ Harthausen.
3.	Aschenurne	„ desgl.
4.	Beigabegefäss	„ Weitbruch.
5.	desgl.	„ Gries.
6—10.	desgl.	„ Hag. Forst.
11.	Aschenurne	„ desgl.
12 u. 13.	Beigabegefässe	„ Harthausen.
14 u. 15.	desgl.	„ Hag. Forst.
16.	desgl.	„ Weitbruch.
17—25.	desgl.	„ Hag. Forst.
26.	desgl.	„ Weitbruch.
27—30.	desgl.	„ Hag. Forst.
31.	desgl.	„ Weitbruch.
32—35.	desgl.	„ Hag. Forst.
36.	desgl.	„ Hag. Forst und Weitbruch.
37—40.	desgl.	„ Hag. Forst.
41.	desgl.	„ Harthausen.
42.	desgl.	„ Hag. Forst und Harthausen.
43.	Spielgefässe	„ desgl.
44—47.	Beigabegefässe	„ Hag. Forst.

B. Schmuckgegenstände.

1. Perlen vom Halsschmuck aus Bernstein, Glas, Bronze, Thon.
2. Ringe und Scheiben vom Halsschmuck, wie oben.
3. Ohrringe aus Gold und Bronze.
4. Ohrgehänge aus Bronze und Lignit.
5. Haarnadeln mit Köpfen aus Bernstein.
6. Fibeln aus Eisen.
7—11. Fibeln aus Bronze.

C. Armringe.

Nr.	Gegenstand	Fundort
1.	Armband aus Bronzeblech	F.-O. Ohlungen.
2.	desgl.	„ Harthausen.
3 u. 4.	desgl.	„ Hag. Forst.
5.	desgl.	„ Harthausen.

D. Waffen.

1.	Dolche aus Bronze	F.-O.	Weitbrucher Forst.

E. Gürtelbeschläge.

Nr.	Gegenstand	Material	Fundort
1.	Gürtelplatte	aus gestanztem Bronzeblech	F.-O. Ohlungen.
2.	desgl.	desgl.	„ Weitbruch.
3.	desgl.	desgl.	„ Harthausen.
4 u. 5.	desgl.	desgl.	„ Hag. Forst.
6.	desgl.	desgl.	„ Ohlungen.
7.	desgl.	desgl.	„ Hag. Forst.
8.	desgl.	aus gestanztem und gravirtem Bronzeblech	„ desgl.
9 u. 10.	desgl.	aus gestanztem Blech . .	„ desgl.
11.	desgl.	aus glattem Blech . . .	„ desgl.
12.	desgl.	aus gestanztem Blech . .	„ desgl.
13.	desgl.	aus glattem Blech . . .	„ desgl.

2. **Metz.** Städtisches Museum. Sendung des Vereins für Erdkunde zu Metz.

(Schriftführer: Herr Ingenieur-Hauptmann Kollm.)

Vorbemerkungen.

Das römische Metz.

Nachdem die Mediomatriker etwa in der Mitte des I. Jahrhunderts sich den Römern unterworfen hatten, wurde deren Hauptstadt Divodurum, welcher Name etwa erst gegen Anfang des IV. Jahrhunderts dem römischen Namen Metis wich, römische Soldatenstadt und mit einer Mauer-Enceinte eingeschlossen. Die Lage der letzten lässt sich nach den in den letzten Jahrhunderten gemachten Ausgrabungen noch ziemlich genau feststellen.

Rings um Metz entstanden alsdann in einer Entfernung von 2—5 Meilen eine Reihe römischer Befestigungen, unter denen Scarpone, Ibliodurum, Caranusca, und Colonien, unter denen die heutigen Orte Ars, Jouy, Scy, Woippy und Sablon (Sabulum) zu nennen sind.

Der ausschliesslich militärische Character Divodurum's verblieb der Stadt bis gegen Anfang des II. Jahrh. Um diese Zeit entsteht neben der militärischen eine römische Civilstadt.

Die letzte erhob sich in der südlich von der militärischen Stadt gelegenen Ebene, welche bis unmittelbar an die heutigen Ortschaften Sablon, Montigny und St. Privat grenzte. Die Glanzperiode Divodurum's fällt in das III. und IV. Jahrh. und die zahlreichen und grossartigen Römerbauten in Metz, welche aus diesen Jahrh. datiren und deren Spuren noch nachweisbar, lassen keinen Zweifel darüber, dass Divodurum grösser, blühender und stark bevölkerter war, als das mittelalterliche oder moderne Metz.

Unter den römischen Monumentalbauten sind hauptsächlich zu nennen: Das grosse Amphitheater zwischen dem Mazellen- und Theobaldsthor an Stelle der heutigen Redoute Paté; die Thermen an derselben Stelle und an Stelle des heutigen Stadthauses; der Palast der römischen Gouverneure auf dem Heiligkreuzplatze, und die römischen Tempel ebendaselbst, auf der heutigen Esplanade und dem Kathedralplatz.

Divodurum wurde 2 mal zerstört; das erste Mal angeblich von dem Alemannenfürsten Chrocus im III. Jahrh., das zweite Mal in radicaler Weise durch Attila im Jahre 451. P. Tornow.

Verzeichniss.

1. Irdene Vase. (Römisch.) Gef. i. J. 1848 bei Sablon, Kr. Metz.
2. Irdene Vase. (Römisch.) F.-O. Bonn.
3. Irdener Krug. (Römisch.) Gef. in einem Grabe bei Sablon.
4. Glasgefäss. (Römisch.) F.-O. Sablon.
5. Glasurne. (Römisch.) F.-O. Glacis der Citadelle in einem röm. Kirchhofe bei Metz.
6. Lampe. (Römisch.) Gef. i. J. 1864 Trinitarierstr., Metz.

7 u. 8. 2 römische irdene Lampen. Gef. i. J. 1847 Marchantstr., Metz.

9. Irdenes Basrelief. (Römisch.) F.-O. Priesterstr., Metz.
10. Irdene Schale mit Deckel. (Römisch.) F.-O. Bei Bonn.
11. Gefäss. (Römisch.) Gef. i. J. 1860 Franziskanerstr., Metz.
12. Irdener Teller. (Römisch.) F.-O. Bei Metz.
13. Irdener Teller. F.-O. Grab bei Joppécourt bei Metz.
14. Zweihenkelige Vase. (Römisch.) Gef. in einem Keller der Mathiasvorstadt in Trier.
15. Einhenkeliger Krug. (Römisch.) F.-O. desgl.
16. Amphora. (Römisch.) (cf. Histoire de Metz I. p. 46.) Gef. i. J. 1670 in Metz in einem Kreuzgang der Abtei St. Clemens in einer Tiefe von ca. 6 m mit Sand und Kohle angefüllt.

17. Einhenkeliges tassenartiges Gefäss. (Römisch.) Franziskanerstrasse, Metz.
18. Vase. (Römisch.) F.-O. Citadelle in Metz.
19. Vase. (Gallo-römisch.) F.-O. Hinter der Eucherius-Kirche, Metz.
20. Einhenkeliges Gefäss mit einem Ausguss. (Römisch.) F.-O. Quellen bei Gorze, Kr. Metz.
21. Irdenes Gefäss. F.-O. Franziskanerstr., Metz.
22. Irdenes Gefäss. (Römisch.) F.-O. Ferme Puxieux bei Metz.
23. Irdenes Gefäss (Römisch.) F.-O. Rethel bei Sierk.
24. Irdenes Gefäss. (Römisch.) F.-O. Quai St. Pierre, Metz.
25. Gegengewichte für Webstühle in Ziegelerde (abgestumpfte Kegel). F.-O. Benedictinerstr., Metz.
26. Desgl. F.-O. Stallstr., Metz.
27 u. 28. Desgl. (abgestumpfte Pyramide). F.-O. Benedictinerstr., Metz.
29. Bronzene Hacke. Gef. im Metzer Lande.
30. Steinaxt. F.-O. desgl.
31. Steinaxt. F.-O. desgl.
32. Feuersteinaxt. F.-O. desgl.
33. Feuersteinaxt. F.-O. desgl.
34. Kleines Schwein. (Bronze.) F.-O. desgl.
35. Kleiner Hund. (Bronze.) F.-O. desgl.
36. Pferdebein. (Metall). F.-O. desgl.
37 u. 38. Bronzene Ringe. F.-O. Sablon.
39. Agraffe in Gestalt eines Hasen mit Emaillenspuren. F.-O. Botanischer Garten, Metz.
40. 2 Glasstücke (irisirend). F.-O. Theobaldswall, Metz.
41. Bruchstücke von einer gläsernen Vase (irisirend). F.-O. Neustadtstr., Metz.
42. Römisches Gewicht. F.-O. Ponceletstr., Metz.
43. Bruchstücke von Gefässen aus Glas (irisirend). F.-O. St. Avolderstr., Metz.
44. Bruchstücke eines Ringes mit Emaille. F.-O. Marchantstr., Metz.
45. Kasten mit Waffenresten. F.-O. Ferme Puxieux bei Metz.
46. Kasten mit Waffenresten, Halsband u. a. m. F.-O. desgl.
47. Kasten mit verschiedenartigen Fundstücken von Metall. F.-O. Sablon.

3. **Sablon** bei Metz. Sammlung des Herrn W. Mey. Eingesandt durch den Verein für Erdkunde in Metz. (Schriftführer: Herr Ingenieur-Hauptmann Kollm.)

1. Römisches Glasgefäss. F.-O. Kiesgrube bei Sablon bei Metz.
2. Römisches Seihgefäss mit Einsatz, beides in vergoldeter Bronze. F-O. desgl.
3. Römische Bronzeschale. F.-O. desgl.
4. 3 römische Messerchen untereinander verbunden. F.-O. desgl.
5. Bronzenes Votif-Täfelchen der dea Feovelianna. (Jahrb. des Vereins von Alterthums-Freunden im Rheinlande.) F.-O. desgl.
6. Bruchstück eines desgl. F.-O. desgl.
7. Papier-Abzug eines Votif-Steines der dea Mogontia. F.-O. desgl.

4. **Strassburg.** Sammlung des anatomischen Instituts der Universität. (Director: Herr Prof. Dr. Waldeyer.)

24 Schädel, sc. Schädelfragmente nebst anderen Skelettstücken, welche zu dreien dieser Schädel gehören. Ausgegraben auf dem grossen Reihengräberfelde vor dem Weissthurmthore zu Strassburg, Elsass, durch Herrn Canonicus A. Straub. cf. Correspondenzbl. der Deutsch. Gesellsch. für Anthropol., Ethnol. u. Urgeschichte 1879, No. 9, pag. 147 ff. Archiv f. Anthropol. XII. Heft III. 1880.

8. Hamburg.

Museum für Kunst und Gewerbe. (Director: Dr. Justus Brinckmann.)

1. Urne von Thon, gef. 1879 beim Abbau eines Braunkohlenschachtes in Stimnitz, Kr. Querfurth, in ca. 1,5—2 m Tiefe. Sie enthielt verbrannte Knochenreste und Asche. Die Urne besitzt einen Henkel mit Bronzering und ist mit 4 Thierzeichnungen, die eingeritzt sind, verziert. Die Thiere sollen wahrscheinlich Gänse vorstellen. Umf. 81,7 cm, D. 25,5 cm. S.-K.-No. 20.

2. Urne von Thon, H. 25 cm, Weite 15 cm, gef. bei Bergedorf, angefüllt mit calcinirten menschlichen Knochen. Sie ist merkwürdig durch 2 einander gegenüber liegende Oeffnungen, welche ungefähr 10 cm über dem Boden angebracht sind. S.-K.-N. 852.
3. Bronzeaxt, gef. auf der Insel Alsen, L. 20 cm, Br. am Stielloch 4 cm, H. 4,5 cm. S.-K.-No. 614.
4. Bronzeschale (Hängeurne?), gef. in einem Steingrabe auf der Insel Alsen mit 5 anderen in einanderstehenden Schalen zusammen. S.-K.-No. 615.
5. Schädel mit Skelettresten, gef. 1878 beim Ausgraben des Elbdurchschnitts auf der Insel Wilhelmsburg, 2 m unter dem Boden mit Spuren von hölzernen Sargresten. Schädel ist stark dolichocephal mit niedr. Stirn (chamaecephal). S.-K.-No. 2—19.
6. Schädeldach, ebendas. beim Ausbaggern heraufgebracht aus dem Moor. Dasselbe ist dunkel gefärbt. S.-K.-No. 1.
7. Grabgefäss von hellgrauem Thon mit Asche gefüllt, H. 11 cm, Weite oben 9 cm. Ornamente sind eingedrückte Striche. Die Urne befand sich in einem Steingrabe bei Hohen-Zieritz in Mecklenb. S.-K.-No. 841.
8. Galvanoplastische Nachbildung eines in Holstein gefundenen Bracteaten mit Runenzeichen. Aus einem Grabhügel bei Heide in Dithmarschen. S.-K.-No. 411.
9. Silberdenar von Antoninus Pius, gef. im Taschberger Moor in Angeln (Schleswig). S.-K.-No. 62.
10. Eine Reihe von Thonscherben mit characteristischen Ornamenten vom Burgwall Alt-Lübeck in Holstein. 7 Stück. S.-K.-No. 96.
11. Eine Reihe von Thonscherben mit characteristischen Ornamenten vom Burgwall, Oldenburg i. Holstein. S.-K.-No. 87.
12. Eberzahn vom Burgwall, Oldenburg. S.-K.-No. 484.
13. Lanzenspitze von Knochen mit Schaftröhre, L. 13 cm, Dicke 2 cm. S.-K.-No. 485. F.-O. desgl.
14. Lanzenspitze ohne Schaftloch aus Knochen, L. 22 cm, Dicke 1 cm. S.-K.-No. 486. F.-O. desgl.
15. 4 Pfriemen- oder Pfeilspitzen (sog. Schreibfeder) aus Schafsknochen. S.-K.-No. 487, 488, 898, 899. F.-O. desgl.

16. Der Fuhlsbütteler Fund. Sämmtliche Gegenstände wurden in Urnen gefunden auf einem grossen Gräberfeld beim Dorfe Fuhlsbüttel bei Hamburg. Sie stammen aus der Uebergangszeit von Bronze zu Eisen.

1. Grosser Gürtel aus Bronze und Eisen. S.-K.-No. 11.
2. Grosse Gürtelschnalle a. Bronze u. Eisen. S.-K.-No. F. 11.
3. desgl. desgl. „ 17.
4. desgl. desgl. „ F. U. II. 5. Mai.
5. 2 silberne Fibeln. S.-K.-No. F. U. V. 4. Aug. 78.
6. Silberne Fibel. „ F. 19. Mai 77.
7. Bronzefibel. „ F. U. d.
8. desgl. „ F.
9. desgl. „ F. U. VI. 4. Aug. 78.
10. desgl. „ F. U. Juni 78.
11. desgl. „ F. U. II. Juni 78.
12. desgl. „ F. U. II. Juni 78.
13. desgl. „ F. U. IV. 4. Juni 78.
14. 3 Bronzefibeln. „ F.
15. 2 desgl. „ F. U. Juni 78.
16. 1 desgl. „ F. U. I. Mai 76.
17. 1 desgl. „ F. U. II.
18. 1 desgl. „ F. Mai 76.
19. Fibel aus Bronze und Eisen. S.-K.-No. F. U. No. 7. Aug. 74.
20. desgl. Aug. 74.
21. 6 Bronzepincetten. S.-K.-No. T. U. II.
22. Bronzenadel mit Oehr. S.-K.-No. F. U. II. Juni 78.
23. 3 Bronzenadeln. S.-K.-No. F. U. 63.
24. 5 Bronzenadeln und 1 Bronzering. S.-K.-No. F. U. I. 4. Aug. 78.
25. 3 Bronzenadeln und 2 Perlen von Glas. S.-K.-No. N. F. U. V. 4. Aug. 78.
26. Durchbohrte Thonkugel und 3 verzierte Perlen v. Glas. S.-K.-No. F. U. III. 4. Aug. 78.
27. Grosser Bronzering und 1 getüpfelte gebrannte Thonscherbe. S.-K.-No. F. U. VI. 4. Aug. 78.
28. 6 Knochennadeln. S.-K.-No. F. U. V. 4. Aug. 78.
29. Knochennadel mit Knopf. S.-K.-No. F. U. d.
30. 2 Thonwirtel mit Verzierung. S.-K.-No. F. U. V. 4. Aug. 78.

31. 2 Thonwirtel mit Verzierung. S.-K.-No. F. U. II. Juni 78.
32. Schleifstein mit Bronzenagel. S.-K.-No. F. U. 6. 6. Juni 75.
33. Polirstein. S.-K. Juni 78.
34. desgl. mit Knochennadeln. S.-K. Juni 78.

17. Der Bronze-Fund von Hohenwestedt in Holstein, bestehend aus:
    3 Hängeurnen von Bronze, mit vertieften, zum Theil noch die ursprüngliche schwarze Füllungsmasse enthaltenden Verzierungen (A. B. C.)
    4 Bruchstücke einer vierten blechartig dünnen Urne (D).
    3 Bruchstücke eines gedrehten Ringes (E), einer halben Pincette (F) und einem lang zugespitzten Doppelknopf (G).
18. 2 römische Thonformen für Thonschalen mit vertieften Verzierungen, bei der einen (18 A.) nur Ornamente, bei der anderen figürliche Darstellungen (18 B.). Letztere trägt den Stempel REGNVSF und zeigt Pan mit Ziegenbeinen, die Hände auf dem Rücken, eine sitzende Gestalt, wahrscheinlich Polyphem, einen sitzenden Mann, wahrscheinlich Poseidon, je 2 mal, dazwischen in 8 Runden, Knaben mit Vögeln und Blüthen und Amor schwebend. Gef. am Rhein bei Bacharach.

Die No. 17 u. 18 sind dem Museum für Kunst und Gewerbe, alle übrigen der Sammlung vorgeschichtlicher Alterthümer entnommen.

9. Hannover.

1. **Aurich.** Sammlung des Herrn Seminarlehrer Brandes in Aurich.

1. Steinsäge oder Steinmesser aus dunklem Feuerstein. Die meisten der durch Schlagen entstandenen Flächen sind flachmuschelförmig. S.-K.-No. 89.
2. Keil aus hellem Feuerstein, durch Schleifen geglättet. Der Bruch an der Schneide ist erst neuerdings in Folge einer Unvorsichtigkeit entstanden. S.-K.-No. 90.

No. 1 u. 2. Fundstelle: Auf dem Sande unter einer 4—5' dicken Moorlage, von einem Arbeiter beim Torfgraben gefunden.

Beide Gegenstände haben neben einander gelegen. In geringer Entfernung von der Fundstelle — 10 bis 20 Minuten — sind viele Hügelgräber, auch der sog. Hilgenstein, letzterer wahrscheinlich der Rest eines Steingrabes. F.-O. Middels, Kr. Aurich.

3. Pfeilspitze aus Feuerstein. S.-K.-No. 91.
4. Reste eines bronzenen Gegenstandes. S.-K.-No. 92.
5. Eisenreste. S.-K.-No. 93.

No. 3—5. Fundstelle: Der sogen. Thymianberg. Er war etwa 7 m hoch, ist an der Südseite zur Gewinnung von Sand abgegraben. Den Untergrund — bis gegen 3 m Höhe — bildet eine Sanddüne, während der obere Theil aufgetragen ist. Im letzteren wechseln hellere und dunklere Schichten, aus denen Kohlenreste und die genannten Gegenstände zu Tage gefördert sind. F.-O. Hesel, Kr. Leer. Der Thymianberg liegt in unmittelbarer Nähe des Dorfes Hesel. Die Umgegend ist reich an Hügelgräbern, die fast sämmtlich schon durchsucht sind. Einer Ueberlieferung zufolge soll auf genanntem Hügel eine Burg gestanden haben.

2. **Emden.** Sammlung der Gesellschaft für bildende Kunst und vaterländische Alterthümer.

I. Aus dem Steingrabe von Utarp (Amt Esens).

Von diesem Steingrabe ist nur noch ein Stein (Deckstein), der 9' lang, 5' breit und 3' dick ist, vorhanden. Das Grab liegt auf einem hohen Sandrücken. Die im Jahre 1878 vorgenommene Untersuchung ergab, dass das Grab bereits früher durchwühlt sei. Es erstreckte sich von Ost nach West und mass 4' in der Tiefe, 20' in der Länge und 15' in der Breite. Während der Boden rings herum in einer Tiefe von 1½' aus röthlichem Sande bestand, war das eigentliche Grab mit schwarzer Erde angefüllt, der Boden aber mit flachen Steinen gepflastert. Auf letzterem standen die Gefässe etc. Sämmtliche Thongeräthe fanden sich fast nur auf der Ostseite, auf der Westseite gar keine.

1. Thonlöffel aus röthl. gebranntem Thone, m. durchbohrtem Stiele.
2. Kleines Thongefäss mit 2 knopfförmigen Ansätzen und strichförmigen Verzierungen um den Hals.
3. Vasenförmiges Thongefäss mit rispenförmigen Längsstrichen um den unteren Theil des Gefässes herum.

4. Pfeilspitze und 3 Bruchstücke von Feuersteingeräthen.
5. Bruchstücke (8 Stück) von Feuersteinmesserchen und anderen Feuersteingeräthen.
6. Roh bearbeitetes Feuersteinbeil und 2 Bruchstücke von Feuersteingeräthen.
7—9. Scherben verzierter Thongefässe.

II. **Aus dem Steingrabe von Tannenhausen (Amt Aurich).**

Das Grab hatte die Form eines Vierecks (Länge 50, Breite 15 Schritt). Erhalten sind 3 Granitsteine. a) Träger 3,50 m lang, 1,75 m hoch und 1,25 m breit; b) Träger, 3 m lang, 2 m dick und 1,50 m hoch; c) Deckstein, 1,40 m lang, 0,60 m hoch, 0,70 m breit. Der letztere enthält viel röthlichen Feldspath. Die 1876 und 1877 vorgenommenen Ausgrabungen ergaben unter der gewöhnlichen Erdschichte eine 50—60 cm starke feste Geröllschicht aus zerschlagenem Granit und Gneiss. Zwischem dem Gerölle, das ganz in Asche eingehüllt war, lagen die beigesetzten Alterthümer. Auf die Geröllschicht folgte der Urboden (gelber Sand). Jahrb. d. Gesellsch. f. bild. Kunst u. vaterl. Alterth. Emden. Bd. III, Heft 1, S. 119 ff.

10. Verziertes Thongefäss mit einem Henkel. Die Ornamente finden sich nur auf der oberen Bauchfläche, Rand und Henkel. (Tergast, Alterthümer Ostfriesland's, Taf. IV, Fig. 30.)
11. Thongefäss mit 2 nebeneinander stehenden Henkeln, von denen der eine abgebrochen. Zwei Drittel des Randes fehlen. Verzierungen am Rand und oberen Theil des Bruches. (Tergast, Alterth. Ostfr., Taf. IV, Fig. 27.)
12. Topfförmiges Gefäss aus hart gebranntem Thone mit einem Henkel und nach unten verlaufenden strichförmigen Verzierungen. (Tergast, Alterth. Ostfr., Taf. IV, Fig. 28.)
13. Kleines Beigefäss aus roth gebranntem Thone mit einer Oese als Handhabe. Am Rande strichartige Vertiefungen. (Tergast, Alterth. Ostfr., Taf. IV, Fig. 31.)
14—16. 3 geschliffene Steinbeile aus Feuerstein.
17. Bernsteinschmuck in Form eines kleines Netzbeschwerers mit gebohrtem Loche. Bernsteinperle (zerbrochen). Blaue und grüne Glasperle.
18. Schaber mit stark abgenutzter Schärfe und 2 Pfeilspitzen in der Form den Keilen ähnlich, sämmtlich von Feuerstein. (Tergast, Alterth. Ostfr., Taf. I., Fig. 1 u. 4.)

19. Bruchstücke (Feuerstein) verschiedener Geräthe, als Messerchen, Schaber, Pfeilspitzen etc. (16 Stück) sowie 2 Eisenstücke.
20. Scherben (39 Stück) verzierter Thongefässe. (Solcher Scherben wurden von mehr als hundert Gefässen in dem Grabe gefunden.)
21. Bruchstück eines bearbeiteten Knochens,
22. Torfasche,
23. Keil aus Kieselschiefer,
24. 2 Stück Eisen,

(21.–24.) Besitzer Seminarlehrer Brandes in Aurich.

25. Bronze-Keil, gef. im Moor, 8' tief, bei Kloster Thedinga, Amt Leer.
26. Hammer von Serpentin. (Tergast, Alterth. Ostfr., Taf. I, Fig. 9.) F.-O. ?
27. Hammer von Granit. (Tergast, Alterth. Ostfr., Taf. I., Fig. 10.) F.-O. ?
28. Keil von Flintstein. (Tergast, Alterth. Ostfr., Taf. I, Fig. 8.) F.-O. Sandboden bei Logeberum, Amt Leer.
29. desgl. (Tergast, Alterth. Ostfr., Taf. I, Fig 7.) F.-O. Sandboden bei Tannenhausen, Amt Aurich.
30. Hammer von Kieselstein. F.-O. ?
31. Bronzemesser. (Arends, Erdbeschr. v. Ostfr., p. 543. Tergast, Alterth. Ostfr., Taf. V, Fig. 34.) F.-O. Moor bei Bangstede, Amt Aurich.
32. Bronzemesser. (Tergast, Alterth. Ostfr., Taf. V, Fig. 37.) Gef. auf ebenem Boden in einer Urne, die mit einem Deckel versehen, auf der Knochenasche. Logeberum, Amt Leer.
33. Horn des Auerochsen. (?) F.-O. Moor bei Aurich, A. Aurich.
34. Messergriff aus dem Horne des bos longifrons. (Tergast, Alterth. Ostfr., Taf. VI, Fig. 51.) F.-O. Warf bei Grimersum, Amt Greetsiel.
35. Knochen, an der einen Seite polirt, zum Glätten des Gewebes gebraucht, oder abgebrauchter Schlittschuh, wie sie in Holland vorkommen. (Tergast, Alterth. Ostfr., Taf. VI, Fig. 49.) F.-O. desgl.
36. 3 Spinnwirtel von Knochen (halbirter Gelenkkopf des Femur). F.-O. desgl.
37. Spielzeug (?) von Knochen. F.-O. desgl.
38. Bronzeaxt. (Tergast, Alterth. Ostfr., Taf. V, Fig. 32.) F.O. Sandboden bei Plaggenburg, Amt Aurich.

39. Hammer von Serpentin. Gef. zwischen Ueberresten uralter Wohnsitze bei Holtland, Amt Stickhausen.
40. 2 Spinnwirtel aus gebranntem Thon. (Tergast, Alterth. Ostfr., Taf. VI, Fig. 53.) F.-O. Kleiboden b. Jarsum, Amt Emden.
41. Beigefäss aus schwärzlichem gebrannten Thon. (Tergast, Alterth. Ostfr., Taf. III, Fig. 25.) F.-O. desgl.
42. Bruchstück eines schalenförmigen Gefässes aus gebranntem Thon. Der Griff ist mit einem blind endenden Kanale zur Aufnahme eines Stieles versehen. F.-O. desgl.
43. 2 Handhaben wie No. 42. Die eine ist von schwarzem gebrannten Thone und ist vollständig durchbohrt, der Kanal endet also nicht blind. F.-O. Warf wie No. 34 bei Grimersum, Amt Greetsiel.
44. Lanzenspitze von Obsidian. (Tergast, Alterth. Ostfr., Taf. II, Fig. 11.) F.-O. Klaiboden bei Osterhusen, Amt Emden.
45. Kleine Urne von schwärzlichem gebrannten Thone, mit Daumen-Impressionen um den Hals als Verzierungen. (Tergast, Alterth. Ostfr., Taf. IV, Fig. 26.) F.-O. Hügel bei Wischenborg, Amt Jemgum.
46. Netzbeschwerer aus gebranntem Lehm. Auf der einen Seite die Figur einer Hausmarke. (Tergast, Alterth. Ostfr., Taf. VI, Fig. 41.) F.-O. Hügel (in einer Urne). Reersum bei Dornum, Amt Berum.
47. Axt von Sandstein. F.-O. Sandboden bei Kirchdorf, Amt Aurich.
48. Knochen, zum Glätten von Geweben gebraucht. Die eine Seite ist glatt polirt, die andere trägt an jedem Ende eine runde Vertiefung zur Aufnahme von Holzzapfen, die als Handhaben dienten. Gef. beim Aufwerfen eines Grabens bei Eilsum, Amt Greetsiel.
49. Knöcherner Kamm. (Tergast, Alterth. Ostfr., Taf. VI, Fig. 40.) Gef. unter der Deichsohle bei Pogum, Amt Jemgum.
50. Knöcherner Kamm mit kreisförmigen Ornamenten auf dem Griff. F.-O. Warf (8' tief in altem Dünger) bei Loquard, Amt Emden.
51. Knöcherner Kamm. Der Griff auf der einen Seite verziert. F.-O. desgl.
52. Pfeilspitze von Feuerstein. (Tergast, Alterth. Ostfr., Taf. II, Fig. 12.) F.-O. ?

53. Pfeilspitze von Feuerstein. (No. 13.) F.-O. ?

54. Roh behauener Keil von Feuerstein. (Tergast, Alterth. Ostfr., Taf. I, Fig. 1.) F.-O. Steinkiste aus einem Grabhügel bei Nendorf, Amt Esens.

55. Zierscheibe (Spinnwirtel?) von Knochen, in der Mitte durchbohrt, auf der einen Seite mit kreisförmigen Ornamenten geschmückt. (Tergast, Alterth. Ostfr., Taf. VI, Fig. 47.) F.-O. Urnenfriedhof bei Larrelt, Amt Emden.

56. desgl. von roth gebranntem Thone mit centralem Loche und nach demselben hin verlaufenden radiären Linien auf der Seite. (Tergast, Alterth. Osfr., Taf. VI, Fig. 48.) F.-O. desgl.

57. Fibula von Bronze. Gef. unter der Torfschicht bei einer zerbrochenen Urne bei Warsingsfehn, Amt Leer.

58. Lampe von Sandstein. (Tergast, Alterth. Ostfr., Taf. II, Fig. 17. F.-O. ?

59. Bruchstücke eines verzierten knöchernen Kammes, sowie eine Fibula von Kupfer. (Tergast, Alterth. Osfr., Taf. V, Fig. 36, Taf. VI, Fig. 42—45.) Aus einer Urne. F.-O. Grabhügel bei Werdum, Amt Esens.

60. Hornperlen mit blauem und weissem Glasflusse überzogen. Gef. im Klaiboden zwischen 5 total vermoderten Skeletten bei Freepsum, Amt Emden.

61. Pfeilspitze von Feuerstein. (Tergast, Alterth. Ostfr., Taf. II, Fig. 14.) In einer Urne. F.-O. Hügel bei Kloster Schoo, Amt Esens.

62. 5 Glasperlen, mit weissem Schmelzüberzug. F.-O. desgl.

63. Herzförmiger kleiner Halsschmuck von weissem Glase. Im Innern ein Metalldraht, dessen beide Enden an der Herzbasis heraustreten. F.-O. desgl.

64. Pfeilspitze aus Feuerstein. (Tergast, Alterth. Ostfr., Taf. II, Fig. 15.) In einer zerbrochenen Urne. F.-O. Hügel bei Ochtersum, Amt Esens.

65. Halsschmuck von natürlichen Korallen. (Tergast, Alterth. Ostfr., Taf. VII, Fig. 54.) In einer zerbrochenen Urne. F.-O. Hügel bei Terheide, Amt Esens.

66. Schaber von Feuerstein. (Tergast, Alterth. Osfr., Taf. I, Fig. 5.) F.-O. desgl.

67. 2 roh behauene Keile von Feuerstein. F.-O. desgl.

68. Herzförmiger Schmuck von Bernstein. (Tergast, Alterth. Ostfr., Taf. VII, Fig. 61.) In einer Urne, die in einer Steinkiste stand. F.-O. Hügel bei Nenndorferfeld, Amt Esens.

69. Pfeilspitze von Feuerstein. F.-O. desgl.

70. Feuerstein-Messerchen. F.-O. desgl.

71. Eiserne Pfeilspitze. (Tergast, Alterth. Ostfr., Taf. VIII, Fig. 67.) F.-O. Warf bei Cankebeer, Amt Norden.

72. Schale aus schwarzgrauem gebrannten Thone. Opferschale? F.-O. Warf bei Hagermarsch, Amt Norden.

73. Halsschmuck aus bunten Glas-, Thon- und Bernsteinperlen. (Tergast, Alterth. Ostfr., Taf. VII, Fig. 57.) F.-O. Warf, in welchem 10 Skelette. Der Schmuck lag um den Hals des einen Skelettes. Bei Hagermarsch, Amt Norden.

74. 2 Schmuckgegenstände aus Knochen. (Tergast, Alterth. Ostfr., Taf. VII, Fig. 59 u. 60.) In einer zerbrochenen Urne, die mit Steinen bedeckt war. F.-O. Warf bei Ostermarsch, Amt Norden.

75. Coralle aus Bernstein. F.-O. desgl.

76. 2 Lanzenspitzen? aus Granit. Neben einer zerbrochenen Urne. F.-O. Hügel bei Schweindorferfelde, Amt Esens.

77. Gebogener, nach dem einen Ende spitz zulaufender polirter Knochen, an dessem stumpfen Ende eine Hausmarke eingeschnitten ist. (Stempel zum Siegeln.) F.-O. Warf bei Reersum, Amt Berum.

78. a. Kleines Gefäss aus rothgebranntem Thone, dessen Rand in 5 Zipfel ausläuft. Von Aussen mit kreisförmigen Impressionen geziert. b. Eisenspitze. (Zwischen Thongefässscherben an einer Stelle, die im Gegensatz zu der übrigen harten Warfmasse aus lockerer Erde bestand. Holzkohlenreste wiesen auf Residuen einer alten Wohnung hin.) F.-O. Warf bei Hagermarsch, Amt Norden.

79. Rohbehauenes Beil aus Feuerstein, sowie ein bearbeites Stück Feuerstein. F.-O. Hügel bei Neuschoo, Amt Esens.

80. 2 weisse und 1 gelbe Thonperle. (Zwischen Urnenscherben). F.-O. Warf bei Nordoog, Amt Norden.

81. Kugelförmiges Gefäss aus hartgebackenem schwärzlichen Thone. Eine schnurförmige Vertiefung läuft um den obern Theil herum. F.-O. Warf bei Grimersum, Amt Greetsiel.

82. a. Bruchstücke eines Armringes aus Bronze. b. Spinnwirtel aus gebranntem Thone. c. Oberer Theil einer Gewandnadel aus Bronze. Gef. in einem Hügel, 7' hoch. 50' im Durchmesser. Der Untergrund besteht aus röthlichem Sande (3'), dann folgt eine Schicht (3') gelber, steinharter Erde und hierauf lockere Bauerde. In der harten Schicht lagen die Alterthümer, meistens von schützenden Steinen umlagert oder bedeckt. Ausser zahlreichen Eisenwaffen, Urnen etc. wurden 8 Skelette, sowie 3 Pferdeköpfe gefunden. F.-O. Galgenberg bei Dornum, Amt Norden.
83. a. Pfriemen aus Bronze. b. Eisenspitze. c. 3 buntfarbige Thonperlen und 2 blaue Glasperlen. F.-O. desgl.
84. Braune Glasperlen. F.-O. desgl.
85. 2 braune Thonperlen. F.-O. desgl.
86. 3 Perlenschnüre mit 126 Perlen. Darunter Perlen von Bernstein, buntem Glase und mit Glasfluss. Bis zu 5 Stück sind mit einander verschmolzen. Die Formen sind rund, herzförmig, oval abgeglättet und eine vierzehnseitig. F.-O. desgl.
87. Bronzenes Besatzstück eines Gewandes. Im Innern der Bronzehülse sind noch Reste von Geweben zu erkennen. F.-O. desgl.
88. Bronzeschlüssel auf einem Stückchen Leder, neben einem Skelette gefunden. (Ueberreste einer Gürteltasche?) F.-O. desgl.

3. **Emden.** Naturforschende Gesellschaft.
(Vice-Director: G. Voss, Königl. Baurath.)

Vorbemerkungen.

Die unter No. 1 u. 3 aufgeführten Stücke sind beim Torfgraben tief im Moor gefunden, der Fundort kann nicht näher als geschehen angegeben werden.

No. 2 u. 8 sind beim sog. Wühlen etwa 8' unter der Erdoberfläche im schwersten Klaiboden gefunden.

No. 4. 2 Aschenkrüge sind in sog. Warfen (Erdhügeln, wahrscheinlich Hünenbetten) gefunden und haben angebrannte Knochenreste enthalten, welche von den Findern fortgeworfen sind. Das sog. Krummhörn hat ganz durch den schwersten Klaiboden (Marschboden).

Die sub No. 5, 6, 7, 9, 10, 11, 13, 14, 15 u. 16 aufgeführten, ganz verschieden geformten Feuersteinmesser und Streithämmer aus verschiedenen Gesteinsarten, theils geschlagen theils geschliffen bearbeitet, letztere mit schön gebohrten Stiellöchern, stammen eben wie die Spinnwirtel und 2 Perlen (die eine von Lapis lazuli?) No. 16, sämmtlich aus Hünenbetten theils in hiesiger Gegend und im Grossherzogthum Oldenburg, hauptsächlich aber in dem Lüneburgischen (Amt Medingen); letztere Gegend ist wie bekannt, sehr reich an Denkmalen aus alter heidnischer Zeit. Aus dieser Gegend stammt auch der unter No. 12 aufgeführte schön gearbeitete Ring (Schwurring?), welcher mit noch einem ganz gleichen in einem Hünenbette beim Dorfe Höver gefunden wurde; letzterer, der in der Mitte, dem Schlosse gegenüber durch Oxydation mehr gelitten hatte, zerbrach an dieser Stelle bei dem durch einen Unberufenen versuchten Aufbiegen des Ringes, und befindet sich jetzt in der Sammlung des Sanitätsrathes Dr. med. Hartmann zu Lintorf, Amt Wittlage (Osnabrück), welcher eine sehr reiche Sammlung schöner heidnischer Alterthümer besitzt.

G. Voss.

Verzeichniss.

1. Theil eines Pferdekiefers. F.-O. im Moor, Amt Emden.
2. Theile von starken Hirschgeweihen. F.-O. Ackerland (8' unter der Oberfläche, Klaiboden) an verschiedenen Stellen beim Dorfe Freepsum, Amt Emden.
3. Hörner vom Rindvieh. F.-O. im Moor, Amt Emden.
4. 2 Aschenkrüge (kleine). F.-O. Warf bei Krummhörn, Amt Emden.
5. Feuersteinmesser. F.-O. Haide, Amt Aurich.
6. 2 Feuersteinmesser. F.-O. Hünenbetten, Saterland, Grossh. Oldenburg.
7. Streithammer. F.-O. desgl.
8. Versteinertes Horn (?). F.-O. Ackerland (8' unter der Oberfläche, Klaiboden) bei Krummhörn, Amt Emden.
9. Streithammer. F.-O. Hünenbett, Gr. Thondorf, Amt Medingen.
10. 4 Feuersteinmesser. F.-O. Hünenbetten bei Höver, Amt Medingen.
11. 4 Streithammer. F.-O. desgl.
12. Verzierter bronzener Ring mit Schloss. F.-O. desgl.

13. Streithammer. F.-O. Hünenbett bei Jastorf, Amt Medingen.
14. Feuersteinmesser. F.-O. Hünenbett bei Bienenbüttel, Amt Medingen.
15. Feuersteinmesser. F.-O. Hünenbett bei Röbbel, Amt Medingen.
16. 3 Spinnwirtel, 2 Perlen (eine davon Lapis lazuli?). F.-O. Hünenbett bei Bienenbüttel, Amt Medingen.

4. **Hannover.** Provinzial-Museum.
(Director: Herr Studienrath Dr. J. H. Müller.)

Vorbemerkungen.

Von der grossen Zahl vorgeschichtlicher Denkmäler und gefundener Alterthümer in der Provinz Hannover gaben eine Andeutung die Werke von J. H. Wächter, Statistik der im Königreiche Hannover vorhandenen heidnischen Denkmäler (Hannover 1841) und G. O. C. von Estorff, Heidnische Alterthümer der Gegend von Uelzen (Hannover 1846). Indessen ist der Reichthum an Denkmälern bei weitem grösser, als namentlich aus dem ersten Werke geschlossen werden könnte. Die Hauptsammlung des Landes, neben den kleineren, aber im raschen Aufblühen begriffenen in Stade, Lüneburg, Hildesheim, Osnabrück und Emden, enthält das Provinzialmuseum zu Hannover. Den Grundstock bildet die Sammlung des historischen Vereins für Niedersachsen, die durch den Ankauf bedeutender Privatsammlungen, auch die des genannten von Estorff, auf einen ansehnlichen Bestand gebracht worden ist. Am reichsten ist sie bezüglich des Landdrosteibezirkes Lüneburg, der Hauptfundgrube von Alterthümern, vertreten. Indem indessen im Allgemeinen die Privatsammler mehr nur auf den Erwerb der Alterthümer ausgingen, ohne sich um die Fundverhältnisse derselben sonderlich zu kümmern, ist das Uebel entstanden, dass von zahlreichen Gegenständen im Provinzialmuseum wohl die Fundgegend bekannt ist, aber häufig die Kunde von den näheren Umständen ihrer Entdeckung verschwunden ist. C. von Estorff hat seine Untersuchungen vielfach systematisch angestellt, aber doch entbehren nicht wenige Stücke selbst seiner Sammlung im Museum des näheren Nachweises. Gründliche und sichere Feststellung des Fundbestandes haben sich

erst die neueren Untersuchungen zur besonderen Aufgabe gemacht und ein anerkanntes Muster in dieser Hinsicht hat Dr. Hostmann für den Urnenfriedhof von Darzau geliefert, dessen Ausbeute er dem Provinzialmuseum zum Geschenk gemacht hat. Urnenfriedhöfe sind in der Provinz nicht selten. Zu den älteren Entdeckungen zählt ein solcher Friedhof bei Issendorf (im Stade'schen), von welchem im Ganzen aber nur die Beschreibung erhalten ist. In wenig systematischer Weise wurde ein solcher auf dem Sünchenberge bei Stolzenau behandelt, desgleichen auf dem Perlberge bei Stade; zwei andere: bei Rebendorf (Amt Büchow) und Quelkhorn (Amt Haven) konnten nur in den letzten Resten der Verwüstung entzogen werden; zwei desgleichen: bei Krempel (A. Lehe) und Kahlstorf (A. Oldenstadt) waren von nur geringem Umfange. Andere, besonders in der Gegend von Uelzen und Hannover, seien nur angedeutet, mit dem Bemerken, dass neuerdings bedeutende Urnenfriedhöfe bei Sülbeck (Gegend von Lüneburg) und bei Witingen (Amt Isenhagen) aufgefunden sind. Als bemerkenswerthe Reihengräber verdienen die bei Schinna, bei Rosdorf (Monographie von J. H. Müller über dieselben), Clauen, Bohlsen und Pohle Erwähnung. Die Beigaben bei den Leichen waren hier nur spärlich. Zahllos sind die Grabhügel, freilich sind und werden sie durch die vorschreitende Bodencultur, Strassenanlagen, Ausgrabungen mehr und mehr decimirt. Mit sehr seltenen Ausnahmen bezeugen sie den Leichenbrand. An kostbaren Beigaben in denselben übertrifft das Lüneburg'sche alle andern Landestheile. Edelmetall ist übrigens, um dies beiläufig zu bemerken, wenn von dem berühmten Hildesheimer Silberfunde abgesehen wird, verhältnissmässig selten gefunden: bei Landegge Goldbracteaten (Provinzialmuseum), bei Terheide, Amt Esens, zwei Goldgefässe (desgl.), bei Gölenkamp, Amt Neuenhaus, ein grösseres Goldgefäss (Burgsteinfurt), bei Salzhausen, Amt Winsen, a. d. Luhe, ein massiver Armring von Gold (Provinzialmuseum), bei Nebenstedt, Amt Dannenberg, Goldbracteaten (desgl.), bei Mulsum ein goldener Halsring (desgl.) und der künstlerisch werthvollste Fund: eine Anzahl Schmuckgegenstände von Gold bei Lengerich, Amt Freren, (K. Welfen-Museum) — das sind die erwähnenswerthesten Stücke. Die Bronzegefässe sind im Einzelnen aufgeführt in der Zeitschrift des historischen Vereins für Niedersachsen, Jahrgang 1854. Ein besonders schönes besitzt ausserdem das Museum in Lüneburg. An Steindenkmälern endlich besitzt die Provinz noch einen erheb-

lichen Reichthum, freilich sind sie grösstentheils schon angegriffen; hauptsächlich finden sie sich in den Landdrosteibezirken Stade, Lüneburg und Osnabrück; in Ostfriesland ist nur ein einziges bekannt und im Bezirke Hildesheim gar keins. Das schönste ist das grosse Steindenkmal bei Thuian, Amt Freren, welches fast vollkommen erhalten ist. Dagegen verbreiten sich alte Ringewälle und Schanzen über das ganze Land, sie sind beschrieben in der Zeitschrift des historischen Vereins für Niedersachsen Jhrg. 1870 u. 1871. Eine Gesammtübersicht des Denkmälerbestandes in der Provinz und der hauptsächlichen Funde wird gegenwärtig für den Druck vorbereitet.

Verzeichniss der ausgestellten Gegenstände.

A. Steinsachen.

a. Keile, Hämmer und Aexte.

1. Grosse Axt mit Loch. S.-K.-No. A. I a. 1. F.-O. Im Bremen'schen.
2. Axt mit Loch. S.-K.-No. A. I a. 3. F.-O. ?
3. Axt mit unvollendetem Loch auf beiden Seiten. S.-K.-No. A. I a. 360. F.-O. Langenhagen, Amt Hannover.
4. Axt mit unvollendetem Loch auf einer Seite. S.-K.-No. A. I a. 27. F.-O. Steindenkmal bei Westendorf, Amt Fallingbostel.
5. Axt mit Loch. S.-K.-No. A. I a. 637. F.-O. Alt-Bülstedt, Amt Zeven.
6. Axthammer mit Loch. S.-K.-No. A. I a. 376. F.-O. Uelzen, Landdr. Lüneburg.
7. Axtförmiger Keil, undurchbohrt. S.-K.-No. A. I a. 220. F.-O. Langelage, Amt Wittlage.
8. desgl. S.-K.-No. A. I a. 470. F.-O. In der Haide, unter der Oberfläche, bei Geteloh, Amt Neuenhaus.
9. Axthammer mit Loch. S.-K.-No. A. I a. 468. F.-O. Buxtehude.
10. desgl. S.-K.-No. A. I a. 10. F.-O. desgl.
11. Axt mit Loch. S.-K.-No. A. I a. 500. F.-O. Bruchwedel, Amt Oldenstadt.
12. Axthammer mit Loch. S.-K.-No. A. I a. 509. Aus der Minutoli'schen Sammlung No. 1588. F.-O. ?

13. Doppelaxt mit Loch. S.-K.-No. A. I a 355. F.-O. Niendorf, Amt Oldenstadt.
14. Axthammer mit Loch. S.-K.-No. A. I a. 562. F.-O. Salzderhelden, Amt Einbeck.
15. desgl. S.-K.-No. A. I a. 214. F.-O. Schadeleben.
16. Axt mit Loch. S.-K.-No. A. I a. 475. F.-O. Lüneburg.
17. Axthammer mit Loch. S.-K.-No. A. I a. 565. F.-O. Am Solling.
18. desgl. S.-K.-No. A. I a. 213. F.-O. Schadeleben.
19. desgl. S.-K.-No. A. I a. 155. F.-O. Im Lüneburg'schen.
20. Axthammer mit vollständigem und einem angefangenen Loch. S.-K.-No. A. I a. 694. F.-O. Stolzenau.
21. Doppelaxt mit Loch. S.-K.-No. A. I a. 607. F.-O. Hellingst, Amt Osterholz.
22. Axthammer mit Loch. S.-K.-No. A. I a. 549. Gef. frei in der Erde bei Loxstedt, Amt Lehe.
23. desgl. S.-K.-No. A. I a. 465. F.-O. Untere Elbgegend.
24. Axt mit Loch, in diesem ein Feuerstein eingeklemmt. S.-K.-No. A. I a. 566. F.-O. ?
25. Axt mit Loch. S.-K.-No. A. I a. 215. F.-O. Langelage, Amt Wittlage.
26. Axt mit unvollendetem Loch auf beiden Seiten. S.-K. Wellenkamp I a. 1 β. No. 11. F.-O. Egendorf, Amt Winsen a./L.
27. Axt mit Loch. S.-K. Wellenkamp I a. 1 β. No. 19. F.-O. Rieste, Amt Medingen.
28. Axt mit conisch gebohrtem Loch. S.-K. Wellenkamp I a. 1 β. No. 19. F.-O. Emsen, Amt Lüne.
29. Axt mit Loch. S.-K. Wellenkamp I a. 1 β. No. 10. F.-O. Jesteburg, Amt Harburg.
30. desgl. S.-K. Wellenkamp I a. 1 β. No. 18. F.-O. desgl.
31. Doppelaxt mit Loch. S.-K. Wellenkamp I a. 1 β. No. 122. F.-O. Steinbeck, Amt Harburg.
32. Axthammer mit Loch. S.-K. Wellenkamp I a. 1 β. No. 86. F.-O. Eitzen, Amt Medingen.
33. desgl. S.-K. Wellenkamp I a. 1 β. No. 96. F.-O. Holxen, Amt Oldenstadt.
34. Axthammer mit unvollendetem Loch. S.-K. Wellenkamp I a. 1 β. No. 25. F.-O. Im Lüneburg'schen.

35. Doppelaxt mit Loch. S.-K. Wellenkamp I a. 1 β. No. 80. F.-O. Gr.-Bollensen, Amt Oldenstadt.
36. Axt mir Loch. S.-K. Wellenkamp I a. 1. No. 49. F.-O. Beverbeck, Amt Medingen.
37. desgl. S.-K. Wellenkamp I a. 1. No. 89. F.-O. Lüneburg.
38. desgl. S.-K. Wellenkamp I a. 1. No. 87. F.-O. Kl.-Süstedt, Amt Oldenstadt.
39. Axthammer mit Loch. S.-K. Scheper No. 6. F.-O. Lehe.
40. Axt mit Loch. S.-K. Herrenhausen No. 10. F.-O. Stade.
41. desgl. S.-K. Herrenhausen No. 20. F.-O. desgl.

Undurchbohrte Steinkeile.

42. Keil von Jadeït. S.-K.-No. A. I a. 119. F.-O. Göttingen.
43. desgl. S.-K.-No. A. I a. 120. F.-O. Hannover.
44. Keil von Chloromelanit. S.-K.-No. A. I a. 182. F.-O. Belm, Amt Osnabrück.
45. Keil von Jadeït. S.-K.-No. A. I a. 185. F.-O. Olenhausen, Amt Göttingen.
46. desgl. S.-K.-No. A. I a. 226. F.-O. Langelage, Amt Wittlage.
47. Keil von Eklogit. S.-K.-No. A. I a. 260. F.-O. Im Osnabrück'schen.
48. Keil von Jadeït. S.-K.-No. A. I a. 320. F.-O. Wietzen, Amt Nienburg.
49. Keil von Variolit. S.-K.-No. A. I a. 469. F.-O. Bodenteich.
50. Keil von Jadeït. S.-K.-No. A. I a. 547. Am Deistergebirge, frei in der Erde gef. F.-O. Amt Wennigsen.
51. desgl. S.-K.-No. A. I a. 620. Gef. frei in der Erde bei Hannover.
52. desgl. S.-K. Wellenkamp I a. 1 α. No. 41. F.-O. Bohlsen, Amt Oldenstadt.
53. desgl. S.-K.-No. A. I a. 153. F.-O. Frankreich. (In Rouen gekauft.)
54. Grosser Keil von Thonschiefer. S.-K.-No. A. I a. 633. F.-O. Ostenholz, Amt Fallingbostel.
55. Grosser Keil von Feuerstein. S.-K.-No. A. I a. 363. F.-O. Haide bei Niendorf, Amt Harsefeld.
56. Keil von Feuerstein. S.-K.-No. A. I a. 462. F.-O. Haselüne, Landdr. Osnabrück.

57. Keil von Feuerstein. S.-K.-No. A. I a. 593. F.-O. Gegend von Meppen.
58. desgl. S.-K.-No. A. I a. 150. F.-O. Amt Bleckede.
59. desgl. S.-K.-No. A. I a. 650. F.-O. Hambergen, Amt Osterholz.
60. desgl. S.-K.-No. A. I a. 105. F.-O. Lüneburg.
61. Keil von schwarzem Stein. S.-K.-No. A. I a. 236. F.-O. Langelage, Amt Wittlage.
62. Keil von Granit. S.-K.-No. A. I a. 239. F.-O. desgl.
63. Keil von schwarzem Stein. S.-K.-No. A. I a. 240. F.-O. desgl.
64. desgl. S.-K.-No. A. I a. 298. F.-O. Landdr. Osnabrück.
65. desgl. S.-K.-No. A. I a. 310. F.-O. desgl.
66. Keil von Thonschiefer. S.-K.-No. A. I a. 176. F.-O. Meppen.
67. desgl. S.-K.-No. A. I a. 596. F.-O. desgl.
68. Keil von Granit. S.-K.-No. A. I a. 601. F.-O. desgl.
69. Keil von Feuerstein. S.-K.-No. A. I a. 569. F.-O. Lingen.
70. Keil von schwarzem Stein. S.-K.-No. A. I a. 657. F.-O. Lüneburg.
71. Keil von blauem Feuerstein. S.-K. Wellenkamp I a. 1 α. No. 20. F.-O. desgl.
72. Keil von Feuerstein. S.-K. Wellenkamp I a. 1 α. No. 9. F.-O. Eitzendorf, Amt Hoya.
73. desgl. S.-K.-No. A. I a. 441. F.-O. ?

b. Messer.

74. Messer von Feuerstein. S.-K.-No. A. I b. 4. F.-O. Sürstedt, Amt Freudenberg.
75. desgl. S.-K.-No. A. I b. 66. Gef. frei in der Erde im Forstrevier Nienburger Bruch.
76. desgl. S.-K.-No. A. I b. 69. F.-O. Ostfriesland.
77. desgl. S.-O. Herrenhausen No. 23. F.-O. ?
78. Ovales Messer (Lanzenspitze?) von Feuerstein. S.-K.-No. A. I b. 23. F.-O. ?

c. Dolche.

79. Dolch von Feuerstein. S.-K.-No. A. I c. 4. Gef. unter einer Baumwurzel bei Devese, Amt Hannover.
80. desgl. S.-K.-No. A. I c. 41. F.-O. Sebbenhausen, Amt Nienburg.
81. desgl. S.-K.-No. A. I c. 50. F.-O. Nienburg.

82. Dolch von Feuerstein. S.-K.-No. A. Ic. 56. F.-O. Alt-Bülstedt, Amt Zeven.
83. desgl. S.-K. Wellenkamp Ia. 2. No. 1. F.-O. Buxtehude.
84. desgl. S.-K.-No. A. Id. 1. F.-O. Steindenkmal bei Ebstorf, Amt Medingen.
85. desgl. S.-K.-No. A. Id. 2. F.-O. ?
86. desgl. S.-K.-No. A. Ic. 15. F.-O. Am Hümmling.

d. Lanzenspitzen.

87. Lanzenspitze. S.-K.-No. A. Ic. 9. Gef. tief im Sande unter dem Marschboden im Alten Lande.
88. Speerspitze. S.-K.-No. A. Ic. 79. Gef. in den sog. Sandbergen bei Nienburg.
89. desgl. S.-K.-No. A. Ic. 86. F.-O. Nienburg.
90. desgl. S.-K. Wellenkamp Ia. 3. No. 39. F.-O. Lüneburg.

B. **Bronze.**

a. Lanzenspitzen.

91. Lanzenspitze. S.-K.-No. B. Ia. 34. F.-O. Grabhügel bei Niendorf, Amt Oldenstadt.
92. desgl. S.-K.-No. B. Ia. 37. Gef. in einem grossen Thongefässe am Ufer der Aller bei Verden.
93. desgl. S.-K.-No. B. Ia. 59. F.-O. ?
94. desgl. „ B. Ia. 45. „ ?
95. desgl. „ B. Ia. 56. „ Nienburg.
96. desgl. „ B. Ia. 51. „ Zwischen Nienburg und Loccum.
97. desgl. S.-K.-No. B. Ia. 61. F.-O. ?
98. desgl. S.-K. Wellenkamp Ib. 3. No. 4. F.-O. Bohlsen, Amt Bodenteich.
99. desgl. S.-K. Wellenkamp Ib. 3. No. 13. F.-O. Grauen, Amt Tostedt.
100. desgl. S.-K. Wellenkamp Ib. 3. No. 58. F.-O. Gödenstorf, Amt Winsen a. d. L.
101. desgl. S.-K. Fischer K. 7. F.-O. Im Lüneburg'schen.

b. Schwerter.

102. Schwert. S.-K.-No. B. Ib. 6. Gef. frei in der Erde bei Bramstedt, Amt Hagen.
103. Schwertgriff. S.-K.-No. B. Ib. 10. F.-O. Grabhügel bei Lohnzahn in Holstein.

104. Schwert mit Griff. S.-K.-No. B. Ib. 19. F.-O. ?
105. Schwertklinge. S.-K.-No. B. Ib. 22. F.-O. Bergen, Amt Lüchow.
106. Schwert. S.-K.-No. B. Ib. 35. Gef. beim Drainiren 4' tief in der Erde bei Gustedt, Amt Bockenem.
107. Schwert mit Griff. S.-K.-No. B. Ib. 38. F.-O. ?
108. Schwertklinge. S.-K. Wellenkamp Ib. 2. No. 23. F.-O. Garlstorf, Amt Winsen a. d. L.
109. desgl. S.-K. Herrenhausen K. 24. F.-O. Stade.

c. Dolche.

110. Dolch. S.-K.-No. B. Ic. 42. F.-O. Lintlohe bei Verden.
111. desgl. S.-K.-No. B. Ic. 47. F.-O. Moor bei Hohenaverbergen bei Verden.

d. Kelte und Meissel.

112. Hohlkelt (mit Schaftloch). S.-K.-No. B. Id. 2. F.-O. Im sog. Gerstenbruche zwischen Freren und Haselüne.
113. Schaftkelt (für gespaltenen Schaft). S.-K.-No. B. Id. 4. F.-O. Dransfeld bei Göttingen.
114. Schaftkelt. S.-K.-No. B. Id. 27. F.-O. Grabhügel bei Bevensen, Amt Medingen.
115. Hohlkelt. S.-K.-No. B. Id. 19. F.-O. Kirchrode bei Hannover.
116. desgl. S.-K.-No. B. Id. 26. F.-O. Im Lüneburg'schen.
117. Schaftkelt. S.-K.-No. B. Id. 28. F.-O. desgl.
118. Meissel. S.-K.-No. B. Id. 30. F.-O. Im Wandenbosteler Moor bei Nienburg.
119. desgl. S.-K.-No. B. Id. 39. Gef. im Walde, 6' tief in der Erde, zwischen Wunstorf und Haste.
120. Schaftkelt. S.-K.-No. B. Id. 44. Gef. in einem Garten, 1½' tief in der Erde, zusammen mit 9 anderen ganz gleichen bei Neukloster, Amt Harsefeld.
121. Meissel. S.-K.-No. B. Id. 62. Gef. in einer zertrümmerten Urne bei Mariaspring, Amt Bovenden.
122. desgl. S.-K.-No. B. Id. 65. F.-O. Kurfürstenthum Hessen.
123. Hohlkelt. S.-K.-No. B. Id. 74. F.-O. Ebstorf, Amt Medingen.
124. Schaftkelt mit umgebogenen Lappen. S.-K.-No. B. Id. 97. F.-O. ?

125. Schaftkelt mit umgebogenen Lappen. S.-K.-No. B. I d. 98. F.-O.?
126. Hohlkelt (Schmalmeissel). S.-K.-No. B. Id. 109. F.-O. Stade.
127. Meissel. S.-K.-No. B. I d. 117. F.-O. ?
128. Hohlkelt. S.-K.-No. B. I d. 146. F.-O. Peine.
129. Meissel. S.-K. Wellenkamp I b. 1. No. 36. F.-O. Brietlingen, Amt Lüneburg.
130. Schaftkelt. (v. Estorff Taf. VII. Fig. 24.) S.-K. v. Estorff 11. No. 1. F.-O. Oldendorf, Amt Oldenstadt.
131. Meissel. (v. Estorff Taf. VII. Fig. 24.) S.-K. v. Estorff 11. No. 26. F.-O. Feldmark Lehmcke, Amt Oldenstadt.
132. Kelt mit Schafttüllen. S.-K. v. Estorff 11. No. 31. F.-O. Im Lüneburg'schen.

e. Ringe.

133. Halsring. S.-K.-No. B. II b. 106. F.-O. Bayreuth (Bayern).
134. 3 in einander hängende gegossene Ringe, worin 6 kleinere hängen. S.-K.-No. B. II b. 136. F.-O. Uelzen.
135. Gebuckelter Armring. S.-K.-No. B. II b. 243. Gef. 2' tief frei in der Erde bei Geteloh, Amt Neuenhaus.
136. desgl. S.-K.-No. B. II b. 244. F.-O. desgl.
137. Verzierter Halsring. S.-K.-No. B. II b. 310. F.-O. Torfmoor bei Carwitz, Amt Dannenberg.
138. desgl. S.-K.-No. B. II b. 312. F.-O. desgl.
139. Dicker hohler Armring. S.-K.-No. B. II b. 363. F.-O. Dannenberg.
140. desgl. S.-K.-No. B. II b. 364. F.-O. desgl.
141. Offener Beinring. S.-K.-No. B. II b. 343. F.-O. Grabhügel bei Dannenberg.
142. desgl. S.-K.-No. B. II b. 344. F.-O. desgl.
143. desgl. S.-K.-No. B. II b. 345. F.-O. desgl.
144. Geschlossener Beinring. S.-K.-No. B. II b. 346. F.-O. desgl.
145. Armring mit Schlangenköpfen. (Nachbildung in Kupfer.) S.-K.-No. B. II b. 448. F.-O. Urnenfriedhof bei Rebenstorf, Amt Lüchow.
146. Armring mit Drahtspiralen. (J. H. Müller i. d. Zeitschr. d. histor. Vereins für Niedersachsen, Jahrg. 1873.) S.-K.-No. B. II b. 449. F.-O. desgl.
147. Armring. S.-K. v. Estorff 20. No. 3. F.-O. Im Lüneburg'schen.
148. desgl. S.-K. v. Estorff 20. No. 4. F.-O. Gansau, Amt Oldenstadt.
149. desgl. S.-K. v. Estorff 20. No. 6. F.-O. Im Lüneburg'schen.

150. Armring. S.-K. v. Estorff 20. No. 7. F.-O. Im Lüneburg'schen.

151. desgl. S.-K. v. Estorff 20. No. 17. F.-O. Wellendorf, Amt Oldenstadt.

152. desgl. S.-K. v. Estorff 20. No. 18. F.-O. Lehmcke, Amt Oldenstadt.

153. desgl. S.-K. v. Estorff 20. No. 26. F.-O. Im Lüneburg'schen.

154. desgl. (v. Estorff, heidn. Alterth. Taf. X. Fig. 19.) S.-K. v. Estorff 20. No. 27. F.-O. desgl.

155. Armring. S.-K. v. Estorff 20. No. 28. F.-O. Im Lüneburg'schen.

156. desgl. S.-K. v. Estorff 20. No. 33. F.-O. desgl.

157. desgl. „ „ 20. No. 34. „

158. desgl. „ „ 20. No. 35. „

159. desgl. „ „ 20. No. 37. „

160. desgl. „ „ 20. No. 39. „

161. desgl. „ „ 20. No. 66. „

162. desgl. „ „ 20. No. 265. „

163. Spiralring. S.-K. v. Estorff 20. No. 260. F.-O. desgl.

164—168. 5 Halsringe von verschied. Grösse. S.-K. v. Estorff 20. No. 157—161. F.-O. Wellendorf, Amt Oldenstadt.

169. Halsring. S.-K. v. Estorff 20. No. 165. F.-O. Im Lüneburg'schen.

170. desgl. S.-K. v. Estorff 20. No. 167. F.-O. desgl.

171. Gereifter Halsring. S.-K. v. Estorff 20. No. 271. F.-O. desgl.

172. Halsring. S.-K. Wellenkamp I b. 11. No. 19. F.-O. Netze, Amt Alfeld.

173. desgl. S.-K. Wellenkamp I b. 11. No. 20. F.-O. desgl.

174 u. 175. 2 Halsringe von gewundener Form. S.-K. Wellenkamp I b. 11. No. 192 u. 193. F.-O. Im Lüneburg'schen.

176. Halsschmuck, bestehend aus 5 verzierten Ringen verschied. Grösse. S.-K.-No. B. II b. 460. F.-O. Medingen.

f. Diademe.

177. Gereiftes Diadem. S.-K.-No. B. II c. 3. Gef. ca. 10' tief unter der Oberfläche b. Kreinholzer Moor, Amt Neuhaus a./O.

178. desgl. S.-K.-No. B. II c. 8. F.-O. Steinhügel bei Behlingen, Amt Lüneburg.

179. Krone. (cf. Correspondenzbl. d. histor. Gesammtver. 1856, S. 31.) S.-K. Wellenkamp I b. 10. No. 19. F.-O. Wieren, Amt Oldenstadt.

g. Spangen.

180—182. 3 Spangen mit Silber garnirt. S.-K.-No. F. 44—46. F.-O. Urnenfriedhof bei Rebenstorf, Amt Lüchow.

183. Spange. S.-K.-No. B. II d. 361. F.-O. desgl.

184—191. 8 Spangen. S.-K.-No. B. II d. 293—300. F.-O. desgl.

192. Brosche mit Email. S.-K.-No. B. II d. 466. F.-O. desgl.

193. Spiral-Brustspange. (v. Estorff. Heidn. Alterth., Taf. XII, Fig. 3.) S.-K. v. Estorff 22. No. 1. F.-O. Im Lüneburg'schen.

194. desgl. (v. Estorff. Heidn. Alterth., Taf. XII, Fig. 4.) S.-K. v. Estorff 22, No. 2. F.-O. desgl.

195. desgl. S.-K. v. Estorff 22. No. 12. F.-O. desgl.

196. Spange. S.-K. v. Estorff 22. No. 46. F.-O. desgl.

197. desgl. „ „ 22. No. 48. „

198. desgl. „ „ 22. No. 49. „

199. desgl. (v. Estorff. Heidn. Alterth., Taf. IX, Fig. 2.) S.-K. v. Estorff 22. No. 101. F.-O. desgl.

200. desgl. S.-K. v. Estorff 22. No. 102. F.-O. desgl.

201. Brustspange mit bandartigem Bügel. S.-K. v. Estorff 22. No. 45. F.-O. desgl.

202. Spange mit ornamentirtem Bügel. S.-K. v. Estorff 22. No. 72. F.-O. desgl.

203. Schildbrustspange, in 2 Stücke zerbrochen. (v. Estorff. Heidn. Alterth. Taf. XI, Fig. 3 u. 3a.) S-K. v. Estorff 22. No. 24 u. 26. F.-O. Dörmte, Amt Oldenstadt.

204. Spange. (Dr. Hostmann i. d. Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen. Jahrg. 1878.) S.-K.-No. B. IId. 487. F.-O. Urnenfriedhof bei Quelkhorn, Amt Zeven.

205. desgl. S.-K.-No. B. II d. 44. Gef. neben Urnen b. d. Midlumer Haide, Amt Dorum.

206. desgl. S.-K.-No. B. II d. 45. F.-O. desgl.

207. desgl. „ B. II d. 60. F.-O. Grabhügel bei Nienburg.

208. desgl. „ B. II d. 82. F.-O. desgl.

209. Spange mit doppeltem Gewinde. S.-K.-No. B. II d. 152. Gef. 4' tief im Moor bei Amt Hagen.

210. Brustspange mit 6 Spiralen. S.-K.-No. B. II d. 169. F.-O. Urnenfriedhof bei Kahlstorf bei Uelzen, Amt Oldenstadt.

211. Spange. (Chr. Hostmann, der Urnenfriedhof bei Darzau, Braunschweig 1874.) S.-K.-No. B. II d. 171. F.-O. Urnenfriedhof im Darzau, Amt Dannenberg.

212. Spange. S.-K.-No. B. II d. 172. F.-O. Urnenfriedhof bei Darzau, Amt Dannenberg.
213. desgl. S.-K.-No. B. II d. 136. F.-O. desgl.
214. desgl. „ B. II d. 137. „
215. desgl. „ B. II d. 309. „
216. desgl. „ B. II d. 311. „
217. desgl. „ B. II d. 311. „
218 u. 219. 2 Spangen. S.-K.-No. B. II d. 348 u. 349. F.-O. desgl
220. Spange mit Silber garnirt. S.-K.-No. B. II d. 351. „
221 u. 222. 2 Spangen mit Silber garnirt. S.-K.-No. F. 13 u. 14. F.-O. desgl.
223 u. 224. 2 silberne Spangen. S.-K.-No. F. 15 u. 16. F.-O. desgl.

h. Nadeln.

225. 2 Nähnadeln. S.-K.-No. B. II e. 163. F.-O. Urnenfriedhof bei Rebenstorf, Amt Lüchow.
226. Nähnadel und 2 Nadeln mit Knöpfchen. S.-K.-B. No. II e. 82—84. F.-O. Urnenfriedhof auf dem Perlberge bei Stade.
227. Nadel mit glattem Knopf. S.-K.-No. B. 2 e. 10. F.-O. ?
228. Nadel mit plattem gravirten Knopf. S.-K.-No. B. II e. 11. F.-O. Wulffsen, Amt Winsen a./L.
229. Nadel mit scheibenförmigem durchbrochenen Kopf. S.-K.-No. B. II c. 15. F.-O. Steinkiste mit Knochen im Amt Harburg.
230. Nadel mit kleinem Knopf. S.-K.-No. B. II e. 128. F.-O. Bersenbrück.
231. Nadel mit darauf genieteten Knöpfen oder Perlen. S.-K.-No. B. II c. 145. F.-O. ?
232. Grosse Nadel. S.-K. Wellenkamp I. 15. No. 1. F.-O. Göddenstorf, Amt Winsen a./L.
233 u. 234. 2 Nadeln mit grossen durchbrochenen Köpfen. S.-K. Wellenkamp I. 15. No. 3 u. 4. F.-O. Bleckede, Landdr. Lüneburg.
235. Grosser verzierter Nadelknopf. S.-K. Wellenkamp I. 15. No. 12. F.-O. Göddenstorf, Amt Winsen a./L.
236. Nadel. S.-K. Wellenkamp I. 15. No. 31. F.-O. Emmern, Amt Oldenstadt.
237. Nadel mit schildförmigem, mit Buckeln verziertem Kopf. S.-K.-No. v. Estorff 21. No. 2. F.-O. Im Lüneburg'schen.
238. Nadel. S.-K. v. Estorff 21, No. 45. F.-O. desgl.
239. Nadel, Oberende Sförmig. S.-K.-No. 21. 70. F.-O. desgl.

i. Schnallen.

240. 4 Schnallen. S.-K.-No. B. IIh. 1—4. F.-O. Urnenfriedhof auf dem Perlberg b. Stade.

k. Schmuckschilde.

241. Schmuckschild (?). S.-K. v. Estorff 22. No. 114. F.-O. Kl. Süstedt.
242. Schmuckschild, in der Mitte getrieben mit 7 Buckeln. S.-K. Wellenkamp I. 12. No. 1. F-.O. Rieste, Amt Medingen.
243. Schmuckschild mit Oese. S.-K. Wellenkamp I b. 12. No. 3. F.-O. Apel, Amt Tostedt.
244u. 245. 2 Schmuckschilde, zusammen gefunden mit den unter No. 141—144 aufgeführten Ringen. S.-K.-No. B. II i. 2. u. 3. F.-O. Dannenberg.

l. Gefässe.

246. Ausgebauchte Vase mit Henkel. (Vormals v. Estorff'sche Sammlung.) Röm. Alterthümer ausserhalb Hannover gefunden. S.-K.-No. 1. F.-O. ?
247. Kleines Basrelief von einem Bronzegefässe. (cf. Einfeld in d. Zeitschr. d. histor. Vereins f. Niedersachsen, Jahrg. 1854, Fig. 6, S. 50 ff.) S.-K.-No. B. III a. 7. F.-O. Grabhügel zwischen Oldendorf u. Luhmühlen, Amt Winsen a. d. L.
248. Zweihenkliges Gefäss. (Desgl., Fig. 1, S. 11 ff.) S.-K.-No. B. III a. 9. Beim Pflügen in der Erde über Knochenresten gef. F.-O. Börry, Amt Grohnde.
249. Henlkegefäss. (Desgl., Fig. 2, S. 25 ff.) S.-K.-No B. IIIa. 10. F.-O. Urnenfriedhof (auf dem sogen. Sünchenberge) bei Stolzenau.
250. Henkelgefäss. (Desgl., Fig. 3, S. 27 u. 28.) S.-K.-No. B. IIIa. 11. F.-O. Grabhügel bei Mellendorf, Amt Burgwede.
251. Ciste mit umlaufenden erhöhten Streifen. (Desgl., Fig. 5, S. 31 ff.) S.-K.-No. B. III a. 16. F.-O. Flacher Hügel bei Luttum, Amt Verden.
252. Gefäss mit kleinem Henkel. S.-K. Wellenkamp, I b 9. No. 12. F.-O. Osterehlbeck, Amt Lüneburg.
253. Topfförm. Gefäss. S.-K. v. Estorff, 17. No. 3. F.-O. Im Lüneburg'schen.
254 Flaschenförm. Gefäss. S.-K. v. Estorff, 17. No. 5. F.-O. desgl.

255. Hängebecken. S.-K. v. Estorff, 17. No. 7. F.-O. Kl. Hesebeck, Amt Medingen.
256. desgl. (v. Estorff, heidn. Alterthümer, Taf. XI, Fig. 1 u. 1a.) S.-K. v. Estorff, 17. No. 32. F.-O. Dörmte, Amt Oldenstadt.
257. desgl. S.-K.-No. B. III a. 1. Gef. in einem Garten zu Ebsdorf, Amt Medingen.
258. Schlanke Vase mit Henkel. (Vormals v. Estorff'sche Sammlung.) Röm. Alterthümer ausserhalb Hannover gefunden. S.-K.-No. 3. F.-O. ?

m. Messer.

259. Messer mit Griff. S.-K.-No. B. III c. 28. F.-O. Düstrum, Amt Osnabrück.
260. Messer mit Tülle. S.-K.-No. B. III c. 30. F.-O. desgl.
261. Messer (sogen. Rasirmesser) mit Oese, auf einer Seite mit Verzierungen. S.-K.-No. B. III c. 33. F.-O. Grabhügel bei Aurich.
262. Messer. S.-K.-No. B. III c. 36. F.-O. Deilbrück bei Paderborn.
263. desgl. S.-K.-No. B. III c. 5. Gef. in einer Urne bei Pattensen, Amt Winsen a. d. L.
264. Grosses Messer mit verziertem Griff. S.-K.-No. B. III c. 58. F.-O. Quelkhorn, Amt Zeven.
265. Kleines gebogenes Messer. S.-K.-No. B. III c. 60. F.-O. Urnenfriedhof bei Darzau, Amt Dannenberg.
266. Messer mit durchbrochen gearbeiteter Handhabe. S.-K.-No. B. III c. 56. F.-O. Steingrab bei Oehlsdorf, Amt Winsen a. d. L.
267. Messer mit doppelter Schneide. S.-K.-No. B. IV. 6. F.-O. Garlstedt, Amt Osterholz.
268. Messer mit Oese, auf einer Seite mit Verzierungen. S.-K. Wellenkamp, Ib. 4. No. 1. F.-O. Gödenstorf, Amt Winsen a. d. L.
269 Messer mit fast viereckigem Blatt und Stiel mit Ring. S.-K. v. Estorff, 14. No. 1. F.-O. Im Lüneburg'schen.
270. Messer, gebogen mit Tülle. S.-K. Ib. 4. No. 30. F.-O. Bohlsen, Amt Oldenstadt.
271. Messer, Schneide halbrund. S.-K. v. Estorff, 14. No. 2. F.-O. Im Lüneburg'schen.
272. Messer mit Oese. S.-K. v. Estorff, 14. No. 3. F.-O. desgl.

n. Pincetten.

273. 9 Pincetten mit Ohrlöffeln. S.-K.-No. B. IIIe. 9—17. F.-O. Urnenfriedhof auf dem Perlberge bei Stade.

274. Pincette, verziert. S.-K.-No. B. III e. 1. F.-O. Tangendorf, Amt Winsen a. d. L.

275. desgl. S.-K. Wellenkamp, Ib. 6. No. 1. F.-O. Garlstorf. Amt Winsen a. d. L.

o. Scheeren.

276 u. 277. 2 kleine Scheeren. S.-K.-No. B. IIIg. 2 u. 3. F.-O. Urnenfriedhof auf dem Perlberge bei Stade.

p. Aexte.

278. Axt mit Loch. S.-K.-No. B. IIIh. 1. F.-O. Feld bei Herrenhausen.

q. Sägen.

279. Kleine Säge. S.-K.-No. B. IIIk. 1. F.-O. Hügel bei Loxstedt, Amt Lehe.

r. verschiedene Gegenstände.

280. Verzierter Griff von einem Gefässe. S.-K.-No. B. IV. 75. F.-O. Grabhügel mit einem zertrümmerten Thongefässe bei Wehmingen, Amt Ruthe.

281. Stück eines Gürtels. S.-K.-No. B. IV. 3. F.-O. Hoppensen, Amt Einbeck.

282. Kamm. S.-K. Wellenkamp, Ib. 19. No. 2. F.-O. Am sogen Wodansdorfe bei Meldorf im Ditmarschen.

283. Harkenähnlicher Gegenstand mit Schafttülle, die Zähne aber gerade aus, nicht im Winkel stehend. S.-K. Wellenkamp Ib. 19. No. 1. F.O. Bei Lüneburg im rothen Felde.

284. Unterer Beschlag einer Schwertscheide.

C. **Gold.**

285. 5 Bracteaten. (Zeitschr. d. histor. Vereins f. Niedersachsen. Jahrg. 1860, S. 391 ff.) S.-K.-No. E. 6—10. F.-O. Gemeindewiese bei Nebenstedt, Amt Dannenberg.

286. 4 Bracteaten. (Zeitschr. d. histor. Vereins f. Niedersachsen. Jahrg. 1860, S. 391 ff.) S.-K.-No. E. 19—22 F.-O. Im Sande bei Landegge, Amt Meppen.

D. **Knochen.**

287. Axt von Hirschhorn. S.-K.-No. H. I. 1. F.-O. In der Ihme bei Hannover.

288. Axt von Hirschhorn. S.-K.-No. H. I. 2. F.-O. In der Ihme bei Hannover.
289. desgl. S.-K.-No. H. I. 3. F.-O. In der Pamperow, Amt Lüchow.
290. Schlittschuh aus einem Knochen. S.-K.-No. H. I. 4. F.-O. ?
291. Kleine durchbohrte Scheibe mit concentrischen Kreisen. S.-K.-No. H. I. 22. F.-O. Urnenfriedhof auf dem Perlberge bei Stade.

E. **Perlen.**

292. 11 Perlen von Thon und Glas. S.-K.-No. G. 30—40. F.-O. Urnenfriedhof auf dem Perlberge bei Stade.
293. 26 kleine Perlen von Thon und Glas. S.-K.-No. G. 105—130. F.-O. desgl.
294. Grosse Mosaikperle. (J. H. Müller, die Reihengräber zu Rosdorf. Hannover 1878.) S.-K.-No. G. 388. F.-O. Reihengräber. Rosdorf.
295. 4 verschiedene Perlen. S.-K.-No. G. 4—7. F.-O. Lathen, Amt Meppen.
296. 11 vierspitzige bemalte Thonperlen und 3 Glasperlen. S.-K.-No. G. 136—149. F.-O. Nienburg.
297. Glasperle mit Buckeln. S.-K. Wellenkamp I f. No. 7. F.-O. Holthusen, Amt Oldenstadt.
298. Grosse scheibenförmige Glasperle. S.-K. Wellenkamp I f. No. 239. F.-O. Sandbergen, Amt Bleckede.
299. Grosse länglich-runde Glasperle. S.-K. Wellenkamp I f. No. 240. F.-O. Sottorf, Amt Oldenstadt.
300. Kleine länglich-runde Glasperle. S.-K. Wellenkamp I f. No. 241. F.-O. Alt-Medingen.

F. **Thon.**

301. Schalenförmige verzierte Urne. S.-K.-No. D a. 242. F.-O. Urnenfriedhof bei Darzau, Amt Dannenburg.
302. Verzierte Urne mit Fuss. S.-K.-No. D a. 244. F.-O. desgl.
303. Schalenförmige verzierte Urne. S.-K.-No. D a. 250. F.-O. desgl.
304. desgl. S.-K.-No. D a. 252. F.-O. desgl.
305. Grosser Krug mit einem Henkel. S.-K.-No. D a. 298. F.-O. desgl.
306. Grosse verzierte Urne. S.-K.-No. D a. 155. F.-O. Urnenfriedhof bei Stolzenau.

307. sog. Fenster-Urne (mit eingesetzten Glasstücken.) S.-K.-No. D a. 173. F.-O. Urnenfriedhof im Hohenwedel bei Stade.
308. Verzierte Buckelurne. S.-K.-No. D a. 69. F.-O. Urnenfriedhof bei Krempel, Amt Lehe.
309. Verzierte Urne. S.-K.-No. D a. 11. F.-O. Ilsenburg i. Harz.
310. Verzierte Buckelurne. S.-K.-No. D a. 154. F.-O. Urnenfriedhof bei Quelkhorn, Amt Zeven.
311. Kleine verzierte Buckelurne. S.-K.-No. D a. 147. F.-O. desgl.
312. Verzierte Urne mit Buckeln. S.-K.-No. D a. 7. F.-O. Urnenfriedhof auf dem Perlberge bei Stade.
313. Verziertes Gefäss. S.-K.-No. D a. 2. F.-O. Steingrab, Lddrst. Osnabrück.
314. Becherförmiges Gefäss. S.-K.-No. D a. 12. F.-O. Steingrab bei Mundersum, bei Lingen.
315. desgl. S.-K.-No. D a. 14. F.-O. Steingrab, Landdr. Osnabrück.
316. Schale. S.-K.-No. D a. 17. F.-O. Steingrab bei Seeste.
317. Becherförmiges Gefäss. S.-K.-No. D a. 26. F.-O. Steingrab Landdrostei Osnabrück.
318. Verziertes flaschenförmiges Gefäss. S.-K.-No. D a. 64. F.-O. desgl.
319. Flaschenförmiges Gefäss. S.-K.-No. D a. 69. F.-O. Steingrab bei Berssen, Amt Haselünne.
320. desgl. S.-K.-No. D a. 71. F.-O. Steingrab bei Seeste.
321. Urnenförmiges Gefäss mit 2 Henkeln, verziert. S.-K.-No. D a. 11. F.-O. Dincklage, Landdrostei Osnabrück.
322. Kleines urnenförmiges Gefäss. S.-K.-No. D a. 29. F.-O. Landdrostei Osnabrück.
323. Kleines tassenförmiges Gefäss mit 1 Henkel. S.-K.-No. D a. 49. F.-O. Urnenfriedhof auf dem Perlberge bei Stade.
324. Kleines Gefäss mit 2 Henkeln. S.-K.-No. D a. 95. F.-O. Landdrostei Stade.
325. Kleines topfförmiges Gefäss. S.-K.-No. D a. 98. F.-O. Hellingst, Amt Beverstedt.
326. Kleines Gefäss mit Verzierungen. (Vormals v. Estorff'sche Sammlung.) S.-K.-No. D a. 31. F.-O. Im Lüneburg'schen.
327. Kleines Gefäss. (Vorm. v. Estorff'sche Samml.) S.-K.-No. D a. 44. F.-O. desgl.
328. Topfförmiges Gefäss mit 1 Henkel. (Vorm. v. Estorff'sche Samml.) S.-K.-No. D a. 72. F.-O. desgl.

329. Kleines verziertes Gefäss mit Buckeln. (Vorm. v. Estorff'sche Samml.) S.-K.-No. D a. 83. F.-O. Im Lüneburg'schen.

330. Grosses verziertes Gefäss. S.-K.-No. D a. 115. F.-O. Steingrab bei Sommerbeck bei Thomasburg, Amt Bleckede.

331. Grosse verzierte Spange von Bronze, gehöhlt und nach den Enden zu sich spitzend. S.-K. v. Estorff 22. No. 34. F.-O. Im Lüneburg'schen.

332. Spange von Bronze, gehöhlt, an den Seiten mit 2 Zapfen. S.-K. v. Estorff 22. No. 41. F.-O. desgl.

333. Spange von Bronze, massiv, Ende der Tülle nach dem Bügel zurückgebogen. S.-K. v. Estorff 22. No. 42. F.-O. desgl.

334. desgl. S.-K. v. Estorff 22. No. 44. F.-O. desgl.

335. Spange von Bronze, Bügel in der Mitte eingebogen. S.-K. v. Estorff 22. No. 47. F.-O. desgl.

336. Spange von Bronze, schwach gebogen, Ende der Tülle nach dem Bügel zu umgebogen. S.-K. v. Estorff 22. No. 100. F.-O. desgl.

337. Spange von Bronze, Bügel doppelt gewunden. S.-K. v. Estorff 22. No. 103. F.-O. desgl.

338. Spange von Bronze, Ende der Tülle nach dem Bügel zu umgebogen. S.-K.-No. B. II d. 71. F.-O. Urnenfriedhof bei Nienburg.

339. Spange von Bronze. S.-K.-No. B. II d. 85. F.-O. desgl.

340. desgl. S.-K.-No. B. II d. 90. F.-O. Deilbrück bei Paderborn.

341. Spange von Eisen, Ende der Tülle nach dem Bügel zu umgebogen. S.-K. Wellenkamp I b. 14. No. 51. F.-O. Barnsen, Amt Bodenteich.

342. Nachbildung eines Hünengrabes (der sog. Henkenstein). F.-O. Wurster Haide.

343. Der Fund von Lengerich. Goldschmuck, Gewicht $14^{5}/_{16}$ Loth. S.-K. Welfen-Museum III. No. 1. Gef. unter einem grossen Steine, zusammen mit ca. 10 Goldmünzen von Constantinus und seinen Söhnen bei Süderweh, Kirchspiel Lengerich, Amt Freren, Landdr. Osnabrück.

a. Grosse Fibula in Kreuzform mit Initialen:

ROMANV... SK(?)P.. :: M ::....

Gew. $3^{10}/_{16}$ Loth.

b u. c. 2 goldene Armringe, nicht geschlossen. Gew. $4^{4}/_{16}$ und $3^{2}/_{16}$ Loth.

d. Fingerring, die runde Platte mit einem Stern in Niello, Gew. $^{15}/_{16}$ Loth.

e. Fingerring, der Stern auf der Platte mit einer Harzfüllung, Gew. $^{8}/_{16}$ Loth.

f. Doppelring, mit schlangenkopfähnlichen Köpfen, Gew. $^{4}/_{16}$ Loth.

g. Spirale (Fingerring), Gew. $1^{2}/_{16}$ Loth.

h—l. 4 kleine glockenförmige Knöpfchen, Gew. zusammen $^{5}/_{16}$ Loth.

(S. Der Fund von Lengerich im Königreich Hannover. Goldschmuck und römische Münzen. Beschrieben von Fr. Hahn. Mit 2 Tafeln. Hannover 1854.)

344. 3 Goldbracteaten. (Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen, 1860, S. 391 ff.) S.-K. Welfen-Museum III. No. 3—5. F.-O. Gemeindewiese Nebenstedt bei Dannenberg.

345. Goldspange, Schildform, mit Eisen gefüttert und mit goldener Spirale. S.-K. Provinz. Museum E. No. 5. F.-O. Leichenhügel mit Knochenresten, Waffen etc. bei Schinna, Amt Stolzenau.

346. Halsring und 5 römische Münzen mit Oehren von Gold. S.-K. Provinz.-Museum E. No. 5. Auf einem flachen Hügel im Moor, dicht unter der Oberfläche, gef. b. Mulsum, Amt Dorum, Landdr. Stade.

Die Münzen (galv. plastische Nachbildungen, die Originale im archäolog. Cabinet zu Göttingen) sind von Valentinian I., Valentinian III., Leo I., Anastasius und Anastasius Barbarus. Göttingen. gel. Anz. 1823, St. 201, 202. Neues vaterl. Archiv IV., 184 V. 324.

347. Armring von Gold, nicht geschlossen. S.-K. Provinz.-Museum E. No. 3. Gef. in einem Steindenkmale mit 1 Thonwirtel bei Egendorf, Amt Winsen a./L., Landdr. Lüneburg.

348. 2 goldene Gefässe. (Vierunddreissigste Nachricht über den hist. Ver. für Niedersachsen 1872, S. 22.) S.-K. Provinz.-Museum E. No. 12 u. 13. Gef. in einer Düne in einem Thongefässe bei Terheide, Amt Esens, Landdr. Ostfriesland.

5. Hannover.

Sammlung des Herrn Amtsrath C. Struckmann.

I. Gegenstände, gefunden im Jahre 1873 bei Fundamentirungs-Arbeiten an den Zwerglöchern bei Hildesheim im Thale des

Innerste-Flusses in einer Tiefe von 4—5 m unter der jetzigen Sohle des Flusses im alten Flusskiese. Die Gegenstände entstammen wahrscheinlich einer alten Ansiedelung der neolithischen Zeit.

1. Schön geformter und wohl erhaltener menschlicher Schädel, wahrscheinlich von einem jungen Manne.
2. Fragment eines menschlichen Schädels mit auffallend niedriger Stirn.
3. Hirschhorn-Hammer.
4. Halswirbel von Bos priscus Boj.
5. Hundeschädel.
6. Fragment eines Geweihes von Cervus Elaphus B.

II. Bearbeitete Steine und Feuerstein-Splitter, gesammelt in den Jahren 1877 und 1879 in einer Kiesgrube bei Bobbin auf Jasmund, Insel Rügen. Der Kies, in welchem die Fundgegenstände lagen, gehört dem jüngeren Diluvium an. (cf. die betreffende Notiz von C. Struckmann im Correspondenz-Blatt f. Anthropol., 1878, No. 3.)

1. 12 Stück verschiedene, bearbeitete Feuersteine und Feuerstein-Splitter.
2. Reibstein von Quarzit.
3. Suite von Kreide-Petrefacten auf secundärer Lagerstelle, gesammelt in denselben Kiesschichten.

III. Steinhammer mit begonnener Durchbohrung, gef. auf uncultivirter Haide in der Altmark.

IV. Rundliches durchbohrtes Stein-Instrument, gef. 3 m tief unter der Oberfläche im Gerölle bei Erdarbeiten am Eichberge, Gemarkung Kl. Hilligsfeld, Kreis Hameln.

V. Steinhammer von basaltischem Gestein, gef. beim Ackern in der Gemarkung Oldendorf, Amt Lauenstein, Prov. Hannover.

6. **Lüneburg.** Sammlung des Museums-Vereins. (Conservator: Herr Gymnasiallehrer Th. Meyer.)

A. Steingeräthe.

1. Streitaxt, nicht geschliffen. S.-K.-No. 63. F.-O. Im Lüneburg'schen.
2. Breites geschliffenes Beil von weissem Feuerstein. S.-K.-No. 66. F.-O. desgl.
3. desgl. Gelber Feuerstein. S.-K.-No. 128. F.-O. desgl.

4. Breites geschliffenes Beil von gelbem Feuerstein, hohl geschliffen. S.-K.-No. 129. F.-O. Im Lüneburg'schen.
5. Schwarzer Feuersteinkeil mit hohlgeschliffener Schneide. S.-K.-No. 118. F.-O. desgl.
6. Grosser Hammer, angefangene Durchbohrung, schwarze Hornblende. S.-K.-No. 70. F.-O. desgl.
7. Hammer, Bohrlöcher conisch. (Granit?) S.-K.-No. 1795. F.-O. Bevensen, Amt Medingen, Kr. Lüneburg.
8. Hammer, schwärzliche Hornblende, scharfkantig geschliffene Flächen, durchaus cylindrische Durchbohrung. S.-K.-No. 71. F.-O. Im Lüneburg'schen.
9. Axt, grüne Hornblende, geschwungene Form, mit Linienverzierung. S.-K.-No. 1127. F.-O. desgl.
10. Axt von Grünstein, etwas geschwungene Form. S.-K.-No. 84. F.-O. desgl.
11. Kleiner Keil von Kieselschiefer. S.-K.-No. 140. F.-O. Lüneburg.
12. Kleiner breiter Meissel (Kieselschiefer?) S.-K.-No. 192. F.-O. Im Lüneburg'schen.
13. Langmeissel, grauer Feuerstein. S.-K.-No. 151. F.-O. desgl.
14. desgl. S.-K.-No. 197. F.-O. desgl.
15. Meissel mit ovalem Rücken, Syenit. S.-K.-No. 136. F.-O. desgl.
16. Dolch, grauer Feuerstein. S.-K.-No. 188. F.-O. desgl.
17. Lanzenspitze, bläulichgrauer Feuerstein. S.-K.-No. 173. F.-O. desgl.
18. desgl., rother Feuerstein. S.-K.-No. 178. F.-O. desgl.
19. desgl., schwarzgrauer Feuerstein. S.-K.-No. 177. F.-O. desgl.
20. Pfeilspitze; grauer Feuerstein. S.-K.-No. 180. F.-O. Bennerstedt, Amt u. Kreis Lüneburg.
21. desgl. S.-K.-No. 181. F.-O. desgl.
22. desgl. S.-K.-No. 182. F.-O. desgl.
23. desgl. S.-K.-No. 183. F.-O. desgl.

B. Bronze.

24. Kelt mit kurzen Schaftlappen. S.-K.-No. 277. F.-O. Im Lüneburg'schen.
25. Kelt mit Riefeln; schlechter Guss. S.-K.-No. 294. F.-O. desgl.
26. Kelt. S.-K.-No. 1125. F.-O. desgl.
27. Kelt mit beilartiger Schneide. S.-K.-No. 299. F.-O. desgl.

28. Hohlkelt mit Oese. S.-K.-No. 310. F.-O. Im Lüneburg'schen.
29. Wurfspeer. S.-K.-No. 255. F.-O. desgl.
30. Wurfspeer mit Nietloch. S.-K.-No. 274. F.-O. desgl.
31. desgl. mit Ornamentirung. S.-K.-No. 282. F.-O. desgl.
32. Lanzenspitze. S.-K.-No. 254. F.-O. Radenbeck, Amt Lüneburg.
33. Dolch. S.-K.-No. 286. F.-O. desgl.
34. Schwert. S.-K.-No. 1024. F.-O. desgl.
35. Armring, gering gekehlt, mit Ornamenten. S.-K.-No. 311. F.-O. Im Lüneburg'schen.
36. Armring mit Ornamenten, glatte Seitenflächen. S.-K.-No. 317.
37. Armring, kleiner, verziert durch Querstreifen. S.-K.-No. 1426.
38. Breiter Armring mit Ornament. S.-K.-No. 327.
39. Armring mit geringer Verzierung. S.-K.-No. 318.
40. Gewandnadel mit zwei Spiralen, Brustschild und Nadel. S.-K -No. 308.
41. Schmucknadel mit einer Hand am Griff. S.-K.-No. 922.
42. u. 43. 2 Rasirmesser. S.-K.-No. 262 u. 263.
44. Haarzwicke mit Verzierung. S.-K.-No. 267.
45. u. 46. Sicheln. S.-K.-No. 270 u. 272.
47. 2 rothe Thonperlen mit grüner Emaille. S.-K.-No. 358a. u. b.
48. 4 kleine Perlen von grünem Glas. S.-K.-No. 358c. bis f.
49. Grosse Perle von hellgrünem Glas. S.-K.-No. 358g.
50. 4 Perlen von blauem Glas. S.-K.-No. 358h.
51. Perle von schwarzem Glas, mit weissem Zickzackornament. S.-K.-No. 358i.
52. 3 Bernsteinperlen. S.-K.-No. 358k.

C. **Gold.**

53. Breiter Fingerring mit Verzierung. S.-K.-No. 348. F.-O. Im Lüneburg'schen.
54. Ring von Golddraht. S.-K.-No. 1252. F.-O. Edendorf.
55. desgl. S.-K.-No. 348. F.-O. Im Lüneburg'schen.

D. **Eisen.**

56. Schildbuckel mit Halter, mit Bronzerand. S.-K.-No. 2000. F.-O. Urnenfriedhof von Boltersen, Amt Lüneburg.
57. Axt. S.-K.-No. 2001.
58. Lanzenspitze. S.-K.-No. 2002.
59. Pfeilspitze. S.-.K-No. 2003.
60. Fibula. S.-K.-No. 2004.

E. **Glasflüsse.**

61—67. 7 Stücke Glasflüsse (6 von blauem, 1 von grünem Glase) mit eingeritzten Runen. Von dem ehemaligen Hochaltare der sog. »Goldenen Tafel« zu St. Michaelis S.-K.-No. 1980 bis 1986. F.-O. Lüneburg.

7. **Lüneburg.** Sammlung des Chemikers Herrn Dr. C. Heintzel zu Lüneburg.

Vorbemerkung.

Die etwa 500 Nummern umfassende Sammlung beschränkt sich auf Fundstücke aus den hannoverschen an die Elbe grenzenden Kreisen Harburg, Lüneburg, Uelzen, Dannenberg und Lüchow. Die zur Ausstellung eingesendeten Sachen stammen zum allergrössten Theil aus den den Kreis Uelzen bildenden Aemtern Medingen und Oldenstadt.

Verzeichniss der ausgestellten Gegenstände.

1. Keil von gelbem Feuerstein, Schneide im Kreisbogen geschliffen. F.-O. Umgegend von Lüneburg.

2. Keil von grauem Feuerstein, Schneide elliptisch geschliffen. F.-O. Bornsen. Amt Medingen.

3. Keil von grauem Feuerstein, Schneide hohl geschliffen. F.-O. Umgegend von Lüneburg.

4. Keil von gelbem Feuerstein, Schneide beilförmig geschliffen. F.-O. Varendorf. Amt Medingen.

5. Keil von Grünstein (?) Rücken in Spitze auslaufend. Sehr feine Arbeit. F.-O. Rieste. Amt Medingen.

6. Keil von Grünstein, vierkantiger Rücken. F.-O. Bienenbüttel. Amt Medingen.

7. Stossmeissel von Hornblende, Rücken Kreissegmentartig geschliffen. F.-O. Emmendorf. Amt Medingen.

8. Flachmeissel aus grauem Feuerstein, dünn gearbeitet und sehr sauber geschliffen. F.-O. Jastorf. Amt Medingen.

9 Dolch aus braunem Feuerstein, ohne Handhabe, sehr sauber geschlagen. F.-O. Umgegend von Lüneburg.

10. Dolch aus grauem Feuerstein, mit Handhabe. F.-O. Südergellersen. Amt Winsen.

11. Lanzenspitze aus grauem Feuerstein. F.-O. Kolkhagen. Amt Lüneburg.
12. Pfeilspitze aus weissem Feuerstein, roh geschlagen. Mit etwas Bronzespiralebeigabe in einer Urne gef. bei Tangendorf. Amt Winsen.
13. Hammer aus rothbraunem Kiesel, eiförmig. Die Durchbohrung wird nach beiden Seiten breiter. F.-O. Barnstedt. Amt Medingen.
14. Axt aus Hornblende, Durchbohrung von beiden Seiten ausgehend nicht genau auf einander passend. F.-O. Umgegend von Lüneburg.
15. Axt aus Hornblende mit grossen Feldspathstücken. Durchbohrung conisch von oben nach unten. Die No. 13, 14, 15 scheinen mit Holz und Sand durchbohrt worden zu sein. F.-O. Haassel. Amt Medingen.
16. Axt aus Hornblendegestein. Die Durchbohrung mit scharfem Rande scheint mit Metall ausgeführt zu sein. F.-O. Römstedt. Amt Medingen.
17. Axt aus Grünstein. Bruchstück einer langen schmalen Axt, zum zweiten mal verwendet, mit angefangener conischer Durchbohrung von beiden Seiten. F.-O. Umgegend von Lüneburg.
18. Axt aus Grünstein, sehr verwittert. Bruchstück behandelt wie No. 17. F.-O Oerzen. Amt Winsen.
19. Doppelaxt aus Grünstein, seltene geschweifte Form. F.-O. Boicke. Amt Oldenstadt.
20. Schabestein (?) aus grauem Kiesel, halbmondförmig mit spornartiger Handhabe. F.-O. Kollendorf. Amt Medingen.
21. Thürangel (?) aus grauem Kiesel, eiförmig mit muldenförmigen Vertiefungen auf beiden Seiten. F.-O. Umgegend von Lüneburg.
22. Gewicht (?) aus grauem Kiesel. Flacher runder Stein mit Rille an der Seite und geringen Vertiefungen an beiden Flächen. F.-O. Umgegend von Lüneburg.
23. Gewicht von grauem Kiesel, flacher runder durchbohrter Stein. F.-O. Edendorf. Amt Medingen.
24. Dolch von Bronze, L. 235 mm, Br. 65 mm mit 4 Nietlöchern. Lineare Randverzierung. Gef. 1864 in einem grossen Hünenbett bei Thondorf. Amt Medingen.
25. Dolch von Bronze, L. 215 mm, Br. 52 mm mit 4 Nietlöchern,

2 Nieten noch vorhanden. Gef. mit einer Nadel in einem Hünengrab zu Edendorf.

26. Dolch von Bronze, L. 195 mm, Br. 40 mm mit 2 Nietlöchern. Gef. mit Nadel No. 43 in der Umgegend von Lüneburg.
27. Dolch von Bronze, L. 165 mm, Br. 28 mm mit 4 Nietlöchern. 2 Nieten vorhanden. F.-O. Edendorf.
28. Lanzenspitze von Bronze, L. 220 mm. Holzreste im Schaftloch. Gef. 1868 zu Heidbrack. Amt Medingen.
29. desgl. mit breiter Schneide, L. 220 mm Nietloch. Holzreste im Schaftloch. F.-O. Westerweyhe. Amt Oldenstadt.
30. Lanzenspitze von sehr kupferreicher Bronze, brauner Oxydüberzug, lineare Verzierung am Schaftloch. L. 180 mm. Gef. 1863 zu Edendorf.
31. Lanzenspitze von Bronze. L. 140 mm Kurze Schneiden. F.-O. Wulfsen. Amt Winsen.
32. Pfeilspitze von Bronze mit 3 eckigen Schneiden, langem Schaft mit Nietloch. F.-O. Umgegend von Lüneburg.
33. Kelt von Bronze, L. 190 mm. Gef. 1867 zu Aljar. Amt Medingen.
34. desgl. L. 170 mm F.-O. Scharnhop. Amt Medingen.
35. desgl. L. 130 mm Gef. 1863 zu Bienenbüttel.
36. desgl. L. 114 mm F.-O. Umgegend von Lüneburg.
37. desgl. L. 125 mm Gef. mit der grossen Ziernadel No. 42 bei Haassel.
38. desgl. mit beilartiger Schneide, L. 140 mm F.-O. Umgegend von Lüneburg.
39. Hohlkelt von Bronze mit Oese, inwendig (2 mal) 3 strahlenförmig stehende Rippen. F.-O. desgl.
40. desgl. inwendig 2 Längsrippen. F.-O. desgl.
41. Haarnadel von Bronze, L. 380 mm. Knopf abgebrochen. Gef. 1868 mit 2 Armringen bei Heidbrack.
42. Ziernadel von Bronze, L 235 mm, mit flacher durchbrochen gearbeiteter Scheibe von 59 mm Durchmesser. Gef. mit Kelt No. 37 bei Haassel.
43. Nadel von Bronze, L. 111 mm, ornamentirt. Gef. mit Dolch No. 25 in der Umgegend von Lüneburg.
44. Nadel von Bronze, L. 128 mm, ornamentirt. Beigabe einer Urne. F.-O. Hünengrab zu Bevensen, Amt Medingen.
45. Pfriem von Bronze. F.-O. Erbstorf, Amt Winsen.

46. Gewandnadel von Bronze, bedeckte Spirale. 1872 als Beigabe einer Urne gef. zu Wustrow, Amt Lüchow.
47. Gewandnadel von Bronze, bedeckte Spirale. Mit einem Fingerring als Beigabe einer Urne gef. zu Adendorf, Amt Lüneburg.
48. Gewandnadel von Bronze, freiliegende Spirale. F.-O. Umgegend von Lüneburg.
49. Zierscheibe von Bronze, gebuckelt, fein ornamentirt. Rückseite mit Oese. Gef. in einem mit Steinen besetzten Hünengrab bei Einendorf, Amt Tostedt.
50. desgl., glatt, ohne Ornament. Rückseite mit Oese versehen. F.-O. Solchstorf, Amt Medingen.
51. Halsring von Bronze, ohne Ornament. F.-O. Umgegend von Lüneburg.
52. Dünner, gewundener Halsring von Bronze, F.-O. desgl.
53. Kleiner Halsring von Bronze, mit 7 geriefelten Perlen aus rothem Thon mit grünemaillirten Querstreifen. Gef. mit 1 Ring bei Emmendorf, Amt Medingen.
54. Armring von Bronze, ornamentirt, Innenseite gekehlt. 250 Gram schwer. Gef. 1868 mit Haarnadel No. 41 zu Heidbrack, Amt Medingen.
55 a. Armring von Bronze, volle Form, ornamentirt. An den Enden kleine Buckelansätze. 130 Gram schwer. F.-O. Umgegend von Lüneburg.
56. desgl. 116 Gram schwer. F.-O. desgl.
57. desgl. Dünne Spirale mit 6 Windungen. Gef. mit 1 Nadel bei Haassel, Amt Medingen.
58. desgl., mit 5 Windungen. F.-O. Vassdorf, Amt Lüneburg.
59 bis 73. Sicheln von Bronze. Die mit den Nummern 59 bis 73 bezeichneten Sicheln sind ein Theil des im Jahre 1862 auf dem Pitjöcken Berge bei Bösel, Amt Lüchow, gemachten Fundes. Beim Umgraben der Haidfläche fand sich nach der Aussage von Augenzeugen eine Steinsetzung in Form eines Backofens. Auf dem Grunde derselben, im Sande, lagen 93 Stück Sicheln. Die vorliegenden 14 Exemplare zeigen sämmtlich noch Gussnath und Gusszapfen, sind grösstentheils sehr schlecht gegossen. Da in Grösse und Verzierung kein Stück genau mit dem andern übereinstimmt, ist anzunehmen, dass für jede Sichel eine eigene Form gebraucht worden ist. Aus

den römischen Zahlen V und VV ist zu schliessen, dass italische Originale für diese inländischen Bronzegüsse vorgelegen haben.

74. Perle aus dunkelgrünem Glasfluss mit gekreuzten gelben Bändern und rothen Punkten. F.-O. Horndorf, Amt Blekede.

75. Perle aus schwarzem Glasfluss mit grüner, im Zickzack laufender eingelegter Emaille. F.-O. Niendorf, Amt Medingen.

76. Perle aus weissem Glasfluss mit grünen schmalen Bändern und rothen Punkten. F.-O. Umgegend von Lüneburg.

77. Keilförmiges Amulet aus Bernstein. Gef. 1879 im Acker bei Lüdersburg, Amt Blekede.

8. **Osnabrück.** Sammlung des Museum-Vereins.

(Conservator: Herr Staats-Archivar Dr. Veltmann.)

Vorbemerkungen.

In der Umgebung Salzbergens sind eine Reihe von Fundstätten vorgefunden, so dass es mir scheint, als hätten einzelne Höfe, oder ein Complex von Höfen, den jetzigen Bauerschaften entsprechend, eigene Begräbnissplätze gehabt. Im Westen des Dorfes — nach Schüttorf hin fand ich im Halbkreise um den Ort herum, in einer Entfernung von 1/4 — 3/4 Stunde, eine Reihe von Fundstätten. Auf dem Kohberge, einer Erhebung aus Kies, 1/4 Stunde vom Orte nach NW. hatten sich früher Urnen gefunden mit Bronzenadeln u. dergl. Ich selbst fand nur Bruchstücke von schwärzlichem Thon, der stark vermischt war mit Kies und dann eine kleine Urne, rothgebrannt, etwa 1 1/2 Hände hoch in nebenstehender Form und verziert am obern Rande, 2' tief unter dem Kies und einen Steinhammer aus Sandstein. Eine Viertelstunde weiter hinauf nach der Bauerschaft Ahlde zu (die Bezeichnungen sind auf der Generalstabskarte zu finden) nach Emsbüren hin, entdeckte ich einen ganz eigenthümlichen Wall, der in gerader Linie von W. n. O. der Ems zulief, nördlich von dieser Linie liegen 3, offenbar aufgeworfene Hügel, die schon früher untersucht waren; ich fand nur mehr Kohlen in denselben. Ich wandte mich dann weiter nach W. und traf hart an der Eisenbahn nach Schüttorf von Salzbergen aus links und rechts zwei Erhebungen unweit des sogen. Oechtelhügels. Beide enthielten Knochenüberreste

und Urnenscherben, letztere waren schlicht, schlecht gebrannt und bräunlich. Den Lauf der Eisenbahn verfolgend, sah ich noch vor Schüttorf, westlich vom Samerotwalde eine Begräbnissstätte, die aber mir nur Scherben bot, übrigens früher sehr reichhaltig gewesen sein muss. Einzelne kleinere Urnen hatten Henkel gehabt, die aber grösstentheils so zerstört waren, dass ich nur einen Henkel conserviren konnte. Die Arbeit war gut, der Thon bräunlich, schlecht gebrannt. Von dort wandte ich mich, wiederum von W. nach S., die Grenze des Kirchspiels Salzbergens verfolgend, einer Erhebung nach, die ich umsomehr für eine alte Strasse halten möchte, als früher dort Römermünzen aus Augusteischer Zeit gefunden wurden, zur Bauerschaft Steide hin. Auf dem Wege von Steide nach Ohne (Dorf) sah ich eine Grabstätte, die weiter nichts bot, als Knochen und Scherben. Ursprünglich scheinen hier, wie auch bei Schüttorff sich kleine Hügel vorgefunden zu haben, welche die Urnen bargen, die dann aber später theils zerstört, theils verweht sind (Flugsand). Eine bessere Fundstätte eröffnete sich mir, indem ich die Grenze der Gemeinde Salz von W. nach S. weiter forschte, ganz im Süden zwischen Rheine und Salzbergen auf den Grundstücken des Gutsbesitzers Dieckmann. Dort erhebt sich ½ Stunde von Salzbergen entfernt in der Haide ein Hügel, der von einem Communalwege durchschnitten ist. Bei Anlage desselben waren verschiedene Urnen auch mit Bronzeschmuck, vor etwa 20 Jahren gefunden. Die Nachgrabung ergab Scherben von schönem, rothen Thon, eine ganz zerstückelte grosse Urne und zwei vollständig erhaltene Urnen, von denen die eine, eine kleinere barg; dann in dem sich daran schliessenden Felde in der Ebene häufigere Ueberreste von Scherben, grössere und kleinere Urnen. Die Gestalt der Urnen — nebenstehend — ist die bei uns so häufig wiederkehrende. Die obere Oeffnung war nicht gross, die kleinere Urne einer ziemlich grossen Tasse gleichend, sehr zierlich aus der Hand gearbeitet, die Urnen schwach gebrannt, von heller Farbe. Schmuck fand sich in denselben nicht. Auf Nachforschen erfuhr ich, dass in den Vierziger Jahren grade im Umkreis des Hügels mit grossem Erfolg, von Rheine aus, gegraben sei, dass man auch verschiedentlich Bronzeschmuck dort fand.

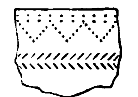
Hieran knüpfe ich die Bemerkung, dass weiter nach Süden, unterhalb des sogen. Neuenkirchner Berges vor etwa 20 Jahren ungemein viele Urnen, Bronzesachen, Silber etc. aufgefunden und

meistentheils von dem Finder, der die Sache sehr geheim hielt, an auswärtige Händler verkauft sind. Meine Quelle ist eine sichere und ich meine, dort dürfte am Ende noch nachzuforschen sein.

Innerhalb des dahin bezeichneten Kreises habe ich 2 Fundstätten anzugeben. Die eine nördlich vom Dorfe liegt unmittelbar am Bahnhofe und hat zur Zeit des Eisenbahnbaues mehrere Urnen gegeben; eine andere, ganz westlich an der Chaussee nach Schüttorf gelegen, hatte früher den Namen Heidenkirchhof. Den letzteren untersuchte ich lange Zeit ohne Erfolg, bis ich endlich in den aufgewehten Sandhügeln auf Urnenscherben und auf Urnen stiess. Drei Urnen habe ich ganz erhalten und dem Museum von Osnabrück anvertraut. Sie sind einfach, ohne Verzierung, ziemlich gross, schwärzlich, schlecht gebrannt, Thon sehr mit Steinchen versetzt. Eine enthielt ein kleines Gefäss, die obere Oeffnung ist grösser, wie bei den Urnen auf Dieckmanns Hofe, die Arbeit roher.

Im Osten wurden in der Bauerschaft Holsten verschiedene Begräbnissstätten gefunden, jedoch ohne weitere Resultate, da sie von Rheine aus schon früher geplündert waren. Im Besitze von Privaten in Rheine befinden sich Urnen und Steinbeile aus dem Holster Felde (Haide) stammend.

Ich untersuchte dann die Mehringer Steine bei Emsbüren. Unter denselben fand ich keine Urnen mehr, das ganze Terrain war eben



stark durchgearbeitet, aber dafür ungemein viele verzierte Scherben von Urnen, Henkel. Die Verzierungen sind mannichfaltig und zierlich, scheinen mit einem Hölzchen gemacht zu sein und bilden ziemlich regelmässige geometrische Figuren (wenn diese Bezeichnung gebraucht werden darf). In der Umgebung der drei Hügel fand ich Spuren von Knochen, auch einzelne unverzierte Scherben und eine kleine, sehr zierliche Pfeilspitze aus Feuerstein.

Höchst interessant war mir dann eine, leider ganz zerstörte Fundstätte bei Mehringen, unmittelbar an der Ems auf einem sehr hohen sandigen Ufer. Die Scherbenstücke, verziert, zierlich, schwärzlich, lagen dort zu Hunderten, ganze Urnen waren nicht mehr zu finden, da eben vorher durch Staatsarbeiter eine Reihe von kleinen Hügelchen zerstört waren. Diese Hügelchen hatten eine Unterlage von Kieselsteinen gehabt und in der Mitte derselben hatte je eine Urne gestanden. Die Urnen mussten eine gedrückte Gestalt gehabt haben, einige waren mit Füssen versehen. Unter einigen hatte

man geschliffene Steine (schieferartig) etwa einen Finger lang und einen Finger breit gefunden, von denen ich eins retten konnte; Wirtel mit eingedrückten Verzierungen und einen Wirtel von rother harter Masse (Siegelerde). Ein Metallgefäss, das gefunden war, hatte man in die Ems geschleudert, die Urnen zerschlagen. Durch Unterhandlung mit den Arbeitern, die dort beschäftigt gewesen waren, erhielt ich noch einen silbernen, sehr dünnen Ring in Form eines grossen Eichelnäpfchens und eine Bronzespange.

Mit Erfolg grub ich einen Hügel auf in der Bauerschaft Listrup, Gemeinde Emsbüren. Der Platz wurde mir bezeichnet als »Heidenfriedhof«, auf dem es nicht geheuer sei. Ich fand dort einen Hügel, der nicht gerade sehr erhaben war; in demselben waren vier Urnen beigesetzt, in der ersten, mittleren, waren Knochenüberreste. Zwei der Urnen hatten mehr längliche Form, die andern beiden waren gedrückter; in der zweiten war eine kleinere Urne mit einem Henkel, in der dritten lag ein Eisenmesser, stark angerostet, mit bemerkbaren Erhöhungen auf dem einen Ende.

Von sonstigen Funden will ich noch verzeichnen: verschiedene Steinwaffen, auf der Haide bei Steide und Listrup gefunden, ein Bronzekelt bei Mehringen, Pfeilspitze in Listrup und ein Lämpchen aus weissem Thon unter den Hünensteinen von Glesen, am östlichen Emsufer zwischen Lingen und Rheine. Letzteres, in Osnabrück, habe ich nicht selbst gefunden, aber ich habe den Fund sicher gestellt.

Uebrige Funde, die dem Museum in Osnabrück anvertraut sind, erhielt ich aus der Umgegend von Osnabrück, namentlich aus Merzen und Ankum. Aus Merzen befindet sich in Osnabrück eine sehr schöne Bronzelanzenspitze, über deren Fundort ich aber nur die Angabe des Bauern, der sie mir brachte, beifügen konnte.

Strassburg i./E. C. Berlage.

Verzeichniss.

1. Schleifstein. S.-K.-No. 125. F.-O. Fürstenthum Osnabrück. Gegend von Ankum (?).

1a. desgl. S.-K.-No. 128. F.-O. desgl.

2. Steinbeil. S.-K.-No. 135. F.-O. desgl.

3. desgl. „ 136. „ desgl.

4. desgl. „ 138. „ desgl.

5. desgl. „ 144. „ desgl.

6. Steinbeil. S.-K.-No. 146. F.-O. Fürstenthum Osnabrück. Gegend von Ankum (?).
7. desgl. S.-K.-No. 148. F.-O. desgl.
8. desgl. „ 152. „ desgl.
9. desgl. „ 167. „ desgl.
10. desgl. „ 176. „ desgl.
11. desgl. „ 193. „ desgl.
12. Steinhammer, zerbrochen, neues Bohrloch angefangen. S.-K.-No. 195. F.-O. desgl.
13. Steinhammer. S.-K.-No. 196. F.-O desgl.
14. desgl. „ 203. „ desgl.
14a. desgl. „ 206. „ desgl.
15. Steinwaffe oder Werkzeug. S.-K.-No. 208. F.-O. desgl.
16. Steinbeil. S.-K.-No. 210. F.-O. desgl.
17. 2 Spindelsteine. S.-K.-No. 218. F.-O. desgl.
18. Lanzenspitze von Bronze. S.-K.-No. 221. F.-O. desgl.
19. Bronzeaxt. S.-K.-No. 222. F.-O. desgl.
20. Spangenstein. S.-K.-No. 227. F.-O. desgl.
21. Speerspitze von Stein. S.-K.-No. 231. F.-O. desgl.
22. desgl. „ 232. „ desgl.
23. desgl. „ 233. „ desgl.
24. 2 Pfeil- od. Speerspitzen v. Stein. S.-K.-No. 245. F.-O. desgl
25. Pfeilspitze von Stein. S.-K.-No. 247. F.-O. desgl.
26. desgl. „ 257. „ desgl.
27. Steinbeil. S.-K.-No. 358. F.-O. Fürstenth. Osnabrück. ?
28. desgl. „ 364. „ Salzbergen.
29. desgl. „ 366. „ Fürstenth. Osnabrück. ?
30. Steinhammer. S.-K.-No. 370. F.-O. desgl.
31. desgl. „ 371. F.-O. Mehringen.
32. desgl. zerbrochen. S.-K.-No. 376. F.-O. Fürstenth. Osnabrück.?
33. Bronzewaffe od. Werkzeug. S.-K.-No. 383. F.-O. Emsbüren.
34. Spindelstein. S.-K.-No. 387. F.-O. an der Ems bei Mehringen.
35. Steinnadel. S.-K.-No. 396. F.-O. Emsbüren.
36. Steinbeil. S.-K.-No. 451. F.-O. auf der Wüste bei Osnabrück.
37. desgl. „ 452. „ Colonate Urlage bei Osnabrück.
38. Bronzenwaffe od. Werkzeug. S.-K.-No. 456. F.-O. Fürstenthum Osnabrück. ?
39. Steinbeil. S.-K.-No. 670. F.-O. desgl.

40. Steinbeil. S.-K.-No. 673. F.-O. Fürstenthum Osnabrück. ?
41. desgl. „ 674. „ Rothenfelde.
42. desgl. „ 687. „ Herzogth. Schleswig auf Gut Düttebüll.
43. Steinbeil. S.-K.-No. 690. F.-O. Oestergard in Angeln, Herzogth. Schleswig.
44. Steinwerkzeug. S.-K.-No. 692. F.-O. desgl.
45. Steinhammer. S.-K.-No. 696. F.-O. Fürstenth. Osnabrück. ?
46. desgl. S.-K.-No. 697. F.-O. desgl. ?
47. desgl. (zerbrochen). S.-K.-No. 703. F.-O. desgl. ?
48. Lanzenspitze von Stein. S.-K.-No. 704. F.-O. wie No. 43.
49. Steinwerkzeug (von beiden Seiten gebohrt?). S.-K.-No. 708. F.-O. Fürstenth. Osnabrück. ?
50. Steinhammer. S.-K.-No. 709. F.-O. desgl. ?
51. Steinmesser. S.-K.-No. 711. F.-O. wie No. 43.
52. Durchbohrtes Steinplättchen (Schmuckstück?) S.-K.-No. 738. F.-O. Fürstenth. Osnabrück. ?
53. Bronzewaffe. S.-K.-No. 744. F.-O. desgl. ?
54. Bronzebeil. S.-K.-No. 745. F.-O. wie No. 43.
55. Eiserner Hammer. S.-K.-No. 754. F.-O. In einem Grabdenkmal in Fledder bei Osnabrück.
56. Speerspitze von Bronze (Bruchstücke). S.-K.-No. 873. F.-O. Giersfeld bei Ankum.
57. Spindelstein und 7 blaue Perlen. S.-K.-No. 1294. Gef. in der Nähe von Gut Lögeln bei Bramsche im Sande; etwa 1000 Schritt davon ein Territorium, auf alten Karten der »Heidenkirchhof« genannt.

9. Soltau.

Sammlung des Thierarztes Herrn Ehlers.

A. Steingeräthe.

1. Hammer. F.-O. Engeo bei Bremervörde, Landdrostei Stade. Gef. mit No. 3, 4 u. 28.
2. desgl. F.-O. Flecken Zeven, Landdr. Stade.
3. Beil. F.-O. Engeo bei Bremervörde, Landdr. Stade.
4. desgl. F.-O. desgl.
5. Axt. F.-O. Acker bei Natendorf, Amt Medingen, Landdr. Lüneburg.

6. Hammer. F.-O. Acker bei Natendorf, Amt Medingen, Landdr. Lüneburg.
7. desgl. F.-O. Acker bei Eddelstorf, Amt Medingen.
8. Axt. F.-O. Hügelgrab bei Alt-Medingen.
9. desgl. F.-O. Hünenbett bei Eddelstorf.
10. desgl. F.-O. Hügelgrab bei Gut Hoystorf, Amt Medingen.
11. desgl. F.-O. Sumpf bei Schultenwede, Amt Soltau.
12. Hammer. F.-O. Barum, Amt Medingen.
13. Axt ohne Loch. F.-O. Moor bei Bienenbüttel b. Lüneburg.
14. Beil. F.-O. desgl.
15. desgl. Gef. 8' tief im Mergel bei Himbergen, Amt Medingen.
16. desgl. Gef. auf offener Haide bei Himbergen.
17. desgl. Gef. i. d. Steinkammer e. Hünengrabes bei Natendorf.
18. desgl. F.-O. Bevensen, Amt Medingen.
19. desgl. F.-O. Varendorf, Amt Medingen.
20. Steingeräth unbekannten Gebrauchs. F.-O. Brome, Landdr. Lüneburg.
21. Keil. F.-O. Moor bei Bienenbüttel.
22. desgl. F.-O. Bardowik bei Lüneburg.
23. Beil. F.-O. Bevensen.
24 u. 25. desgl. F.-O. Bienenbüttel.
26. desgl. F.-O. Acker bei Steddorf b. Bienenbüttel.
27. desgl. F.-O. Moor, Kl. Hesebeck bei Bevensen.
28. Meissel, 4kantig. Gef. zusammen mit No. 1, 3 u. 4 bei Engeo.
29. desgl. F.-O. Ebstorf, Amt Uelzen-Oldenstadt.
30. desgl. F.-O. Hügel bei Jastorf, Amt Medingen.
31. Messer, lorbeerblattähnl. Gef. im sog. Heidduhm bei Horneburg, Landdr. Stade.
32. Lanzenspitze. Gef. bei einem Teiche b. d. Kuhmühlen bei Sittensen, Landdr. Stade.
33. Keil-Meissel. F.-O. Hügelgrab bei Alt-Medingen.
34. desgl. F.-O. Sumpf bei Bardenhagen, Amt Medingen.
35. Keil von Schiefer. F.-O. Zeven.
36. Keilmeissel. F.-O. Edendorf-Bienenbüttel.
37. desgl. F.-O. Moor bei Jastorf.
38. desgl. F.-O. Bienenbüttel.
39. Schabemesser. F.-O. Offene Haide bei Zeven.
40. Beil. F.-O. Gut Hoystorf.
41. Wetzstein. F.-O. Natendorf.

42. Messer. F.-O. Wald Lohn bei Bevensen.
43. desgl. F.-O. Acker des Gutes Hoystorf.
44. desgl., sägenförmig. F.-O. Alt-Medingen.
45. Wetzstein, 2 Stücke. F.-O. Grabhügel a. d. Gute Hoystorf.
46. Messer. F.-O. Offene Haide bei Ehrhorn, Amt Medingen.
47. 2 Pfeilspitzen. Gefunden in einer Urne im Hügel bei Addenstorf, Amt Medingen.
48. 3 Steinperlen, abgeschl. Belemnitenstücke ohne Loch. Gef. im Grabhügel beim Gut Hoystorf zusammen mit A. No. 10 (Axt), B. No. 34 (Bronzeknopf), No. 32 (Bügelfibula von Bronze), C. No. 11 (eiserne Tuchnadel) u. No. 13 (eiserne Scheere, leider zerbrochen).
49. Steinperle, durchbohrte Versteinerung. Gef. in einer Urne.
50. desgl., natürl. oder durchbohrtes Loch, Feuersteinperle. Gef. in e. Acker.
51. Steinscheibe. Gef. in einer Urne bei Nass Nottorf, Amt Medingen a. d. Urnenfriedhof ohne Hügel. In das Loch passt der eiserne Draht mit Handgriff (wie eine kleine Mühle).

B. **Bronze.**

1. Bronze-Schwert. Gef. in einem Grabhügel mit A. No. 1, 3, 4 u. 28.
2. 2 Armbänder. F.-O. Grabhügel zwischen Steinen, Holzkohle und Knochen ohne Urne bei Alt-Medingen im sog. Dorn. Nicht weit davon befinden sich Ueberreste eines grossen heidn. Opferaltars.
3. Lanzenspitze. F.-O. Grabhügel b. Havekost, Amt Medingen.
4. desgl. F.-O. Grabhügel bei Sprengel, Amt Soltau.
5. Speerspitze. F.-O. Grabhügel unter der Erdsohle zusammen mit B. No. 20 u. 25 bei Alt-Medingen.
6. desgl. F.-O. Lüneburg.
7. desgl. F.-O. Grabhügel bei Almstorf-Himbergen.
8. Messer oder Dolch. F.-O. Grabhügel bei Alt-Medingen.
9. desgl. F.-O. Grabhügel bei Römstedt, Amt Medingen.
10. Meissel. F.-O. Lüneburg.
11. desgl. F.-O. Tätendorf, Amt Medingen.
12. desgl. F.-O. Im sogen. Heidduhm bei Horneburg.
13. desgl. F.-O. Kettelsdorf-Himbergen.
14. desgl. F.-O. Niendorf, Amt Medingen.

15. Meissel. F.-O. Im sogen. Heidduhm bei Horneburg zus. mit B. No. 12.
16. desgl. Gef. tief im Mergel bei Wulfstorf, Amt Lüneburg.
17. desgl. F.-O. Grabhügel Feld bei Oehus, Amt Soltau (ca. 12 Hügel am Rande eines grossen Moores).
18. desgl. Gef. tief im Mergel bei Lünzen, Amt Soltau.
19. desgl., zeichnet sich durch Verzierung aus. F.-O. Grabhügel bei Leitzingen, Amt Soltau.
20. Armbänder, zerbrochen. Gef. zus. mit B. No. 5 u. 25 bei Alt-Medingen.
21. Armband (?). Gef. 8' tief auf der Sohle (Kiesschicht) eines Moores b. Kloster Medingen zus. mit B No. 22 (Stirnband?), einem Rehhorn und Backzahn eines Raubthieres.
22. Stirnband (?). Gef. zus. mit B No. 21.
23. Löffel u. Zange. Gef. zus. mit B No. 7 bei Almstorf.
24. ? Gef. tief im Moor bei Almstorf.
25. 2 Spangen, zerbrochen. F.-O. Hügel bei Alt-Medingen (zus. mit B No. 5 u. 20).
26. 2 desgl., zerbrochen. F.-O. Hügel bei Almstorf.
27. Haarnadel mit Oehr. F.-O. Hügel bei Alt-Medingen (zus. mit B No. 5, 20, 25 u. 29).
28. desgl. ohne Oehr. Gef. in einer Urne bei Bienenbüttel.
29. Nadel mit Oehr. F.-O. Hügel bei Alt-Medingen (zus. mit B. No. 5, 20, 25 u. 27).
30. 2 Nadeln ohne Oehr. Gef. in einer Urne a. d. Urnenfriedhof bei Granstedt, Amt Zeven.
31. Bügelfibula. F.-O. Hügel bei Nass Nottorf.
32. desgl. F.-O. Gut Hoystorf (zus. mit C. No. 13, Scheere).
33. desgl. Gef. in e. Urne in e. Hügel b. Rieste, Amt Medingen.
34. Knopf. F.-O. Gut Hoystorf (zus. mit C. No. 13 u. B. No. 32).
35. Kamm, Stück davon vergoldet. F.-O. Alter Schlosshof zu Bremervörde.
36. Crater und Bügel, im Feuer geschmolzen. F.-O. Hügel bei Alt-Medingen.
37. Löwe (?). F.-O. Acker bei Alt-Medingen.
38. Nagel. F.-O. Natendorf.
39. Schlacke. F.-O. Alt-Medingen.
40. Bolzen. F.-O. Acker bei Alt-Medingen.
41. Haken. Gef. in e. Urne a. d. Urnenfriedhof bei Römstedt.

42. Ring. Gef. in e. Urne a. d. Urnenfriedhof bei Bevensen.
43. desgl. Gef. in e. Urne bei Nass Nattorf (zus. mit A. No. 51).

C. **Gegenstände aus Eisen.**

1. Hufeisen. F.-O. Grabhügel bei Alt-Medingen (zus. mit Pferdezahn u. Bronze).
2. desgl. F.-O. Moor bei Sittensen, Amt Zeven.
3. desgl. F.-O. Grabhügel bei Bevensen.
4. desgl. F.-O. Früh. Schloss Bremervörde (zus. mit Kamm B. No. 35), 3' tief im Boden.
5. Axt. F.-O. Grabhügel (mit Steinen durchsetzt) b. Solchstorf, Amt Medingen.
6. Messer. F.-O. Moor bei Zeven.
7. desgl. Gef. in e. Urne bei Römstedt.
8. Sichel. Gef. auf e. Urne bei Tarmstedt, Amt Zeven.
9. Kugel, durchbohrt. F.-O. Brome.
10. Nadel mit Bronzekopf. F.-O. Urnenfriedhof bei Bevensen in einem Haufen gebrannter Knochen, ohne Urne, mit einem platten Steindeckel bedeckt.
11. Tuchnadel. F.-O. Gut Hoystorf (zus. mit B. Nr. 32).
12. Tuchnadeln. F.-O. Urne im Urnenfriedhof bei Rieste.
13. Scheere. F.-O. Gut Hoystorf (zus. mit B. No. 32 u. 34).

D. **Verschiedene Gegenstände.**

1a. u. b. 7 Bernsteinperlen. F.-O. No. 1a. Grabhügel b. Sittensen, No. 1b. im Mergel.

2a. u. b. 7 desgl. und 5 Glasperlen. F.-O. Grabhügel bei Alt-Medingen (zus. mit B. No. 5, 20, 25 u. 27 etc.).

3. Pferdezahn, Milchbackenzahn eines Fohlens. Gef. zus. mit B. No. 39 u. C. No. 1.
4. Rehhorn. Gef. zus. mit Stirnband und Armband von Bronze im Moor b. Kloster Medingen.
5. Urnenstück. F.-O. Steinkammer bei Godenstedt. (Es lag ein Skelett in derselben, jedoch keine Waffen oder Schmuck.)
6. 28 Spinnwirtel. F.-O. Amt Isernhagen, Medingen und Soltau.
7. 4 Bracteaten von verschiedenen Fundorten.

10. **Stade.** Sammlung des Alterthumsvereins. (Conservator: Herr Lieutenant Bahrfeldt.)

1. Keil, weisser Feuerstein, ganz geschliffen, L. 26 cm, Br. 8 cm. Gef. im Hornermoor bei Bremervörde, Landdr. Stade.
2. desgl., grau-blauer Feuerstein, nicht geschliffen, L. 27 cm, Br. 6 cm. Gef. bei Fischerhude 4' tief im Schlammsande des Wümmethals.
3. desgl., gelb-grauer Feuerstein, nur an den breiten Flächen geschliffen, L. 26 cm, Br. 7 cm. Gef. zusammen mit No. 17.
4. desgl., Granit? grünlicher Stein, L. 13,5 cm, Br. 6 cm. Gef. in der Umgegend von Stade.
5. desgl., Diorit, ganz geschliffen, L. 14 cm, Br. 5,5 cm. Gef. bei Himmelpforten, Landdr. Stade.
6. desgl., Granit? grünlicher Stein, L. 14 cm, Br. 4,5 cm. Näherer Fundort unbekannt, aber in der Landdr. Stade.
7. desgl., schwärzlich-gelber Feuerstein, nicht geschliffen, L. 27,5 cm, Br. 8,5 cm. Gef. in einem Hünengrabe bei Hammah (b. Stade).
8. desgl., weisslicher Feuerstein, ganz geschliffen, L. 13,5 cm, Br. 6,5 cm. Gef. zusammen mit der Scheibe No. 32 frei in der Erde liegend neben zahlreichen, jedoch gänzlich zerbrochenen Urnen bei Tiste, Landdr. Stade. Vermuthlich befinden sich dort die Ueberreste eines Urnenfriedhofes.
9. desgl., Diorit, ganz geschliffen, L. 13,5 cm, Br. 5 cm. Gef. bei Ettenbüttel, Amt Gifhorn im Allerthale.
10. Durchbohrter Hammer von sehr eleganter Arbeit und polirt, an den Seitenflächen mit Längsrillen versehen. L. 17 cm, Br. 4,5 cm. Näherer Fundort unbekannt, aber in der Landdr. Stade.
11. desgl., sehr roh, die Bohrung ist nicht vollendet, sondern auf beiden Seiten erst eben begonnen. L. 10 cm, Br. 3,5 cm. F.-O. wie bei No. 10.
12. desgl., noch ohne Bohrloch, ähnlich Lindenschmit VIII. Taf. I, No. 2. L. 23 cm, Br. 8 cm. Gef. bei Wohlenbeck, Landdr. Stade.
13. desgl., Fragment, etwa die Hälfte beim Bohrloch abgebrochen und zum zweiten Male mit einer nicht ganz vollendeten Bohrung versehen. Gef. in der Feldmark Hagen bei Stade.
14. desgl., Doppelaxt von sehr schöner Arbeit, mit auffallend grossen

Blättern, ähnlich Lindenschmit IV. Taf. I, No. 1. L. 16 cm, Höhe der Blätter 9,5 cm. Gef. bei Gross-Meckelsen, Landdr. Stade.

15. Durchbohrter Hammer. L. 13,5 cm, Br. 3,5 cm. Das Bohrloch ist auf der einen Seite erst eben begonnen. Gef. frei im Sande liegend bei Burgsittensen, Landdr. Stade.

16. desgl., L. 17 cm, Br. 6,5 cm. Gef. 1879 in einer Steinkiste, welche sonst nichts weiter enthielt, bei Regesbostel, Amt Harsefeld, Landdr. Stade. Das Schaftloch ist nicht vollendet, sondern auf beiden Seiten begonnen und je 29 mm tief ausgebohrt.

(Der Steinhammer von Regesbostel. Vom Stabsarzt Dr. Weiss. Auf Veranlassung des Herrn Pastor Wittkopf in Moisburg ist ein Steinhammer in unsere Sammlung gelangt, der unter eigenthümlichen, anderwärts schon beobachteten, hierorts aber noch nicht vorgekommenen Verhältnissen auf der Feldmark des Dorfes Regesbostel bei Harsefeld aufgefunden wurde. Das Material ist Gneis, das Gewicht beträgt 1,350 kg, die Form ist die gewöhnliche mit stumpfer Bahn, die Länge beträgt 17 cm, die Höhe 6,5 cm, die grösste Breite 6,5 cm. — Man hat von beiden Seiten angefangen, das Bohrloch für den Schaft auszuarbeiten, hat jedoch damit aufgehört, nachdem beiderseits eine Tiefe von 29 mm erreicht war, so dass nur noch eine Strecke von 7 mm zu durchbohren gewesen wäre, um den Canal fertig zu stellen. Beide Bohrlöcher laufen nach der Tiefe conisch zu, sie haben an der Oberfläche einen Durchmesser von 35 mm, in der Tiefe ist der Durchmesser nur so gross, dass die Kuppe eines Fingers bequem Platz hat. Zwei Seiten des Steines haben eine schwärzliche Färbung, wie von Russ oder Kohlenstaub. — Nach dem Begleitschreiben des Herrn W. hat der Stein in einer Tiefe von 6' unter Lehm in einer kleinen Steinkiste von 2' im Quadrat gelegen. Die Steine, welche die Kiste bildeten, sind ebenfalls »vom Brande geschwärzt« gewesen. Die Kiste scheint extra für den Hammer hergestellt zu sein, da sich nichts weiter darin vorgefunden hat. Leider ist nicht gesagt, ob die Steine wirkliche Brandspuren zeigen, oder blos durch Kohle geschwärzt gewesen sind. Der Hammer scheint jedenfalls dem Feuer nicht ausgesetzt gewesen zu sein, da er, obgleich an zwei Seiten geschwärzt, doch die dem Gestein natürliche Festigkeit und nicht die mürbe Beschaffenheit und Brüchigkeit gebrannter Steine besitzt).

17. Durchbohrter Hammer. Steinhammer oder Axt, nicht durchbohrt, jedoch am dicken, hammerartigen Ende mit einer 3 cm breiten Rille zum Einklemmen in einen gespaltenen Schaft versehen. L. 13 cm, Br. 7 cm. Gef. bei Lesum, Landdr. Stade.

18. desgl., Steinhammer oder Axt, nicht durchbohrt, verjüngt sich nach dem dicken Ende zu, auf einem Drittel der Länge scharf absetzend. L. 15 cm, Br. 6 cm, Breite der Verjüngung 5,5 cm. Gef. in Tiste bei Sittensen, Landdr. Stade.

19. desgl., L. 14 cm, mit begonnenem nicht vollendetem Bohrloch. Gef. bei Mulsum, Landdr. Stade.

20. desgl., sehr elegant, polirt, mit Längsrillen an den Seitenflächen, L. 16,5 cm. Gef. in Schwinge bei Stade.

21. desgl., zweiseitig, ähnlich Lindenschmit IV. Taf. I, No. 5. L. 15 cm, Br. 5,5 cm. F.-O. nicht mehr nachweisbar, aber in der Landdr. Stade.

22. Meissel, grauer Feuerstein, nicht geschliffen. L. 16 cm, Br. 3 cm. Gef. bei Scheessel, Landdr. Stade.

23. Lanzenspitze, weisser Feuerstein, L. 25 cm, Br. 3 cm.
24. desgl. grauer „ L. 23 cm, Br. 3 cm.
25. desgl. weisser „ L. 18 cm, Br. 3,2 cm.
26. desgl. grauer „ L. 20 cm, Br. 2,5 cm.
27. Dolch mit vierkantigem Griff, gelblicher Feuerstein, L. 18,5 cm, Br. 3 cm. Länge des Griffs 7,5 cm.

Die Stücke No. 23—27 sind in einem Kegelgräber-Complex bei Haddorf, Landdr. Stade, gef.

28. Lanzenspitze oder Dolch, ähnlich Lindenschmit VII. Taf. I, No. 13, grauer Feuerstein. L. 14 cm, Br. 3 cm. Fragment, ca. 1/3 der Klinge fehlt, mit 4kantigem Griff. Gef. in Calbe bei Sittensen, Landdr. Stade.

29. Dolch, genau wie Lindenschmit VII. Taf. I, No. 4, brauner Feuerstein. L. 18 cm, Br. 4 cm. Gef. bei Debstedt, Landdr. Stade.

30. Lanzenspitze, ähnlich Lindenschmit VII. Taf. I, No. 10, rother Karneol. L. 17 cm, Br. 2,5 cm. Gef. beim Aufwerfen eines Grabens bei Kuhmühlen, Landdr. Stade.

31. Steinhammer. L. 11 cm, Br. 3 cm. Fragment eines grösseren durchbohrt gewesenen Steinhammers. Am oberen Ende des Steins, welcher wiederum mit einem Bohrloch versehen ist,

bemerkt man Reste des ursprünglichen Bohrloches des ganzen Hammers. F.-O. Kutenholz, Landdr. Stade.

32. Kreisrunde durchbohrte Scheibe. Durchmesser der Scheibe 9,5 cm, der Bohrung 1,8 cm. Gef. zusammen mit dem Steinkeil No. 8 bei Tiste, Landdr. Stade.

33 u. 34. Bronzekelte. L. 17,5 cm und 16,5 cm. Gef. in der Oereler Feldmark, Landdr. Stade, beim Auswerfen von neuen Wegegräben.

35. a. b. c. 3 Kelte gewöhnlicher Form. L. 16, 17 u. 17,5 cm.
d. Verzierte Schmuckplatte. D. 8,5 cm.
e. Sichelförmiges Messer, ähnlich Lindenschmit XII. Taf. II, No. 9. L. 14 cm.

No. 35 a—e gef. beim Torfgraben frei im Moore liegend bei Wiegersen, Landdr. Stade.

36. Kelt, gewöhnliche Form. L. 13 cm, Br. 6 cm. Gef. 1860 in einem Hünengrabe bei Griemshorst, Amt Harsefeld.

37. desgl., wie No. 35e. L. 18,5 cm. Gef. zusammen mit einem durchbohrten Steinhammer in einem Hünengrabe bei Griemshorst, Amt Harsefeld, Landdr. Stade.

38. Bronzemesser, ähnlich Lindenschmit II. III. Taf. III, No. 7—9, mit eingegrabenen für Schiffe erklärten Characteren. L. 8 cm. Gef. in einem Hügel unweit der Harschlah bei Griemshorst.

39. Grösseres Stück einer geraden Sägeklinge, L. 8 cm. Näherer Fundort unbekannt, aber in der Landdr. Stade.

40. Bronzekrone mit Scharnier zum Oeffnen. D. 14,5 cm. Gef. 14' unter der Oberfläche im Langen-Moor, Landdr. Stade.

(Bronzekrone vom Langen-Moor. Sie ist in der Nähe der Plankenbrücke (Römerbrücke) im Langen-Moor, 14' unter der Oberfläche gefunden. Sie hat von Aussenrand zu Aussenrand einen Durchmesser von 145 mm, einen inneren von 115 mm, misst 13 u. 17 mm in der Höhe, 15 mm in der grössten Dicke. Der zum Oeffnen bestimmte Ausschnitt beträgt gerade 1/3, der kleine in ein rundes Loch eingreifende Zapfen ist abgeschliffen (die einzige Verletzung des Prachtstückes), so dass der Schluss nicht mehr fest ist. Derselbe wurde durch eine leichte Drehung des auf einen schiefen Spiegel gelötheten Pickels, wodurch das Scharnier sich sperrt, leicht hergestellt. Scharnier und Pickel sind 36 mm, der Pickel allein 20 mm hoch. Der Ring ist völlig massiv gegossen, wiegt genau 650 gr; er ist der Farbe nach von reinem Kupfer oder doch einer Bronze, die fast

aus Kupfer besteht, ohne Patina, nur etwas dunkel angelaufen. Zur Vergleichung verweisen wir auf die Admanshagener Bronzekrone (Correspondenzblatt des Gesammtvereins etc. 1858 No. 4) und die dabei gegebenen Erläuterungen und Nachweisungen über andere Bronzekronen vom Archivrath Dr. Lisch in Schwerin, den Bronzering von Söhren, abgebildet und beschrieben von Dr. Handelmann im 23. Bericht der S. H. L. Gesellschaft zu Kiel. 1863. S. 65 ff.; ferner auf Archivr. Dr. Lisch über Bronzekronen und die Krone von Schwerin Jahrb. d. V. f. Mecklenburg. Geschichte, Jahrg. 29. 1864. S. 142 ff.; über den (Frye'schen Bronzering von Lastrup im K. Welfenmuseum: Dr. Müller in Zeitschr. d. histor. Ver. f. Niedersachsen 1863. S. 382. Herr Dr. Lindenschmit in Mainz hat unsere Krone für das Museum in Hannover und für das Mainzer Centralmuseum abgeformt).

41. a. Schöngeformtes und verziertes Hängebecken.
b. c. d. 3 gedrehte Kopfringe, davon einer zerbrochen, aber schon im Alterthum an der schadhaften Stelle wieder reparirt; ein anderer ist in drei Stücke zerbrochen, jedoch sonst vollständig.
e. Hohlmeissel mit Oehr, ähnlich Lindenschmit II, Taf. I, No. 12.
f. g. 2 Armschienen mit Ringen zum Befestigen.
h. Schildbuckel.
i. Eine grosse Zahl von federnden Drahtgewinden.
k. Spiralförmiger Fingerring, ähnlich Lindenschmitt X, Taf. I, No. 7—9.
l. m. n. 3 einfache Fingerringe, worunter ein sehr kleiner.
o. p. q. 3 Nadeln, von welchen eine mit einem Oehr.
r. Hornkamm, mit 3 unverletzten Zähnen.

Alles wurde zusammengepackt in dem Hängebecken frei im Holtumer Moor bei Ahausen, Landdr. Stade, gefunden.

(Der Ahäuser Fund. Ueber diesen Fund hat der Hr. Pastor v. Bargen ein Protokoll aufgenommen und mit eingesandt, wie es als Erläuterung zu allen Alterthumsfunden sehr zu wünschen wäre. Es lautet, Dat. Ahausen, 15. Jan. 1863, wörtlich:

»Georg Warncke, Neubauer in Eversen, Gemeinde Ahausen, stiess im Jahre 1862 beim Torfgraben im sogenannten Holtumer Moor in einer Tiefe von etwa 3' auf ein Gefäss, grub mit grosser Vorsicht ½' rings um dasselbe den Torf weg, um nichts zu verderben, und hob mit Hülfe seines Sohnes das Ganze heraus. Nach-

dem das Gefäss von Moorerde befreit war, ergab sich Folgendes: es lag mit der Oeffnung nach unten, eine Unterlage von Stein u. dgl. war nicht vorhanden. Als der Finder das Gefäss umdrehte, um den Inhalt zu untersuchen, wurden gefunden:

I. 3 gewundene grosse Ringe, von denen 2 zerbrochen, — II. mehrere Drahtgewinde, — III. eine Partie an beiden Seiten spitzer, platter, rundgebogener Gegenstände, — IV. 3 kleine Ringe von verschiedener Grösse, — V. eine metallne Lanzenspitze, — VI. 3 metallne Nadeln, — VII. eine durchlöcherte Bernsteinperle, — VIII. ein Stück von einem Hornkamme, — IX. eine weiche, pechschwarze Masse, die bald verhärtete und eine gelbe Farbe annahm, sobald sie trocken war.

Dieses Alles lag fest gepackt in einander, und ringsum oben im Gefäss befand sich ein dicker geflochtener Kranz von Menschenhaar, kohlschwarz von Farbe, welcher jedoch sofort zerfiel, als die Luft darauf wirkte.

Neben dem Gefäss, in einer Entfernung von etwa 2", stand rechts und links eins von den handschellenartigen Dingen, ganz frei, das eine mit einem Deckel, der zweite Deckel wurde nicht gefunden.

Der Finder, Sohn eines Schullehrers, ist ein sehr einsichtsvoller und durchaus glaubwürdiger Mann, mithin sind obige mir von ihm gemachte Angaben nicht wohl in Zweifel zu ziehen.«

Von den unter IX. aufgeführten gelblichen, richtiger gelblich grünen, erdigen Proben besitzt das Stader Museum nur noch ein kleines Bruchstück, das Uebrige hatte auf Ersuchen des Vereins der Herr Prof. Wicke in Göttingen die Güte zu untersuchen. Zu einer quantitativen Analyse reichte indessen das Material nicht aus; in der qualitativen Untersuchung verhielt sich die Substanz ganz wie der sog. Leuchttorf, so dass sie mit den Alterthümern selbst in keinem directen Zusammenhange stehen wird.

Die durchlöcherte Bernsteinperle war von der Grösse einer starken Wallnuss, fast rund, gelblichbraun, halb durchsichtig, offenbar an einer Schnur getragen. Sie ist leider beim Transport des Fundes nach dem Museum hier in der Stadt verloren worden. Das Gefäss ist ein schöngeformtes, mit punktirten Spirallinien durchpunztes Ampelbecken oder Hängebecken, nur wenig flacher, sonst völlig von der Form des bei v. Estorff XI, Fig. 1, abgebildeten, ähnlich auch dem auf Taf. XII, Fig. 1. Im oberen Rande sind zwei viereckige durchgeschlagene Löcher zum Einhängen eines Trägers oder Durch-

stecken eines Stäbchens. Leider ist das schöne, sehr dünne Gefäss am Grunde auf der einen Seite durchlöchert, vielleicht von der Humussäure des Moores zerfressen. Die drei grossen Ringe sind Kopfringe, einer ist vollständig erhalten, der zweite völlig gleiche in zwei Theile gebrochen, von denen der eine schon im Alterthum an einer schadhaften Stelle ausgebessert ist; der dritte Ring ist von derselben Form und Grösse, aber dünner, er ist in drei Stücke zerbrochen. Es scheint fast, als wenn die zwei bei Tarmstedt im alten Amte Ottersberg im Moor gefundenen Bronzeringe ähnliche wären, welche im Museum in Hannover aufbewahrt werden und im Vaterl. Archiv 1838 S. 168 ff. beschrieben sind. Die Ahäuser Ringe sind offen, die Enden so umgebogen, dass sie eben einhaken, und von der Grösse, dass sie geschlossen gerade um meinen Oberkopf passen. Alle alten Völker hatten solche Ringe, man bemerkt sie an Köpfen aus Nineveh in Layard's Abbildungen häufiger, Xenophon nennt sie und ähnliche Halsringe in der Anabasis und Cyropädie στρεπτός, was völlig auf die spiralig gedrehte Form passt, aber immer als Halsband aus Kettengliedern aufgefasst wird. Ebenso einhakende Ringe s. bei Lindenschmit, Heft XI, Taf. III, Fig. 1—4; die gedrehte Form bei v. Estorff, Taf. X, No. 3, ebenso den Ring bei Nilsson, Taf. IV, Fig. 49, der von ihm als Halsring bezeichnet ist.

Die Drahtgewinde sind zwei noch völlig federnde Armbergen aus dünnem Bronzedraht. Die Drahtenden und schmalen, an beiden Enden scharf zugespitzten, drahtähnlichen Blechschnitzen sind vielleicht zum Aufheften in irgend einer Art bestimmt gewesen. Es sind nicht drei kleine Ringe da, sondern vier vollständige und eine Hälfte. Zwei sind geschlossene Fingerringe in noch üblicher Form, der Halbe war von derselben Art, der dritte ist äusserst klein und eng, dass ihn nur ein Kind tragen könnte, auch geschlossen; der vierte, ebenfalls ein Fingerring, ist ein spiralig zusammengeschobenes Blechstückchen, in der Weise, wie die Formen bei Lindenschmit, Heft X, Taf. I, Fig. 7—9, v. Estorff, Taf. X, Fig. 4, und Nilsson, Taf. V, Fig. 68, zeigen.

Die metallne Lanzenspitze ist ein geöhrter Hohlmeissel oder Keil, fast genau wie der bei Nilsson, Taf. IV, Fig. 47, abgebildete »Kelt«, und der Keil bei Lindenschmit, Heft II, Taf. II, No. 12.

Von den drei Nadeln ist eine, geöhrte, am ähnlichsten der bei Nilsson, Taf. V, Fig. 74; die beiden andern scheinen am oberen Ende verletzt zu sein.

Die handschellenartigen Geräthe sind zwei Armschienen für den Unterarm, in die anhängenden Ringe soll wohl die Armberge eingreifen; der »Deckel« ist ein Buckel (Schildbuckel?). — Alle diese Gegenstände sind von gelber, etwas bräunlich im Moor angelaufener Bronze ohne Patina.

An dem Hornkamm sind die meisten Zähne verletzt, drei aber unversehrt; im übrigen ist er sehr gut erhalten. Er hat die Form unserer Kämme zum Glätten der Pferdemähne.

Das Becken, die Armschienen, der Buckel, der Hohlmeissel und der unverletzte Kopfring sind in Mainz durch Herrn Dr. Lindenschmit abgeformt).

42. Bronzekrone mit Scharnier (zerbrochen). Gef. in einer frei in der Erde stehenden Urne bei Issendorf. Landdr. Stade.

43. Schön patinirter Bronzegegenstand unbekannten Gebrauchs vielleicht Griffende eines Schwertes (??). Gef. frei in der Erde neben mehreren Urnen bei Scharmbeck, Amt Osterholz. Landdr. Stade.

44. Urne mit stark markirtem Fusse und von sehr abweichender Form. Die Oberfläche ist unregelmässig bedeckt.mit von innen herausgedrückten fingergrossen Wulsten. H. 21,5 cm, D. 11 cm. Gef. frei in der Erde bei Schwinge, Amt Himmelpforten, Landdr. Stade.

45. Urnenscherbe von feinem schwarzen Thon. In der Urne fand sich der beiliegende kleine Anubis, Darstellung des von den Aegyptern verehrten hundsköpfigen Gottes, von 21 mm L. Ueber die Umstände des vorliegenden ausserordentlich interessanten Fundes schreibt der frühere Besitzer: »In den fünfziger Jahren liess der damalige Besitzer des einstelligen Hofes Hahnschorst, Landdr. Stade, Greve Boje, seinen Acker vor seinem Hause tief pflügen, d. i. zwei Pflüge hinter einander arbeiten. Der letzte Pflug berührte die Urne und zerbröckelte sie. Die Knechte, auf solche Fälle instruirt, liessen die Pflüge stehen und zeigten den Fund an. Ein Bruder des oben benannten Greven, Dr. Ph. Boje, Oberarzt der ehemaligen hanseatischen Truppen in Hamburg, war damals dortselbst in Pension. Derselbe interessirte sich für Alterthümer, ging hin, sammelte einige Scherben, durchsuchte genau die Asche und fand das besagte Götzenbild und viele schwarze Körner, die man als Weizen- oder Gerstenkörner und als eine Art Wicken-

frucht bestimmte. Die Körner sind beim mehrmaligen Zeigen abhanden gekommen.«

46. Bemalte Schale italischer Fabrik. H. 7 cm, D. 17 cm. Gef. 1840 mit einer bronzenen Pincette in der Steinkiste eines Kegelgrabes bei Frelsdorf, Amt Bremervörde, Landdr. Stade.

Dieses wichtige Fundstück ist abgebildet im Archiv II., Taf. II., No. 2, und Lindenschmit, III. Bd., H. 7, Erläuterungen zu Taf. I., unter Fig. 1.

Vom Urnenfriedhof vom Perlberg bei Stade, der etwa 1854 entdeckt, leider aber nicht systematisch aufgedeckt wurde, senden wir als Repräsentanten:

47—50. 4 Urnen, davon 47, 48 u. 49 mit den den niedersächsischen Urnen so characteristischen Buckeln. No. 50 hat einen Deckel, die einzige Deckelurne, die gefunden wurde.

Von diesen 4 Urnen, welche in früherer Zeit ausgegraben, lässt sich nicht nachweisen, was sie enthalten haben, da die Beigaben sogleich getrennt wurden von den Gefässen.

Von den Beigaben folgt aber nachstehende Auswahl:

51. 3 Gewandnadeln, Fibeln, davon laufen 2 am Ende in Thierköpfe aus, Fragment einer Fibel, nur der untere Theil, der Thierkopf, 2 Pincetten, Pincette und Ohrlöffel am Ringe verbunden, 2 einzelne Ohrlöffel, 2 Schnallen und Beschläge, Gürtelhaken, Ohrbommel, Geräth mir unbekannten Gebrauchs. Vorstehendes Alles Bronze. Grosse Scheere in Schafscheerenform (zerbrochen), Messer, 2 Pfeilspitzen, Angelhaken. Vorstehendes Alles Eisen. Scheere von Eisen, durch Rost mit einer Bronze-Pincette und Bronze-Ohrlöffel verbunden, Kästchen mit 17 Stück Glasfluss, Kästchen mit 24 ganzen und zerbrochenen Perlen.

Ausgrabungen im Jahre 1877.

52. Nicht verzierte Urne, H. 21 cm, D. 10,5 cm, leicht gebrannt. Inhalt: Reste eines Kammes aus Knochen, kleiner Bronzering, 2 Spangen von gewundenem Draht, 2 grössere und 8 kleinere farbige Glas- und Thonperlen, sowie mehrere Fragmente, ein Stück wohlriechendes Harz.

53. Kesselförmige, durch paarweise zusammenstehende Buckel und Einstempelungen verzierte schöne Urne von feinem schwarzen

Thon, H. 16 cm, D. 21,5 cm. Gef. mit No. 52 in einer Steinpackung.

54. Urne von schwarzem Thon, von eleganter Form und mit stark markirtem Fusse. Die obere Hälfte der Oberfläche durch fünf der Mündung concentrische erhabene Kreise verziert. H. 14,5 cm, D. 9 cm. Inhalt: gut erhaltener Kamm aus Knochen, Ohrbommel mit Bronzering, kleiner eiserner Ring, 2 farbige Thonperlen, 2 eiserne Nadeln, Pfriemen oder dergl., kleine Bronzereste.

11. Ausstellung der Herren Eugen Bracht, Maler zu Karlsruhe i. B. und Oberförster Hilsenberg zu **Wehlen** in Hannover.

Material zur Geschichte der Bearbeitung des Feuersteins.

1. 11 Tafeln mit zusammen 693 Stück Feuersteinen: Materialproben, Splitter, Abfall, Geräthe, verbrauchte Geräthe, Kerne. (Correspondenzbl. des Gesammtvereins der deutschen Geschichts- und Alterthumsvereine, Jahrg. 28 v. 1880 No. 1 u. 2.)

Tafel 1—9 entstammen sonnigen Sandabhängen und kahlen Haideplätzen an den Ufern der Luhe, Amt Soltau, Kr. Fallingbostel.

Tafel 10 u. 11 rühren her von den grossen Dolmen bei Oldendorf, Amt Lüneburg, Kr. Lüneburg.

2. Feuerstein-Material von einer Niederlassung bei Wehlen, etwa 400 Stück. (Beschrieben und abgebildet wie oben.)

F.-O. Natürliche Dünenumwallung mit einer Pflasterung mit Kohlen, Asche und verglühtem Gestein, ohne Spuren von Gefässscherben, bei Wehlen, Amt Winsen, Kreis Harburg.

10. Hessen-Darmstadt.

1. **Alzey** bei Bingen. Sammlung des Herrn Post-Director Wimmer.

1. Fibula, Bronze, mit einer Devise.
2. Gerade Haarnadel, Bronze.
3. Mehrfach gebogene Haarnadel, Bronze.
4. Kleine Fibula, versilbertes Metall.

No. 1—4 römischen Ursprungs, bei Gabsheim, Prov. Rheinh., gefunden. Eine zweite hierzugehörige Fibula ganz gleich der No. 1 befindet sich im Museum zu Darmstadt.

5. Kleine Messerklinge, Bronze. F.-O. Bermersheim, Kr. Alzey, Prov. Rheinh.
6. Dolchklinge, Bronze, mit drei Nieten. F.-O. desgl.

Von dem Topfe (roher grauer Thon), welcher mit der Dolchklinge ausgegraben, ist eine Zeichnung ausgestellt.

7. Halsschmuck, zusammengesetzt aus 17 Steinen und Perlen. F.-O. Odernheim bei Alzey.

8a—o. 14 Stück Bestandtheile eines Beschlägs mit Schnalle, Ring, Knopf etc., aus ursprünglich vergoldetem Erz, mit reich und schön gravirter Verzierung, Schnalle mit 2 schlangenartigen Köpfen. F.-O. Weinheim, Kr. Alzey.

9. Fibula, vergoldetes Metall, mit rothen Steinen (Glas) und Arabesken verziert.

10 u. 11. 2 kleine Schnallen, Bronze.

12. Schnallentheil, Eisen.
13. Armring, Bronze.
14. Fragment eines Armringes aus Elfenbein.
15. Schmuck, bestehend aus 13 grösseren und kleineren farbigen Steinen und Perlen.
16. Urweltliche Muschel, daran ist ein kleiner Metallring befestigt.
17. An der Spitze abgebrochenes Messerchen, Eisen.

Die Gegenstände No. 9—17 wurden aus fränkischen Gräbern

bei Eichloch in der Nähe von Wörrstadt, Prov. Reinh., entnommen. Dieselbe Art durchbohrter Muschel No. 16, mit ganz ähnlichen Steinen, und No. 15 fanden sich auch in fränkischen Gräbern vor, welche Dr. Rau dicht bei Wörrstadt bei Ausgrabung eines Fundaments bloslegen liess.

18. 5 kleine durchbohrte Perlmutterringe und 2 durchbohrte grössere Perlmuttermuscheln, Bestandtheile eines Halsschmuckes. F.-O. Monsheim, Prov. Rheinh.

19. Kleines Messerchen, Feuerstein. F.-O. desgl.

No. 18 u. 19 von den ältesten Bewohnern des hessischen Rheinlandes herrührend. Der Hauptfund ist 1867 in das Central-Museum nach Mainz gekommen und von Dr. Lindenschmit näher beschrieben worden.

20. Armring, Bronze.

21. Armring, Bronze, mit dicken perlenartigen Ansätzen.

22. Fibula, Bronze, in einen vorstehenden Knopf auslaufend.

23. Kette mit Haken, Gürtel- oder Gewandhalter, Bronze. F.-O. Monsheim, Prov. Rheinh.

24 u. 25. 2 Nadeln, Bronze. F.-O. Rheinhessen.

26. Römisches Opferlöffelchen, Legirung von Kupfer und Silber. In der Nähe der Schlossruine zu Alzey gef.

27—29. 3 Armringe, Bronze. F.-O. Bermersheim, Treimersheim und Blödesheim, Prov. Rheinh.

2. **Büdingen.** Sammlung Seiner Durchlaucht des Fürsten Bruno zu Ysenburg und Büdingen.

Grosser durchbohrter Steinhammer, L. 24 cm, H. 6—7 cm. F.-O. Paulstein im Büdinger Stadtwald.

3. **Darmstadt.** Grossherzogl. Museum. (Director: Herr Prof. Dr. R. Hofmann.)

Verzeichniss.

1. Henkel eines Bronzegefässes in Gestalt zweier Ringe, alt-etruskischen oder italischen Characters. F.-O. Borsdorf in Oberhessen.

2. Doppelspiralen (Haarschmuck?), Bronze. (S. Archiv f. Hess. Geschichte Bd. IV. Taf. I. Fig. 16 — auch S. 104.) Gef. im Torf bei Froschhausen.
3. desgl. F.-O. Gauböckelheim in Rheinh.
4. Haarnadel, Bronze. F.-O. Ladenburg.
5. desgl. (Archiv f. Hess. Gesch. Bd. IV. Taf. I. Fig. 20.) F.-O. Anneröder Haide.
6. desgl., mit einer Spiralwindung. (Ebendas. Taf. I. Fig 15 — auch S. 83.) F.-O. Södel, Wetterau.
7. Geschlossener Bronzering. Grabfund v. Dietzenbach.
8. Sogenannter Schwurring. In Lindenstruth zugleich mit der Giessform gef.
9. Gussform und Ausguss eines Keltes nebst der vorhergehenden Nummer. In Lindenstruth gef.
10. Bronzemeissel. (Archiv f. Hess. Gesch. Taf. I. Fig. 14.) F.-O. Steinheim a./Main.
11. desgl. F.-O. Steinfurt, Wetterau.
12. Armring mit Spiralen. F.-O. Hügelgrab bei Münzenberg, Wetterau.
13. Halsring mit einer Löthstelle aus alter Zeit. F.-O. Echzell.
14. Bronzehammer. F.-O. Torfgruben v. Escholbrücken.
15. Lanzenspitze, Bronze. F.-O. Bilgesheimer Mühle, Wetterau.
16. Bronzeschwert. Im alten Rheinbett bei Lampertheim gef.
17. desgl. F.-O. Reichelsheim, Wetterau.
18. desgl. Im Bürstadter Wald bei Erbauung der Worms-Bensheimer Eisenbahn gef.
19. Steinkeil. F.-O. Fauerbach bei Friedberg.
20. desgl. F.-O. Friedberg.
21. desgl. F.-O. Gleiberg bei Giessen.
22. desgl. F.-O. Scheftheimer Fallthor bei Darmstadt.

23 u. 24. 2 durchbohrte Hirschhornäxte. Gef. in dem Gerölle des Mains bei Frankfurt.

25. Hirschgeweih als Stiel und Schaftung einer Steinaxt benutzt. F.-O. Escholbrücker Torfgruben.
26. Carton mit 19 versch. Gegenständen aus fränkisch-alemannischen Reihengräbern bei Umstadt und Reinheim im Odenwald. Aus Umstadt: a. Armring von blauem Glas. b. Blaue Glas-

fragmente. c. Spindelwörtel von Glas. d. Kleines Ringelchen von Glas. e. Fragment eines Wörtels. f. g. Perlen von Glas und Stein. h. Offener Bronzearmring. i. desgl., geschlossen. k. Offener Armring. l. Geschlossener kleiner Ring. m. n. 2 kleine Ringe. o. Spiralartig geschlossener Ring mit 2 Anhängern. p. Metallplättchen. q. Silberne, theilweise vergoldete Gürtelschnalle. Aus Reinheim: r. Verzierte geschlossene Büchse von gebranntem Thon. s. Halsring von Bronze. t. Kleines Kreuz von Bronze.

27. Carton mit 6 Schmuckgegenständen aus fränkischen Gräbern von Esselborn in Rheinhessen. — a. Silberner Armring. b. Goldfibel. c. Silberne Schnalle mit Steinen. d. Silberfibel, zum Theil vergoldet. e. Fragment einer solchen. f. Thonperle.

28. Goldring. F.-O. Trebur.

29. Carton mit Eisenwaffen aus fränkisch-alemannischen Reihengräbern bei Darmstadt. — a. b Scramasaxe. c. Lanzenspitze. d. e. f. Wurflanzenspitzen. g. Stift. h. i. k. l. m. n. Riemenzungen? o. Schildbuckel. p. Metallplättchen. q. Feuerstein.

30. Lanzenspitze. F.-O. Bahnhof in Darmstadt.

31. Carton mit 9 Gegenständen. F.-O. Grab bei Gross-Gerau. — a. Gebogenes Eisenschwert mit dgl. Scheide. b. Gebogene Lanzenspitze, Eisen. c. dergl. kleinere gerade Lanzenspitze. d. Wurflanzenspitze. e. Scheere. f. g. Fibeln. h. Spindelwirtel von Thon. i. Römische Münze? (Es könnte zweifelhaft sein, ob diese Münze aus demselben Grabe stammt.)

32. Der Naunheimer Fund. (Arch. f. Hess. Gesch. u. Alterthumsk., B. X, Heft III, p. 447.) [Naunheim bei Wetzlar, jenseits des Limes.] a. Römische Bronzeschüssel. b. Bronzekessel. c. Grosse Thonschüssel. d. Kleine Urne von Thon. e. Römische Urne, Thon. f. Römischer Becher. g. Tasse von Terra sigillata.

4. **Giessen.** Sammlung des Oberhessischen Vereins für Localgeschichte.
(Schriftführer: Herr Dr. O. Buchner.)

Vorbemerkungen.

I.

Das Gebiet, dessen Erforschung in historischer Beziehung sich unser Verein zur Aufgabe gemacht hat — die Grossh. Hess. Provinz Oberhessen — bietet, soviel uns bekannt ist, keine Fundstücke, die für das Auftreten des Menschen vor der Zeit des geschliffenen Steines sprechen. Dagegen wird die sog. neolithische Zeit durch nicht wenige Steingeräthe, die in den uralten Culturstätten der Wetterau und der anschliessenden Gebietstheile sich darbieten, characteristisch vertreten, insbesondere in der nördlichen Hälfte Oberhessens, den in frühhistorischer Zeit von Chatten und Mattiaken bewohnten Landstrichen.

Das römische Imperium erstreckte sich nur auf den südlichen Theil Oberhessens, und dieses war von dem nördlichen getrennt durch den sog. Pfahlgraben, den limes transrhenanus, welcher wie den ganzen Winkel zwischen Rhein und Donau insbesondere hier die zahlreichen römischen Niederlassungen in der Wetterau zu sichern und eine starke Operationsbasis für die Vorstösse der Römer gegen die Chatten und Cherusker zu bilden die Aufgabe hatte. Dieser Trennung entsprechend findet sich denn auch südlich des Pfahlgrabens die römische, nördlich desselben germanische Cultur in den Befestigungen, Waffen und Schmuckgegenständen vorzugsweise vertreten; wir sagen vorzugsweise, weil sich nördlich des Pfahlgrabens gerade in neuester Zeit eine ganze Reihe von Weg- und Befestigungsbauten gefunden haben, welche die Operationen der Römer von Süden her gegen die Eder und Lippe hin markiren dürften, und andererseits südlich des Pfahlgrabens eine Menge von altgermanischen und anderen nichtrömischen Niederlassungen, Ringwällen u. dgl. nachweisbar sind.

II.

Den nichtrömischen Culturresten fällt auch in unserer Gegend der Vorrang des höheren Alters zu. Wir haben Grund anzunehmen, dass in der frühhistorischen Zeit, die man auch die Vorcultur zu

nennen pflegt, in Oberhessen drei Territorialgruppen es waren, die uralte Cultur trugen, nämlich die höher gelegenen Punkte der Wetterau, dann das Plateau im Osten von Giessen (Trieb, Ursulum, Philosophenwald etc.) und die Gegend um den Dünsberg herum im Norden und Nordwesten von Giessen (Dünsberg, Alteburg, Erdagau etc.).

Zur Veranschaulichung der Cultur (Vorcultur) jener Oertlichkeiten, deren südlicher Theil nur durch den Pfahlgraben von dem nördlichen, hauptsächlich durch die dem Limes entgegengethürmten Ringwälle characterisirten, getrennt wird, legen wir zunächst:

1) abgeschliffene Steine vor, welche sich theils dicht vor dem Pfahlgraben in der Flur des alten Leithcastrum (Leihgestern) [A. 6. 9. 10. 11. 12], theils in der Nähe des Dünsberges (bei Königsberg) fanden [A. 24. 25]. Ueber den Dünsberg s. Oberst v. Cohausen in Annalen f. Naussauische Geschichte u. Alterthumsk. 1879. Wir fügen diesen Fundstücken

2) ein scharfkantig zerschlagenes Steinstück [A. 178] bei, welches sich unter den characteristischen Topfscherben [A. 169 — 193] auf dem erwähnten Plateau bei Giessen (Ursulum) fand; und

3) ein kantig geschliffener Stein [A. 492], welcher bei Langsdorf in der Wetterau gefunden wurde und durch seine Gestalt ausserordentlich an die Steinbeile erinnert, welche sich in so grosser Menge in den Schweizer Pfahlbauten fanden, und von denen wir ein im Neuenburger See (Auvernier) gefundenes, mittelst Hirschgeweihstücks fassbar gemachtes Exemplar [A. 717. 718] der Vergleichung wegen mit vorlegen.

4) das eigenthümlich geschliffene Stück schwarzen Kieselschiefers [A. 536] wurde in Giessen selbst in der Erde gefunden.

5) das prachtvolle Steinbeil, auch von schwarzem Kieselschiefer durchaus symmetrisch gefertigt [A. 86], welches in Altenstadt, dem uralten Culturorte der Wetterau (s. I. Jahresber. d. Oberhess. Ver. f. Localgesch. 1879, S. 24 ff.), von einem ackernden Bauer gefunden wurde.

Uebergehend zu den Bronzen verweisen wir zunächst

6) auf das hervorragend schöne Bronzebeil [A. 22], welches in der Wetterau in der Nähe von Friedberg gefunden wurde, ferner

7) auf die Bronzeklinge [A. 480], welche in einem von unserem Vereine eröffneten Grabe auf dem Trieb (Plateau) bei Giessen ge-

funden wurde. (cf. I. Jahresber. d. Oberhess. Ver. f. Localgesch. S. 19, 20.)

Die frühhistorischen Gräber von Oberhessen, deren einem die Klinge entnommen ist, gehören unverkennbar verschiedenen Zeiten an. Das eben erwähnte Grab, welches weder Platten, Steine, Kohlen, noch Schmuckgeräthe enthielt, bot ausser der Klinge A. 480 nur vollständig vermoderte und nur theilweise erkennbare und sofort zerfallende Knochenreste. Es erscheint viel älter als die Gräber in der Lindner Mark, einem zwischen Giessen und dem limes liegenden Forste, welche zumeist Plattengräber sind.

Von einem der letzteren legen wir zunächst

8) eine nach der Natur aufgenommene Skizze [G. 1] eines Grabes vor, das von einem Vereinsmitgliede geöffnet und gezeichnet wurde; sowie

9) sieben Bronzeringe [A. 113, 124, 126, 127, 128, 130, 131], welche u. a. neben Skeletten in mehreren in der Lindner Mark gelegenen Plattengräbern gefunden wurden (s. Prof. Gareis: die lex salica und ein Hünengrab bei Giessen im Correspondenzbl. des Gesammtver. d. deutschen Geschichts- und Alterthumsver. 1878, No. 4, sowie I. Jahresber. unseres Ver. S. 20). Diesen Ringen legen wir zur Vergleichung

10) einen menschlichen Unterkiefer bei (die übrigen Theile des Schädels sind sehr defekt und lassen sich behufs Messung nicht zusammensetzen), welcher bei den Ringen gefunden wurde. [A.779.]

11) In Utphe in der Wetterau wurde ein ausserordentlich roh gemeisselter Steinkopf [A. 4] gefunden. Mit demselben kann verglichen werden

12) der bei Friedberg in der Wetterau gefundene schöne, wahrscheinlich römische Steinkopf [A. 517] (Kopf einer Victoria?).

III.

In Oberhessen, speciell in der Nähe von Giessen, erreicht der Pfahlgraben seine nördlichste Stelle. In den Walddistricten ist derselbe vielfach noch wohl erhalten, ganz oder fast ganz aber in den Ackerfeldern verwischt. Der Feststellung des Laufes und der Beschaffenheit des römischen limes wendet unser Verein seine besondere Aufmerksamkeit zu. Unser Mitglied Herr Realschul-Director Soldau hat die Aufnahme des Pfahlgrabens zwischen Grüningen (2 St. südöstl. von Giessen) und Butzbach besorgt und skizzirt;

Grundriss und Profile [G. 2, 3 und Beschreibung] liegen bei. Die Dimensionen und insbesondere die Höhen des an manchen Stellen doppelt verstärkten Befestigungswerkes sind nicht selten geradezu überraschend. Offenbar war dieser nach Norden und Nordost besonders exponirte Theil mit besonderer Sorgfalt ausgeführt.

Dr. Gareis. Dr. O. Buchner.

Verzeichniss der ausgestellten Gegenstände.

1. Steinhammer, Kieselschiefer. S.-K.-No. A. 86. F.-O. Altenstadt, Grossh. Hessen, Wetterau.
2. Bronzebeil. S.-K.-No. A. 22. F.-O. Friedberg, Wetterau.
3. Bronzeklinge (s. I. Jahresbericht d. O.-H. V. f. Localgesch., S. 20). S.-K.-No. A. 180. F.-O. Hügelgrab bei Trieb bei Giessen.

4—10. Bronzeschmuck. S.-K.-No. A. 8. 113. 124. 126. 128. 130. 131. F.-O. Hügelgräber, Lindner Mark bei Giessen.

11. Menschenkopf in Sandstein gehauen. S.-K.-No. A. 4. F.-O. 1 m unter der Erde bei Utphe, Wetterau.
12. Menschenkopf in Marmor (römisch). S.-K.-No. 517. F.-O. Friedberg.
13. Grundriss des Pfahlgrabens zwischen Arnsburg und Butzbach mit Querprofilen.
14. Skizze eines geöffneten Grabes aus der Lindner Mark bei Giessen.

---

5. **Pfeddersheim** bei Worms. Sammlung des Herrn Dr. Koehl.

Fundort: Merowingisches Reihengräberfeld in Wiesoppenheim, Kr. Worms.

a. Aus Männergräbern.

1. Bronzebecher. (Lindenschmit, Alterth. u. h. V. Bd. III.)
2. 5 Lanzen.
3. 4 Pfeilspitzen.
4. Schildbuckel mit Griff.
5. Scramasax.
6. 2 Messer (Aexte).

7. 2 Francisca.
8. Pferdetrense.
9. 2 Stahl und Feuersteine.
10. Gürtelplatte mit Verzierung.
11. 2 Schnallen (Bronze).
12. 2 Gürtelbeschlägstücke (Bronze).
13. Riemenzunge, Bronze.
14. 2 getheilte Knochenparturen. Vorderarmknochen bei verschiedenen Skeletten.
15. 3 Thongefässe verschiedener Form.
16. 2 Glasbecher mit Verzierungen.

b. **Aus Frauengräbern.**

17. Spangenartige Fibel. Silber, mit Niello verziert, ciselirt und mit Glaseinsätzen.
18. 2 Perlenschnüre.
19. 4 scheibenartige Fibeln (Brochen), mit Almandineinsätzen und Goldfiligran.
20. Ohrring, mit Almandineinsätzen und Goldfiligran.
21. 2 Scheibenfibeln von Bronze (verziert).
22. Armband (Silber).
23. Riemenzunge (Silber).
24. Vogelförmige Fibel mit Almandineinsätzen.
25. 2 Goldfiligran-Anhänger.
26. 2 Zierscheiben (Bronze, versilbert).
27. 4 Berloques (Bronze), 1 Vogel, 1 Scheerchen, 1 Schelle, 1 Petschaftähnliches.
28. Scheere (Eisen).
29. Wiegmesser (Fleischmesser).
30. Eingelegte Glasperle.
31. Gravirte Glasspindel.
32. 5 Spinnwirtel verschiedener Form.
33. Perle von Amethyst (ungeschliffen).
34. Perle von Bergcrystall (in Facetten geschliffen).

6. **Mainz.** Sammlungen der Stadt und des Alterthums-Vereins, vereinigt mit dem Römisch-Germanischen Central-Museum, unter der Direction des Herrn Prof. Dr. L. Lindenschmit.

Taf. I. Mit 46 Gegenständen auf meergrünen Sammet geheftet.

F.-O. Reihengräber bei Freilaubersheim, Kr. Alzey, Rheinh.

1. Kleine Perlenschnur. 17 Perlen aus Fritte, Thon und Glas in verschiedenen Grössen und Farben.
2. Spinnwirtel aus Glasfluss, mit 4 Reihen wellenförmiger Bogen verziert. D. 36 mm.
3. Grosse Perlenschnur. 38 Perlen verschiedener Grösse und Färbung aus Fritte, Bernstein, Thon, Glas, Millefiori.
4. Kugel aus Bergcrystall in silberner Fassung. D. 43 mm.
5. Kleine Perlenschnur, 18 Perlen verschiedener Grösse und Färbung aus Fritte, Thon und Glas.
6. Spinnwirtel aus Bergcrystall. (Abgebildet in den Alterthümern unserer heidnischen Vorzeit Bd. III. H. X. Taf. VI. No. 10 u. 11.) D. 40 mm.
7. Ohrring bestehend aus einer mit Bogen verzierten Perle von Glasfluss und einer Perle aus Bernstein. D. 16—22 mm.
8. Ohrring. Gegenstück zu No. 7. D. 14—18 mm.
9. Gewandnadel in Spangenform aus vergoldetem Silber. Die viereckige obere Platte ist an jeder Seite mit 2 und am oberen Rande mit 3 zusammenhängenden Knöpfen besetzt und sowie die untere ovale Platte mit Stabwerk und Zickzackstreifen bedeckt. Der Bügel mit Streifen und Wulsten senkrecht verziert. Das Ganze endigt in einem Thierkopf. L. 62 mm.
10. desgl. Gegenstück zu No. 9. L. 62 mm.
11. desgl. in Form eines Vogels. (Abgeb. i. d. Alterth. u. h. Vorzeit. Bd. III. H. IV. Taf. VI. No. 8.) L. 33 mm.
12. desgl. Gegenstück zu No. 11. L. 33 mm.
13. Kleine, kreisförmige Gewandnadel in Rosettenform. Sieben mit Almandinen besetzte Zellen umgeben das Centrum, worin drei kleine Filigranringchen. D. 19 mm.
14. Gegenstück zu No. 13. D. 19 mm.
15. Gewandnadel, aus Gold. (Abgeb. i. d. Alterth. u. h. Vorzeit Bd. III. H. IV. Taf. VI. No. 6.) D. 52 mm.

16. Gewandnadel mit Almandinen besetzt. (Abgeb. i. d Alterth. u. h. Vorzeit Bd. III. H. IV. Taf. VI. No. 7.) D. 31 mm.
17. desgl. in Rosettenform. 12 mit Almandinen besetzte, nach aussen bogenförmig abschliessende Zellen umgeben das kreisrunde mit 4 Almandinen besetzte Centrum. D. 28 mm.
18. desgl. in Form eines Vogels. (Abgeb. i. d. Alterth. u. h. Vorzeit Bd. III. H. IV. Taf. VI. No. 9.) L. 35 mm.
19. desgl. in Form eines Fisches. (Abgeb. i. d. Alterth. u. h. Vorzeit Bd. III. H. IV. Taf. VI. No. 10.) L. 47 mm.
20. desgl. in Rosettenform wie No. 17. D. 31 mm.
21. desgl. in Rosettenform, wie No. 17. D. 31 mm.
22. Bracteat, Gold. (Abgeb. i. d. Alterth. u. h. Vorzeit Bd III. H. IV. Taf. VI. No. 4.) D. ohne Oese $14^1/_2$ mm.
23. desgl. (Abgeb. i. d. Alterth. u. h. Vorzeit Bd. III. H. IV. Taf. VI. No. 5.) D. o. O. 25 mm.
24. desgl. Gegenstück zu No. 23. D. o. O. 25 mm.
25. desgl. Gegenstück zu No. 22. D. o. O. $15^1/_2$ mm.
26. Gewandnadel in Spangenform aus vergoldetem Silber. Die viereckige Platte, auf den Seiten mit je 3, am oberen Rande mit 5 Knöpfen besetzt ist mit senkrechtem Stabwerk geziert und mit einem niellirten Bande umgeben, welches auch mitten durch den in Streifen abgetheilten Bügel und um die ovale, untere Platte läuft. Letztere ist mit gekreuztem Stabwerk bedeckt und endigt in einem Thierkopf. L. $82^1/_2$ mm.
27. desgl. Gegenstück zu No. 26. L. $82^1/_2$ mm.
28. Grosse Gewandnadel in Spangenform aus Silber. 5 gestreifte Knöpfe umgeben die halbkreisförmige, mit rechtwinklich sich kreuzendem Stabwerk bedeckte Platte. Der Bügel sowohl als der hier in gleicher Breite wie der letztere sich fortsetzende, in einen Thierkopf endigende, untere Theil der Nadel sind mit einer Art Maeander verziert. Am Ende der obern Platte und über dem Thierkopfe je eine mit einem Almandinstein besetzte Zelle. L. 108 mm.
29. Silberne Gewandnadel in Spangenform. (Abgeb. i. d. Alterth. u. h. Vorzeit Bd. III. H. IV. Taf. VI. No. 2.) L. 89 mm.
30. desgl. Gegenstück zu No. 29. L. 85 mm.
31. Gewandnadel, vergoldetes Silber, in Spangenform. Die viereckige Platte ist von 7 Knöpfen (je 2 an einer Seite und 3 am oberen Rande) umgeben; dieselbe, sowie der Bügel

und die obere halbrunde Platte mit Maeander und Zickzackstreifen verziert. Schluss ein Thierkopf. L. 80 mm.

32. Gewandnadel, vergoldetes Silber, in Spangenform. Gegenstück zu No. 31. L. 80 mm.

33. Gewandnadel in Spangenform, Erz. Die viereckige obere Platte, ohne Knöpfe, ist durch ein Band in 2 Felder getheilt, wovon das äussere mit Stabwerk, senkrecht und horizontal, bedeckt ist und in den oberen Ecken je ein Blatt vorweist. Das innere Feld ist mit Blattwerk verziert, sowie die untere halbrunde in einem Thierkopf endigende Platte. Der Bügel ist in Streifen getheilt. L. 83 mm.

34. desgl. Gegenstück zu No. 33. L. 83 mm.

35. Schnalle, Silber (abgeb. i. d. Alterth. u. h. Vorzeit Bd. III. H. IV. Taf. VI. No. 12). L. 45 mm.

36. Grosse Perlenschnur, 29 Perlen verschiedener Grösse und Färbung aus Fritte, Glas, Glassfluss, Thon, Millefiori und Bernstein.

37. Kugel, Bergcrystall. D. 30 mm.

38. Kleine Gewandnadel in Schlangenform, Silber. (Abgeb. i. d. Alterth. u. h. Vorzeit Bd. III. H. IV. Taf. VI. No. 3.) L. 22 mm.

39. Zerbrochene, kleine, durchbohrte Scheibe aus Bernstein. D. 27 mm.

40. Gewandnadel, vergoldetes Silber, in Spangenform. (Abgeb. i. d. Alterth. u. h. Vorzeit Bd. III. H. IV. Taf. VI. No. 1 a.) L. 98 mm.

41. desgl., vergoldetes Silber, in Spangenform, mit Runeninschrift auf der Rückseite. (Abgeb. i. d. Alterth. u. h. Vorzeit Bd. III. H. IV. Taf. VI. No. 1 b.) L. 98 mm.

42. Riemenzunge, Silber, durch ein in der Mitte nach unten laufendes, gekerbtes Band verziert. L. 35 mm.

43. Kleine Schnalle, Silber. (Abgeb. i. d. Alterth. u. h. Vorzeit Bd. III. H. IV. Taf. VI. No. 11.) L. 30 mm.

44. Grössere Schnalle, Silber. (Abgeb. i. d. Alterth. u. h. Vorzeit Bd. III. H. IV. Taf. VI. No. 13.) L. 45 mm.

45. Kleine Schnalle, Silber, Gegenstück zu No. 43. L. 30 mm.

46. Riemenzüngchen, Silber, Bruchstück, Gegenstück zu No. 42. L. 24 mm.

Taf. II. Mit 18 Gegenständen auf rothen Sammet geheftet.

F.-O. Reihengräber bei Alzey, Rheinh.

47. Haarnadel, Silber, mit darüber geschobenem Knopf und Hülse, beide aus Gold. (Abgeb. i. d. Alterth. u. h. Vorzeit Bd. II. H. XII. Taf. VI. No. 8.) L. 172 mm.

48. Ohrring, Gold. (Abgeb. i. d. Alterth. u. h. Vorzeit Bd. II. H. VII. Taf. VI. No 7.) D. 32 mm.

49. Gewandnadel in Spangenform, Silber. (Abgeb. i. d. Alterth. u. h. Vorzeit Bd. III. H. X. Taf. VI. No. 5.) L. mit den Knöpfen 125 mm.

50. desgl. Gegenstück zu No. 49. L. 125 mm.

51. Kugel, Bergcrystall, in goldener Fassung. (Abgeb. i. d. Alterth. u. h. Vorzeit Bd. II. H. XII. Taf. VI. No. 6.) D. 25 mm.

52. Bracteat, Gold, mit einer Oese zum Anhängen. Das knopfartige Centrum umgeben im Kreise 4 Reihen kleinerer einpunzirter Buckel. Der Rand ist eingekerbt. D. ohne Oese 15 mm.

53. Kleiner viereckiger Schieber, Gold, dessen eine Seite mit zwei aneinander hängenden Spiralen aus Filigran bedeckt ist. L. 8 mm.

54. Bracteat, Gold, mit einer Oese zum Anhängen. Um das knopfartige mit zwei Kreisringchen von Filigran umgebene Centrum liegen sechs Schlingen aus Filigrandraht. D. ohne Oese 18,5 mm.

55. Kleiner viereckiger Schieber, Gold, ganz wie der No. 53 beschriebene. L. 8 mm.

56. Bracteat, Gold, mit einer Oese. Vier Schlingen stossen im Centrum zusammen. Ihre Enden sind je um einen Knopf gewickelt. D. ohne Oese 12,5 mm.

57. Fingerring, Gold, mit Gemme aus Carneol. Auf letzterer ein thronender Imperator D. des Ringes mit Gemme 21 mm.

58. Kreisrunde Fibula, Gold, von einem Filigrandraht eingefasst. Die Fibula hat drei Reihen von Zellen, von welchen drei der mittelsten Reihe mit henkelartig zusammengerollten Filigran gefüllt sind. Die innere Zellenreihe bildet ein Triquetrum. D. 29 mm.

59. Büchschen, Gold. (Abgeb. i. d. Alterth. u. h. Vorz. Bd. II. H. XII. Taf. VI. No. 9. L. 61 mm.

60. Kreisrunde Fibula, Gold, mit Zellen. Gegenstück zu der No. 58 beschriebenen. D. 29 mm.
61. Kugel, Eisenkies, mit silberner Fassung. D. 21.
62. Schnalle, vergoldetes Silber. H. mit Zunge 35, Br. 29 mm. Der an einer mit einem Almandinsteine gefüllten Zelle sitzende Dorn liegt auf einem viereckigen Rahmen, welcher von 2 gekerbten und einem glatten Bande durchzogen ist. Die Platte wird von zwei gekerbten Streifen in 2 mit barbarischem Blattwerk bedeckte Felder getheilt und zeigt in jeder der 4 Ecken einen silbernen Nagel, sowie 2 ebensolche an dem Rahmen zu sehen sind.
63. Schnällchen, massives Silber, der über dem Ring liegende Dorn geht aus einer bogenförmig ausgeschnittenen Platte. Br. des Ringes 29, L. der Zunge mit Platte 26 mm.
64. 2 Fäden, Gold.

Taf. III. Mit 12 Gegenständen auf rothem Sammet geheftet.

F.-O. No. 65--71 Reihengräber, Kr. Bingen.

65. 6 Perlen an einem Drahtring, 2 von Bernstein, 2 Amethiste, 1 blaue und 1 gelbe von Thon. L. 6,5 – 29, D. 6,5—17,5 mm.
66. Innerhalb dieses Ringes Ohrring, Gold. (Abgeb. i. d. Alterth. d. h. Vorzeit Bd. I. H. XI. Taf. VIII. No. 15.) L. der Goldperle 16, D. des Ringes 36 mm.
67. Ohrring, Gold. Gegenstück zu den vorigen. L. u. D. desgl.
68. Fingerring, Gold, mit Gemme aus Carneol. D. des Ringes mit Gemme 20 mm. Der Ring schliesst auf beiden Seiten mit 3 Knöpfen an die Kapsel, welche von doppeltem Filigrangeflecht umgeben ist. Die Gemme stellt eine männliche Figur in langem Gewande vor.
69. Ohrring, Gold. (Abgeb. i. d. Alterth. u. h. Vorzeit Bd. II H. III. Taf. VI. No. 6.) D. d. Ringes mit L. der Perle 41 mm.
70. Fingerring, Gold. (Abgeb. i. d. Alterth. u. h. Vorzeit Bd. I. H. XI. Taf. VIII. No. 11.) D. d. Platte 23 mm.
71. desgl. Der Ring hält als Platte eine Goldmünze des Heraclius. D. der Platte 16,5 mm.
72. Grosse kreisrunde Gewandnadel, Gold. D. 65 mm. Im Centrum eine runde Zelle mit blauem Stein, darum im Kreise 4 runde und ebensoviel viereckige mit Almandinen und blassgrünem Glase gefüllte Zellen. Diese Reihe trennt ein Kreis

von Goldfiligran von dem äusseren, grösseren Theil der Fibeln, welcher wiederum mit 4 blauen Steinen in runden Zellen und mit 4 grünen Steinen in viereckigen Zellen in regelmässiger Abwechselung besetzt ist. Ein doppelter Ring aus Filigrandraht umgiebt das Ganze. Zwischen den Zellen sind zahlreiche Spirale und kleine Ringchen aus Filigran aufgelöthet. Zwischen den äusseren Zellen Nietnägel aus Silber. F.-O. Reihengräber bei Sprendlingen, Kr. Alzey, Rheinh.

73. Kleinere kreisrunde Gewandnadel, Gold. (Abgeb. i. d. Alterth. u. h. Vorzeit Bd. II. H. X. Taf. VI. No. 4.) D. 46 mm. F.-O. Reihengräber bei Alsheim, Kr. Worms, Rheinh.

74. desgl., Gold (Abgeb. i. d. Alterth. u. h. Vorzeit Bd. I. H. I. Taf. VIII. No. 10.) D. 40 mm. F.-O. Reihengräber bei Bosenheim, Kr. Alzey.

75. desgl., Gold, mit breitem Erzrande. (Abgeb. i. d. Alterth. u. h. Vorzeit Bd. II. H. III. Taf. VI. No. 7.) D. 55 mm. F.-O. Reihengräber in der Umgegend von Bonn, Rheinprovinz.

76. Grosse kreisrunde Gewandnadel, Gold. D. 63 mm. Um die runde, mit blauem Stein gefüllte Zelle im Centrum liegen 8 cylindrische, leere Zellen, dazwischen 4 mit blassgrünem Glase gefüllt. Um diese 12 kleinen Zellen herum sind 7 geschlungene Filigrandrähte aufgelöthet. Ein kreisrunder Filigrandraht schliesst diesen inneren Theil der Fibula von dem grösseren, äusseren ab. In diesem letzteren liegen im Kreise in regelmässiger Abwechselung 4 kreisrunde, mit blauen Steinen gefüllte, und ebensoviel viereckige, mit blassgrünem Glase gefüllte Zellen. Drei silberne Nietnägel sind noch vorhanden. Zahlreiches Filigranwerk füllt die Zwischenräume aus.

Taf. IV. Mit 22 Gegenständen in Silbertauschirung.

77. Kleine Riemenzunge. Bruchstück mit Verzierungen in Spiralform, Punktreihen und Strichlagen, welche erst dem Eisen eingravirt und sodann mit Silber und Erz eingelegt sind. L. 30 mm. F.-O. Reihengräber b. Dietersheim, Kr. Bingen.

78. Grössere Riemenzunge. Verziert mit Rahmenwerk, Spiralen, Punktreihen etc., welche aus einer, dem Eisen eingehämmerten Silberplatte nachträglich herausgeschnitten sind. Da-

zwischen einige eingelegte Bronzefäden. L. 80 mm. F.-O. Reihengräber bei Freilaubersheim, Kr. Alzey.

79. Beschläg, in einen Ring endigend, mit eingelegten Strichreihen und Punkten aus Silber und Erz. L. 42 mm. F.-O. Reihengräber bei Dietersheim.

80. Riemenzunge mit eingelegten, sich kreuzenden Strichlagen aus Silber. L. 54 mm. F.-O. desgl.

81. desgl. mit eingelegten Spiralornamenten, Strichlagen und Punktreihen aus Silber und Erz. L. 66 mm. F.-O. desgl.

82. desgl. wie No. 81, kleiner. L. 40 mm. F.-O. desgl.

83. desgl. wie No. 82. L. 42 mm. F.-O. desgl.

84. Gewandnadel, kreisrund, mit 4 Knöpfen aus Erz am Rand und einem ebensolchen im Centrum, verziert mit Bandverschlingungen und Stabwerk aus eingelegtem Silber. D. 44 mm. F.-O. desgl.

85. desgl. Am Rande 4 Erzknöpfe, ein ebensolcher im Centrum. Das Ganze verziert mit Kreisen, Stabwerk und einer Art barbarischen Maeanders aus eingelegtem Silber und Erz. D. 69 mm. F.-O. Reihengräber b. Freilaubersheim.

86. desgl. 4 Erzknöpfe am Rande, ein ebensolcher im Centrum. Das Ganze bedeckt mit Stabwerk, Kreisbändern und Zickzackstäben aus eingelegtem Silber. D. 60 mm. F.-O. Reihengräber bei Sprendlingen, Kr. Bingen.

87. Bruchstücke einer damascinirten Schwertklinge (spatha). Der Knopf ist mit eingelegten Silberfäden verziert. L. 283 mm. F.-O. Aus dem Rhein bei Mainz.

88. Grosse Riemenzunge, verziert mit breiten Bändern, Punktreihen und Schlangenornamenten, welche aus der eingehämmerten Silberplatte herausgeschnitten sind. L. 108 mm. F.-O. Reihengräber bei Alzey.

89. Gewandnadel, kreisrund, 4 Erzknöpfe am Rande, ein ebensolcher im Centrum. Das Ganze verziert mit Kreisen, Strichlagen, Bandverschlingungen u. s. w. aus eingelegtem Silber und Erz. D. 54 mm. F.-O. Reihengräber bei Dietersheim.

90. desgl. Im Centrum ein Knopf. Von den 4 Randknöpfen fehlen 2. Die ganze Fläche verziert mit Kreisen, Strichlagen, Bändern und Bandverschlingungen aus Silber und Erz, theils ausgeschnitten, theils eingelegt. D. 70 mm. F.-O. Reihengräber bei Kleinwinternheim, Kr. Mainz.

91. Gewandnadel, kreisrund. Ein Erzknopf im Centrum, ein ebensolcher am Rande. Die Hälfte der Gewandnadel ist nur restaurirt und zeigt Verzierungen in Bändern, Strichlagen und Kreisen, welche theils aus dem Silber herausgeschnitten, theils aus Silber und Erz eingelegt sind. D. 75 mm. F.-O. Reihengräber bei Albig, Kr. Alzey.

92. Beschläg oder Durchzug von Riemenwerk, mit Punktreihen und staffelförmigem Stabwerk aus eingelegtem Silber und Erz. L. 33 mm. F.-O. Reihengräber bei Dietersheim.

93. Riemenzunge, verziert mit breitem Bandwerk, Strichlagen, Punktreihen und Schlangenornamenten, welche aus der Silberplatte herausgeschnitten sind. L. 74 mm. F.-O. Reihengräber bei Alzey.

94. desgl., verziert mit Linien, Punktreihen und Spiralornamenten aus eingelegtem Silber und Erz. L. 84 mm. F.-O. Reihengräber bei Dietersheim.

95. Kleine Riemenzunge, verziert mit Linien und Punktreihen und Spiralen aus eingelegtem Silber und Erz. L. 30 mm. F.-O. desgl.

96. Fingerring, mit eingelegten Silber- und Erzfäden umwunden. D. 21 mm. F.-O. Reihengräber bei Albig.

97. Riemenzunge, verziert mit Linien, Punktreihen und Spiralornamenten aus eingelegtem Silber und Erz. L. 35 mm. F.-O. Reihengräber bei Dietersheim.

98. desgl., verziert mit Linien, Punktreihen und Spiralornamenten aus eingelegtem Silber und Erz. L. 39 mm. F.-O. desgl.

Taf. V. Mit 19 Gegenständen in Eisentauschirung.

Aus Reihengräbern.

99. Viereckiges Beschläg, an jeder Ecke ein Nietnagel. Das Centrum bildet ein Kreuz mit abgerundeten Aussenseiten. In den 4 Theilen desselben concentrische Kreise. Der übrige Theil der Platte ist mit Punktreihen, Linien und Stabwerk aus eingelegtem Silber bedeckt. Br. 57, H. 61 mm. F.-O. ?

100. Grosse Schnalle mit beschädigtem Ringe. Unterhalb der Zunge an dem oberen Theil der Platte 2 Erznägel. Das Ganze bedeckt mit einer die Länge durchziehenden Bandverschlingung, woran sich Linienschraffirungen und Zickzack-

streifen reihen. Alles aus eingelegten Silberfäden. L. mit der Zunge 125 mm. F.-O. Bingen, Rheinh.

101. Gegenstück zu No. 100. In derselben Weise verziert. Die Nägel fehlen. L. 84 mm. F.-O. desgl.

102. Viereckiges Beschläg. Die 4 Nägel an den Ecken abgerostet. Die Platte ist verziert mit Schachbrettmuster, um welches eine Reihe von Strichlagen, rechtwinklig auf ersteres, sich zieht. Grade und Zickzacklinien. Alles aus aufgelegtem Silberdraht. H. 57, Br. 48 mm. F.-O. desgl.

103. desgl. wie No. 102, nur zierlicher. H. 41, Br. 40 mm. F.-O. desgl.

104. Grosse Schnalle. 4 Eisennägel an den Seiten der Platte, letztere verziert mit Band- oder Schlangenornamenten und einer feinen Schraffirung aus eingelegtem Silber und Erzfäden. Die Zunge der Schnalle fehlt. L. mit dem Ringe 185 mm. F.-O. desgl.

105. desgl. 4 Eisennägel an den Seiten der Platte, letztere bedeckt mit Bandverschlingungen, welche in Schlangenköpfe endigen. Die Bänder sind aus Erzfäden eingelegt. Das übrige Ornament aus der Silberplatte herausgeschnitten. L. mit Ring und Zunge 162 mm. F.-O. desgl.

106. Viereckiges Beschläg. An den 4 Ecken Eisennägel. Die Platte verziert mit einer Bandverschlingung, Stab- und Linienwerk aus eingelegtem Silber. H. 40, Br. 44 mm. F.-O. desgl.

107. desgl. Von den 4 Ecknägeln fehlen 2. Bandverschlingungen, Stab- und Linienwerk aus eingelegtem Silber und Erzfäden. H. 39, Br. 49 mm. F.-O. desgl.

108. Gegenbeschläg einer Schnalle. Nur der Nietnagel am unteren Ende noch vorhanden. Verschlingungen von Schlangenleibern in Silber und Erz, theils herausgeschnitten, theils eingelegt. L. 69 mm. F.-O. desgl.

109. Schnalle. Die Nietnägel fehlen. Bandverschlingung, Stabwerk, gerade und Zickzacklinien aus eingelegten Silberfäden. L. mit Ring und Zunge 112 mm. F.-O. Dietersheim, Kr. Bingen.

110. Gegenbeschläg zu No. 109. Dieselbe Verzierung. L. 72 mm. F.-O. desgl.

111. Schnalle ohne Ring und Zunge. 2 mit Erzringen umgebene Nietnägel. Die Platte verziert mit Schlangenornament, theils

herausgeschnitten, theils eingelegt aus Silber und Erz. L. 74 mm. F.-O. Dietersheim, Kr. Bingen.

112. Kleine Schnalle ohne Ring und Zunge. Schöne Bandverschlingung mit Punktreihen und staffelförmigem Stabwerk aus eingelegten Silberfäden. L. 44 mm. F.-O. Alzey.

113. desgl. 2 Nietnägel, der dritte fehlt. Die Platte verziert mit Schlangenköpfen und anderem Linienwerke aus eingelegtem Silber und Erz. L. 48 mm. F.-O. Dietersheim.

114. Gegenstück zu No. 113. L. 37 mm. F.-O. desgl.

115. Fragment einer Schnalle. Die Platte verziert mit Schachbrettmuster und Stabwerk aus eingelegtem Silber. L. 55 mm. F.-O. desgl.

116. Schnalle. Die Nietnägel fehlen. Der Ring und die Platte der Zunge mit eingelegtem Erz und Silberfäden verziert; die grosse Platte mit Bandverschlingung, Vogelköpfen und Leibern etc, welche theils aus dem Silber herausgeschnitten, theils in das Eisen eingelegt sind, bedeckt. L. mit Zunge und Ring 95 mm. F.-O. desgl.

117. Gegenstück zu No. 116. Verzierung dieselbe. L. 60 mm. F.-O. desgl.

Taf. VI. Mit 11 Waffenstücken aus Eisen.

Aus Reihengräbern.

118. Grosser Hackenspeer (Angon). L. 1120 mm. F.-O. Monsheim, Kr. Worms, Rheinh.

119. Grosses zweischneidiges Reiterschwert (spatha). L. 885 mm. F.-O. desgl.

120. Einschneidiges Hiebmesser (scramasax). L. 580 mm. F.-O. desgl.

121. a. Kleineres Messer. L. 410 mm. F.-O. desgl.
b. Trense. D. 170 mm. F.-O. Selzen, Kr. Oppenheim, Rheinh.
c. Sporn mit kurzem Stachel. L. 65 mm. F.-O. desgl.

122. Grosse Lanzenspitze mit offener Tülle, an deren unterem Theile zwei verzierte starke Nietnägel. L. 565 mm. F.-O. Monsheim.

123. Kleinere Lanzenspitze mit geschlossener Tülle und verziert mit Einfeilungen am unteren Theile der Klinge. L. 435 mm. F.-O. desgl.

124. Beil (Francisca) mit Theil des Holzschaftes. L. 160 mm. F.-O. Monsheim.

125. Schildbuckel (umbo), steigt vom Rande mit kurzer senkrechter Wandung auf, welche gegen die mit einem Eisenknopf gekrönte Spitze einen kegelförmigen Mantel bildet. Am Rande 5 grosse Nietnägel aus Erz. H. 110, D. des Randes 188 mm. F.-O. desgl.

126. Pfeilspitze mit zwei Widerhaken. Unter denselben ist der Schaft dreimal gewunden und läuft in eine offene Tülle aus. L. 89 mm. F.-O. desgl.

127. desgl. mit breitem Blatte und offener Tülle. L. 107 mm. F.-O. desgl.

128. desgl. mit schlankem schmalen Blatte und offener Tülle. L. 102 mm. F.-O. desgl.

Taf. VII. Mit 24 Gegenständen aus Silber, Erz und Eisen (die eine der Gewandnadeln ist emaillirt).

F.-O. Zerstreut in dem Ackerboden und römischen Bauüberresten in der Umgegend von Mainz.

129. 130. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. Gewandnadeln aus Erz, der Form nach verwandt mit den in Chr. Hostmann's »Friedhof von Darzau« und Tischlers »Ostpreuss. Gräberfeldern« abgebildeten Exemplaren. L. der Nadeln: 39, 48, 31, 30, 51, 51, 56, 52, 58, 67, 39, 31, 32, 29 mm.

131. Armband, gebildet aus einem Bronzedraht, dessen beide Enden mit Spiralrollen über- und ineinander geschlungen sind. Auf der glatten Seite hängt ein kleines Ringchen von Erzdraht. Grösster D. 88 mm.

132. Fingerring, Silberdraht, dessen Enden in ähnlicher Weise wie bei No. 131 eines über das andere gewunden in der Mitte eine Spirale bilden. D. 20 mm.

133. Armband, Eisen, gebildet in derselben Weise wie No. 131, ohne Spirale. Grösster D. 87 mm.

146. Schnalle, Erz. Der Ring auf der unteren Seite in 2 kreisrunde Enden aufgerollt, welche zwischen sich Raum für den Einsatz des Dornes lassen. Die Platte ist ausgeschnitten und bildet gewissermassen 3 kleine Säulen, durch 2 Bogen verbunden. L. 43 mm.

147. Ring und Dorn einer Schnalle, Erz. Ersterer ebenfalls in 2 kreisrunde Enden aufgerollt, zwischen welchen der Dorn liegt. L. 35 mm.

148. Schnalle, Erz. Zwischen 2 durch eine Querleiste verbundenen, mit Knöpfen und Reifen gegliederten Leisten, welche in einen halbkreisförmigen Bogen abschliessen, liegt der ebenso gegliederte Dorn im Bruchstück. L. 74 mm.

149. desgl., Erz. Der Rahmen für den (hier fehlenden) Dorn besteht auf drei Seiten aus einwärts gebogenen Leisten, welche nach oben in Knöpfe auslaufen. Die untere gerade Leiste endigt in 2 Oesen, welche mit zwei ebensolchen an der Platte befestigten ein Charnier bilden. L. 51 mm.

150. Hufeisenförmiger Ring einer Schnalle, Erz. D. 32 mm.

151. Sporn, Erz. Das Band ist der Länge nach in 4 Felder getheilt und mit Einfeilungen bogenförmig verziert. Auf der Innenseite Knöpfe an beiden Enden. Der Dorn klein und conisch. D. 82 mm.

152. desgl., Erz. Der ziemlich lange Dorn auf beiden Seiten des Bandes mit je 2 Wulsten umgeben. An der Aussenseite des Bandes breite Knöpfe an beiden Enden. D. 62 mm.

Taf. VIII. Mit drei Eisenschwertern und zwei Nachbildungen in Gyps von den Rückseiten zweier derselben.

153a. Schwert, Eisen. Am unteren Ende der Angel sitzt der Bügel mit einwärts gebogenen, zur Aufnahme von Pasten ausgehöhlten Seiten. Ein kleiner Theil der Bronzescheide mit Fischblasenverzierungen und einem eisernen mit 3 Rosetten besetzten Bande liegt noch um die Klinge. L. 915 mm. F.-O. Grabhügel oberhalb Mainz.

153b. Griff und Theil derselben Klinge desselben Schwertes von der Rückseite mit Theil der Scheide. Nachbildung in Gyps.

154. Schwert, Eisen. Bügel des Griffes wie bei No. 153, aber glatt. Die Reste der Bronzescheide tragen noch einen aufgenieteten eisernen Bügel zum Durchziehen der Koppel. L. 910 mm. F.-O. Grabhügel, Umgegend von Mainz.

155a. Schwert, Eisen, ohne Bügel am Griff. Die Reste der Eisenscheide tragen einen aufgenieteten Bügel zum Durchziehen der Koppel. L. 825 mm. F.-O. Grabhügel bei Esenheim, Kr. Mainz.

155b. Griff und Theil der Eisenscheide desselben Schwertes von der Rückseite. Nachbildung in Gyps.

Taf. IX. Mit 16 Gegenständen aus Eisen.

Aus Hügelgräbern.

156. Lanzenspitze mit scharfem Grate und geschlossener Tülle. L. 267 mm. F.-O. Saargegend.
157. desgl. L. 282 mm. F.-O. desgl.
158. Meissel. L. 91 mm. F.-O. desgl.
159. Gewandnadel aus einem einzigen Draht, der untere Theil zerbrochen. L. 65 mm. F.-O. desgl.
160. desgl., vollständig. Das untere Ende nach oben geschlagen und um den Bügel gewickelt. L. 110 mm. F.-O. Umgegend von Mainz.
161. desgl., vollständig. L. 115 mm. F.-O. desgl.
162. Gewandnadel, ebenfalls aus einem einzigen Stücke gearbeitet, ohne Umschlag am Bügel hinauf. L. 102 mm. F.-O. Saargegend.
163. Schildbuckel. Das flach gewölbte Mittelstück endigt auf beiden Seiten in je einen breiten ebenen, viereckigen Lappen. L. 300 mm. F.-O. desgl.
164. Schwert, sehr beschädigt, ohne Angel mit Resten einer Eisenscheide, welche mit feinen horizontalen Leisten bedeckt ist. L. 825 mm. F.-O. desgl.

F.-O. Grab bei Niederolm, Kr. Mainz.

165. Kuppelring. D. 41 mm.
166. desgl. D. 41 mm.
167. Lanzenspitze mit sehr scharfer Rippe, das Blatt fast ganz zerstört. Die Tülle geschlossen. L. 437 mm.

Aus Hügelgräbern.

168. Messer. Griff am Knopf etwas eingezogen. L. 222 mm. F.-O. Saargegend.
169. Rasirmesser. Die Klinge fehlt zur Hälfte, kurzer mit einem Knopf versehener Griff. L. 88 mm. F.-O. desgl.
170. Scheere. Ein Theil des Bügels fehlt. L. 194 mm. F.-O. desgl.
171. Schildbuckel, nur ein Fragment des oberen Theils mit der senkrecht nach dem Rand abfallenden Wandung. Die Spitze des Kegels läuft in einen Knopf aus. H. 90 mm. F.-O. desgl.

Taf. X. Mit 21 Gegenständen aus Bronze, Glas und Bernstein.

Aus Gräbern.

172. Grosse Gürtelkette, Erz. (Abgeb. i. d. Alterth. u. h. Vorzeit Bd. II. H. VI. Taf. I. No. 5.) L. 920 mm. F.-O. Umgegend von Kreuznach.

173. Armband aus blauem Glase. Das Band ist eingetheilt in 5 Wulste, von welchen der mittelste am stärksten. D. 68 mm. F.-O. desgl.

174. Gewandnadel, Erz. Die Rolle hat 6 Windungen, über welche die Sehne sich spannt. Der Bügel tritt in starkem Bogen zurück; das mit einem Knopfe versehene Ende ist unterhalb der Nute zurück- und die Rückseite des Bügels heraufgeschlagen. L. 53 mm. F.-O. Umgegend von Mainz.

Aus abgetragenen Grabhügeln.

175. Bruchstück einer Gürtelkette, Erz. An einem Ende mit Pasten eingelegte Plättchen, woran Reste sich fortsetzender Kettchen. L. 350 mm. F.-O. Umgegend von Mainz.

176. 6 Perlen (1 aus Bernstein, 5 aus blauem Glase). D. 10—18 mm. F.-O. desgl.

177. Gürtelhaken, Erz. Den Haken bildet der mit faunenartigen Ohren versehene Kopf eines bärtigen Mannes. L. 39 mm. F.-O. desgl.

178. Gewandnadel, Erz. Das Ende des Bügels in Form eines Schwanenkopfes liegt umgeschlagen auf der Rückseite des ersteren. (Alterth. u. h. Vorzeit Bd. I. H. IV. Taf. III. No. 8.) L. 43 mm. F.-O. Umgegend von Kreuznach.

179. desgl., Erz. Kopf und Fuss des Bügels liegen in fratzenhafte Köpfe endigend auf dem Rücken des ersteren. L. 35 mm. F.-O. Budenheim, Kr. Bingen.

180. desgl., Erz. Kopf und Fuss des Bügels in Form von Schwanenköpfen nach dem Rücken des ersteren umgeschlagen. (Alterth. u. h. Vorzeit Bd. I. H. IV. Taf. III. No. 7.) L. 62 mm. F.-O. Bayern.

181. desgl., Erz. Kopf des Bügels eine Scheibe, von welcher derselbe in drei Windungen abwärts fällt. Am Fusse ein Knopf, welcher in einer Spitze endigt. L. 65 mm. F.-O. Kleinwinternheim, Kr. Mainz.

182. Gürtelkette, Erz, Fragment. Sechs Ringe sind durch Zwischen-

glieder verbunden. Der Dritte bildet den Haken der Kette, welcher in einen Thierkopf ausläuft. L. 200 mm. F.-O. Worms.

183. Gürtelhaken, Erz, endigt in eine Art Pferdekopf. (Abgeb. i. d. Alterth. u. h. Vorzeit Bd. II. H. VI. Taf. I. No. 10.) L. 35 mm. F.-O. Umgegend von Kreuznach.

184. desgl., Erz. (Abgeb. i. d. Alterth. u. h. Vorzeit Bd. II. H. VI. Taf. I. No. 9.) L. 33 mm. F.-O. Umgegend von Mainz.

185. desgl., Erz. (Abgeb. i. d. Alterth. u. h. Vorzeit Bd. II. H. VI. Taf. I. No. 6.) L. 37 mm. F.-O. Umgegend von Kreuznach.

186. desgl., Erz. An einer kreisrunden mit 4 Knöpfen versehenen Schlinge sitzt der einen phantastischen Pferdekopf darstellende Haken. L. 32 mm. F.-O. Umgegend von Mainz.

187. Hängeverzierung, Erz, in Gestalt eines Pferdes. Am Rücken eine Oese. L. 48 mm. F.-O. desgl.

188. Gürtelring, Erz. (Abgeb. i. d. Alterth. u. h. Vorzeit Bd. II. H. VI. Taf. I. No. 8.) D. 42 mm. F.-O. desgl.

189. Gürtelring, Erz. (Abgeb. i. d. Alterth. u. h. Vorzeit Bd. II. H. VI. Taf. I. No. 7.). D. 41 mm. F.-O. desgl.

190. Gürtelhaken, Erz. (Abgeb. i. d. Alterth. u. h. Vorzeit, Bd. II. H. VI. Taf. I. No. 3.) L. 35 mm. F.-O. Umgegend von Kreuznach.

191. Gürtelplättchen, Erz, zum Anhängen der Ketten. (Alterth. u. h. Vorzeit Bd. II. H. VI. Taf. I. No. 4.) L. 44 mm. F.-O. Umgegend von Mainz.

Taf. XI. Mit 3 Gegenständen.

Aus abgetragenen Grabhügeln.

192. Werkzeug, Erz, Doppelmeissel. (Abgeb. i. d. Alterth. u. h. Vorzeit Bd. I. H. I. Taf. III. No. 8.) L. 398 mm. F.-O. Friedolsheim, Bayern.

193. desgl., verziert, mit eingehauenen im Winkel gestellten Linien. In der Mitte durchbohrt zum Durchziehen einer Schnur. L. 395 mm. F.-O. Flonheim, Kr. Alzey.

194 desgl. (Abgeb. i. d. Alterth. u. h. Vorzeit Bd. I. H. I. Taf. III. No. 7.) L. 363 mm. F.-O. Umgegend von Mainz.

Taf. XII. Mit 6 Gegenständen.

Aus abgetragenen Grabhügeln.

195. Meissel, Erz. Die nach innen bogenförmig eingezogenen Seiten ragen leicht über die innere Fläche. L. 153 mm. F.-O. Ellerstadt, Rheinbayern.
196. desgl., Erz. (Alterh. u. h. Vorzeit Bd. I. H. I. Taf. III. No. 4.) L. 115 mm. F.-O. Rheinbayern.
197. desgl., Erz. Die Seiten von der Schneide an stark eingezogen, das obere Ende abgebrochen. L. 112 mm. F.-O. Umgegend von Mainz.
198. desgl., Kupfer. (Alterth. u. h. Vorzeit Bd. I. H. I. Taf. III. No. 3.) L. 156 mm. F.-O. desgl.
199. desgl., Erz. (Alterth. u. h. Vorzeit Bd. I. H. I. Taf. III. No. 5.) L. 215 mm. F.-O. desgl.
200. desgl., Erz. Die Seiten laufen gerade in schräger Richtung von der Schneide nach dem oberen Ende. L. 175 mm. F.-O. desgl.

Taf. XIII. Mit 9 Gegenständen.

Aus abgetragenen Grabhügeln.

201. Meissel, Erz, bogenförmige Schneide mit erhöhten Seitenrändern. L. 160 mm. F.-O. Flonheim, Kr. Alzey.
202. desgl., Erz. Die Klinge mit bogenförmiger Schneide nimmt etwas mehr als die Hälfte der ganzen Länge ein, von wo ab die Seitenlappen etwas über den weit engeren Stiel ragen. Am Ende ein kleiner bogenförmiger Ausschnitt. L. 127 mm. F.-O. Dürkheim, Rheinbayern.
203. desgl., Erz. (Alterth. u. h. Vorzeit Bd. I. H. I. Taf. IV. No. 31.) L. 227 mm. F.-O. Umgegend von Mainz.
204. Kleiner Meissel, Kupfer, mit erhöhten Seitenrändern. L. 122 mm. F.-O. desgl.
205. Meissel, Erz, mit schön geschweiften, stark eingezogenen, erhöhten Seiten. Am Ende ein kleiner Ausschnitt. L. 153 mm. F.-O. desgl.
206. desgl., Erz, mit nach der Schneide stark eingezogenen, nach unten fast parallel laufenden erhöhten Seitentheilen. Das Ende wagrecht abgeschnitten. L. 187 mm. F.-O. desgl.
207. Kleiner Meissel, Erz, mit gegen die Mitte stark eingezogenen,

gegen unten wieder etwas auseinander weichenden, erhöhten Seitentheilen. L. 113 mm. F.-O. Umgegend von Mainz.

208. Grösserer Meissel, Erz, ähnlich geformt wie No. 206. Am Ende 1 kleiner halbmondförmiger Ausschnitt. L. 193 mm. F.-O. Landau.

209. Meissel, Erz. Schneide beschädigt. Die Seiten geformt wie No. 207, das Ende bogenförmig. L. 178 mm. F.-O. Umgegend von Mainz.

Taf. XIV. Mit 11 Gegenständen.

Aus abgetragenen Grabhügeln.

210. Meissel. (Alterth. u. h. Vorzeit Bd. I. H. I. Taf. IV. No. 45). L. 150 mm. F.-O. Umgegend von Mainz.

211. desgl., zerbrochene Oese. Die Schneide befindet sich auf derselben Seite, wo die sehr beschädigten Schaftlappen sich öffnen. L. 144 mm. F.-O. desgl.

212. desgl., mit der Schneide an der, den Schaftlappen entgegengesetzten, Seite. L. 142 mm. F.-O. Hillesheim, Kr. Alzey.

213. desgl. Oeffnung der Schaftlappen und Schneide auf derselben Seite. L. 160 mm. F.-O. Umgegend von Mainz.

214. desgl. L. 143 mm. F.-O. desgl.

215. desgl. Die Schneide auf der, den Schaftlappen entgegengesetzten, Seite. L. 143 mm. F.-O. desgl.

216. desgl. Schneide und Schaftlappen auf derselben Seite. L. 161 mm. F.-O. desgl.

217. desgl. Der über den Schaftlappen hinausragende flache Zapfen endigt in 2 scharfe, nach innen gekrümmte, Spitzen. L. 143 mm. F.-O. desgl.

218. desgl., sehr kleines Exemplar. L. 87 mm. F.-O. Hillesheim.

219. desgl. L. 150 mm. F.-O. Umgegend von Mainz.

220. desgl. L. 177 mm. F.-O. desgl.

Taf. XV. Mit 6 Gegenständen.

221. Haarnadel, Erz, verziert mit 3 dreitheiligen Knopfringen. Der oberste Knopf endigt kegelförmig. L. 202 mm. Aus dem Rheine bei Mainz.

222. Schwert, Bronze. Klinge schilfblattförmig (Alterth u. h. Vorzeit, Bd. I. H. III. Taf. III. No. 1. L. 570 mm. F.-O. desgl.

F.-O. Abgetragener Grabhügel, Uffhofen, Kr. Alzey.

223. Schwert, Erz. Das Griffblatt zeigt 4 kreisförmige, senkrechte

untereinanderstehende Durchbohrungen und 2 solche auf jeder Seite des Bügeltheils. Klinge schilfblattförmig. L. 570 mm.

224. Nadel, Erz, mit platten kreisrundem Kopfe. L. 138 mm.

225. Messer, Erz, Griff beschädigt. Am Anfang der Klinge ein starker Ring mit erhöhten Seiten. L. 200 mm.

226. 3 glatte Bronzeringe. D. 22, 25, 27 mm.

Taf. XVI. Mit 3 Gegenständen.

No. 227—229. Aus abgetragenen Grabhügeln.

227. Armband, Erz. (Alterth. u. h. Vorzeit Bd. I. H. V. Taf. IV. No. 3.) D. des Bandes 90, D. je einer Spirale 70 mm. F.-O. Blödesheim, Kr. Bingen.

228. Armband, Erz, derselben Art. Das Band zur grösseren Hälfte zerstört. Die Spirale aus flachem Erzbande und sehr locker aufgerollt. D. des Bandes 90—123, D. je einer Spirale 97 mm. F.-O. Umgegend von Mainz.

229. Einzelne Spirale. Von der Art wie No. 227. D. der Spirale 98 mm. F.-O. desgl.

230. Helm, Erz. Aus 2 Theilen zusammengenietet. Auf der kegelförmigen, nach oben stark eingezogenen Kappe sitzt ein schmaler, in eine Spitze auslaufender Kamm. Um die Mündung des Helmes laufen 3 von innen herausgetriebene Reifen. Unter dem Kamme läuft nach jeder Seite desselben eine Rippe herab. H. 265, D. der Mündung 215—172 mm. Aus dem Maine. F.-O. Mainspitze bei Mainz.

231. Schild, Erz. Den flachen Buckel umgeben 3 concentrische von innen herausgetriebene Ringe. Der Rand ist durch Umschlagen und Verhämmern zu einem kräftigen Ringe verstärkt. Der hohle Griff, in welchem noch 1 Stück Weidenholz sichtbar, ist mit 2 conischen Nägeln aufgenietet. 2 andere Nietnägel waren zur Befestigung des Schildriemens bestimmt. D. 420 mm. F.-O. Bayern.

232. Gefäss, Thon mit Kreisen und anderen geometrischen Verzierungen. H. 160, D. d. Mdg. 160 mm. F.-O. Grab bei Oberolm, Kreis Mainz.

233. Menschlicher Schädel vollständig bis auf die oberen Augenknochen incl; erwähnt in der Abhandlung über das Gräberfeld am Hinkelstein bei Monsheim. (Arch. f. Anthrop. Bd. III. H. III. pag. 101 ff.) F.-O. Grab in der Nähe der Stelle,

an welcher der Hinkelstein aufgerichtet war bei Monsheim Kr. Worms.

234. Gefäss, Thon. Graubrauner Napf mit weissausgefassten Verzierungen. (Alterth. u. h. Vorzeit Bd. II. H. VII. Taf. I. No. 6.) F.-O. desgl.

235. Etwas grösseres Gefäss ebenso verziert. (Alterth. u. h. Vorzeit Bd. II. H. VII. Taf. I. No. 10.) F.-O. desgl.

Taf. XVII. mit 6 Gegenständen.

Aus den Frauengräbern am Hinkelstein.

236—241. 6 Halsbänder aus durchbohrten Muschelstücken. 4 mit solchen in Gestalt von Ringen, 2 mit solchen in Berloqueform. (Alterth. u. h. Vorzeit Bd. II. H. VIII. Taf. I. No. 8—10,)

Taf. XVIII. mit 33 Gegenständen.

Aus den Gräbern am Hinkelstein.

242—274. Werkzeuge, Stein. 12 aus versch. Steinarten, 21 Messerchen aus Feuerstein.

Taf. XIX. mit 13 Gegenständen.

Aus den Gräbern am Hinkelstein.

275—287. 13 Aexte und Werkzeuge aus Kieselschiefer, Syenit und Diorit. 5 durchbohrte Aexte, 1 angebohrtes Werkzeug, 7 Meissel- und hobelförmige Instrumente. (Abgeb. i. d. Alterth. u. h. Vorzeit Bd. II. H. VIII. Taf. I.)

Taf. XX. Mit 17 Fundobjekten der vormetallischen Zeit.

288—304. a. Hirschhornfassung für ein Steinbeil. F.-O. in dem Rhein bei Mainz.

b. 3 Feuersteinmesserchen. F.-O. Grabhügel im Speiersdorfer Wald, Kr. Speyer.

c. Feuersteinmesser. F.-O. Feld bei Gaualgesheim, Kr. Bingen.

d. 3 kleine kreisförmige Werkzeuge aus Kieselschiefer. Gefässbruchstück, Werkzeug in Knochen gefasst, von grauem Stein. Feuersteinmesserchen, Werkzeug aus Feuerstein. F.-O. Grab in einem Sandhügel bei Dienheim, Kr. Oppenheim.

e. 2 kleine becherartige Gefässe mit eingeritzten weissausgefassten Verzierungen. 3 Feuersteinmesserchen. F.-O. Grab bei Herrnsheim, Kr. Worms.

Taf. XXI. Mit 8 Fundobjekten der vormetallischen Zeit.

305—312. a. 5 Werkzeuge aus stark polirtem, grünen Stein in in absteigender Grösse. Zusammen gef. beim Abtragen der Höhe des sog. Kaestrich bei Gonsenheim, Kr. Mainz.

b. Aehnliches Werkzeug. F.-O. Cisterne des röm. Castrum zu Mainz.

c. Zweimal angebohrte Steinaxt. F.-O. Feld hei Bretzenheim, Kr. Mainz.

d. Angebohrtes Werkzeug. F.-O. Umgegend von Mainz.

Taf. XXII. Mit 3 Schwertern.

Uebergangsform dieser Waffe von dem Ende der Merovingerzeit bis in das 10. Jahrhundert.

313. Schwert, Eisen (spatha). L. 910 mm. F.-O. Fränkischer Friedhof bei Mommernheim, Kr. Oppenheim.

314. desgl., Eisen. Der gewaltige Knopf besteht wie bei No. 313 aus 2 Theilen einer Querleiste und einem dreitheiligen Aufsatze, beide, sowie der Bügel mit eingelegten Bronzefäden in Schlangenform verziert. Die Augen der Schlangen sind durch Granatsteine dargestellt. L. 930 mm. F.-O. Grab bei Suffelwiersheim bei Strassburg.

315. desgl., Eisen. Knopf und Bügel von gleicher Form, wie bei No. 313 und 314 und mit Streifen von Silber und Bronze in regelmässiger Abwechselung verziert. L. 1000 mm. F.-O. Rhein bei Speyer.

11. Hessen-Nassau.

1. Cassel. Sammlung des Königl. Museums und des Vereins für Hessische Geschichte.
(Einsender: Herr Dr. Pinder, Königl. Museums-Director und Conservator des Vereins.)

Vorbemerkungen.

Die von dem Museum zu Cassel eingeschickten Gegenstände sind, der alten Eintheilung des ehemaligen Kurfürstenthums entsprechend, als Hanauisch, Fuldisch, Oberhessisch, Niederhessisch, Schmalkaldisch oder Schaumburgisch bezeichnet. Sie gehören theils dem Museum zu Cassel, theils dem Verein für Hessische Geschichte und Landeskunde daselbst, dessen Besitzthümer mit in der Museumssammlung aufgestellt sind. Vom Museum unabhängige Sammlungen prähistorischer Gegenstände finden sich noch in Hanau bei dem Zweigverein des Vereins für hessische Geschichte und Landeskunde, in Fulda in der öffentlichen Bibliothek und bei dem dortigen naturforschenden Verein, doch sind letztere beide Sammlungen sehr gering. Aeltere Schriften über solche Funde in Hessen sind die 1714 in Marburg erschienene Dissertation von Schminke: de veterum Cattorum armis lapideis et urnis sepulchralibus — eine später 1828 in deutscher Uebersetzung in Justi's Vorzeit erschienene Abhandlung von Casparson über Funde bei Kirchditmold — mehrere Berichte von Schneider in dessen Buchonia 1821 — ein Aufsatz von Rommel über die Quellen der Hessischen Geschichte in der Zeitschrift des Vereins für Hessische Geschichte und Landeskunde Bd. I. 1837, ein Bericht Landau's ebenda Bd. VIII. 1859 über den Warteberg bei Kirchberg, ein Marburger Programm von 1861 von Claudius: Mittheilungen über ein auf dem Warteberg bei Kirchberg aufgefundenes Knochenlager und endlich der Bericht von Pinder über die heidnischen Alterthümer der ehemals Kurhessischen Provinzen Fulda, Oberhessen, Niederhessen, Herrschaft Schmalkalden und Grafschaft

Schaumburg, welche sich in den gegenwärtig vereinigten Sammlungen des Museum Fridericianum zu Cassel und des Vereins für Hessische Geschichte und Landeskunde befinden, im VI. Supplementband (1878) der Schriften des genannten Vereins mit 3 Tafeln Abbildungen. Diese erst seit wenigen Jahren vereinigten Sammlungen enthalten gegenwärtig an 1000 Nummern. Die Vereinssammlung bildete sich seit 1837 und finden sich Einzelnotizen über die Funde in den Periodischen Blättern für die Mitglieder des Vereins seit 1843 in denen der beiden Vereine von Cassel und Darmstadt von 1846 bis 1852, in denen der drei Vereine von Cassel, Darmstadt und Wiesbaden von 1852 und 1853, in denen des Casseler Vereins allein von 1861 und nach einiger Unterbrechung von 1867 ab bis jetzt. Die Museumssammlung bildete sich erst seit 1874 durch die regelmässigen vom Herrn Cultusminister unterstützten Ausgrabungen des Dr. Pinder. Von altem Besitz waren nur die Resultate der Ausgrabungen Landgraf Carls auf der Muderhaide 1714 und einige wenige Stücke schon früher vorhanden. Die Museumssammlung ist nunmehr an Stückzahl und Bedeutung der mit ihr verbundenen Vereinssammlung bereits gleich. Fundstücke aus dem Hanauischen gehen ihr in neuerer Zeit nicht mehr zu, weil der dortige Zweigverein selbst eine Sammelstelle bildet. Die Sammlung im Museum ist von links nach rechts geographisch so geordnet, dass die Verticalstreifen der Aufstellung die Funde zusammenhalten, die Horizontalstreifen das Material. Breite dunkle Linien trennen die einzelnen Felder, welche mit Inschriften versehen sind, die den Fundort mit characteristischen Beisätzen wie Gussstätte, Knochenhügel, Urnenfeld, Hügelfeld, Hügelgruppe, Einzelhügel, Einzelfund angeben.

Feuersteinfunde sind in Hanau sehr selten, nur eine grössere Lanzenspitze ist (ausser kleinen Stücken) vorhanden. Die Steinwaffen rühren fast lediglich aus Einzelfunden her; sie zeigen nirgends elegantere Formen. Nur in der Muderhaide bei Vöhl und im Fritzlarer Walde wurden Steinwaffen in Gräbern gefunden. Nur ein Grab im Fritzlarer Walde enthielt eine Steinkammer, im Uebrigen sind die Hügelgräber alle von fast gleicher Art, doch von verschiedener Grösse, aus Erde mit Steinen untermischt errichtet und entbehren selten der Spuren des Leichenbrandes. Aeussere Steinumkränzung zeigten die Hügel des Hügelfeldes bei Lembach. Eisenfunde sind seltener als Bronzefunde, im Fuldischen aber immerhin

noch häufiger als im übrigen Hessen, Gold fand sich nur einmal in Lembach, Bernstein im Fuldischen und im Urnenfeld bei Welheiden. Alles Nähere enthält der oben angeführte Bericht von Pinder. Die nach Berlin gesandten Gegenstände, mit Fundortsangabe begleitet, enthalten alle characteristischen Formen; ausgeschlossen blieben nur die Urnen, von denen einige Formen in kleinen Abbildungen den Schaukästen eingeklebt sind, bei den mit ihnen zusammen gefundenen anderen ausgestellten Stücken.

Verzeichniss der ausgestellten Gegenstände.

Hanauisch.

1. Bronzener Streitmeissel mit Schaftloch, L. 11,4 cm.
2. desgl. mit Schaftlappen, L. 11 cm.
3. desgl. mit auffallender Gussnaht, L. 14,2 cm.
4. Bronz. Messer, sichelförmig, L. 14 cm.
5. desgl., Bruchstück, verziert, L. 9 cm.
6. desgl. mit Heftstift, L. 10 cm.
7. desgl. mit seitlich durchbohrtem Schaftloch, L. 11 cm.
8. Bronz. Lanzenspitze, L. 14,2 cm.
9. Bronz. Wurfgeschossspitze, L. 9 cm.
10. Bronz. zusammengedrehter Armring mit punktirter Verzierung.
11. Bronz. Bruchstück einer halbrunden Platte mit Strichverzierung.
12. Bronz. Gehängstück.
13. Bronz. Bügel mit 3 durchgehenden kastenförmigen Löchern.
14. Bronz. verzierter Armring, offen.
15. desgl., ohne Verzierung, innen hohl.
16. Bronz. Sichel.
17. Bronz. Brustspirale, doppelt, wie bei grossen Brustfibeln.
18. Stück geschmolzener Bronze.

S.-K.-No. AI. 1—42. F.-O. Gussstätte bei Hochstadt, Kr. Hanau. Abgüsse von No. 1—18 im Mainzer röm.-germ. Museum.

Fuldisch.

19. Bronzene Nadel mit knopfförmigem Kopf, L. 22 cm. (Abgeb. Pinder, Ber. üb. d. heidn. Alterth. Taf. I. No. 3.) F.-O. Hügelgruppen Finkenberg b. Oberbimbach, Kr. Fulda.
20. Bronz. Meissel, L. 13 cm. F.-O. desgl.
21. Bernsteinperle. F.-O. desgl.

No. 20 u. 21. Beigefügt Abbildung eines eisernen dabei gefundenen Schwertes u. einer Urne. (Pinder I. 4 u. 5.)

22. Bronz. Nadel mit rundem Knopf und Verzierung, L. 32 cm. S.-K.-No. V. 1. F.-O. Mühlberg b. Unterbimbach, Kr. Fulda.

23. Bronz. Schwertklinge, L. 59 cm., Hallst. (Pinder I. 11.) F.-O. Unter-Bimbach a. d. Fuldaer Strasse.

24. Gewandklemmer, sog. Brillenform. (Pinder I. 12.) F.-O. desgl.

25. Bronz. Haarnadel, L. 13 cm. (Pinder I. 13.) F.-O. Hügelgräber a. d. Fuldaer Strasse b. Unterbimbach.

26. Schwertgriff von Bronze zu einer eisernen Klinge, deren Reste sichtbar sind. (Pinder I. 15.) F.-O. Hügelgräbergruppe am Eingang des Ortes von Fulda aus b. Unterbimbach.

27. Verzierter Armring. (Pinder I. 17.) F.-O. desgl.

28. Fibel, zum Einlassen einer Paste eingerichtet. (Pinder I. 18.) F.-O. desgl. (Beigefügt Abbildungen von Urnen und Eisenfunden zu No. 25—28.)

29. Aehnliche Fibel ohne jene Vorrichtung. S.-K.-No. 20. F.-O. Hügelgruppe am Tretzerwald b. Unterbimbach.

30. Bronz. Tülle m. Eisenresten im Innern. S.-K.-No. 21. F.-O. desgl.

Oberhessisch.

31. Sog. Regenbogenschüssel, Goldstück (7,1 Gramm). S.-K.-No. C. VI. 1—4. Gelegenheitsfund (1880) 160 Stück.

32. desgl., zweites Gepräge und Goldring.

33. desgl., drittes Gepräge, kleine Silbermünze und Metallschnalle.

No. 31—33. F.-O. Mardorf, Kr. Marburg.

Niederhessisch.

No. 34—41. F.-O. Scherbenhügel am Warteberg b. Kirchberg, nahe Gudensberg.*

34. Durchbohrte Axt von Gehörn. (Pinder II. 1.)

35. 3 Knochenpfriemen. (Pinder II. 6, 10, 11.)

36. Längliches bearbeitetes Stück vom Gehörn. (Pinder II. 4.)

37. Kleiner hohler Griff vom Gehörn. (Pinder II. 8.)

38. Feuersteinmeissel. (Pinder II. 31.)

39. Zerbrochener schwarzer Steinkeil.

40. Grauer Steinmeissel. (Pinder II. 28.)

41 14 Thonscherben. (Pinder II. 12, 14, 15, 17—27.)

* Claudius, Mittheilungen über ein auf dem Warteberg gefundenes Knochenlager, Marburg 1861.

42. Bronz. Kelt. (Pinder II. 39.) F.-O. Hügelgruppen im Stadtwald b. Fritzlar.
43. Steinmeissel (?). (Pinder II. 42.) F.-O. Steinkammergrab b. Fritzlar.
44. Stück eines Thonbechers. (Pinder II. 43.) F.-O. desgl.
45. Bronz. Halsring, schmal. (Pinder II. 53.) F.-O. Hügelgruppe von 3 Hügeln b. Grifte, Kr. Cassel.
46. 8 ineinander geschlungene, so gefundene Armringe. (Pinder III. 15.) F.-O. Urnenfeld Wehlheiden bei Cassel.
47. Bronz. Halsring mit Windungen. (Pinder III. 16.) F.-O. desgl.
48. Aufgereihte Bernstein- und Flussperlen, in solcher Anordnung gefunden. (Abbild. anderer Gegenst. desselben Fundorts sind beigegeben.) F.-O. desgl.
49. Verzierungsproben von Scherben. (Pinder III. 9, 10, 11, 12.) F.-O. desgl.
50. Bronz. Armring mit eingezogenen, d. h. eingegrabenen Windungen. (Pinder III. 18.) F.-O. Urnenhügel am Urnenfeld b. Grossenritte, Kr. Cassel.
51. Stück eines Schwertes von Bronze. (Pinder III. 19.) Gelegenheitsfund, Gussstätte. F.-O. Gudensberg.
52. Kelt von Bronze. (Pinder III. 20.) F.-O. desgl.
53. Geschmolzenes Stück Bronze. (Pinder III. 21.) F.-O. desgl.
54. Grosser gewundener Halsring. S.-K.-No. D. XIII. 1. Gelegenheitsfund b. Haddamar.

No. 55—59. Fund an einem Steinbruch, zusammengehöriger Frauenschmuck. F.-O. Netra.

55. Diadem von Bronze. (Pinder III. 26.)
56. Offenes Armband von Bronze. (Pinder III. 27.)
57. Haarnadel von Bronze. (Pinder III. 31.)
58. Gehängstück vom Halsschmuck. (Pinder III. 28.)
59. Gehängstück desgl. in Tüllenform. (Pinder III. 29.)
60. Verzierungsproben von Thonscherben. S.-K.-No. D. XVIII. 1. F.-O. Urnenfeld? (Knochen u. Scherben) Gilsa b. Zimmersrode.

Einzelfunde.

61. Feuerstein-Lanzenspitze. (Pinder III. 37.) F.-O. Hainebach, Kr. Rotenburg.

Aelterer Besitz des Geschichtsvereins, niederhessische Fundorte.

62. Durchbohrter Steinmeissel. (Pinder III. 39.)
63. Bronzener Kelt. (Pinder III. 46.)

64. Bronz. Hohlkelt. (Pinder III. 33).
65. desgl. mit Oese. (Pinder III. 47.)
66. Kleiner kupferner Kelt.
67. Steinhammer mit versuchter Bohrung.

2. Ems. Sammlung des Herrn August Vogelsberger.

Gesplitterte und dann geschliffene Steinaxt. F.-O. Gegend von Höchst.

3 Geschliffene Steinwaffen von schwarzem Stein. F.-O. desgl.

Zugeschärfte Steinwaffe von grauem Stein. F.-O. Auf der Höhe zwischen Ehrenbreitstein und Ems.

Bronzekelt. F.-O. Sulzbach bei Ems.

3 Töpfe von schwarzem Thon. F.-O. Hügelgräber bei Ems.

Stück eines Bronzemessers mit angeschweisstem aus gewundenen Drähten bestehendem Stiel. F.-O. Ems.

Töpfe aus Hügelgräbern. F.-O. Dombacher Loch. Beschrieben vom Pfarrer Deissmann. — Ebenso Bronzeringe.

desgl. mit Eingravirung und weisser Einlage, aus Frankengräbern. F.-O. desgl.

Aus Frankengräbern.

Schnur mit Perlen und 1 Schädelstück. F.-O. Ems.

Nadel von Silber mit Vergoldung und Emailleeinlage, auf der Rückseite Runenschrift und Monogramm. F.-O. desgl.

Schnalle, Kupfer, versilbert mit eingravirtem Kopf und Verzierungen. F.-O. desgl.

Bronzeschnalle mit eingravirter Verzierung. F.-O. desgl.

Verschieden geformte Lanzen von Eisen. F.-O. desgl.

2 Aexte von Eisen. F.-O. desgl.

Schwertscheideverzierung von Bronze. F.-O. desgl.

4 verschiedene Hosenschnallen von Bronze. F.-O. Andernach.

2 desgl. „ desgl.

Der Inhalt eines Grabes. F.-O. Ems.

1. Schwert.
2. Axt.
3. Messer.
4. Pfeilspitze.
5. 2 Messerchen.

(Das Holz des Bogens war nicht mehr aus der Erde zu nehmen, dasselbe war schwarz und verwittert.)

6. Obolus, Alexander Severus.
7. Silbermünze, Alexander Severus.
8. Bronzemünze, unkenntlich.
9. Schwarzer Stein.
10. Messerchen.

(7.–10.: Waren durch das Rosten des Messerchen fest zusammen auf der Brust.)

11. Nagel von Eisen.
12. Bronzeverzierungen vom Schwert und Bandelier.
13. Nadel mit Email überzogen, von weissem Metall.
14. Vollständiges Feuerzeug, bestehend aus: Stahl,
15. Pincette und
16. 3 Steinen.
17. 2 Schnallen mit Bronzeknöpfen, welche mit weissem Stoffe ausgefüllt sind.

---

2 Legionssteine. XXII. F.-O. Ems.
Thonkugel mit Zeichen »Marienberg«. F.-O. Im Nassauischen.
Grüne Perle. F.-O. Ems.
Glas. F.-O. desgl.
Schildbuckel, Eisen. F.-O. desgl.
Thierknochen, verschiedene, aus römischer Zeit.
Schädel. F.-O. Ems.
desgl. F.-O. Rheinhessen.
Vogelknochen, bestimmt durch Prof. Jeitteles.

3. **Frankfurt a./M.** Städtische historische Sammlung. (Conservator: Herr O. Cornill.)

Vorbemerkungen.

I.

Aus der Hügelgräberzeit finden sich im Frankfurter Gebiet, durch den Stadtwald erhalten, fünf grössere Gruppen von Grabhügeln, deren umfangreichste unmittelbar bei der Stadt gelegene, die Sandhof-Gruppe, zu verschiedenen Zeiten Funde ergeben hat. In früherer Zeit sind dieselben durchweg durch den Zufall veranlasst. (Zwei wissenschaftliche Grabungen zu Anfang des Jahrhunderts betrafen andere Hügelgruppen.) Im Jahre 1875 unternahm

der »Verein für Geschichte und Alterthumskunde« auf meine Veranlassung die Untersuchung zweier grosser Hügel, die im Laufe von etwa 10 Tagen systematisch erforscht und (nach dem System concentrischer Parallelen) vollständig abgetragen wurden. Das Ergebniss dieser Ausgrabungen ist in den »Mittheilungen« des Vereins veröffentlicht. Es fand sich in dem ersten Hügel die merkwürdige Bronze (No. 20 unserer Sendung), welche Lindenschmit (Alterth. III. 6. Taf. II. No. 1) veröffentlicht hat und für welche eine bessere Definition als die eines Schwertscheide-Beschlägs, trotz ihrer Länge von 22 cm nicht hat gefunden werden können. (Ein Bronzeschwert war nicht vorhanden, was mit grösster Bestimmtheit constatirt werden konnte, da ich selbst das Beschläg dem Boden entnahm. Daneben fanden sich eine Anzahl zerfallener menschlicher Zähne und eine kleine Bronzenadel. Eine zweite Grabstelle desselben Hügels ergab einen schönen Bronzehalsring und zwei ebensolche Armringe etc. Unser Museum besitzt ausserdem von dem zweiten Hügel eine grosse Anzahl höchst interessanter, aber in der Erde bereits zerfallener (mühsam von mir restaurirter Thongefässe, die zum Theil Bemalung (carmoisinroth) aufweisen; die vorwiegende Form derselben ist die Schalenform. (Beschrieben sind dieselben von mir ebenfalls in den »Mittheilungen« des historischen Vereins.) In denselben Hügeln wurde etwas später (1877) vereinzelt durch Waldarbeiter gefunden das Bronzemesser (No. 21). Aus einem Funde des Jahres 1827 stammt die, einer anderen Hügelgruppe (an der Darmstädter Landstrasse) entnommene hoch interessante Thonschale (No. 24) mit Einritzungen auf dem Rande, die einer sich wiederholenden Schrift nicht unähnlich sind, obwohl sie auch als Ornament gedeutet werden können. Bei der Anlegung des neuen Zoologischen Gartens wurde, unmittelbar im Stadtgebiet auf der früheren Pfingstweide eine jener grossen Schmucknadeln (No. 17) gefunden, die eine Radform, einen kreuzweise durchschnittenen Kreis als Kopf aufweisen.

Bedeutender ist ein Collectiv-Fund, der ehemals der Bibliotheksammlung angehörte und bereits im Jahre 1773 dorthin abgeliefert wurde: eine Anzahl von Bronzekelten und Bronzesicheln (No. 5 — 13), die zwischen den Dörfern Praunheim an der Nidda und Niederursel (etwa 1 1/4 Stunde von Frankfurt entfernt) an einem Punkt des Feldes durch Hirtenjungen entdeckt wurden, das »die Goldgrube« heisst. Abgeliefert wurden damals dreizehn Sicheln und

acht Beile, die sämmtlich noch im Museum vorhanden sind. (Vermuthlich ist der Fund ursprünglich noch mannigfaltiger gewesen.) [Wir senden vier Sicheln und fünf Beile, um von jeder Gattung nur die Varianten des Fundes zu geben.]

Von den beiden Bronzelanzenspitzen (No. 18 u. 19) ist diejenige, welcher die äusserste Spitze fehlt, unbekannten, aber wahrscheinlich mittelrheinischen Fundorts; die andere fand sich durch Zufall im Jahre 1879 am südlichen Abhang des »Altkönigs« im Taunus, eines Berges, der bekanntlich einen mächtigen Ringwall trägt; der Fundort ist ausserhalb des letzteren. Diese Speerspitze enthielt in der Tülle noch ein etwa 10 cm langes Holzstück vom Schaft, das in der äussersten Spitze (genau wie dieses zugespitzt) festsass und aus sehr hartem Holze besteht.

Von No. 22, dem Grifftheil eines Bronze-Schwertes, der wegen der Vernietung und seines schalenförmigen Abschlusses mit Eisenrost Interesse erregt, ist der Fundort nicht bekannt, da dasselbe aus den Jahrhunderte alten Sammlungen der Stadtbibliothek stammt, über welche nur mangelhafte Aufzeichnungen vorliegen.

Ebensowenig ist der Ursprung des zu einem Dritttheil erhaltenen Halsringes (No. 23) mit hohlem Knopf eruirt, der übrigens aus einer Privatsammlung stammt.

Durch ihren Fundort überraschen die drei Bronze-Armringe (No. 14—16), ursprünglich 4, die im Röderwald östlich der Stadt in einem Sandhügel mit ausschliesslich römischen Fundgegenständen entdeckt wurden. Eine römische Grabstätte musste sowohl wegen der Sigillata-Scherben als der unzweifelhaft römischen Thongefässe, deren eine ganze Anzahl wohlerhalten zusammenstanden, und des Thonlämpchens angenommen werden, während der ältere Theil der Bronze-Ringe dem zu wiedersprechen scheint.

II.

Der Merowinger-Periode angehörig ist vor Allem der prachtvolle Angon (No. 1), welcher einem vor einigen Jahren entdeckten fränkischen Grabfeld zu Bodenheim (in Rheinhessen) im Jahre 1877 entnommen wurde. (Publicirt ist derselbe im III. Band, III. Heft. Taf. V. 1 von Lindenschmit's »Alterthümern unserer heidn. Vorzeit«.) Er ist, nächst dem von Welschingen, eines der interessantesten Exemplare seiner Gattung, die bis jetzt gefunden wurden. Restaurirt wurde er im Römisch-Germanischen Centralmuseum zu Mainz.

Von Niederursel bei Frankfurt stammt der hübsch ornamen-

tirte Bein-Kamm (No. 2), deren in dem dortigen Grabfeld eine ganze Anzahl meist einfacher Exemplare erhoben sind.

Aus einem jetzt zerstörten Begräbnissplatz der Frankenzeit, der noch weit näher bei Frankfurt liegt (kaum 3/4 Stunden entfernt), unterhalb Enkheim, sind die beiden übrigen Stücke (No. 3 u. 4) gewonnen worden: eine merkwürdig ornamentirte, inmitten einen Kopf darstellende Bronze-Scheibe, deren Bestimmung offenbar war, als Schmuckstück auf Leder oder dergl. aufgeheftet zu werden, sowie dass Thongefäss, dessen fast mittelalterliche rohe Ornamentik und Thonart auf eine sehr späte, der römischen Ueberlieferung ferner liegende Technik hinweist.

Unter diesen Fundstücken ist, wie man leicht bemerkt, eine grosse Zahl von Fundplätzen der Umgegend von Frankfurt a./M. gar nicht vertreten, besonders der ganze reichhaltige Abschnitt der theilweise sehr bedeutenden Römerniederlassungen. Bezüglich dieser ist aber der grösste Theil des Museums-Besitzstandes nicht derart hervorragend, dass sich eine eigene durch aussergewöhnliche Stücke vertretene Abtheilung davon bilden liesse. Innerhalb der Stadt Frankfurt selbst sind noch fast gar keine urzeitlichen Funde erhoben, da deren Bedeutung erst in späterer Zeit beginnt und namentlich bis jetzt nicht die Spur einer römischen Colonisation innerhalb der städtischen Mauern nachweisbar ist. Doch reicht immerhin die letztere bis fast an die Thore der Stadt: am neuen Frankfurter Friedhof, bei Bornheim und im Röderwald haben wir römische Spuren gefunden. Römische Inschriftsteine, die aus der Stadt stammen sollen, erwiesen sich bei genauerer Untersuchung als aus Mainz oder Heddernheim translocirt. Dr. Hammeran.

Merowingische Alterthümer.

1. Angon, Wurflanze. F.-O. Bodenheim, Rheinh. (Reihengräber), 1877.
2. Ornamentirter Kamm (Knochen). F.-O. Niederursel bei Frankfurt a./M., 1878.
3. Bronze-Scheibe (Zierrath). F.-O. Enkheim b. Frankfurt a./M.
4. Thongefäss. F.-O. Reihengräber bei Enkheim.

Hügelgräber-Funde.

5—9. 5 Bronze-Kelte,
10—13. 4 Bronze-Sicheln, } 9 Stücke aus einem Collectiv-Fund. F.-O. Praunheim (unw. Frankfurt a./M.), 1773.

(Im Ganzen in der Sammlung 12 Sicheln, 8 Kelte.)

14—16. Hohle Bronze-Ringe. Zusammen mit einem grossen, ausschliessich römischen Grabfund (Thongefässe und Lämpchen) im Röderwäldchen bei Frankfurt a./M. gef.

17. Grosse Bronze-Nadel. Gef. bei der Anlage des Zoolog. Gartens, Pfingstweide, in Frankfurt a./M.

18. Bronze-Lanzenspitze. Gef. am Abhang des Altkönigs (in der Nähe eines Ringwalles) im Octob. 1879.

19. Bronze-Lanzenspitze. F.-O. Gegend von Frankfurt a./M. (?)

20. Bronze-Scheidebeschläg. L. 22 cm. F.-O. Hügelgrab am Sandhof bei Frankfurt a./M. (1875).

21. Bronzemesser. F.-O. desgl. (1877).

22. Bronze-Schwertgriff (Fragm.). F.-O. ?

23. Bronze-Halsring (Drittel) mit hohlem Knopf. F.-O. ?

24. Kleine Thonschale, mit Einritzungen auf dem Rande. Gef. 1727 im Frankf. Wald (Hügelgrab).

4. Frankfurt a./M.
Sammlung des Herrn Carl Ant. Milani.

F.-O. Mainz, beim Umbau des Britz'schen Hauses, auf dem Thiermarkt, vor 22 Jahren.

Statuette in Silber (Mars). Beschrieb. von Prof. Dr. Becker in den Period. Blätt. Wiesbaden, 1855. No. 5, p. 1.

F.-O. Cöln.

Bronzeteller, silberplattirt,	Collect.	Herstatt,	Cöln.
Bronzenapf (?)	„	„	Hugo Garthe.
Henkel (Bronze),	„	„	J. J. Merlo.
Stylus mit Hand	„	„	v. dems.

F.-O. bei Schlettstadt (Elsass).

3 massive goldene Spiralen. (Es sollen 12 St. im ca. Gewichte von über 2000 Gramm gewesen sein, wovon 2 in das Museum nach Colmar gewandert.)

5—9. Fulda. Sendung des Herrn Bibliothekar A. v. Kreitz.

5. Von der ständischen Landesbibliothek zu Fulda.

1. Taf. I. No. 1, 2, 3, 4, 5, 6 u. 7 sind theils Pfriemen, Haften oder sonstige Nadeln von Bronze von verschiedener Form

und Grösse. (Beschr. in Dr. Schneider's Buchonia Bd. I. H. I. S. 169 ff.) F.-O. Hünengräber zu Trätzhof, Nonnenrod und Umgegend, in der Nähe von Fulda.

2. Taf. II. No. 8, 9, 10, 11, 12 u. 13, Armringe von Bronze. (Beschr. in Schneider's Buchonia.) F.-O. Hünengräber des Trätzhofes, Bimbach, Nonnenrod etc.

3. Taf. III. No. 14, 15, 16, 17, 18 u. 19, Bronze, versch. Arm- etc. Ringe. (Meist beschr. u. theilw. abgeb. in genannter Buchonia u. in d. Zeitschr. d. Vereins f. hess. Gesch. u. Landesk. I. Bd. S. 169 ff.) F.-O. desgl.

4. Taf. IV. No. 20, 21, 22 u. 23, Bronze, wohl alle Armringe, No. 24 Medaillon, No. 25 Theile einer Haftnadel (Fibula), No. 26 desgl. (Beschr. in Schneider's Buchonia u. in der Zeitschr. d. Vereins f. hess. Gesch. I. Bd. S. 173.) No. 27 Fragment eines Nagels. F.-O. desgl.

5. Taf. V. No. 28, 29, 30, 31 u. 32, Bronze, Schmucknadeln (sog. Rad- und Brillenhafte). (Ebenfalls von Dr. Schneider im I. Bde. S. 170 d. Vereinsschr. f. hess. Gesch. abgeb. u. beschr.) F.-O. desgl.

6. Taf. VI. No. 33, 34. 35 u. 36, Schmucknadeln und Ziergeräthe von Bronze und Kupfer. (Beschr. in d. Zeitschr. Buchonia.) F.-O. desgl.

7. Taf. VII. No. 37 u. 38 sind eiserne Lanzenspitzen aus der Bronzeperiode. (Beschr. v. Dr. Schneider.) Ebenso No. 39, Dolch von Bronze. F.-O. Hünengräber von Kämmerzell und Nonnenrod, Fuldaer Gegend.

8. Taf. VIII. No. 40 u. 41, Axt von Eisen und Meissel von Bronze (Paalstab). F.-O. Zwischen Kämmerzell und Lüdermünd.

9. No. 42, Bernsteinzierrath, durchbohrt zum Anhängen. F.-O. Hünengräber bei Fulda.

10. No. 43, Finger- oder Handknochen und 3 Backenzähne, imprägnirt von dabei gelegener Bronze. F.-O. Gräber beim Trätzhof.

11. No. 44, Theilchen von Gewandstoff, imprägnirt von Bronce-gegenständen. (Beschr. von Schneider, Buchonia I. Bd. II. H. S. 174 ff., S. 157.) F.-O. Sassenhof, unw. Schlitz.

6. Von dem Vereine für Naturkunde zu Fulda.

12. Eine Tafel, darauf No. 45, 46, 47 u. 48, Bronze, Dolchklinge, Nadel mit Radkamm, Armringe in Spiralwindung. Dann No. 49, Gegenstand aus der Steinperiode, sog. Schabstein aus Flintstein. F.-O. Fulda. No. 45 in einem Hünengrabe nahe der Schnepfenkapelle, No. 47 u. 48 nahe dem Elbrichshofe, No. 46 u. 49 nahe der Oberrode.

7. Vom Herrn E. Hassenkamp zu Fulda.

13. No. 50, aus Thon gebrannte Urne, sehr gut erhalten, gross, mit Aehrenverzierung, und darin einige Urnenreste aus der Torfschicht bei Fulda. F.-O. Grabhügel nahe dem Elbrichshofe, 1½ Std. von Fulda. Geöffnet im Herbst 1879 in Gegenwart Hassenkamp's und mehrerer Forscher.

14. (In einem besonderen Kasten eingeordnet.) No. 51, Kiefer von Ziege. No. 52, 3 Kiefer von Sus, identisch oder verwandt mit dem Torfschwein. No. 53, 3 Kiefer vom Schaf. No. 54, Horn vom Ochs. No. 55, Kiefer vom Hund. No. 56, Brod, verkohlt, ähnlich dem der Pfahlbauten. No. 57, Holzspatelchen. No. 58, Haselnussschalen. (Abhandl. darüber v. Hrn. Hassenkamp, abgedr. in d. 1878er Vereinsschr. f. Naturk. zu Fulda.) F.-O. Fulda, nahe der Fulda in einer Torfschicht.

15. (Auf einer Tafel befestigt.) No. 60, Keilhammer und No. 61 desgl, lange Form, undurchbohrt, aus der Steinperiode, aus Melaphyr (Syenit oder diesem verwandten Gesteine). (Vergl. Lindenschmit, Alterth. h. Vorz., der die Seitenstücke davon beschreibt.) F.-O. ?

8. Vom Freiherrn August Riedesel zu Eisenbach auf Stockhausen.

16. Auf einer Tafel befestigt. No. 62 u. 63, Lanze von Bronze. Keilmeissel mit Oehr daran, desgl. (Dr. Schneider's Buchonia Bd. IV. H. II. S. 62.) F.-O. Park des Herrn v. Riedesel bei Stockhausen, 3 Stunden von Fulda.

17 u. 18. No. 64, Bronzenadel (in Pistolen-Ladstockform). No. 65, gefurchte Dolchklinge von Bronze. No. 66, desgl., sehr abgewittert, von Bronze. No. 67, Paalstab oder Wurf-

meissel von Bronze. (Dr. Schneider's Buchonia Bd. IV. H II. S. 64 u. 65.

9. Vom Herrn Kaufmann Lang zu Stockhausen.

19. No. 68, Paalstab oder Meissel von Bronze. No. 69, Brillennadel von Bronze. No. 77, Spiralwinde als Armring von Bronze. (E. Herr Th. Stock, Kgl. Bauführer in Stockhausen. F.-O. Hünengräber bei Stockhausen.)

Ferner vom Baron A. v. Riedesel.

20. No. 70, Brillennadel von Bronze. No. 71, Radnadel von Bronze. No. 71b, Diadem von Bronze. No. 72, 73, 74, 75 u. 76, Spiral-Armringe und Ringe. (No. 77 s. oben bei No. 19.)

Anmerkungen.

No. 69 (s. No. 19) und 70 (s. No. 20) sind bei Ausgrabungen unter meiner Leitung gefunden auf einer schroff in das »Baalsgrund« genannte Thal abfallenden Höhe, die den Namen »Teufelsvetter« führt. Es waren dies ca. sechs äusserlich wenig mehr bemerkliche an an einander gereihte Gräber. In zweien derselben wurde je eine Spirale wie No. 70 gefunden, in dem zuletzt geöffneten war No. 69 und 70 enthalten. Während die anderen Gräber nichts enthielten, was nicht in allen hier gefunden wird, nämlich einen Kreis von Basaltsteinplatten mit einem genau nach Westen stehenden grösseren Stein, vor welchem wohl der Kopf zu liegen kam, und Asche, kann ich aus dem Grabe, welchem die Funde No. 69 und 70 angehören, constatiren, was ich bis jetzt noch nirgends gelesen habe In demselben fanden sich grosse Aschenmengen, die Leiche hat offenbar genau in der Richtung von West nach Ost gelegen, Kopf gegen Westen vor einer grösseren Basaltsteinplatte. Die Hände haben auf kleineren Basaltplatten gelegen, denn die mit No. 70 (s. No. 20) bezeichnete Spirale und eine gleiche, durch einen ungeschickten Arbeiter leider zerbrochene, lagen unmittelbar hinter diesen Platten, die beifolgende Spirale war noch an den Stein sozusagen angebacken und in ihr noch ein Knochen, den man deutlich als Handgelenk erkennen konnte. Die Nadel No. 69 (s. No. 19) kann ihrem Fundorte nach nur dazu gedient haben, ein Gewand (Fell?) vor der Brust zusammen zu halten. Diese beiden Stücke sind Eigenthum des Kaufmanns J. Lang dahier.

No. 68 (s. No. 19), Paalstab, ist Eigenthum des Preussischen Bauführers Thomas Stock aus Stockhausen. Fundort ein Sandsteinbruch und zwar 8 m unter der Oberfläche in den Sandsteinen. Nur durch die Annahme erklärlich, dass beim Losbrechen des Sandstein der Paalstab in einer Oeffnung von oben hinabgesunken ist.

No. 62—67, 70, 71, 71b—77, im ganzen 15 Stück, gehören dem Freiherrn August Riedesel zu Eisenbach auf Stockhausen und sind in mehreren Gräbern in dessen Park gefunden worden.

Stockhausen bei Herbstein. Thomas Stock, Pfarrer.

10. **Hanau.** Sammlung des Bezirks-Vereins für Hessische Geschichte und Landeskunde in Hanau. (Conservator: Herr Academie-Director Hausmann.)

Kasten I.

Bronze: 3 Armringe, Stück 1 hohlen Armringes, 2 Messer, 3 Haarnadeln, Fingerring, spiralförmig. S.-K.-No. G 59 bis 64 und G 93. F.-O. Hügelgräber bei Gross-Krotzenburg, Kr. Hanau.

Kasten II. u. III.

Bronze: 2 Halsringe, 9 Armringe, Haarnadel. S.-K.-No. G 51—57. F.-O. Jedenfalls frühere Hügelgräber bei Nieder-Issigheim, Kr. Hanau.

Kasten IV.

Kupfer: 2 Haarnadeln, Halsring, 2 Armringe, 1 Anzahl von kleinen Ringen und Buckeln. Knochenstück mit feststeckender Pfeilspitze. S.-K.-No. G 68. Inhalt eines Grabes, bei Anlegung eines Abzugkanals gef. an der neuen Bebraer Bahnhofstrasse zu Hanau.

Kasten V.

Armring von Bronze. 2 kupferne Ringe, worin die beigefügten Beinknochen der Länge nach lagen. S.-K.-No. G 90 u. 91. F.-O. Hügelgrab im Gemeindewald von Langen-Diebach, Kr. Hanau.

Spinnwirtel. S.-K.-No. G 92. F.-O. Hügelgrab, unweit dem vorigen.

Kasten VI.

Fragmente von Eisen und Kupfer, darunter Reste 1 Schwertes und 1 Pferdegebisses. S.-K.-No. G 94. F.-O. Hügelgrab bei Hochstadt, Kr. Hanau.

Messer von Feuerstein. S.-K.-No. G 95. F.-O. Sandgrube bei Somborn, Kr. Gelnhausen.

Spitze eines eisernen Wurfspiesses. S.-K.-No. G 96. F.-O. Im Walde bei Gelnhausen.

Kasten VII.

Bronze: rundes Schabmesser, Halsring, Armring, Knopf, Streitmeissel. S.-K.-No. G. 44—47 u. G 97. F.-O. Wald von Bruchköbel, Kr. Hanau.

Kasten VIII.

Eisernes Schwert, dessen Scheide auf der einen Seite von Bronze, auf der andern von Eisen. S.-K.-No. G 72. F.-O. Sandgrube im Walde von Bruchköbel.

Kasten IX.

Eisen: 3 zusammengebogene Schwerter, zusammengekrümmte Lanzenspitze, Armring. S.-K.-No. G 73—76 u. 78. F.-O. Im Walde bei Bruchköbel.

Kasten X.

Eisen: Schwert, Bruchstück 1 Schabmessers. Bronze: Messer, 3 Zangen, Ringe u. verschiedene Bruchstücke. Zusammengeschmolzene Glasfragmente. S.-K.-No. G 79—88. F.-O. Hügelgrab beim Windecker Stadtwald bei Eichen.

Kasten XI.

Eisernes Schwert in Holzscheide, 1 Stück Feuerstein, Fragment 1 eisernen Schabmessers. S.-K.-No. G 71. F.-O. Hügelgrab im Gemeindewald v. Hochstadt, Kr. Hanau.

Kasten XII.*

2 Reste menschlicher Kinnladen, 2 eiserne Pfeilspitzen, Gürtelstücke von Eisen mit Gewandspuren, Kamm von Knochen, 2 Urnenfragmente. S.-K.-No. G 5. F.-O. Reihengrab mit Kalkeinfassung, 1873 im Ackerfeld, wo Lehm zu Backsteinen gegraben wurde, Mittelbuchen, Kr. Hanau.

Kasten XIII.

Ohrring mit Perlen, deren grösste nur Copie ist, wie auch das

* In den fränkischen Reihengräbern aus dem 6. Jahrhundert, woraus XII bis XX, lagen auch die Thongefässe, deren Abbild. beigefügt sind. Näheres darüber steht in der Zeitschr. des Vereins f. Hess. Geschichte 1874, p. 328—359 und in den Mittheil. des Hanauer Bez.-Vereins v. 1876, p. 190—194. Im ehemaligen Kurhessen sind noch keine weiteren Frankengräber entdeckt.

Silber durch neues ersetzt, Pferdeschmuck von Bronze, Gürtelstück von Weissmetall, 3 Kämme von Knochen, verschiedene Thonperlen, 2 eiserne Messer. S.-K.-No. G 2. 6a. 9—12. F.-O. Mehrere Reihengräber bei Mittelbuchen.

Kasten XIV.

Kamm von Knochen, Bronzeverzierung, eiserne Lanzenspitze, eiserne Bestandtheile vom Gürtel und Wehrgehenk, zum Theil mit Gewandspuren. S.-K.-No. G 3. F.-O. Reihengrab bei Mittelbuchen.

Kasten XV.

2 eiserne Messer, 2 Thierknochen, eiserner Eimergriff (2 Stücke), 3 Kämme von Knochen, 3 Gürtelbeschläge von von Bronze, Bronzeknopf, verschiedene Thonperlen, 3 Bruchstücke eines Sax. S.-K.-No. G 4. 7. 13. 15. F.-O. 4 Reihengräber bei Mittelbuchen.

Kasten XVI.

Grosses Einschlagmesser, 2 Pfeilspitzen von Eisen, eiserner Schildbuckel, Marderschädel, pyramidaler Bronzeaufsatz, eisernes Gürtelstück, Lanzenspitze. S.-K.-No. G 8. F.-O. Reihengrab bei Mittelbuchen.

Kasten XVII.

Einfassung von Elfenbein, Bronzefibula, Perlenhalskette, 2 Ohrringe von Bronze, kleiner Bronzering, 9 Gürtelbeschläge von Weissmetall, Schnallentheil von Bronze. S.-K.-No. G 6. F.-O. Reihengrab bei Mittelbuchen.

Kasten XVIII.

Frankenaxt, 2 eiserne Pfeilspitzen, Kamm von Knochen, Sachsenschwert, 3 eiserne Riemenzungen, 3 Einschlagmesser, langes eisernes Messer. S.-K.-No. G 5. F.-O. Reihengrab bei Mittelbuchen.

Kasten XIX.

Eisernes Messer in Aalshaut, Schweinsknochen, innere Handhabe eines Schildes, Kamm von Knochen, bronzene Riemenbeschläge, die am Hüftknochen lagen (kleine Nägel sassen auf Leder, das neu ersetzt ist), 4 Fragmente von Eisen. S.-K.-No. G 14. F.-O. desgl.

Kasten XX.

2 Schädel und 1 Schädelfragment aus den vorhergehenden Frankengräbern. F.-O. Mittelbuchen.

11. Wiesbaden. Sammlungen des Königl. Museums und des Vereins für Nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung.

(Conservator: Herr Oberst z. D. von Cohausen.)

Vorbemerkungen.

Die eingesandten vorhistorischen Gegenstände sind zweien Knochenhöhlen und einer Wallburg auf dem rechten Lahnufer entnommen. Die Abhandlungen Schaaffhausen und v. Cohausen besagen hierüber das Nähere.

Hügelgräber, welche als vorrömisch anzusehen sind, haben sich diesseits und jenseits des römischen Pfahlgrabens in den Wäldern erhalten. In denselben werden vorzugsweise grobe Töpfereien, Bronze und wenig verwittertes Eisen, da das meiste sich ganz aufgelöst hat, gefunden. Weder die römischen, noch die alemannisch-fränkischen Funde überschreiten den Pfahlgraben, die römischen Gesammtfunde hören im letzten Viertel des 3. Jahrhunderts auf. Nicht ohne Interesse ist, dass sich in allen wirklich untersuchten Römerkastellen, Feuersteinmesser, Steinspähne, und Steinkeile gefunden haben.

Ueber die Wallburgen (ad 129) des Gebiets giebt eine beigelegte Broschüre die Statistik, über alte Eisen-Industrie in Bezug auf den Ambos (No. 130) eine andere beigelegte Broschüre Auskunft.

Verzeichniss der ausgestellten Gegenstände.

I. F.-O. Felshöhle Wildscheuer bei Steeten, Kr. Weilburg.

1. Elfenbein. Falzbein mit Gitterverzierung. (Annal. XV, über die Höhlenfunde bei Steeten an der Lahn von Dr. A. Schaaffhausen und v. Cohausen p. 313. Taf. VIII. W S. 5.) S.-K.-No. 2139.
2. Rippe. Falzbein mit schräger Linienverzierung, übersintert. (l. c. p. 312. Taf. VIII. W S. 3.) S.-K.-No. 2135.
3. desgl., gehört zu 2. S.-K.-No. 2136.

4. Rippenstück. Falzbein mit eingekratzter Verzierung. (l. c. p. 313.) S.-K.-No. 2146.
5. Elfenbein. Falzbein mit eingekratzter Verzierung. (l. c. p. 313. Taf. VIII. W S. 2.) S.-K.-No. 2142.
6. Vogelknochen mit eingefeilter Zickzack-Verzierung. (l. c. p. 312, 328. Taf. VIII. W S. 4.) S.-K.-No. 2126.
7. Knochen Penis ursi. S.-K.-No. 2127.
8. desgl. in 2 Stücken. „ 2128.
9. desgl. (l. c. p. 334.) „ 2129.
10. Aufgespaltene und benagte Knochen. (l. c.) S.-K.-No. 2107.
11. desgl. S.-K.-No. 2114.
12. Benagte Knochen. (l. c.) S.-K.-No. 2110.
13. Unterkiefer von Canis lupus. (l. c. p. 334.) S.-K.-No. 1963.
14. Halber Unterkiefer von ursus spelaeus. (l. c. p. 334.) S.-K.-No. 2015.
15. desgl. von Hyaena spelaea. (l. c. p. 334.) S.-K.-No. 1965.
16. Oberkiefer, Bruchstück von Felis lynx. (l. c. p. 334.) S.-K.-No. 2011 a.
17. 18. 19. Oberarmbein von Menschen, eines in der Ellenbogengrube durchbohrt. (l. c. p. 318.) S.-K.-No. 2189. 2189a. 2189b.
20. Mammuthzahn, Bruchstück, darauf durch Eisensinter von Natur verkittet ein Steinspahn von Lydit. (l. c. p. 333.) S.-K.-No. 2092.
21. Steinspahn, Sericit. (l. c. p. 333.) S.-K.-No. 2176.
22. desgl., Feuerstein. (l. c. p. 333.) S.-K.-No. 2175.
23. desgl., Calcedon. (l. c. p. 333.) „ 2166.
24. desgl., Lydit. (l. c. p. 333.) „ 2162.
25. desgl., Calcedon. (l. c. p. 333.) „ 2169.
26. desgl., Halbopal. (l. c. p. 333.) „ 2171.
27. desgl., „ S.-K.-No. 2172.
28. Thonscherben, verziert durch Warzen, radiale Rippen und Punkte, ohne Töpferscheibe gemacht. (l. c. p. 333. Taf. VIII. W S. 21. S.-K.-No. 2151.
29. desgl., schraffirt. (l. c. p. 332.) S.-K.-No. 2156.
30. Thonscherben mit Warze mit durchbohrtem Schnurloch. (l. c. 332. Taf. VIII. W S. 10.) S.-K.-No. 2157.

II. F.-O. Felshöhle Wildhaus bei Steeten, Kr. Weilburg.

31. Thonscherben mit Warze und radialer Linear- und Punktverzierung. (l. c. p. 337. Taf. VIII. W H. 11.) S.-K.-No. 5573.

32. desgl., mit Warzen und radialer Linear- und Punktverzierung. (l. c. p. 337. Taf. VIII. W H. 13.) S.-K.-No. 5570.
33. Thonscherben mit Warze. (l. c. p. 337. Taf. VIII. W H. 18. S.-K.-No. 5572.
34. desgl. mit scharfer aufgesetzter Leiste. (l. c. p. 337.) S.-K.-No. 5579.
35. desgl., die ganze Fläche mit rohen Diamantspitzen überzogen. (l. c. p. 337. Taf. VIII. W H. 16.) S.-K.-No. 5565.
36. Mammuthsknochen zu einem Dolch bearbeitet. (l. c. p. 314. Taf. VIII. W H. 7. S.-K.-No. 5553.)
37. Doppelschwalbenschwanzförmiger Knochen, an beiden Enden durchbohrt mit punktirten Linien verziert. (l. c. p. 337. Taf. VIII. W H. 8.) S.-K.-No. 5563.
38. Elfenbein, cylindrisch bearbeitet; vorne flach angeschärft. (l. c. p. 337.) S.-K.-No. 5552.
39. Pfeilspitze von Kupfer (dem entspricht die rothe Farbe des Strichs, und das Grün des Oxyds) (l. c. p. 314 u. 338. Taf. VIII. W H. 9.) S.-K.-No. 5564.
40. Steinspahn. Feuerstein, grau verwittert. (l. c. p. 337.) S.-K.-No. 5554.
41. desgl. S.-K.-No. 5553.
42. desgl. Lydit. (l. c. p. 337.) S.-K.-No. 5556.

III. F.-O. Wallburg, Herrenplatz über den Höhlen bei Steeten, Kr. Weilburg.

43. Thonscherben mit aufgesetzter scharfer Leiste, diese und der Rand mit Schrägeindrücken verziert. Das Gefäss hatte 50 cm und mehr im Durchmesser. (Annal. XV, p. 339. Taf. VIII. H P. 22.) S.-K.-No. 5581.
44. desgl. mit aufgesetzter Leiste und divergirenden Schrägeindrücken. Aussen rauh, innen glatt. (l. c. p. 339.) S.-K.-No. 5582.
45. desgl. mit gekrümmten Beseneinkratzungen. (l. c. p. 339. Taf. VIII. H P. 23.) S.-K.-No. 5603.
46. desgl. mit 2 Reifen mit flachrunden Eindrücken. (l. c. p. 339.) S.-K.-No. 5585.
47. desgl. aussen rauh überspritzt, innen glatt. (l. c. p. 339.) S.-K.-No. 5620.
48. desgl. Reif mit Finger- und Nägeleindrücken. (l. c. p. 339.) S.-K.-No. 5584.

49. Thonscherben, braun, lederartig mit Nagelauskratzungen. (l. c. p. 340. Taf. VIII. HP. 17.) S.-K.-No. 5591.
50. desgl. (l. c. p. 340.) S.-K.-No. 5593.
51. Gefässrandstück, schwarz, geglättet mit sog. Schnureindrücken [von Bronze-Armringen?] (l. c. p. 340. Taf. VIII. HP. 24.) S.-K.-No. 5608.
52. desgl. schwarz, geglättet, mit parallelen Strichen verziert. (l. c. p. 340.) S.-K.-No. 5611.

III. F.-O. Felshöhle Wildscheuer bei Steeten, Kr. Weilburg.

53. Geweih vom Hirsch. Cervus elaphus. (l. c. p. 335.) S.-K.-No. 2000.
54. desgl. vom Renthier. Cervus tarandus. (l. c. p. 335.) S.-K.-No. 2004.
55. desgl. S.-K.-No. 2006.
56. Metatarsus vom Pferd, equus caballus. (l. c. p. 334.) S.-K.-No. 1970.
57. Phalange vom Pferd, equus caballus. (l. c. p. 334. S.-K.-No. 1975.
58. Huf vom Pferd, equus caballus. (l. c. p. 334.) S.-K.-No. 1971.
59. desgl. vom Esel? equus asinus [wenn nicht Pony.] (l. c. p. 334.) S.-K.-No. 1971a.
60. Pfote von Otter? Dachs? verkrüppelt. (l. c. p. 335.) S.-K.-No. 2084.
61. Reisszahn vom Bären. Ursus spelaeus, 2 Stück. (l. c. p. 334.) S.-K.-No. 2114.
62. Backenzahn vom Bären. Ursus spelaeus, 2 Stück. (l. c. p. 334.) S.-K.-No. 2022.
63. Unterkiefer vom Renthier, cervus tarandus. (l. c. p. 335.) S.-K.-No. 1994.
64. Klauen. 6 Stück vom Renthier, cervus tarandus. (l. c. p. 335.) S.-K.-No. 2071.
65. desgl. 4 Stück vom Hirsch, cervus elaphus. (l. c. p. 335.) S.-K.-No. 2010a.

F.-O. Felshöhle bei Steeten, Kr. Weilburg.

66. Menschlicher Schädel, Basis und Gesichtsknochen fehlen. (Annal. XV, p. 315. Taf. IX.) S.-K.-No. 5506.
67. Ausguss obigen Schädels. (Annal. XV, p. 321.) S.-K.-No. 5507.
68. Schwarzbrauner Thon, Hängekopf mit durchbohrten Warzen

und weiss incrustirter Verzierung. (Annal. XV, p. 331. Taf. VIII. W S. 1.) S.-K.-No. 1962.

69. Rhinoceros tichorhinus. Atlas. (Annal. XV, p. 335.) S.-K.-No. 1953.

70. desgl. Unterkiefer. (Annal. XV, p. 335.) S.-K.-No. 1954.

71. Ursus spelaeus, Unterkiefer. (Annal. XV, p. 334.) S.-K.-No. 2016.

IV.

72. Halsschmuck, bearbeitet aus dem Schlosstheil des unio sinuatus, bestehend aus 25 Berloquen, einer grösseren und 25 kleinen Scheiben. S.-K.-No. 1471. F.-O. Grab bei Heddernheim bei Frankfurt a./M., Obertaunus.

73. Berloque zur Probe neu angefertigt aus dem Schloss der unio sinuatus. S.-K.-No. 1472.

74. Unio sinuatus, 4 Stück zusammen mit Ostrea und Cordium. S.-K.-No. 1470. 11500. F.-O. Unter der Ackererde auf dem Löss, im Römerkastell Wiesbaden (auch in Heddernheim.)

75. Hirschzinken mit 3 Durchbohrungen, sehr verwittert. S.-K.-No. 1446. F.-O. Kastell, Wiesbaden.

75a. desgl. pfeifenförmig bearbeitet. S.-K.-No. 1445. F.-O. desgl.

75b. desgl. S.-K.-No. 1444. F.-O. desgl.

75c. desgl. S.-K.-No. 1437. F.-O. Kastell Hüneburg bei Butzbach in der Wetterau.

75d. desgl. 3 Stück. S.-K.-No. 1439. F.-O. Kastell Hofheim, Landkreis Wiesbaden.

75e. desgl. 2 Stück. S.-K.-No. 1443/1442. F.-O. Vicus Heddernheim.

75f. desgl. 2 Stück. S.-K.-No. 1435/1436. F.-O. ?

V.

76. Bronzeschwert. Gussblasig; der abgebrochene Griff zeigt einen Eisenkern. (Hostmann im Arch. für Anthrop. X, p. 53.) S.-K.-No. 1908. F.-O. Worms.

77. Bronzedolch. (Lindenschmit I. II. IV., 3. Hostmann, Arch. f. Anthrop. X, p. 57, welcher unter andern von diesen 4 Dolchen nachweist, dass die Bronze mit Stahlwerkzeugen bearbeitet wurde.) S.-K.-No. 1906. F.-O. Unter einem alten Baum bei Gauböckelheim, Rheinhessen.

78. Bronzedolchklinge. (Lindenschmit I. II. IV, 2 Hostmann, Arch. f. Anthrop. X, p. 57.) S.-K.-No. 1904. F.-O. desgl.

79. Bronzedolch mit angenietetem Griff, Klinge verziert. (Lindenschmit I. II. IV, 4. Hostmann, l. c.) S.-K.-No. 1905. F.-O. Unter einem alten Baum bei Gauböckelheim, Rheinhessen.

80. desgl. Die reich verzierte Klinge war an dem jetzt fehlenden Griffe angenietet. (Lindenschmit I. II. IV, 5. S.-K.-No. 1894. F.-O. desgl.

81. 2 Armringe, gussblasig, die Bronzeperlen um 1 eisernen Reif gegossen. S.-K.-No. 1914. F.-O. Verschleiftes Hügelgrab auf dem grossen Hub bei Oberwalluf, Rheingau.

82. Armring, Bronze, hat durch Feuer gelitten. S.-K.-No. 1915. F.-O. desgl.

83. Halsring, Eisen mit Bronze überzogen. (Annal. XV, 282.) S.-K.-No. 387. F.-O. Hügelgrab bei Bärbach, Unterlahnk.

84. Armringe, Bronze, aus demselben Grab. (Annal. XV, 282.) S.-K.-No. 388. F.-O. desgl.

85. Silberne Gewandnadel, Rune? (Lindenschmit III, VII, III, 8.) S.-K.-No. 3057. F.-O. ?

VI.

86. Bronze-Gewandnadel. S.-K.-No. 3073. F.-O. Umgegend von Wiesbaden.

87. desgl. S.-K.-No. 3076. In einem Canal in Wiesbaden.

88. desgl. (Tischler i. d. Schrift. d. physik.-öconom. Gesellsch. in Königsberg 1878, Taf. IX.) S.-K.-No. 3246. F.-O. Umgegend von Wiesbaden.

89. Weissmetall-Gewandnadel. (l. c.) S.-K.-No. 3248. F.-O. desgl.

90. Bronze-Gewandnadel. (l. c. u. 3. B. Bonner Jahrb. LXIV, Taf. V u. VI, 22.) S.-K.-No. 3250. F.-O. desgl.

91. desgl. S.-K.-No. 3223. F.-O. Römisches Grab bei Zahlbach bei Mainz.

92. desgl. S.-K.-No. 3237. F.-O. Römisches Grab, Kastell bei Mainz.

93. desgl. S.-K.-No. 3222. F.-O. Römischer Brandschutt, Kastell bei Wiesbaden.

94. desgl., armbrustförmig, zum Theil vergoldet, hohl und sehr gut gearbeitet. (Lindenschmit III, 11, IV. Per. Blätt. 1856, 292.) S.-K.-No. 3373. F.-O. Grab bei Wiesbaden.

95. desgl., armbrustförmig, vergoldet, hohl u. vortrefflich gearbeitet. (l. c.) S.-K.-No. 3391. F.-O. Grab bei Wiesbaden.

96. Bronze-Gewandnadel, armbrustförmig. (l. c.) S.-K.-No. 3380. F.-O. ?
97. desgl., armbrustförmig, mit kurzer Nadelscheide. S.-K.-No. 3383. F.-O. ?
98. desgl., fast armbrustförmig. (cf. Lindenschmit II, VII, III, 1 und Tischler l. c. 1873, Taf. VIII, 38.) S.-K.-No. 3262. F.-O. ?
99. desgl., armbrustförmig. (Tischler. c. 1878, Taf. IX.) S.-K.-No. 3382. F.-O. Heddernheim bei Frankfurt a./M.
100. desgl., mit zweizipflichem Blatt und Blattscheibe. S.-K.-No. 3353. F.-O. Römisches Grab, Ludwigshöhe bei Mainz.
101. desgl., mit Distelscheibe. (Lindenschmit II, XII, IV.) S.-K.-No. 3360. F.-O. ?
102. desgl., gitterförmig, mit Schlangenköpfchen mit Schmelzaugen. S.-K.-No. 3221. F.-O. Niederweinheim, Rheinh. 1820.
103. Weissmetall-Gewandnadel, Bogen mit kurzer Nagelscheide. S.-K.-No. 3234. F.-O. ?
104. Bronze-Gewandnadel, Bogen mit Schildchen und kurzer Nagelscheide. S.-K.-No. 3264. F.-O. Wiesbaden.
105. desgl., Bogen mit kurzer Nagelscheide. S.-K.-No. 3265. F.-O. Fränkisches Grab auf dem Michelsberg in Wiesbaden.
106. desgl. S.-K.-No. 3255. F.-O. Kastell bei Mainz 1824.
107. desgl., kurz, mit petschaftförmigem Ende und weit abstehender Nagelscheide. S.-K.-No. 3269. F.-O. ?
108. Bronzenadel, sehr leicht, aus einem Stück gebogen und geschmiedet. (3. B. Bonner Jahrb. LXIV, Taf. V, VI, Fig. 14.) S.-K.-No. 3271. F.-O. Römisches Grab bei Wiesbaden.
109. desgl., sehr leicht aus einem Stück gebogen und geschmiedet. (l. c.) S.-K.-No. 3273. F.-O. Wahrscheinlich römisches Grab bei Wiesbaden.

F.-O. Römische Gräber und Brandschutt des Römerkastells Saalburg bei Homburg v. d. H.

Da das Kastell in dem letzten Drittel des 3. Jahrhunderts zum letzten Male zerstört und in keiner Weise mehr benutzt worden, so sind alle Funde von dort, älter als jene Zeit.

110. Weissmetall-Gewandnadel, gitterförmig. (Das Römerkastell Saalburg von v. Cohausen und Jacobi, Homburg v. d. H. 1878.) S.-K.-No. Homburg D 1.

111. Weissmetall-Gewandnadel, kurz, massiv, mit petschaftförmigem Ende. (l. c.) S.-K.- No. D 2.
112. desgl., gitterförmig. (l. c.) S.-K.-No. Homburg, K 1.
113. desgl., gitterförmig. (l. c.) S.-K.-No. K 2.
114. desgl., armbrustförmig, mit kurzer Scheide. (l. c.) S.-K.-No. K 3.
115. Bronze-Gewandnadel, sehr kurz, fast armbrustförmig, mit weit abstehender Scheide. (l. c.) S.-K.-No. K 4.
116. Weissmetall-Gewandnadel, mit rechteckigen Biegungen, die an ein Werkzeug erinnern. (l. c.) S.-K.-No. K 5.
117. desgl., kurz, massiv, mit petschaftförmigem Ende und weitabstehender Scheide. (l. c.) S.-K.-No. K 6.
118. Bronze-Gewandnadel. S.-K.-No. K 7.
119. desgl. S.-K.-No. K 8.

F.-O. Frankengräber bei Wiesbaden, Schiersteiner Weg.

120. Menschlicher Schädel. (Bericht üb. d. Anthropol. Versamml., Sept. 1873, Arch. VI, 1873. Virchow i. d. Berl. Gesellsch. f. Anthropol) S.-K.-No. 9726.
121. desgl. S.-K.-No. 9727.
122. desgl. S.-K.-No. 9738.

F.-O. Frankengräber bei Erbenheim bei Wiesbaden.

123. desgl. (Annal. XV, 386.) S.-K.-No. 9393.
124. desgl. (l. c.) S.-K.-No. 9403.
125. desgl. (l. c.) S.-K.-No. 9406.
126. desgl., mit sehr platter Nasenwurzel. (l. c. und Virchow i. d. Berl. Gesellsch. f. Anthropol., Sitzung v. 20. Juli 1878.) S.-K.-No. 9392.
127. desgl., (l. c.) S.-K.-No. 9411.
128. desgl., (l. c.) S.-K.-No. 9405.
129. Hypothetische Darstellung eines Steinwalles auf Grund Cäsars Beschreibung der Gallischen Mauer und der Darstellung dazischer Festen auf der Trajans Säule, sowie der Verbrennungsproducte. (Annal XV, 347.) S.-K.-No. 1127.

---

130. Modell in natürlichem Maassstab von einem Schmiedeeisenblock-Amboss. (Kastell Saalburg von v. Cohausen und Jakobi, Homburg 1878. Annal. XV. Zur Geschichte der Eisenindustrie von Dr. Beck und v. Cohausen, Taf. V.) Gef. im Brandschutt und im Mauerwerk verwandt im Kastell Saalburg bei Homburg v. d. H.

12. Hohenzollern.

Sigmaringen. Fürstlich Hohenzollernsches Museum. (Director: Herr Hofrath Dr. von Lehner.)

1. Bronzeschwert. L. 0,69 m. F.-O. Vehringenstadt.
2. Dolchklinge von Bronze. (S. Lindenschmit, Vaterl. Alterth. zu Sigmaringen, Taf. XXIV., 1.) F.-O. Beuron.
3. 2 Zierplatten von Silber. (Lindenschmit, l. c., Taf. X, 2 u. 4.) F.-O. Hettingen.
4. Fibel. (Lindenschmit, l. c., Taf. I, 10.) F.-O. Langenenslingen.
5. Sog. Goldbracteat. F.-O. Veringenstadt.

13. Lippe-Detmold und Schaumburg-Lippe.

1. Detmold. Sammlung des naturwissenschaftlichen Vereins.

(Vorstand: Herr Prof. Dr. Weerth.)

1. Celtische Münzformen (?). F.-O. ?
2. Bronze-Instrument. F.-O. Schötmar (Lippe).
3. desgl. F.-O. Hohenhausen (Lippe).
4. 2 bronzene Pfeilspitzen. F.-O. ?
5. Steinhammer. Gef. beim Urbarmachen von Waldboden im Diestelbruch bei Detmold.
6. desgl. F.-O. Grotenburg bei Detmold.
7. desgl. Gef. beim Chausseebau bei Grosse Egge b. Horn (Lippe).
8. desgl. F.-O. Geröll des Knochenbaches bei Detmold.

9. Steinhammer. F.-O. Dörenschlucht (Lippe).
10. desgl. F.-O. Falkenkrug bei Detmold.
11. desgl. (zerbrochen). Gef. beim Chaussebau bei Grosse Egge bei Horn (Lippe).
12. desgl. F.-O. Exterthal (Lippe).
13. desgl. F.-O. Langenholzhausen (Lippe).
14. Steinbeil. F.-O. Alluvialkies bei Braunenbruch b. Detmold.
15. desgl. F.-O. Lopshorn (Lippe).
16. desgl. F.-O. Schlangen (Lippe).
17. desgl. F.-O. Göttentrup (Lippe).
18. desgl. F.-O. ?
19. Kleines Feuersteinbeil. F.-O. Oerlinghausen (Lippe).
20. Steinhammer. Gef. beim Chausseebau im Exterthal (Lippe).
21. Feuerstein-Pfeilspitze. Gef. in einem Schutthaufen.

In der Nähe von Salzuflen ist vor ca. 40 Jahren ein Urnenfeld ausgebeutet. Die Urnen befinden sich zum grössten Theile in unserem Museum, sie sind aber sehr zerbrechlich und meist ohne Ornamente. In einem hiesigen Blatte sind die sämmtlichen damals aufgefundenen Dinge beschrieben und abgebildet. Copien der Abbildungen sind mit eingesandt. Weerth.

2. **Bückeburg.** Sammlung des Fürstlichen Gymnasium Adolfinum.

(Vorstand: Herr Gymnasial-Director Dr. Babucke.)

1. Steinhammer mit angefangener Bohrung auf einer Seite. F.-O. Feld zwischen Altenhagen und Steinhude (Schaumburg-Lippe).
2. desgl. mit angefangener Bohrung auf beiden Seiten. F.-O. desgl.
3. Pfeilspitze aus Feuerstein. F.-O. Steinhude (Schaumb.-L.).
4. Stück eines Steinhammers aus Grünstein. F.-O. Hagenburg (Schaumb.-L.).
5. Steinhammer aus Serpentin. Gef. b. Meerbeck (Schaumb.-L.), in dem abgetragenen Sandkamp des Colon. Krömer, No. 8.
6. Glatt geschliffener Meissel aus Serpentin. F.-O. Kobbensen (Schaumb.-L.), Feld des Meier Auhagen, No. 1.
7. Grosser Meissel aus Feuerstein mit glatt polierter Schneide. F.-O. Schaumburg-Lippe.
8. Lanzenspitze aus Feuerstein. F.-O. Bergdorf b. Bückeburg (Schaumb.-L.).

9. Steinhammer aus grauem Stein. F.-O. Eilsen b. Bückeburg.
10. Meissel aus poliertem Nephrit. F.-O. Angeblich Petershagen b. Minden i. W.
11. Kleiner Steinhammer. F.-O. Münchehagen, Amt Stolzenau (Prov. Hannover).
12. Steinhammer aus Serpentin. F.-O. desgl.
13. Abgesprengter Feuersteinsplitter. F.-O. desgl.
14. Grosser Streithammer aus Grünstein. L. 42 cm. F.-O. Wahrscheinlich in der Grafschaft Schaumburg, Kr. Rinteln.
15. Streitaxt aus Grünstein in schön geschweifter Arbeit, einer Broncewaffe entsprechend. F.-O. ?
16. Bronzemesser mit dem eingeritzten Bilde eines Schiffes. F.-O. ?
17. Armband von Bronze und 2 Fragmente von Bronzemessern. F.-O. Tieplitz in Mecklenburg.

3. **Bückeburg.** Sammlung des Königl. Preuss. Bergrath a. D. Freiherrn F. F. von Dücker.

1. Gelenkknochen vom Rhinoceros, versteinert, mit Schlagspuren zur Aufspaltung des Gelenkwirbels. F.-O. Neue Friedrichshöhle, deren Zugang erst in neuerer Zeit künstlich geschaffen und deren Lage derartig, dass zu vermuthen ist, die Reste aus der grossen Friedrichshöhle (Feldhofshöhle) seien durch eine Felsspalte hineingefallen. Klusenstein (Beingsen) im Hönnethale, Kr. Iserlohn, Westfalen.
2. desgl., mit ähnlicher Erscheinung. F.-O. Hohlestein (sehr schöne Kalkhöhle, noch wenig erforscht) bei Rödinghausen im Hönnethale.
3. desgl., ausgehöhlt, geglättete Kanten, vielleicht als Trinkbecher benutzt. F.-O. desgl.
4. Knochen, geglättet, wie No. 3. F.-O. desgl.
5. Bruchstück eines Unterkiefers vom Höhlenlöwen (Felis spelaei), mit einem Backzahn, sehr gross, eigenthümlich fracturirt. F.-O. Neue Friedrichshöhle, Klusenstein (Beingsen).
6. Elefantenknochen (Bruchstück). F.-O. Balver Höhle, Kr. Arnsberg (gef. 1851).
7. Bruchstück vom Backzahn eines Elefanten. F.-O. desgl.
8. Eckzahn vom Höhlenbär, ausserordentlich gross. F.-O. desgl.
9. 2 Bruchstücke von einem Menschenschädel. F.-O. desgl. Tiefe des Fundes unbekannt.

10. 2 Bruchstücke vom Backzahn eines Rhinoceros. F.-O. Hohlestein bei Rödinghausen.
11. Backzahn von einer Hyäne. F.-O. desgl.
12. 3 Knöchelchen vom Feldhuhn; finden sich auffallend oft gut erhalten. F.-O. desgl.
13 2 Kieselschiefermesser. F.-O. desgl.
14. Feuersteinmesser. F.-O. desgl.
15. 2 Topfscherben ältester Art. F.-O. desgl.
16. Menschlicher Unterkiefer, Bruchstück. F.-O. Grosse Friedrichshöhle (Feldhofshöhle), Klusenstein (Beingsen).
17. 2 Renthiergeweihstücke. F.-O. Balver Höhle.
18. 10 desgl., F.-O. Felskluft unterhalb der Ziegenhöhle im Hönnethale, rechte Seite, bei Klusenstein.
19. Renthierknochen. F.-O. desgl.
20. Menschliche Schädelreste und Knochen. F.-O. desgl., unter Felstrümmern.
21. Topfscherben aus einem sehr grossen Aschenplatze (Pfahlbauperiode). F.-O. Feld dei Jordansmühle, Kr. Nimptsch, Schlesien.
22. desgl. aus dem Aschenplatze auf der Lübbensinsel. F.-O. Königswalde, Kr. Sternberg, Mark Brandenburg.
23. desgl. F.-O. Aschenplatz bei Potzlow, Uckermark.
24. Topfscherben und Steinsplitter. F.-O. Burgwall bei der Nedlitzer Fähre, Kr. Potsdam.
25. Streitaxt, durchbohrt, Serpentin. F.-O. Feld bei Jordansmühle.
26. desgl., krystallinischer Schiefer. F.-O. Schlaupitz, Kr. Reichenbach, Schlesien.
27. desgl., Serpentin. Nachlass des Dr. Beinert, Charlottenbrunn, Kr. Waldenburg, Schlesien.
28. desgl., Glimmerschiefer. F.-O. Forst bei Warnicken, Kr. Fischhausen, Ostpr.
29. Bronzebeil. Mit 30 Stück desgl. unter einem Baumstamme gef. bei Nortyken in der Nähe von Königsberg, Ostpr.
30. Bronze-Lanzenspitze. F.-O. Wald bei Rödinghausen.
31. Menschlicher Schädel. F.-O. Felskluft im Steinbruch bei Stolz, Kr. Frankenstein, Schlesien.

14. Lübeck.

Lübeck. Sammlung des kulturhistorischen Museums (Director: Herr Senats-Secretär Dr. Eschenburg.)

I. **Funde aus der Zeit des geschlagenen Steines.**

Aus Feuerstein.

Keile.

1. Gelb, dreikantig. L. 165, Br. d. Schneide 75 mm. M.*-No. 648. F.-O. Prinzenholz bei Eutin, Fürstenth. Lübeck.
2. Roh gearbeitet, vierkantig, grau. L. 118, Br. d. Kante 18, d. Schneide 40, Mitte ca. 15 mm d. H.**-No. 365. F.-O. Wesloe, Gebiet d. freien u. Hansestadt Lübeck.

II. **Funde aus der Zeit des geschliffenen Steines.**

1. Aus Feuerstein.

Keile.

3. Geschlagen, ungeschliffen, braunroth. L. 157, Br. d. Kopfendes 44, d. Schneide 65, Mitte 24 mm. d. H.-No. 177. F.-O. Feldmark Löbs, Amt Schwartau, Fürstenth. Lübeck (beim Drainiren eines Ackers).
4. Geschlagen, nicht geschliffen, braun, hellgefleckt. L. 195, Br. d. Kopfendes 59, d. Schneide 73, Mitte 19 mm d. H.-No. 209. F.-O. Krumbeck, Lüb. Enclave im Fürstenth. Lübeck.
5. Geschlagen, nicht geschliffen, dunkel marmorirt. L. 144, Br. d. Kopfendes 24, d. Schneide 45, Mitte 15 mm d. H.-No. 130. F.-O. Niederbüssau, Gebiet d. Stadt Lübeck.
6. Geschlagen, nicht geschliffen, grau. L. 162, Br. d. Kopfendes 17, d. Schneide 49, Mitte 20 mm d. H.-No. 204. F.-O. Mecklenburg.
7. Geschlagen, nicht geschliffen, graubraun. L. 220, Br. d. Kopfendes 40, d. Schneide 75, Mitte 50 mm d. M.-No. 3142. F.-O. Hünengrab, Amt Rendsburg.

---

* M. = Museums-Katalog. ** H. = Haugscher Katalog.

8. Gross, kunstvoll und sorgfältig geschlagen, dunkel, marmorirt, ungeschliffen. L. 275, Br. d. Kopfendes 30, d. Schneide 63, Mitte 36 mm d. (cf. Frederico Francisceum Taf. XXVI. Fig. 1.) H.-No. 113. Gef. 1849 im Torfmoor bei Grammersdorf, Fürstenth. Lübeck.

9. Gross, geschlagen, gelbbraun, hier und da grau gefleckt, auf der einen Seite Spuren von Schleifung. L. 265, Br. d. Kopfendes 38, d. Schneide 78, Mitte 48 mm d. H.-No. 287. F.-O. Cismar, Holstein.

10. Geschlagen, an der Schneide nur wenig geschliffen, blaugrau, bunt. L. 125, Br. d. Kopfendes 24, der Schneide 40 mm. Die Seiten des Keiles laufen in je eine scharfe Kante aus. H.-No. 244. F.-O. Herrenburg, Fürstenth. Ratzeburg.

11. Theilweise geschliffen, klein, grau, Schneide stark verletzt. L. 98, Br. d. Kopfendes 25, d. Schneide 35, Mitte 35 mm d. Gleichfalls an den beiden Seiten in eine Kante auslaufend. Schneide ist schräg, der Keil stark gewölbt. H.-N. 251. F.-O. Herrenwyck, Gebiet d. Stadt Lübeck.

12. Länglich rundlich, sehr stark gewölbt, zweikantig, grau, theilweise geschliffen. L. 170, Br. d. Kopfendes 35, d. Schneide 60 mm. M.-No. 3146. F.-O. Amt Rendsburg.

13. Geschliffen, grau. L. 300, Br. d. Kopfendes 65, d. Schneide 80, Mitte 30 mm d. Grösstes Exemplar des Lüb. Museums. M.-No. 3141. F.-O. Hünengrab, Amt Rendsburg.

14. Gross, geschliffen, dunkelgrau. L. 250, Br. d. Kopfendes 30, d. Mitte 50, d. Schneide 57, Mitte 37 mm d. H.-No. 236. F.-O. Luschendorf, Fürstenth. Lübeck.

15. Geschliffen, grau. L. 242, Br. d. Kopfendes 30, d. Schneide 61, Mitte 25 mm d. M.-No. 861. F.-O. Mergelgrube auf der Schönböckener Feldmark, Gebiet d. Stadt Lübeck, 2' tief unter dem Abraum.

16. Geschliffen, graubraun marmorirt. L. 224, Br. d. Kopfendes 40, d. Schneide 67, Mitte 18 mm d. H.-N. 274. F.-O. Niendorf, Gebiet d. Stadt Lübeck.

17. Geschliffen, gelbroth, grau gefleckt. L. 155 m, Br. d. Kopfendes 24, d. Schneide 56, Mitte 30 mm d. H.-N. 178. F.-O. Torfmoor b. Dummersdorf, Lüb. Gebiet.

18. Geschliffen, grau. L. 180, Br. d. Kopfendes 35, d. Schneide 65,

25 mm. d. M.-No. 1138. Gef. 1844 in einem Grabhügel zu Emkendorf b. Rendsburg.

19. Geschliffen, schwarzgrau. L. 139, Br. des Kopfendes 45, der Schneide 70, Mitte 25 mm d. M.-No. 639. F.-O. Ivendorf, Gebiet der Stadt Lübeck.

20. Geschliffen, grau marmorirt. L. 183, Br. des Kopfendes 45, der Schneide 64 mm, 35 über letzterer 22 mm d. H.-No. 366. F.-O. Luschendorf.

21. Unterer Theil mit der Schneide schön geschliffen, bräunlich grau. L. 86, Br. d. Schneide 62, d. Bruchendes 53 und 27 mm d. H.-No. 262. F.-O. Siems, Gebiet der Stadt Lübeck. Auffällig, dass an der einen Seite die geschliffene Oberfläche grösstentheils abgeschlagen ist, anscheinend absichtlich. Da die gleiche Wahrnehmung auch an verschiedenen anderen solchen Stücken in Privatsammlungen und im Kieler Museum gemacht ist, möge hier darauf aufmerksam gemacht sein.

22. Gross, geschliffen, dunkelbraun, wolkenachatähnlich. L. 194, Br. d. Kopfendes 68, d. Schneide 77, Mitte 25 mm d. H.-No. 208. F.-O. Herzogth. Lauenburg.

23. Geschliffen, blaugrau. L. 180, Br. d. Kopfendes 57, d. Schneide 68, Mitte zwischen den Kanten 20 mm d. H.-No. 196. F.-O. Moor bei Oldenburg, Holstein.

24. Geschliffen, hellgrau. L. 107, Br. d. Kopfendes 55, d. Schneide 62, Mitte 35 mm d. H.-No. 115. F.-O. Feldmark Crummesse, Lüb. Gebiet.

25. Geschliffen, hellgrau. L. 125, Br. d. Kopfendes 50, d. Schneide 72 mm, 22 mm d. H.-No. 364. F.-O. Moor bei Wesloe.

26. Kurz, breit, geschliffen, röthlich braun, hell marmorirt. L. 130, Br. d. Kopfendes 54, d. Schneide 76 mm. H.-No. 210. F.-O. Torfmoor bei Wilmsdorf, Fürstenth. Lübeck.

27. Geschliffen, dünn, an der Schneide sehr breit, grau. L. 173, Br. d. Kopfendes 31, d. Schneide 84, Mitte nur 14 mm d. H.-No. 233. F.-O. Mecklenburg.

28. Breit, dünn, geschliffen, hellgrau. L. 180, Br. d. Kopfendes 35, d. Schneide 80, Mitte 22 mm d. H.-No. 240. F.-O. Lüb. Gebiet bei Nienhüsen.

29. Unteres Ende, schön geschliffen, röthlich. L. 165, Br. der Schneide 52, d. Bruchendes 44 und 35 mm d. H.-No. 116. F.-O. Feldmark Crummesse.

30. Geschliffen, gelb-braun. L. 145, Br. des Kopfendes 24, der Schneide 50, Mitte 23 mm d. H.-No. 187. F.-O. Dummersdorf.

31. Geschliffen, braun marmorirt. L. 168, Br. d. Kopfendes 30, d. Schneide 61, Mitte 21 mm d. H.-No. 275. F.-O. Nienhüsen.

32. Geschliffen, hellgrau. L. 145, Br. d. Kopfendes 24, d. Schneide 44, Mitte 27 mm d. H.-No. 121. Gef. 1844 im Torfmoor bei Waldhusen.

33. Geschliffen, schwarz, grau gefleckt. L. 179, Br. d. Kopfendes 40, d. Schneide 60, Mitte 17 mm d. M.-No. 241. F.-O. Ritzerau (1861).

34. An der Schneide geschliffen, grau. L. 121, Br. d. Kopfendes 20, d. Schneide 50, Kopfende 14 mm d, nach der Schneide zu sich verjüngend. H.-No. 241. F.-O. Nienhüsen.

35. Dünn, geschliffen, dunkelgrau. L. 150, Br. d. Kopfendes 24, d. Schneide 47, Mitte 12 mm d. H.-No. 207. F.-O. Steingrab bei Offendorf, Fürstenth. Lübeck.

36. Klein, geschliffen, grau. L. 98, Br. des Kopfendes 24, der Schneide 50, Mitte 15 mm d. H.-No. 282. F.-O. Blankensee, Lüb. Gebiet.

37. Dünn, geschliffen, hell. L. 105, Br. des Kopfendes 17, der Schneide 35, Mitte 9 mm d. H.-No. 145. F.-O. Dunkelsdorf, Fürstenth. Lübeck.

38. Klein, geschliffen, grau. L. 68, Br. des Kopfendes 22, der Schneide 36, Mitte 9 mm d. H.-No. 150. F.-O. Rücknitz, Lüb. Gebiet.

Hohlmeissel.

39. Braun, dunkel marmorirt, geschliffen. L. 180, Br. d. Kopfendes 25, d. Schneide 57, Mitte 30 mm d. H.-No. 114. F.O. Niemark, Lüb. Gebiet.

40. Geschliffen, hellgrau, marmorirt. L. 183, Br. d. Kopfendes 25, d. Schneide 59, Mitte 27 mm d. H.-No. 125. F.-O. Techau, Fürstenth. Lübeck.

41. Klein, roh gearbeitet, an der Schneide geschliffen. L. 78, Br. d. Schneide 28 mm. H.-No. 359. F.-O. Niendorf.

42. Geschliffen, schwarzgrau. L. 285, Br. des Kopfendes 27, der Mitte 30, der Schneide 21, Mitte 28 mm d. Kanten etwas abgerundet. M.-No. 675. F.-O. Ivendorf bei Travemünde.

Schmalmeissel.

43. Roh gearbeitet, Schneide sorgfältig geschliffen, dunkel. L. 103,

Br. d. Schneide 15 mm. H.-No. 141. F.-O. Cronsfelde, Lüb. Gebiet.

44. Unterer Theil mit der geschliffenen Schneide, bräunlich. L. 86, Br. d. Schneide 14 mm. H.-No. 266. F.-O. Waldhusen.

45. Klein, Schneide geschliffen, sehr dunkel. L. 94, Br. d. Kopfendes 16, der Schneide 14 und 11 mm d. H.-No. 222. F.-O. Offendorf.

46. Geschliffen, hellgrau. L. 120, Br. d. Kopfendes 19, d. Schneide 19 und 20 mm d. H.-No. 144. F.-O. Dummersdorf.

47. Grau, Schneide geschliffen. L. 140, Br. des Kopfendes 18, der Schneide 15, Mitte 20 mm d. H.-No. 189. F.-O. Pöppendorf, Gebiet Stadt Lübeck.

48. Schneide geschliffen grau. L. 155, Br. d. Kopfendes 18, d. Schneide 14, 19 mm d. H.-No. 190. F.-O. Steingrab bei Waldhusen, Lüb. Geb.

49. Viereckig geschlagen, Schneide geschliffen, dunkel. L. 164, Br. d. Kopfendes 24, d. Schneide 16, 20 mm. d. H.-No. 135. F.-O. Steingrab bei Offendorf, Fürstenth. Lübeck.

50. Dunkelgrau. L. 207, Br. d. Kopfendes 22, d. Mitte 33, d. Schneide 19, 22 mm d. M.-No. 676. F.-O. Ivendorf, Lüb. Gebiet.

Lanzenspitzen.

51. Geschlagen, weidenblattförmig, zweischneidig, grau, marmorit. L. 183, Br. d. Mitte 56 mm. H.-No. 182. F.-O. Moor bei Offendorf, Fürstenth. Lübeck.

52. Aehnlich, nur schmäler und kürzer, hellgrau. L. 173, Br. d. Mitte 28 mm. M.-No. 3174. F.-O. Gemeindeweide des Kirchdorfes Hademarschen bei Hanerau, Kr. Rendsburg.

53. Schön geschlagene Lanzenspitze (oder Dolch?), hellgrau. L. 295, Br. d. Mitte 45 mm. M.-No. 715. 1839 beim Durchstich einer kleinen Anhöhe auf der Strasse nach Oldesloe, Holstein, gef.

Dolche.

54. Langes, schmales, sauber geschlagenes, dolchartiges Geräth, grau. L. 232, Br. d. Mitte 24 mm. H.-No. 194. F.-O. Rücknitz, Lüb. Gebiet.

55. Geschlagen, grau. L. 226, Br. d. Mitte d. Blattes 30 mm. M.-No. 242. F.-O. Steinbruch zu Cronsforde a. d. Stecknitz, Lüb. Gebiet.

56. Hellgrau. L. 212, Br. d. Mitte d. Blattes 41 mm, Handgriff vierkantig. M.-No. 716. 1852 bei Putles, Holstein, gef.
57. Zierlich geschlagen, breit, dunkel, mit Griff. L. 204, Br. d. Mitte 58 mm. (cf. Lindenschmit's Alterth Bd. I, H. VII, Taf. I, No. 4.) H.-No. 183. F.-O. Torfmoor bei Oldenburg, Holstein.
58. Geschlagen, klein, hellgrau. L. 158, Br. 37 mm. (cf. Lisch's, Frid. Franz, Taf. XXX, No. 2.) H.-No. 154. Rücknitz.

Pfeilspitzen.

59. 3 Pfeilspitzen. M.-No. 685a—c. F.-O. Grabhügel zu Albsfelde im Lauenburgischen (1838).

Messer.

60. 2 Flintsteinmesser. H.-No. 163 u. 164. F.-O. Steingräber bei Waldhusen.
61. Modell des grossen Steingrabes bei Waldhusen und die in demselben gemachten Funde von Feuersteingeräthen.
62. 9 Feuersteinmesser in dem Steinbaue selbst gef. M.-No. 776a—i.
63. Schmalmeissel, geschlagen, hellgrau. L. 192, Br. d. Kopfendes 20, d. Mitte 25, d. geschliff. Schneide 23, 18 mm d. M.-No. 772a.
64. desgl., hellgrau, geschliffen. L. 140, Br. d. Kopfendes 18, d. Mitte 19, d. Schneide 20, 18 mm d. M.-No. 772d.
65. Keil, hell, dunkelmarmorirt, geschlagen, geschliffene Schneide. L. 155, Br. d. Kopfendes 20, d. Mitte 30, d. Schneide 50, 16 mm d. M.-No. 772b.
66. Aehnlicher Keil, jedoch ganz geschliffen. L. 143, Br. des Kopfendes 20, d. Mitte 30, d. Schneide 44, 11 mm d. M.-No. 772c.
67. Unteres Ende eines Keiles, hellgrau, geschliffene Schneide. L. 85, Br. d. Bruchendes 30, d. Schneide 50, 17 mm d. M.-No. 772e.

Das Hünengrab bei Waldhusen ist noch zur Zeit der Bronze und des Eisens benutzt worden. Neben dem grossen Steinbau in einer Tiefe von 3' fanden sich nördlich, östlich und südlich von dem ostsüdöstlichen grossen Deckstein noch drei kleine Steinkisten aus mehrerntheils abgesprengten oder gespaltenen Granitsteinen, von denen eine Bronzesachen enthielt.

Nicht tief unter der Spitze des Hügels war ein menschlicher Schädel freigesetzt und daneben Eisensachen.

Ein ausführlicher Fundbericht ist unter dem Titel »Opfer- und Grabalterthümer zu Waldhusen. Ein Beitrag zur nordischen Alterthumskunde«, im Auftrage des Vereins für Lübeckische Geschichte und Alterthumskunde durch Pastor K. Klug im Jahre 1844 veröffentlicht worden

Ein Exemplar dieser sehr selten gewordenen Schrift liegt dem Modelle des Grabes bei.

Die nicht dem Steinalter angehörigen Gegenstände sind unter den Nummern 104 ff. aufgeführt.

Die Bloslegung dieses grossen Steinbaues hat im J. 1843 stattgefunden. Der Hügel, welcher denselben bedeckte, hatte, wie schon erwähnt, von der Basis an gerechnet, eine Höhe von 13'; der Umkreis innerhalb des ehemaligen Steinkranzes, von dem noch hin und wieder Spuren vorhanden waren, 161'.

Der Umfang des Steinbaues beträgt 61½', die grösste Länge 22½', die grösste Breite 14½'. Auf zehn Pfeilern ruhen drei mächtige Decksteine. Der mittlere zeigt anscheinend Spuren von Bearbeitung. Die Höhe des Baues beträgt 10', die Basis desselben liegt also tiefer, als die gewachsene Bodenoberfläche. Zum Innern führte ein 12' langer, 1½' breiter Gang von rohen Feldsteinen, deren letzte zwei wieder einen Deckstein trugen,

Die Richtung des Steinbaues ist West-Nord-West zu Ost-Süd-Ost.

---

68. Modell des grossen Steinbaues bei Blankensee, Lüb. Gebietes, an der Eisenbahn von Lübeck nach Büchen.

Derselbe ist am 29. Juni 1857 ausgegraben worden und gleichfalls von Pastor Klug beschrieben im III. Hefte des I. Bandes der Zeitschr. d. Vereins f. Lüb. Gesch. u. Alterthumsk., S. 397—404.

Der runde Erdhügel, unter welchem dieser Steinbau verborgen war, hatte nur eine Höhe von 3', an der Basis einen Durchmesser von 32' und einen Umkreis von 156'. Die Steine zeigten sich schon 1½' unter der Oberfläche. Die Länge des Baues beträgt 24½', seine grösste Breite 10', sein Umfang 63'. Die Richtung ist genau von Westen nach Osten. 4 Granitblöcke dienen als Decksteine, die auf 12 Pfeilersteinen ruhen.

Der portalförmige Eingang zum Bau besteht aus vier kleinen,

mit einem Decksteine versehenen Stützfpeilern und setzt sich zum Steinkranze fort.

Auf dem nördlichen Theile des letzteren fand sich ein bronzenes, 4½" langes und am Griffe 1" breites Messer von ziemlicher Schärfe.

An dem Theile des Steinkranzes, welcher dem Eingange zum Bau gegenüber lag, und zwar ausserhalb, war ein kleiner Bau mit einer kesselförmigen Höhlung befindlich; letztere war mit Erde ausgefüllt, in welcher sich eine Urnenscherbe befand. Ferner kam in der Umgebung des Steinbaues, östlich, ein 4½" langer und an d. Schneide 2" breiter Feuersteinkeil zum Vorscheine, welcher grösstentheils glatt geschliffen war.

Im Innern des Baues, welcher mit lockerer Erde und Lehm ausgefüllt war, fanden sich westlich Fragmente eines menschlichen Gerippes, insbesondere die meisten Theile des Schädels, jedoch ohne Ober- und Unterkiefer, der Untertheil des rechten Oberarmknochens ein Stück des Unterschenkels u. s. w. Der Schädel war klein, die Nähte desselben wenig fest zusammengewachsen, die Stirne, nach dem Fragmente zu schliessen, sehr niedrig. Die wenigen Knochen waren zart und dünn. Es scheint das Gerippe in sitzender Stellung geruht zu haben, auf einem verwitterten glatten Granitsteine, mit dem Gesichte gegen Osten und dem Rücken an eine ähnliche Sandsteinplatte gelehnt. Auch einige Urnenscherben fanden sich, eine mit eingedrückten Verzierungen.

2. Aus anderem Gestein als Feuerstein.

Keile.

69. Roh gearbeitet, stark verwitterter Grünstein. L. 162, Br. d. Kopfendes 40, d. Schneide 57, Mitte 40 mm d. H.-No. 255. F.-O. Dummersdorf, Lüb. Gebiet.

70. Hübsch gearbeitet, feiner Granit. L. 153, Br. d. Kopfendes 55, d. Schneide 75, Mitte 20 mm d. H.-No. 180. F.-O. Ivendorf, Lüb. Gebiet.

71. Feinkörniger Granit. L. 185, Br. d. Kopfendes u. d. Schneide 57, oben 70 mm d. (cf. Lindenschmit's Alterth., Bd. I, H. VIII, Taf. I., No. 2.) H.-No. 217. Gef. beim Drainiren auf Christinenfeld bei Klütz, Mecklenburg.

72. Klein, gut geschliffen, schwarzer Kieselschiefer, Kanten abgerundet. L. 103, Br. d. Kopfendes 22, d. Schneide 42, Mitte

21 mm d. H.-No. 363. F.-O. Rothenhausen im Lauenburgischen.

73. Klein, zierlich, glimmerhalt. Schiefer. L. 80, Br. d. Schneide 47, Mitte 22 mm d. H.-N. 281. F.-O. Blankensee.

74. Grünstein. L. 108, Br. der Schneide 50, Mitte 27 mm d. H.-No. 285. F.-O. Pansdorf, Fürstenth. Lübeck.

75. Stumpf, verwitterter Porphyr. L. 118, Br. d. Kopfendes 40, d. Mitte 57, d. Schneide 60, etwa 18 mm. d. H.-N. 176. F.-O. Torfmoor b. Siems, Lüb. Gebiet.

76. Porphyr, grünlich-grau, scharf geschliff. bogenförm. Schneide. L. 110, grösste Br. 57 mm. M.-No. 2055. F.-O. Neuhoff, Fürstenth. Ratzeburg.

77. Granit. L. 150, Br. 50, Dicke 45 mm. M.-No. 2574. Gef. am Strande vor der Einfahrt in den Neustädter Hafen, Holstein.

78. Geschliffen, hohlmeisselartig, Grünstein (Serpentin?). L. 137, Br. d. Kopfendes 30, d. Schneide 46, Dicke 11 mm. H.-No. 131. F.-O. Torfmoor b. Waldhusen, Lüb. Gebiet.

79. Lang, 2,25 kg schwer, abgerundet, viereckig, auf 2 Seiten, ca. 40 mm unter dem Bahnende, m. d. Anfängen eines Schaftloches, feinkörniger Granit. H.-No. 212. F.-O. Forst bei Cassendorf, Holstein.

80. Gross, langgestreckt, feinkörniger Granit. Das sehr grosse Schaftloch erscheint fast oval. Oberfläche überall stark verwittert. L. 240, Br. d. Schneide 60, am Schaftloch 60 mm d. H.-No. 276. F.-O. Vorrade, Lüb. Gebiet.

Aexte und Hämmer.

81. Steinhammer, klein, feinkörniger Granit, Oberfläche rauh. L. 60, Schaftloch 18 mm unter dem Kopfende beginnend, 17 mm D., Br. 30, 34 mm d. M.-No. 631. F.-O. Behlendorf, Lüb. Enclave im Lauenburgischen.

82. Hammer, Grünstein, mit kammartigem Kopfende. L. 90, 80 mm unter dem Kopfende, Br. 40, 40 mm d., D. d. Schaft lochs 25. M.-No. 2837. Aus der Trave unter 8' Modde herausgebaggert.

83. Axt, Grünstein, hinter dem Schaftloch mit Hervorragung. L. 145, Br. 34, 23 mm d., D. des Schaftloches 24. M.-No. 624. Beim Stulperhuck aus der Trave ausgebaggert.

84. Axt, Kieselschiefer, an beiden Enden etwas beschädigt, ähnlich No. 83. L. 160, 40 mm d., D. des Schaftloches 22. M.-No. 626. F.-O. Kalkhorst.

85. Hammeraxt, klein, Kieselschiefer. L. 138, Br. d. Schneide 45, D. d. Schaftloches 19, d. 33 mm H.-No. 170. F.-O. Waldhuser Forst, Lüb. Gebiet.

86. Hammerartig, 137 mm langes, eigenthümlich geformtes Geräth, feinkörniger Granit, am obern, ungleich viereckigen Theile mit 1 Schaftloch von 18 mm D. Der untere Theil baucht herzförmig aus und verläuft in eine 20 mm breite Scheide. H.-No. 279.

87. Keil, Kieselschiefer. L. 170, D. d. Schaftloches 22, d. 30 mm M.-No. 2775, Gef. 1878 im Garten des Herrn Heinr. Ewers in Moisling, beim Hinwegräumen eines Stallgebäudes, ca. 2,5 m unter der Erdoberfläche.

88. Steinhammer, Diorit. L. 120, Br. 42, D. d. Schaftloches 20, 35 mm d. M.-No. 2852. Auf dem Albsfelder Hofacker ausgeackert.

89. Hammeraxt, schön gearbeitet, polirt, Grünstein (Diorit), mit Schaftloch. L. 150, Br. d. Schneide 44, D. d. Schaftloches (50 mm unter dem Kopfende) 17, d. 44 mm (cf. Lindenschmit's Alterth., Bd. I, H. I, Taf. I, No. 14.) H.-No. 168. Gef. 1850 beim Kiesgraben auf der Eeldmark Dissau, Lüb. Gebiet.

90. Doppelaxt, Porphyr, Oberfläche stark verwittert. L. 165, Br. d. unteren Schneide 57, d. oberen 50, D. d. Schaftloches 27, d. 54 mm (cf. Friderico-Francisc., Taf. XXIX, Fig. 1.) H.-No. 171. F.-O. Ratekau im Fürstenth. Lübeck.

91. Axt, gross, glimmerartiger Gneis. L. 147, Br. d. Schneide 53, D. d. Schaftloches 30, d. 76 mm (l. c., Taf. I. Fig. 5.) H.-No. 169, F.-O. Nieder-Büssau, Lüb. Gebiet.

92. desgl., gross, 3 Pfd. 4 Lth. schwer, schöner Grünsteinporphyr, ähnlich No. 91. L. 165, Br. d. Schneide 57, D. d. Schaftloches 28, d. 75 mm H.-No. 172. F.-O. Schwarzenbeck im Lauenburgischen.

93. desgl., sorgfältig gearbeitet, lang, Grünstein. L. 200, Br. d. Schneide 46, D. d. Schaftloches 24, d. 56 mm. H.-No. 213. F.-O. Gut Christinenfeld, Klütz in Mecklenburg.

94. desgl., gross, Grünstein, 1,85 kg schwer. L. 200, Br. d. Schneide

50, D. d. Schaftloches 28, d. 75 mm. H.-No. 360. F.-O. Vorrade, Lüb. Gebiet (beim Ausroden einer kleinen Hölzung).

Andere Geräthe.

95. Langes, ungleichseitig achteckiges Geräth, sehr feinkörniger Glimmerschiefer. Dasselbe ist etwa 100 mm vom Kopfende entfernt mit einem 10 mm im Durchmesser haltenden Schnurloche versehen; von einer Oeffnung desselben bis zur andern ist eine über das Kopfende laufende Vertiefung für das feste Anschliessen der Schnur angebracht. Der Form nach gleicht das Geräth den jetzt auf Schiffen gebräuchlichen, aber zweckmässiger aus Blei oder Eisen gefertigten Gewichten zur Sondirung der Wassertiefe. H.-No. 211. Gef. 1861 bei Vertiefung eines Kellers in Travemünde.

96. Dolchartiges Geräth, Grünstein. Die grössere Hälfte verläuft rhombisch viereckig, mit stark abgerundeten Kanten in eine abgerundete Spitze, während die kleinere Hälfte keilartig gearbeitet ist und auf einer der schmalen Seiten eine etwa 3 mm tiefe Querkerbe zeigt. Das Ganze ist 207 mm lang und an der Scheidestelle von Keil und Dolch 43 mm breit und 33 mm dick. H.-No. 156. Gef. 1856 in einem Steingrabe im Forstorte Riesebusch bei Schwartau, Fürstenth. Lübeck.

97. Sogenanntes Weberschiffchen, bräunlicher Kieselschiefer. L. 119, Br. 35, d. 22 mm. H.-No. 198. F.-O. Forstort Riesebusch.

98. Meisselartiges Instrument, graubräunlicher Thonschiefer, am Kopfende mit einem Schnurloche. L. 82, Br. d. Schneide 14 mm. (cf. Lindenschmit's Alterth., Bd. I, H. XII, Taf. I, No. 5. H.-No. 167. Gef. 1870 beim Rigolen des Waldbodens bei Waldhusen.

99. Stück eines schwarzen Thonschiefer-Schleifsteins. M.-No. 3155. F.-O. Hohenwestedt, Holstein.

Netzbeschwerer, Wirtel etc.

100. Schleuderstein (?), grauer Rollkiesel. L. 105, Br. 92, d. 45 mm (cf. Lindenschmit's Alterth., Bd. I, H. VIII, Taf. I. No. 4.) H.-No. 214. F.-O. Domaine Moisling bei Lübeck.

101. desgl., klein. D. 49, d. 30 mm. H.-No. 215. F.-O. Karlow. Mecklenburg.

102. Wirtel (oder Netzbeschwerer?), gross, flach, Sandstein. D. 65, d. Bohrung 20 mm. M.-No. 3153. F.-O. Gegend von Hohenwestedt.

103. Scheibe, hübsch verziert, in der Mitte durchbrochen, sehr glimmerhaltiger Sandstein. D. 52, Mitte 5 mm d. H.-No. 340. F.-O. Dänischburg, Lüb. Gebiet.

III. Funde aus der Metallzeit.

1. Periode der Bronze.

a. Grabfunde, vollständige.

104. Die Funde aus der einen Nebenkiste des grossen Hünengrabes von Waldhusen. M.-No. 773.
a. Halsring von Bronze. b. Bronzenadel mit Knopf. c. Nadel ohne Kopf. d. Nadel mit spiralartig gewundenem Kopfe. e. Nadel mit abgeplattetem Ende. f. Kleiner Bronzering, der um den Halsring hing. g. Pincette. h. Messerartiges Stück Bronzeblech.

105. Funde aus einem Grabhügel nahe an der Travemünder Chaussee, auf dem Felde des Hufners Mayer zu Siems, welcher schon seit Menschengedenken beackert war und 1847 von Oberförster Haug geöffnet worden ist. M.-No. 729a—d.
a. Urne. b. Schwert. c. Reste des Beschlages. d. Ortband. (Fundbericht ist in gedrängter Form vorhanden.)

b. Einzelfunde,
nachweisbar aus Norddeutschland stammend.

Schwerter.

106. Bronze-Schwert, schön erhalten, mit sehr breitem, scharf sich abhebendem Grat. Schilfblattform. 682 mm lang, wovon 115 mm die Griffzunge, und 38 mm breit. (cf. Worsaae, Afbildn., Kopenhagen 1854, S. 25, No. 87a.*) H.-No. 18. F.-O. Grabhügel auf der Feldmark Siems, Lüb. Gebiet (1844).

107. desgl., 654 mm lang, wovon 75 mm die Griffzunge, unmittelbar unter dieser 37 mm breit, dann sich zuerst rasch und dann allmälig bis zur Spitze verjüngend, mit circa 6—7 mm breitem Grat, welcher bis 210 mm von der Spitze aufwärts stark hervortritt und dann sich in eine leichte Wölbung verliert.

* Auch Lindenschmit's I, H. III, Taf. III, No. 5 und III, H. VI, Taf. II, No. 2.

Am Griffe noch Spuren der Holzeinfassung. M.-No. 861. F.-O. Luschendorf, Fürstenth. Lübeck.

108. desgl. (cf. Lindenschmit's Alterth. I. Heft I. Taf. II. No. 14), L. 558 mm, wovon ca. 80 mm auf die Griffzunge zu rechnen sind. Die grösste Breite der Klinge beträgt ca. 80 mm. Grat in der Form einer etwas kantigen Erhöhung bis zur Spitze der Klinge verlaufend. H.-No. 22. Gef. bei Stralsund.

109. desgl., L. 675 mm, wovon jetzt noch 75 mm auf die Griffzunge, von welcher ein Stück abgebrochen ist, kommen. Die Breite der Klinge beträgt anfänglich 56 mm und hat sich 100 mm vor der Spitze auf 31 mm verjüngt. Der schmale Grat tritt lebhaft hervor. M.-No. 730. Im Jahre 1855 bei Entwässerungsarbeiten an der sog. Moskowiter Horst im Ritzerauer Forst ½' unter der Bodenoberfläche senkrecht in der Erde stehend gefunden.

(Ausserdem unter den vollständigen Grabfunden No. 105, L. 760 mm, incl. der 110 mm langen Griffzunge. Etwa schilfblattförmig mit breitem, hübsch sich abhebendem Grat. [Aus einem Grabhügel bei Siems, Lüb. Gebiets.])

Schwertgriffe.

110. Schwertgriff von Bronze, der an zwei Bruchstellen auseinander genommen werden kann, sodass die Technik der Befestigung der Klinge ersichtlich wird. L. der Griffrundung für die Hand 55 mm. (cf. Lindenschmit, l. c. I. Heft VII. Taf. II. No. 5.) M.-No. 3164a. F.-O. Hünengrab bei Wacken, Kr. Rendsburg in Holstein (1836).

111. desgl. Die Rundung für die Hand ist 50, der ganze Griff 90 mm lang. M.-No. 3166a. F.-O. Hünengrab bei Puls, Kirchsp. Schenefeld, in Holstein.

112. desgl. L. der Rundung für die Hand 55 mm, des ganzen Griffes ca. 90 mm. (cf. Aehnliches bei Lindenschmit III. Heft VIII. Taf. I. No. 2 u. 4.) M.-No. 3167. F.-O. Hünengrab bei Grossenvollstedt in Holstein, im Kreise Rendsburg.

Ortbänder und Beschläge von Scheiden.

113. Der untere Beschlag der Schwertscheide von dem unter No. 166 hier verzeichneten Schwerte. Von eigenthümlicher Form. (cf. Lindenschmit l. c. Bd. III. Heft VI. Taf. II. Aehnliches.) H.-No. 21a.

114. 2 Henkelringe von derselben Schwertscheide. H.-No. 19 u. 20.

115. Ausserdem M.-No. 729d. Ortband von seltener Form (cf. Lindenschmit l. c.) zu dem Schwerte M.-No. 729b. aus dem Gesammtfunde No. 2 (aus dem Grabhügel bei Siems) gehörig, nebst Resten von Leder, Holz und Umwickelung von Seide (cf. No. 105).

Dolche.

116. Kurzes Bronzeschwert oder Dolch, L. 350 mm, wovon 65 mm auf den Rest der Griffzunge fallen. Grat in Form einer Wölbung in Mitte der Klinge. Br. 31 mm, gegen die etwas abgebrochene Spitze sich schwach verjüngend. M.-No. 734. F.-O. Luschendorf, Fürstenth. Lübeck.

117. Kleiner Dolch, L. 155, Br. 20 mm. (Vgl. Lisch, Friderico-Francisc. Taf. VIII. Fig. 2.) F.-O. Torfmoor bei Oldenburg. H.-No. 46.

Lanzenspitzen.

118. Lanzenspitze, L. 165, Br. 37 mm. H.-No. 45. F.-O. Torfmoor bei Oldenburg (1860).

119. desgl., ähnlich, L. 165, Br. 27 mm. H.-No. 47. F.-O. Grabhügel, Waldhusener Forst, Lüb. Gebiets (1851).

Kelte, Meissel.

120. Von den 1870 am Strande der Insel Fehmarn 3' tief beisammen gefundenen 19 Stück Bronzekelten eine Auswahl von 6 Stück; 15 sollen aus einem Gusse sein. (cf. Lindenschmit l. c. I. H. I. Taf. III. No. 16 u. 21, auch Taf. IV. No. 27.) Jedes Stück 165 mm l. und an der Schneide 37 mm. br. H.-No. 63—77 u. 78—81.

121. Meissel, L. 162, 15—22 mm. d., Br. der Schneide 40 mm. (cf. Lindenschmit I. H. I. Taf. IV. No. 30.) H.-No. 34. F.-O. Grabhügel bei Schwarzenbeck im Lauenburgischen.

122. Kelt in 4 Stücke zerschlagen. L. ca. 190, Br. d. Schneide 40 mm. Das auf beiden Seiten ausgehöhlte Kopfende steckte in einem Holzschaft, wie aus den noch sichtbaren Holzfasern erkenntlich. M.-No. 782. Gef. von Arbeitern bei Albfelde, einer Lüb. Enklave im Herzogth. Lauenburg, in einem Steinhaufen, den sie für den Chauseebau auseinander warfen.

123. desgl., L. 130, d. 15 mm, Br. d. Schneide 65 mm. (cf. Linden-

schmit l. c. Bd. I. H. I. Taf. III. No. 13.) H.-No. 35. F.-O. Grabhügel bei Lendfeld b. Neustadt (Holstein).

124. Meissel (ähnlich wie in Lindenschmit l. c. Bd. I. H. II. Taf. II. No. 17.) L. 77, Br. d. Schneide 37 mm. Das runde Schaftloch hält 27 mm im Durchmesser. H.-No. 37. F.-O. Grabhügel im Waldhusener Forst, Lüb. Gebiets (1853).

Sichel.

125. Bronzesichel (cf. Lindenschmit Bd. II. H. XII. Taf. II. No. 9). L. 145 mm. Von Herrn Grafen Alexander Luckner auf seiner Besitzung zu Eichede im Amte Trittau in Holstein beim Aufwerfen eines Entwässerungsgrabens auf einer Wiese 1' tief in der Erde gef., mit zwei beschädigten Bronzespangen (Lindenschmit, Alterth. I. H. III. Taf. VI. No. 1) und Fragmenten eines Hängebeckens (s. das. Bd. II. H. IX. Taf. I), welche später hier verzeichnet folgen. M.-No. 1849c.

Messer.

126. Bronzemesser mit Griff, L. 118 mm. M.-No. 2311c. Gef. in einem Grabhügel bei Albsfelde, neben einem Schwerte, einem Schabmesser, einem weiteren kleinen Messer und zwei Spangen.

127. desgl., L. 100 mm. M.-No. 740a. F.-O. Kleiner Grabhügel bei Siems (1847).

128. desgl., L. 124 mm, mit spiralförmig umgebogener Handhabe. M.-No. 745b. F.-O. Kegelgrab bei Waldhusen.

129. desgl., mit umgebogener Handhabe und hübsch gravirten Verzierungen, L. 118 mm. (cf. Lindenschmit, Alterth. Bd. II. H. III. Taf. III. No. 7.) H.-No. 40. F.-O. Grabhügel bei Waldhusen.

130. Schabemesser. M.-No. 2786a. Gef. in einem der Grabhügel an den Reigersbergen, Ritzerauer Forst, 1876.

131. Aehnliches Geräth. M.-No. 737a. 1847 mit der Nadel No. 149 in einem Grabhügel bei Waldhusen gef.

132. Gekrümmtes Bronzemesser, L. 94 mm. M.-No. 2875a. In einem der Grabhügel an den Reigersbergen 1878 gef.

Pincetten.

133. Pincette, gravirt, L. 58, Br. 50 mm. (Vgl. Lisch, Frider.-Francisc., Taf. XIX. Fig. 7, u. Worsaae Afbildn. p. 51 No. 210.)

H.-No. 39. Gef. 1861 in einer Urne in einem Grabhügel bei Waldhusen.

134. Desgl., klein, verziert. L. 66, Br. unten 27 mm. M.-No. 745 c. Gef. 1847 in einem grossen Hügelgrabe beim sog. Herrenberg bei Waldhusen in einer schwarzen Urne mit Deckel neben dem Messer No. 128.

135. desgl., klein, zierlich gravirt. L. 50, Br. 28 mm. M.-No. 1304 a. F.-O. Schleswig-Holstein.

136. Kleiner Schaber von Bronze, meisselartig. M.-No. 744 b. F.-O. Grab bei Waldhusen.

Kopfschmuck.

137. Aus 4 breiten Bronzestreifen bestehender, gewundener, sich nach den Schlusshaken zu verjüngender Kopfschmuck. (cf. Lindenschmit's Altherth. Bd. I. H. XI. Taf. III, No. 4). D. 200 mm. H.-No. 24. Gef. mit der 758 mm langen Bronzenadel No. 142 und einem massiven schlichten Ringe bei Abtragung eines grossen Grabhügels auf der Feldmark Offendorf im Fürstenth. Lübeck zwischen gespaltenen rothen Sandsteinplatten und calcinirten Knochen ohne Urne.

138. Aehnlicher Schmuck wie No. 137, zierlicher und bedeutend kleiner, D. 135 mm. (cf. Lindenschmit l. c. Bd. I. H. XI, Taf. III, No. 2.) H.-No. 26. Gef. 1859 auf der Feldmark Dummersdorf bei Lübeck in einer grossen Urne zwischen Asche und verbrannten Knochen. Die Urne war zwischen gespaltenen Steinen verwahrt. Dabei war noch ein massiver schlichter Bronzering, ein Fragment eines Messers und eine Nadel mit napfförmigem Kopfe, nebst Bruchstücken von 2 ähnlichen Nadeln.

Armringe.

139. 2 sehr grosse, starke massive Armringe, eigenthümlich ornamentirt, offen. D. 98, Br. 11, Dicke 7 mm. (cf. Lisch. Frider. Francisc. Taf. XXI, Fig. 2.) H.-No. 30 u. 31.

140. Armring, offen, oval, D. 80, Dicke 4 mm, mit eingravirten Strichen ornamentirt. M.-No. 731 b. Gef. mit einem Schwerte i. J. 1838 in einem Grabhügel bei Albsfelde im Lauenburgischen.

141. Zierlicher Armring, D. 67, Br. 5, Dicke 3 mm. H.-No. 32. P.-O. Grabhügel im Waldhusener Forst, in einer Urne zwischen calcinirten Knochen und Asche.

Fibeln, Hefteln, Nadeln.

142. Gereifelte Nadel mit napfförmigen, gereifeltem Kopf mit dornartiger Spitze. L. 758, Dicke 7 mm. (cf. Lisch Frederico-Francisc. Taf. XXIV. No. 2.) H.-No. 23. Gef. bei Abtragung eines grossen Grabhügels auf der Feldmark Offendorf im Fürstenth. Lübeck, zwischen gespaltenen rothen Sandsteinplatten verpackt, wobei viele calcinirte Knochen ohne Urne. Gef. mit dem Kopfschmuck No. 137.

143. Aehnliche Nadel, gereifelt, L. 334, Dick 4 mm. (cf. Lisch l. c. Taf. XXIV. Fig. 2.) H.-No. 48. F.-O. Grabhügel in der Feldmark Ratekau, Fürstenth. Lübeck.

144. Aehnliche Nadel, L. 210 mm. H.-No. 49. Gef. mit noch einer ganz gleichen 1846 in einem Kegelgrabe auf der Feldmark Siems, Lüb. Gebiets.

145. Nadel mit napfförmigem Kopfe, L. 88 mm. H.-No. 29. Gef. mit dem Kopfschmuck No. 138 auf der Feldmark Dummersdorf bei Lübeck.

146. desgl. mit Knopf und Oese, 45 mm unter demselben. L. 193, 4 mm d. M.-No. 1256a. Mit einem Messer in einem Grabhügel bei Behlendorf im Lauenburgischen gef.

147. Mit gereifelter Krücke. L. d. Nadel 128, d. Krücke 75 mm. (cf. Worsaae l. c. pag. 47, Fig. 188.) H.-No. 51. F.-O. Torfmoor bei Waldhusen.

148. Aehnlich, zierlicher. L. d. Nadel 100, d. Krücke 31 mm. H.-No. 52. F.-O. Grabhügel im Waldhusener Forst (1857).

149. Mit Knopf. L. 78 mm. M.-No. 737b. Mit No. 131 in einem Grabhügel bei Waldhusen gef.

150. Mit Knopf, unter demselben gebogen. L. 90 mm. M.-No. 741a. F.-O. Kleines Hügelgrab bei Siems, Lüb. Gebiet.

151. Mit sehr starkem, gekropften Kopfe, unter demselben schwanenhalsartig gebogen. L. 78, D. d. Kopfes 21 mm. H.-No. 57. F.-O. Grabhügel bei Waldhusen (1844).

Etruskische (?) Bronze-Cista mit einem eisernen Messer zusammen gefunden.

152. Cista aus Bronze und (No. 153) eisernes halbmondförmiges, messerartiges Geräth. H.-No. 60. Gef. 1845 in einem Grabhügel auf der Feldmark Pansdorf, Fürstenth. Lübeck, zwischen roh gespaltenen, rothen Sandsteinplatten und ande-

ren Feldsteinen verwahrt. Die Cista enthielt Asche und calcinirte Knochen, zwischen denen obiges Messer sich fand.

Sie ist 250 mm hoch und hat oben 295 mm, unten am Boden 275 mm im Durchmesser und ist mit 11 nach auswärts getriebenen Reifen und zwischen diesen weiter mit je einer fein punktirten Querlinie verziert. Am oberen Rande mit Schriftzeichen. Das Gefäss ist mit zwei, nach beiden Seiten hin fallenden massiven Traghenkeln versehen und gut erhalten.

Beschrieben in den Schriften des naturwissenschaftl. Vereins für Schleswig-Holstein Bd. II. H. II. S. 5. (cf. auch Lindenschmit's Alterth. III. Beil. S. 8 und C. Engelhardt Klassisk Industri p. 12.)

Die Fundgeschichte findet sich in Lisch, Jahrbücher des Vereins für Mecklenburgische Geschichte und Alterth.-Kunde Bd. XXXV. S. 121.

153. Das eiserne Messer ist 77 mm l. und 22 mm br. (cf. Lisch, Friderico-Francisc. Taf. XVII. Fig. 12.)

Gegenstände aus Gold, Silber und anderen Metallen als Eisen und Bronze.

154. 4 grössere und kleinere goldene Drahtrollen. M.-No. 280a—d. Im Jahre 1830 in einem Hünengrabe bei Giesensdorf, Lüb. Gebiet, mit einem zerbrochenen Bronzeschmuck und einem Schildknopf zus. gef.

155. Offener, geflochtener, sich nach den Enden hin verjüngender, silberner Kopfschmuck. (cf. Worsaae Afbilder pag. 90, No. 356.) Der Reif endet in je eine verzierte, blattförmige, 19 mm breite Platte und lässt etwa 60 mm offen. An der stärksten Stelle beträgt die Dicke des Reifes 9, der D. dess. 150 mm, das Gewicht 5 Loth 27 Gramm. H.-N.82. Gef. 1869 in einer Anhöhe auf der Feldmark Heringsdorf bei Oldenburg in einer grossen mit Steinen verwahrten Urne mit Asche und calcinirten Knochen, in deren Nähe nach Aussage des Finders eine andere Urne mit einem ganz ähnlichen, aber kleineren Reif zu Tage gefördert worden ist, der nach Segeberg gekommen sein soll.

156. »Schwarzbraune Nadel mit zu einem Ringe gebogenen Kopf»ende, unterhalb dessen sich eine kurze, schwanenhalsartige »Biegung befindet. Bemerkenswerth ist das Metall, woraus »die Nadel besteht: dasselbe scheint auf den ersten Blick

»allerdings Eisen zu sein, ist aber auffallender Weise fast »gar nicht oxydirt, die Feile greift dasselbe nur sehr schwer »an, und die angefeilte Stelle ist nach Glanz und Farbe dem »Graphit vollkommen ähnlich. Die Nadel ist 125 mm l. »und 3 mm d. H.-No. 83. Gef. 1856 in einem Grabhügel »im Waldhusener Forst.« (Wörtlich aus Haug's gedrucktem Katalog.)

Glas.

157. Kleiner Ring aus Glasfluss, grau, gelb gefleckt. D. 22, d. 5 mm. (Vergl. Lindenschmit's Alterth. II. H. IX. Taf. III. No. 8.) H.-No. 84. F.-O. Torfmoor bei Mölln im Lauenburgischen.

158. Langgestreckte, walzenförmige Perle, lauchgrün, in der Mitte mit roth und weissem Streifen. L. 18, d. 5 mm. H.-No. 86. F.-O. Kiesgrube am Dummersdorfer Traveufer, Lüb. Gebiet (1850).

Bernstein.

159. Perle, länglich tafelförmig. L. 14, Br. 9 mm. H.-No. 85. F.-O. Steingrab bei Waldhusen.

160. Unbearbeitetes Stück. L. 83, Br. 47, ca. 25 mm d. H.-No. 158. F.-O. Steingrab bei Offendorf, Fürstenth. Lübeck (1846).

161. Stück, birnen- oder nussförmig bearbeitet. (?) L. 43, d. 28 mm. F.-O. Hünengrab auf einer Koppel bei Offendorf.

Thonfigur.

162. Bruchstück einer bärtigen, männlichen Figur. L. 118 mm M.-No. 819. Gef. 1818 in einem Grabhügel bei Waldhusen, welcher eine gegen 16' lange und 5' breite Steinröhre enthalten haben soll, die aus inwendig durch Absprengungen geebneten Felsblöcken gebildet gewesen sein soll und ausser Urnen Bronzesachen, Bernsteinkorallen, Feuersteinmesser etc. enthielt. (cf. Beiträge zur nordischen Alterthumskunde, herausgegeben vom Verein für Lüb. Geschichte H. I; Opfer- und Grabalterthümer zu Waldhusen S. 2; abgeb. in Lisch Frid.-Franc., Taf. XXXI. Fig. 2, S. 150.)

Ringe.

163. Klein, vierkantig, anscheinend aus feinem, grauen, festen Thon, schön gearbeitet. D. 32, d. 7 mm. H.-No. 87. F.-O. Grabhügel bei Waldhusen (1845).

164. Bruchstück eines ganz ähnlichen. M.-No. 728b. F.-O. Grabhügel unweit der Rücknitzer Mühle.

Netzbeschwerer.

165. Grosses, wirtelförmiges Geräth aus röthlichem, gebranntem Thon. D. 152, H. 45 mm. (Vergl. Lindenschmit's vaterl. Alterth. und Sigmaringen Taf. XXVI. No. 35.) H.-No. 109. F.-O. Moor bei Pöppendorf auf Lüb. Gebiet.

166. Ziegel in Form eines Hängelothes mit einem Loche für die Schnur. L. 130. Br. 80, d.50 mm. H.-No. 107. F.-O. Feldmark Schwochel, Fürstenth. Lübeck.

167. Geformtes und gebranntes, röthliches Thonstück. L. 160, H. 58, Br. unten 56, oben 24 mm. M.-No. 590. F.-O. Grabhügel bei Birkenmoor bei Kiel neben einer kleineren Nebenkiste, die eine Urne mit verbrannten Kinderknochen enthalten hatte.

Wirtel.

168. Platt, fein gereifelt, grauer, sandiger Thon. D. 35, H. 13 mm. (Vergl. Lisch, Frid.-Franc., Taf. XXXII. Fig. 12.) H.-No. 95. F.-O. Feldmark Ivendorf, Fürstenth. Lübeck.

169. Platt, schlicht, dunkler, kies-glimmerhaltiger Thon. D. 32, H. 16 mm. H.-No. 96. F.-O. Feldmark Offendorf, Fürstenth. Lübeck.

170. Durchbohrt, rundlich, gelb. D. 28 mm. H.-No. 97. Gef. im Torfmoor bei Waldhusen.

171. Dunkelgrauer Thon. D. 31, H. 23 mm. H.-No. 89. Gef. in einem Grabhügel im Waldhusener Forst.

2. Periode des Eisens.

a. Funde aus dem Urnenfriedhof von Pötrau b. Büchen im Lauenburgischen.

Der Friedhof ist i. J. 1852 beim Eisenbahnbau entdeckt und sind hernach dort i. d. J. 1865 u. 1875 vom Vereine für Lüb. Gesch. und Alterthumsk. besondere Ausgrabungen vorgenommen worden.

Von daher besitzt das Museum über 30 theilweise recht gut erhaltene Urnen und eine grössere Anzahl von Gürtelbeschlägen, Ringen, Fibeln etc. von Eisen, sowie Nadeln von Bronze in verschiedenen Formen.

172 a. Kleine Urne.

172 b. 1. Henkellose Urne.
2—4. Eiserne Fibel und Eisentheile.

172 c. 1. Urne mit 3 Henkeln.
2. Fibula.

3. Gürtelschnalle.
4. Ring.
5. Eisentheile.

172 d. 1. Urne mit Henkeln, ornamentirt.
2. Fibula.
3. Ring.

172 e. 1. Schwarze Urne mit 2 Henkeln, ornamentirt.
2. Eiserne Gürtelschnalle.
3. Eiserner Ring.
4. Bronzefibula.

172 f. 1. Schwarze Urne mit 2 Henkeln, ornamentirt.
2. Bronzenadel mit Knopf.
3. Eiserner Bügel.
4. Eiserner Ring.

172 g. 1. Schwarze Urne mit 3 Henkeln, ornamentirt.
2. Eiserne Gürtelschnalle in 2 Stücken.
3. Bronzenadel mit Knopf.

173 a. Bronzenadel.
b. Eiserne Gürtelschnalle.
c. Eiserner Ring.

174 a. Bronzenadel.
b. Eiserne Gürtelschnalle.
c. Eiserner Ring.
d. Eiserne Ringe.

175 a. Bronzenadel.
b. Eiserne Gürtelschnalle.
c. Eiserner Ring.

176 a. Bronzeheftel.
b. Eiserne Gürtelschnalle, 2 Theile.

177 a—d. 4 Nadeln.

b. Funde aus dem Ringwall von Alt-Lübeck

(cf. Zeitschr. d. Ver. f. Lüb. Gesch. u. Alterthumsk. Bd. I. H. II. S. 221 ff. Lübeck 1858.)

178. Modell des Ringwalles.

179 a. u. b. 2 Feuersteinsplitter.

180. Lanzenspitze von Feuerstein.

181 a—f. 6 Schleifsteine.

182 a—d. 4 Wirtel.

183 a—c. 3 Pfriemen von Horn.

184 a. u. b. Kamm von Horn.
c. Messerschale von Horn.
185 a—f. 6 goldene Schläfenringe.
186 a—d. 4 goldene Ringe.
187. Goldener Ring mit Inschrift.
188 a. Theil eines Bronzelöffels.
b. Henkel eines Bronzegrapens.
c. Henkel eines Bronzegefässes.
d. u. e. 2 Angelhaken von Bronze.

No. 189 a—o. von Eisen.

189 a. Hufeisen.
b. Sporn.
c. desgl.
d. Scheere.
e. Messer.
f. Schlüssel.
g. desgl.
h. u. i. 2 Angelhaken.
k. Haken.
l. u. m. 2 Pfeilspitzen.
n. u. o. 2 Kreuze.
190. Steinerne Handmühle.
191 a. u. b. Topf mit Deckel.
192 a—s. Ornamentirte Scherben.

c. Funde aus dem Ringwall von Pöppendorf.

Der Ringwall liegt auf Lübeckischem Gebiet in der Nähe des Steingrabes bei Waldhusen (cf. No. 61 ff. d. Verzeichn.).

193. Modell des Ringwalles.
194 a. u. b. Bearbeitete Knochen.
195. Schleuderstein.
196 a—g. Ornamentirte Thonscherben.

15. Mecklenburg-Schwerin.

1. **Schwerin.** Grossherzogliches Antiquarium und Sammlung des Mecklenburgischen Geschichts-Vereins. (Vorstand: Herr Dr. Beltz.)

Stein und Knochen.

1—27. 5 Keile, 3 Schmalmeissel, 3 Splitter aus Feuerstein, 10 Meissel, 1 Beinknochen, 5 Hirschhornenden. (Jahrb. d. Mecklenb. Vereins XXXIV, p. 211.) S.-K.-No. 4195—4222. F.-O. Kleines Torfmoor bei Gr. Woltersdorf bei Wismar.

Bronze.

28. Krone. [S. Fig. 1.] (Jahrb. VI, p. 112. XIV, p. 316. Friderico-Francisceum XXXII.) S.-K.-No. L II R. 24. F.-O. Wassergrube, auf deren Boden »Morasteisen«, bei Trechow bei Bützow.

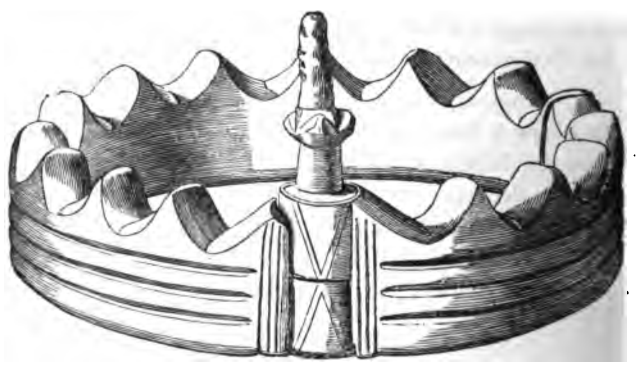


Fig. 1. Bronzekrone von Trechow.

29. desgl. (Jahrb. XIV, p. 316.) S.-K.-No. L II R. 34. F.-O. Tief in der Erde auf einem Hofe bei Lübtheen.

30. Halsring. [S. Fig. 2.] (Jahrb. XIV, p. 317.) S.-K.-No. L II R. 33. F.-O. Steinbruch bei Kreien bei Lübz.

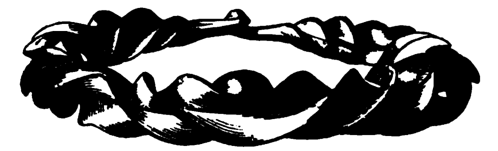


Fig. 2. Br. Halsring (Torques) von Kreien.

31. Diadem. [S. Fig. 3.] (Jahrb. XI, p. 408.) S.-K.-No. 2303. F.-O. Eine aus 4 regelmässigen Steinen gesetzte Kiste in einem Kegelgrabe bei Alt-Sammit bei Krakow.



Fig. 3. Br. Diadem von Altsammit

32. Armschmuck. (Jahrb. XI, p. 408.) S.-K.-No. 2295 a. F.-O. desgl.
33. desgl. (Jahrb. XIX, p. 316.) S.-K.-No. 3001 a. F.-O. Sandgrube bei Klink bei Waren.
34. desgl. [S. Fig. 4.] (Jahrb. VIII, p. 45.) S.-K.-No. 1134 a. Gef. im Felde beim Ackern in Vogelsang bei Teterow.

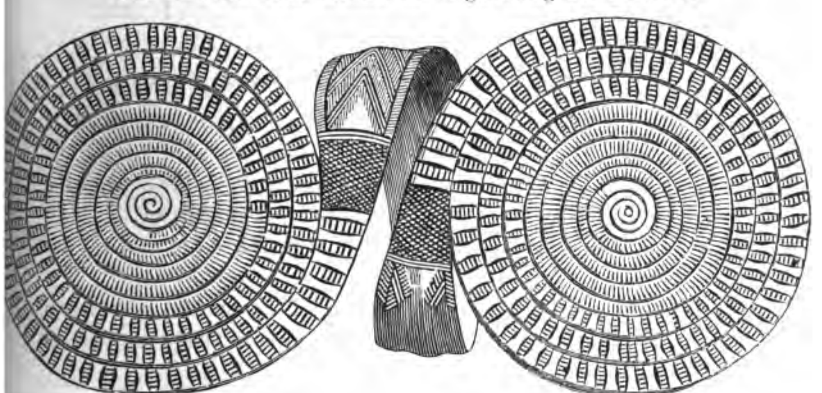


Fig. 4. Br. Armschmuck (Handberge) von Vogelsang.

35. Armschiene in Spiralcylinderform. [S. Fig. 5.] (Jahrb. XVI, p. 274.) S.-K.-No. 2698b. F.-O. Moor bei Redentin bei Wismar.

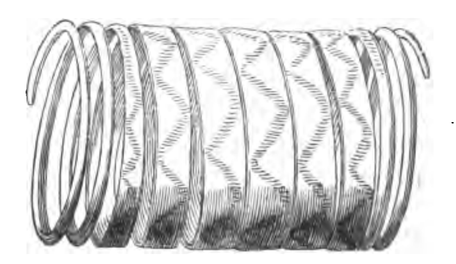


Fig. 5. Br. Armschiene von Redentin.

36. »Commandostab.« [S. Fig. 6.] (Frid.-Franc. VII, 1a.) S.-K.-No. L Ia 1, b 2. F.-O. Sumpf bei Blengow bei Bukow.
37. desgl. mit Holzpflock. (Jahrb. XXVI, p. 138.) S.-K.-No. L Ia 1, b 4. N.-O. Tief im Moor bei Stubbendorf bei Dargun.
38. Helm. (Jahrb. II, p. 77. III, p. 77.) S.-K.-No. 315. F.-O. 8' im Torfmoor bei Dobbertin.
39. Horn. [S. Fig. 7 u. 8.] (Jahrb. III, p. 67.) S.-K.-No. 80a. b. c. F.-O. 6' im Torfmoor bei Wismar.

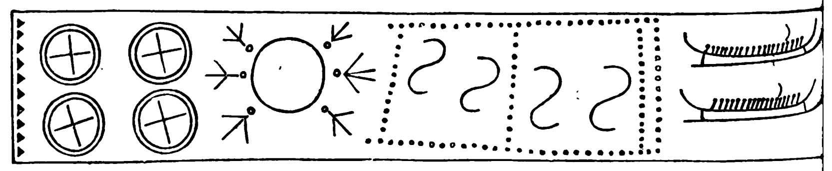


Fig. 8. Zeichnung vom Horn von Wismar.

40. Mundstück eines Hornes. (Jahrb. XIII, p. 377.) S.-K.-No. 2375. F.-O. Sumpf bei Teterow.
41. Kanne. (Jahrb. VIII, p. 39.) S.-K.-No. 817. F.-O. Im Acker mit vielen römischen Alterthümern bei Hagenow.
42. Schwert. (Jahrb. XIV, p. 387.) S.-K.-No. L I b 1a. 10. F.-O. Moderloch bei Kreien.
43. 44. 45. Dolche. [S. Fig. 9.] (Frid.-Franc. III.) S.-K.-No. L I c. Ia. 1—3. F.-O. Unter einem grossen Steine (2 gekreuzt) bei Malchin.
46. Framea (?) aus Kupfer. (Jahrb. XXVI, p. 139.) S.-K.-No. L I E 3. 27. F.-O. Moor bei Stubbendorf.

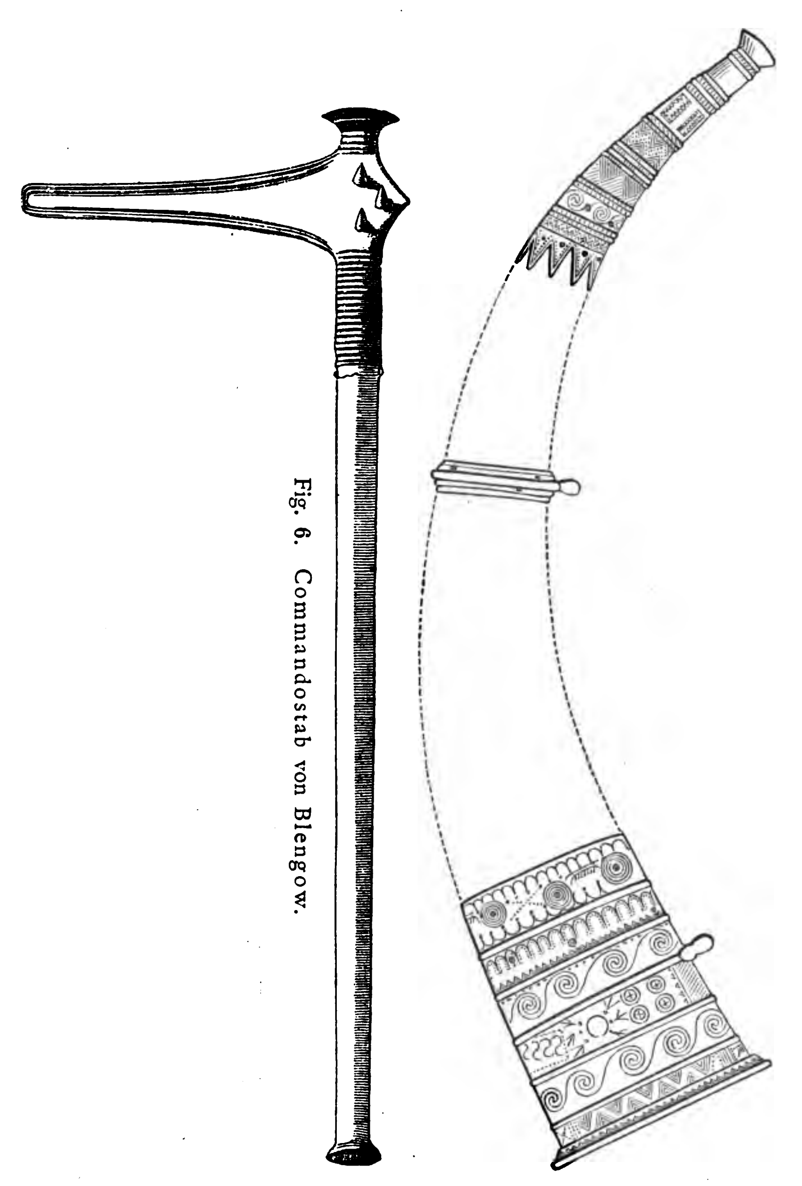


Fig. 6. Commandostab von Blengow.

Fig. 7. Horn von Wismar.

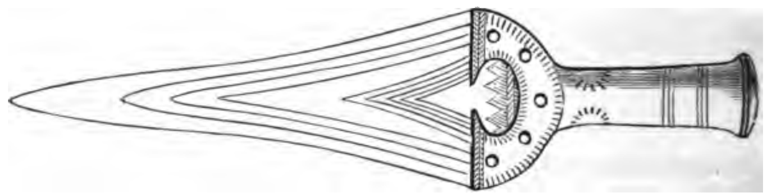


Fig. 9. Dolch von Malchin.

47. Framea aus Kupfer. (Jahrb. VII, 26, analysirt IX, p. 326.) S.-K.-No. 773. F.-O. Goldberg.
48. Streitaxt, Bronze. (Jahrb. XII, p. 414.) S.-K.-No. L I A I, b 3. F.-O. 2' unter der Oberfläche einer Sandscholle, nicht weit vom Burgwall von Werle a. d. Wernow b. Wiek b. Schwaan.
49. Keil aus Kupfer. (Frid.-Franc. XXXIII, 2. Jahrb. XXX, p. 136.) S.-K.-No. L I A 2, b 2. F.-O. Tief in festem Moorgrunde bei Kirch-Jesar b. Hagenow.
50. Nachbildung eines Wagens aus Bronze. [Fig. 10.] (Jahrb. XI, p. 366. XXV, p. 215.) F.-O. Kegelgrab auf einer Steinerhöhung bei Peccâtel bei Schwerin.



Fig. 10. Bronzewagen von Peccâtel.

51. Scheere, Bronze. (Jahrb. XIV, p. 334.) S.-K.-No. 2557. Gef. in einer schüsselförmigen schwarzen Urne eines »Wendenkirchhofs« auf einer natürlichen Hochebene bei Kl. Plasten.

52. Bronze-Gussform und Ring mit Gusszapfen. [Fig. 11, 12 u. 13.] (Jahrb. XXXIV, p. 220.) S.-K.-No. B 36 — 38. F.-O. (Giessstätte aus einem Pfahlbau?) Torfmoor bei Holzendorf bei Sternberg.

g. 11. Gussform von Holzendorf (von aussen).

Fig. 12. Gussform von Holzendorf (von innen).

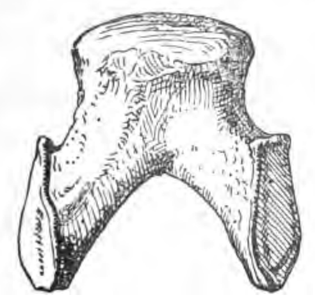


Fig. 13. Gussknollen von Holzendorf.

53. Bronzering mit Gussknollen und Stempel. (Jahrb. XXXIX, p. 127.) F.-O. Grund eines kleinen Torfmoors, mit ca. 100 zerbrochenen, verworfenen, verunglückten Stücken, b. Ruthen bei Lübz.

54. Hakenfibel. (Frid.-Franc. XI, p. 1.) S.-K.-No. L II y 1. F.-O. 6' im Torfmoor bei Plauerhagen bei Plau.

55. desgl. (Jahrb. XIX, p. 317.) S.-K.-No. 3031. F.-O. Moor Jürgenshagen bei Bützow.

56. desgl. (Jahrb. XII, p. 411.) S.-K.-No. 2331. F.-O. Kegelgrab (in einer Urne mit menschlichen Knochen) bei Dammerow bei Lübz.

57. 58. 59. Heftel. (Jahrb. II, p. 58.) S.-K.-No. 181, 190, 506. F.-O. »Wendenkirchhof« auf einem Sandhügel (in schwarzen und braunen Urnen mit Eisengeräth) bei Cammin bei Wittenburg.

60. desgl. aus Silber. (Jahrb. XXV, p. 252.) S.-K.-No. E 8. F.-O. »Wendenkirchhof« auf einer flachen, natürlichen Hochebene 2' unter der Erde (in einer Urne mit Knochensplittern einer jungen Person) bei Wotenitz bei Grevismühlen.

61 u. 62. desgl. aus Bronze. (Jahrb. XIV, p. 334.) S.-K.-No. 2587 2588. F.-O. »Wendenkirchhof« auf einer natürl. Hochebene in schwarzen Urnen (s. No. 51) bei Kl.-Plasten bei Waren.

63. desgl. aus Eisen. (Jahrb. XIV, p. 334.) S.-K.-No. 2602. F.-O. desgl.

64. Gürtelhaken (?). (Jahrb. XIV, p. 334.) S.-K.-No. 2558. F.-O. desgl.

65. Heftel. (Frid.-Franc. XX.) S.-K.-No. L II a 2, b 6. 25. F.-O. Hohen-Lukow bei Bukow.

66. desgl. S.-K.-No. L II a 2, b 6. 25. F.-O. Amt Grabow.

67. desgl. S.-K.-No. L II a 2, b 6. 34. F.-O. Gadebusch.

68. Schlüssel. [S. Fig. 14.] (Jahrb. XIV, p. 337, vergl. IV, p. 36.) S.-K.-No. 2627. F.-O. »Wendenkirchhof« an der Abdachung eines Berges mit vielen Urnen u. s. w. einzeln gef. bei Helm bei Wittenburg.

69. Schöpfkelle. (Jahrb. VIII, p. 41.) S.-K.-No. 813. F.-O. Acker bei Hagenow mit anderen Gegenständen römischer Herkunft (s. No. 41).

70. Kelle. (Jahrb. VIII, p. 41.) S.-K.-No. 814. F.-O. desgl.

71. Sieb. (Jahrb. VIII, p. 41.) S.-K.-No. 815. F.-O. desgl.

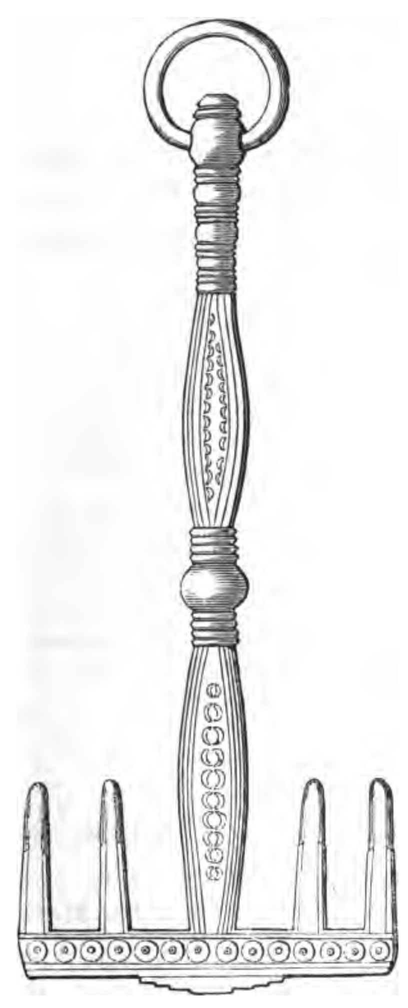


Fig. 14. Schlüssel von Helm.

72. Statuette der Ubertas aus spät-römischer Zeit. (Jahrb. XXI, pag. 256.) S.-K.-No. 3169. F.-O. Torfmoor 4' tief bei Manderow bei Wismar.

2. Rostock. Sammlung des anatomischen Institutes der Universität.

(Director: Herr Prof. Dr. Merkel.)

Schädel.

1. J. J. C. Sch. ♂ (Soldat). S.-K.-No. 16. 25 J. aus Zieslübbe, Amt Crivitz, Mecklbg.-Schwerin.
2. N. ♂ (Schäfer). S.-K.-No. 20. Aus Moderitz bei Parchim, M.-Sch.
3. Charlotte L. ♀ S.-K.-No. 17. 25 J. aus Rostock, M.-Sch.
4. ? ♀ S.-K.-No. 18. F.-O. Nähe von Rostock, M.-Sch.
5. Gräberfund. ♂ (?) Ohne weitere Beigaben 1 m tief in unversehrtem Zustand gefunden. Auf dem Transport zerbrochen. S.-K.-No. II. Jugendliches Individium. F.-O. Gräberfeld hinter der St. Georgstrasse, Rostock, M.-Sch.

Eine hervorragende Eigenthümlichkeit der Mehrzahl der Mecklenburgischen Schädel ist die sehr erhebliche Ausbildung des Antrum maxillare, nach allen Richtungen hin.

3. Rostock. Ethnographische Sammlung der Universität.

(Vorstand: Herr Prof. Dr. Merkel.)

1. Fischotterfalle. S. Fig. 1. (Sitzungsber. der Berl. Ges. f. Anthropol. etc. Sitzung vom 17. Octbr. 1874 [16].) S.-K.-No. 21. Gef. im Torf, 6—7' tief bei Samow bei Gnoien Mecklbg.



Fig. 1.

16. Mecklenburg-Strelitz.

1. **Lapitz** bei Neubrandenburg. Aus dem Besitz des Herrn Neumann.

1. Renthierstange. F.-O. Lapitz.

2. **Neubrandenburg.** Sammlung des Museum-Vereins. (Vorstand: Herr Sanitätsrath Dr. Brückner.)

Vorbemerkungen.

In Bezug auf die Schädel und Knochen will ich mir die Bemerkung erlauben, dass wir die No. 2, 3 u. 4 als der ältesten Periode unserer Gegend angehörend betrachten. Die Urbevölkerung könnte vielleicht Turanischen Stammes gewesen sein.

Aus der II. Periode unserer Gegend, der Periode der grossen Grabkammern (Hünengräber, Steinzeit) senden wir die menschlichen Ueberreste No. 5—9. Auch gehören wohl unzweifelhaft dorthin die Fragmente No. 11 u. 12 mit dem Halsbande No. 10. Die Bevölkerung dieser Periode ist grösser als die der ersten Periode. Die Schädel sind dolichocephal. Der Volksstamm wahrscheinlich schon arischer Abkunft.

Aus der III. Periode (der Periode der Kegelgräber, Bronzezeit) besitzen wir keine menschlichen Ueberreste.

Wohin die Schädel No. 100—103, die mit der Urne No. 104 zusammen gefunden sind, gehören, bleibt noch unentschieden. Sie gehören jedenfalls einem sehr kampflustigen Volksstamme an, denn es sind sehr viele Schädel mit Verletzungen in dem betreffenden Gräberfelde gefunden. Wir senden einige mit. Der verstorbene Boll wollte das Gräberfeld in die III. Periode verlegen, hielt die Bestatteten für alte Germanen. Vielleicht gehören dieselben der IV. Periode, der Wendenzeit an. Um der Entscheidung näher zu kommen, senden wir die kleine Urne No. 104 mit.

Der Schädel No. 105 gehört zu dem einen Skelett, welches am Stargardter Berge ausgegraben wurde.

Die Schädel No. 106—108 gehören der ersten christl. Zeit an, sind vielleicht in das 13. bis 14. Jahrhundert zu versetzen, stammen von alten, jetzt längst anderweitig benutzten Begräbnissplätzen.

Die Reihe der auf dem Werkplatz zu Dettmannsdorf gefundenen Artefacte habe ich in letzter Zeit etwas vergrössern können, da die Funde von dort sich jetzt mehrfach vermehrt haben.*

Kürzlich haben wir in einem Urnenfelde (zu Fünfeichen, neubrandenburger Feldmark) etwas gegraben. Wir haben dort viele kleine Dämme und Urnenfragmente gefunden, leider keine heile Urne. Aber auf einem Urnenfragment stehen ganz unzweifelhaft Runen! Es wurde dies auch von allen Anwesenden sofort anerkannt. Das Stück wird zur Zeit der allgemeinen Versammlung in Berlin vorgelegt werden. Dr. Brückner.

Verzeichniss der ausgestellten Gegenstände.

1. Grosse und vollständige Stange vom Renthier, Cervus tarandus. S.-K.-No. 990. F.-O. Moder bei Kölpin, Mecklenburg-Strelitz.

2. Brachycephaler menschl. Schädel. (Verh. d. Berl. Anthropol. Ges. 6. Decbr. 1873.) S.-K.-No. 576. F.-O. Torf bei Gevezin, M.-St.

3 u. 4. 2 menschliche Oberschenkelbeine, auf kleine Race deutend. S.-K.-No. 13 u. 14. F.-O. Torf bei Neubrandenburg, M.-St.

No. 2—4. Wahrscheinlich Reste der ältesten Bewohner Mecklenburgs.

5. Weiblicher dolichocephaler Schädel. (Verh. d. Berl. Anthropol. Ges. 21. Juni 1877.) S.-K.-No. 762. F.-O. Steinkiste in einem runden Grabhügel bei Neubrandenburg.

6. u. 7. 2 Schenkelknochen. S.-K.-No. 765 a u. b. F.-O. desgl.

8. Männl. dolichocephaler Schädel. (Verh. d. Berl. Anthropol. Ges. 18. Mai 1878.) S.-K.-No. 834. F.-O. Steinkiste unter ganz geringer Bodenerhöhung bei Neubrandenburg.

9. Schenkelknochen, auf grosse Race deutend. S.-K.-No. 834d. F.-O. desgl.

10. Halsband aus durchbohrten Hundezähnen. Gef. 2' tief in

---

* Auf der beigegebenen Etiquette ist aus Versehen Tettmannsdorf gedruckt, was wegen Kürze der Zeit leider nicht mehr zu ändern ist.

einer becherförmigen Urne, welche zwischen 2 gestreckt liegenden Skeletten stand. S.-K.-No. 792. F.-O. Skelettgrab ohne Steinsetzung bei Krapp-Mühle bei Neubrandenburg.

11 u. 12. Fragmente der beiden Schädel, zwischen welchen die sub 10 erwähnte Urne stand. S.-K.-No. 793 u. 794. F.-O. desgl.

13. Fragliches Instrument aus Hirschhorn. S.-K.-No. 797. F.-O. Kiesberg bei Krapp-Mühle.

14. Flöte aus der Sprosse eines Hirschgeweihes. Fig. 1. (Verh. d. Berl. Anthropol. Ges. 6. Decbr. 1873.) S.-K.-No. 18. F.-O. Torf bei Neubrandenburg.

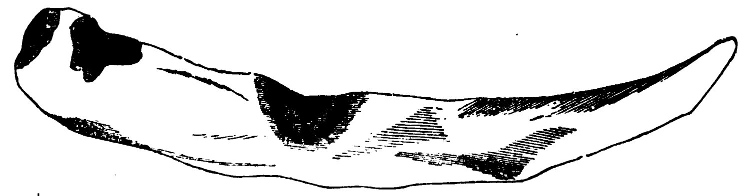


Fig. 1.

15. Clarinett-Flöte aus dem Extremitätenknochen eines kleinen Thieres. Fig. 2. (Verh. d. Berl. Anthropol. Ges. 6. Decbr. 1873.) S.-K.-No. 19. F.-O. Torf bei Küssow, M.-St.

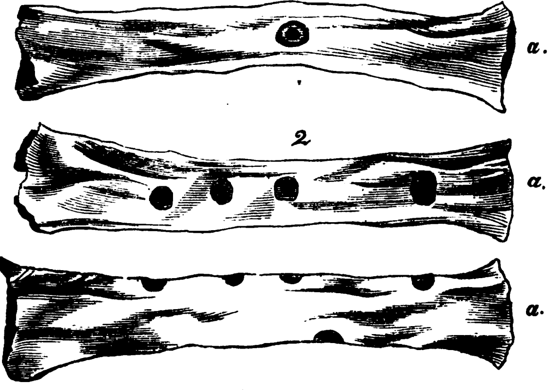


Fig. 2.

16. Harpune aus Horn. S.-K.-No. 747. F.-O. Torf bei Friedland, M.-St.

17. Keule aus Wallross-Penisknochen. S.-K.-No. 16. F.-O. Torf Neubrandenburg.

Funde vom Werkplatz bei Dettmansdorf.

18. Bauchiges Feuersteinmesser. Mit No. 19—26 auf derselben östl. begrenzten Fläche zus. gef. S.-K.-No. 920. F.-O. Etwas sandige Kuppe der Feldmark Dettmansdorf, Mecklenburg-Schwerin, ohne Zweifel ein alter Werkplatz.
19. desgl., halb durchgebrochen. S.-K.-No. 1042.
20. Lanzenspitze von Feuerstein. S.-K.-No. 1043.
21. desgl. S.-K.-No. 919.
22 u. 23. Bruchstücke wahrscheinlich einer Lanzenspitze von Feuerstein. S.-K.-No. 496 u. 497.
24. Pfeilspitze (?) von Feuerstein. S.-K.-No. 495.
25. Keil oder Axt von hellgrauem Feuerstein. S.-K.-No. 498.
26. Feuersteininstrument, an zwei Enden geschärft, von längl. annähernd ovalem Durchschnitt (Schraper?). S.-K.-No. 918.

Feuersteininstrumente.

27. Bauchiges Feuersteinmesser. S.-K.-No. 778. F.-O. Torf bei Neubrandenburg.
28. desgl. S.-K.-No. 813. F.-O. Wiese bei Güstrow, M.-Sch.
29. Lanzenspitze aus dunkelgrauem Feuerstein. S.-K.-No. 816. F.-O. Torf bei Vogelsang, M.-Sch.
30. desgl. aus röthlichem Feuerstein. S.-K.-No 696. F.-O. Acker im Fürstenth. Ratzeburg.
31. desgl. S.-K.-No. 66. Früher in der Sammlung des weiland Herrn Landrath v. Oertzen auf Brunn, M.-St.
32. Dolch aus hellgrauem Feuerstein. L. 19 cm. S.-K.-No. 950. F.-O. Urnenfriedhof im Walde nahe bei Breesen, M.-Sch.
33. desgl. L. 18 cm. S.-K.-No. 952. F.-O. desgl.
34. Meissel von Feuerstein, roh behauen. S.-K.-No. 336. F.-O. Ganzkow, M.-St.
35. desgl., an der Schneide geschliffen. S.-K.-No. 63. F.-O. Brunn (?).
36. desgl. aus gelbl. Feuerstein, schön polirt. S.-K.-No. 125. F.-O. Torfwiese bei Neubrandenburg.
37. Axt aus hellgrauem Feuerstein, roh behauen. S.-K.-No. 715. F.-O. Wald bei Feldberg, M.-St.
38. desgl., gross, aus hellgrauem Feuerstein, sauber behauen. L. 33,5 cm. S.-K.-No. 650. Gef. 5' tief in der Erde (Grab?) bei Bresewitz, M.-St.

39. Axt aus hellgrauem Feuerstein, an der Schneide geschliffen. S.-K.-No. 140. F.-O. Torf bei Wehnendorf, M.-Sch.
40. desgl. aus in harten Kalkstein übergehendem Feuerstein. Schneide geschliffen. S.-K.-No. 797. F.-O. Wiese bei Friedland.
41. desgl. aus röthl. Feuerstein, Schneide geschliffen. S.-K.-No. 812. F.-O. Acker bei Ziesendorf, M.-Sch.
42. desgl. aus hellgrauem Feuerstein, Schneide geschliffen. S.-K.-No. 853. F.-O. Acker bei Neubrandenburg.
43. desgl. aus dunkelgrauem Feuerstein, ganz geschliffen. S.-K.-No. 118. Gef. beim Bahnbau bei Rostock, M.-Sch.
44. desgl. aus gelb-röthl. Feuerstein, ganz geschliffen. S.-K.-No. 335. F.-O. Neddemin, M.-St.
45. desgl. aus hellgrauem Feuerstein, ganz geschliffen. S.-K.-No. 337. F.-O. Ganzkow.
46. Feuersteinaxt, ganz geschliffen. S.-K.-No. 488. F.-O. Gr.-Helle. M.-Sch.

Aexte aus verschiedenen Gesteinarten.

47. Axt (aus Grünstein?) ohne Spur von Politur. S.-K.-No. 1033. F.-O. Sandgrube bei Warlin, M.-St.
48. desgl. aus hellgrünl. Gestein, an der Schneide mit Spuren von Schliff. S.-K.-No. 642. F.-O. Blankenhof, M.-St.
49. desgl. aus grünl. Gestein, an den Hauptflächen durch Schliff geglättet. S.-K.-No. 781. F.-O. Granenhagen, M.-St.
50. desgl. aus Grünstein, etwas geschliffen. S.-K.-No. 98. F.-O. Neubrandenburg.
51. desgl. aus dunkelgrünem, fast schwarzem Gestein, ganz geschliffen. S.-K.-No. 784. Gef. beim Ausgraben eines Kellers in Neubrandenburg.
52. desgl. aus dunkelgrünem Gestein, ganz geschliffen. S.-K.-No. 108. F.-O. Torf bei Teterow, M.-Sch.

Angefangene und vollendete Aexte mit Schaftloch.

53. Streitaxt oder Hacke, in der Form fertig, Bohrung noch nicht begonnen. S.-K.-No. 106. F.-O. Wiese bei Retzow, M.-Sch.
54. desgl., Bohrung von 2 Seiten her angefangen. S.-K.-No. 109. F.-O. Acker bei Neubrandenburg.
55. Axt mit von 2 Seiten her angefangener Bohrung. S.-K.-No. 666. Gef. beim Bau der Nordbahn bei Neubrandenburg.

56. Streitaxt, Granit, Bohrung von 2 Seiten her angefangen. L. 29 cm. S.-K.-No. 563. F.-O. Moder, Teschendorf, M.-St.
57. Axt mit Schaftloch, Hornstein?. S.-K.-No. 672. F.-O. Acker bei Krapp-Mühle.
58. desgl. mit Schaftloch, aus einem hellgrünen versteinerungsführenden Geschiebe. S.-K.-No. 564. F.-O. Acker bei Rosenhagen, M.-St.
59. desgl. mit Schaftloch, aus einem hellgrünem Gestein. S.-K.-No. 400. F.-O. Garten in Neubrandenburg.
60. desgl. mit Schaftloch. S.-K.-No. 340. F.-O. Acker bei Ganzkow.
61. desgl. mit Schaftloch, aus einem schwarzen (vulkanischen?) Gestein, Oberfläche körnig. S.-K.-No. 489. F.-O. Gr.-Helle.
62. desgl. mit Schaftloch, von grünl. Gestein, Oberfläche grobkörnig. S.-K.-No. 490. F.-O. desgl.
63. desgl. mit Schaftloch, aus schiefrigem Gestein, hinteres Ende abgeschrägt. S.-K.-No. 767. F.-O. Sandgrube bei Neubrandenburg.
64. Streitaxt oder Hacke von ungewöhnlicher Form, unten abgeplatteter Granit. S.-K.-No. 889. F.-O. Burgwall im Forst bei Zirow, M.-St.

Steininstrumente, der Form nach der Metallzeit angehörend.

65. Kleine Steinaxt, Schaftloch in der Mitte enger, von beiden Seiten angefangene Bohrung. S.-K.-No. 547. F.-O. Acker bei Broda, M.-St.
66. Axthammer, Bohrung von beiden Seiten. S.-K.-No. 99. F.-O. Neubrandenburg.
67. desgl. mit Schaftloch, Gestein grünlich. S.-K.-No. 100. F.-O. Torf bei Neubrandenburg.
68. desgl., sehr sauber geschliffen. S.-K.-No. 73. F.-O. Brunn.
69. desgl. mit Schaftloch. S.-K.-No. 101. F.-O. Wiese bei Neubrandenburg.
70. Trinkschädel. (Verh. d. Berl. Anthropol. Ges. 16. März 1878.) S.-K.-No. 823. F.-O. desgl.
71. Bronzeschwert. S.-K.-No. 1026. F.-O. Im Wasser bei Mirow, M.-St.
72. Bronzedolch. S.-K.-No. 745. F.-O. Acker bei Sandhagen, M.-St.
73. Framea von Bronze, Schaftkelt. S.-K.-No. 156. F.-O. Acker bei Neverin, M.-St.

74 u. 75. 2 Armbänder von Bronze, mit 10 ähnl. Armbändern zusammen gef. S.-K.-No. 604 u. 607. F.-O. Unter einer Baumwurzel beim Ausroden von Stämmen bei der Chemnitzer Oelmühle, M.-Sch.

76. Armband von Bronze mit sehr schöner Patina. S.-K.-No. 729. Samml. d. weil. Landrath v. Oertzen auf Brunn, M.-St.

77. Schmucknadel aus Bronze. S.-K.-No. 572. Torf bei Mölln, M.-Sch.

78. Fibula von Bronze, mit Gewinde von Draht. S.-K.-No. 150. F.-O. Torf bei Neubrandenburg.

79a u. b. 2 Halsringe von Bronze. S.-K. v. Brandenstein No. 1003. F.-O. Grandgrube bei Hohen-Stein, M.-St.

80. Bronzeschmuck (Fibula?). S.-K. v. Fabriçe No. 1001. F.-O. Wiese bei Stargard, M.-St.

81. Hohlkelt. S.-K. v. Fabriçe No. 810. F.-O. Unter Steinen bei Stargard.

82. Bronzenadel. S.-K. v. Fabriçe No. 809. F.-O. Urne in einer Sandgrube bei Gr.-Nemerow, M.-St.

83a. Perlen, theils von farbigem Glasfluss, theils von Knochen. S.-K.-No. 1005b. F.-O. Urne flach in der Erde stehend bei Grünow, M.-St.

83b. Bruchstücke einer Bronzefibula mit Drahtgewinde. S.-K.-No. 1005a. Gef. zusammen mit den Perlen sub 83a bei Grünow.

Zusammenhängende Funde aus Burgwällen.

a. Aus der Ravensburg bei Neubrandenburg.

84. Axt von Feuerstein. S.-K.-No. 123.

85. Axt oder Hacke von schwärzl. Gestein, zerbrochen. S.-K.-No. 110.

86. Axthammer, zierlich geschliffen, zerbrochen. S.-K.-No. 103.

87. Eiserne Axt mit Spitze, also zum Hauen und Stechen eingerichtet. S.-K.-No. 946.

88. Eiserne Axt. S.-K.-No. 1007.

89. Steinaxt mit Schaftloch. S.-K.-No. 1048.

b. Funde vom Fischerwerder (Burgwall) bei Lapitz, Aufschüttung im Sumpf.

90. Steinaxt mit zahlreichen punktförm. Vertiefungen, anscheinend Spuren der Bearbeitung. S.-K.-No. 518.

91 u. 92. 2 Feuersteinäxte. S.-K.-No. 519. 520.

93. Hirschhornfassung einer Steinaxt. S.-K.-No. 517.

94. Steinaxt mit Schaftloch. S.-K.-No. 961.

95. Eisernes meisselförmiges Instrument, an Hohlkelt erinnernd. S.-K.-No. 963.

96. Eisernes sehr schmales Beil. S.-K.-No. 515.

Römische Funde.

97 a. b. c. Römischer Wagebalken (Decimalwage) mit Gewicht. S.-K. v. Fabriçe No. 1002. F.-O. Wiese bei Cammin, M.-St.

98. Schale von versilberter Bronze; Boden und Stiel fehlen. Form ganz wie die Abbild. bei Lisch, Jahrbücher Bd. 5. S.-K.-No. 800. F.-O. Kegelgrab (?) bei Dischley, M.-St.

99. Bruchstück eines Schädels, der mit der Schale No. 98 zusammen gefunden wurde. S.-K.-No. 801. F.-O. desgl.

Schädel von alten Begräbnissstellen.

100. Dolichocephaler Schädel mit verheilter starker Verletzung. S.-K.-No. 455. F.-O. Gräberfeld, aufgefunden beim Bau der Nordbahn bei Bargensdorf, M.-St.

101. Schädel (Kreuzkopf) mit zwei Zoll langer Narbe im linken Seitenwandbein. S.-K.-No. 456. F.-O. desgl.

102. desgl. mit Knochenverletzung, S.-K.-No. 1080. F.-O. desgl.

103. Dolichocephaler Schädel. S.-K.-No. 854. F.-O. desgl.

104. Kleine Urne zusammen mit No. 100—103. (Verh. d. Berl. anthropol. Ges. 18. Jan. 1874.) F.-O. desgl.

105. Dolichocephaler Schädel, ausgegraben bei der Anwesenheit d. anthropol. Ges. in Neubrandenburg. F.-O. Gräberfeld auf dem Stargarter Berge bei Neubrandenburg.

106. desgl. gef. an der Stelle des Kirchhofes der früheren St. Gertrauden-Capelle. Neubrandenb.

107. desgl., gef. innerhalb der Ringmauern der Stadt Neubrandenburg auf dem Wüsten-Kirchhofe.

108. desgl. F.-O. desgl.

3. **Neustrelitz.** Grossherzogliche Alterthums-Sammlung. (Vorstand: Herr Consistorialrath G. Langbein.)

1. Hängebecken von Bronze. Querdurchmesser 29, Höhe 18 cm. (Lisch, Jahrb. VII, p. 35.)

2. Hängebecken von Bronze. Q.-D. 22, H. 12 cm.
3. desgl., grosses Fragment. Q.-D. 25, H. 15 cm.
4. desgl., kleines Fragment, aus 3 Stücken zus. gelöthet.
   No. 1—4. F.-O. Gegend von Neubrandenburg.
5. desgl. Q.-D. 18, H. 7 cm. (Lisch, Jahrb. VII, p. 36.) F.-O. Wesenberg.
6. Grosser sog. Buckel von Bronze. (Balt. Studien XI, 1, Fig. 11 u. 12. Lisch, Jahrb. XIV, p. 328.)
7. Kleiner Buckel von Bronze. (l. c.)
8. Handberge von Bronze.
9. Streithammer von Bronze. (Potocki, Voyage. Hamburg 1795, Fig. 97.)
10. Geriefter Halsring mit rücklaufenden Schlussenden von Bronze.
11. desgl. mit Schlusshaken von Bronze.
12. Halsring mit tiefen Hin- und Herwindungen von Bronze. (Torques.)
13. Kopfring mit Charnier, sog. Krone, von Bronze.
14. Ein Paar Spiralarmringe aus breitem Bande mit Mittelrippe.
15. Fibel mit Platten.
   No. 6—15. F.-O. Gegend von Neubrandenburg.
16. Knöchernes Geräth. (Verh. d. Berl. Anthrop. Ges. 1871—72, p. 4.) F.-O. Unter einer 15' dicken Kalk- und Torfschicht b. Georgenhof, Neustrelitz.
17. Kleines viereckiges steinernes Geräth. F.-O. Grab b. Mechow, M.-St.
18. Kleiner geschliff. grünl. Steinkeil. L. 4, Br. 3 cm. F.-O. ?
19. Urne mit Runeninschrift. Q.-D. 20 cm. (Lisch, Jahrb. XXIV, p. 16.) Gef. unter einem Sandberge, etwa 25' tief, b. Neu-Käbelich zwischen Neubrandenburg u. Woldegk.

No. 20—23. Einige »Prillwitzer Idole«. F.-O. Prillwitz.

20. »Der nackte Radegast«.
21. »Der bekleidete Radegast«.
22. »Podaga«.
23. »Percunust«.

(S. Wogen [Masch], die gottesdienstlichen Alterthümer der Obotriten. Lisch, Jahrb. XIX u. XX.)

4. **Neustrelitz.** Sammlung des Herrn Medicinal-Rath Dr. Rudolphi.

1. Achat-Gemme, darstellend die legio fulminatrix. (Jahrb. für Mecklenb. Gesch. u. Alterthumsk., I. Jahrg., Jahresber. S. 35.) F.-O. Acker bei Mirow (M.-St.).
2. Römischer Tripus. (S. ebendas.) Gef. beim Fundamentgraben des Herrenhauses zu Lübbersdorf bei Friedland (M.-St.).
3. Schaumünze, darstellend Mars und Venus. F.-O. Lübbersdorf.
4. Netzsenker mit Runen. F.-O. Auf einem Hügel unter anderen Steinen, Rattey bei Oertzenhof (M.-St.).

---

17. Oldenburg.

Oldenburg. Grossherzogl. Museum.
(Director: Se. Exc. Herr Oberkammerherr von Alten, Conservator der Landesalterthümer.)

Vorbemerkungen.

Die eingesandten Gegenstände sind Eigenthum Sr. Kgl. Hoheit des Grossherzogs von Oldenburg.

Die an den ausgestellten Objecten befindlichen rothen Nummern sind die Nummern dieses Verzeichnisses.

Verzeichniss der ausgestellten Gegenstände.

a. **Aexte.**

1. Axt von Hornblende, geschlagen. S.-K.-No. 1. F.-O. Wehnen, Amt Oldenburg.
2. Handaxt von Diorit, geschliffen. S.-K.-No. 4. Gef. auf dem Hasenkampe bei Dingstede, Amt Oldenburg.
3. Axt von Syenit, geschliffen. S.-K.-No. 12. F.-O. Wildeshausen.
4. desgl. von Diorit, geschliffen. S.-K.-No. 15. F.-O. desgl.

5. Axt von schlackigem Basalt, geschliffen. S.-K.-No. 16. F.-O. Ahlhorn, Amt Waldeshausen.
6. desgl. von Quarzsandstein, geschliffen. S.-K.-No. 21. E.-O. Cloppenburg.
7. desgl. von Quarzfels, geschliffen. S.-K.-No. 22. F.-O. desgl.
8. desgl. von Quarzfels, geschliffen. S.-K.-No. 24. F.-O. Hügelgrab bei Stapelfeld, Amt Cloppenburg.
9. desgl. von Diorit, geschliffen. S.-K.-No. 29. F.-O. Löningen.
10. desgl. von Diorit, geschlagen. S.-K.-No. 30. F.-O. desgl.
11. desgl. von Diorit, geschliffen. S.-K.-No. 31. F.-O. Osteressen, Amt Löningen.
12. desgl., Doppel-, von Serpentin, geschliffen. S.-K.-No. 36. F.-O. Zwischenahn, Amt Westerstede.
13. desgl. von Hornblende, geschliffen. S.-K.-No. 37. F.-O. Upjever, Amt Jever.
14. desgl. von Hornblende, geschliffen. S.-K.-No. 41. F.-O. Herzogth. Oldenburg.
15. desgl. von Diorit, geschliffen. S.-K.-No. 43. F.-O. desgl.
16. desgl. von Diorit, geschliffen. S.-K.-No. 62. F.-O. desgl.
17. desgl. von Hornblende, geschliffen. S.-K.-No. 65. F.-O. Amt Delmenhorst.
18. desgl. von Hornblende, geschliffen. S.-K.-No. 70. F.-O. Amt Vechta.
19. desgl. von Quarzfels, geschliffen. S.-K.-No. 72. F.-O. Neuenburg, Amt Varel.
20. desgl. von Diorit, geschliffen. S.-K.-No. 73. F.-O. Amt Westerstede, im Torsholter Moor.
20a. desgl. von Hornblendegestein mit Bohrkern. S.-K.-No. 1. F.-O. wahrscheinlich im Herzogth. Oldenburg.

b. **Axthämmer.**

21. Axthammer von Kieselschiefer, geschliffen. S.-K.-No. 6. F.-O. Amt Wildeshausen.
22. desgl., theilw. geschliffen. S.-K.-No. 16. F.-O. Zwischenahn, Amt Westerstede.
23. desgl. von Diorit, geschliffen. S.-K.-No. 32. F.-O. An der Windhorst, Amt Löningen.
24. desgl. von Quarzfels, geschliffen. S.-K.-No. 43. Gef. 3' unter der Haide zu Jührdenerfeld, Amt Westerstede.

25. Axthammer von Hornblende, geschliffen. S.-K.-No. 44. F.-O. Wehnen, Amt Oldenburg.
26. desgl., Bruchstück. S.-K.-No. 46. Gef. in der Bäke bei Visbeck, Amt Vechta.
27. desgl. von Diorit, geschliffen. S.-K.-No. 54. F.-O. Visbeck.
28. desgl. von Diorit, geschliffen. S.-K.-No. 55. F.-O. Bakum, Amt Vechta.
29. desgl. von Diorit, geschliffen. S.-K.-No. 57. Gef. auf dem Jührdener Felde.
30. desgl. von Serpentin, geschliffen. S.-K.-No. 59. F.-O. Amt Löningen.
31. desgl. von Diorit, geschliffen. S.-K.-No. 61. F.-O. Amt Westerstede.
32. desgl. von Diorit, geschliffen. S.-K.-No. 62. F.-O. Bokel, Amt Westerstede.
32a. desgl. von Granit, gebogen, geschliffen und mit Wulst. F.-O. Mühlen, Amt Damme.

c. **Keile.**

33. Keil, geschliffen und geschlagen. S.-K.-No. 10. F.-O. Wildeshausen.
34. desgl. von Kieselschiefer, geschliffen. S.-K.-No. 14. F.-O. desgl.
35. desgl., geschliffen. S.-K.-No. 51. F.-O. Damme.
36. desgl. von Kieselschiefer, geschliffen. S.-K.-No. 69. F.-O. desgl.
37. desgl. von Hornstein, geschliffen. S.-K.-No. 99. F.-O. Steinfeld, Amt Damme.
38. desgl., unvollendet, Granit, geschlagen. S.-K.-No. 110. F.-O. Evenkamp bei Löningen.
39. desgl. von Hornblende, geschliffen und geschlagen. S.-K.-No. 112. F.-O. Lindern, Amt Löningen.
40. desgl. von Kieselschiefer, geschliffen. S.-K.-No. 114. F.-O. Hügelgrab bei Wachtum, Amt Löningen.
41. desgl., geschliffen. S.-K.-No. 117. F.-O. Herzogth. Oldenburg.
42. desgl., geschlagen. S.-K.-No. 118. F.-O. desgl.
43. desgl. von Phonolit, geschliffen. S.-K.-No. 119. F.-O. desgl.
44. desgl., Breitseite geschliffen, Schmalseite geschlagen. S.-K.-No. 121. F.-O. desgl.
45. desgl., geschlagen und geschliffen. S.-K.-No. 126. F.-O. desgl.
46. desgl., geschliffen. S.-K.-No. 130. F.-O. desgl.

47. Keil von Kieselschiefer, geschliffen. S.-K.-No. 135. F.-O. Herzogth. Oldenburg.
48. desgl. von Jadeït, geschliffen. S.-K.-No. 142. F.-O. Amt Cloppenburg.
49. desgl. von Kieselschiefer, geschliffen. S.-K.-No. 151. F.-O. desgl.
50. desgl. von Diorit, geschliffen. S.-K.-No. 153. F.-O. desgl.
51. desgl., geschlagen. S.-K.-No. 164. F.-O. desgl.
52. desgl. von Kieselschiefer, geschliffen. S.-K.-No. 182. F.-O. desgl.
53. desgl. von Kieselschiefer, geschliffen. S.-K.-No. 214. F.-O. An der Querensteder Esch.

d. **Meissel.**

54. Meissel, grauer Feuerstein, geschlagen, Schneide geschliffen. S.-K.-No. 3. F.-O. Huntlosen, Amt Wildeshausen,
55. desgl., gelbl. Feuerstein, geschlagen u. geschliffen. S.-K.-No. 11. F.-O. In der Gegend von Damme oder Vechta.
56. desgl., geschliffen und geschlagen. S.-K.-No. 16. F.-O. desgl.
57. desgl., geschliffen und geschlagen. S.-K.-No. 15. F.-O. desgl.
58. desgl., geschliffen und geschlagen. S.-K.-No. 120. F.-O. Herzogth. Oldenburg.
59. desgl., geschliffen, aber unegal. S.-K.-No. 158. F.-O. desgl.

e. **Schleifsteine und Wetzsteine.**

60. Schleifstein von Quarzfels. S.-K.-No. 1. F.-O. Amt Wildeshausen.
61. Wetz- oder Polirstein von Kieselschiefer. S.-K.-No. 3. F.-O. Nuttel, Amt Wildeshausen.
62. Wetzstein von Diorit. S.-K.-No. 10. F.-O. Herzogth. Oldenburg.
63. desgl. von Glimmerschiefer, Bruchstück. S.-K.-No. 11. F.-O. desgl.
64. desgl. von Kieselschiefer. S.-K.-No. 15. F.-O. Borbeck, Amt Oldenburg.
65. desgl. von Kieselschiefer. S.-K.-No. 16. F.-O. Lindern, Amt Löningen.

f. **Behausteine.**

66. Behaustein von Quarz-Sandstein, geschliffen, birnenförmig. S.-K.-No. 5. F.-O. Herzogth. Oldenburg.
67. desgl. von Quarzfels, geschliffen. S.-K.-No. 6. F.-O. desgl.
68. desgl. von Quarzfels, eiförmig. S.-K.-No. 8. F.-O. Aschhausen, Amt Westerstede.

g. **Flintsteine.**

69. Feuersteinspäne, grau und schwarz. S.-K.-No. 2. F.-O. Kreyenbrück, Amt Oldenburg.

70. desgl. S.-K.-No. 16. F.-O. Amt Wildeshausen auf der Katenbecker Haide.

71. Feuersteinspan (Messerchen). S.-K.-No. 19. F.-O. Schierbrock, Amt Delmenhorst.

71a. Feuersteinspäne. S.-K.-No. 35. F.-O. Glaner-Heide, Amt Wildeshausen.

h. **Geräthe von Knochen und Holz.**

72. Holz-Büchse (Eichenholz) mit Deckel. Dieselbe enthält eine fettige Substanz. S.-K.-No. 2. Gef. 1832 in einem Grabhügel im Herrenholz bei Vechta.

73. Dolch von Knochen (Tibia). S.-K.-No. 10. F.-O. Zwischen Halstrup und Burgforde, Amt Westerstede.

73 a. Bruchstück eines Backenzahnes.
b. „ „ Tibia.
c. „ „ Schulterblattes.

Bruchstücke vom Mammuth, Elephas primigenius (juv.), welche bei Begradigung eines Baches (altes Flussbett) 4—5' tief im Thonmergel gefunden, sehr nahe von No. 73.

d. 2 Schlittknochen. Gef. 1880 beim Fundamentbau der Brücke über die Ollen in Bardewisch, 3 m unter dem jetzigen Bette des Flusses. Amt Berne.

i. **Speerspitzen.**

74. Speerspitze von dunkelgrauem Feuerstein geschlagen. S.-K.-No. 5. F.-O. Rastede, Amt Oldenburg.

75. desgl. von dunkelgrauem Feuerstein geschlagen. S.-K.-No. 6. F.-O. Holzhausen, Amt Wildeshausen.

76. desgl. von grauem Feuerstein, geschlagen. S.-K.-No. 21. F.-O. Klein-Garnholt, Amt Westerstede.

77. desgl. von schwarzem Feuerstein, geschlagen. S.-K.-No. 25. F.-O. Amt Elsfleth.

78. desgl. von Hornstein, geschlagen. S.-K.-No. 27. F.-O. Stüvenmühle, Amt Wildeshausen.

79. desgl. von Hornstein, geschlagen. S.-K.-No. 28. F.-O. Essen in Oldenburg.

k. **Pfeilspitzen.**

80. Pfeilspitze von grauem Feuerstein. S.-K.-No. 19. F.-O. Lindern, Amt Löningen.
81. 11 desgl. von graulichem Feuerstein. S.-K.-No. 6. F.-O. Herzogth. Oldenburg.
82. desgl. von dunkelem Feuerstein. S.-K.-No. 20. F.-O. Garener Nieholt, Amt Löningen.

l. **Spindelsteine.**

83. Spindelsteine, grau. S.-K.-No. 1. F.-O. Hahn, Amt Oldenburg.
84. desgl., grau. S.-K.-No. 2. F.-O. desgl.
85. desgl. S.-K.-No. 3. F.-O. desgl.
86. desgl. von gelblichem Thon gebrannt. S.-K.-No. 4. F.-O. desgl.
87. desgl. von gebrannter Erde, gedreht. S.-K.-No. 5. F.-O. desgl.
88. desgl. von gebrannter Erde grau glasirt. S.-K.-No. 6. F.-O. desgl.

m. **Senksteine.**

89. Senkstein von Quarzfels, geschliffen (Vielleicht auch Schlaginstrument). S.-K.-No. 4. Gef. in einem versenkten Dolmen auf dem Hasenkampe bei Dingstede, Amt Oldenburg.
90. desgl. von roth und schwarz gebrannten Thon. S.-K.-No. 9. F.-O. a. d. Wührden bei Dalsper, Amt Elsfleth.
91. desgl. von Quarzfels. S.-K.-No. 10. F.-O. Wieb bei Aschwege, Amt Westerstede.

n. **Spitzhämmer.**

92. Spitzhammer von Hornblende, geschliffen. S.-K.-No. 1. F.-O. Huntlosen, Amt Wildeshausen.
93. desgl. von Hornblende, geschliffen. S.-K.-No. 2. F.-O. Eggeloger Moor bei Linswege, Amt Westerstede.

o. **Messer.**

94. Messer, Krumm-, von Feuerstein, geschlagen. S.-K.-No. 1. F.-O. Moor bei Tweelbeck, Amt Oldenburg.
95. desgl., Opfer-, oder Dolch, von gelbl. geschlagenen Feuerstein. S.-K.-No. 4. F.-O. Vechtaer Marsch.
96. desgl., Krumm-, von grauem Feuerstein, geschlagen. S.-K.-No. 5. F.-O. Amt Cloppenburg.

97. Messer von dunkelem Feuerstein, geschlagen. S.-K.-No. 15. F.-O. Amt Westerstede.
98. Dolch-Messer, geschliffen u. geschlagen. S.-K.-No. 6. F.-O. Herzogth. Oldenburg.
99. Messer, von röthl. Feuerstein, geschlagen. S.-K.-No. 7. F.-O. desgl.
100. Krummes Messer, von dunklem Feuerstein, geschlagen. S.-K.-No. 8. F.-O. Rastede, Amt Oldenburg.

p. **Kelte.**

101. Kelt von Erz. S.-K.-No. 7. Gef. im Stellmoor bei Bokelburg, Amt Oldenburg.
102. desgl. von Erz. S.-K.-No. 8. F.-O. Grossenkneten, Amt Wildeshausen.
103. desgl. von Erz. S.-K.-No. 9. F.-O. Amt Vechta.

q. **Paalstäbe.**

104. Paalstab von Bronze. S.-K.-No. 7. F.-O. Damme oder Vechta.
105. desgl. von Bronze. S.-K.-No. 8. F.-O. desgl.
106. desgl. von Bronze. S.-K.-No. 9. F.-O. Winner Moor.
107. desgl. von Erz. S.-K.-No. 11. F.-O. Amt Oldenburg.
108. desgl. von Erz. S.-K.-No. 13. F.-O. Stüvenmühle, Amt Wildeshausen.
109. desgl. von Erz. S.-K.-No. 15. F.-O. Ganderkesee, Amt Delmenhorst.

r. **Ringe.**

110. Ring in Erz, massiv gegossen. S.-K.-No. 1. F.-O. Loyermoor.
111. desgl. in Erz. S.-K.-No. 3. F.-O. desgl.
112. Armring in Erz. S.-K.-No. 9. F.-O. Hatten.
113. desgl. S.-K.-No. 13. F.-O. Barglay.

s. **Spiral.**

114. Ring in Erz. S.-K.-No. 15. F.-O. Kleinenkneten. Amt Wildeshausen.
115. desgl., hohl gegossen. S.-K.-No. 17. F.-O. Am Dümmer See im Moor.
116. Halsring von Erz, mit Schmuck-Ketten, Erz-Perlen-Stäben und Bernstein. S.-K.-No. 20. F.-O. Wemkendorf, Amt Oldenburg.
117. desgl. S.-K.-No. 23. F.-O. Grüppenbühren, Amt Delmenhorst.

t. **Spangen u. Schlösser.**

118. Spange von Erz. S.-K.-No. 1. F.-O. Hahnen oder Nethen. Amt Oldenburg.
119. Gürtel-Schloss. S.-K.-No. 6. F.-O. Rechterfeld, Amt Vechta.
120. Spange in Erzguss. S.-K.-No. 7. F.-O. Damme.
121. desgl. S.-K.-No. 8. F.-O. Damme oder Vechta.
122. desgl. von Erz. S.-K.-No. 13. F.-O. Stickgras, Amt Delmenhorst.

u. **Nadeln.**

123. Nadel, Erz. S.-K.-No. 1. F.-O. Hahn, Amt Oldenburg.
124. desgl. S.-K.-No. 2. F.-O. desgl.
125. desgl. Bruchstück. S.-K.-No. 3. F.-O. desgl.
126. desgl. in 4 Stücke zerbrochen. S.-K.-No. 4. F.-O. Delmenhorst.
127. desgl. S.-K.-No. 6. F.-O. Goldenstedt, Amt Vechta.
128. desgl. „ 13. „ Damme oder Vechta.
129. desgl. „ 14. „ desgl.
130. desgl. Bruchstücke. S.-K.-No. 15 u. 16. F.-O. desgl.
131. desgl. S.-K.-No. 20. F.-O. Amt Berne.

v. **Speere.**

132. Speerspitze, Bronze, hohl gegossen. S.-K.-No. 2. F.-O. Hundsmühlen, Amt Oldenburg.
133. desgl. S.-K.-No. 7. F.-O. Lönigen.
134. desgl. S.-K.-No. 8. F.-O. Dangaster Moor, Amt Varel.
135. desgl. S.-K.-No. 12. F.-O. Amt Varel.

w. **Schwerter.**

136. Schwert, Bronze. S.-K.-No. 2. F.-O. Huntlosen.
137. desgl. S.-K.-No. 3. F.-O. Amt Wildeshausen.
138. desgl. S.-K.-No. 5. F.-O. Amt Damme.

x. **Zangen.**

139. Haarzange, Bronze. S.-K.-No. 1. F.-O. Hahn.
140. desgl. S.-K.-No. 2. F.-O. Varel.

y. **Perlen.**

141. 12 Perlen, Bernstein. S.-K.-No. 2. Gef. bei Wildeshausen in einer Urne.
142. Perle, Bernstein, geschliffen. S.-K.-No. 7. F.-O. Damme oder Vechta.
143. desgl., unbearbeitet. S.-K.-No. 8. F.-O. desgl.

143a. Perle nebst Abbild. S.-K.-No. 6. Gef. auf dem Bohlwege bei Brägel, Amt Vechta.

144. 11 Perlen. S.-K.-No. 10—20. F.-O. Damme oder Vechta.

z. Figürliches.

145. Figur, männliche, von Erz, gegossen. S.-K.-No. 2. F.-O. Grevershausen.

146. desgl. in Erz, hohl gegossen. S.-K.-No. 3. F.-O. Löningen.

Giessformen.

147. Bronze-Giessform (die Hälfte). S.-K.-No. 1. F.-O. Amt Stollhamm.

148. Giessform von grauem Thon. S.-K.-No. 2. F.-O. Amt Löningen.

Urnen.

149. Fensterurne (Gypsabguss). F.-O. Lüerte, Amt Wildeshausen.

149 a. Vase (stand in der Fensterurne No. 149).

150. Urne von röthl. Thon. F.-O. Amt Ovelgönne.

151. Urne mit Untersatz. S.-K.-No. 5. F.-O. Hügelgrab bei Seggehorn, Amt Varel.

152. Thonschale. F.-O. Hügelgrab auf der Katenbeker Haide, Amt Wildeshausen.

153. Urne aus einem Steinhügelgrabe an der inneren Seite der ersten Steinsetzung bei Osterloh, Amt Wildeshausen.

Knochenreste aus einer Kreisgrube von dem Watt Hohenweg (Wesermündung).

154. 5 Schädelbruchstücke von der Torfkuh. ♀ (Bos longifrons).

155. Unterkiefer eines ca. 3 Monate alten Kalbes.

156. desgl. eines Torfhundes.

157. desgl. eines grossen Schafes.

158. desgl. einer Ziege.

159. desgl. eines Schweines.

160. Horn von Bos primigenius. 4—5 ' tief im Moore bei Torsholt gef.

Karten, Grundrisse von Dolmen und Ganggräbern.

161. Archäologische Karte eines Theils des Grossherzogth. Oldenburg (3 Bl.) nebst Zeichen-Erklärung (1 Bl.).

162. Steindenkmäler bei Löningen.

163. desgl. auf Engelmanns Camp.

164. Die Glaner Braut.
165. Die Visbecker Braut.
166. Die Kellersteine.
167. Der Visbecker Bräutigam.

Musterscherben.

167 a. Geschupptes Muster.
168. Loch-Muster.
169. Halbmondförmig eingedrücktes Muster.
170. Haken-Muster.
171. Strich-Muster.
172. Zickzack-Muster.
173. Geschlängeltes Muster.
174. Rauten-Muster.
175. Baum-Muster.
176. Winkel-Muster.
177. Punkt-Muster.
178. Gezahntes Muster.
179. Relief-Muster.
180. Perl-Muster.
181. Pfeil-Muster.
182. Bogen-Muster.
183. Inwendig und auswendig verzierte Gefässe.
184. Musivisches Muster.
185. Kreis-Muster.
186. Musivisches Muster.

No. 167a—186: Aus Dolmen.

187. Relief-Muster mit Knubben. F.-O. Hoherweg, Watten Kreisgrube.
188. Gestochenes Muster. F.-O. Budjadingen.
189. Fingernagel-Muster, nebst Abguss der älteren Pfahlbauten des Ueberlinger Sees. F.-O. Wurth bei Rodenkirchen.
190. Würfel-Muster. F.-O. Wurth bei Rodenkirchen.
191. Blatt-Muster. F.-O. Budjadingen.
192. Relief-Muster. F.-O. Hoherweg, Watten-Kreisgruben.
193. Strich-Muster. F.-O. Amt Elsfleth.
194. Herzmuschel-Muster. F.-O. desgl.
195. Reifen-Muster. F.-O. Bandt, Kreisgruben.
196. desgl. F.-O. Oberahnische Felder, Kreisgruben.

197. Rauten-Muster. Aus einer Wurth.
198. Netz-Muster. desgl.

Ansichten, Abbildungen und Grundrisse der Landwehren und Burgwälle.

199. Hünensteine in Ottenkampen bei Damme.
200. desgl. von Schillgen bei Damme.
201. Kessel von Boen.
202. desgl. von Nieholt.
203 a u. b. desgl. von Brockhaus.
204. desgl. von Lüerte.
205. desgl. von Ganderkesee.
206. Landwehr von Peheim.
207. Bleiburg und Landwehr bei Kneheim.
208. Landwehr von Suhle.
209. desgl. östlich Hemelte.
210. desgl. bei Barlage.
211. Uebersicht der Landwehren bei Cloppenburg.
212. Landwehr östlich Bethen, A. B.
213. desgl. östlich Telgensand.
214. desgl. zwischen Cloppenburg und Emsteck.
215. desgl. östlich Dingel.
216. Burg bei Elsten.
217. Landwehr bei Elstenlandwehr.
218. desgl. östlich Daren.
219. Die Arkeburg bei Vechta.
220. Olleburg bei Handorf (Damme). (S. v. Alten, Bericht des Oldenb. Landes-Vereins 1879, G. Stalling.)
221. Bohlweg von Jethausen. (S. v. Alten, die Bohlwege im Herzogth. Oldenburg. Oldenburg, G. Stalling.)

18. Pommern.

1. **Greifswald.** Anatom. Institut der Universität. (Director: Herr Prof. Dr. Budge.

1. Schädel, welcher in dem Darkower Moore — eine halbe Meile von Belgard in Pommern und zu dem Dorfe Darkow gehörig — beim Torfstechen etwa 20' unter der Erdoberfläche ausgegraben wurde. In der Umgebung der Fundstelle sind Schmucksachen von Bernstein, Glasperlen und Lanzenspitzen von Eisen gef. worden.
2. Schädel eines Juden, 42 Jahr alt, geb. in Gleiwitz, Oberschl.
3. Schädel, welcher zusammen mit einer Urne in einem Steingrabe der Feldmark Zeitlow (Kr. Demmin, Pommern, und in der Nähe der Stadt Loitz gelegen) gef. wurde. — Auch ein Theil des Unterkiefers.

2. **Greifswald.** Vereinigte Sammlungen der Universität und des Rügisch-Pommerschen Geschichts-Vereins. (Director: Herr Prof. Dr. Pyl.)

1. Silberring. S.-K. p. 28, No. 1. F.-O. ?
2. desgl. S.-K.-No. 2. F.-O. ?
3. Bronzering. S.-K. p. 28, No. 1. F.-O. Gr.-Zastrow, Kr. Grimmen.
4. desgl. S.-K.-No. 2. F.-O. desgl.
5. desgl. S.-K. p. 29, No. 3. F.-O. ?
6. Bronz. Spiralgewinde. S.-K. p. 29, No. 4. F.-O. Gr.-Zastrow.
7. desgl. S.-K. p. 29, No. 5. F.-O. Tangnitz, Rügen.
8. Grosse Bronzenadel mit Spiralgriff. S.-K. p. 29, No. 1. F.-O. Thurow, Kr. Grimmen.
9. Bronzekamm. S.-K. p. 30, No. 3. F.-O. Gr.-Zastrow.
10. Götzenbild von Bronze. S.-K. p. 32, No. 2 F.-O. Kl.-Zastrow, Kr. Greifswald.
11. Bronzeschwert. S.-K.-No. 1. F.-O. Pustow, Kr. Grimmen.
12. desgl. S.-K.-No. 2. F.-O. desgl.

13. Bronz. Lanzenspitze. S.-K.-No. 3. F.-O. Gützkow, Kr. Greifswald.
14—16. Bronz. Schildbuckel. S.-K.-No. 4—6. F.-O. desgl.
17. Bronzeschwert. S.-K.-No. 8. F.-O. Tantow, Kr. Randow.
18. desgl. S.-K.-No. 9. F.-O. desgl.
19—22. 4 Bronzeringe. S.-K.-No. 10—13. F.-O. desgl.
23—26. 4 Bronzenadeln. S.-K.-No. 14—17. F.-O. desgl.
27 u. 28. Bronzerosette und Spange. S.-K.-No. 12 u. 13. F.-O. Rugard, Rügen.
29. Bronzerad (Wagen). S.-K.-No. 15. F.-O. Rügen.
30—49. Bronzeringe (Halsschmuck). S.-K.-No. 16—35. F.-O. Gützkow.
50. Graburne (Napfform). Zeichnung. S.-K.-No. 45. Gef. beim Graben im Sandrücken bei Helmshagen, Kr. Greifswald.
51. desgl. (Krugform). Zeichnung. S.-K.-No. 44. F.-O. desgl.
52. Eisenfragmente zu einem Schilde. S.-K.-No. 3—8. F.-O. In der Napfformurne No. 45 bei Helmshagen.
53. Bronzebroche mit Nadel. S.-K.-No. 8. F.-O. In der Krugformurne No. 44 bei Helmshagen.
54. Bronzefragmente. (cf. Jahrb. XXXV, p. 66—68.) S.-K.-No. 9 u. 10. F.-O. desgl.
55. Bronzering. D. 2½". (Balt. Stud. XVI. 2, p. 37.) S.-K. p. 29, No. 9. F.-O. ?

3. **Greifswald.** Sammlung des Herrn G. Budach.

1. Keil aus grauem Feuerstein. L. 10½", Br. 2". S.-K.-No. 2. F.-O. Wieck bei Greifswald.
2. Steinhammer mit Schaftloch. L. 5". S.-K.-No. 3. F.-O. desgl.
3. Keil aus Feuerstein. L. 6½". S.-K.-No. 5. F.-O. Loitzer Torfmoor.
4. Hammer mit Schaftloch. L. 3½". S.-K.-No. 7. F.-O. Wieck.
5. Kelt, Bronze. S.-K.-No. 10. F.-O. Torfmoor bei Stettin.
6. desgl. S.-K.-No. 22. „ Hanshagen bei Greifswald.
7. Hammer mit Schaftloch. S.-K.-No. 34. F.-O. Fleischer-Thor zu Greifswald.
8. Keil aus grauem Stein. S.-K.-No. 43. F.-O. Dambeck bei Lüssan.
9. desgl. aus marmorirtem Feuerstein. L. 6", Br. 1⅞". S.-K.-No. 52. F.-O. Wolgast.

10. Keil aus schwarzem Feuerstein. L. 6", Br. 2". S.-K.-No. 59. F.-O. Strand bei Stahlbrode.
11. Hammer mit Schaftloch. S.-K.-No. 73. F.-O. Rakow b. Loitz.
12. Keil aus Feuerstein. L. 6", Br. 2". S.-K.-No. 76. F.-O. Banzelvitz, Rügen.
13. Lanzenspitze, Bronze. L. 4½". S.-K.-No. 77. F.-O. Jahlkow.
14. Bronzekelt. L. 3¾". S.-K.-No. 78. F.-O. Tankow i. d. Neumark.
15. Feuersteinkeil. L. 5", Br. 2". S.-K.-No. 88. F.-O. Jager.
16. Kelt, Bronze. L. 6". S.-K.-No. 111. F.-O. Lühmansdorf.
17. Schwarzer Steinhammer mit Schaftloch. L. 5". S.-K.-No. 112. F.-O. Wieck.
18. Hammer mit Schaftloch. L. 6", Br. 3¾". S.-K.-No. 142. F.-O. Sassen bei Loitz.
19. Dolch oder Messer aus Bronze. S.-K.-No. 162. F.-O. Torfmoor von Spiegelsdorf bei Wolgast.
20. Steinkeil. S.-K.-No. 170. F.-O. Torfmoor bei Connerow bei Wolgast.
21. Feuersteinkeil, gelb. L. 8½", Br. 2½". S.-K.-No. 200. F.-O. Benkenhagen bei Grimm.

4. **Neu-Kolziglow** bei Barnow, Hinter-Pommern. Ausstellung des Herrn Rittergutsbesitzer von Puttkamer.

1. Schläfenringe von Bronze mit Silber plattirt, davon 3 mit einer kleinen Glasperle.
2. Fragmente von solchen.
3. Bronzefingerring mit kleiner Cassette für einen Stein.
4. Hängeschmuck. (Gehenkelte Imitation einer altarabischen (kufischen) Münze, in Messing, vergoldet).
5. Fragmente eines eisernen Messers und eines anderen Eisengeräthes.

Mit Skeletten zusammengefunden.

5. **Stettin.** Sammlung des antiquarischen Museums der Gesellschaft für Pommersche Geschichte und Alterthumskunde.

(Director: Herr Oberlehrer Dr. Kühne.)

Vorbemerkungen.

Das Gebiet der von der Pommerschen Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde ausgestellten Funde beschränkt sich, mit sehr geringen Ausnahmen, auf Altvorpommern und Hinterpommern (Regierungsbezirke Stettin und Cöslin).

Aus der Diluvialzeit sind die No. 1 und 3 die einzigen bekannt gewordenen Reste des Mammuth und des Ursus spelaeus; Renthiergeweihe sind vereinzelt in Hinterpommern aufgefunden.

Von paläolithischen Geräthen bieten die Sammlungen der Gesellschaft nichts Sicheres.

Knochengeräthe sind im Allgemeinen höchst selten, die ausgestellten No. 4, 5, 142 die einzigen des Genres im Besitze der Gesellschaft.

Neolithische Geräthe werden südlich der Peene selten, noch seltener östlich der Oder. Die sauberen Pfeilspitzen No. 101 sind alle auf einer und derselben alten Wohnstätte gefunden, die nach den dort aufgefundenen römischen Münzen dem 3. Jahrh. n. Chr. angehört.

Die überwiegende Mehrzahl der antiquarischen Funde der Metallzeit besteht aus Bronze.

Gussstangen weisen die No. 96 und 147 auf, einen ganzen Händlerfund neu gegossener oder zerbrochener und zum Umguss bestimmter Stücke nebst kupfernen Gussklumpen und einem bronzenen Barren No. 57. Von den beiden einzigen bisher im Gebiet bekannt gewordenen Funden dreier Schwerter liegt der eine unter No. 70 vor, die einzigen Pferdegebissstangen unter No. 52. Von Stahlbronze sind die Tutuli No. 99. Sogenannte Handbergen zeigt No. 85, Wulste No. 64 und 146. Von Fibeln sind Plattenfibeln zahlreich, vgl. 55, 60, 86 u. s. w. Brillenfibeln unter No. 63, 87, 143, eine mit Tutuli No. 88. Die Formen der Kelte und Paalstäbe geben besonders die No. 77—82. Sehr häufig finden sich im Gebiet eine gehäufte Zahl

von Halsringen und Armringen z. B. No. 68, 144, 145, 56, 58, 61, von Armspiralen z. B. No. 59. Eigenthümlicher Hals- oder Brustschmuck unter No. 54. Die im Gebiete recht seltenen Hängevasen finden sich unter No. 100, 54, 98, letztgenannte mit einem seltenen Goldschmuck. Emaillirt sind die Stücke 66, 93. Mit Steingeräthen zusammen gefunden sind No. 53 und 65, mit einem Hirschhornhammer zusammen No. 55. Eisen und Bronze in Gemeinschaft (im Gebiete höchst selten) zeigt No. 105. Aus sogenannten Brandgräbern, die bisher nur an etwa 5 Stellen beobachtet sind, giebt No. 104 ein Specimen. Der Fund No. 68 scheint neben Bronze noch Kupfer und Eisen aufzuweisen; doch ist die Zugehörigkeit der beiden eisernen Fibeln nicht ganz ausser Zweifel.

Von Zeichnungen auf Urnen geben die beiden Scherben No. 103 eine Probe. Ausserdem besitzt die Gesellschaft eine Gesichtsurne mit der Zeichnung zweier Nadeln und eines Vierfüsslers, eine Urne mit Zeichnung eines Kammes. (Der westliche Punkt für Gesichtsurnen ist Schivelbein.)

Von Gold sind ausser dem oben erwähnten Schmuck (No. 98) nur einfache Fingerringe (No. 150), Spiralfingerringe, insbesondere aber Armringe (No. 109, 111, 107) bekannt. Von besonderer Zierlichkeit ist der kleine spiralig verzierte Armring No. 110 aus einem hohen Hügelgrabe.

In Betreff der römischen Funde, von denen die seltensten Bronzefiguren sich im Königl. Museum in Berlin finden, ist es nach dem bisherigen Stande der Fundkenntnisse bemerkenswerth, dass sie sich wesentlich concentriren auf die Flussgebiets der Rega und der Persante. Die Vase mit den beiden Sporen (No. 151) ist nur eine unter 5, die alle auf einer kleinen Anhöhe zusammen ausgegraben sind. Eine derselben enthielt die unter No. 117 aufgeführten Glas- und Bronzesachen. Unica sind die Terracotten No. 154.

Von den eingerahmten römischen Münzen No. 127 gehört weitaus die Mehrzahl der Funde nach Hinterpommern.

Aus wendischer Zeit ist die Urne No. 132 die einzige unversehrte, welche die Gesellschaft besitzt. Das glasirte Töpfchen No. 133 ist, sicherem Berichte nach, in einer heidnischen Aschenurne gefunden. Als selten darf das silberne Armband No. 136 gelten. Der silberne Hakenring No. 129 ist auf einem der sichersten

wendischen Burgwälle, der Altstadt Colberg, aufgenommen, der zu No. 155 gehörige Schädel weist die Lage der bronzenen Hakenringe am Hinterkopfe deutlich nach.

Die arabischen Münzen, von denen einer der älteren Funde in No. 140 vorliegt, reichen im Gebiete bis 979 hinab, steigen aber beim Beginn ihres Auftretens in der Provinz bis zum Sassaniden Chosroes II. Anfang des 7. Jahrh. hinauf.

Was im Gebiet in wendischen Pfahlbauten gefunden, ist in Besitz des Königl. Museums in Berlin übergegangen.

I. Funde der Mammuth- und Renthierzeit.

1. Mammuthzahn. S.-K.-No. 525. F.-O. 1,5 m tief im Mergel b. Gr. Strellin, Kr. Stolp.
2. Horn von bos primigenius (?). S.-K.-No. 544. F.-O. 6 m tief in einem Berge des Oderthals b. Hohenzahden, Kr. Randow.
3. 8 Knochenstücke und der Eckzahn von ursus spelaeus (?). S.-K.-No. 1658. F.-O. Oderthal b. Finkenwalde, Kr. Randow, beim Kanalgraben.

II. Steinzeit.

A. Geräthe von Knochen.

4. Angelhaken. S.-K.-No. 1511. F.-O. 5 m tief im Mergel b. Reddies, Kr. Stolp.
5. Pfeilspitze von Rehhorn. S.-K.-No. 1422. F.-O. 3,5 m tief im Torf bei Sinzlow, Kr. Greifenhagen.

B. Thongeräthe.

6. Kleine Urne. (Verh. d. Berl. Ges. f. Anthrop. 1877, Sitzung v. 21. Juli, p. 33.) S.-K.-No. 543. F.-O. Hünengrab b. Wulkow, Kr. Saatzig.

C. Steingeräthe.

1. Aus Feuerstein.

7. Axt. S.-K.-No. I a. 1, 2. F.-O. Leese, Kr. Randow.
8. desgl. „ 1178. F.-O. Hinterpommern.
9. desgl. F.-O. Oliva, Kr. Danzig.
10. desgl. S.-K.-No. 731. F.-O. Dassow, Kr. Colberg-Cörlin.
11. desgl. „ 1099. F.-O. Torfmoor b. Sinzlow.
12. desgl. „ 959, 15. F.-O. Glien, Kr. Greifenhagen.
13. 8 Aexte und 2 Knollen. S.-K.-No. 1465. F.-O. 2 m tief im Torfmoor des Ueckerthals b. Pasewalk.

14. Hohlmeissel. S.-K.-No. I a. 1, 38. F.-O. ?
15. Kleiner Dolch. S.-K.-No. 1560. F.-O. Persanzig, Kr. Neustettin.
16. Dolch. S.-K.-No. I a. 2, 1. F.-O. ?
17. Säge. „ 1307. F.-O. 1 m tief im Moor b. Sinzlow.
18. Lanzenspitze. S.-K.-No. 967, 4. F.-O. Unter einem Kiehnstubben b. Mützelburg, Kr. Ueckermünde.
19. Messer. S.-K.-No. 959, 20. F.-O. Rügen.
20. Krummes Messer. S.-K.-No. I a. 3, 1. F.-O. Eggesin, Kr. Ueckermünde.
21. Messer. S.-K.-No. 959, 14. F.-O. Rügen.

2. Aus verschiedenem Gestein.

22. Arbeitsstein. S.-K.-No. 1660. F.-O. Acker b. Libnow, Kr. Greifswald.
23. Cannelirter plattrunder Granitstein. S.-K.-No. 1094. F.-O. In einem abgelassenen Tümpel bei Beckel, Kr. Stolp.
24. Ovaler bolzenförmiger Stein (Quarzit?) S.-K.-No. 374. F.-O. 1 m tief im Acker bei Brutzen, Kr. Belgard.
25. Rundlicher cannelirter Behaustein (Granit?). S.-K.-No. 1450. F.-O. 5—6 m tief im Torfmoor b. Rollwitz, Kr. Prenzlau.
26. Kleiner cylindrischer Stein (thoniger Sandstein?). S.-K.-No. 738. F.-O. Hünengrab b. Treptow a./Toll., Kr. Demmin.
27. Ovaler Behaustein mit 2 Gruben (Quarzit?). S.-K.-No. 884. F.-O. Binow, Kr. Greifenhagen.
28. Cannelirter runder Stein (Granit?). S.-K.-No. 1215. F.-O. Koppenow, Kr. Lauenburg.
29. Grosse Axt mit verjüngtem Schaftende (Diorit?). S.-K.-No. 1158 a. F.-O. Acker b. Heinrichsdorf, Kr. Randow.
30. Axt aus Diorit. S.-K.-No. 1518. F.-O. Lebbin auf Wollin.
31. desgl. S.-K.-No. 736. F.-O. 4 m tief im Bruch b. Strussow, Kr. Bütow.
32. desgl. S.-K.-No. 1059. F.-O. 2 m tief im Lehmberg b. Gotzlow, Kr. Randow.
33. Axt aus Gneiss (?). S.-K.-No. 967, 3. F.-O. Unter einer Kiefer b. Mützelburg.
34. 3 Aexte aus Diorit (?). S.-K.-No. I a. 1, 36. F.-O. 1 m tief unter einem glatten Decksteine b. Sallentin, Kr. Pyritz.
35. Axt aus Hornstein (?). S.-K.-No. 434. F.-O. 3 m tief in einem Sandhügel b. Stuthof b. Altdamm, Kr. Randow.

36. Axt aus Diorit (?). S.-K.-No. 884. F.O. Binow.
37. desgl. S.-K.-No. 646. F.-O. Beim Roden eines Eichwaldes b. Jägerbrück, Kr. Randow.
38. Axt aus Hornblendegestein. S.-K.-N. 737. F.-O. Schwarzow, Kr. Naugard.
39. Axt aus Diorit. S.-K.-No. 647. F.-O. Ehrenberg, Kr. Soldin.
40. Hammeraxt aus Hornblende (?). S.-K.-No. I a. 4, 24. F.-O. 2 m tief in einem Sandhügel b. Lübzin, Kr. Naugard.
41. Axt aus Diorit. S.-K.-No. 1158 d. F.-O. Hohenfelde, Kr. Randow.
42. Axt. S.-K.-No. I a. 4, 22. F.-O. Gollnow.
43. Axt aus Grünstein (?). S.-K.-No. I a. 4, 7. F.-O. desgl.
44. Axt aus Diorit (?). S.-K.-No. 732. F.-O. Schönebeck, Kr. Saatzig.
45. Axt aus Thonstein (?) mit angebohrtem Schaftloch. S.-K.-No. 971. F.-O. Kolow, Kr. Greifenhagen.
46. Axt aus Diorit. S.-K.-No. 1152 c. F.-O. Sandberg b. Sinzlow.
47. Axt aus Feldspath (?) mit viereckigem Schaftloch. S.-K.-No. I a. 4, 24. F.-O.- Lübzin.
48. Amazonenaxt. S.-K.-No. 599. F.-O. In einem Graben b. Althagen am Haff, Kr. Ueckermünde.
49. Axt aus Diorit mit angebohrtem Schaftloch. S.-K.-N. I a. 4, 14. F.-O. Jatznick, Kr. Ueckermünde.
50. Axt mit angebohrtem Schaftloch. S.-K.-No. 485. F.-O. Rügen.
51. Axt aus Diorit mit angebohrtem Schaftloch. S.-K.-No. 977. F.-O. Bodenberg b. Stettin, Kr. Randow.

III. Funde der Metallzeit.

A. Bronze.

52. Pferdegebiss, Tutuli, Ringe, versch. Schmuckgegenstände. S.-K.No. J. B. III. 22. Gef. beim Lehmgraben in einer Urne b. Pyritz.
53. Nadelknopf und cannelirter Stein (Feldspath?). S.-K.-No. 532. F.-O. Hünengrab b. Dallentin, Kr. Neustettin.
54. Hängevase, Kelte, Lanzenspitze, Nadeln, Schmuckgegenstände. S.-K.-No. 567. Gef. beim Chausseebau b. Schönebeck.
55. Schwert, Fibel, Ringe, Brustschmuck, Hirschhornhammer. S.-K.-No. 1078. F.-O. Torfmoor b. Codram auf Wollin.

56. 37 Halsringe, 9 Schmuckplatten, Hängevase, Lanzenspitze, Gussstück, Urnenscherben. S.-K.-No. 656. Gef. beim Ausgraben eines Teiches, 2—3 m tief, b. Morgenitz auf Usedom.

57. 2 Oberarm-, 3 Unterarm-Spiralen, Diadem, 2 Paalstäbe, stumpfe Nadel, Barre, Schneide 1 Dolches, 5 Lanzenspitzen, 1 Stück unbekannten Gebrauchs, 1 Gussstück, 3 Stücke Gusskupfer und verschiedene Bruchstücke. S.-K.-No. 1464. F.-O. 1 m tief im Torf b. Babbin, Kr. Pyritz.

58. Armspirale, 2 ovale Armringe, 6 Halsringe. S.-K.-No. 1442 u. 1453. F.-O Unter einem grossen Stein, Schönfeld, Kr. Demmin.

59. Gürtel, Diadem, Arm- und Fingerringe. S.-K.-No. 848. F.-O. Beim Bau der Eisenbahn, 1 m tief in der Erde bei Blankenburg, Kr. Angermünde.

60. Hammer, Fibeln, Halsring. S.-K.-No. 940. F.-O. 1 m tief im Acker bei Neides, Kr. Greifenberg.

61. 9 mit einem Draht zusammengebundene gegossene Halsringe. S.-K.-No. 1319 u. 1353. F.-O. 1 m tief im Torf b. Alt-Belz, Kr. Cöslin.

62. Speerspitze, Gürtel, Armspirale. S.-K.-No. 1198 u. 1092. Gef. beim Graben auf dem Kirchhofe, 1/2 m tief bei Bonnin b. Labes.

63. Fibeln, Brustschmuck, Armspiralen, Halsring. S.-K.-No. 528. Gef. im Moor in einem Nest von Steinen bei Grumsdorf, Kr. Bublitz.

64. Arm- (Fuss-?) Wulste, 2 Armspangen, gewundener Hals- (Kopf-?) Ring. (Lindenschmit II, II, VII, 2.) S.-K.-No. 444. F.-O. Torfmoor bei Jasenitz, Kr. Randow.

65. Schale in Bruchstücken, Dolch und Axt aus Feuerstein, Stück Bernstein. S.-K.-No. 745. F.-O. Freienwalde, Kr. Saatzig.

66. Bruchstück 1 gegossenen Kette und 2 gegossener Fibeln mit Email, dazu Urne. Die Sachen lagen in der Urne. S.-K.-No. 973. F.-O. Borgwall, Kr. Demmin.

67. Pincetten, Nadeln, Knöpfe, Messer, Ringe. S.-K.-No. 959. F.-O. Ratzeburg bei Neustrelitz.

68. Messer, Buckel, Lanzenspitze, Fibeln, Arm- u. Hals-

ringe etc. S.-K.-No. 741. Gef. 1 m tief beim Ausmodern eines Sumpfes b. Mandelkow b. Bernstein.

69. Halsringe, Kelt, Lanzenspitze, Buckel. S.-K.-No. 648. F.-O. Acker b. Glowitz, Kr. Stolp.
70. 3 Schwerter (Lindenschmit II, II, III, 7.) S.-K.-No. 677. F.-O. 1,5 m tief im Torfmoor bei Wulkow, Kr. Naugard.
71. Schwert. S.-K.-No. 1460. F.-O. Torfmoor b. Elisenhof, Kr. Neustettin.
72. desgl. S.-K.-No. 1622. F.-O. Torfmoor b. Freienwalde, Kr. Saatzig,
73. desgl. und Urne. S.-K.-No. 888/9. F.-O. Pribbernow, Kr. Cammin.
74. desgl. S.-K.-No. II a. 4, 1. F.-O. Leba, Kr. Lauenburg.
75. Dolch. S.-K.-No. 884 b, 4. F.-O. ?
76. desgl. S.-K.-No. I a, 4, 3. F.-O. Klützow, Kr. Pyritz.
77. Paalstab. S.-K.-No. 1469. F.-O. In den Bergen b. Podejuch, Kr. Greifenhagen.
78. desgl. S.-K.-No. 1180 a. F.-O. 4 m tief im Torfmoor bei Zanow, Kr. Cöslin.
79. desgl. S.-K.-No. 1096. F.-O. Unter einem Stubben bei Kl.-Dülzow, Kr. Stolp.
80. Kelt. S.-K.-No. 847. F.-O. 50 cm tief im Mergel b. Sellin, Kr. Rummelsburg.
81. 2 Hämmer und 1 Commandostab (?) Bruchstück. F.-O. Plestlin, Kr. Demmin.
82. Beil. S.-K.-No. II a, 2, 17. F.-O. Eggesin.
83. Meissel. (Lindenschmit, I, V, III, 5.) S.-K.-No. ○ F.-O. ?
84. Armschmuck (Handberge). S.-K.-No. II, 12, 1. F.-O. ?
85. Handberge. S.-K.-No. K. 356. F.-O. ?
86. Plattenfibel. S.-K.-No. 1363. F.-O. 2,5 m tief im Mergel bei Neuendorf, Kr. Naugard.
87. Brillenfibel S.-K.-No. 1531. F.-O. Grabhügel (?) b. Butzke, Kr. Belgard.
88. Fibel mit Tutuli. (Lindenschmit I, III, 6, 5. S.-K.-No. J.B. III 21. F.-O. 6 m tief im Torfmoor am Gollenberg, Kr. Cöslin.
89. Grosse Nadel mit Spiralknopf. S.-K.-No. 516. F.-O. Hünengrab b. Przewoscz, Kr. Carthaus.
90. Pincette. S.-K.-No. 1296. Gef. unter einem grossen Stein bei Gr.-Tychow, Kr. Belgard.

91. Pincette und kleine runde Fibel. S.-K.-No. 1431. F.-O. Grab bei Dolgen, Kr. Dramburg.

92. Verschiedene Schmuckgegenstände. S.-K.-No. 1206. F.-O. 50 cm tief in 1 Urne a. d. Gutshofe Ristow, Kr. Schlawe.

93. Stück 1 Kopfringes (?) mit Email. S.-K.-No. 564. F.-O. Ausgepflügt bei Zampelhagen, Kr. Naugard.

94. Halskette. S.-K.-No. II a, 13, 3. F.-O. Stettin.

95. Nadel, Ring, Messer. S.-K-No. 1490. Gef. in Urnen bei Langkavel, Kr. Naugard,

96. Gussstange. F.-O. In dem Hügel einer Hütung bei Dargeröse, Kr. Stolp, mit mehreren andern von Schweinen aufgewühlt.

97. Ringe mit Gussspuren. S.-K.-No. 657. F.-O. bei Danzig.

98. Hänge-Vase und Goldschmuck.* Gef. 4—5 m tief in einem ausgemoderten Pfuhl bei Sophienhof, Kr. Demmin.

99. 18 Tutuli. S.-K.-No. IIa 10, 10. F.-O. ?

100. Gehämmerte Hängevase (Lindenschmit III, 7. 3. S.-K.-No. 678. F.-O. 2 m tief bei Rossin, Kr. Anclam.

101. Pfeilspitzen von Stein und Bronze, Nadel einer Fibel, Bronzestücke (auf 1 Tafel). S.-K.-No. 1309, 1314, 1007. F.-O. Auf einer wüsten Sandfläche bei Sinzlow, Kr. Greifenhagen. Es fanden sich da auch 2 Münzen der Kaiser Gordianus III. und Valentian.

102. Gegossener Halsring. S.-K.-No. 1215 b. In einem abgelassenen Pfuhl. Koppenow, Kr. Lauenburg.

103. Urnenscherben mit Thierzeichnung und mit Muscheln ausgelegt. S.-K.-No. 1299. F.-O. Grabhügel bei Staffelde, Kr. Randow.

B. Bronze und Eisen.

104. Zusammengebogenes eisernes Schwert und 1 Tafel mit Eisen- und Bronzesachen. S.-K.-No. 1093. F.-O. Urnenstätte bei Tantow, Kr. Randow.

105. Nadel von Bronze, Pincette von Eisen. S.-K.-No. 1182. F.-O. In einer Urne bei Bahn, Kr. Greifenhagen.

C. Gold.

106. Halsschmuck (?). (Balt. Stud. XI. p. 26. Verhandl. der Berl. Gesellsch. f. Anthrop. 1878, Novbr. p. 9.). (S. oben

---

* (Balt. Stud. VI. I pag. 26. Verhandl. d. Berlin. Anthropol. Gesellsch. 1878, 16. Novbr. pag. 9.) Den Goldschmuck s. No. 106.

No. 98). S.-K.-No. II 6, 1. F.-O. 4—5 m tief in einem ausgemoderten Pfuhl bei Sophienhof, Kr. Demmin.

107. Armring (Balt. Stud. XXX pag. 113.). S.-K.-No. 1584. F.-O. 1 m tief bei Anlegung eines Weges bei Lauenburg in Pommern.

108. Massiver Armring. S.-K.-No. 1087. F.-O. Bartow, Kr. Demmin.

109. Armring. (Lindenschmit I. V. IV. 6.) S.-K.-No. 436. F.-O. 0,75 m tief unter einem grossen Stein. Lettnin, Kr. Pyritz.

110. Armring. (Balt. Stud. XXX p. 113.) S.-K.-No. 1584. F.-O. Kegelgrab bei Schwichtenberg, Kr. Demmin.

111. Drei Armringe. S.-K.-No. 842. F.-O. In einer Urne ausgepflügt bei Haselen, Kr. Regenwalde.

111a. Golddraht und Blattgold in einer bronzenen Büchse. S.-K.-No. 845. F.-O. Beim Sprengen eines grossen Steines auf dem Schäferhofe bei Schwochow, Kr. Pyritz.

D. Römische Funde.

112. Gypsabgüsse von 2 Köpfchen und einer kleinen Vase. (Originale in Terracotta.) S.-K.-No. 1360. Gef. beim Pflügen bei Kreitzig, Kr. Schivelbein.

113. Bügel einer Fibel, Beschlagstück, Spitze eines Dolches. S.-K.-No. 37. Gef. im Mergel bei Ueckerhof, Kr. Pyritz.

114. Bruchstücke einer Bronzevase. (Hierzu die Zeichnung der Vase von Spitzen nach Estorff, heidn. Alterth. v. Uelzen, Titelbl. 7.) S.-K.-No. 332. F.-O. Neuhof, Kr. Ueckermünde.

115. Fibel. S.-K.-No. 1295. F.-O. 0,5 m tief im Acker bei Böskau, Kr. Neustettin.

116. Fibel mit ehedem emaillirtem Kreuz. S.-K.-No. 1349. Gef. beim Fundamentiren eines Hauses der Vorstadt, Demmin.

117. Bruchstücke von Bronzeschmuck und im Feuer zerflossenen Glas- und Emaille-Perlen. S.-K.-No. 1533. Gef. beim Pflügen bei Schwedt, Kr. Colberg.

118. Perlen von Bernstein und dunkelbraunem Glase nebst 2 Fibeln (defect). S.-K.-No. 1199. Gef. an einem Skelett im Mergel bei der Ziegelei bei Polzin, Kr. Belgard.

119. Perle. S.-K.-No. 1297. Gef. in einem See bei Böskau, Neustettin.

120. Schnur von Glas- und Emailleperlen. S.-K.-No. I d 2. Gef. im Mergel an einem Skelett bei Lustebur, Kr. Colberg.
121. Schnur Bernsteinperlen. S.-K.-No. 1481. Gef. auf dem Acker in der Nähe von Steinkistengräbern bei Woedtke, Kr. Lauenburg.
122. Schnur von Glas- und Emailleperlen. S.-K.-No. 961. F.-O. Feld bei Rützenhagen, Kr. Schivelbein.
123. Schnur von Bernsteinperlen und eine Glasperle, und Stücke von Fibeln. S.-K.-No. I d 1. Gef. in einem Holzkästchen in Zeug eingewickelt beim Sandgraben bei Voigtshagen, Kr. Greifenberg.
124. Bernstein- und Glasperlen und Gypsabguss eines mit Widderkopf verzierten Bernsteinstücks. S.-K.-No. 1530. F.-O. Torfmoor bei Butzke, Kr. Belgard.
125. Fingerring von hellgrünem Glas. S.-K.-No. 1641. F.-O. Grab bei Coprieben, Kr. Neustettin.
126. 3 eiserne Krumm-Messer m. hufeisenförmig. Griff. S.-K.-No. II d 2, 30. F.-O. Gollnow.
127. Rahmen mit römischen, in Pommern gefundenen Kaisermünzen.

Verzeichniss.

Vargunteja. (Silber.) F.-O. Bullenwinkel.
Nero. (Gold.) F.-O. Schimmerfitz.
Nero. (Gr. Bronze.) F.-O. Pasewalk.
Antoninus Pius. (Silber.) F.-O. Neumark.
Antoninus Pius. (Silber.) F.-O. Jestin.
1 Vespasian. 1 Hadrian. 4 Antoninus Pius. 3 Commodus. 1 Julia Domna. (Silber.) F.-O. Strussow.
Faustina I. (Silber.) F.-O. Gutzmerow.
Faustina I. (Kl. Bronze.) F.-O. Loecknitz.
1 Trajan. 1 Hadrian. 1 Antoninus Pius. 1 Faustina I. (Silber.) F.-O. Emmersthal.
Antoninus Pius. (Silber.) F.-O. Pützerlin.
Trajan. (Silber.) F.-O. Casimirsburg.
1 Volusianus. 1 Galienus. (Silber.) F.-O. Pyritz.
1 Gordianus III. 1 Volusianus. (Silber.) F.-O. Sinzlow.
1 Caracalla. (Silber.) F.-O. Mellenthin.
1 Claudius II. 1 Tetricus I. (Kl. Bronze.) F.-O. Finkenwalde.
Claudius II. (Kl. Bronze.) F.-O. Wulckow.

1 Antoninus Pius. 1 Philippus. (Silber.) F.-O. Gr.-Crien.
Faustina II. (Silber.) F.-O. Gr.-Zarnow.
Domitian. (Silber.) F.-O. Wietstock.
1 Theodosius II. 1 Leo I. (Gold.) F.-O. Cörlin.
1 Honorius. 2 Theodosius II. 1 Leo I. 2 Leo I. 1 Zeno. 1 (?). 2 Anastasius I. (Gold.) F.-O. Caseburg.
Theodosius II. (Gold.) F.-O. Schmolsin.
1 Theodosius I. 1 Zeno. 1 Anastasius I. mit Golddraht. (Gold.) F.-O. Malchow.
Theodosius II. (Gold.) F.-O. Pommern.
1 Augustus. 1 Marc. Aurelius. 1 Gallus. (Gr. Bronze.) F.-O. Stettin.
Hadrianus. (Silber.) F.-O. Stettin.
1 Domitian. (Silber.) 1 Faustina I. (Gr. Bronze.) F.-O. Tiezow.
1 Diocletian. 2 Maximin. Herc. (Gr. Bronze.) F.-O. Schillersdorf.
1 Maximin. Daza. 1 Licinius. 2 Constantin I. (Gr. und Kl. Bronze.) F.-O. Schillersdorf.
? (Gr. Bronze.) F.-O. Warbelow,
Antoninus Pius. (Gr. Bronze.) F.-O. Lubow.
Maximinianus Herc. (Gr. Bronze.) F.-O. Damm.
Faustina II. (Gr. Bronze.) F.-O. Persanzig.
Elagabalus. (Silber.) F.-O. Damitzow.

E. Funde aus wendischer Zeit.

128. 3 bronzene Ringe und 1 silberner Hakenring, sowie 16 Bronzeperlen und Berloques. S.-K.-No. 852. F.-O. Seehausen, Kr. Prenzlau.

129. Silberner Hakenring. (Balt. Stud. XXX, I, p. 114.) Gef. auf dem Areal des ehemaligen Burgwalles der Altstadt Colberg.

130. Eiserne Scheere. S.-K.-No. 1609. F.-O. Moor bei Altstadt, Kr Colberg.

131. Kochring. S.-K.-No. 1413. F.-O. Am See bei Repzin, Kr. Schivelbein.

132. Urne. S.-K.-No. 879. Gef. 2 m tief auf einem Pferdegerippe im Torf bei Wendorf, Kr. Randow.

133. Glasirtes Töpfchen mit Löchern und 2 Armringen (einer zerbrochen). S.-K.-No. 1510. Gef. beim Pflügen in einer Urne bei Borntuchen, Kr. Bütow.

134. 2 Pfriemen. S.-K.-No. 987. F.-O. Burgwall bei Garz, Kr. Cammin.

135. Tafel mit arabischem Schmuck. S.-K.-No. II C. 5. Gef. 50 cm tief unter einem Stubben bei Notzkow, Kr. Schlawe.

136. Silbernes Armband. S.-K.-No. 288. Gef. in einer Urne beim Mergelgraben bei Schwerinsburg, Kr. Anclam.

137. Tafel mit arabischem Schmuck. S.-K.-No. 354. Gef. in einem grossen Topfe unter einem grossen Stein bei Buggentin, Kr. Colberg.

138. Tafel mit arabischem Schmuck und Achatperlen. S.-K.-No. 780. Gef. beim Pflügen bei Curow, Kr. Bublitz.

139. Cordelirtes silbernes Halsband. S.-K.-No. 1209. Gef. im Torf bei Speck bei Gollnow.

140. Rahmen mit arabischen, in Pommern gefundenen, Dirhems.

Nachtrag.

Zu II. A. Steinzeit.

141. Hirschhornhammer. F.-O. ?

142. 2 Pfriemen. S.-K.-No. 1669. F.-O. 6 m tief im Kalk unterhalb eines Torfmoors bei Cusserow, Kr. Schlawe.

Zu III. (Metallzeit). A. Bronze.

143. Fibel mit rautenförmiger Platte und 2 Spiralen. S.-K.-No. 1677. F.-O. Urnenstätte im Kehrberger Forst, Kr. Greifenhagen.

144. Armringe. S.-K.-No. 259. F.-O. Unter einem Steine bei Staffelde, Kr. Randow.

145. 7 massive Schmuckringe. F.-O. Unter einem Steine bei Lekow, Kr. Schivelbein.

146. Arm(Bein?)wulst und zerbrochene Handberge. F.-O. Ramsberg, Kr. Cammin.

147. Gussstange in 2 Stücken. Gef. beim Pflastern der Strasse bei Pudenzig, Kr. Naugard.

148. Dolchklinge. F.-O. ?

149. Bronzeschwert. S.-K.-No. 959, 46. F.-O. Rathenow.

C. Gold.

150. Fingerring und Elfenbeinkamm. S.-K.-No. J. B. III. 25. Gef. in einem Grabhügel am Kopfe eines Skeletts bei Pennekow, Kr. Schlawe.

D. Römische Funde.

151. Bronzevase und 2 Sporen mit eisernem Dorn und Silberbeschlag. Auf einem Acker bei Schwedt, Kr. Colberg, wo ausserdem 4 ähnliche Bronzevasen gefunden, in einer der Schmuck No. 117.

152. 2 Bronzesporen. Gef. in einer Urne der Urnenstätte bei Rehsahl, Kr. Naugard.

153. Bernsteingeräth. F.-O. Hünengrab bei Crien, Kr. Anklam.

154. 2 Frauenköpfe und eine kleine Vase (die Originale zu No. 112) in Terracotta. F.-O. Feld bei Kreitzig, Kr. Schivelbein, wo Urnen und Steingeräthe gef. sind.

E. Wendisches.

155. 7 bronzene Hakenringe, Perlen, Urnenscherben, gef. an Skeletten bei Gr.-Küssow, Kr. Saatzig.

F. Verschiedenes.

3 eingerahmte Photographien.

156. Stein von Quoltitz auf Rügen. S.-K.-No. 1501 a.

157. Dolmen von Silwitz auf Rügen. S.-K.-No. 1457.

158. Arcona. S.-K.-No. 1501 a.

6. **Stralsund.** Provinzial-Museum für Neu-Vorpommern und Rügen.

(Director: Herr Dr. R. Baier, Stadtbibliothekar.)

Die mit rother Marke versehenen Gegenstände sind nicht aus Neuvorpommern oder Rügen.

Sämmtliche Fundorte, bei denen nicht ein anderer Kreis bemerkt ist, sind aus dem Kreise Rügen.

Wo nur Rügen angegeben ist, fehlt es an der genaueren Bestimmung des Fundortes.

I. **Alterthümer aus Flint (Feuerstein).**

F.-O. Im Acker (Werkstätte) auf Hiddensoe.

1—6. Werkzeuge, alte Form oder nicht vollendet.

7. Lanzenförmig, alte Form.

8—13. Aexte, ältere Form.

14 u. 15. Meissel.

16—19. Bohrer.

20 u. 21. Prismatisch geschlagene Messer.

22—29. Schaber, scheibenförmig.
F.-O. Im Acker (Werkstätte?) b. Arcona, Wittow.
30—35. Werkzeuge, alte Form oder nicht vollendet.
36—60. desgl., lanzenförmig, alte Form oder nicht vollendet.
61—66. desgl., scheibenförmig.
67—70. desgl., oval.
71—81. Bohrer.
82—90. Schaber mit halbkreisförmigen Auskehlungen.
91—93. Mutterkloben (Nucleen).
94—99. Gespaltene Werkzeuge (prismatische Messer etc.).
100 u. 101. Schaber, scheibenförmig.
102—107. Aexte, unvollendet.
108—111. Schmalmeissel, unvollendet und zerbrochen.
112—114. Arbeitskugeln.
115—121. Aexte, ältere Form. S.-K.-No. 382.
Im Acker gefunden (Werkstätte?).
122—126. Aexte, ältere Form. S.-K.-No. 376 u. 377, 380 u. 381.
F.-O. Gramtitz, Wittow.
127. desgl. F.-O. Breege.
128—133. desgl. S.-K.-No. 343/46 etc. F.-O. Jasmund.
134—137. desgl. S.-K.-No. 315/17, 319. F.-O. Bantzelvitzer Berge.
138—143. desgl. F.-O. Rügen.
144 u. 145. Lanzenförmige Gegenstände, ältere Form. S.-K.-No. 2592, 2603. F.-O. Starrvitz, Wittow.
146—152. desgl. S.-K.-No. 2734, 2678, 2700, 2683, 2699, 2687/88.
F.-O. Wittenfelde, Lancken, Sallsitz, Jasmund.
153 u. 154. Halbmondförmige desgl., ältere Form. F.-O. Bistamitz, Jasmund.
155—173. Beilförmige desgl., ältere Form. S.-K.-No. 189—202, 242/43 ff. F.-O. Lietzower Fähre, Jasmund; im Acker b. Lancken; Stubnitz; Rügen.
174—191. Bohrerartige Gegenstände. S.-K.-No. 249 ff. F.-O. Hiddensoe, Wittow und Rügen.
192—204. Schaber, löffelförmig. F. O. Wittow, Jasmund und Rügen.
205—214. Schaber, scheibenförmig. F.-O. Wittow u. Jasmund.
215—233. Gespaltene, sog. prismatische Messer mit hohem Mittelgrat. S.-K.-No. 743 ff. F.-O. Wittow, Jasmund u. Rügen.

234—244. Messer mit hochgeschlagenem Rücken. S.-K.-No. 623 ff. F.-O. Wittow, Jasmund, Nadelitz (in einem Grabe), Umgegend von Putbus und Rügen.

245—258. desgl., spanförmig. S.-K.-No. 1193 ff. F.-O. Wittow, Jasmund und Rügen.

259—266. desgl., blattförmig mit lanzenartig zugehender Spitze. S.-K.-No. 1409 ff. F.-O. Wittow, Jasmund u. Bantzelvitzer Berge.

267—284. desgl., Lanzenspitzen und Pfeilspitzen mit Vorrichtung zur Befestigung an einen Schaft, theils mit Einkehlungen, theils Angel. S.-K.-No. 1550 ff. F.-O. Wittow, Jasmund und Rügen.

285—291. Mutterkloben (Nuclei). F.-O. desgl.

292—297. Aexte (Keile), unfertig. F.-O. Jasmund und Rügen.

298—304. Aexte, abgebrochen und wieder neu vorgeschlagen. F.-O. Rügen.

305—308. desgl. mit Heftansatz. F.-O. desgl.

309. Keil, L. 33 cm. F.-O. Im Acker bei Zubzow.

310. desgl. F.-O. Kl. Zastrow, Kr. Greifswald.

311—329. Aexte (Keile), geschlagen. S.-K.-No. 2916—2934. F.-O. Rügen.

330—366. desgl. geschliffen. S.-K.-No. 2935—2971. F.-O. desgl.

367—463. Breitmeissel. S.-K.-No. 2972—3068. F.-O. desgl.

464—473. desgl. S.-K.-No. 3069—3078. F.-O. Neu-Vorpommern.

474—593. Schmalmeissel. Im Acker und Moor gefunden. Bis auf 8 Nummern aus Neu-Vorpomm.

594—599. Keile ohne Seitenbahnen (Meissel). S.-K.-No. 3079 bis 3198. F.-O. Rügen und Jasmund.

600—606. desgl. F.-O. Rügen.

607—610. Hohlmeissel. F.-O. Jasmund.

611—615. desgl. F.-O. Rügen.

616—634. Halbmondförmige Messer mit gerader und einwärts gebogener Sehne. S.-K.-No. 507 ff. F.-O. Rügen.

635—637. desgl. S.-K.-No. 599 ff. F.-O. Pommern.

638—649. desgl., deren grösste Breite nicht in der Mitte liegt. S.-K.-No. 602 ff. F.-O. Rügen.

650—660. desgl. mit Heftansatz. S.-K.-No. 648 ff. F.-O. desgl.

661—673. Messer (Lanzen) ohne Heftansatz. S.-K.-No. 1859 ff. F.-O. desgl.

674u.675. Messer, sägenartig gekerbt. S.-K.-No. 1999. F.-O. Rügen.

676u.677. desgl. mit Schleifflächen. S.-K.-No. 1836, 1888. F.-O. Jasmund und Garz.

678—706. Lanzenspitzen mit flachem Hefte zum Einsetzen in einen Schaft und Dolche. S.-K.-No. 2002 ff. F.-O. Rügen.

707. desgl., unvollendet. S.-K.-No. 2146. F.-O. Glutzow.

708—716. desgl. mit halbrundem Ausschnitte. F.-O. Rügen.

717—725. Pfeilspitzen, herzförmig. F.-O. desgl.

726—754. desgl. F.-O. desgl.

755—771. Kleine meisselartige Werkzeuge (Miniatur). F.-O. desgl.

772—783. Verschiedenartige Werkzeuge. F.-O. desgl.

784. Waffen und Werkzeuge, insbesondere Pfeilspitzen und Messer. Gef. Im Acker (Haide), wahrscheinl. Werkstätten. Uferstrich an der Südostseite des Saaler Boddens, Kr. Franzburg.

II. Alterthümer aus Stein mit Ausschluss des Feuersteins.

785. Keil (Axt, Hammer) mit Schaftloch. F.-O. Jasmund.

786. Axt (Hammer) mit halbdurchbohrtem Stielloche. S.-K.-No. 537. F.-O. Im Acker. Stilow, Kr. Greifswald.

787. desgl. durchgebrochen und mit neu angefangenem Schaftloche. F.-O. Rügen.

788. desgl. mit Schaftloch, aus Grünstein. S.-K.-No. 532. F.-O. Kiesgrube, Reinberg, Kr. Grimmen.

789. desgl. F.-O. Jasmund.

790. desgl. S.-K.-No. 169. F.-O. Grab, Rustow, Kr. Grimmen.

791. desgl. S.-K.-No. 573. F.-O. Rügen.

792. desgl. S.-K.-No. 322. F.-O. Steingrab, Candelin, Kr. Grimmen.

793. desgl. (Balt. Stud. VII, 278.) S.-K.-No. 469. F.-O. Grab, Gr. Zarnewanz, Kr. Grimmen.

794. Axt mit Schaftloch, aus Granit. S.-K.-No. 72. F.-O. Jasmund.

795. desgl. mit ovalem Schaftloch, aus Grünstein. F.-O. Preetz.

796. desgl. F.-O. Rügen.

797. desgl. F.-O. Kreptitz, Wittow.

798. desgl. F.-O. Rügen.

799. desgl. F.-O. Jasmund.

800. desgl. S.-K.-No. 103. F.-O. desgl.

801. Axt aus Granit. F.-O. Jasmund.
802. Axt (Grünstein) mit nicht vollendeter Bohrung des Stielloches. F.-O. Lonvitz.
803. Axt (Hammer), Miniatur. S.-.K-No. 104. F.-O. Jasmund.
804. desgl. aus Grünstein, mit stehendem Zapfen im angefangenen Schaftloche. S.-K.-No. 13. F.-O. Sassnitz, Jasmund.
805. desgl. F.-O. Brandshagen, Kr. Franzburg.
806. Keil (Axt) aus Grünstein, mit Schaftansatz. F.-O. Ruschvitz, Jasmund.
807. desgl. (Granit) mit angefanger Durchbohrung eines Oehrs. S.-K.-No. 28. F.-O. Jasmund.
808. Keil (Nephrit?). F.-O. Rügen.
809. Näpfchenstein. F.-O. Mönchgut.
810. desgl. F.-O. Im Acker bei Ranzow, Jasmund.
811. desgl. (Knakksten) F.-O. Insel Oie, Kr. Greifswald.
812. desgl. F.-O. Pantow.
813. Näpfchenstein (Knakksten). F.-O. Thesenvitz.
814. desgl. F.-O. Rügen.
815. Stein zum Weben. F.-O. Fresenort, Ummanz.
816. Webestein (Netzsenker). F.-O. Quoltitz, Jasmund.
817. desgl. F.-O. Woorke.
818. desgl. F.-O. Jasmund.
819. Scheibenförmiger Stein. F.-O. Mooriger Acker bei Günz, Kr. Franzburg.
820. Netzsenker (?). F.-O. Rügen.
821. desgl. F.-O. Langendamm, Kr. Franzburg.
822. Weberschiffförmig, Quarz. F.-O. Im Haidelande bei Gr.-Bantzelvitz.
823. desgl. F.-O. Hiddensoe.
824. Gegenstand zum Feueranschlagen, Quarz. F.-O. Jasmund.
825. Schleifstein, rothkörniger Sandstein. S.-K.-No. 396. F.-O. Katzenow, Kr. Franzburg.
826. desgl., graurother Sandstein. S.-K.-No. 398. F-O. Hiddensoe.
827. desgl., hellgrauer Sandstein. F.-O. Rügen.
828. desgl., walzenförmig. F.-O. Steingrab in der Stubnitz, Jasmund.
829. desgl., rothkörniger Sandstein mit ausgeschliffenen Furchen. F.-O. Arcona, Wittow.
830. Wetzstein (Gewichtstein?). F.-O. Rügen.

831—833. Mahlkugeln. F.-O. Rügen.

834. Mörser mit Keule, vulcanischer Tuff. F.-O. Grab b. Altencamp Rügen.

835. Doppelmörser, vulcanischer Tuff. (Balt. Stud. XVI. H. I. p. 67.) F.-O. In einem Teiche bei Gr.-Rakow, Kr. Grimmen.

836. Mörserkeule, vulcanischer Tuff. F.-O. Rügen.

III. Gemischte Funde.

Grabfunde.

837. Aexte und prismatische Messer. F.-O. Ranzow, Jasmund.

838. desgl., Breit- und Schmalmeissel, Bernsteinschmuck. F.-O. Lancken, Jasmund.

839. desgl., Dolche, Lanzenspitzen u. Messer. F.-O. Mucran.

840. desgl., Hohlmeissel, Hammer. F.-O. Dumsevitz.

841. Meissel, Hämmer. F.-O. Vorbein, Kr. Grimmen.

842. Aexte, Breit- u. Schmalmeissel. F.-O. Moor b. Tribsees, Kr. Grimmen.

843. Hämmer, Meissel, Schmalmeissel und Messer. F.-O. Grab bei Negentin, Kr. Greifswald.

844 Pfeilspitzen und Perle. F.-O. Grab bei Schwinge, Kr. Grimmen.

845. desgl., Nucleus, Urnenscherben. F.-O. Grab b. Ladebow, Kr. Greifswald.

846. Lanzenspitzen, Pfeilspitzen. F.-O. desgl.

847. Pfeilspitzen, Perlen. F.-O. desgl.

848 u. 849. Mühlstein und kleiner Meissel. F.-O. Tribohm, Kr. Franzburg.

850—860. Hämmer (Stein), Hammer in Hirschhorn, Lanzenspitzen, Thonring (gebrannt), Steinkugel, Spindelsteine. F.-O. Beim Pfahlbau bei Wiek, Kr. Greifswald.

IV. Alterthümer aus Metall.

Wo nichts anderes bemerkt, sind dieselben aus Bronze.

861. Schwert. F.-O. Kegelgrab bei Lohme, Jasmund.

862. desgl. F.-O. Kegelgrab bei Lancken, Jasmund.

863. desgl. mit vollem Griff, der mit Golddraht umwunden. F.-O. Kegelgrab bei Nistelitz.

864. desgl. F.-O. Torfmoor, 6' tief, bei Darsband.

865. desgl. F.-O. senkrecht im Acker, mit der Spitze abwärts, bei Barkow, Kr. Demmin.

866. Schwert mit Griffangel. F.-O. Rügen.
867. Axt. F.-O. Torfmoor bei Zirtzevitz.
868. desgl. F.-O. Rügen.
869. desgl. F.-O. Wahrscheinlich Torfmoor bei Zubzow.
870. Schwertstab (Commandostab). F.-O. Weideland b. Grimmen.
871. Streitaxt. (Balt. Stud. VII. p. 272.) F.-O. Kl.-Bünsow, Kr. Greifswald.
872. Lanze. F.-O. Torfmoor bei Gr.-Kubbelkow.
873. desgl. F.-O. Gehmkow, Kr. Demmin.
874. Keil (Kupfer?) F.-O. Rügen.
875. desgl. (Meissel). F.-O. In einer Urne bei Tilzow.
876. Meissel (Paalstab). F.-O. Jasmund.
877. desgl. F.-O. Torfmoor bei Unrow.
878. desgl. F.-O. Rügen.
879. desgl. F.-O. Torfmoor bei Loitz, Kr. Grimmen.
880. desgl. F.-O. Netzeband, Kr. Greifswald.
881. desgl. (Kelt). F.-O. Torfmoor bei Borrin, Jasmund.
882. desgl. F.-O. Jasmund.
883 u. 884. desgl. (Kelte). F.-O. Torfmoor bei Zirmoisel.
885. desgl. F.-O. Sehlen.
886. desgl. F.-O. Zubzow.
887. Kelt. F.-O. Reddewitz, Mönchgut.
888. desgl. F.-O. Rügen.
889. Hohlmeissel (Kelt). F.-O. Torfmoor bei Zubzow.
890. Kelt. F.-O. Neu-Vorpommern.
891. Messer. F.-O. Torfmoor bei Zubzow.
892. desgl. F.-O. Rugard.
893—896. Sicheln. F.-O. Mergelgrube bei Jahnkow, Kr. Greifswald.
897 u. 898. Sichel und Kelt. F.-O. Torfmoor bei Güstebin, Kr. Greifswald.
899. Pfeilspitze. F.-O. Rügen.
900. Kelte, Ring, Drahtgeflecht (Neue Pomm. Provinz. Blätter IV, 276 ff). F.-O. Plestlin, Kr. Demmin.
901. Krone mit Buckel, Bruchstück. F.-O. Torfmoor bei Zubzow.
902. Krone, Bruchstück. F.-O. Lancken, Jasmund.
903. desgl. F.-O. Torfmoor bei Garz.
904 u. 905. Hals- (Kopf) Ringe. F.-O. Kiesgrube bei Saalkow.
906. Armring, Gold. F.-O. Kiesgrube bei Damitz, Kr. Franzburg.

907. Armring (Drahtgewinde) von Gold. F.-O. Wiese bei Sagard, Jasmund.
908. Armringe (Hohlringe). F.-O. Jasmund.
909. Schläfenringe mit einem prismatischen Messer aus Flint. F.-O. Kegelgrab bei Lancken.
910. Armring. F.-O. Torfmoor bei Zubzow.
911. Gewandring. F.-O. Rügen.
912. Gewandnadel. F.-O. Torfmoor bei Garftitz.
913. desgl. F.-O. Torfmoor in der Stubnitz, Jasmund.
914—917. desgl. F.-O. Rügen.
918. Gewand- oder Haarnadel. Gef. im Teiche bei Netzeband, Kr. Greifswald.
919. Gewandnadel mit dreifach gegliedertem Kopfe. F.-O. Rügen.
920. Stecknadel. F.-O. Torfmoor bei Tribsees, Kr. Grimmen.
921 u. 922. Nähnadeln mit Oehr. F.-O. Rügen.
923. Spange mit drei im Dreieck stehenden convexen Knöpfen, dabei Stück der Urne, worin sie gefunden. F.-O. Sandgrube bei Samtens.
924. desgl. ähnlich. F.-O. Grab in der Stubnitz, Jasmund.
925. desgl. F.-O. Grab bei Mölln-Medow.
926 u. 927. desgl. (Balt. Stud. XV, H. II, p. 60.) F.-O. Pöglitz, Kr. Grimmen.
928. Bruchstücke von Spangen. F.-O. Gr. Kubbelkow.
929. Gewandnadel (Fibula) aus Draht. F.-O. Rügen.
930. Fibula, Armbänder, Zierscheibe und Kamm. F.-O. Harlow, Jasmund.
931. Zierscheibe, Tutuli. F.-O. In einem Grabe bei Neddesitz.
932. Spange, Hängeschmuck, Gewandhäkchen, Schnalle, zusammengef. mit einer Urne und einem Schädel (Balt. Stud. XV, H. II, 55. 61 u, 75). F.-O. Unrow.
933. Bronzering mit Mosaikperlen und Kamm mit Bronzenieten, zusammengef. mit verschiedenen anderen Gegenständen in einer Urne. F.-O. Bisdamitz, Jasmund.
934. Spiralarmring, Bronze, zwei Spiralfingerringe, Gold, 34 Perlen, Bernstein (Balt. Stud. XV, H. II, 57, 61 u. 64). F.-O. Kl. Kiesow, Kr. Greifswald.
935. Fibula, Gürtelspange, (Eisen) 2 Nadeln, (Eisen) Messer, (Eisen) 2 Nadelköpfe, (Bronze). F.-O. Grab bei Netzeband, Kr. Greifswald.

936. Kamm mit Bronzenieten. F.-O. Stralsund, Kr. Franzburg.
937. Hängeschmuck, vergoldete Bronze mit Emaille. F.-O. Am Rugard.
938. Zierscheibe. F.-O. Rügen.
939. Schalenfibeln, Armringe, Nadeln u. Bruchstücke von solchen. (Neue Pomm. Provinz.-Blätter IV, 278.) F.-O. Grab Neu-Negentin, Kr. Greifswald.
940. Goldschmuck: Gewandnadel, Hals- oder Armring, Spange (Fibula) Brustschmuck in 14 Stücken. F.-O. Hiddensoe,
941. Oberarmring, Gewandnadel, Diadem, Lanzenspitze, Tutuli, Spiralarmringe. F.-O. Torfmoor in Mecklenburg, an der pomm. Grenze.
942. Halsring, Fibula, Ring, Gewandnadel; Nähnadel, von Silber; Knopf (Bronze), Coralle (Bernstein), Coralle (Achat). (Balt. Stud. VII, 271, 273 ff. v. Ledebur: »Ueber die Zeugnisse eines Handelsverkehrs mit dem Orient. S. 60«) F.-O. Stuckow, Kr. Cammin.
943. Lanzenspitze, Flint, Knöpfe, Nadeln, Pfeilspitze, Ringe, Bruchstück einer Schalenfibula, Gypsabguss eines Knochenpfriemens, 2 Steine unbekannten Zweckes (vielleicht Gewichtsteine). F.-O. Gollnow, Kr. Naugard.
944. Axt, ungarisch. F.-O. Pitzerwitz, Kr. Soldin, (Neumark.)
945. Schwert mit vollem Griff, (Eigenthum des Landsyndicus Herrn Hagemeister in Stralsund). F.-O. Rothenmoor, Mecklenb.-Schw.
946. Schwert. (Neue Pomm. Provinz.-Blätter IV, 275). F.-O. Torfmoor bei Jagow b. Bernstein. (Neumark.)

V. **Alterthümer aus Horn.**

947. Axt (Hammer) aus dem Geweih eines Edelhirsches. F.-O. Torfmoor bei Frankenthal.
948. desgl. aus Hirschhorn. F.-O. 8' tief am Meeresufer auf Dänholm, Kr. Franzburg.

7. **Teetzitz** bei Patzig auf Rügen.
Sammlung des Herrn Rittergutsbesitzer Spalding.

F.-O. Feldmark Teetzitz, Kreis Rügen.

1. Dolch von Feuerstein. L. 25 cm.

2. Lanzenspitze mit Widerhaken. L. 10 cm.
3. Streitaxt. L. 15 cm.

E.-O. Hügelgrab bei Teetzitz, Kreis Rügen.

4. Dose von Bronze mit 2 Henkeln. D. 6 cm.
5. 2 Bronzearmringe. D. 6½ cm.
6. Tutulus von Bronze. H. 4½ cm.

Ausser den oben bezeichneten Bronze-Gegenständen befanden sich in diesem Hügelgrabe 1 Bronzeschwert, L. 87 cm; 1 Messer von Bronze, L. 22 cm; 2 Schutznadeln und 1 Fingerring.

8. **Berlin.** Sammlung des Herrn Landgerichts-Rath Rosenberg.

Vorbemerkungen.

Durch Ausstellung eines Theils meiner prähistorischen Sammlung hoffe ich wesentliches Material zur Beurtheilung der neolithischen Zeitperiode darzubieten. Entstammen die vorgelegten Objecte auch nur einem beschränkten Theile unseres Vaterlandes, dem umfriedeten Boden der von der Natur so reich gesegneten Insel Rügen, so werden sie schon dadurch den Alterthumsfreunden ein besonderes Interesse gewähren, dass sie in einem scharf begrenzten, von äusseren Einflüssen verhältnissmässig nur wenig berührten Raume gefunden wurden. Kein Theil Deutschlands kann ein ähnliches, in sich geschlossenes und klareres Bild der Urzeit darbieten, weil überall wohin der forschende Blick auch sich richten mag, Umstände walteten, welche den Thatbestand mehr oder minder verwischt haben.

Als ich vor 30 Jahren auf Rügen zu sammeln begann, waren seine Grabstätten durch die Ansprüche der Ackercultur zumeist zerstört und verfallen. Dessen ungeachtet bot der überreiche Boden und, wie ich dankbar anerkenne, die unschätzbare Gunst persönlicher Beziehungen eine unerwartete Fülle werthvollen Materials. Dieses hat sich in Folge löblicher Nacheiferung durch die Bemühungen einzelner Privatsammler und durch den überaus regen Eifer der Museums-Verwaltung zu Stralsund dermassen vermehrt, dass abgesehen von der unerschöpflichen Ausbeute der dänischen Inseln kein nordischer Landestheil den Vorzug durch seine angesammelten Steinalterthümer beanspruchen kann.

Ich erwähne dies, um daraus die Behauptung abzuleiten, dass bei dieser Fülle dem eifrigen Sammler im unmittelbaren Verkehr mit dem Finder und auf Grund eigener Anschauung die Möglichkeit geboten war, sich unbefangene Erfahrungen anzueignen. So weit diese reichen, muss ich — um meinen Standpunkt vorweg klar zu legen — erklären, dass ich die von den nordischen Alterthumsforschern zuerst aufgestellte Eintheilung in drei bestimmt characterisirte Zeitalter im grossen Ganzen für wohl begrenzt erachte, weil vereinzelte Ausnahmen die Regel nie erschüttern. Ich bin weit davon entfernt in den mit grosser Leidenschaftlichkeit geführten Widerstreit bei diesem speciellen Anlasse einzutreten. Ich halte es aber für zweckentsprechend auszusprechen, dass die Insel Rügen ein klares und ungetrübtes Bild jener Entwickelungsperiode gewährt und dass auch die Versuche, seine Steinalterthümer der paläolithischen Zeit theilweise zuzuweisen, unhaltbar sind. Ich stehe hierbei nicht vereinzelt, da ich mich auf einen vollgültigen Gewährsmann berufen kann. Von Hagenow, der im Interesse der Wissenschaft sehr viele Grabstellen aufgedeckt, was ich von mir nicht behaupten kann, der ferner mit gesundem Blick begabt, als Naturforscher auf genaue Beobachtung verwiesen war, hat dieselbe Ueberzeugung mir gegenüber in präciser Form wiederholt ausgesprochen.

Ich würde nicht zu weit gehen, wenn ich auf Grund dessen die wohlberechtigten Zweifel neuerer Forscher in Beziehung auf die späteren Zeitalter und auf andere Oertlichkeiten als beseitigt erachten wollte. Ich würde dann im Dienst vorgefasster Meinung dem Schematismus verfallen und Thatsachen und Folgerungen ableugnen müssen, welche durch glaubhafte Fundberichte constatirt werden.

Im Verlaufe meiner Sammlerthätigkeit musste sich meine Aufmerksamkeit von bekannten Objecten aus auch auf die unscheinbaren Reste der Steinzeit hinlenken. Indem ich davon ausging, dass die Urbewohner der Insel, welche wie aus der Gesammtheit ihrer Hinterlassenschaft zweifellos sein dürfte, etwa die Culturstufe der Südseeinsulaner bei ihrer Entdeckung durch Cook — selbstverständlich bedingt durch climatische Verhältnisse — einnahmen, nicht nur die Axt und Lanze im Kampfe geführt, sondern dass sie auch eine ganze Reihe häuslicher und werkthätiger Zwecke verfolgt haben, musste es auch klar sein, dass bei mangelnder Kenntniss der Metalle die dazu verwendeten Mittel, soweit sie aus unvergänglichem Gestein gebildet waren, vorhanden sein mussten.

Die Aufstellung wird ergeben, dass nach dieser Richtung hin sehr reiche Materialien gesammelt sind.

Von hervorragender Bedeutung war aber bei Vermehrung der Sammlung der Umstand, dass es mir, angeregt durch eine Mittheilung in den Pommerschen Provinzialblättern, vergönnt war, auf der Insel eine grosse Anzahl von Werkstellen aus dem Steinzeitalter, wie sie wohl auf europäischen Boden in solcher Ausdehnung vielleicht nur in Dänemark vorhanden sind, aufzufinden und durch fortgesetzte Recherchen auszubeuten. Man wird anerkennen, dass hierdurch manche Anhaltpunkte für die sehr wichtige Frage der Technik, welche bisher nur eine beiläufige, keinenfalls zureichende, wissenschaftliche Erörterung gefunden hat, gewonnen sind.

Ich lege deshalb in erster Linie das in meinem Besitze befindliche, von mir selbst fast ausnahmslos auf Werkstellen gefundene Material fast unverkürzt vor und füge dem Alles bei, was, dem Boden der Insel anderweit entnommen, zur Ergänzung dienen kann. So wenig erfreulich diese sehr unscheinbaren Objecte dem Laien auch erscheinen können, so werden solche dem Fachkenner gerade in ihrer Fülle Gelegenheit zu eingehenden Studien gewähren, zumal eine derartige umfassende Zusammenstellung, so viel mir bekannt, in öffentlichen Sammlungen bisher nicht dargeboten worden ist. Dem Zwecke des vorliegenden Katalogs würden eingehende Erläuterungen nicht entsprechen. Ich erlaube mir deshalb auf eine in Jahre 1856 im unmittelbaren Eindrucke der Situation niedergeschriebene Darlegung des Thatbestandes zu verweisen, deren Abdruck im nächsten Hefte der »Zeitschrift für Ethnologie« erfolgen wird.

In einer zweiten Abtheilung versuche ich ferner, die Materialien zusammen zu stellen, welche zur Aufklärung der Frage dienen können:

„zu welchem Zwecke haben die aufgefundenen Objecte speciell für die Werkthätigkeit der Urbewohner Rügens gedient?“

Ich schliesse deshalb vorweg alle Objecte aus, welche ihnen als Schmuck gedient, ferner alle Gefässe, welche sie zum Leichencultus verwendet haben. Genau genommen wären auch alle Kampfwaffen, wie die sogen. Schwertäxte, Lanzenspitzen, Dolche, wie auch diejenigen Geräthe auszuschliessen gewesen, welche zur Jagd und zum Fischfange gebraucht wurden. Bezüglich auf die Aexte lässt sich indess eben so wenig als bei den Steinhämmern eine scharfe Grenze zwischen Geräth und Waffe ziehen, da eben dasselbe Exemplar beiden Zweken gedient haben kann. Die keilförmige Axt ist indess

in so vielen Exemplaren vorhanden und so allgemein bekannt, dass ich mich auf Ausstellung einer nur kleinen Folge seltener Formen beschränke. Hinsichtlich der anhangsweise ausgestellten Lanzen und Fischereigeräthe werde ich mich am betreffenden Orte aussprechen.

Was nun die vorgelegten Werkgeräthe anlangt, so ergiebt der Augenschein, dass sich darunter sehr viele räthselhaft erscheinende Objecte befinden. Sie sind indess zumeist in mehr oder minder reichen Folgen vorhanden, so dass schon dadurch der Einwand der Zufälligkeit beseitigt wird. Ausserdem sind einzelne Exemplare so bestimmt characterisirt, dass selbst der Laie anerkennen dürfte, dass absichtliche Bildungen vorliegen. Dies gilt namentlich von der überaus reich vertretenen Classe der bisher wenig beachteten und in dem öffentlichen Sammlungen nur spärlich aufbehaltenen Schaber und Bohrgeräthe.

Da wir die speciellen Bedürfnisse der alten Insulaner beim Mangel geschriebener Quellen nicht kennen, so wird die Verwendung so manches anderen Objectes unklar bleiben. Vielleicht aber befinden sich unter den Besuchern der Ausstellung mit technischen Kenntnissen reich ausgestattete Personen, deren Belehrung ich hiermit erbitte und dankbar entgegen nehmen würde.

Schliesslich sei noch bemerkt, dass die wenigen Objecte, welche nicht dem Boden der Insel entstammen zur Vervollständigung und Aufklärung einzelner Folgen aber ziemlich dienlich erscheinen, durch Färbung der Nummern besonders bemerklich gemacht sind.

I. Ausbeute der Werkstellen.

1. Klopfsteine.

In der vorgelegten Auswahl zeigen sich die verschiedenen Varietäten dieses zwar rohen, dessen ungeachtet aber hoch interessanten Geräthes.

Zunächst sind solche, meist auf Werkstellen gefundene Exemplare vorhanden, welche noch ganz ungebraucht und nur als zu verwendende Klopfer zugehauen sind. Andere Exemplare zeigen einen bereits begonnenen Gebrauch darin, dass die scharfen Kanten bei ihrer Verwendung mehr oder minder abgenutzt erscheinen. Ferner liegen viel gebrauchte Schlagsteine vor, welche die Spuren tausendfältiger Schläge ausweisen und zum Theil die dem Arbeiter handlichere Kugelform angenommen haben. Zwei Exemplare, welche

sich in der Sammlung zu Halle befinden und aus Amerika herrühren, gleichen den Rügenschen vollkommen.

An die Kugelform reihen sich einige beschädigt gewesene Streitäxte und Bruchstücke von solchen, welche nach den vorhandenen Spuren zweifellos als Klopfsteine gedient haben.

Hierher gehören auch zwei, auf Taf. III, No. 12 u 13 aufgelegte Messerblöcke (nuclei), welche unstreitig zu demselben Zwecke verwendet wurden.

Endlich befinden sich auf Taf. XXXVII eine Anzahl roher, meisselartige Geräthe von Feldern der Halbinsel Wittow und von Werkstellen zu Sarow (Mark), welche anscheinend als Stemmer unter Anwendung eines Schlägels zu feineren Absplitterungen dienstbar waren.

Nur ausnahmsweise wurden Klopfer von anderem Gestein verwendet. Zwei derselben habe ich selbst unter einer anderen Zahl von Feuersteinsplittern aus dem Schuttkegel einer Werkstelle auf der Halbinsel Jasmund herzorgezogen, während der dritte ein abgenutzter Strandstein, als Klopfer gedient und hierbei eine Beschädigung erlitten hat.

2. Entwürfe.

Unter der grossen Zahl der vorgelegten Streitaxtentwürfe sind alle Stadien der Fabrication reichlich vertreten. Von dem nur angeschlagenen Feuersteinblock anfangend, finden sich Stücke vor, welche so weit gediehen sind, dass die Schleifung beginnen konnte. Einzelne sind als beschädigt gewesene Aexte wieder zur Ausbesserung in Arbeit genommen worden.

Besonderes Interesse werden die in grosser Zahl vorhandenen Feuersteinstücke erregen, welche den bekannten Diluvialfunden vollkommen gleichen. Dessenungeachtet kann ich, soweit meine persönlichen Wahrnehmungen reichen, positiv aussprechen, dass rücksichtlich der Insel Rügen eine der Periode des geschliffenen Steins voraufgehende ältere Culturperiode, die paläolithische Zeit, nicht nachweisbar ist. Die in Rede stehenden Objecte sind unter geschliffenen Abfällen auf der Oberfläche der Werkstellen von mir gefunden, theilweise von Anderen, zu Tage liegend, auf Aeckern aufgelesen. In den »Baltischen Studien«, Bd. XVI, S. 36, habe ich die Vermuthung ausgesprochen, dass derartige Stücke als Nothbehelfe gedient haben mögen, zumal das Schärfenende gut ausgebildet ist

und am Bahnende sich mehrfach eine Einbuchtung für den Handgriff befindet. Als Wurfkeulen dürften sie, wie die kurzen Keulen der Neuseeländer und die Bumerangs der Australier, gute Dienste geleistet haben.

In geringerer Zahl liegen Entwürfe zu Schmalmeisseln, Lanzenspitzen, halbmondförmigen Messern und zu Harpunen vor. Sie werden ausreichen, um den mühseligen Herstellungsprocess von der ersten Anlage aus nachzuweisen, zumal im Hinblick auf das unvollkommene, als Schlägel verwendete Geräth.

Von hohem Interesse und eine neue Erfahrung bethätigend dürften die den Entwürfen beigefügten Aexte sein, welche in den dänischen Kjökken-möddings so häufig unter Austernschalen und anderen Abfällen gefunden werden, und welche die nordischen Archäologen mit Recht als Austernbrecher bezeichnet haben. Sie sind so roh und unförmlich gestaltet, dass die etwa noch auf Rügenschen Feldern umherliegenden Exemplare mit wenigen Ausnahmen mir nicht zugetragen wurden. Die übrigen habe ich dagegen selbst auf Werkstellen aufgelesen. Da sie durch wenige Schläge herzustellen waren, so dürfte nicht wohl anzunehmen sein, dass diese rohen Geräthe für den Export bestimmt gewesen, wie ich dies bezüglich auf andere in meiner Darlegung des Thatbestandes Rügenscher Werkstellen behauptet habe. Man kann deshalb behaupten, dass einige Wahrscheinlichkeit dafür vorliegt, die Auster sei in der Urzeit auch Bewohnerin der Rügenschen Küsten gewesen und dass die alten Insassen der Insel sie gefischt und als Nahrungsmittel verwendet haben. Muss die nähere Feststellung dieser Ansicht noch vorbehalten bleiben, so ergeben diese Objecte jedenfalls, dass die von Worsaae vertretene Behauptung, die Kjökken-möddings seien in die paläolithische Zeit zu setzen, unhaltbar ist, da sie auf Werkstellen der späteren Periode zuverlässig gefunden sind.

3. Abfälle.

Die bei der Fabrication der Feuersteingeräthe entstandenen Abfallssplitter, welche fast ausnahmslos die characteristische »Schlagmarke« an sich tragen, zerfallen allgemein betrachtet in zwei leicht zu unterscheidende Arten, in scheibenförmige, an der Breitfläche bewirkte Absplitterungen und in Langsplitter, welche bei der Herstellung der spanförmigen Flintmesser abfielen.

Von der ersteren Art lege ich nun alle vorkommenden Ab-

stufungen vor. Zunächst solche, welche bei der ersten Behandlung des rohen Feuersteinblockes durch sehr derbe Schläge abfielen, um die allgemeine Form des in Arbeit befindlichen Geräthes im Umrisse hervorzurufen und dann diejenigen Abstufungen, welche im weiteren Fortschritte der Arbeit durch die mehr und mehr verminderte Kraft der Schläge im entsprechenden Maasse sich verkleinern musste. Die kleinsten unter ihnen mögen vielfach auch dadurch entstanden sein, dass irgend ein Quetschinstrument von Bein oder Stein, wie solche auch vorgelegt werden, angewendet worden ist.

Behältniss No. 1 bis 5.

Die auf Rügen gesammelten derartigen Abfälle befinden sich in den Beh. No. 1 bis 5.

Behältnisse No. 6 bis 9.

Der Vergleichung wegen füge ich in den Beh. No. 6—9 diejenigen scheibenförmigen Splitter bei, welche ich auf Werkstellen zu Sarow (Kr. Teltow) gesammelt habe. Da hier, soviel ich ermittelt, keine Streitäxte und grössere Objecte fabricirt worden sind, so fanden sich dort verhältnissmässig nur wenige grössere scheibenförmige Splitter vor, wohl aber die kleineren im reichlichen Maasse. Sie ergeben, wie auch das andere von dieser Fundstelle ausgestellte Material, dass die Fabricationsart von der auf Rügen angewendeten in keiner Beziehung abweichend war.

Behältniss No. 10.

Interessant sind die im Beh. No. 10 angefügten scheibenförmigen Splitter, weil sie eine bisher nicht ausgesprochene Erfahrung in Beziehung auf einzelne Rügensche Steingräber constatiren. Diese Abfälle sind nicht auf einer als eigentliche Werkstatt sich characterisirenden Oertlichkeit gefunden, sondern aus dem Abraume eines vor vielen Jahren eröffneten Steingrabes auf der Halbinsel Jasmund, dessen entleerte Kiste erhalten geblieben, herausgelesen. Während in der Regel die Lücken der den inneren Raum umfassenden Geröllblöcke durch flache Scheiben von rothem Sandsteine ausgefüllt sind, waren sie hier durch Erde geschlossen, welche mit enorm vielen Splittern durchsetzt war. Es muss hieraus meines Erachtens die Folgerung gezogen werden, dass die Beigaben des Grabes, deren Verbleib verschollen ist, an Ort und Stelle gefertigt wurden. Die aussergewöhnlich dünnen Abfälle lassen auf einen hohen Grad der Handfertigkeit des Arbeiters schliessen. Welche weiteren Folge-

rungen hieraus und aus der Beschaffenheit der Rügianischen Steingräber überhaupt abzuleiten sind, werde ich an einem anderen Orte darlegen.

Sehr reichliches Material haben die Werkstellen der Insel in Beziehung auf die Langsplitter dargeboten.

Behältnisse No. 11 bis 15.

In den Beh. No. 11 bis 15 befindet sich eine Auswahl derselben in Verbindung mit missrathenen Spleissen.

Behältniss No. 16.

Der Vergleichung wegen ist im Beh. No. 16 die conforme Ausbeute der Werkstellen zu Sarow ausgestellt.

Tafel I.

Auf Taf. I. sind dagegen die mehr oder minder gelungenen Flintmesser ohne Sonderung der einzelnen Varietäten zusammengestellt, welche durch Verzettelung auf den Werkstellen zurückblieben. Ich lege auf diese Zusammenstellung wie auf die anderweit als zuverlässige Fundstücke der alten Werkstellen vorgelegten Flintmesser grosses Gewicht, weil dadurch die Frage: in wie weit dieses Geräth in spätere Zeitperioden hineinreicht, von einem sicheren Standpunkte aus entschieden werden kann.

Tafel II und III.

In Verbindung mit den auf Taf. II. u. III. vorgelegten Feuerstein-Blöcken, von denen derartige Geräthe durch schulmässige, auf das Kopfende geführte Schläge unleugbar abgetrennt wurden, wird ein klares Bild der Entstehungsart der zu den mannigfaltigsten Zwecken verwendeten Spleissen gegeben sein. Sind die meisten Steinkerne (nuclei) auch nicht auf Werkstellen, sondern auf Rügenschen Feldern gefunden, so waren sie dennoch hier anzureihen, weil sie zweifellos als Producte einer auch ausserhalb der Werkstellen von Einzelnen betriebenen Fabrication erscheinen.

Ich erlaube mir nur speciell auf die, Taf. III, No. 24, vorgelegten Steinkerne hinzuweisen, welche bis auf den innersten Kern verbraucht sind; desgleichen auf die minutiösen Blöcke von den Werkstellen zu Sarow, welche ihre Erklärung durch die überaus kleinen Flintmesser, welche dort reichlich fabricirt wurden, finden. Der Vergleichung wegen sind endlich Obsidianblöcke und Messer beigefügt, deren grössere Vollkommenheit sich dadurch erklärt, dass die Mexicaner derzeit schon im Besitz von Metallen waren. Viel-

leicht boten auch die günstigeren Bruchgesetze dieses vulkanischen Gesteins den technisch vorgeschritteneren Arbeitern weniger Schwierigkeiten als der im Norden heimische Feuerstein.

Als ferneres hierher gehöriges auf Werkstellen gefundenes Material lege ich vor:

Behältniss No. 17.

Beh. No. 17 mit angeschlagenen, der Lagerstelle entnommenen kleineren Feuersteinknollen, welche den ersten Anhieb in instructiver Weise zeigen.

Behältniss No. 18.

Beh. No. 18 mit Bruchstücken wohlgeformter Aexte, Lanzenspitzen etc., welche während der Fabrication durch einen ungünstigen Schlag zu Grunde gingen.

Behältniss No. 19.

Beh. No. 19 mit Abfällen bereits geschliffen gewesener Objecte, welche darauf schliessen lassen, dass solche auch auf Werkstellen reparirt wurden und welche — was wesentlicher erscheint — auf die Zeitbestimmung der mit ihnen an denselben Stellen gefundenen, den Diluvialfunden gleichenden Objecte massgebend sind.

Behältniss No. 20.

Beh. No. 20 enthält solche Feuersteinstücke, welche, wie mir scheint, darauf hinweisen, dass sie von den Arbeitern als Quetschgeräthe verwendet worden sind. Die feinen Absplitterungen an den Seitenrändern sind jedenfalls absichtlich hervorgerufen. Da Pfeilspitzen beispielsweise nur auf dem Wege der Quetschung von den Seitenrändern aus entstehen konnten, wie dies ja auch durch Beobachtungen wissenschaftlicher Reisenden constatirt ist, so hat die aufgestellte Behauptung um so mehr Berechtigung, als die hierzu geeigneteren Knochengeräthe, von denen ich eine Nachbildung unter den Modellen vorlege, oder Spuren derselben auf unseren Werkstellen von mir nicht aufgefunden sind. Jedenfalls verdienen die im Beh. No. 20 vorgelegten Objecte und viele der auf Taf. I ausgestellten Messer, welche — obgleich dem Anscheine nach neu — dennoch starke Gebrauchsspuren an sich tragen, eine eingehende Prüfung.

Ueberaus reichlich haben sich auf den Werkstellen der Insel diejenigen Objecte gefunden, welche ich früher (Baltische Studien Bd. XVI, S. 41) als Schleudersteine bezeichnet habe. Wenn-

gleich diese Bezeichnung mit Rücksicht auf die geeignete Form nicht unzutreffend erscheint, so nehme ich doch jetzt Anstand, meine frühere Ansicht festzuhalten. Es erscheint mir, nachdem das Vergleichungsmaterial in so umfassender Weise angewachsen, ganz zweifellos, dass die in den

Behältnissen No. 21 bis 23

vorgelegten, theils ganz, theils halb, theils nur erst zugehauenen linsenförmigen Steine den in so mannigfaltigen Formen auf Rügen und auch anderweit gefundenen Schabegeräthen zuzurechnen sind, zumal die unter den Modellen von mir vorgelegte getreue Nachbildung eines bei den Polarvölkern gefundenen Schabers die letztere Ansicht wesentlich unterstützt. Ausserdem kommen hierbei auch die auf Taf. XXX aufgelegten Uebergangsformen in Betracht, welche eine anderweite Deutung nicht zulassen.

Schleifsteine.

Obwohl ich auf den von mir besuchten Werkstellen niemals Schleifsteine oder Bruchstücke von solchen gefunden habe, und hieraus nicht ohne Grund geschlossen werden muss, dass die überaus langwierige Arbeit des Schleifens an jenen Orten nicht vorgenommen wurde, vielmehr der häuslichen Beschäftigung vorbehalten blieb, so wird die Ausstellung einiger Exemplare am Schluss dieser Abtheilung nicht unerwünscht sein.

No. 1 und 2, in Steingräbern auf Jasmund gefunden, hat zur Schleifung der gewöhnlichen Aexte und Stemmer gedient, während No. 3 zur Vollendung der Hohlmeissel und Stemmer mit concaver Schneide gebraucht wurde.

II. **Werkzeuge.**

Aus der Gesammtheit des vorgelegten Materials dieser Abtheilung dürfte sich vorweg als allgemeine Folgerung ergeben, dass der Culturzustand der Urbewohner Rügens die ersten Stadien menschlicher Entwickelung weit überschritten und dass eine weite Kluft sie von den Höhlenbewohnern getrennt hat. Die Mannigfaltigkeit ihrer Werkgeräthe bezeugt ferner, dass sie beiweitem mehr Bedürfnisse zu befriedigen hatten, als man ihnen mit Rücksicht auf die Unkenntniss des Metalls in der Regel zuzutrauen pflegt.

Je reicher nun einzelne Klassen durch ihre Geräthe vorliegend vertreten sind, um so bedauerlicher erscheint es, dass Mancherlei schon deshalb unverstanden und räthselhaft bleiben muss, weil bei

der Vergänglichkeit des zur Schäftung verwendeten Materials nur der unvergängliche Bruchtheil aufbehalten blieb. So wesentlich dieser Rest an sich auch ist, so könnte seine spezielle Verwendung und seine Leistungsfähigkeit doch nur in Verbindung mit seiner Umhüllung durch die Art und Weise seiner Befestigung und handlichen Gestaltung ermessen werden. Wir sind in diesen Fragen lediglich auf die analogen Geräthe anderer Naturvölker verwiesen, welche in unserem ethnographischen Museum mit löblichem Eifer gesammelt werden, und auf welche ich in einzelnen Fällen Bezug nehmen werde.

1. Spanförmige Messer (Dänisch: Flaekker).

Auf den nachstehend besprochenen Tafeln wird eine sehr reiche Anzahl dieses unbestritten urältesten Geräthes dargeboten. Man könnte die übergrosse Fülle als dem Zwecke der Ausstellung nicht entsprechend tadeln. Es dürfte jedoch manchem Alterthumsforscher erwünscht sein, die enorme — vielfach freilich durch Zufälligkeit hervorgerufene — Mannigfaltigkeit dieses zu den verschiedenartigsten Manipulationen verwendeten und auch aus anderen Gründen hoch interessanten Werkzeuges in ihrer Gesammtheit zu zu übersehen und bei diesem Anlasse im Einzelnen zu studiren.

Das spanförmige Messer, die Spleisse, war unter den wenigen Besitzthümern des Höhlenbewohners ein eben so wichtiges Geräth, als der Gebrauch desselben über den ungemessenen Zeitraum vieler Jahrhunderte hinaus noch in unsere Zeit hineinragt. Wie ich selbst wahrgenommen, dass eine alte Mönchguterin mit einem derartigen antiken Messer, welches sie vom Felde aufgelesen, Heringe schabte, behauptend, dass es ihr bequemer sei, als das scharfe eiserne Messer, so werden derartige Feuersteinspäne noch heute in Bulgarien fabricirt, um als Einsätze in die dort noch gebräuchlichen Dreschtafeln zu dienen, wie dies diejenigen Exemplare ausweisen, welche unser bewährtester Alterthumsforscher Virchow auf der Wiener Weltausstellung als moderne Fabrikation erworben hat. Als ich vor mehreren Decennien Jacksons Reise von Ostindien nach Europa las (Sprengel Bibliothek Bd. VIII.) kam mir rücksichtlich der auf einzelnen Stellen fruchtbarer Felder in grossen Massen gefundener grober, zum Schneiden wenig geeigneter Exemplare derselbe Gedanke, dessen Bestätigung mich hoch erfreut hat. (Man vgl. übrigens die treffliche Darlegung von Wetzstein in der Zeitschrift für Ethnologie Bd. V. S. 270 ff.)

Mit Rücksicht auf den eben erwähnten Umstand kann auch die Einreihung mancher Exemplare in die Zeit des »geschliffenen Steins« von mir recht bevorwortet werden.

Tafel IV.

Auf Taf. IV gebe ich nun eine Auswahl derartig zweifelhafter Objekte, welche wegen ihrer Rohheit und sehr starken Abnutzung auf Relikte der letzten, aus dem Osten gekommenen slavischen Einwanderer hinweisen, da ich annehme, dass die ersten nachweislichen Bewohner der Insel keinen Ackerbau getrieben, vielmehr den Jägervölkern beizuzählen sind.

Tafel V.

Auf Taf. V liegen derbe auf Feldern gefundene Spleissen vor, welche rechtsseitig einen stumpfen, linksseitig einen scharfen zum Schneiden geeigneten Rand ausweisen.

Tafel VI.

Die entgegengesetzte Erscheinung zeigt sich auf Taf. VI. Könnten die ersteren sehr wohl noch als Schnitzmesser dienen, so erscheint dies bezüglich auf die letzteren sehr zweifelhaft, da sie einen Gebrauch mit linker Hand voraussetzen würden. Ich gebe die Erklärung anheim.

Tafel VII und VIII.

Auf Taf. VII und VIII befindet sich wiederum eine Anzahl gröberer mehr oder minder abgenutzter Exemplare in abgestufter Folge, von denen einzelne wiederum nach links oder rechts gewendet einschneidig, andere zweischneidig sind. Nur ein vereinzeltes, stark abgenutztes Exemplar aus dem Torfmoor zu Charow (Taf. VIII No. 36) zeigt eine unverkennbare Spur von Kittmasse, welche auf Schäftung hinweist. Kommt dies auf spanförmigen Messern auch nur selten vor, so schliesst der Mangel an Kittspuren die Annahme nicht aus, dass auch viele andere in Holz oder Bein eingesetzt gewesen.

Dagegen ist bei so manchen anderen Spleissen jene Annahme absolut abzuweisen. So namentlich bei vielen auf

Tafel IX.

aufgelegten Exemplaren. Sie enthält eine mustergültige Folge wohlgelungener Messer, wie sie der Regel nach nur als Beigaben in Steingräbern der Insel gefunden werden. In einer Länge von 15 bis 3 cm erreichen manche die Eleganz der mexicanischen Obsidian-

messer, von denen wir wissen, dass sie niemals geschäftet waren, was ja auch durch die starke Krümmung der Klinge ausgeschlossen ist. No. 11, 12, 14, 20, 23, 28 rühren von den darauf angegebenen Fundorten her. Das schlechte Product No. 39 habe ich mit einem ähnlichen Exemplare auf einem Wendenkirchhofe zu Grieben (Mark) gefunden, gehört demnach genau genommen nicht hierher.

Beachtung verdienen die grösseren Einbuchtungen, welche sich an den Seitenrändern, wie bei No. 9, 26, 29, 43, 44, 45 und bei so manchen anderen Exemplaren der hierher gehörigen Tafeln zeigen. Man hat indess in allen derartigen Fällen genau zu prüfen, ob diese Erscheinung aus uralter Zeit herrührt, was bei den gelbgefärbten Spleissen wegen der abweichenden Färbung des Kernes leicht möglich, bei andern schwieriger ist. Die Feldarbeiter auf Rügen haben vor Anwendung der modernen Zündstoffe mit Stahl und Stein hantirt und hierbei besonders gern die dazu sehr geeigneten Spleissen verwendet. Der Zweck der alten Einbuchtungen ist mir unbekannt.

Tafel X.

Klarer erscheinen dagegen die mehr oder minder ausgebildeten Aushöhlungen am oberen Rande der auf Taf. X unter No. 1 bis 31 aufgelegten Exemplare. Von diesen sind 11 auf Werkstellen gefunden, was eine absichtliche Vorrichtung ausser Zweifel stellt. Die No. 30 und 31 werden wahrscheinlich zur Abrundung der Lanzenschäfte gedient haben, während die in geringerer Dimension ausgebuchteten Stücke bei der Pfeilschäftung verwendet wurden. Die übrigen hier aufgelegten Spleissen zeichnen sich durch ihre abgerundete Form als Messerklingen aus (No. 32 bis 41).

Tafel XI.

In erster Reihe zeigt Taf. XI 10 Exemplare, welche die von v. Hagenow zuerst für die ganze Klasse der spanförmigen Messer angewendete Bezeichnung »prismatische Messer« verdienen. Sie sind, wie das unter No. 35 befindliche halbfertige, auf einer Werkstelle gefundene Exemplar ergiebt, mühselig hergestellt. Selten vorkommend müssen sie einem besonderen, mir nicht bekannten Zwecke, gedient haben. No. 2 ist zuverlässig einem Steingrabe entnommen, No. 3, 4, 10 sind auf Werkstellen gefunden.

Zu den seltenen Ausnahmen gehören ferner die aus hornartigem schwer zu bearbeitendem Feuerstein hergestellten Spleissen unter No. 11 und 12.

In zweiter Reihe befindet sich eine Anzahl messerartiger Bildungen, zumeist auf Werkstellen gefunden, welche am oberen Ende in schräger Richtung, theils nach rechts, theils nach links hin abgekantet sind. Die Verwendung bleibt ebensowohl zu erforschen, als die der kleinen halbmondförmigen Bildungen unter No. 27 bis 34, welche wiederum überwiegend auf Werkstellen gefunden wurden. Das auf der Feldmark Glovitz gefundene Exemplar (No. 34) hat noch reichliche Spuren daran haftender Kittmasse. Klar ist dagegen die Bestimmung der zu Lanzenspitzen und Harpunen verwendeten spanförmigen Messer No. 36 bis 39, bei denen nur die stumpfe Spitze Bedenken erregen könnte. Indessen habe ich ganz conforme Exemplare, aus Obsidian bestehend, vollständig geschäftet in ethnographischen Sammlungen gesehen. Diese waren nicht einmal mit einer Einsatzvorrichtung am Bahnende versehen.

Tafel XII.

Welchen Zwecken die auf Taf. XII aufgelegten, ungewöhnlich grossen und compacten Objecte in der Gestaltung spanförmiger Messer gedient haben, dürfte sehr zweifelhaft sein. Die sehr starke Abnutzung einzelner Exemplare, die absichtliche Einbuchtung vom oberen Rande bei No. 11, welche ausserdem Spuren von Kittmasse an der Rückseite zeigt, die absonderlichen Formen der No. 15, 17 und 18 deutet auf einen verschiedenartigen Gebrauch hin, für welchen zureichende Anhaltspunkte fehlen. Dagegen ist rücksichtlich der No. 19 bis 27 nicht zu bezweifeln, dass sie zum Zwecke des Einsetzens in einen Stiel am unteren Ende vorgerichtet sind. (Vgl. Nilsson, Steinalter, Taf. V, No. 85.) Aehnliches zeigt sich auch bei einzelnen Exemplaren der bisher besprochenen Tafeln in mehr oder minder auffälliger Weise. Es kann deshalb die Vermuthung ausgesprochen werden, dass die spleissenförmigen Messer der Insel Rügen, insoweit sie überhaupt in einem handlichen Griff eingesetzt waren, vielfach anders geschäftet wurden, als die in den Pfahlbauten gefundenen. Ganz unzweifelhaft ist dagegen, dass eine sehr grosse Zahl der Spleissen niemals mit einem Handgriff versehen war. Es finden sich auf den bereits besprochenen Tafeln, namentlich auf Taf. IX, viele Exemplare vor, welche ihrer Dünne und Biegung wegen für die Schäftung ungeeignet sein mussten.

Tafel XIII und XIV.

Recht schlagend zeigt sich dies bei den auf Taf. XIII u. XIV aufgelegten Exemplaren. Die beiden oberen Reihen der ersteren

Tafel rühren zuverlässig aus Steingräbern her. Sie schliessen sich den auf Taf. IX gebotenen genau an und weichen nur darin ab, dass sie sehr selten Spuren des Gebrauchs aufweisen. Diese Messer sind nun in der Grabkiste theilweise derartig untergebracht, dass sie in die Lücken der Seitenwände der Steinkiste eingesteckt und diese damit gewissermassen gespickt waren. Es ist dies eine neue, bisher nicht allgemein bekannt gewordene Erfahrung, welche ich selbst bei Gräbern der Halbinsel Jasmund gemacht, und welche auch von einzelnen gut beobachtenden Arbeitern mir bestätigt worden ist. Daraus folgt zweifellos, dass sie auch, abgesehen von ihrer ungeeigneten Form, keinenfalls geschäftet als Beigabe in die Grabkisten gelangten.

Gehören die kleinsten Formate der hier besprochenen Messer auf Rügen zu den Seltenheiten, wie dies die auf Taf. XIII in den unteren Reihen aufgelegte geringe Zahl ergiebt, so haben sie sich auf den Werkstellen zu Sarow bei beschränkterer Ausbeutung in verhältnissmässig reicherer Anzahl dargeboten, wie Taf. XIV in Verbindung mit den dort gefundenen, auf Taf. III aufgelegten Kernsteinen ausweist. Der Gebrauch derselben ist sehr räthselhaft. Clavigeo (Gesch. von Mexiko) theilt wiederholt mit, dass Blutentziehungen zu den Busshandlungen der alten Mexikaner gehört hatten und dass hierzu auch die kleinen Messer (Lanzetten) von Ixtli (Obsidian), welche sich so häufig in den ethnologischen Sammlungen vorfinden, verwendet worden wären. Es muss stark bezweifelt werden, dass ein derartiger Gebrauch auch bei den Urbewohnern unseres Continents im Schwunge gewesen, und können deshalb hierdurch jene überaus kleinen Feuersteinmesser nicht erklärt werden. Haltbare Aufklärungen werden sehr erwünscht sein.

2. Aexte und Beile.

Es ist bekannt, dass neben den Flintmessern auch Aexte, wie im Norden überhaupt, überaus häufig auf Rügen vorkommen. Ich habe bereits ausgesprochen, dass ich von der Ausstellung solcher, mit Rücksicht auf ihre allgemein bekannten Formen absehe. Dagegen scheint bisher eine systematische Unterscheidung zwischen Axt und Beil nicht aufgestellt zu sein.

Tafel XV.

Die Taf. XV ergiebt aber, dass ganz bestimmt characterisirte Beile mit erweiterter Schneide, wenngleich nicht sehr häufig, auf der

Insel gefunden werden, und lege ich eine kleine Folge derselben vor. Den Beilen sind einige selten vorkommende Axtformen beigefügt, namentlich einige rautenförmige, deren Schärfe mit den scharfen Seitenkanten in einer Ebene liegt, ferner einige kleinere Aexte, deren Stielvorrichtung interessant ist, und endlich einige grössere Aexte besonderer, selten vorkommender Form.

3. Flachmeissel.

Sie wurden von den nordischen Archäologen von Hause aus als Werkzeuge betrachtet und verdienen diese Bezeichnung den sehr abweichend geformten schweren, zum Holzfällen, gelegentlich auch zum Kampfe bestimmten keilförmigen Aexten gegenüber mit Recht.

Tafel XVI und XVII.

Von den auf Taf. XVI u. XVII aufgelegten Exemplaren mögen einzelne wie No. 13 u. 14 noch als Beil oder Prachtwaffe, die meisten aber als Flachhobel zur feineren Bearbeitung des Holzes gedient haben. Diesen Zwecken entsprechend werden sie auch geschäftet gewesen sein.

4. Hohlmeissel.

Die vorgelegte reiche Folge der im Binnenlande seltenen, auf Rügen wie in Küstenländern häufig vorkommenden Hohlmeissel erklärt sich zweifellos aus dem lebhaften Betriebe der Fischerei. Hiermit war selbstverständlich der Bau der erforderlichen Boote verbunden. Nahmen nun die Urbewohner wie andere Naturvölker das Feuer bei Aushöhlungen zu Hülfe, so konnten die vorliegenden Meissel die besten Dienste bei Vollendung der Arbeit leisten.

Tafel XVIII.

Auf Taf. XVIII befinden sich zunächst (No. 1 bis 12) die ungeschliffenen Hohlmeissel von grösserer Dimension, deren Schleifung wahrscheinlich nicht beabsichtigt war, weil sie bei der groben Vorarbeit auch im ungeschliffenen Zustande genügten. No. 13 u. 15, von denen der eine nur zugehauen, der andere aber sorgfältig geschliffen ist, gehören zu der sehr seltenen Abart, wie die oben erwähnten rautenförmigen Aexte. Der Fundort von No. 14 konnte leider nicht ermittelt werden. Ich kenne nur noch zwei in Form, Farbe und Gestein ganz übereinstimmende Exemplare, welche sich im Museum zu Kopenhagen befinden. No. 16 entstammt der Harzgegend, wo derartige Meissel von leitender Form sind.

Tafel XIX.

Auf Taf. XIX befanden sich mehrere Objecte (No. 3, 13, 14, 16), welche von der Regel dadurch abweichen, dass die untere Seite der Schneide zwar convex, die obere aber sehr wenig oder gar nicht concav ausgeschliffen ist. Sie characterisiren sich deshalb als halbhohle (»balflache«) Meissel. Ausserdem zeigen die unter No. 19 bis 23 und die auf der folgenden Tafel No. 21 bis 24 aufgelegten Bruchstücke von Hohlmeisseln, dass sie nach erfolgter Beschädigung wieder geschäftet und benutzt worden sind, was ich ausserdem durch sehr viele von mir gesammelte Bruchstücke von Streitäxten nachweisen kann. Es folgt hieraus, dass die Urbewohner auf diese wieder nutzbar zu machenden Bruchstücke noch grossen Werth legten, was sich durch die Mühseligkeit des Schleifens genügend erklärt.

Tafel XX.

Taf. XX giebt nur zu der Bemerkung Veranlassung, dass sich hier wiederum verschiedene Halbhohlmeissel (2, 5, 8 und 15) befinden, von denen jedoch die beiden letzteren aus Flensburg und Dänemark herrühren.

Tafel XXI.

Von einigem Interesse sind auf Taf. XXI diejenigen Exemplare (No. 14 bis 17 u. 19), welche aus beschädigten Meisseln und Aexten zu Hohlmeisseln umgearbeitet werden sollten, aber unfertig auf uns gelangten. Sie lassen die Mühseligkeit der Arbeit erkennen und reihen sich der Werkstellenausbeute ergänzend an.

Was nun die Schäftung der Hohlmeissel anlangt, so waren einzelne, beispielsweise No. 16. Taf. XIX, niemals geschäftet, wurden vielmehr in nackter Hand geführt. Die sorgsame Abrundung des Bahnendes macht dies zweifellos. Andere waren wie No. 23. Taf. XIX, 23, 24. Taf. XXI in einen Handgriff eingesenkt, da das Bahnende hierzu besonders zugerichtet erscheint. Die Schäftung der meisten andern von grosser und kleiner Dimension würde sehr zweifelhaft sein, wenn uns die, dem ethnographischen Museum einverleibten Erwerbungen der »Gazelle« nicht zweifellosen Aufschluss gewährten. Neben mehreren ungeschäfteten steinernen Hohlmeisseln, von der Inselgruppe Neu-Britannien herrührend, findet sich auch ein solcher in der Art geschäfteter vor, wie dies die, den Modellen beigefügte Nachbildung klar ergiebt. Das Geräth musste in dieser Ver-

fassung besonders wirksam sein, da bei dessen Anwendung kräftige Stösse nach vorwärts erforderlich waren.

5. Schmalmeissel (Stemmer).
Tafel XXII und XXIII.

Von hohem Interesse dürfte die auf den Taf. XXII u. XXIII vorgelegte instructive Folge der Schmalmeissel sein, deren ehemaliger Gebrauch als Hammer augenfällig ist. Zu den selteneren Fundstücken auf Rügen gehörig, zerfallen sie in zwei Hauptklassen, in Flach-Schmalmeissel und in Hohl-Schmalmeissel, welche letzteren auch in Dänemark in verhältnissmässig wenigen Exemplaren gefunden wurden. Wie bei den Hohlmeisseln sind auch hier wiederum zwei Varietäten: mit convex-concaver oder nur convexer Schneide zu unterscheiden.

In ihrer Länge von 8 bis 30 cm variirend sind einzelne noch ungeschliffen, andere nur an der Schneide angeschliffen, andere wiederum an allen oder nur an zwei Langseiten mehr oder minder sorgfältig geschliffen. Die vollgeschliffenen Prachtstücke werden zweifellos dem ursprünglichen Besitzer höchst werthvoll gewesen sein. Schon dieser Umstand schliesst die Annahme aus, dass man sich bei ihrer Verwendung eines Schlägels bedient hat, der ja dieses zerbrechliche Werkzeug gefährdet haben würde. Die kleineren Exemplare waren demnach aber so geschäftet, wie die im British Museum aufbewahrten (cf. Nilsson, Steinalter Taf. VI No 129, 132) von Neuseeland und Otaheiti, während die längeren am Aussenrande eines Holzstieles so angeschnürt waren, wie dies das vorliegende Modell eines Hohlmeissels ergiebt, zumal an den Exemplaren No. 1 bis 4 Taf. XXII vermittelst der Loupe wahrnehmbare Spuren von Kittmasse an den Langseiten und nicht am Bahnende wahrnehmbar sind. Die sehr kurzen Exemplare waren endlich in eine Holzfassung eingelassen, wie dies die No. 15, 17, 20 bis 24 Taf. XXII und No. 10 Taf. XXIII, welche eigentlich nur Bruchstücke sind, am Bahnende wieder zugerichtet wurden, ergeben. Dem entspricht auch No. 10 Taf. XXII.

Von höchster Seltenheit sind die auf Taf. XXIII No. 1 u. 12 aufgelegten Flachschmalmeissel, da sie wie der conform gebildete Hohlmeissel scharf zugehauene Seitenränder zeigen, welche aber bei ersterem Exemplare wiederum durch Schleifung stumpf gemacht sind, zweifellos um die Verschnürung der Schäftung nicht zu durchschneiden.

Nicht minder selten sind die No. 24 u. 25, da sie an beiden Ecken zugeschliffen sind. Das Museum zu Kopenhagen besitzt, so viel ich mich erinnere, ein oder zwei conforme Exemplare. Der kleine Hohlschmalmeissel No. 26 wird als überaus zierliche Abnormität eben so Beachtung verdienen, als die Nothbehelfe No. 34 bis 36, von denen zwei zum Anlegen des Daumens seitlich vorgerichtet sind. No. 37, aus Holstein herrührend, hat durch Stemmen jede Schärfe eingebüsst und ist am Bahnende mit reichlichen Spuren von Kittmasse versehen. Dieses Objekt kann nicht wie die übrigen zur Holzarbeit verwendet sein.

6. Bohrgeräthe.

Zu den von Sammlern bisher arg vernachlässigten und auch in Museen überaus spärlich vertretenen Werkzeugen gehört der Bohrer von Stein. Es erklärt sich dies aus der Rohheit und Formlosigkeit der meisten Exemplare, welche nur den intelligenten Feldarbeiter zum Sammeln anregt.

Auf den vier Tafeln No. XXIV bis XXVII wird dem Studium der Sachverständigen ein reiches Material geboten. Sie werden im Hinblick auf die übrigen Werkzeuge der Urbewohner nicht bezweifeln, dass der Bohrer für sie unerlässlich war. Dem Laien werden sie freilich ihrer Unscheinbarkeit wegen meist problematisch erscheinen. Aber auch sie werden in Anbetracht der vollkommener ausgebildeten Objecte die Bestimmung der übrigen nicht verkennen, zumal alle Uebergänge reichlich vertreten sind.

Tafel XXIV.

Taf. XXIV enthält nun zunächst die grössten, aber sehr roh geformten Bohrer, welche nach sorgfältiger Prüfung der Gebrauchsspuren eingereiht sind. No. 3, 5, 7, 11, 15, 22 bis 26 u. 30, deren Bestimmung nicht zu verkennen ist, habe ich selbst auf Werkstellen gefunden.

Tafel XXV.

Denselben Fundstellen entstammen die No. 5, 8, 11, 20, 23, 31, 35 bis 37, welche wie alle übrigen dieser Tafel nicht bedenklich erscheinen werden.

Tafel XXVI.

Auf Taf. XXVI befindet sich eine Anzahl spanförmiger Messer, welche als Bohrgeräthe verwendet wurden, wie die starke Abnutzung und Glättung am unteren Ende ergiebt.

Ob die Exemplare No. 2, 3, 18 bis 23, 27, 35, 36, 39, 41, 44 bis 48 zu den Bohrern zu rechnen sind, bezweifele ich selbst. Räthselhaft erscheinen mir ferner die fünf Geräthe No. 32, 33, 34, 42 und 43 mit mehr oder minder ausgebildeter Einbuchtung.

Tafel XXVII.

Auf Taf. XXVII liegen endlich die Bohrer kleinsten Formats vor, von denen wiederum 16 Exemplare auf Werkstellen gefunden sind. Das wohl ausgebildete Object No. 17 ist zu Menne (Westphalen) auf dem Felde gefunden, was für eine weitere Verbreitung des Feuersteinbohrers spricht. Ob die Exemplare No. 38 bis 41, von denen zwei auf Rügen, zwei in der Mark gefunden wurden, hierher gehören, bezweifele ich. Als nuclei kann ich sie nicht qualificiren. Manufacte sind die drei ersteren jedenfalls.

Von besonderer Eigenthümlichkeit sind die unter No. 42 bis 44 aufgelegten Objekte. Das erstere Exemplar, von dem ich nur eine vollkommen zutreffende Analogie in Kopenhagen gesehen, habe ich selbst auf dem Abraume eines im Jahre 1818 eröffneten Steingrabes gefunden. No. 43 würde, wenn es überhaupt Bohrgeräth war, eine sorgfältige aus einer Spleisse hergestellte geschliffene Abnormität bilden. Bei No. 44 ist endlich zweifelhaft, ob ein gestieltes Messer oder ein Bohrer vorliegt. Da es auf einer Werkstelle gefunden ist, so kann ein Versuch moderner Zeit nicht angenommen werden.

7. Sägen.

Zu den seltensten Fundstücken Scandinaviens und Norddeutschlands gehören sägenartige Steingeräthe. Dies erklärt sich einerseits aus der Schwierigkeit der Herstellung und andererseits dadurch, dass die spanförmigen Messerklingen zum Zersägen von Holz, Bein und weicherem Gestein sehr wohl geeignet sind. Sie wirken hierbei, wie von mir angestellte Versuche ergeben haben, schnell, energisch und büssen an ihrer Schärfe wenig ein.

Tafel XXVIII.

Es konnten deshalb auf Taf. XXVIII nur 6 erhaltene Klingen und 8 Bruchstücke von solchen vorgelegt werden. Ganz zweifellos erscheint No. 2 u. 4. No. 1 von Rügen, No. 3 aus Dänemark herrührend, könnte bedenklich erscheinen. Es sind indess bei beiden nur etwa $^2/_3$ des Blattes an beiden Rändern gezahnt, während $^1/_3$ am unteren Ende — wahrscheinlich der Schäftung wegen — stumpf

gehalten ist. Auch bezüglich auf die beiden Klingen No. 5 und 6 könnte eingewendet werden, dass dieselben ihrer Form wegen als gezahnte Lanzenspitzen anzusprechen seien, was ja auch vorkommt, um die Wunde unheilbarer zu machen. Die Zahnung ist indess gerade hier so sehr bestimmt ausgebildet, die kurze Einsatzvorrichtung am unteren Ende ist so unverkennbar, dass ich an der behaupteten Qualification festhalte. Das gleichfalls auf Hiddensoe gefundene Bruchstück No. 10 rührt ganz zweifellos von einer Säge her, weil die eine Seite desselben ohne jede Spur der Auszahnung ist, während die andere sehr präcise mit solcher versehen ist. Die übrigen angereiheten Bruchstücke, von denen einzelne zweifelhaft sein mögen, scheinen darauf hinzuweisen, dass dieses bei ungenauer Hantirung so leicht gefährdete Werkzeug häufig zu Grunde ging, was auch dessen Seltenheit erklären mag.

Die Frage, ob das von meinen übrigen Exemplaren so sehr abweichende halbmondförmige Geräth (No. 23) als Säge gedient hat, lasse ich unentschieden. Jedenfalls ist es viel benutzt, wie der starke Gebrauchsglanz an der unteren Seite ergiebt.

Klarer erscheint mir dagegen die Verwendung der unter No. 15 bis 19 aufgelegten Objecte. Die ersteren drei sind zweifellos keine Stemmer, sondern Bohrgeräthe, von denen ich annehme, dass sie zur Fertigung der Stiellöcher an Hämmern benutzt wurden. Ist es auch zweifellos, dass zu diesem Zweck Bohrer von Bein unter Anwendung von Wasser und Sand geeignet waren, und befinden sich auch unter meinen Hämmern einzelne Exemplare, welche unter Anwendung eines Hohlbohrers perforirt sind, so zeigen doch wieder andere Hämmer, dass sie mit ähnlichen Werkzeugen wie die vorliegenden angebohrt wurden. No. 18, welches als Cabinetsstück bezeichnet werden kann, diente sodann zur Glättung des fertigen Bohrloches. Ob No. 19, welches an sich Naturproduct ist, zu ähnlichen Functionen gebraucht worden, macht die Abnutzung am unteren Ende einigermassen wahrscheinlich.

In wie weit die wenigen Glätter (No. 20 bis 22) dem Steinzeitalter zuzurechnen, muss ich anheimstellen, da sie nicht in Grabstellen gefunden sind. Jedenfalls sind sie den sog. Gnidelsteinen (Zeitschr. f. Ethnol. Bd. VI. S. 155 ff.) nicht zuzurechnen.

8. Schaber.

Auch dieses Werkgeräth ist erst in neuerer Zeit in einzelnen Exemplaren in die öffentlichen Sammlungen gelangt, obwohl es

zu den häufig vorkommenden gehört und nicht nur auf Rügen gefunden wird. In den Afbildninger (Kopenhagen 1854) führen die unter 59 u. 60 abgebildeten Exemplare noch keine bestimmte Bezeichnung. Nilsson (Steinzeitalter, Taf. IX, No. 188) qualificirt dagegen das abgebildete Exemplar schon als Schabmesser, was genau genommen nicht richtig ist. Dagegen hat Lubbock unter Hinweisung auf analoge Geräthe der arctischen Völker den Zweck dieses, schon im paläolithischen Zeitalter vorkommenden interessanten Geräthes eingehend gewürdigt.

Unbestreitbar weist es für den Rügenschen Culturzustand wie die sogenannten halbmondförmigen Messer auf die Lederbereitung hin. Dass diese auf der Insel in sehr ausgedehntem Maasse betrieben ist, ergiebt die Fülle der hierher gehörigen Geräthe, daraus dürfte wiederum zu schliessen sein, dass die dortigen Urbewohner nicht etwa tätowirt und nackt einhergingen, wie für andere nördliche Landestheile behauptet worden, sondern dass sie in Felle gekleidet waren, wie dies den climatischen Verhältnissen entsprach. Das die von der Cultur mehr und mehr eingeschränkte Thierwelt reichliche Materialien für diesen Zweck darboten, wird in Anbetracht der fernerweit ausgestellten Jagdgeräthe nicht leicht zu bezweifeln sein.

Indem ich zunächst auf die in den Beh. No. 21, 22, 23 vorgelegten, meist linsenförmigen, auf Werkstellen in hunderten Exemplaren gefundenen, Schabsteine zurückverweise, beziehe ich mich auf die Taf. XXVIII, No. 25 bis 27 aufgelegten Objecte, welche darthun, dass nicht alle Schaber geschäftet waren, sondern in einzelnen Fällen auch aus nackter Hand gebraucht wurden, wie dies im Besonderen das sehr rohe, mit starken Gebrauchsspuren versehene Object No. 27 klar ergiebt.

Im Uebrigen zeigt das auf den Taf. XXIX bis XXXVII aufgelegte Material eine grosse Mannigfaltigkeit dieser Geräthe.

Tafel XXIX und XXX.

Zunächst befinden sich auf den Taf. XXIX u. XXX meisselförmige Schaber, welche theilweise noch Uebergänge der Linsenform zeigen. Die kleinsten Formate befinden sich auf Taf. XXXI.

Tafel XXXI.

Sehr räthselhaft sind freilich die überaus kleinen meissel- und linsenartigen Schaber, von denen die meisten auf Werkstellen gefunden wurden. Da sich unter ihnen sehr ausgebildete Objecte

befinden, so wird man eine zufällige Entstehung ableugnen müssen. Ihrer Kleinheit wegen entgehen sie der Aufmerksamkeit leicht. Sie mögen der Beachtung und Aufklärung um so mehr empfohlen sein, als ihr Vorkommen weit verbreitet ist, wie das Exemplar No. 60 von einer Werkstelle bei Osrica in Polen und der vielen aus der Mark herrührenden wahrscheinlich machen.

Tafel XXXII und XXXIII.

Den Schabern rechne ich ferner zu, die auf den Taf. XXXII u. XXXIII vorgelegten halbmondförmigen, meist sehr rohen Geräthe. Ich vermag wenigstens eine andere Bestimmung nicht anzugeben. Mögen sich einzelne auch (No. 1 u. 2, Taf. XXXII) als in Arbeit begriffene Entwürfe zu halbmondförmigen Messern qualificiren, so dürfte bezüglich auf die übrigen nicht unwahrscheinlich sein, dass sie für die erste Manipulation der Säuberung der Thierhäute wie das heutige Bakeleisen bestimmt waren.

Tafel XXXIV und XXXV.

Die Schlichtung wurde sodann wahrscheinlich mit den auf den Taf. XXXIV u. XXXV an einander gefügten Geräthen, welche dem modernen Werkzeuge der Gerber (dem Streicheisen) sehr ähnlich sehen, vorgenommen. Auffällig ist freilich, dass einzelne Exemplare an der inneren graden oder bogenförmigen Seite stark gezahnt sind und Glanzspuren vielen Gebrauchs ausweisen. Diese mögen vielleicht auch als Sägen verwendet sein, wie von Einzelnen behauptet wird.

Tafel XXXVI.

So conform auch die meisten Objecte, Taf. XXXVI den halbmondförmigen Messern zu sein scheinen, so bilden sie dennoch eine bisher nicht besonders specificirte Serie eines zu anderen Zwecken verwendeten Werkzeuges. Meiner Ansicht nach sind sie als Messerklingen anzusprechen, welche mit einem Heft versehen wurden. No. 2, 3, 7, 8, 9, 10 ergeben dies durch die besonders vorgerichtete Beschaffenheit des Stielendes ganz zweiffellos. No. 10 ist sogar, was ja selten vorkommt, durch Schleifung der Messerklinge angenähert. Einzelne Exemplare (No. 12, 24) haben noch alte Spuren von Kittmasse, während No. 5 eine besondere Vorrichtung zum Festbinden am Stiel zeigt.

Welchen Zwecken die in unterster Reihe aufgelegten Objecte gedient haben, ist mir unbekannt.

Tafel XXXVII.

Ueber die auf Taf. XXXVII producirten groben Hämmer habe ich mich bereits ausgesprochen. Den Gebrauch aller übrigen Objecte muss ich unentschieden lassen. Die rechteckigen (No. 28—36) möchten vielleicht als Schaber gedient haben. Der hochverdiente Veteran aller Alterthumsforscher Nilsson bildet auf Taf. X No. 205 ein ähnliches Feuersteinstück ab, erklärt aber, dass er sich »über dessen muthmassliche Nutzanwendung nicht weiter äussern wolle« (Steinzeitalter S. 64).

9. Hämmer.

Man würde fehl gehen, wenn man die vorliegenden, wie die antiken Steinhämmer überhaupt, als Werkzeuge in der heut zu Tage gangbaren Auffassung als actives Geräth betrachten wollte. Wie so manche afrikanische Stämme, welche sich mit der Eisen-Industrie befassen, noch jetzt einfache Geröllsteine, als Hämmer und Ambos benutzen, so sind auch sicherlich die alten nordischen Urbewohner in gleicher Weise zu Werke gegangen. Ich will darauf, dass ich niemals Hämmer oder Bruchstücke von solchen auf Werkstellen der Insel gefunden habe, kein entscheidendes Gewicht legen. Es ist aber klar, dass die Urbewohner ein Werkgeräth, welches bei bei der Benutzung überaus leicht zu Grunde ging, nicht mit der mühseligen Sorgfalt hergestellt haben würden, wie viele vorliegende Exemplare das ausweisen. Dessen ungeachtet kann nicht bezweifelt werden, dass einzelne Hämmer thatsächlich Werkzeuge waren. Es gehören hierher zunächst diejenigen, welche alte Spuren eines fortgesetzten Klopfgebrauchs an sich tragen, sodann manche sehr roh geformte schwere Hämmer in einfacher Keilform und wohl auch diejenigen sehr kleinen Objecte, welche als Kampfwerkzeuge, denen ich die meisten elegant geformten beirechne, ungeeignet erscheinen.

Ein näheres Eingehen auf diese im gegenwärtigen Stadium der Alterthumsforschung noch sehr dunkele Frage muss ich mir versagen. Gelänge es einmal, eine sehr grosse Zahl derartiger Geräthe zum Zwecke der Erforschung, wenn auch nur zeitweise, zusammen zu bringen, dann würde sich vielleicht eine genügende Classificirung aufstellen lassen. Die von den Dänischen Archäologen mit Rücksicht auf die Lage des Bohrloches beliebte Eintheilung in Aexte, Axthämmer und Hämmer dürfte nicht haltbar sein. Irrthümlich ist auch die Behauptung, dass die besonders eleganten Formen den späteren Zeitaltern zuzurechnen sind, wenngleich feststeht, dass der

Gebrauch von Steinhämmern bis in die historische Zeit heranreicht. Mehrere hervorragende Exemplare meiner Sammlung sind zuverlässig in Steingräbern gefunden, andere in Torfmooren unter Umständen, welche auf die älteste Zeit hinweisen.

Abweichend von den bisher besprochenen Objecten kann die vorliegende Folge der Hämmer nicht als specifisch Rügianisch bezeichnet werden. Dem Boden der Insel entstammen zuverlässig nur etwa 50 Exemplare. Die übrigen sind in verschiedenen Gegenden Deutschlands gefunden und gelegentlich erworben. Eine Aussonderung und ein Zerreissen dieser in ihrer Gesammtheit instructiven Folge dürfte nicht erwünscht sein. Die Bezeichnung der Fundorte musste leider in einzelnen Fällen als fraglich bezeichnet werden, weil manche Exemplare aus Nachlässen herrühren oder als Handelswaare von Hand zu Hand gegangen waren.

III. **Ergänzungen.**

Wenngleich die auf den nachfolgenden Tafeln ausgestellten Objecte genau genommen nicht als Werkzeuge im engeren Sinne betrachtet werden können, so erscheint mir deren Vorlegung zur Ergänzung einzelner Bemerkungen und zur Vervollständigung des Culturbildes erforderlich.

1. Harpunen.

Ich habe bei Besprechung der Hohlmeissel erwähnt, dass der Betrieb der Fischerei in der Urzeit Rügens wahrscheinlich ein sehr ausgedehnter gewesen, wie dies ja auch die localen Verhältnisse bedingen. Einen Belag dafür geben zunächst die dort so häufig gefundenen, in öffentlichen Sammlungen aber nur spärlich vertretenen Harpunen.

Tafel XXXVIII bis XL.

Mögen vereinzelte Exemplare (Taf. XXXVIII u. XL) als Bewehrung kurzer Wurflanzen gedient haben, so erscheinen sie doch im grossen Ganzen so primitiv, wie dies bei einem Geräth, welches in vielen Fällen Preis gegeben werden musste, erklärlich ist. Unter den 100 ausgelegten Exemplaren befinden sich nur sehr wenige, welche mit derselben Sorgfalt gearbeitet sind, wie die Dolche und Lanzenspitzen. (Taf. XXXIX, No. 2, 16, 27; Taf. XL, No. 2, 4, 15, 27 u. 28.) Es sind ferner auf Taf. XXXIX die meisten Exemplare von so geringer Dimension, dass sie als Wurfspeere, welche übrigens auf einer nachfolgenden Tafel genügend vertreten sind, nicht wohl gedient haben können. Endlich sind manche nur aus Bruchstücken

anderer Geräthe oder aus zufälligen Absplitterungen hergestellt, zeigen aber genügende Spuren dafür, dass sie zur Benutzung vorgerichtet wurden. Bei allen aber — so verschieden ihre Form auch ist — erscheint die Annahme nicht ausgeschlossen, dass sie wie die arktischen Harpunen mit theils beweglicher, theils unbeweglicher Spitze geschäftet waren.

Vorzüglich instructiv sind diejenigen Exemplare, welche, ähnlich wie bei den Pfeilspitzen, am unteren Ende in mehr oder minder ausgebildete Widerhaken auslaufen. (Taf. XXXVIII, No. 2, 15; Taf. XXXIX, No. 15, 16 und Taf. XL, No. 15.)

2. Angelhaken.

Zu den seltensten Geräthen, welche uns die Vorzeit überliefert hat, gehören die aus Feuerstein gefertigten Angelhaken. Zwei unzweifelhafte, in Schonen gefundene, Exemplare (Nilsson, Taf. II, und Worsaae, Dänemarks Vorzeit; S. 15) geben einen sicheren Beweis dafür, dass den nordischen Urbewohnern die Angelfischerei ebenso bekannt war, als den meisten auf gleicher Culturstufe stehenden Küstenbewohnern aller Welttheile. Der Umstand, dass diese gewiss reichlich vorhandenen Geräthe überhaupt und namentlich in unserem Bereiche so selten gefunden sind, erklärt sich einfach aus ihrer Kleinheit und nicht auffälligen Form.

Tafel XLI.

Die unter obiger Rubrik vorgelegte Tafel wird zu mannigfachen Bedenken Veranlassung geben. Ich erkenne deren Berechtigung um so mehr an, als ich zugebe, dass ich mich auf dem unsichern Boden der Hypothese befinde.

Die unter No. 1 bis 23 aufgelegten, mehr oder minder stark gekrümmten, theis nach rechts, theils nach links hin gewendeten Objecte müssen auffällig erscheinen. Man wird geneigt sein, sie den auf Taf. V u. VI vorgelegten analogen Messern beizuzählen und anzunehmen, dass die überstarke Krümmung dem Zufall zuzurechnen sei. Klemm (Culturwissenschaft B. II, S. 61) bildet jedoch einen, mit gekrümmtem Feuerstein bewehrten, aus einem altgrönländischen Grabe herrührenden, Angelhaken ab, den ich in getreuer Nachbildung beifüge. Sollten nun die vorliegenden, wie so manche andere bereits besprochene Spleisse nicht zu gleichem Zwecke verwendet sein? zumal No, 2, 6, 9, 10, 12 zum Festbinden an den Holzschenkel besonders vorgerichtet sind, während No. 6 ausserdem

eine durch Abschleifung verdünnte Spitze zeigt. Bedenken muss allerdings die grosse Dimension dieser Haken erregen. In den Binnengewässern der Schweiz und bei Peschiera sind indessen, wenn die Abbildungen in den Pfahlbauberichten nicht trügen, weit längere Angelhaken gefunden. Wird ferner erwogen, dass die Thierwelt vor vielen Jahrhunderten jedenfalls weniger verkümmert war, als die Raubfischerei der heutigen Zeit zulässt, dass ferner noch gegenwärtig Hechte, Lachse und Störe von grösster Dimension an den fischreichen Küsten der Insel gefangen werden, dass selbst die Schwertfische, Delphine und die hier freilich nicht in Betracht kommenden Seehunde, wenngleich selten, sich zeigen und müssen wir endlich die Möglichkeit zugeben, dass dieses Geräth nach dem es mit einem Köder versehen war, nur denselben Zweck hatte, wie die Harpune überhaupt, welche bekanntlich das Thier selbst nicht tödtet, sondern nur dazu bestimmt ist, dessen Fahrt zu hemmen, es zu ermüden, um es dann mit der Lanze erlegen zu können, so erscheint die Verwendung dieser Objecte zum Zwecke des Fischfanges, zumal wenn man annimmt, dass auch der gefrässige Hai, der ja noch heute geangelt wird, in der Ostsee heimisch war oder dorthin verschlagen wurde, nicht ganz unwahrscheinlich. Die nähere Prüfung muss freilich den Sachverständigen anheim gegeben werden.

Unzweifelhaft gehören dagegen zu den Angeln die unter No. 30 und 41 aufgelegten stark gedängelten und die conformen Exemplare No. 29, 31, 32, 33, 45, welche sich als Spitzangeln zum Fangen der Hechte qualificiren und von denen das Märkische Museum zweifellose Seitenstücke bewahrt. Fraglich ist dagegen wiederum, ob die grossen zugespitzten Exemplare No. 26, 27, 28 hierher zu rechnen sind.

Für die Kleinfischerei waren dagegen die wohl ausgebildeten Objecte No. 35, 40, 42 u. 47 zweifellos bestimmt, letzteres Exemplar, sehr mühselig hergestellt, ist auf einer Werkstelle am Scharmützelsee gefunden. Von demselben Fundorte rühren die rohen Exemplare No. 36 bis 39 her. Die sorgfältige Fortschaffung der scharfen Kanten am oberen Rande spricht für die behauptete Verwendung. Ob die ganz groben aber bearbeiteten Haken No. 24 u. 25 hierher gehören, muss ich anheim geben. Uebrigens bemerke ich schliesslich, dass No. 14 aus einem in der Nähe des Strandes belegenen Steingrabe herrührt, also als Beigabe bedeutungsvoll erscheint.

3. Dolche und Lanzenspitzen.

Tafel XLII bis XLVI.

Die Ausstellung erfolgt auch zur Ergänzung der Werkstellen-Ausbeute, um nachzuweisen, wie weit die technische Fertigkeit der Rügianischen Pfeilschmiede gereicht hat.

Es ist augenscheinlich, dass sie die Leistungen ihrer Werkgenossen im jetzt Dänischen Lande im Allgemeinen nicht erreicht haben. Befinden sich unter den vorgelegten Exemplaren auch einzelne, welche durch elegante Form und präcise Arbeit an die Vollkommenheit der in Dänemark gefundenen Dolche und Lanzen heranreichen, so bilden sie doch nur Ausnahmen von der dort herrschenden Regel. Von den dort nicht allzuselten vorkommenden Dolchen, deren Handgriff mit ausgeschlagenen oder ausgequetschten Zickzackverzierungen versehen ist, findet sich neben dem aus Holstein herrührenden vollständigen Exemplare (Taf. XLIII, No. 18) nur ein entsprechendes Bruchstück vor (Taf. XLVI, No. 31), welches, obwohl auf Rügen gefunden, fremden Ursprungs sein mag, weil die anderweit schüchtern auftretenden Versuche (Taf. XLVI, No. 29, Taf. XLII, No. 1, 2, 5, 6 und 7) nur Unzulängliches prästirt haben. Das letztgedachte Exemplar ist sogar im Wege der Schleifung — was überaus selten ist und auf eine unzureichende Technik der Schlagarbeit hinweist — nachträglich in alter Zeit formgerecht gemacht worden.

Dessen ungeachtet muss billiger Weise immerhin anerkannt werden, dass die Leistungsfähigkeit der alten Steinarbeiter auf Rügen mit Rücksicht auf die ihnen zu Gebote stehenden ärmlichen Hilfsmittel sehr bedeutend war, dass ihr Formensinn wohl ausgebildet gewesen und dass namentlich die Präcision und Ausdauer, welche sich in ihren Schleifarbeiten zeigt, bewunderungswürdig ist.

Ich schliesse diese in dringender Eile niedergeschriebenen Erläuterungen mit dem Wunsche, dass die von mir ausgestellten Objecte in ihrer Gesammtheit, namentlich unseren süddeutschen Freunden, ein anschauliches Bild einer im Norden so scharf ausgeprägten Cultur gewähren möchten. Fügt man dem Gegebenen noch den anspruchslosen Schmuck aus Thon und Bernstein, die zur Zerkleinerung der Nahrungsmittel dienenden Geräthe, die Reibsteine, Netzsenker und die, auch hier von Frauenhand gefertigten Thongefässe hinzu, wie dies Alles neben den Modellen ihrer Grabstellen in unserer nor-

dischen Sammlung der Beschauung anheim gegeben ist, so scheint nur ein — freilich überaus wesentliches — Object, der Mensch selbst zu fehlen. Bis auf wenige Schädelreste ist auch diese Species des sogenannten »Ebenbildes« der Gottheit im Verlaufe von Jahrtausenden in Staub zerfallen. Sein Leben und Treiben in der farbenreichen Umgebung des schönen Insellandes wird man sich indess aus seiner zwar sprachlosen aber dennoch beredten Hinterlassenschaft veranschaulichen können.

Berlin, im Juli 1880. Rosenberg.

9. **Berlin.** Sammlung des Herrn Geh. Medicinal-Rath Professor Dr. Virchow.

Vorbemerkungen.

Die ausgestellten Gegenstände stammen sämmtlich aus dem jetzt Hinterpommern genannten, rechts von der Oder gelegenen Theile der Provinz, welcher in ältester Zeit nebst den Inseln Wollin und Usedom allein den Namen Pommern trug. Derselbe ist besonders reich an Burgwällen und Pfahlbauten der altslavischen Zeit. Unter letzteren sind die von Wollin (Julin, Vineta, Jomsburg), von Daber und von den beiden Lüptow (am Plöne-See und am Gollenberg) zu nennen. Der römische Verkehr ist, abgesehen von zahlreichen Münzfunden, durch ausgezeichnete italische Kunstgegenstände bezeugt, unter denen zwei im Antiquarium des K. Museums befindliche Gegenstände, eine silberne Statuette von Bahn und ein Bronzegefäss mit Delphinen etc. von Schlawe, sowie ein von Herrn v. Minotoli beschriebener Jupiter hastatus von Wopesnow bei Schivelbein besonders zu erwähnen sind. Der südöstliche Theil des Landes schliesst sich nach den Untersuchungen des Herrn Kasiski schon dem Gebiet der Gesichtsurnen an.

Verzeichniss der ausgestellten Gegenstände.

1. Alte Ansiedelungen von Wollin (Julin, Vineta, Pfahlbau der slavischen Zeit) und Lebbin (prähistorische Fischeransiedelung auf der Insel Wollin).

Typen des Thongeräthes, Nahrungsreste, besonders von Fischen etc.

Zeitschr. f. Ethnol. 1872. Bd. IV. S. 58. Vierte allgem. Versamml. d. Deutschen Anthropol. Gesellsch. Wiesbaden 1873. S. 31. (Archiv f. Anthropol. Bd. VI.)

2. Pfahlbau der slavischen Zeit aus dem Moor am Lüptow-See bei Cöslin.

Zeitschr. f. Ethnol. 1872. Bd. IV. S. 165.

1. Axt aus Elchhorn.
2. Fassungen für Aexte aus Hirschhorn und Holzmesser.
3. Leder.
4. Topfscherben.
5. Stange eines Renthiergeweihes aus dem benachbarten Moor.

3. 4 Schlittknochen aus den Pfahlbauten von Daber und einer aus dem Schnatow-See, Kr. Cammin.

4. Bearbeit. Elchstücke a. d. Burgwall von Garz, Kr. Cammin.

5. Horn eines Auerochsen von Codram, Insel Wollin.

6. Sichelmesser aus Bronze von Codram.

7. Armring aus Bronzedraht und grosse verzierte Bleche (Pferdeschmuck?) von Dobberpfuhl bei Dölitz.

8. Fund von Stargard, 18' tief, aus einer alten Ansiedelung.

Zeitsch. f. Ethnol. 1875. Bd. VII. S. 125. Taf. IX.

1. Hohlkelt von Bronze.
2. Horngriff mit Wolfszahn und Kreisornament.
3. Messerscheide aus Hirschhorn.
4. Kamm aus Hirschhorn.
5. Thierknochen.
6. Eisernes Messer (aus höherer Lage).

9. Funde aus der Umgegend von Schivelbein.

1. Lanzenspitzen aus Bronze (durch ein Bronzeband zusammengehalten) und Eisen nebst Gürtelhaken aus Eisen von Nemmin. Fig. 1—4.

Zeitschr. f. Ethnol. 1876. Bd. VIII. S. 145

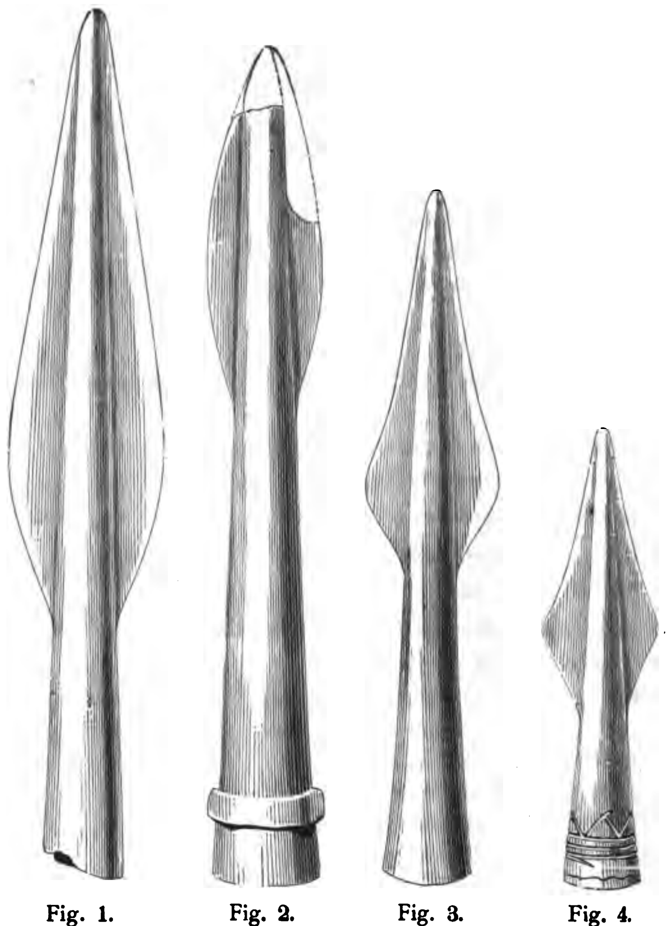


Fig. 1. Fig. 2. Fig. 3. Fig. 4.

2. Durchbohrte und verzierte Scheibe aus Sandstein von Nemmin.

3. u. 4. Polirte und durchbohrte Aexte aus Grünstein von Schivelbein und Schloenwitz.

10. Funde von Dörsenthin bei Cöslin.

1. Lanzenspitze von Bronze.

2—5. Polirte Geräthe aus Feuerstein, darunter ein Hohlmeissel.

11. 2 Drehsteine mit Rinne am Umfang und ausgebohrten Graten auf den Flächen von Grumsdorf am Virchow-See und von Wildenhagen, Kr. Cammin.
12. Durchbohrte und geschliffene Steinäxte
    a. vom Ufer des Dratzig-Sees.
    b. von Wangerin.
    c. von Piepersfelde b. Speck, Gollnow.

10. **Berlin.** Sammlung der Berliner Anthropolog. Gesellschaft.

1. 2 Schädel.
2. Kleines Thongefäss mit dem slavischen Wellenornament.

F.-O. Wollin, Gräberfeld am Silberberg, wahrscheinlich aus dem 11. Jahrh., beschr. Zeitschr. f. Ethnol. 1874, Bd. VI. Verhandl. S. 207 und 247. 1876. Bd. VIII. Verhandl. S. 234.

11. **Preuss. Friedland.**
Sammlung des Herrn Rector Dr. Petersdorff.

273 Bernstein- resp. Glasperlen nebst 3 Bernsteinstücken. Zerstreut auf dem Sandboden einer 5—8' hohen Moorschicht (nach Ausgrabung des Torfes) gef. bei Butzke, Belgard. Dicht neben dem Moor ist eine Anhöhe, auf welcher sich Hünengräber finden. Eine in einer Urne daselbst gefundene sehr schöne römische Fibula aus Bronze nebst mehreren den eingesandten ähnlichen Perlen wurden der Gesellschaft für Pommersche Geschichte und Alterthumskunde überlassen. Auf einem der Bernsteinstücke ist ein Widderkopf dargestellt.

19. Posen.

1. **Borówko**, Kreis Kosten. Sammlung des Herrn von Delhaes.

(Siehe Schwarz, Mater. II, S. 8.)

Tafel enthaltend Gold, Bronzen und Perlen aus 2 Gräbern:

Grab I. 3 grössere gereifte Ringe, 2 grosse Armspiralen von Bronze, 2 grössere und eine kleinere Spirale von Gold (für den Finger).

Grab II. 2 (5?) bronzene Gewandnadeln, Ringe in Grösse und annähernder Form von sogen. Sprengringen, Reste feiner Kettengehänge, Ueberreste einer ziemlich grossen blauen Perle.

2. **Neudorf** bei Kazmierz, Kreis Samter. Sammlung des Herrn Rittergutsbesitzer Fehlan.

Vorbemerkungen.

Der Ort, an welchem die von mir ausgestellten Gegenstände gefunden worden sind, befindet sich auf dem zu meinem Terrain gehörigen Felde von Gorszewize, in nordöstlicher Richtung vom Bythiner See. Das Land, auf welchem das Gräberfeld liegt, das sich noch weithin zu erstrecken scheint, ist von Natur ziemlich hügelich. Die Gräber selbst befinden sich sämmtlich in Steinkisten, welche durchgehends eine Grösse von 4—5' im Quadrat haben. Der Character derselben scheint vollständig identisch zu sein, da in allen Gräbern Bronze und Eisen neben Stein gefunden wurde. Nur ausnahmsweise fanden sich andere Gräber; so enthielt ein Grab, in welchem Schwerter gefunden wurden, zugleich Pferdeknochen; aus einem andern wurden Rinderhörner, welche kreuzweise übereinander gelegt waren, ausgegraben, und bei einem dritten zeigte sich in einem zerfallenen Menschengerippe nur Bronze. Ausser den Bronze- und Eisengegenständen sind eine Masse Thongefässe von verschie-

dener Form und Grösse ausgegraben worden, von denen ich mir erlaube die besten und meiner Ansicht nach characteristischsten Exemplare ebenfalls zur Ausstellung zu schicken. Genaueres über die Gorszewizer oder, da dies zu Kazmierz gehört, über die Kazmierzer Gräber findet sich in den »Sitzungsbericht d. Berl. Ges. für Anthropologie etc. vom 16. Febr. 1878, pag. 18, 19;« ferner im »I. Nachtrag zu den Materialien zur prähistor. Kartographie der Provinz Posen v. Schwartz, Ostern 1879, pag. 7, 8;« schliesslich im »II. Nachtrag desselben Schriftstücks, Ostern 1880, pag. 6—8 incl.«

Neudorf bei Kazmierz. G. Fehlan.

Verzeichniss.

Sämmtliche Gegenstände sind auf einem sich weiterstreckenden Gräberfelde, das auf hügeligem Terrain gelegen ist, gefunden bei Gorszewice, (Kazmierz) Kr. Samter Prov. Posen.

Taf. I.

1. Bronze-Schwert. (Schwartz, Nachtr. I, zu den Materialien zur prähist. Kartogr. der Provinz Posen Ost. 1879, pag. 7. 8. und Nachtr. II. Ost. 1880, pag. 6 — 8, und »Sitzungsbericht der Berl. Gesellschaft f. Anthropol. etc., pag. 18, 19 vom Jahr 1879.
2. Eiserne Lanzenspitze.
3. Polirstein.
4. Eiserne Lanzenspitze.
5. Bronze-Schwert nebst unterem Theil der Scheide.
6. Eiserner Meissel.
7. Eiserne Lanzenspitze.
8. Eiserne Streitaxt mit vergoldetem Kopf und mit Gold eingelegt.
9. Eisernes Messer
10. Eiserne Lanzenspitze.
11. Eiserner Kelt.
12—14. Eisenbeile.
15. Eisernes Messer.
16. Eiserner Meissel.
17. Eisentheil.
18. Eiserne Lanzenspitze.

Taf. II.

19. Bronzetopf mit Deckel.
20. 11 verschiedene Bronze-Kelte.
21. 3 bronzene brillenartige Gegenstände.
22. Bronzering.
23. desgl.
24. Scheinbares Bronze-Rasirmesser.
25. Bronz. Beschlag.
26. „ Pincette.
27. „ Nadelknopf.
28. „ Fingerring.
29. „ Ohrgehänge.

30. Bronz. kettenartige Verzierung.
31. Goldreif.
32. Bronz. Deckel mit Henkel.
33. „ Nadel mit Oese.
34. Bronzereif.
35. Bronz. Verzierung.
36. „ Nadel.
37. „ Pincette.
38. „ Messer.

Taf. III.

39. Bearbeitete Knochen.
40. Kette blauer Schmelzperlen, gelb eingelegt.
41. Kette kleinerer Perlen.
42. 4 grosse Bernsteinperlen.
43. Steinperle.
44. Bernsteinkegel.
45. 3 Bernsteinringe.
46. Durchbohrter Glimmergegenstand.
47. Spindel von gebrannt. Erde.
48. Stück bearbeit. Feuerstein.
49. 6 Bronze-Nadeln.
50. 2 kleine Bronze-Spiralen.
51. Klein. Bronze-Ohrlöffel.
52. 2 Pferdezähne.
53. Bruchstück von Bronze.

Taf. IV.

54. Bronze-Fibel.
55. Bernsteinring.
56. Bernsteinperle.
57. Eiserner Reif, der um den Hals einer Aschenurne gelegen hat.
58. Bronzereif.
59. 2 kleine Bronzeringe.
60. Bruchstück eines eisernen Messers.
61. 4 Bronzereste.
62. Bronz. Nadel, auf einem Menschengerippe gef.
63. Bronz. Spange.
64. 2 bronz. Armreifen.
65. Bronzegriff.
66. Eisenrest.
67. Kette v. Bernsteinperlen.
68. 2 Eisenringe.

Thongefässe.

69. Gefäss in Form e. Ochsen.
70. Schwarze Schale.
71. Schwarzes Gefäss mit Verzierungen.
72. desgl.
73. Weiss und roth gemaltes Gefäss.
74. Rothes Gefäss.
75. Schwarzes Gefäss mit Henkel und Verzierung.
76. Kleines schwarzes Gefäss mit Henkeln.
77. Schwarzes Gefäss mit Henkeln.
78. Schwarzes vasenartiges Gefäss, verziert.
79. Kleines schwarzes Gefäss mit Verzierungen.
80. desgl.
81. desgl., ohne Verzierung.
82. Gewöhnliches Gefäss.
83. Kleines verziertes rothes Thongefäss.
84. Kleines Gefäss.
85. Kleines schwarzes Gefäss mit Henkeln.

86. Grösseres Gefäss mit zwei Henkeln u. Verzierungen.
87. Räuchergefäss.
88. Gebrannte Thonplatte mit Löchern.
89. Kleine gebrannte Thonplatte ohne Löcher mit Eindrücken.
90. Thönerner Fuss.

3. **Ostrowo.** Sendung des Herrn Kreisschulinspectors Dr. Hippauf.

Bronzener Morgenstern. F.-O. Gondek bei Kurnik.

4. **Posen.** Museum der Towarzystwo Przyjaciol Nauk [Gesellsch. der Freunde der Wissenschaften]. (Director: Herr Dr. Feldmanowski.)

Vorbemerkungen.

Das ganze Posensche Land ist, wie aus vielen speciellen Berichten sowohl in polnischen als deutschen, der vorhistorischen Zeit gewidmeten Schriften allgemein bekannt ist, überreich an prähistorischen Funden, besonders an Urnengräbern, in denen man zumeist auch die verschiedensten Werkzeuge von Stein, Bronze und Eisen, als auch Schmucksachen vorfindet. Tausende und Tausende von diesen Gegenständen sind Jahrhunderte hindurch gänzlich zerstört und zerstreut worden, erst in neuester Zeit hat man diese schätzbaren Ueberreste der vorhistorischen Cultur sorgfältig zu sammeln und aufzubewahren begonnen.

Diese mühsame Arbeit hat bis auf den heutigen Tag recht vieles, höchst interessantes Material für die anthropologisch-archäologische Wissenschaft gebracht, dessen Beschreibung und bildliche Darstellungen zwar eine weit verbreitete Wissenquelle für die gelehrten Archäologen sind, aber nur die Anschauung der Gegenstände selbst kann ein richtiges Urtheil und wirklich belehrende Ueberzeugungen dem Forscher verschaffen. Deshalb sind die Ansammlungen von jenen Schaustücken des grauen Alterthums in Museen, inbesondere aber die mehr oder weniger allgemeinen Ausstellungen derselben für die Wissenschaft höchst wichtig und fruchtbar.

Die Bedeutung der archäologischen Funde für Aufklärung der verschleierten Geschichtstafeln der verschiedenen Länder und insbesondere das seiner Väter hat man auch bei uns ganz richtig be-

urtheilt und deshalb wurde in Posen im Jahre 1857 eine nur aus Polen bestehende Privatgesellschaft gegründet unter dem Namen Towarzystwo Przyjaciol Nauk (Gesellschaft der Freunde der Wissenschaften), welche sich zur besondern Aufgabe gemacht, die vorhistorischen Ueberreste, namentlich sogenannte Ausgrabungen zu sammeln und aufzubewahren und deshalb auch ein Museum für Archäologie gründete, das durch Privatmittel bereichert und unterhalten wird und obgleich es nur aus Geschenken besteht, in der archäologischen Abtheilung doch schon einige Tausend recht interessante und sehr verschiedene Gegenstände besitzt, welche jedem Forscher zugänglich sind.

Posen. Feldmanowski.

Verzeichniss.

1—4. Steinäxte beisammen gef. im torfigen Boden bei Strzelno, Kr. Inowraclaw. 2 sind nur roh bearbeitet, unvollendet.

5—7. Unvollendete Axt und andere mit Bronzestecknadel unter zahlreichen Urnenscherben zusammen gef. in Pamiatkowo bei Samter.

8. Steinaxt, noch nicht durchbohrt. F.-O. Imiolki, Kr. Gnesen.

9 u. 10. Steinaxt und Hammer. Axt angebohrt. F.-O. Bei Urnen in Grochowiska, Kr. Mogilno.

11. Steinaxt. F.-O. Sandhügel am grossen See von Znin, Kr. Schubin.

12—15. Feuersteinmesser, 2 Feuersteinkeile (Kelte) und Schleifstein aus Objezierze, Kr. Obornik, gef. am Seeufer. Der See ist trockengelegt, hat Pfahlbauten und rings unzählige Urnengräber, sowohl an den Ufern, wie in entfernteren Feldern, besonders in Sandhügeln.

16 u. 17. Steinhämmer gef. unter einem Haufen von Steinen (den Ort nennt man Grabhügel) in Dalabuszki, Kr. Kosten.

18. Steinaxt. F.-O. Torfmoor 9' tief am See von Znin.

19. Steinhammer in Sady bei Posen unter Urnenscherben gef.

20 u. 21. Feuersteinkeile. F.-O. Am Goplosee bei Kruszwica.

22. Feuersteinkeil. F.-O. Exin, Kr. Schubin.

23. desgl. F.-O. Kirchhof, früher Urnengräberfeld, von Raszkow, Kr. Adelnau.

24. Steinhammer. F.-O. Witowo bei Neustadt a./W.

25. desgl. F.-O. Gnesen.

26. Steinhammer, gef. unter einem 10' starken Torflager im Sande bei Gostyn, Kr. Kröben.
27. desgl., zierlicher. F.-O. Lubasz bei Czarnikau.
28 u. 29. Steinaxt und Keil gef. bei Urnen in Mogilno.
30—32. Steine, sogenannte Käsesteine, gef. in Urnen von Slopanowo, Kr. Samter.
33. Steinkreisel aus einer Urne von Chobienice, Kr. Bomst.
34—36. Halsringelharnisch, nicht Frauenhalsschmuck, von Bronze nebst einem Goldplättchen und Bronzering gef. im Wiesenboden 2' tief in Mrowin, Kr. Posen. Der ganze Wiesengrund ist torfig, mit hohen Sandhügeln rings umgeben. Es ist der Boden eines Sees, der in neuerer Zeit entwässert und durch einen Kanal trocken gelegt wurde.
37—41. Bronzeschmuck, und zwar 2 Haarhalter, grosse Stecknadel und 1 Paar Armringe. Gef. in 1 Urne bei Orchowo, Kr. Mogilno.
42—46. 5 grosse, besonders klangreiche Bronzeringe, die mit einem starken Kupferdraht zusammengebunden aus dem Goplosee bei einem Fischfange vermittelst eines Netzes mit Schlamm und Fischen herausbefördert worden sind.
47 u. 48. Armschiene nnd Armring von Bronze. Gef. in Urnen von Sliwniki, Kr. Adelnau.
49—53. Armringe von Bronze. Gef. in 1 grossen Urne, welche nur von Bronzeschmucksachen voll war, bei Punitz.
54—58. Streitaxt und Schildbuckel oder auch Helmschild von Silberbronze, nebst 3 grossen Ringen von gewöhnlicher Bronze. Beisammen gef. mit noch mehreren derselben Form und Grösse, auch bei Punitz.
59—70. Bronzeringe, die in 1 grossen Urne, ohne Spur von Asche oder Knochen beisammen gef. worden sind und zwar 8 von den gedrehten grossen und 36 von den kleineren ciselirten. Wie man sieht, sind alle diese Ringe ganz neu, manche noch nicht ciselirt vergraben worden, auf einem Hügel von Chobienice, wo heute ein alter Wald steht.

Nur einige Schritte von diesem Fundorte sind die

71—73. 3 grosse, geschlossene Bronzeringe und zwar in kleinen Entfernungen übereinander gelegt, der grösste unten, der kleinste oben, ausgegraben worden, ohne Spur von Urnenscherben oder Knochen.

Ferner sind daselbst an einem andern Orte

74—78. 1 Paar Kelte und mehrere Sicheln von Bronze beisammen gefunden worden.

79 u. 80. Kelt und Sichel von Bronze. F.-O. Torfmoor bei Milostaw, Kr. Schroda. (Von dem Finder blank geputzt.)

81—84. 2 Opferstiere mit mehreren Kelten von Bronze. Gef. in Bytyn, Kr. Samter, in geringer Tiefe, unter einem sehr grossen, rohen Steine.

85. Bronzeschwert. Gef. in Adelnau, tief unter dem Schutt des dortigen, schon seit vielen Jahren verfallenen, festen Schlosses.

86—90. Dolchgriffe und Dolchklingen. Gef. bei Punitz, im Acker, wo keine Ueberreste von Gräbern oder Gebeinen entdeckt worden sind.

91. Bronzedolch von besonderer Form und roher Arbeit. F.-O. Schroda.

92. Bronzehalsring aus Objezierze bei Obornik. (Durch den Finder blank geputzt.)

93. Bronzering mit kleinen, aufgenieteten Warzen verziert. F.-O. Gnesen.

94—102. Waffen und Schmucksachen aus dem grossen Gräberfelde von Palczyn, Kr. Schroda, in verschiedenen Urnen gefunden, und zwar 1 Paar Kelte von Kupfer und 1 Paar von Bronze, 2 Bronzestecknadeln und 3 eiserne Ringe, scheinbar derartigen von Bronze nachgebildet.

103—111. Steinaxt, Stecknadeln von Bronze und 2 Paar Armringe von Eisen. Gef. in Urnen der grossen Gräberfelder von Manieczki, Kr. Schrimm.

112—115. 2 kleine Zangen und 2 Stecknadeln von Bronze. Gef. in Sokolniki bei Samter, in einem Sandhügel, unter Urnenscherben.

116—125. In dem an prähistorischen Funden sehr reichen Czarnikauer Kreise, meistens in der nahen Umgegend der Stadt, sind die folgenden Gegenstände ausgegraben worden: Maske von Thon, in 1 Urne gef. auf hohem Landhügel, 2 Fingerringe und 2 andere Ringe von Bronze, 1 Bronzeschlüssel und 2 von Eisen, Kästchen von Bronze und das Brustbild eines Idols mit Hundekopf und Menschenmasken auf den Schultern, ebenfalls Bronze. Einige dieser

Gegenstände sind unzweifelhaft römischen Ursprungs, wie z. B. die Maske, Fingerring mit Schlüssel, 1 mit Lorbeeren verzierter grosser Ring und das Kästchen. Alle diese Sachen sind, ausser der Maske, nicht in Gräbern gefunden, aber im Wiesengrund und in reinem Felde.

126—127. Grosse, am Kopfe in flache, schneckenartige Scheiben zusammengewundene Stecknadeln von Bronze. Gef. in Budziszewo, Kr. Obornik.

128. Bild der Isis von Bronze. Gef. bei Gnesen, beim Stechen eines tiefen Grabens.

129—133. Schmucksachen von Bronze. Gef. in Urnen von Splawie, Kr. Schroda.

134—138. Messer von Eisen, 2 von Bronze und Stecknadeln. Gef. in Urnen von Kotowo, Kr. Buk.

139. Bronzenadel. Gef. bei Wreschen.

140 u. 141. Fingerringe von Bronze. Gef. in 1 Urne bei Punitz, die nur Schmucksachen enthielt. (S. No. 49—53.)

142. Symbol des Priapus von Bronze. Gef. in der Gegend von Czarnikau. (S. No. 116—125.)

143. Fibula mit 2 Figuren von Bronze (mittelalterlich). Gef. bei Kosten.

144. Schlittschuh von bereits versteinertem Knochen. Gef. im Torfe bei Gnesen.

145—150. Rohe Bernsteinstücke. Gef. in verschiedenen Urnen des Schrodaer und Czarnikauer Kreises.

151—153. Glaskugeln, die eine durchbohrt. Gef. in Urnen am Goplosee bei Kruszwica.

154. Pferdegebiss von Bronze. Gef. in Ostrówek am Goplosee.

155. Fibula von Bronze, mit Silber platirt. Gef. in einer ganz gemeinen, rohen Urne, unter Knochenüberresten b. Uscikowo, Kr. Wirsitz.

156 u, 157. Stecknadeln, die eine von Bronze, die andere von Eisen. Gef. je eine in 1 Urne bei Schroda.

158—166. Grosser Bernsteinring, 4 rohe Bernsteinstücke und 4 Werkzeuge von sehr schöner Bronze. Gef. in Urnen eines Steinkistengrabes von Skarbnice bei Znin.

167—174. Flache Schale aus drei Gefässen bestehend, die verbunden sind (Drilling), bemalt in rothe Dreiecke und dunkelblaue Triquetrums, darin 3 zusammengekettete Ringe von

Bronze. Aus verschiedenen Urnen: 1 kleiner Ring, 1 Armring, 2 Stecknadeln, 1 winziges Messer und 1 Zange von Bronze. Gef. in Kiaczyn, Kr. Samter.

Die nächstfolgenden Gegenstände von No. 175—264 illustriren das grosse Urnengräberfeld von Nadziejewo, Kr. Schroda.

Kein Gräberfeld ist so genau ausgemessen und so sorgfältig durchsucht worden als dieses. Es sind etwa 300 Gräber entblösst und des Inhalts enthoben worden, die aber nur den dritten Theil des noch mit Gräbern ausgestatteten Territoriums eingenommen haben. Es sind mehrere hundert von Urnen und anderen Beigefässen, sowie Schmucksachen unserem Museum von dem Gräber geschenkt worden und da sie zahlreich sind, geben sie eine gute Vorstellung von der unendlichen Mannigfaltigkeit des Materials, der Formen in der Bearbeitung von Gegenständen, die so vielen, immer aber derselben Art von Gräbern (flach mit kleinen Steinen, jedes für sich, ganz umgeben) entnommen worden sind, und sicherlich nur eine geringe Zeitdauer jener Kultur 50—70 Jahre repräsentiren.

Wir senden zur Ausstellung folgende Gegenstände dieser Ausgrabung.

175—185. Korallen, die natürlich nicht aufgereiht in einzelnen Urnen und zwar immer unter Knochenüberresten zertreut gefunden worden sind. Nebst den Korallen fanden sich in vier Urnen auch Stecknadeln von Bronze. Bernstein, blauer Glasfluss, Emaille, Bronze und Thon, so wie reines Glas findet man in den Korallen; auch sehr verschiedene Form und Grösse.

186—219. Verschiedene Ringe und ringartige Zierstücke von Bronze, darunter 1 geschlossene Kette und 1 Hakenring.

220—242. Stecknadeln und 5 Nähnadeln von Bronze, die eine mit aufgestecktem Stück Eisen fest verbunden.

243—250. Eiserner Hefthaken oder Haftspange mit 3 Bronzeringen, 3 Stecknadelköpfe von Eisen und 2 Ringe, 1 Bronzestück in Kreuzform.

251—256. Plättchen mit feinem Grabstichel. Gef. am obersten Rande einer zugedeckten Urne, 1 Haken (Angelhaken?) von Bronze und 3 eiserne Messer.

257—264. In einer grossen, aber rohen Urne gef. 3 kleine Ringe und 1 Pferdegebiss von Eisen, 1 Haftspange von Bronze,

1 Steinhammer, 1 Schleifstein und 1 grosser eiserner Ring. Die Urne war mit 17 kleineren, meistens rohen Gefässen umgeben, das ganze Grab grösser als alle übrigen, denn es war mit einem Haufen von Steinen pyramidenartig umbaut.

265—269. Angebohrter Steinhammer, 2 spiralförmige Armschienen von Bronze und ganz kleine Spiralen. Gef. im Torf bei Znin.

270. Der Kopf einer Streitkeule von Eisen. Gef. unter Menschengerippen in Stawkowo bei Czarnikau.

271—309. Stecknadeln, 2 mit aufgesteckten Ringen, 12 verschiedene Ringe, 2 Messer, 1 Stichel, 1 Pfeil und 2 Angelhaken von Bronze, 1 kleines Messer von Stein, 3 Stück Knochen mit angeschmolzener Bronze und 1 Zahn sämmtlich in Urnen gef. auf dem grossen Gräberfelde von Dobieszewko, Kr. Schubin.

310—320. Pfriemen von Thierknochen, Hammer von Hirschhorn und Stein, Feuersteinkeil, Steinaxt, Stück Menschenschädel und Thonscherben aus den Pfahlbauten des Sees von Czeszewo, Kr. Wongrowiec. Ferner wurde ganz nahe am Ufer die polirte Axt und glänzend schwarze Urnenscherbe gef.

321. Zierliche Steinaxt. Angeblich bei Czarnikau, jedenfalls aber im Posenschen gef.

322—340. Gemalte Thongefässe, darunter 2 mit Triquetrums, kleine in Urnen gefundene Gefässe, Doppelgefäss, Zwilling genannt, schwarze Lampe in Vogelgestalt und ganz kleine Urne, glänzendschwarz, welche mit Vogelknochen angefüllt war, 1 mit fensterartigen Löchern ringsum versehenes Gefäss von rohem Thon, das wir Räuchergefäss nennen, aus den Gräbern von Nadziejewo. (S. No. 175 bis 264).

341—348. Thongefässe und Klappern, Pokal und der obere Theil eines Gefässes von Vogelgestalt, aus Dobieszewko. (S. No. 271—309.)

349. Uebereinander doppeltes Näpfchen aus Modliszewko, Kr. Gnesen, neben Urnen gef.

350. Kleiner Pokal von Thon aus Stopanowo. (S. No. 30—32.)

351—353. Gefässe von sonderbaren Formen, aus einem grossen Gräberfelde von Objezierze. (S. No. 12—15.)

354. Schwarze Urne mit Deckel. Merkwürdig die Gesichtsurnenform. Einzeln gef. bei Kostrzyn.

355 u. 356. Schwarze Urne mit mützenartigem Deckel und einem Bronzeringe in einer Oese, dabei gef. eine Klapper mit Bronzering, aus Palczyn. (S. No. 94—102.)

357. Gemalte kleine Schale. Gef. im Urnengrabe von Wlostowo, Kr. Schroda.

358. Trinkhorn von Thon. Gef. bei Urnen in Hummer, Kr. Schroda. Dort ist auch ein reichhaltiges Urnengräberfeld, dem von Nadziejewo sehr ähnlich, aber meistens schon zerstört, denn in einem Walde.

359 u. 360. Zoolitförmiger Stein und Kreisel von grünem Glas. Gef. in einer Urne bei Sulmierzyce.

361. Angebohrte Steinaxt. Gef. bei Gnesen.

362. Verzierung von Gold. Gef. in einer Urne bei Inowraclaw.

363—370. Halsring, Ohrring und 6 Münzen, von Silber, arabisch. Gef. in Gwiardowo, Kr. Schroda, nebst vielen dergleichen Münzen und Schmucksachen.

371—376. Ohrringe und eine Stecknadel von Silber, arabische Arbeit. Gef. bei Gnesen.

377—383. Halsring, Armring, 2 Ohrringe und 2 abgebrochene Münzen von Silber, alles arabisch, nebst Ohrring von Bronze. Gef. in Psary, Kr. Adelnau.

384. Eiserne Scheibe mit Gold plattirt. Gef. in einer Urne bei Wreschen.

385—387. 2 Ohrringe von Silber und zusammengeschlungener, sehr feiner Silberdraht. Gef. bei Posen am Ufer der Warthe beim Brückenbau für die Eisenbahn.

Wir haben nur noch zu bemerken, dass von mehreren der ausgestellten Gegenstände recht gute photographische Abbildungen gemacht worden sind, sowie auch von einigen die zur Ausstellung nicht gelangen konnten. Um den Ueberblick über unsere Ausgrabungen zu erweitern, lassen wir eine Reihe von diesen Abbildungen den ausgestellten Sachen anschliessen. H. Feldmanowski.

5. **Posen.** Sammlung des Königl. Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums und Privat-Sammlung des Herrn Gymnasial-Director Prof. Dr. Schwartz.

Vorbemerkungen.

(Vgl. Schwartz, Materialien zu einer prähistorischen Karte der Provinz Posen. Posen, bei Heine. 1875, 1879, 1880 (3 Hefte), sowie die betr. Berichte in der Berl. Zeitschr. f. Ethnol., Jahrg. 1875 ff.)

So weit die seit nunmehr 6 Jahren von mir in der Provinz Posen unternommenen Ausgrabungen (und gesammelten Notizen über Funde u. dgl.) jetzt schon einen einen Ueberblick gestatten, treten in Betreff der prähistorischen Funde der Provinz folgende characteristischen Momente hervor.

Vereinzelt erscheinen zunächst: 1. gr. Gräber mit gewaltigen Steinsetzungen nach Art der sog. Hünenbetten (Slaboszewo [2], vgl. Zdziechowo), enthaltend Gerippe mit Steinbeilen und Meissel von Horn, daneben ein paar Thongefässe und ziemliche Massen von Knochen vom Rind und Schaf; — 2. quadratische Steinkisten aus flachen Steinplatten mit grossen Urnen und einzelnen kleineren Gefässen, enthaltend — in Rudki Kelte, Armbänder und grosse spiralförmige Schmucksachen von Kupfer (auch Armband von Silber) — vgl. die kupfernen Stiere und Kelte des nahen Bythin — sonst meist Bronzen (Spangen in Art der Sicherheitsnadeln, Halsringe und Armbänder, auch spiralförmige Fingerringe von Gold u. s. w.), Cmachowo und Borówko.

Allgemein verbreitet über die ganze Provinz Gemeindegräber, die einzelnen Gräber meist mit sogenannten Kopfsteinen umstellt und bedeckt vereinzelt darunter bienenkorbartige (Wroblewo) oder auch wohl in Form von grösseren rechteckigen Steinkisten von meist unbehauenen Steinen (Stadt Posen; auch angebaut an die grossen Gräber in Slaboszewo und Zdziechowo), enthaltend meist mehrere Urnen verschiedener Grösse und in grosser Zahl und Mannigfaltigkeit, daneben: Henkelkrüge, Becher, Tassen, kleine urnenartige Gefässe, oft in minutiösester Form, Schüsseln, Pletschen (Schalen mit Henkeln, z. T. wohl Schöpflöffel) in der verschiedensten Grösse und von verschiedenstem Thon (vom hellstem Gelbbraun bis dunkelstem Schwarz [Graphit], gewöhnlich mit Kies und Glimmer durchknetet und halbgebrannt, aber auch fein geschlemmt, scharf

gebrannt und mit den mannigfachsten Verzierungen). Besonders hervorzuheben noch sog. Räuchergefässe (Schlesien), Gesichtsurnen, bunte Gefässe (mit Sonne und Swastica). Nebeneinander Gefässe mit und ohne Töpferscheibe gemacht.

Diese Gräber zeigen fast überall feine bronzene (z. T. auch eiserne), recht zierliche Gewand- (Haar-?) Nadeln, überhaupt kleine Rudimente von Bronze und Eisen,* aber auch andere grössere Gegenstände aus derselben Masse (vereinzelt nordischen, dann auch Hallstädter Typen entsprechend), zuweilen daneben Gold (Silber), Bernstein (mit Bronze zu einem Schmuck verbunden: Kazmierz) und besonders Perlen. Reichere oder sonst bemerkenswerthe Gräberstätten: Zaborowo, Bialosliwe (Weissenhöhe), Kazmierz, Komorowo (Gorszewice, s. namentlich Nachtr. II), Dobieszewko, Hummer, Lednagóra, Nadziejewo, Objezierze, Obornik (Wapno, Goldbracteat), Wierzchocin.

Gehören die obigen Grabstätten bis auf die älteren, wie die in Slaboszewo, der Leichenbrandzeit an, so fanden sich daneben vereinzelte Uebergangsstätten für die wiederkehrende Bestattungsform des Begrabens (Ulejno, Slaboszewo, Gerippe mit Schläfenringen und Silbermünze, Nachtr. II).

Im Einzelnen lässt sich öfter eine gewisse Continuität verfolgen, selbst in Benutzung derselben Gräberstätten durch die verschiedensten Zeiten. Neben den oben angedeuteten weitgehenden Beziehungen der importirten Waaren an Bronzen und Perlen treten solche namentlich in Betreff der Thonsachen zu Schlesien auf. (S. die betr. Berichte in der Berl. Ethnol. Zeitschr., in letzterer Hinsicht VII, 277.)

Steinbeile finden sich überall über das Land verstreut, oft auch grössere Bronzen, namentlich in und an Torfmooren; stellenweise auch griechische (?), römische und arabische Münzen (die letzteren oft mit entsprechendem Silberschmuck).

Ueber Burgwälle (Schwedenschanzen), Pfahlbauten (?) siehe den anliegenden Nachtrag II der »Materialien u. s. w.«

---

* Von den bronzenen und eisernen Spangen, den Gürtelhaken und der eigenthümlichen Art von kleinen Ohrringen mit Schildern, wie ich sie einst in der Mark in fast jeder Urne des Gräberfeldes von Binenwalde-Zühlen (Mark Brandenburg) fand (s. Programm, Beilage des Ruppiner Gymn. v. J. 1871) hier keine Spur, nur die ersteren öfter in den oben erwähnten quadratischen Steinkisten, daneben freilich Rasirmesser hier wie dort und die kleinen blauen Perlen, die dort an den Ohrringen auftraten, hier an den einfachen Ohrringen der Gesichtsurnen.

Verzeichniss.

1. Roher Topf aus dem sog. Hünengrabe bei Slaboszewo mit mit 4 kleinen Henkeln (Gerippe mit Steinbeilen s. No. 12).

2a—c. Urnen aus Gollencin. 1 mit hutartigem Deckel, 1 Gesichtsurne mit Nase, 1 Gesichtsurne mit Nase und Augen (beide mit Deckel).

3a u. b. Schwarze kleine Urne mit eingepasstem Deckel und übergestülptem Topf. F.-O. Sollacz.

4a u. b. Grosse Urne gewöhnlicher Art mit einer Schale als Deckel. (Knöpfe statt Henkel, seltener.)

5a u. b. 2 Becher. F.-O. Przependowo und Czarnikau.

6a—h. Schöpfgefässe mit Henkel. F.-O. a) Zamosc (Wronke), mehr Topf, b) Przependowo, c u. d) Zamosc (2), e) Langenforth, f) Ulejno, g) Kowalewko und h) Cerekwice.

7a—f. 6 sog. Pletschen (löffelartige Gefässe). F.-O. Obrowo, Zamosc, Kazmierz, Cerekwice, Neudorf und Zamosc.

8a—e. 5 tassenartige Gefässe. F.-O. Posen, Kazmierz, Kowalewko, Posen, Wroblewo.

9a—l. 11 kleine urnenartige Gefässe verschiedener Grösse und Form. F.-O. Grabowiec, Zamosc, Wroblewo, Jarogniewice (2), Zamosc, Langenforth (in der Form genau einer das. gef. grossen Urne entsprechend), Wroblewo. Goluchowo (3).

10. Tafel mit Feuersteinpfeilen u. s. w. F.-O. Radajewice.

11a u. b. Steinhammer ohne Bohrloch aus Mieleszyn, desgl. mit einem unvollständigen und einem vollständigen Bohrloche aus Meseritz.

12. Tafel mit 4 Steinbeilen u. s. w. aus dem sog. Hünengrabe in Slaboszewo. (Die Bronze- und Eisenreste sind aus der angebauten Steinkiste (s. Schwartz, Mater. II. S. 11; s. oben No. 1).

13—19. Gräberfunde aus Kazmierz (Komorowo), enthaltend Stein, Eisen, Bronze, Bernstein, Perlen. 13) Aus Grab 1—3 (Mater. I. Nachtr. S. 7 ff.), u. A. aus Grab 2: grosser Bernsteinring mit zierlicher, fein durchbrochener Bronzezange und einem anderen Gehänge (der dünne bronzene Halsring auf derselben Tafel ist aus einem Grabe bei Grabowiec), 14) Steinhammer mit Bügel zu Grab 2 gehörig, desgl 15) 1 Schleifstein. 16) Grab 9: Hohlkelt, Paalstab, Hals-

ring, Armringe von Eisen, Zange von Bronze, Bernsteinperlen. 17) Grab 8: kleines Steinbeil, Lanzenspitze, Paalstab von Eisen, kleiner Kelt und Zange von Bronze. 18) Grab 10: Rasirmesser, 2 kleine Meissel, Nadel und Spange von Bronze. 19) Tafel mit Perlen aus Kazmierz u. s. w.

20. Kleine Tafel mit Verschiedenem, u. A. mit einer grossen eisernen Sicherheitsnadel. F.-O. Kujawni.
21. desgl. mit 4 Bronzespangen aus Cmachowo, Anbau, und einem Haarpfeil aus Przependowo.
22. Grosser Kupfer- (und Silber-) Fund aus Rudki: 3 Kelte, 2 grosse Spangen und 5 armbandartigen Spiralen (Reste eines bandförmigen Bandes von Silber).
23. Tafel mit 13 sog. Schläfenringen, 1 Fingerring, eisernen Messern und Schleifstein aus dem grossen Gerippe-Gräberfeld von Slaboszewo (dabei Münze aus dem XI. Jahrh.). [Mater. II, S. 12 ff.]
24. desgl. mit Urnenscherben aus Kazmierz, Grabowiec, Zaborowo.
25. desgl. mit Urnenscherben von Eckstelle und Obornik, 2 vom Felde von Slaboszewo, 5 von Burgwällen.
26. desgl. mit Scherben u. s. w. vom Burgwall aus Grodzisko. (Mater. II, S. 16.)
27. desgl. mit Scherben u. s. w. vom Burgwall aus Chladowo.

6. **Posen.** Sammlung des Herrn Rechts-Anwalt L. von Jazdzewski.

No. 1—20: F.-O. Gräberfeld bei Kunowo, Kr. Schrimm.

1—10. Diverse Nadeln, Bronze.
11. Pincette.
12—18. Bronzeringe.
19. Bronzenadel eigenthümliche Form, Gew. 51 Gr.
20. Bronzenes Armband, ? Gew. 132 Gr.
21. Bronzene Krone, Gew. 225 Gr. Gef. in einer einzeln stehenden Urne unter Asche bei Cmachowo, Kr. Samter.
22—27. Messer und Ringe von Bronze. F.-O. Gräberfeld bei Kiaczyn, Kr. Samter.
28. Bronzenes Messer. F.-O. Gräberfeld bei Meseritz.

29. 6 mit einander verbundene Bronzeringe. F.-O. Lag, Kr. Pleschen.

30—35. Halsring, 3 Nadeln, Nadelkopf, Theile eines unbekannten Schmuckes und Bruchstück einer Nadel mit zwei Vogelköpfen. F.-O. Gräberfeld bei Gorszewice bei Kazmierz, Kr. Samter.

36. Grosser zerbrochener Bronzering. Gef. im Torfe nebst einem Stück Hirschgeweih bei Lussowo, Kr. Posen.

37 u. 38. Dolch und Messer, Bronze. F.-O. Swiatkowo, Kr. Wongrowitz.

39—43. 2 kleine bronzene Gefässe mit Ueberresten von Fibeln. F.-O. In einer Urne bei Solec bei Neustadt a. d. Warthe, Kr. Schrimm.

44—47. Eiserne Scheere, eiserne Lanzenspitze und 2 Bronzefibeln. F.-O. Hügelgrab bei Sulmierzyce, Kr. Adelnau.

48—50. 3 sogenannte Hakenringe (subacrati — Silber). F.-O. Zydowo, Kr. Posen.

51 u. 52. 2 steinerne Beile. F.-O. Gräberfeld bei Kunowo, Kr. Schrimm.

53. desgl. mit angefangenen Bohrloch und Zapfen. F.-O. Starkowo, Kr. Bomst.

54. Gemaltes Gefäss (Thon). F.-O. Gräberfeld desgl.

55. Bruchstücke gemalter Thongefässe mit Triquetrum. F.-O. Gräberfeld bei Gorszewice, Kr. Samter.

56. Schwarzes Thongefäss mit Glasur. F.-O. Gräberfeld in Starkowo, Kr. Bomst.

57. Priapus von Bronze nebst einer römischen Münze von Antoninus Pius (barbarisches Gepräge). F.-O. Sickierki, Kr. Posen.

58. Römische, byzantinische und arabische Münzen nebst arabischen Schmucksachen von Silber. Gef. in verschiedenen Ortschaften der Prov. Posen.

1. Lad an der polnisch-preussischen Grenze. Grösserer Fund römischer Denare und Alexandriner: 1 Vitellius (69 n. Chr.), 1 Nerva, 4 Trajanus, 15 Hadrianus, 2 Aelius Caesar, 4 Sabina, 21 Antoninus Pius, 10 Faustina sen., 20 Marc. Aurelius, 9 Faustina jun., 6 L. Verus, 3 Lucilla, 6 Commodus, 2 Crispina, 1 Did. Julianus, 2 Clodius Albinus, 2 Septimius Severus, 1 Julia Domna (191—211 n. Chr.).

2. Kotówiecko, Kr. Pleschen, Eigenthum des Herrn Joseph v. Morawski, Mitgl. d. Herrenh.: 3 Titus (79—81 n. Chr.), 2 Trajanus, 1 Hadrianus, 2 Antoninus Pius, 1 Faustina sen., 2 Marc. Aurelius, 1 L. Verus, 1 Commodus, 1 Pertinax, 1 Julia Domna, 1 Maximus (Gold, höchst selten).
3. Oehla, Kr. Krotoschin: Gordianus III. (238—244).
4. Cieszencin b. Wieruszow, Kr. Schildberg: Domitianus (81—96 n. Chr.).
5. Kr. Gnesen, Fundort unbekannt: Heliogabalus (218—222 n. Chr., Gold).
6. Chomiaza, Kr. Schubin: Commodus (180—192 n. Chr.).
7. Znin, Kr. Schubin: Trajanus (98—117 n. Chr.).
8. Pakosc, Kr. Inowraclaw: Trajanus.
9. Kakolevo, Kr. Fraustadt: Constantin d. Grosse (306—337 n. Chr.).
10. Sady, Kr. Posen (unter Bracteaten des XIV. Jahrh.): Philippus sen. (244—249 n. Chr.).
11. Swinarz, Kr. Gnesen: Germanicus (17 n. Chr.).
12. Rogasen, Stadt: Antoninus Pius (138—161 n. Chr.).
13. Posen (im Strombette der Warthe): Faustina sen. (138 bis 161 n. Chr.).
14. Myszkowo, Kr. Samter: Claudius (41—54 n. Chr.).
15. Jarocin, Kr. Pleschen (zus. mit deutschen und böhmischen Münzen des X. Jahrh.): Khalif er Radi (936 n. Chr., Bagdad), Buweihiden, Muzzedaula u. Roknedaula, 960 n. Chr.), Samanide Emir Mansur ibn Nûh (961 n. Chr.).
16. Jarocin. Byzantiner, Johann. Zimisces c. 969—975 n. Chr., Const. X. u. Romanus II. (948—959 n. Chr.).
17. Witakovice, Kr. Gnesen. Arabische Münzen: Mansur ibn Nûh (961 n. Chr.).
18. Inowraclaw, Kreis, Fundort unbekannt: Basilius II. und Constantinus X. (975—1025 n. Chr.).

7. **Slaboszewo.** Einsendung des Herrn Rittergutsbesitzer Tiedemann.

Grüner, an der Schneide sauber zugeschliffener Steinhammer, 3 sehr kleine Feuersteinbeile und 1 bronzener Kelt (auf den Feldern gef.). Sonstige Funde aus Slaboszewo (s. oben unter Posen, Schwartz).

8. **Berlin.** Sammlung der Berliner Anthropolog. Gesellschaft.

1. 3 Schädel.
2. 2 Thongefässe.
3. Schläfenring. (Fig. 1.)

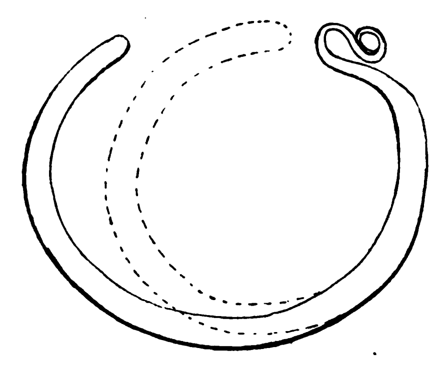


Fig. 1.

Staboszewo bei Mogilno, Gräberfeld mit (slavischen?) Schläfenringen, beschr. Zeitschr. f. Ethnol., 1878, Bd. X, Verh. S. 276 u. 314; 1879, Bd. XI, Verh. S. 225 u. 376.

9. **Berlin.** Sammlung des Herrn Geh. Medicinal-Raths Prof. Dr. Virchow.

1. Alterthümer von Zaborowo (Unterwalden) und Priment.

Die ungemein reichen Funde dieser Gegend vertheilen sich in der Hauptsache auf drei verschiedene Gruppen, welche zeitlich nicht zusammengehören dürften. Im Moor bei Priment ist einer jener etruskischen gerippten Bronzeeimer mit reichem Inhalt gefunden worden. In dem Orte selbst ist ein alter Burgwall der altslavischen und vorslavischen Zeit. Ganz dicht dabei, neben dem Gutshofe von Zaborowo, längs des Primenter See's, erstreckt sich ein Gräberfeld mit Leichenbrand, welches Bronze, Eisen- und Thongeräthe trägt. Dasselbe ist hervorragend durch die hohe Ausbildung des Thongeräths, welches sich in den Hauptformen dem lausitzer Typus anschliesst, jedoch in Bezug auf Feinheit und Mannigfaltigkeit weit darüber hinausreicht. Unter den Thongefässen sind zahlreiche

gemalte, namentlich kleine, ungemein feine Schalen von hellem Thon und farbigem Muster. Das Gebiet dieser bemalten Thongeräthe reicht von Nadziejewo vom rechten Warthe-Ufer bis Lichwitz auf dem linken Oder-Ufer in Niederschlesien. Zwei Urnen von Zaborowo zeigen eingeritzte Zeichnungen von Pferdegespannen. (Zeitschr. für Ethnol. 1872, Bd. IV, Verh. S. 42 [m. Abb.]; 1873, Bd. V, Verh. S. 99, Taf. XIII; 1874, Bd. VI, Verh. S. 141 u. 217, Taf. XV; 1875, Bd. VII, Verh. S. 95, 154, 197, 246, Taf. VIII u. XI.)

A. Bronzeeimer von Priment und sein Inhalt. (Congrès international d'anthropol. et d'archéol. préh. Stockholm (1874). T. I, p. 522, Fig. 1—5.)
  a. Doppelt gedrehter Torques von Bronze.
  b. 2 Spiralarmbänder, ebenfalls von Bronze.
  c. 4 schwere Bronzeringe.
  d. 2 Bronzenadeln mit Spiralplatte.
  e. Eiserne Axt.

B. Funde vom Burgwall von Priment

C. Funde aus dem Gräberfelde von Zaborowo.
  a. Eine Anzahl von Aschenurnen mit Deckeln, zum Theil mit Graphitanstrich.
  b. Gewöhnliche Töpfe als Beigabe.
  c. Kleines Geräth aus Thon.
  d. Gemalte und gezeichnete Schalen und Töpfe.
  e. Räuchergefässe, Thonbretter, Doppelbecher u. s. w.
  f. Bronzen aus den Aschenurnen.
  g. Eisen, namentlich Waffen und Fibeln.
  h. Perlen von Glasfluss und Bernstein (letztere durchbohrt und vom Loche aus nochmals durchbohrt).
  i. Käse- und Eiersteine.
  k. Geschliffene Steinhämmer.

2. Geschliffener Streithammer von Stein vom Goplo-See.
3. Kupferaxt von Bythin. (Zeitschr. f. Ethnol. 1876, Bd. VIII, S. 180. Congrès intern. Budapest (1876), T. I, p. 250.)
4. Geschliffener Streithammer von Thonporphyr und geschliffener Feuersteinkeil von Jecznik, Kr. Samter.
5. Dolichocephaler Schädel aus einem Gräberfelde von Pakosz bei Jenkowo (mit einer Silbernadel gefunden). (Zeitschr. für Ethnol. 1872, Bd. IV, S. 79.)

10. **Charlottenburg** bei Berlin. Sammlung des Herrn Stadtrath N. M. Witt.

I. Stein.

1. Streitaxt. S.-K.-No. 28. F.-O. Kr. Inowraclaw.
2. desgl. S.-K.-No. 25. F.-O. Kowanowko, Kr. Obornik.
3. desgl. S.-K.-No. 26. F.-O. Chludowo, Kr. Obornik.
4. Bruchstück einer Axt. S.-K.-No. 20, F.-O. Ziernik b. Uchorowo, Kr. Obornik.
5. Kleine Axt. S.-K.-No. 29. F.-O. Kr. Schubin.
6. Steinaxt. S.-K.-No. 30. F.-O. Städtische Schonung, Obornik.
7. desgl. S.-K.-No. 27. F.-O. Kr. Obornik.
8. desgl. S.-K.-No. 24. Gef. bei Draingraben in der Erde bei Bogdanowo, Kr. Obornik.
9. desgl. S.-K.-No. 37. F.-O. Golaszyn, Kr. Obornik.
10. desgl. S.-K.-No. 23. Gef. unter der Wurzel einer alten Eiche im Walde bei Grabowo, Kr. Wirsitz.
11. desgl. S.-K.-No. 38. F.-O. Kr. Inowraclaw.
12. Meissel. S.-K.-No. 22. Gef. in einem bedeckten Steingrabe mit Aschenurnen und Gefässen bei Obiezierze, Kr. Obornik.
13. Bruchstück. S.-K.-No. 36. Gef. auf einem Feldwege bei Bogdanowo.
14. Meissel. S.-K.-No. 35. F.-O. Feld bei Bogdanowo.

II. Bronze und Eisen.

15. Schwert von Bronze. S.-K.-No. 40. Gef. an den Ufern des Welnaflusses bei Rudki, Kr. Obornik.
16. Schaftkelt von Bronze, zerbrochen. S.-K.-No. 21. F.-O. Städtische Schonung, Obornik.
17. Meissel. S.-K.-No. 42. F.-O. desgl.

18 u. 19. Spangen oder Fibulae von Bronze. S.-K.-No. 43 u. 44. Gef. in Urnen bei Kicin, Kr. Posen.

20. Bronzeknöpfe, eiserne Nägel, Ringe und Glasperle. S.-K.-No. 45. Gef. in Urnen bei Uchorowo.
21. Fibula, Nadel, Pincette. S.-K.-No. 46. Gef. in Urnen bei Uscikowo, Kr. Obornik.
22. 3 grosse Haarnadeln von Bronze. S.-K.-No. 47. Gef. in Aschenurnen in der städtischen Schonung, Obornik.
23. Ring von einem Halsschmuck. F.-O. Kr. Obornik.

24—36 u. 38—40. Thon-Gefässe. S.-K.-No. 39, 41, 48—57,

59—62. Gef. in der städtischen Schonung bei Obornik, im Sande 2—3 ' unter der Oberfläche. Die Gräber nur oben mit Steinen belegt.

41. Rundes Gefäss. S.-K.-No. 63. Gef. mit Aschenurnen bei Christowo, Kr. Obornik.

42. Verschiedene Bruchstücke eines Thongefässes mit menschlichen Figuren. S.-K.-No. 64. Gef. tief in der Erde bei einer Fundamentausgrabung bei Obornik.

20. Ost-Preussen.

1. **Frauenburg.** Sammlung des historischen Vereins für Ermland.

(Conservator: Herr Domvicar Dr. Wölky.)

No. 1—6: Funde aus Steingräbern bei Heiligenfeld, Kr. Heilsberg, Ostpr. S.-K.-No. I, 5—10.

1. Bronzefibel, wohl erhalten. (Erml. Zeitschr. IV, 471.)
2. desgl. in derselben Form, Nadel fehlt.
3. desgl., Nadel und Feder fehlt.
4. desgl., Feder schadhaft.
5. desgl., Nadel fehlt.
6. desgl., Nadel und rechter Knopf fehlen.
7. desgl., rechter Knopf fehlt. (Erml. Zeitschr. IV, 600.) S.-K.-No. I, 11. F.-O. Sandhügel im Seeblatt bei Frauenburg, Kr. Braunsberg.
8. desgl., linker Knopf fehlt. (Erml. Zeitschr. V, 232.) S.-K.-No. I, 12. F.-O. Abgeholzte Sandfläche bei Willenberg, Kr. Braunsberg.
9. desgl. in Kreuzesform mit Menschengesicht, Nadel fehlt. S.-K.-No. I, 13. F.-O. desgl.
10. desgl. mit Verzierungen, Nadel fehlt. S.-K.-No. I, 14. F.-O. Steingrab bei Heiligenfeld.

11. Bronzefibel ohne Verzierung, Nadel und Feder fehlen. S.-K.-No. I, 15. F.-O. Steingrab bei Heiligenfeld.
12. desgl., auf beiden Seiten zugespitzt, Nadel verloren. S.-K.-No. I. 16. F.-O. desgl.
13. desgl., auf einer Seite zugespitzt. S.-K.-No. I, 17. F.-O. Sandfläche bei Willenberg.
14. Fibel mit 4 Querstäbchen. S.-K.-No. I, 18. F.-O. Steingrab bei Heiligenfeld.
15. Scheibenfibel mit Kettchen, Nadel fehlt. S.-K.-No. I, 19. F.-O. Sandfläche bei Willenberg.
16. desgl., kleine. S.-.K-No. I, 20. F.-O. desgl.
17. Bronzeschmucknadel mit blauem Kopfe. S.-K.-No. II, 1. F.-O. Steingrab bei Heiligenfeld.
18. Koralle, blau mit weissen Kreisen. S.-K.-No. II, 2. F.-O. Sandhügel im Seeblatt bei Frauenburg.
19. Bernsteinkoralle, grössere. S.-K.-No. II, 3. F.-O. desgl.
20. desgl., kleinere. S.-K.-No. II. 4. F.-O. desgl.

2. **Königsberg.** Sammlung der Königl. Anatom. Anstalt der Universität. (Director: Herr Prof. Dr. Kupffer.)

1. Preussischer Schädel mit Knickung der Kranznath. (Vergl. Kupffer und Hagen, Schädel und Skelette der anthropolog. Sammlungen zu Königsberg i./Pr., lauf. No. 165.) S.-K.-No. A. I c. 177. Aus dem Präparirsaal von Königsberg.
2. desgl. mit Gaumenwulst und crista marginalis palati. (ibid. lauf. No. 69.) S.-K.-No. A. I c. 1. Ebendaher.
3. desgl. mit Gaumenwulst und os supra nasale. (ibid. lauf. No. 89.) S.-K.-No. A. I c. 68. Ebendaher.
4. desgl. os Incae. (ibid. lauf. No. 91.) S.-K.-No. A. I c. 72. Ebendaher.
5. desgl. os Incae. (ibid. lauf. No. 93.) S.-K.-No. A. I c. 75. Ebendaher.
6. Schädel aus der Charité in Berlin, os Incae tripartitum. (ibid. lauf. No. 27.) S.-K.-No. A. I c. 78. Berlin.
7. Preussischer Schädel, processus frontalis squamae ossis temporum beiderseits. (ibid. lauf. No. 101.) S.-K.-No. A. I c. 86. Aus dem Präparirsaal von Königsberg.

8. Preussischer Schädel, weibl. unregelmässiger Gaumenwulst. (ibid. lauf. No. 281.) S.-K.-No. A. I c. 141. Ebendaher.
9. desgl. weibl. Gaumenwulst. (ibid. lauf. No. 296.) S.-K.-No. A. I c. 199. Ebendaher.
10. desgl. männl. rechts proc. front. sq. ossis temporum, links proc. temp. ossis frontis. (ibid. lauf. No. 218.) S.-K.-No. A. Ic. 246. Ebendaher.
11. desgl. ohne Unterkiefer und Dach. Median durchsägt. Gaumenwulst. (ibid. lauf. No. 220.) S.-K.-No. A. Ic. 248. Ebendaher.
12. desgl. ohne Unterkiefer. Gaumenwulst. (ibid. lauf. No. 39.) S.-K.-No. A. I b. 31. Ebendaher.
13. Gypsabguss eines Oberkiefers mit Zapfenzahn, dens emboliformis. Sign. K. A. A. 1.
14. desgl. eines Oberkiefers mit Zapfenzahn. Sign. K. A. A. 2.
15. desgl. Sign. K. A. A. 3.
16. desgl. mit zwei Zapfenzähnen. Sign. K. A. A. 4.
17. desgl. mit zwei Zapfenzähnen. Sig. K. A. A. 5.
18. desgl. mit zweizinkigem Zapfenzahn. Sig. K. A. A. 6.

3. **Königsberg.** Sammlung vaterländischer Alterthümer bei dem Königl Staatsarchiv. (Vorstand: Herr Staatsarchivar Dr. Philippi.)

1—3. 3 Bronzefibeln. S.-K.-No. Kast. III. 18a—c.
4. Fibula, Eisen. S.-K.-No. Kast. III. 18d.
5. desgl. Bronze. „ „ III. 18e.
6. desgl. Silber. „ „ III. 19.
7. desgl. Eisen. „ „ III. 18f.
8. desgl. Bronze. „ „ III. 18g.
9. desgl. Eisen. „ „ III. 18h.
10—12. 3 Bronzefibeln. S.-K.-No. Kast. III. 18 i—l.
13 u. 14. 2 Eisenfibeln. S.-K.-No. Kast. III. 18m u. n.
15. Fibula, Silber (nur das Schild). S.-K.-No. Kast. III. 18 o. Aufgegraben 1826 im Berge beim Dorfe Meislatein. F.-O. Kr. Elbing.
16. desgl., Bronze (Nadel fehlt). S.-K.-No. Kast. III. 18p.
17 u. 18. 2 Bronzefibeln. S.-K.-No. Kast. III. 18q u. r.
19. Fibula, Bronze. (Nadel fehlt.) S.-K.-No. Kast. III. 18s.
20. desgl. „ „ „ „ „ III. 18t.

21. Fibula, Bronze. S.-K.-No. Kast. III. 18u.
22. desgl. „ (Fragment.) S.-K.-No. Kast. III. 18v.
23. desgl. „ (Verbogen.) „ „ III. 18w.
24. desgl. „ (Nadel fehlt.) „ „ III. 18x.
25. desgl. „ S.-K.-No. Kast. III. 18y.
26. desgl. „ (Nadel fehlt.) S.-K.-No. Kast. III. 18z.
27. desgl. „ „ „ „ „ III. 18aa.
28. desgl. „ S.-K.-No. Kast. III. 18bb.
29. desgl. „ (Nadel fehlt.) S.-K.-No. Kast. III. 18cc.
30. Broche, „ „ „ „ „ III. 18dd.
31 u. 32. Broche, Bronze. S.-K.-No. III. 18ee u. ff.

4. **Königsberg.** Provinzial-Museum der physicalisch-öconomischen-Gesellschaft. (Vorstand: Herr Dr. Otto Tischler.)

Vorbemerkungen.

Das Museum enthält zum grössten Theile geschlossene Funde, welche durch systematische Nachgrabungen gewonnen und nach den einzelnen Gräbern oder dem gemeinschaftlichen Vorkommen geordnet sind. Von vollständigen Gräbern bringt die Ausstellung nur einige, um die Ausstattung der Begrabenen zu erläutern. Dafür ist eine Auswahl der wichtigsten Fundobjecte nach sachlichen und chronologischen Reihen geordnet, um einen Ueberblick über den Formenreichthum und die zeitliche Entwicklung, soweit dies der gegenwärtige Stand der Wissenschaft gestattet, zu gewähren.

Die Katalogs-Nummern sind entweder auf die Cartons geschrieben oder bei losen Gegenständen in roth auf dieselben geklebt. Die kleinen gelben Nummern und die aufgeschriebenen Zahlen beziehen sich auf den Museums-Katalog und haben für die Ausstellung keine Giltigkeit.

Im Folgenden soll eine kurze Beschreibung der wichtigsten Gräberverhältnisse gegeben werden. Auf den Cartons sind die verschiedenen Formen, soweit es der Raum gestattete durch Unterschriften characterisirt. Es können daher, um eine übergrosse Länge zu vermeiden im Special-Verzeichnisse bei ganzen Suiten die Stücke nicht einzeln aufgeführt werden. Dafür ist bei den Museumsacten ein vollständig specialisirter Katalog der Ausstellung niedergelegt

worden, so dass auch späterhin auf Anfrage bei Mittheilung der betreffenden Nummer genaue Auskunft über Fundort etc. jedes einzelnen Stückes ertheilt werden kann.

Die Ost-Preussische Urgeschichte gliedert sich in mehrere deutlich characterisirte Perioden: die Steinzeit, Periode der Hügelgräber, der grossen Gräberfelder der 1. Jahrh. n. Chr. und die jüngste heidnische Zeit. Dieselben sind scharf von einander getrennt, doch fehlen noch die Uebergänge und sind einige dazwischen liegende Zeiträume vollständig dunkel.

Steinzeit.

Die Steinzeit wird durch Wohnplätze, Gräber und zahlreiche Einzelfunde vertreten. Ein ausserordentlich reiches und vollständiges Material haben die Wohnplätze der Kurischen Nehrung ergeben. [1. Schieferdecker: Bericht über eine Reise nach der Kurischen Nehrung: Schriften der Physicalisch-öconomischen Gesellschaft, XIV 1873. 2. O. Tischler: Bericht über die prähistorisch-anthropologischen Arbeiten der P. O. G.: l. c. XVIII, 1877. Hierin eine kurze Uebersicht über die Gesammtverhältnisse der Steinzeit.] Ferner sind viel Scherben in den Küchenabfällen zu Tolkemit gefunden. [Berendt: Altpreussische Küchenabfülle am frischen Haff: l. c. XVI, 1875 mit Abbildungen]. Die Gräber sind bis jetzt in sehr geringer Zahl aufgedeckt worden und selten von kundiger Hand. Bei den hier ausgestellten fehlen nähere Angaben über die Bestattungsweise. Nur soviel steht fest, dass es stets begrabene Leichen waren unter der natürlichen Bodenoberfläche, während die beiden Leichen von Wiskiauten (Museum der Alterthumsgesellschaft Prussia) in Hügeln lagen. Die Beigaben entsprechen dem Inventar der Wohnplätze und diesem schliessen sich auch die Einzelfunde an.

Die Wohnplätze liefern Stein, Knochen und Horngeräthe, Gefässe und Scherben, Bernsteinschmuck und Küchenabfälle. Die Steingeräthe bestehen aus Feuerstein-Pfeilspitzen, — von denen eine Menge halbfertiger Stücke, sowie die zahlreichen Abfallssplitter und Behausteine beweisen, dass sie auf den Wohnplätzen gefertigt sind, — aus Messern und länglichen oder rundlichen schaberförmigen Instrumenten, aus Aexten und Hämmern. Die Aexte sind aus Feuerstein gefertigt, häufiger aber noch aus Diorit, da ersteres Material in Ost-Preussen in grossen Stücken sehr selten vorkommt. Die Hämmer bestehen meist aus Diorit, Hornblendefels und grünsteinähnlichem Material,

selten aus Sandstein. Meist haben sie eine Schneide, eine stumpfe Fläche (Bahn), selten zwei stumpfe. Querbeile (Hacken) sind in geringer Zahl vertreten. Die Ausstellung bringt nur eine kleine Auswahl zur Characterisirung der Hauptformen. Interessant ist No. 134 mit gravirten Verzierungen. Versuche zeigten mir, dass solche sehr gut durch Feuersteinsplitter hergestellt werden können. Zahlreich sind Hämmer mit unvollendeter Bohrung, die selten mit einem massiven, meist mit einem hohlen Bohrer begonnen ist. Die grosse Menge von conischen Bohrzapfen (No. 142: 35 Stück von der Kurischen Nehrung) zeigen, dass nicht metallische Bohrer angewandt wurden. Die leichte Ausführbarkeit dieser Methode ergaben Versuche, die ich nach Keller'scher Methode mit Bohrern von Hirsch- und Kuhhorn und trockenem Sande an Dioritstücken anstellte, wobei eine vollständige Uebereinstimmung mit den gefundenen Bohrzapfen erzielt wurde (No. 144, 145). Der Hammer No. 135 ist am Bahnende angesägt, wahrscheinlich mittelst einer Sehne, während mein Versuch (No. 146) die Möglichkeit des Sägens mittelst Hirschhornplatte und Sand darlegt. Zum Anschleifen dienten Sandsteinplatten wie No. 147, welche zahlreich auf der Kurischen Nehrung vorkommen.

Von Gefässen konnte nur eine kleine Zahl restaurirt werden; es sind aber grosse Mengen von Scherben gesammelt, welche stellenweise ganze Abfallshaufen bilden. Die Technik ist durchaus nicht roh und vor allen Dingen ist die Ornamentik höchst characteristisch und nur dieser Periode eigenthümlich. Hauptsächlich finden sich echte Schnurverzierungen, entweder durch Umlegen von Schnüren hervorgebracht, welche das Gefäss zonenartig umziehen [Fig. 2] oder kleinere aus Schnureindrücken gebildete Muster, wie Dreiecke etc. Ferner kommen Zonen von kurzen, breit eingedrückten, verticalen Strichen, verbunden mit ähnlichen Zickzackstreifen, vor [Fig. 3]. Zonen schräger Strichreihen (No. 151) und verschiedene Stempelabdrücke. (Zahlreiche Abbildungen bringt die oben citirte Arbeit von Berendt. l. c. XVI.) Die Formen sind recht mannigfaltig und oft geschmackvoll, besonders ist auf die Henkelbildung viel Sorgfalt verwendet. Derselbe ist manchmal, ebenso wie der Rand, durch Fingereindrücke verziert. Löcher in der Wand dienten zum Aufhängen der Gefässe über dem Feuer. Am auffallendsten sind die häufig auf der Kurischen Nehrung auftretenden ovalen Schalen [No. 156—159, Fig. 1], von denen keine vollständig vorhanden ist. Dieselben Scherben finden sich in Gräbern No. 163, 165),

Von Knochen und Horngeräthen sind auf der Nehrung 2 Pfrieme uud eine Hacke gefunden. Die anderen Stücke sind Einzelfunde. Ich rechne sie aber doch zur Steinzeit, weil sie sich von den betreffenden späterer Perioden vollständig unterscheiden. Es sind Aexte oder Hacken mit ein-, selten zweiseitig angeschliffener Schärfe, Harpunen, Lanzenspitzen, von denen No. 172 (Fig. 4) durch die mit Harz ausgefüllte Gravirung besonders auffällt.

Bernsteinschmuck findet sich in den Gräbern und auf der Nehrung (No. 181—186), wiewohl der starken Verwitterung wegen von letzteren Orten wenig erhalten werden konnte. Hervorzuheben ist hier eine männliche Figur (No. 186) von einer Scherbenstelle bei Nidden. Die Bohrung dieser Stücke besteht meist aus 2 von beiden Seiten hineingehenden, sich stark verjüngenden Löchern, welche viele Reifen zeigen. Ich konnte solche Löcher leicht mittelst eines Feuersteinsplitters herstellen (No. 187), während eine Knochennadel mit Rand ungenügende Resultate lieferte. Im Kurischen Haffe bei Schwarzort sind eine Menge Bernsteinschmuckstücke ausgebaggert, welche ja allerdings zu verschiedenen Zeiten angeschwemmt sein können. Doch kommen die aus späteren Gräbern bekannten Stücke nur äusserst spärlich vor, während gerade die wichtigsten ihre Analoga auf der Nehrung oder in Gräbern haben. Auch weist die Technik der Durchbohrung auf die Steinzeit hin, welcher man also die ausgestellten Stücke zurechnen kann. Am interessantesten sind 3 männliche Figuren (No. 188--190), welche als Amulete getragen wurden, und die ihr Analogon auf der Nehrung (No. 181) finden. Im Uebrigen sind besonders Hängestücke von dreieckähnlicher, selten viereckiger Form (Carton IX) hervorzuheben, analog den Stücken 182, 183. Ferner ein Pferdekopf (No. 223), Doppelknöpfe, lange röhrenförmige Stücke (No. 233—240), wie sie ähnlich die Steinzeitgräber Scandinaviens enthalten. Die unfertigen Stücke (No. 241—249 zeigen, dass sie zuerst roh zurecht gehauen wurden (vielleicht mittelst der kleinen Feuersteinäxte), dann von beiden Seiten angebohrt (wobei die Löcher sich nicht immer trafen), schliesslich beschliffen. Ferner Knöpfe von runder, rechteckiger oder rhombischer Form, welche auf der Rückseite derartig durchbohrt sind, dass 2 schräge hineingetriebene Löcher durch ihr Zusammentreffen eine Art Röhre bilden (No. 250—274). Die unvollendeten Stücke (No. 270—274) erläutern den Vorgang. Viele Stücke sind von unregelmässiger Form und aus rohem Bern-

stein nur mittelst Durchbohrung und durch keine oder nur geringfügige weitere Arbeit hergestellt (Carton XII).

Bronzezeit.

Das Auftreten der Bronzewaffen und Werkzeuge in Gräbern, wie es sich westlich von der Weichsel zeigt, ist in Ost-Preussen nicht constatirt worden. Allenfalls wäre nur ein Skelettgrab zu Wiskiauten (Alterth. Ges. Prussia) dahin zu rechnen. Sämmtliche Bronzegeräthe, Schwerter, Lanzenspitzen, Aexte, Messer sind einzeln im Felde oder manchmal in Massen beisammen gefunden worden. Solche Massenfunde sind No. 323 (Halsring, 3 Kelte, 3 Ringe) und No. 328: (Fig. 5) (einige 20 Axthämmer) sämmtliche aus einer Gussform, unter einem grossen Steine zu Nortycken gefunden.

Die Ausstellung bringt eine kleine Auswahl von Bronzeschaft- und Hohlkelten. Der hohle Armring (No. 330) und der grosse Halsring (No. 331) gehören wohl einer anderen Periode an. No. 330 soll einem Steinkistengrabe entstammen: No. 331 gehört vielleicht derselben Zeit an.

Hügelgräber.

Gross war in Ost-Preussen die Zahl der Grabhügel, welche noch jetzt in manchen weniger gut bebauten Gegenden dicht bei einander liegen, obwohl sie der Cultur mehr und mehr zum Opfer fallen. Die Urnen, welche die Ueberreste des allein üblichen Leichenbrandes enthalten, sind mit Steinen umstellt, meist aber nebst leeren Beigefässen in kleineren oder grösseren Steinkisten beigesetzt (in letzteren oft in grosser Anzahl) und dann mit Erde und Steinen (diese oft in grosser Menge) hügelartig überschüttet.

[Beschreibung einiger Hügel in Tischler: Bericht etc. l. c. XVIII].

Die Gefässe sind nur mässig gross, oft sorgfältig gearbeitet und reich verziert, vielfach durch schnurartige (nicht mehr echte Schnur-) Verzierungen. In diese Periode fallen die in West-Preussischen Steinkistengräbern vorkommenden Gesichtsurnen, von denen das Provinzial-Museum 8 besitzt. [Abgebildet und beschrieben nebst den übrigen bis 1876 bekannt gewordenen in

1. Berendt: Die Pomerellischen Gesichtsurnen. l. c. XIII. 1872.
2. Berendt: Nachtrag zu den Pomerellischen Gesichtsurnen. l. c. XVIII. 1876.]

Urnen sind aus dieser sowie der nächsten Periode nicht ausgestellt.

Die Beigaben sind äusserst spärlich und dazu oft noch durch

Feuer zerstört und unkenntlich gemacht. Es ist daher noch nicht recht möglich diese ziemlich dunkle Periode weiter zu gliedern und mit den Funden in West- und Süd-Deutschland genau zu parallelisiren. Jedenfalls hat sie eine längere Dauer, wohl von Jahrhunderten und sind die Hügel durchaus nicht alle als gleichzeitig aufzufassen. Unter den ausgestellten gehören die von a) Grünwalde und Gross-Buchwalde sowie wiederum die von b) St. Lorenz, Warniken, Birkenhof zusammen. In letzteren finden sich Eisengeräthe (deren Fehlen bei der anderen Klasse man ja aber nicht behaupten kann). Vielleicht sind die Gräber a) älter als b). Zu St. Lorenz finden sich 2 Eisenfibeln vom La Tène-Typus (Fig. 8), welche also beweisen, dass diese Hügel bis in den Beginn unserer Aera herabreichen. Characteristisch sind Bronzenadeln mit gebogenem Hals und einem oder mehreren Knöpfen, besonders aber Bernsteinstücke von höchst eigenthümlicher Form (No. 337—339 Fig. 6.), die ich »violinstegförmig« genannt habe (in Ermangelung eines passenderen Vergleiches). Dabei finden sich rohe Halsringe (einer aus Warniken im märkischen Provinzial-Museum zu Berlin). Bronze und Eisendraht mit angeschmolzenen Glasperlen und einige merkwürdige Eisenstücke, von denen besonders eine Blechplatte mit eingetriebenen Buckeln (No. 313) höchst merkwürdig ist. In den Gräbern von Grünwalde und Gross-Buchwalde finden sich Armringe, Stücke flacher Spiralen und besonders eine Sorte von Spiralfingerringen, bei denen der Draht nicht continuirlich nach einer Seite herumläuft, sondern mit Bildung einer Art von Oese ein- oder mehrmal seine Richtung ändert. Ein completer einösiger Ring befindet sich in No. 334 (Fig. 7). Die anderen sind defect. Einen sehr schönen zweiösigen besitzt die Elbinger Sammlung aus einem Hügelgrabe von Kickelhof. In demselben Grabe kommt eine für die Hügelgräber characteristische Bronzepincette mit breiten, stark geschweiften Backen vor. Solche besitzt das Provinzial-Museum nicht. Dagegen zeigt No. 340 eine Pincette mit ebenfalls etwas geschweiften Backen und Drahtringe mit blauen Glasperlen (wahrscheinlich einer Gesichtsurne entstammend) aus einem Steinkistengrabe zu Loebz, West-Preussen.

Gräberfelder.

[Publicationen der Physicalisch-öconomischen Gesellschaft:

W. Hensche: Einiges zur Kenntniss der Todtenbestattung bei den heidnischen Preussen. l. c. II. 1861 m. 1 Taf.

A. Hensche: Der Gräberfund von Fürstenwalde. l. c. X. 1869 m. 1 Taf. u. Holzschn.

Berendt: 2 Gräberfelder in Natangen. l. c. XIV. 1873 m. 8 Taf.

Klebs: Bericht über die neuen Ausgrabungen in Tengen b. Brandenburg. l. c. XVII. 1876 m. 2 Taf.

O. Tischler: Bericht etc. l. c. XVIII. und Ostpreussische Gräberfelder. l. c. XIX. 1878 m. 5 Taf.]

Die reichsten und zahlreichsten Funde Ost-Preussens entstammen den grossen unter der natürlichen Bodenoberfläche befindlichen Gemeinde-Begräbnissplätzen (im Westen früher fälschlich »Wendenkirchhöfe« genannt). In meiner oben citirten Arbeit (Gräberfelder) ist in Anlehnung an die im Auslande gewonnenen Resultate eine Gliederung der Periode zunächst in zwei scharf getrennte Abschnitte dargelegt worden. Die Schlussfolgerungen sind durch die seitdem angestellten systematischen Nachgrabungen besonders auf dem grossen Gräberfelde zu Dolkeim, Kr. Fischhausen, im Wesentlichen vollständig bestätigt (nur in einem Punkte berichtigt) und ausserordentlich erweitert worden. In der betreffenden Arbeit ist zugleich eine eingehende Beschreibung eines Theils der Gegenstände (Fibeln, Schnallen, Glas- und Bernsteinperlen) gegeben und der Versuch einer Terminologie gemacht worden, worauf hiermit verwiesen wird. Nach den durch die neuesten Untersuchungen gewonnenen Resultaten lässt sich die Periode in 5 gut characterisirte Abtheilungen trennen, die mit A—E bezeichnet werden sollen. Die Abtheilung A, welche Schmucksachen vom La Tène-Typus enthält, ist in Ost-Preussen bisher nicht nachgewiesen worden. Sie tritt erst zu Willenberg bei Marienhurg auf und dann überall westlich von der Weichsel. Die Trennung der anderen tritt deutlich hervor durch die Betrachtung der Beigaben, welche sich gemeinschaftlich von einer Abtheilung mehr oder minder vollständig ändern. Die Stücke sind, soweit es anging, danach auf den Cartons geordnet und bezeichnet.

Die Gräber sind in der Regel durch flache unterirdische Steindecken überlegt. Die Knochen manchmal mit Steinen umlegt, oder die Grabgruben unterirdisch mit Steinen mauerartig umgeben. Hin und wieder fehlt jede Steinlage. Ein Grab enthält meist nur die Ueberreste eines Verstorbenen, manchmal auch von mehreren. Im Uebrigen muss der verschiedenen Variationen wegen auf die Special-Beschreibungen verwiesen werden. Die Bestattungsmethode ver-



ändert sich im Laufe der Zeit. Nach den Funden von Dolkeim, Fürstenwalde und verschiedenen Einzelfunden scheint in Abtheilung B. die Bestattung unverbrannter Leichen in Ost-Preussen die vorherrschende gewesen zu sein. Beim Beginn der Abtheilung C (älterer Abschnitt des Gräberfeldes auf dem Neustädter Felde bei Elbing — Elbinger Sammlung) überwiegt sie zum Theil auch noch, während sie im Verlauf von C nur noch vereinzelt auftritt (Fürstenwalde, Wogau l. c.) Im ferneren Verlauf von C tritt (der auch vorher schon vorhandene) Leichenbrand ein, und zwar werden die Knochenreste meist noch in Aschenurnen beigesetzt, während in D und E diese Methode gegen das Beisetzen in freier Erde zurücktritt. Dabei lassen sich noch zwei Methoden unterscheiden. Entweder sind die Knochen sorgfältig ausgelesen und in ein Häufchen zusammen geschüttet — »Knochenhäufchen« — oder es sind die Ueberreste des Brandes: Erde, Asche, Knochen, Schmucksachen unsortirt in eine Grube geworfen — »Brandgrube«. Die ersteren sind immer reicher an Beigaben, von denen ein Theil noch unzerstört den Knochen beigelegt wurde. Aus den in manchen Urnen, besonders an der Aussenseite aller Eisenstücke enthaltenen Zeugresten sieht man, dass Knochen und Beigaben vielfach in ein Tuch gepackt und dann in die Urne gesteckt waren. In den meisten Fällen sind allerdings alle eventuellen Zeugreste vergangen. Was die Zeit der einzelnen Abschnitte betrifft, so kann man B ungefähr von der Mitte des 1. Jahrhunderts rechnen, da sie anderweitig unmittelbar auf die La Tène-Periode folgt und überall Sachen der frühen römischen Kaiserzeit bringt. Ausschliesslich in C finden sich, wenigstens in den systematisch gewonnenen Gräberfunden der hiesigen Sammlungen, die römischen Münzen bis zu den Antoninen und Commodus, so dass wir hier Ende des 2., auch noch Anfang des 3. Jahrhunderts annehmen können. D geht schliesslich in E über, welches durch Fibeln vertreten ist, wie sie die Reihengräber Süddeutschlands etc. enthalten, durch Verroterie cloisonnée (Warnikem), und durch Silberblech im Bracteatenstyl verziert (ebenda). Man kann den Schluss also gut an das Ende des 4. Jahrhundert oder vielleicht noch etwas später setzen. Wahrscheinlich gehören dazu die vereinzelt auf einigen der Felder gefundenen Denare nach constantinischer Zeit. Der Abschnitt E ist im Provinzial-Museum auf einigen Feldern (Gruneiken, Neu-Bodschwinken, Tengen, Warnikem, Dolkeim) vertreten, sehr reichlich zu Lehlesken (Museum der Prussia) und durch

einzelne Fibeln in den Sammlungen des geheimen Archivs zu Königsberg, der Sammlung zu Frauenburg und des Königl. Museums zu Berlin.

Die Gefässe (welche nicht ausgestellt sind) zeigen durchgreifend locale und zeitliche Veränderungen.

Die Fibeln von Abtheilung B sind alle mit oberer Sehne, mit freier durch einen Haken festgehaltener Sehne, oder mit einer Rollenhülse, welche die Spirale einschliesst (Carton XVIII. XIX. 366—76). C enthält im Beginne Fibeln mit glattem Bügel und Sehnenhülse (XIX. 379—81); ferner Fibeln mit knieförmigem Bügel (377 u. 78); Sprossenfibeln mit Spirale (382—86) und mit Hülse ohne Spirale (387—91). Gleichzeitig mit diesen letzteren und besonders characteristisch für die Periode treten die Armbrustfibeln mit umgeschlagenem Fuss auf (XX. 391—407), denen sich die Fibeln 408—11 anschliessen, welche noch denselben Bau des Bügels zeigen, aber einige Unregelmässigkeiten im Federmechanismus oder im Nadelhalter aufweisen. Carton XXI. bringt eine Reihe von Prachtfibeln dieser Form aus Silber oder aus Bronze mit Silber belegt. Dabei befindet sich eine Fibel mit Email champlevé (427) und eine Fibel der folgenden Abtheilung (426) aus Silber, vergoldet und mit Niello verziert. Die Abtheilung D enthält Armbrustfibeln mit kurzem Nadelhalter (XXII.), gradem Fuss, oder mit einem solchen, der in eine verbreiterte Scheibe ausläuft. Dieselbe ist manchmal sternförmig und oft mit Silber belegt (445—50). Welchem Abschnitt die Zangenfibel No. 450 angehört, ist zweifelhaft. Derselben Abtheilung kommen die Armbrustfibeln mit Nadelscheide zu (452—465). Die Stellung derselben war in meiner vorigen Arbeit unrichtig erkannt. Das Feld von Dolkeim zeigte unwiderleglich, dass sie jünger als die mit umgeschlagenem Fuss sind. Sie gehen allmählich in die nächste Categorie über, indem der Fuss mit einem Schlusskreuztheil schliesst (461—65) und besonders dürften die, bei denen die höchste Erhöhung des Bügelhalses in seiner unteren Hälfte liegt (wie No. 464), am jüngsten sein. Abtheilung E enthält Armbrustsprossenfibeln (No. 466—471), bei welchen der Federmechanismus meist nur fingirt ist, und grossköpfige Fibeln (No. 471—478). Neben diesen Fibeln finden sich auch noch Scheibenfibeln von runder brochenartiger Form, deren Nadel mittelst einer kurzen Spirale oder einer Oese sich bewegt. Dieselben treten bereits früh auf (Abth. B in Dolkeim, s.

weiter Carton XLI.), doch ist ihr Auftreten noch nicht sicher genug bekannt.

Die Schnallen und Gürtel sind in B, C, D vollständig formell verschieden und schliessen sich auch in der Verzierung an die der Fibeln an. In B finden sich Prachtgürtelschlösser mit Gegenplatte und zahlreichen Bronzeplättchen, welche den Gürtel besetzten, daneben sehr schön stylisirte Schnallen. Aehnliche Gürtel kommen im Beginne von C auch noch vor. Meistens findet man hier aber Schnallen (in der Regel mit zweigliedrigem Bügel) und spitze in einen Knopf oder Ring auslaufende Riemenzungen, welche das Ende des durchgesteckten Riemens garnirte. D zeigt Schnallen mit meist eingliedrigem Bügel und breite Riemenzungen mit reicher Ciselirung (ähnlich wie die dazu gehörigen Fibeln No. 512 aus Eisen mit Silber belegt).

Die Armringe in B sind dick mit profilirten Endknöpfen (427 bis 429). Der von Fürstenwalde (No. 427) stammt noch mit einem aus der La Tène Periode von Sinsheim (Wilhelmi: Todtenhügel bei Sinsheim, Taf. II, 21) überein. C zeigt flache breite Armbänder, manchmal mit mehr als einem Umgange, oft mit Endschildern. Die von Trömpau (531) sind mit Eisenperldraht belegt, ebenso wie manche Sprossenfibeln dieser Zeit. 534 sind abweichend, Bronze mit Silber, belegt. Die grösste Menge aus dieser Zeit enthält die Elbinger Sammlung. Alle diese Armbänder kommen paarweise und zwar in Frauengräbern vor, manchmal bis drei an jedem Arm. Hingegen finden sie sich in D einzeln, oder ein kleines für das Handgelenk, ein grosses für den Oberarm, und zwar sowohl in Männer-, wie in Frauengräbern, und von ganz anderer Form. Sie bestehen aus Draht, der mit zwei Haken ineinander greift. Derselbe ist glatt, manchmal an den Enden geperlt. Der Querschnitt ist rund, polygonal und oft viereckig, wobei der Draht tordirt ist und ein schraubenartiges Aussehen hat. Selten ist er aus zwei Drähten zusammengeflochten. Abtheilung E besitzt ganz dieselben Formen. Das Material ist Bronze, Silber, auch Gold (Warnikam). Die Halsringe von B (welche vielleicht auch im Haare getragen wurden) haben kolbenförmige Enden, die bei sehr grossen Stücken hohl sind. Die von C bestehen aus Draht, welcher ösenförmige Enden bildet und sich dann um die Axe rollt, oder aus bewickeltem Draht. Von D und E sind im Museum keine vorhanden.

Die Glasperlen sind in meiner oben citirten Arbeit ihren Haupt-

formen nach characterisirt. In dieser Ausstellung hat besonders die Abtheilung B einen bedeutenden Zuwachs durch die Dolkeimer Ausgrabungen erhalten. Demnach kommen in B blaue canellirte Glasperlen vor; lange dünne Röhren aus blauem oder grünem Glase (ähnlich den jetzigen sog. Schmelzperlen); Perlen aus doppeltem gelben Glase, während die doppelwandigen Perlen mit Goldeinlage seltener zu sein scheinen. Die Emailglasperlen sind von den späteren dadurch verschieden, dass farbige Email- und Millefioristreifen über einen Kern von schweren schmelzbarem Glase gelegt sind. Die Millefioriperlen zeigen gelbe Röhren in rothem Emailgrunde. Besonders interessant sind die mit farbigen Spiralen belegten Glasknöpfe von Dolkeim (No. 545). [Dieselben stimmen ganz mit denen von Nörre Broby in Fünen, Annaler f. nord. Oldkyndighed 1849, Taf. V, Fig. 10, 11, welche mit canellirten Perlen aus grünem Glas und Geräthen der Periode B zusammen vorkommen.] Die Emailperlen, die Goldperlen, die belegten sind C und D gemeinschaftlich. C ist reich an Millefiorimosaikperlen, von denen D noch recht grosse Stücke bringt (No. 581). Characteristisch für D sind die meist blauen cubooctaëdrischen Perlen, von denen eine kleine weisse Augen auf den Quadratflächen besitzt. Von Abtheilung E besitzt das Museum wenig. Diese Lücke wird durch den reichen Fund der Prussia von Lelesken ergänzt. Zwischen den Glasperlen sind mehrfach die Bronzeringe belassen, mit denen sie alterniren. No. 594—96 sind Perlen aus steingutartig gebranntem Thon, wie dies die zerbrochene deutlich zeigt. Diese sind in B gefunden. In Süddeutschland finden sie sich aber von frührömischer bis in die Reihengräberzeit.

Bernsteinschmuck ist in Abtheilung B sehr selten, meist finden sich nur rohe Stücke, hin und wieder finden sich nachlässig gearbeitete kuglige Perlen (No. 597—600). Es stimmt dies mit den Nachrichten (cf. Müllenhof: Deutsche Alterthumskunde, p. 216), dass die Bewohner des Bernsteinlandes denselben nicht geachtet und erst durch die Römer auf seinen Werth aufmerksam geworden seien. Daher ist es auch wahrscheinlich, dass die in C massenhaft auftretenden abgedrehten Perlen, welche wie die achtförmigen Berloques in ganz Norddeutschland vorkommen, fremde Importartikel sind, denen dann einheimische Fabrikate in roherer Weise nachgebildet sind. Hervorzuheben sind in C die achtförmigen Berloques (602—6) und die Bernsteinente (No. 608, Fig. 17) C und D bringen ähnliche Formen, doch scheinen die paukenförmigen Perlen in D häufiger zu

sein. Die grossen Perlen (633—43) sind Einzelfunde. Sie schliessen sich an die vorigen an und gehören wohl in dieselbe Zeit, obwohl dies nicht von allen behauptet werden kann. Dasselbe gilt von der grossen Perlenschnur, No. 644, welche eine Menge einzeln ohne besondere Angabe des Fundortes gesammelter Perlen enthält, die zum Theil gewiss verschiedenen Zeiten angehören.

Carton XXX bringt eine Menge Fingerringe, von denen aber einige wohl für diesen Zweck zu gross sind und daher zum Hängeschmuck gehören dürften. Hervorzuheben ist No. 647 mit Email champlevé. Verschiedene Knöpfe und Zierplatten garnirten die Kleidung (No. 655 mit goldener Mitte). Interessant ist No. 658, ein Zierstück mit vier an Ketten hängenden römischen Münzen. Von Berloques kommen in C eiserne Schellen- und Eimerberloques, römische Münzen, in Bronze gefasste Zähne und Steine vor. Die röhrenförmigen Berloques (No. 671—73 der Bügel fehlt), sind besonders in D häufig. Die Bronzeperlen in B (Carton XLI) sind sehr schön garnirt. In D treten auch cubooctaëdrische genau von der Form der gläsernen auf. Interessant ist der Halsschmuck (No. 674) von Gruneiken, zum Theil mit rothem und blauen Email, leider von unbestimmter Stellung.

Carton XXXI enthält allerlei Kleingeräth. Die Pincetten kommen, wie es scheint, ausschliesslich in Männergräbern vor. In Abtheilung B finden sich kurze, eiserne, mit breitem geschweiftem Blatt (s. Carton XL). Die Kämme sind zum grössten Theil nur in Bruchstücken erhalten. Eine Menge vorzüglicher Stücke besitzt die Elbinger Sammlung. Ein seltenes Stück ist der doppelseitige Kamm (No. 697, Dolkeim, Abth. D). Die Schlüssel sind von primitiver, dietrichartiger Form. Mit ihnen zusammen finden sich meist die Eisenbeschläge des Schlüssellochs. Unter den Spinnwirteln ist ein verzierter, der viereckige, und 2 flaschenförmige hervorzuheben.

Die Männergräber einzelner Gegenden sind reich an Waffen und und männlichem Hausgeräth. Auch hierbei tritt eine durchgehende Veränderung, besonders von B. zu C ein. Das Schwert ist kurz und einschneidig. Die Prussia besitzt eines aus Abth. B (Moritten) mit gekrümmter Angel, während die bes. in D und E häufigen Schwerter grade Angeln besitzen. Reste einer verzierten Schwertscheide finden sich an einem Tenger Schwert (No. 705a). Den Schwertern schliessen sich kürzere Formen an, die ich als Dolchmesser bezeichne und noch als Waffen auffasse. Die Lanzen-

spitzen der Abtheilung B haben ein Blatt ohne Mittelgrat, der bei C fast immer hervortritt, während daneben in D und E wieder Formen ohne Grat auftreten, unter denen besonders die auffallen, welche am unteren Ende kreisförmig geschweift sind (717). [D und E zeigen, wie in vielen anderen Punkten, Uebereinstimmung.] Als seltene Formen in Abtheilung B sind hervorzuheben: No. 712 mit Widerhaken, No. 711 u. 713 mit Angel (statt Tülle) und von quadratischem oder rundem Querschnitt. Pfeilspitzen sind fast gar nicht vertreten. Das einzige Exemplar der Sammlung (No. 697a auf Carton XXXI) ist eine Miniaturspitze von Dietrichswalde.

Schildbuckel finden sich in zahlreichen Graburnen, meist mit dem dazugehörigen Griff. Sie haben 3 bis 4 Nägel aus Eisen, selten aus Bronce. Carton XXXV giebt Abbildungen von den Haupttypen der Sammlung. Auch hier treten Verschiedenheiten zwischen den Abschnitten auf. Für Schildrandbeschlag halte ich die vielen Stücke aus dem Dolkeimer Grabe (Abth. B, Carton XL). Wenn die Auffassung richtig ist, müsste dieser Schild viereckig gewesen sein. Die Messer sind am Rande durch eingeschlagene Verzierungen reich decorirt. Ein Messer aus B ist auf Carton XL. In Männergräbern findet sich neben den grossen oft noch ein kleines mit convexer Schneide, in B halbkreisförmig, in C, D, E mit gradem oder ösenförmig zurückgebogenem Stiel (No. 743 bis 748).

Hausgeräth des Mannes war Scheere, Sichel, Axt; die letztere in Form des Eisenkelts. In B finden sich meist zwei Kelte in einem Grabe, ein sehr grosser geschweifter und ein kleinerer. Ausserdem kommen Meissel mit Tülle vor. Selten ist das Gradbeil (No. 721). Zum Feuerschlagen dienten in B die weberschiffchenförmigen Steine (nach Engelhardt), die dadurch, dass stets ein Schleifstein dabei liegt, zeigen, dass sie nicht zum Schleifen dienten. Später tritt eine eigene Art des Feuerstahls auf, dem öfters ein Feuerstein beiliegt (730, 731). Häufig ist ein kleiner Hobel in der ganzen Periode.

Pferde finden sich häufig mitbegraben, oft in hockender Stellung unter dem Grabe. Sie haben das Gebiss im Munde und manchmal reichlichen Schmuck (am glänzendsten zu Warnikam, Carton XLIV). Die Sporen scheinen meist nur an einem Fusse getragen zu sein, kommen aber manchmal in 2 gleichen Exemplaren vor. Carton XXXVII giebt eine reiche Entwicklungsreihe derselben.

Die Cartons XL—XLIV bringen den vollständigen Inhalt einiger Gräber der 4 Abtheilungen. In B fällt der grosse Reichthum an

Fibeln auf (darunter die merkwürdige tutulusförmige in XLI). Das Grab zu Warnikam (XLIV) zeigt eine reiche Silbergarnitur und besonders reichen Pferdeschmuck. Der Zaum war mit silbernen Buckeln besetzt, an den Schläfen sassen goldene Rosetten mit Granaten. Auf Zeug war ein dünnes Silberblech mit Verzierungen im Bracteatenstyl befestigt. Aus einem zweiten Grabe stammt ein anderes Blech, dem ausserdem noch Kuhköpfe eingepresst sind. Die Sporen sind ebenfalls aus Silber.

Jüngstes heidnisches Zeitalter.

Der Ausgang der vorigen Periode, der Uebergang zur nächsten und der Beginn der letzteren sind noch in vollständiges Dunkel gehüllt. Es ist dies die Zeit, zu welcher der grösste Theil der Provinz von heidnischen Preussen, der nordöstliche Theil von Lithauern, die südlich und südwestlich anstossenden Gegenden von slavischen Stämmen bewohnt wurden. Ueber die früheren Perioden gehen die Ansichten in ethnographischer Beziehung auseinander, zum Theil lässt sich gar nichts Sicheres sagen. Daher soll dies Moment hier nicht weiter berücksichtigt werden. Es finden sich Gräber mit kufischen Ringen des 8. Jahrhunderts und viele Silberschätze jedenfalls arabischen Ursprungs. Andrerseits gehen die Gräber zeitlich sehr weit herab, bis ins 14. Jahrhundert (durch Ordensbracteaten bewiesen), und es sind die Beigesetzten schliesslich schon Christen geworden (wie dies die Brochen mit »ave Maria», »Amor vincit« zeigen), wenngleich sie den ganzen heidnischen Begräbnissgebrauch beibehalten haben.

Sämmtliche Geräthe dieser Periode haben einen ganz neuen Character. Sie finden sich bei den heidnischen Preussen, in den russischen Ostseeprovinzen, bei den Lithauern, Letten und den nordwestlichen Theilen des mittleren Russlands. Es treten auch (wie in Kurland etc.) schwedische, besonders gothländische Formen auf, während ein Theil unserer Typen in Schweden bereits seltene Fremdlinge sind. Bei den westlichen Slaven begegnet man (abgesehen von Thongefässen) einem ganz anderen Inventar. Die Gegenstände sind hinlänglich bekannt aus Kruse: Necrolivonica Dorpat 1850 und Baehr: Die Gräber der Liven, Dresden 1850. (Viele Abbildungen passen fast genau auf vorliegende Gegenstände.)

Publicationen der Gesellschaft hierüber sind:

Hensche: Der Gräberfund bei Fürstenwalde. l. c. X. 1869, 1. Taf.

Schieferdecker: Der Begräbnissplatz bei Stangenwalde. l. c. XII. 1871 (mit vielen Abbildungen), 3 Taf.
Schieferdecker: Reise etc. l. c. XIV. 1873, 1 Taf.
Dewitz: Alterthumsfunde in Ost-Preussen. l. c. XIV, 1875, m. Holzschn.
O. Tischler: Bericht etc. l. c. XVIII. 1878.
Käsewurm: Alte Schlossberge etc. im Pregelgebiete Littauens. l. c. XIV. 1875, mit 1 Taf.

Die Ueberreste dieser Periode finden sich in Gräbern, Wohnplätzen und befestigten Zufluchtstätten (Burgwällen). Die Grabfunde sind bei weitem noch nicht so reichlich, wie die der vorigen Periode, auch ist die Begräbnissmethode noch lange nicht genügend bekannt. Während die alten Schriftsteller von Leichenbrand bei den Preussen melden, sind die Gräber mit Leichenbrand in beiden Königsberger Sammlungen (Z. B. Szittkehmen, Phys.-ök. Ges., Wiskiauten, Prussia) seltener als die mit unverbrannten Leichen — wobei allerdings bemerkt werden muss, dass einige dieser letzteren bereits in die Zeit fallen, zu welcher der Orden das Land besetzt hatte und den Leichenbrand verbot. In dem Begräbnissplatz zu Stangenwalde sind die Leichen in voller Kleidung, Schmuck und Ausrüstung in Holzsärgen beigesetzt, mit Kohlen beschüttet und oft mit einem kleinen Thongefäss versehen. Neben den regelmässigen Begräbnissplätzen kommt noch eine andere Art vor, velche eine ganz besonders reiche Ausbeute liefert, die »Aschenplätze«. An vielen Orten trifft man grosse Aschenschichten von 12—15 m und mehr Ausdehnung, von 30—60 cm Tiefe; oft mehrere solche Plätze neben einander. Unter oder neben diesen Plätzen finden sich Pferde und Menschen ziemlich regellos begraben, oft dicht nebeneinander oder gar übereinander, die Menschen mitunter mit Steinen bedeckt. Die Pferde tragen Gebiss, Steigbügel und manchen anderen Schmuck, die Menschen scheinen meistens ohne Beigaben zu sein. Die Aschenschicht beherbergt aber eine ungeheure Masse von Waffen, Pferdegeschirr, Scherben, Messern und anderem Hausgeräth, Schmucksachen in etwas geringerer Anzahl: und zwar zeigen viele dieser Gegenstände eine absichtliche Zerstörung, so dass beispielsweise nur sehr wenig vollständige Gefässe gefunden werden konnten. Man muss sich den Vorgang also so denken, dass nach einer Katastrophe (Gefecht) die gefallenen Menschen und Pferde hastig begraben, und dann riesige Feuer angezündet wurden, in die man

während und nach dem Brande Waffen, Schmuck und Hausrath der Gefallenen, sowie zahlreiche Gefässe warf. Ungemein reich waren die Aschenplätze von Dolkeim, denen ein grosser Theil der ausgestellten Gegenstände entstammt. Ordensbracteaten zeigen, dass die Bestattung wohl nach einem Gefecht mit dem Orden stattfand. Die Geräthe müssen aber den Preussen selbst gehört haben (keine Beute), da sie mit den als sicher heidnisch erkannten der Grabfunde vollständig übereinstimmen, nur ein Ordensschwert durfte ein Beutestück sein. Bei anderen solchen Depots (Statzen) wird von Asche nichts gemeldet. Es sind diese Niederlagen theilweise zerstörte Stücke, also ganz analog den älteren bekannten von Tiefenau bei Bern aus der La Tèneperiode, den dänischen Moorfunden aus römischer Zeit. Die Wohnplätze und Burgberge vervollständigen das Inventar, besonders durch Gefässscherben und Küchenabfälle.

Da die Geräthe im Grossen und Ganzen einen einheitlichen Character tragen, ist eine Sonderung derselben nicht versucht. Betreffs der näheren Beschreibung kann auf die oben citirte Literatur verwiesen werden.

Die characteristische Form der Fibel ist die hufeisenförmige (Carton XLV, l. c. XII Taf. IV bis VIII Fig. 20. Die Gothländischen schalen- und dosenförmigen (wie sie die Prussia von Wiskiauten besitzt), sind in dieser Sammlung nicht vertreten. Daneben kommen geschlossene ring- oder scheibenförmige vor, einige mit den Inschriften Ave Maria oder Amor vincit. Dolkeim lieferte viel agraffenartige Haken mit reicher Ciselirung, vielfach mit Wolfszahnornamenten. Die Halsringe bestehen aus mehreren Spiralwindungen geflochtenen Drahtes. (Einige einfache Defecte sind nicht mit ausgestellt.) Die Armringe sind entweder spiralig oder dick und einfach, letztere enden öfters in stylisirten Thierköpfen. Zahlreich sind Kleiderreste von Stangenwalde, aus geköpertem Wollenzeug, manchmal mit quadratischen anders farbigen Mustern (wie der Gürtel) und mit Borte. Oft finden sich Bronzespiralen oder Draht eingewirkt.

Unter den Waffen fallen die langen 2schneidigen Schwerter auf, welche mit ihrer Parirstange und dem 3theiligen Knopf den scandinavischen Wikinger-Schwertern vollkommen entsprechen. Dolkeim hat eine ziemliche Menge geliefert mit Bronze- und Eisenknopf. Leider sind dieselben fast alle beschädigt und ist die silberne Tauschirung des Knopfes und der Parirstange in einzelne Tröpfchen zusammengeschmolzen. Von Scheidenendbeschlägen (Ortband)

liegen 3 (2 aus Wogau, 1 aus Dolkeim) vor. Aus Stangenwalde stammt 1 Dolch in lederner mit Bronzeperlen gestickter Scheide. Die Lanzen variiren in ihren Dimensionen ungemein, entbehren aber alle des Mittelgrates. Viele sind mit Silber und Kupfer höchst elegant tauschirt. Ueberhaupt spielt die Tauschirung in dieser Periode eine grosse Rolle. Die betreffenden Stücke sind zusammengestellt, darunter Lanzen, Gürtelbesatz, Besatz des Pferdegeschirrs, Gebisse, Steigbügel, Sporen etc. Ausserdem ist Vieles nur dünn versilbert. Ebenso findet sich Eisen mit Bronze ausgelegt. (Es war bisher erst möglich einen kleinen Theil der Dolkeimer Sachen zu reinigen, wahrscheinlich finden sich noch viele ähnliche Stücke.) Bei den begrabenen Pferden finden sich Gebisse, Zaumbesatz, Sporen und Steigbügel. (Letztere in identischen Formen wie in Ungarn.) Dieselben sind oft reich verziert, auch versilbert. Die meisten vorgeführten Stücke stammen grösstentheils aus den Dolkeimer Aschenplätzen und sehe ich daher alle die verschiedenen Formen für gleichzeitig an. Der Steigbügel tritt erst in dieser späteren Periode auf und ist daher die Annahme, dass er durch die asiatischen Reitervölker in der 2. Hälfte des 1. Jahrtausend nach Europa eingeführt wurde, wohl begründet. Ausserdem finden sich dabei meist eiserne grosse Pferdeglocken und kleinere Bronzeschellen. Was die Schutzwaffen betrifft, so muss hervorgehoben werden, dass von Schilden keine Spur gefunden ist, dass dieselben also keinen Metallbeschlag besessen haben können. Dolkeim lieferte 2 Eisenhelme, leider in sehr zerstörtem Zustande. Der eine lag in allen wesentlichen Theilen vor und ist danach eine Copie angefertigt worden. Er scheint nur einen Schirm besessen zu haben. Ueber die Herkunft desselben erlaube ich mir vorläufig kein Urtheil.

Von Hausgeräth kommen vor: Messer, Scheeren, welche zum Unterschied von den älteren, am unteren Ende ringförmig gebogen sind, eine Säge (Dolkeim), und viele Aexte, welche vielleicht auch als Waffen gedient haben. Letztere sind oft verziert, mit eingeschlagenen Wolfszähnen, durch angesetzte stylisirte Thierköpfe, oft auch im Blatt durchlocht (wie die gothländische Axt Montelius: Antiquités suédoises, Fig. 483). Ein einziger Kelt mit viereckiger Tülle stammt von Dolkeim.

Auf den Wohnplätzen finden sich öfters Knochengeräthe, grösstentheils wohl zum Abziehen der Felle, während die durchlochten Bärenzähne Amulette sein dürften. Ungemein zahlreich

waren zu Dolkeim die Wagschalen mit zusammenlegbaren Wagebalken, welche auch in Gräbern vorkommen, hin und wieder mit Gewichten. Mehrfach finden sich kunstvolle mit Eisenfiligran belegte Vorhängeschlösser, ihre innern mannigfaltig gestalteten Federn und die mit Bronze ausgelegten Eisenschlüssel (2 solche Schlösser der Prussia eingehend beschrieben: Blell, 2 Vorlegeschlösser des jüngeren Eisenalters. Sitzungs-Berichte der Alterthums-Gesellschaft Prussia, 1878, p. 79 ff.) Ob das Schloss vom Tilsiter Schlossberg auch noch hergehört, lasse ich ungewiss, doch ähnelt es den Schlössern in den norwegischen Vikingergräbern.

Die Spinnwirtel sind gedreht, verziert, einer sogar aus Bronze. Ob die grossen Scheiben von Dolkeim zu demselben Zwecke dienten. ist fraglich.

Eine hervorragende Stellung im Hausgeräth müssen gewisse Bronzeschalen eingenommen haben, von denen die Dolkeimer Aschenschicht eine grosse Zahl lieferte, meist aber in ganz zertrümmertem Zustande. Dieselben sind innen oft mit Gravirungen bedeckt, und es ist nach der best erhaltenen eine treue, ergänzte Copie in Kupfer angefertigt worden. Eine kleinere ist vollständig erhalten. Die Figuren deuten auf christlichen Ursprung. Dasselbe folgt auch aus einer der decorirten Schalen der Prussia, einer bei Stade und einer bei Pöddes in Esthland gefundenen (die letzten beiden abgebildet: Verhandl. der gel. Esthnischen Gesellschaft Dorpat, I, 4, 1846). Diese zeigen die fünf Todsünden in derselben figürlichen Vertheilung, mit lateinischer Umschrift und genau wie in unserer Schale gearbeitet. Wenn die Schalen somit christliches Fabrikat sind, gehören sie doch zum Luxusgeschirr der spätesten preussischen Zeit zumal sie auch in Gräbern vorkommen (Wiskiauten. Prussia). Gefässe haben die Gräber und Wohnplätze, vor Allem aber die Aschenschichten, besonders die Dolkeimer geliefert, allerdings grösstentheils in Scherben. Die Ausstellung bringt eine kleine Reihe vollständiger oder ergänzter und zahlreiche ornamentirte Scherben. Die Gefässe sind meist auf der Drehscheibe gearbeitet, die zuerst in dieser Periode auftritt, von horizontalen Reifen umzogen und in der Regel mit scharf profilirtem Rande versehen. Der Brand ist mehr oder weniger vollkommen, oft schon recht hart (Stangenwalde), und es bilden diese letzteren Gefässe wohl den Uebergang zu den mittelalterlichen. Von Verzierungen ist besonders characteristisch die von Virchow sogenannte „Burgwalllinie“, eine Reihe von

parallelen mit einem mehrzinkigen Instrument eingeritzte Wellenlinien, wie sie sich in den slavischen Burgwällen und Niederlassungen im Westen findet. Ueberhaupt stimmen die preussischen Scherben ganz mit den westslavischen überein und wie es scheint auch mit denen in den russischen Ostseeprovinzen und in Lithauen. Die Stempeleindrücke, die Schachbrettmuster wiederholen sich überall. Die vorliegenden Gefässe und Scherben stammen von Gräbern (Stangenwalde Bestattung, Szitkehmen Brand) Schanzen (Mewe an der Weichsel, wohl slavisch), Aschenplätzen und Depots (Dolkeim, Statzen). Besonders hervorzuheben sind die siebartigen, die wohl mit Recht als Gefässe zur Käsebereitung gedeutet werden. Die grösste Zahl derselben haben die Wohnplätze zu Willenberg bei Marienburg geliefert, ein sehr schönes Gefäss besizt die Elbinger Sammlung.

Wenn sich in obiger Uebersicht noch einige Lücken finden, so werden sie zum Theil durch die Ausstellungen der anderen ostpreussischen Sammlungen ergänzt: ausserdem ist durch die fortgesetzten systematischen Ausgrabungen eine weitere Vervollständigung und die Aufklärung mancher dunklen Gebiete zu erwarten.

Verzeichniss der ausgestellten Gegenstände.

Steinzeit.

(No. 1—320.)

Carton I.

1—59. Reihe von Pfeilspitzen aus Feuerstein. F.-O. Wohnplätze, Kurische Nehrung.

Carton II.

60—99. Messer und Schaber aus Feuerstein. F.-O. desgl.

Lose.

100—119. Aexte aus Feuerstein u. Diorit, Einzelf. F.-O. Kur. Nehr.

120—128. Steinhämmer mit Schneide. F.-O. desgl.

129—131. Doppelhämmer. F.-O. desgl.

132 u. 133. Querbeile. F.-O. desgl.

134. Steinhammer mit Gravirung, Einzelf. F.-O. Ogrodtken, Kr. Lötzen.

135. Hammer mit Sägeschnitt am Bahnende, Einzelfund. F.-O. Craussen, Kr. Königsberg.

136. desgl., mit vollem Bohrer angebohrt. F.-O. Schilleningken Kr. Gumbinnen.

137—139. Hämmer mit Bohrzapfen.

140. Hammer mit ausgebroch. Zapfen. F.-O. Nidden, Kur. Nehr.

141. Hammer, zweimal gebohrt. F.-O. desgl.

142. 35 Bohrzapfen. F.-O. Wohnplätze, Kur. Nehr.

143. Grosser Bohrzapfen. F.-O. Louisenfelde, Kr. Labiau.

144 u. 145. Imitirte Bohrungen in Dioritstücken mit Bohrern von Hirsch- und Kuhhorn. (O. Tischler.)

146. Imitirter Sägeschnitt mittelst Hirschhornplatte (O. Tischler).

147. Schleifstein für Steinäxte. F.-O. Kur. Nehr.

148 u. 149. Behausteine. F.-O. desgl.

150—153. Gefässe der Steinzeit. F.-O. desgl.

154 u. 155. Grosse Scherben. F.-O. desgl.

156—159. Ovale Schalen. Fig. 1. F.-O. Wohnpl., desgl.



Fig. 1, 1/4 nat. Gr. (No. 156. Ovale Schale.)

Carton III.

160 u. 161. Ornamentirte Scherben der Steinzeit. F.-O. desgl.

Carton IV.

162. Scherben aus Küchenabfallschichten. Fig. 2 u. 3. (Beschr. und abgebildet Berendt: Küchenabfälle am frischen Haff. l. c. XVI). F.-O. Tolkemit, Kr. Elbing.



Fig. 2, 1/2 nat. Gr.



Fig. 3, 1/1 nat. Gr.

163. Urne. F.-O. Skelettgrab bei Gilgenburg, Kr. Osterode.

Carton V.

164. Inhalt eines Skelettgrabes: Steinhammer, Steinmesser, Knochennadel, Bernsteinring, Imatrastein, verstein. Koralle. F.-O. Skelettgrab bei Rossitten, Kur. Nehr.

165. Inhalt eines Grabes: 2 Feuersteinäxte, Bernsteinperle, Scherbe eines verzierten Gefässes. F.-O. Wuttrienen, Kr. Allenstein.

166. Feuersteinmesser. Skelettgrab bei Briesen, Kr. Culm.

Carton VI u. VII.

167—180. Geräthe aus Hirschhorn. Darunter: No. 168 Horngeräth mit Feuersteinsplittern. No. 172 Hornlanze mit gravirten, mit Harz ausgelegten Zeichnungen. Fig. 4.

Carton VIII.

181—186. Bearbeiteter Bernsteinschmuck von Wohnplätzen der Steinzeit. F.-O. Kurische Nehrung. Darunter: No. 181 Männliche Figur. F.-O. Nidden.

187. Imitirte Bernsteinbohrung mit Feuerstein. (O. Tischler.)

188—190. 3 männliche Figuren, ausgebaggert aus dem Kurischen Haff bei Schwarzort, Kr. Memel.

Carton IX bis XII.

191—320. Bernstein-Schmuckstücke, ausgebaggert aus dem dem Kurischen Haffe bei Schwarzort.

Fig. 4, 1/2 nat. Gr. (No. 172 Hornlanze mit Gravirung.)

Bronzegeräthe.

(No. 321—330.)

Carton XIII.

321 u. 322. Bronze-Hohlkelte, Einzelf.

323. Massenfund, enthielt: Halsring, 3 Hohlkelte, 3 oder mehr Ringe. F.-O. Willkühnen, Kr. Königsberg.

Carton XIV.

324—327. Schaft- und Hohlkelte, Einzelf.

328. Massenfund: Einige 20 Axthämmer, unter einem grossen Steine. Fig. 5. F.-O. Nortycken, Kr. Fischhausen.



Fig. 5, 1/2 nat. Gr. (No. 328. Axthammer aus Bronze.)

329. Kette aus Bronzeringen. F.-O. Bartenstein.

Carton XV.

330. Armring. F.-O. Wahrsch. Steinkistengrab bei Neustadt, Wpr.

331. Halsring, Einzelf. F.-O. Alt-Palescken, Kr, Berent, Wpr.

Hügelgräber.

(No. 332—344.)

Carton XVI u. XVI.

332—344. Inhalt verschiedener Hügelgräber. Darunter: No. 337—339. Violinstegförmige Bernsteinstücke. Fig. 6.



Fig. 6, 1/1 nat. Gr. (No. 338. Violinstegförm. Bernsteinstück.)

No. 341. Oesenringe und Spiralverzierungen. Fig. 7. F.-O. Gross-Buchwalde.

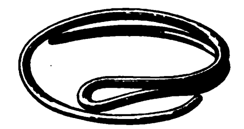


Fig. 7, 1/1 nat. Gr. (Fig. 341. Einösiger Ring.)

No. 342 u. 343. 2 eiserne La Tène Fibeln. Fig. 8. F.-O. St. Lorenz, Kr. Königsberg.



Fig. 8. 1/1 nat. Gr. (No. 342. La Tène Fibel.)

No. 344. Merkwürdige getriebene Eisenplatte. F.-O. desgl.

Gräberfelder.

(No. 345—764.)

Carton XVIII bis XXIII.

345—478. Suite von 134 Bügelfibeln nach den Abtheilungen der Perioden chronologisch geordnet. Darunter: No. 382 bis 384. Zweisprossige Fibeln aus Bronze und Eisen, mit Gold und Silber belegt. No. 391. Sprossenfibel mit Kuhkopf (abgeb. l. c. XIX, Taf. IX, 15.) Fig. 10. F.-O. Gruneiken, K. Darkehmen. XXI: Prachtfibeln aus Silber, oder Bronzen mit Silber belegt. No. 426. Silber mit Gold belegt und mit Niello verziert. F.-O. Wackern, Kr. Pr. Eylau. No. 427. Fibel mit Email champlevé (l. c. XIX, Taf. X, Fig. 1). F.-O. Gruneiken. No. 451. Zangen-

fibel (l. c. XIX, Taf. IX, Fig. 16). F.-O. Neu-Bodschwinken.

Typen der wichtigsten Fibelformen:



Fig. 9, 2/3 nat. Gr. Abth. B. (No. 345. Fibel mit oberer Sehne und Sehnenhaken.)



Fig. 10, 2/3 nat. Gr. Abth. C. (No. 391. Sprossenfibel mit Kuhkopf.)



Fig. 11, 2/3 nat. Gr. Abth. C. (No. 405. Armbrustfibel mit umgeschlagenem Fuss.)



Fig. 12, 2/3 nat. Gr. Abth. D. (No. 457. Armbrustfibel mit Nadelscheide.)



Fig. **13,** $^{2}/_{3}$ nat. Gr. Abth. E. (No. 472. Grossköpfige Fibel.)

Carton XXIV u. XXV.

479—519. Gürtelbesatz, Schnallen und Riemenzungen.

Fig. 14—16 repräsentiren die 3 Hauptabtheilungen.



Fig. **14,** $^{1}/_{2}$ nat. Gr. (No. 479. Abth. B.)

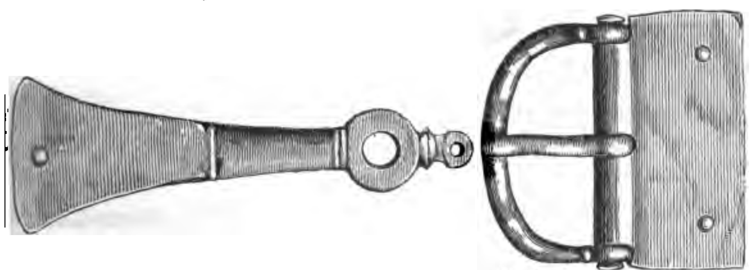


Fig. **15,** $^{1}/_{1}$ nat. Gr. (No. 493. Abth. C.)

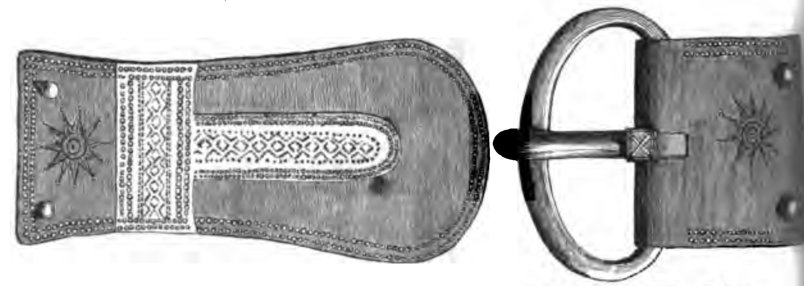


Fig. 16, 1/1 nat. Gr. (No. 517. Abth. D, C, war früher mit Silber belegt.)

Carton XXVI u. XXVII.

520—542. Hals-, Kopf- (bei welchen es zweifelhaft bleibt, ob sie um den Hals oder im Haar getragen wurden) und Armringe. Darunter: No. 534. Armringe aus Bronze mit Silber belegt. F.-O. Eisselbitten, Kr. Fischhausen. No. 535. Geschlossener Ring aus vergoldeter Bronze. F.-O. Dolkeim.

Carton XXVIII.

543—593. Glasperlen. Darunter: No. 535. Glasknöpfe (Abth. B). F.-O. desgl. No. 574—580. Millefiorimosaikperlen (Abth. C). No. 581. Grosse Millefiorimosaikperle (Abth. D). F.-O. desgl.

594—596. Gerippte Perlen aus Thon, steingutartig gebrannt (Abth. B).

Carton XXIX.

597—643. Suite von Bernsteinperlen und Berloques. Darunter: No. 602—606. Achterförmige Berloques. No. 608. Bernsteinente. F.-O. Alt-Bodschwinken, Kr. Goldapp.



Fig. 17, 1/1 nat. Grösse. (No. 608. Bernsteinente.)

644. Schnur von Bernsteincorallen aus verschiedenen (unbestimmten) Fundorten.

Carton XXX.

645—654. Fingerringe. No. 647 mit Email. F.-O. Gegend von Bartenstein.

655. Knöpfe, der eine versilbert mit goldener Mitte. F.-O. Dolkeim.

656 u. 657. Zierplatten.

658. Zierstück mit 4 an Ketten hängenden römischen Münzen. F.-O. Fürstenwalde, Kr. Königsberg.

659—674. Berloques und Bronzeperlen vom Halsschmuck. No. 674. Halsschmuck, theilweise emaillirt. (Abgeb. l. c. XIX, Taf. XI, p. 7, 8.) F.-O. Gruneiken.

Carton XXXI.

Kleingeräth.

675—680. Pincetten (Abth. C u. D, eine eiserne aus B auf Carton XL). No. 676 mit Ohrlöffel (Spitze fehlt).

681. Bronzehaarnadel. (Abgeb. l. c. XIX, Taf. X, p. 15.) F.-O. Neu-Bodschwinken.

682 u. 683. Eiserne Haarnadeln. (?) [Abgeb. l. c. XIX, Taf. X, p. 27, 33.] F.-O. Dietrichswalde, Kr. Johannisburg.

684. Bronzenadel am Ring. F.-O. Dolkeim.

685. Eisenpfriem. F.-O. desgl.

686. Eiseninstrument (Abth. B). F.-O. desgl.

687 u. 688. Bronzenähnadeln.

689—692. Schlüssel und Schlossbleche.

693—697. Kämme (Abth. C u. D). No. 697 zweizeilig (selten in dieser Periode). F.-O. Dolkeim.

697a. Kleine Pfeilspitze. F.-O. Dietrichswalde.

698—704. Spinnwirtel. No. 698 verziert. (Fig. 18.) No. 702 viereckig. No. 703 u. 704 flaschenförmig.



Fig. 18, 2/3 nat. Gr. (No. 698. Verzierter Spinnwirtel.)

Carton XXXII.

705. Schwert (Abth. D). F.-O. Tengen, Kr. Heiligenbeil.

705a. Stücke der Schwertscheide. F.-O. desgl.

706 u. 707. Dolchmesser (D). F.-O. Dolkeim.

708—713. Messer (Abth. C, D). Ein Messer aus B, siehe auf Carton XL.

714 u. 715. Lanzenspitzen (Abth. B). F.-O. Dolkeim.

Carton XXXIII.

706a—714a. Lanzenspitzen (C, D, E). No. 712 mit Widerhaken (C). F.-O. Wackern.

715—717. desgl. mit Angel (C). F.-O. desgl.

Carton XXXIV.

718—720. Eisenkelte.

721. Eisenaxt. F.-O. Wackern.

722. Eisenmeissel. F.-O. desgl.

Carton XXXV.

723. Zeichnungen von Schildbuckeln und einigen dazu gehörigen Handhaben (die Originale im Museum).

Carton XXXVI.

Hausgeräth.

724. 2 grosse Haken (B u. C).

725. Kleiner Doppelhaken. F.-O. Dolkeim.

726. Scheere. (C, in D. dieselben, eine von B. auf Carton XL.) F.-O. Wackern.

727. Kleiner tragbarer Schleifstein. F.-O. Dolkeim.

728. Sichel. F.-O. desgl.

729—731. Instrumente zum Feuermachen: No. 729 weberschiffchenförmiger Stein (hier Abth. B), No. 730 u. 731 Feuerstahl und Feuerstein (Abth. C).

Carton XXXVII.

732—741. Suite von Sporen.

742. Hobel (C, kommt aber in allen Abth. vor). F.-O. Tengen.

743. Halbkreisförmiges Messer (B). F.-O. Dolkeim.

744. Kleines Messer (B). F.-O. desgl.

745—748. Kleine convexe Messer. (C u. D.)

Carton XXXVIII u. XXXIX.

749—756. Pferdegebisse und Zaumschmuck. No. 752 u. 756 mit Bronzeringen, der Zaum mit Bronzebesatz. (l. c. XVII, Taf. II, 23.) No. 751 mit versilberten Querstangen (abgeb. in Rostumhüllung l. c. XIV, Taf. I, 3).

Carton XL.

757. Männergrab (Abth. B): Schildbuckel (nicht mitgebracht,

abgeb. auf Carton XXXV, Fig. 1), mit Bronzenägeln, Schildbeschlag (wahrscheinlich), 2 Lanzen, grosser geschweifter Kelt, kleiner Kelt, grosses halbkreisförmiges Messer, Reste von 3 Fibeln, Riemenbesatz und Schnallen (mit Silber ausgelegt und beschmolzen), Hobel, Meissel, Pfriemen, Eisenpincette, weberschiffchenförmiger Stein, Schleifstein. F.-O. Dolkeim.

Carton XLI.

758. Frauengrab (Abth. B): Urne, Kopfring, defect, 5 Armringe, tutulusförmige Fibel (Fig. 19), 2 andere Fibeln, viel Bronze- und Glasperlen. Bronzeberloques. F.-O am Skelett Dolkeim.



Fig. 19, 2/3 nat. Gr. (Tutulusförmige Fibel.)

Carton XLII.

759. Männergrab (Abth. C): 3 Lanzenspitzen (bei der grössten sind die Knöpfe des Stiftes mit silbernen Perlringen garnirt), Eisenkelt, grosses Messer, kleines convexes, Sichel, silberne Fibel (eine Copie davon auf Carton XIX), Schildbuckel mit Griff (nicht mitgenommen). Im Schildbuckel lag: Eisenpincette, Nähnadel, beschmolzene römische Münze. F.-O. Urne, Esselbitten.

Carton XLIII.

760. Frauengrab (Abth. C): 3 Fibeln, Halsring, Fingerring, Zierplatte, Eiseneimerberloques, Glasperlen, Messer, Spinnwirtel, römische Münze (Lucilla), kleine Schale. F.-O. Urne bei Tengen.

761. Frauengrab (Abth. C): 4 Fibeln, 1 Spinnwirtel. F.-O. Urne bei Osterode.

762. Frauengrab (Abth. E): 2 Fibeln, silberner Oberarmring, Schnalle, Kammstück. F.-O. Knochenhäufchen bei Dolkeim.

Carton XLIV.

763. Sehr reiches Männergrab (Abth. E) mit begrabenem Pferde: Schwert, Messer, Lanzenspitze. Silberfibel, goldener und silberner Armring. Silberblech vom Schwertgurt. Schnallen und Riemenzungen aus Bronze und Silber vom Schwertgehäng und vom Zaume. Pferdegebiss aus vergoldeter Bronze. Silberne Buckel, Besatz vom Zaume. Goldene Rosetten mit eingelegten Granaten von den Schläfen des Pferdes. Silberblech mit Figuren im Bracteatenstyl vom Pferdegeschirr. 2 silberne Sporen. F.-O. Knochenhäufchen, Grab I, Warnikam, Kr. Heiligenbeil.

764. Silbernes Zierblech mit Figuren im Bracteatenstyl und mit Kuhköpfen. F.-O. Grab IV. Warnikam.

Jüngstes heidnisches Zeitalter.

(No. 765—1017).

Carton XLV.

765—785. Hufeisenförmige Fibeln (die meisten abgeb. l. c. XII, Taf. IV bis VI. F.-O. Skelettgräber bei Stangenwalde, Kur. Nehr. No. 785 mit geschlossenem Hufeisen.

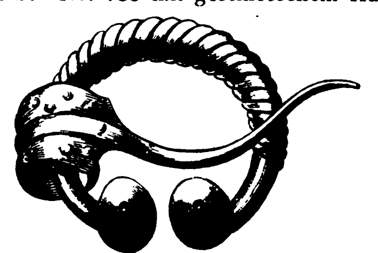


Fig. 20, 2/3 nat. Gr. (Hufeisenförmige Fibel.)

Carton XLVI.

786—804. Ring und scheibenförmige Fibeln. F.-O. desgl. No. 787* mit der Inschrift: Ave Maria. F.-O. Aschenplatz bei Dolkeim. No. 788 mit Amor vincit (viele am oben citirten Ort abgeb.). No. 799 Scheibenfibel vom Burgberg Kamswikus bei Insterburg.

805—809. Riemenbesätze. F.-O. Aschenplatz bei Dolkeim. No. 809 in Form eines Hundes.

810—815. Riemenhaken, zum Theil mit Wolfszahnornament. F.-O. desgl.

Carton XLVII.

816—824. Fingerringe, meist von Skelettgräbern bei Stangenwalde.

825—837. Schnallen aus Bronze und Eisen, von Gürteln und von Pferdegeschirren. F.-O. Gräber- und Aschenplätze.

838. Kleine Schellen, menschlicher Schmuck. F.-O. Gräber bei Stangenwalde.

839—841. Feuerstein und Feuerstahl. F.-O. Gräber.

842. Kette mit Bärenzahn und Klapperblech. F.-O. Gräber bei Stangenwalde.

843—851. Spinnwirtel, abgedreht, F.-O. Gräber und Aschenplätze. No. 846 aus Bronze. Ob No. 847 (Stangenwalde) ein Wirtel, ist zweifelhaft.

Carton XLVIII.

Horn und Knochengeräthe.

852—857. Von einem Wohnplatz auf dem Nesselberg bei Tilsit.

858 u. 859. Durchbohrte Bärenzähne. F.-O. desgl.

860. Knocheninstrumente und kleiner Knochenkamm von den Korallenbergen. F.-O. Burgberge bei Rossitten, Kur. Nehr. (Beschrieben und abgeb. von Schieferdecker: Reise etc. l. c. XIV, mit Taf. X u. XI.)

Carton XLIX.

861—863. Halsringe. F.-O. Skelettgräber bei Stangenwalde.

Carton L.

864. Spiral-Armring. F.-O. Massenfund bei Tilsit.

865—867. desgl. F.-O. Gräber bei Stangenwalde u. a.

868. Nadel mit Spiralkopf. F.-O. Tilsit.

869 u. 870. Einfache Armringe. F.-O. Stangenwalde.

871—875. desgl., enden zum Theil mit stylisirten Thierköpfen. F.-O. Brandgräber, meist aus Szittkehmen.

876 u. 877. Oberarmringe (wahrsch.). F.-O. bei Tilsit.

878 u. 879. Kopfringe oder Halsschmuck. (Es ist noch fraglich, ob die Tilsiter Sachen, zu denen noch eine Menge Kopf- und andere Ringe kommen, wirklich dieser Periode oder einer viel früheren, die v. Chr. fallen müsste, angehören).

Carton LI.

880. Rest eines Gewandes. F.-O. Skelettgräber bei Stangenwalde.

Carton LII.

881. Reste eines bunten Gürtels. (Grab) F.-O. desgl.

Carton LIII.

882. Reste von mehreren bunten Gewändern; einige mit Bronzedrath oder Bronzespiralen durchwirkt. F.-O. desgl.

Carton LIV.

883—886. Tauschirte Lanzen. F.-O. Aschenplatz bei Dolkeim.
887. desgl. Steigbügel.
888. desgl. Pferdegebiss.

Carton LV.

889. Versilberte Schnallen. F.-O. desgl.
890. Tauschirter Pferdeschmuck. F.-O. desgl.
891. desgl. Gürtelbesatz. F.-O Gräber bei Stangenwalde.

Carton LVI. u. LVII.

892— 898. Zweischneidige Schwerter mit Eisen- oder Bronzeknopf und Parirstange. No. 895 zeigt Reste der Tauschirung, welche aber im Feuer zu Silber-Tropfen geschmolzen ist. (Die Schwerter waren schon in der Erde ziemlich zerfallen und zerbrachen in viele Stücke. Da es nicht möglich war die Cartons länger zu nehmen, sind die Stücke eines Schwertes nicht in eine Linie gelegt, sondern mussten zum Theil nebeneinander kommen. Einige andere Schwerter waren noch defecter). F.-O. Aschenplatz bei Dolkeim.

Carton LVIII.

899. Dolch in einer mit Bronzeperlen gestickten Lederscheide. F.-O. Skelettgräber bei Stangenwalde.
899 u. 900. Scheidenendbeschläge (Ortbänder). F.-O. Wogau.
901. desgl. F.-O. Aschenschicht, Dolkheim.

Carton LIX.

902—913. Lanzenspitzen. (Die von den andern Grabstellen und Fundplätzen haben ganz dieselbe Form.) F.-O. Aschenplatz, Dolkeim.

Carton LX.

914—919. desgl. mit Tülle, No. 916 mit Kupfer belegt. F.-O desgl.

920—923. Leichte Wurfspeere mit Angel mit 2 Widerhaken. F.-O. Aschenplatz Dolkeim.

924. desgl. mit 1 Widerhaken.

925—927. desgl. ohne Widerhaken.

Carton LXI.

928. Schöner Pferdeschmuck, Gebiss mit verzierten Knochenstangen, defect. (Beschr. u. abgeb. l. c. X, Taf. III.) F.-O. Fürstenwalde.

Carton LXII.

929—935. Pferdegebisse. No. 934 mit Bronze ausgelegt. F.-O. Aschenplatz bei Dolkeim. (Ebenso auf anderen Plätzen.)

Carton LXIII.

936—940. Steigbügel, immer nur einer vom Paar mitgenommen. F.-O. Dolkeim.

Lose.

941. desgl., diverse. Gef. meist bei Dolkeim.

Carton LXIV.

942—950. Sporen. No. 942 mit Spuren von Versilberung am Sporenhals. F.-O. Dolkeim, Szittkehmen etc.

Carton LXV.

951—955. Pferdeglocken aus Eisen. F.-O. Aschenplatz bei Dolkeim.

956—964. Pferdeschellen aus Bronze mit inliegenden Bronzekügelchen. F.-O. desgl.

965—967. Scheeren. F.-O. desgl.

968—970. Messer. F.-O. Dolkeim, Szittkehmen.

972. Säge. F.-O. Dolkeim.

973. Durchbrochenes Eisengeräth. F.-O. desgl.

974 u. 975. Eisenpfrieme. P.-O. Szittkehmen.

Carton LXVI.

976—978. Schlösser mit Eisenfiligran belegt. F.-O. Dolkeim.

979 u. 980. Schlossfedern.

981—984. Schlüssel.

985. Plätteisenschloss. F.-O. Schlossberg, Tilsit.

986. Schlüssel. F.-O. Gräber, Stangenwalde.

987. Räthselhaftes Eisengeräth mit Eisenfiligran belegt. F.-O. Dolkeim.

Lose.

988. Eisenaxt. F.-O. Gräber, Stangenwalde.
989. Axt mit Loch. F.-O. desgl.
990. desgl. mit stylisirtem Thierkopf. F.-O. desgl.
991—993. desgl., andere. F.-O. desgl.
994. Kelt mit viereckiger Tülle. F.-O. desgl.
995. Waagschale. F.-O. Dolkeim.
996. Waagebalken, zusammenlegbar. Identisch in den Gräbern von Stangenwalde. F.-O. desgl.
997. Gewichte. F.-O. desgl.
998. Copie einer Bronzeschale. Die Originale alle zerschlagen, einige Stücke liegen bei. F.-O. desgl.
999. Copie eines Helmes (durch Herrn Rittergutsbes. Blell-Tüngen). Die noch nicht vollständig gereinigten Bruchstücke des Originals liegen bei. F.-O. Aschenschicht bei Dolkeim.
1000. Thongefässe. Grabbeigaben. (Abgeb. l. c XII, Taf. V, Fig. 11.) F.-O. Stangenwalde.
1001—1012. desgl., mehr oder minder defect, mit horizontalen Reifen, Burgwallwellenlinien und anderen characteristischen Verzierungen der jüngeren Periode. F.-O. Dolkeim.

Carton LXVII.

1013. Verzierte Scherben. F.-O. Aschenplatz bei Dolkeim.

Carton LXVIII.

1014. desgl. F.-O. Brandgräber bei Szittkehmen.
1015. desgl. F.-O. Depôt, Statzen.

Carton LXIX.

1016. desgl., von den Korallenbergen. F.-O. Burgberg b. Rossitten Kur.-Nehr.
1017. desgl., von den Heidenschanzen. F.-O. Burgberge bei Memel.

Nachtrag.

1018. Nach Beendigung obiger Zusammenstellung wurde in Willenberg bei Marienburg folgendes Instrument erstanden; welches seiner Merkwürdigkeit wegen noch hinzugefügt wurde. Es ist eine Axt aus Elchhorn in Form eines Eisenkeltes mit gezähnter Schneide und eingravirten Figuren. Die Periode lässt sich schwer feststellen. In demselben Garten sind

Urnen gefunden, welche wohl der Zeit der Gräberfelder angehören. Weiterhin finden sich Perioden von der Steinzeit bis auf die jüngste heidnische vertreten. Dies Instrument macht allerdings den Eindruck, als ob es einem aus Metall (besonders Eisen) nachgebildet ist, und kann der gekerbten Schneide wegen auch nur ein Paradestück, kein Gebrauchsgegenstand gewesen sein. F.-O. Willenberg bei Marienburg.



Fig. 21. 1/2 nat. Gr. (Axt aus Elchhorn.)

Schädel.

Die 6 ersten Schädel stammen von den im vorigen Jahrhunderte versandeten und jetzt wieder blosgelegten christlichen Kirchhöfen auf der Kurischen Nehrung. Sie sind als Repräsentanten einer damals wohl noch unvermischten aus kurischen Letten bestehenden Bevölkerung aufzufassen. No. 7 stammt von einem alten, eingegangenen Königsberger Kirchhofe und zeigt den characteristischen Gaumenwulst (cf. Schädel und Skelette der anthropologischen Sammlungen zu Königsberg i./Pr. von Kupffer und Hagen, p. 3, No. 8. Dieser Schädel-Katalog ist im Folgenden mit Sch.-K. bezeichnet.)

1. Schädel (lettischer Kure), beschr. Sch.-K. No. 24. S.-K.-No. 2732. F.-O. Christl. Kirchhof in Kunzen, Kurische Nehrung, Kr. Königsberg.
2. desgl. Sch.-K. No. 27. S.-K.-No. 2737. F.-O. desgl.
3. desgl. Sch.-K. No. 28. S.-K.-No. 2738. F.-O. desgl.
4. desgl. Sch.-K. No. 46. S.-K.-No. 2702. F.-O. desgl. in Lattenwalde, Kur. Nehrung, Kr. Fischhausen.
5. desgl. Sch.-K. No. 50. S.-K.-No. 2707. F.-O. desgl.

6. Schädel. Sch.-K. No. 63. S.-K.-No. 2713. F.-O. in Lattenwalde, Kur. Nehrung, Kr. Fischhausen.
7. Schädel mit Gaumenwulst. S.-K-No. 2908. F.-O. Eingegang. Kirchhof in Königsberg, Sackheimer Hintergasse.

5. **Königsberg.** Museum der Alterthums-Gesellschaft Prussia. (Vorstand und Conservator: Herr Dr. Bujack.)

Geräthe aus Geweih oder Knochen.

1. Angelhaken. F.-O. Gr. Steegen.
2. Harpune. F.-O. Bernsteingrube bei Palmniken, Kr. Fischhausen.
3. Durchlochte Axt. F.-O. Torfbruch bei Perlswalde, Kr. Angerburg.
4. Fischstecher mit Feuersteinsplitter-Einsätzen. (Bujack und Prothmann, Preussische Steingeräthe, Taf. V, Fig. 11.) F.-O. Dirwangen, Kr. Rössel.
5. Fischstecher. F.-O. Torfbruch 5 m tief bei Schorschenen, Kr. Gumbinnen.
6. Speerspitze. F.-O. Pientekinnen bei Wilgaiten, Kr. Fischhausen.
7. desgl. F.-O. Szirgupönen, Kr. Gumbinnen.

Geräthe aus Stein.

8. Lanzenspitze, Feuerstein. F.-O. Ortelsburg.
9. Feuersteinmesser. F.-O. Fischbach, Kr. Rastenburg.
10. Undurchlochtes Beil, Syenit. (Bujack u. Prothmann, l. c. Taf. I, Fig. 10. F.-O. desgl.
11. Schmal-Meissel, Feuerstein. F.-O. Startwald von Gerdauen.
12. Schmal-Meissel, Hornstein. F.-O. Näglack bei Liebstadt, Kr. Mohrungen.
13. Flache Kugel, Sandstein. (B. u. Pr. l. c. Taf. IV, Fig. 25). F.-O. Cathrinenhof, Kr. Pr.-Eylau.
14. Würfelförmiges Geräth, Granit. F.-O. Grabstätte bei Polwitten, Kr. Fischhausen.
15. Durchlochte Kugel in Wirtelform, Dolerit oder Anamesit. (B. u. Pr. l. c. Taf. IV, Fig. 27.) F.-O. Germau, Kr. Fischhausen.

16. Durchlochte Kugel in Wirtelform. F.-O. Wissritten, Kr. Labiau.
17. Durchlochtes Beil, Hornblendegneiss. F.-O. Legienen, Kr. Rössel.
18. Durchlochtes Beil, Amphibolit (?). F.-O. Urnenfeld Heinriettenfeld, Kr. Gerdauen.
19. Durchlochtes Beil, Syenit. (B. u. Pr. l. c. Taf. IV, Fig. 7). F.-O. Schlossberg Fuchshöfen, Kr. Königsberg.
20. Doppelhammer, Diorit. F.-O. Stadt Gerdauen.
21. desgl., Diabas. F.-O. Caporn, Kr. Fischhausen.
22. Hammer mit begonnenem Bohrloch, Glimmerschiefer. (B. u. Pr. l. c. Taf. IV, Fig. 12.) F.-O. Stadt Gerdauen.
23. Beil mit unvollendetem Bohrloch, Gneiss. F.-O. Heiligenbeil.
24. Durchlochtes Doppelquerbeil, Glimmerschiefer. F.-O. Rothenen, Kr. Fischhausen.
25. Querbeil, Syenit (B. u. Pr. l. c., Taf. II, Fig. 4). F.-O. Kerslupönen, Kr. Ragnit.
26. desgl., Diorit »Erdhacke« (B. u. Pr. l. c., Taf. II, Fig. 3). F.-O. Pleusen, Kr. Friedland.
27. Geräth, Sandstein, Feueranschlagstein? F.-O. Begräbnissstätte Liekeim, Kr. Friedland.
28. Zerbrochenes Geräth, Quarz, Feueranschlagstein? F.-O. in einer Urne des Gräberfeldes, Kl. Blumenau, Kr. Fischhausen.

Gräber aus dem Steinzeitalter.

29. Skelett (No. I) aus dem Steinalter (Arch. f. Anthropol.) in liegender Stellung mit zusammengezogenen Schenkeln. Zusammengesetzt von Professor Heydeck. F.-O. in einem aufgeschütteten Grabe 146 cm tief. F.-O. Wäldchen Kaup bei Wiskiauten, Kr. Fischhausen.

30 u. 31. Beigaben zu Skelett I (vergl. No. 29), 2 verzierte Knochenstücke als Gurtenden und

32. 1 bearbeiteter Feuersteinsplitter (B. u. Pr. l. c., Taf. V, No. 20 u. 17).
33. Skelett (No. II) aus dem Steinalter (vergl. Arch. f. Anthropol.) in liegender Stellung mit zusammengezogenen Schenkeln. Zusammengesetzt von Professor Heydeck. Gef. in dems. Grabe mit No. 29.

34. Beigaben zu Skelett II (vergl. No. 29) 1 durchlochtes Beil (B. u. Pr. l. c., Taf. II, Fig. 16).
35. Knochennadel (B. u. Pr. l. c., Taf. V, Fig. 19).
36. Feuersteinmesser (B. u. Pr. l. c., Taf. V., Fig. 16).

Gräber mit älteren Bronzen.

37. Unterer Theil eines Skeletts in hockender Stellung und ein beschädigter Schädel. Zusammengesetzt von Professor Heydeck. Prussia-Sitzung Januar 1878. F.-O. in demselben Grabe mit No. 29 u. 33 gef.
38. Bronzenadel,
39. Bronzemeissel, beide geschmiedet, als Beigabe des No. 37 genannten Skeletts.

No. 40—55. F.-O. Grabhügel mit Bestattung. Sczlaszen, Kr. Memel.

40. Bronzener Halsring.
41. Bronzener federnder Ring.
42—48. Verschiedene Knochen- und Lederstücke.
49. Bronze-Halsring, nicht ganz erhalten.
50 u. 51. Bronze-Armringe.
52. 53. 54. 3 nur zum Theil erhaltene Armringe.
55. Thongefäss mit Stehfläche. (Prussia, Sitz. d. 21. Nov. 1878.)

No. 56—58. Aus einem zum Theil zerstörten Grabhügel bei Sczlaszen, Kr. Memel.

56. Lange Bronzenadel mit scheibenförmigem Kopfende.
57. Bronzener Tutulus.
58. Kleine Bronze-Spiralen.

No. 59 u. 60 als Stücke zur Vergleichung.

59. Lange Bronzenadel mit scheibenförmigem Kopfende mit bronzener Kette. Gef. in einem Grabe bei einem Skelett, jetzt christlicher Kirchhof zu Stannaitschen, Kr. Gumb.
60. Desgl. Gef. bei den masurischen Canalbauten, Arys, Kr. Johannisburg.

Aeltere Bronzen, gef. bei Leichenverbrennung, oder als Schatzfunde, oder als verstreute Funde.

61. Geschlossener ovaler Hohlring. Gef. in einer Urne bei Trulak, Kr. Fischhausen.
62 u. 63. 2 kreisförmige Hohlringe. Gef. in einer Urne bei Altnicken, Kr. Fischhausen.

64. 8kantiger Halsring F.-O. Gräberfeld auf einer Insel im Arklitter See, Kr. Gerdauen.
65. Unges hlossener Ring mit zurückgebogenen Endigungen. F.-O. Kistengrab-Urne bei Trulack, Kr. Fischhausen.

No. 66—78 F.-O. Sumpfige Wiese zwischen Ackerstücken bei Skandau, Kr. Gerdauen.

66. Beim Guss nicht ausgelaufener Halsring mit erhaltenem Gusszapfen.
67. Halsring.
68. Fragment eines Halsrings gerade gebogen.
69—73. 5 durchlochte Zierscheiben mit Oese.
74. 75. 76. Hohlkelte mit Oehr.
77 u. 78. 2 gewundene Stangen aus Bronze zum Gebiss für Pferde. (Prussia-Sitz., 22. Jan. 79.)
79. 80. 81. 2 Armspiralen und 1 kleiner, bandförmiger Armring. F.-O. grosser Moorteich, Vorwerk Charlottenburg des Gutes Auer, Kr. Insterburg
82. Grosse Gewandnadel mit einem scheibenförmigen Kopf, Bronze (Prussia-Sitz, 19. März 75). F.-O. desgl.
83. Schaftkelt. F.-O. unter einem grossen Steine bei Bacloszk, Kr. Strassburg in Westpreussen.
84—88. 5 Haarnadeln. F.-O. desgl.
89. Lange Nadel mit verziertem Kopfende. F.-O. desgl.
90. Schaftkelt. Ausgeflügt bei Lindenau bei Löwenhagen.
91. desgl. F.-O. Passenheim, Kr. Ortelsburg.
92. desgl. Gef. mit einem Fragment einer Dolchklinge (No. 93) bei Gr. Stürlack, Kr. Lötzen.
93. Fragment einer Dolchklinge. F.-O. desgl.
94. Schaftkelt. F.-O. Pr. Holland.
95. desgl. F.-O. German, Kr. Fischhausen.
96. desgl. F.-O. Pogauen, Kr. Königsberg.
97. Hohlkelt. F.-O. Wiskiauten, Kr. Fischhausen.
98. desgl. F.-O. Alter Galgenberg, Rastenburg.
99. Meissel in Keilform. F.-O. Tilsit.
100. Schaftkelt. F.-O. Ragnit.
101. desgl. F.-O. Umgegend von Tilsit.
102. desgl. mit halbkreisförmiger Klinge. F.-O. Zeidischken (Szeidischken), Kr. Ragnit.
103. desgl. F.-O. Schillinen, Kr. Tilsit.

104. Hohlkelt mit Oehr. F.-O. Auf dem Rombinus, Kr. Tilsit.
105. Hohlkelt. F.-O. desgl.
106. desgl. F.-O. Tilsit.
107. Schwert, Griff und Klinge gesondert gef. F.-O. Moorgrund Neustädter Feld bei Braunsberg.
108. Speerspitze. F.-O. Vulping-See, Kr. Allenstein.
109. desgl. In der Nähe des Schlossberges. Tilsit.
110. Durchlochtes Beil. F.-O. Spirding-See, Kr. nicht sicher zu bestimmen.
111. Hälfte eines Streitkolbens. F.-O. Schlossberg, Tilsit.

Pfahlbauten.

F.-O. Pfahlbau des Czarni-See, Kr. Lyck. (S. Pruss.-Sitz.)

112. Eiserne Lanzenspitze mit starkem Grat.
113. Eiserne Lanzenspitze.
114. Beil, Diorit-Porphyr, mit ausgebrochenem Bohrloch und neubegonnener Bohrung mit Cylinderbohrer.
115. Fragment eines durchlochten Geräths aus Geweih.
116—118. Am Rande durchlochte Topfscherben.
119. Topfboden.
120. Feuersteinsplitter.
121. Hälfte einer blauen Glasperle mit Zickzack-Muster (Pruss. Sitz., Nov. 76).

F.-O. Pfahlbau auf dem Werder am Arys-See, Kr. Lötzen.

122. Fragment eines durchlochten Beils aus Diorit (Pruss. Sitz., Nov. 74 u. 76).
123—128. 6 durchlochte Aexte aus Geweih (Pruss. Sitz., Nov. 76).
129. Defecte eiserne Lanzenspitze.
130. Bronzener Tutulus.
131. Bronze-Guss-Stück.
132—134. Plotthölzer aus Borke.
135—137. Netzheber.
138. Schaber aus Geweih oder Knochen, mit 2 Löchern.
139—142. Lanzenspitzen aus Knochen.
143—147. Nadeln aus Knochen.
148—153. Feuersteinsplitter.
154 u. 155. Stücke einer Feuerstätte.
156—158. 3 am Rande durchlochte Topfscherben.
159. Topfhenkel.

160. Topfboden.
161. Am Rande durchlochter Topfscherben aus dem zum Pfahlbau gehörenden Grabhügel.
Ausserdem zum Theil oder ganz erhaltene Töpfe.
162. Hirse (Panicum miliaceum).
163. Haselnuss (Corylus avellana L).
164. Gerste (Hordeum; eher vulgare als distichum).
165. Haselnuss (Corylus avellana L).
166. Camelina microcarpa Andrz. var. glabrata Aschers.
167. Hälfte eines Oberkiefers mit Augenhöhle vom Rind.
168. Hälfte eines Unterkiefers vom Schwein.
169. Hälfte eines Unterkiefers vom Rind.
170. Holz aus dem Pfahlbau mit Schnittflächen.
171. Photographie von Hölzern mit beigefügtem Maassstab.

Inhalt aus Grabfeldern des älteren Eisenalters mit der Uebergangsperiode zum jüngeren, alphabetisch nach den Fundorten geordnet.

F.-O. Urnengräber mit Steinsetzung bei Heinriettenfeld (Korklock), Kr. Gerdauen.

172. Bronze-Armbrustfibula.
173 u. 174. desgl.
175. Knöcherner Kamm mit Würfelaugen verziert.
176. Eiserne Scheere.
177. Eiserne Lanzenspitze mit abgebrochener Tülle.
178. Bronzering mit Drahtumwickelung.
179. Bronzenes Beschlagstück.
180. Eisernes desgl.
181. Eiserner Haken.
182. Eisernes Messer.
183. Stück Eisen mit darauf sitzendem Holz. (Prussia — Sitzung 24. Januar 1879.)
184. Kleiner Bronzering. Grab. No. I.
185. Eisernes Beschlagstück, desgl.
186. Bügel einer eisernen Fibula. Grab II.
187. Thönerner Spinnwirtel. desgl.
188. Bronzefingerring. desgl.
189. Bronzeschnalle mit Pinne. Grab III.
190. Bronze-Armbrustfibula. desgl.
191. Bügel und Spirale einer bronzenen Armbrustfibula. Grab IX.
192. Bronzering. desgl.

193. Bronzene Schnalle mit Pinne. Grab XI.
194. Eiserner Prickel. desgl.
195. Thonwirtel. desgl.
196. Rest einer eisernen Fibula. Grab XIII.
197. Bronzene, radförmige Fibula mit 7 Speichen, die Nadel stumpfwinklich gebogen. Grab XII.
198—204. Fragmente eines Bronzearmringes. Grab VI.
205—208. Bronzeperlen. desgl.
209. Glasperlen. desgl.
210—214. 5 bronzene Spiralen. desgl.
215 u. 216. Federnder Bronzering mit bronzenem Anhängsel. desgl.
217. Geschlossener kleiner Bronzering mit bronzenem Anhängsel. desgl.
218. Bronzene Schnalle mit Doppelpinne, aber der Rahmen ist nur theilweise erhalten. desgl.
219. Bronzene Armbrustfibula. desgl.
220. Bronzene Sprossenfibula. desgl.
221. Eisernes Messer. desgl.
222. Thonwirtel.

No. 223—238. F.-O. Urnengräberfeld zwischen Schmied und Kirchensteig, Kirpehnen, Kr. Fischhausen.

223. Bronzene Fibula (La Tène-Typus).
224. Bronzene Armbrustfibula.
225. Bronzener Armbrustfibula-Bügel.
226. Bernsteinperle.
227. Kolossale, bronzene Armbrustfibula.
228. Bronzene Sprossenfibula mit Eisenbelag.
229. bronzene Fibula mit Goldfädenbelag.
230. desgl.
231. Knieförmige Kappenfibula.
232 u. 233. Kolossale, bronzene Armringe mit Eisenbelag.
234. Bronzener, dünner Armreif.
235. Bronzener, ringförmiger Hängeschmuck.
236. Abgeriebene, durchlochte, Römische Bronzemünze.
237 u. 238. Hälften roh bearbeiteter, durchlochter Bernsteinscheiben.
239. Silberner Halsring, aus 3 Drähten zusammengewunden. F.-O.

Im Walde an einem Wege auf einer Kohlenschicht bei Kl.-Ottern, Kr. Roessel.

240. Gedrehter silberner Armring. F.-O. desgl.
241. Grosse silberne Armbrustfibula. F.-O. desgl.
242—244. 3 Stücke eines bronzenen Halsschmucks mit weisser, rother, grüner Glasemaille (champ levé). F.-O. Grabstätte bei Lapsau, Kr. Königsberg.
245. Bronzener Fuss eines Trinkhorns. F.-O. desgl.
246. Bronze-Hakenfibula. F.-O. Grabstätte bei Liekeim, Kr. Friedland
247—249. Armbrustfibula, Bronze. F.-O. desgl.
250. Gewölbte Fibula, Bronze. F.-O. desgl.
251 u. 252. 2 Endstücke grosser Bronze-Armringe. F.-O. desgl.
253 u. 254. 2 bronzene Gürtelbeschläge. F.-O. desgl.

F.-O. Urnengräberfeld bei Löbertshoff, Kr. Labiau.

255. Bronzene Armbrustfibula mit 256—268 in einer grossen Urne zusammengef.
256. Römische Bronzemünze aus der Neronenzeit.
257. Eisernes Messer.
258. Eiserne Lanzenspitze.
259. Eiserne Streitaxt.
260. Kleines eisernes Messer (Fragment).
261—263. 3 eiserne Schnallen.
264. Stück einer eisernen Trense.
265. Stück einer eisernen Pferdeglocke.
266. Eiserner Riemenbeschlag.
267. 2 eiserne Fragmente.
268. Pferdegeräth (?) (Prussia-Sitzung, Mai 1879.)
269. Einschneidiges Schwert, Eisen, reconstruirter Griff.
270. Lanzenspitze, Eisen, damascirt, mit neuer Schäftung. (Prussia-Sitzung, März 79.)

F.-O. Urnengräberfeld in Lehlesken bei Passenheim, Kr. Ortelsburg.

No. 271—287 lose im Sand der Gräberfelder gef.

271. Bronze-Gewandnadel.
272—275. 4 bronzene Schnallen.
276—279. 4 bronzene Riemenbeschläge.
280. Geschlossener bronzener Ring.
281. Bronzenes Glöckchen.
282. Bronzener Spiralfingerring mit verbreitertem Mitteltheil.

283. Endstück eines gedrehten bronzenen (Arm-?) Ringes, Silber.
284. Bronzenes Kettenglied.
285—287. 3 cylindrische Perlen aus verglastem Thon.
288. Dünner Bronzereif, Ohrring, (?) Urne No. 7.
289 u. 290. 2 lange Fibulae, mit No. 291—303 in Urne No. 2 gef.
291. Bronze Spirale.
292. Kleine Bronzeschnalle.
293. Kleiner zungenförmiger Riemenbeschlag, Bronze.
294—301. 8 buntgemusterte Perlen mit je 4 warzenförmigen Erhebungen.
302—303. 2 glatte Perlen von Glas.
304. Grosse bronzene Gewandnadel (in Urne No. 16).
305 u. 306. 2 gelbe Perlen. (Urne No. 16).
307 u. 308. 2 bronzene Fibeln, mit einem bärtigen Menschenkopf verziert.
309. Bronzeschnalle.
310—314. 5 bronzene Bleche in Halbmondform mit Oese.
315—323. 9 Perlen von verglastem Thon.
324. Spinnwirtel aus Thon.

No. 307—324 in Urne No. 14.

325. Armbrust und Sprossen — Fibula aus Bronze.
326. Bronzene Schnalle mit kreuzförmigem Dorn und grossem, ovalem Beschlagstück.
327 u. 328. 2 Riemenbeschläge, Bronze.
329. Bronzeplatte mit 3 Nieten in eiserner Fassung.
330. Eisernes Messer.
331. Bronzene fränkische Fibula.
332. Bronzeschnalle mit Beschlagstück.
333—337. 5 bronzene Beschlagstücke.
338. Kleine Glasperle.

No. 325—338 in einem Knochenhaufen gefunden.

339. Fragment eines eisernen Messers. In Urne No. 22.
340. Thonwirtel, desgl.
341 u. 342. 2 fränkische Fibeln, Bronze.
343. Riemenbeschlag, Bronze.
344. Grosser rechteckiger Beschlag, Bronze.
345. Grosse Schnalle mit kreuzförmigem Dorn und Beschlagstück, Bronze.
346. Verzierter Bronzeschlüssel (?).

347—351. 4 Perlen von verglastem Thon mit warzenförmigen Erhebungen und 1 daran sitzende bronzene Spirale.
352—359. 8 Perlen.
360. Fragment eines eisernen Messers.
No. 341—360 in Urne No. 23 gef.
361. Beschlag aus Bronze. Gef. in einem Knochenhaufen des Gräberfeldes (No. 25).
362—366. 5 kleine, bronzene Riemenbeschläge. F.-O. desgl.
367—371. 5 bronzene, zungenförmige Riemenbeschläge. F.-O. desgl.
372. Bronzereif. In Urne No. 31 gef.
373 u. 374. 2 kleine Fibeln. desgl.
375. Bronze-Armbrustfibula. In Urne No. 39a gef.
376. Bronze-Beschlagstück. desgl.
377. Fragment 1 eisernen Messers. desgl.
378 u. 379. 2 offene Bronzearmringe, mit sich verbreitenden Endigungen. In Urne No. 39b gef.
380—384. 5 Perlen von verglastem Thon. desgl.
385. Bronzefibel. Gef. in 1 Aschenhaufen. (No. 42.)
386. Bronze-Reif mit übereinander greifenden Endigungen.
387 u. 388. 2 kleine bronzene Gewandhalter.
389—396. 8 minutiöse Glasperlen in Halbmondform.
397. Langes, eisernes Messer.
398 u. 399. 2 bronzene Gewandhalter in Form einer kreisrunden Scheibe.
400 u. 401. 2 Reste von Zeug.
402—434. Aufgefädelte, kleine Perlen von verglastem Thon.
436. Conglomerat von solchen kleinen Perlen.
437 u. 438. 2 kleine, bronzene, schildbuckelförmige Gewandnadeln.
439—448. 10 bronzene Kettenglieder von denen eins einen Ring, ein zweites einen Haken, ein drittes ein Bronzeblech trägt.
449—468. 20 kleine Perlen von verglastem Thon, einige mit warzenförmige Erhebungen.
469—498. 30 halbmondförmige minutiöse Glasperlchen.
499 u. 500. 2 Reste von Zeug, das eine am Fuss einer Fibula.
501. Bronzene Kette a. 70 Gliedern.
502. Abgeriebene Bronzemünze des M. Antonius.
503 u. 504. 2 bronz. grosse (Haar?) Nadeln von verschied. Grösse.
505. Radförmiges Hängestück aus Bronze.

No. 506—548: F.-O. Urnengräberfeld auf dem Galgenberge bei Lötzen, Kr. Lötzen.

506 u. 507. Kinderarmring, Bronze.
508. Bronzebügel einer Armbrustfibula.
509. Bronze-Hakenfibula.
510. Desgl.
511. Sogenannte Trajansfibula.
512. Fibula mit Goldbelag.
513 u. 514. 2 Bronze-Perlen.
515. Bernsteinperle.
516—542. 27 Perlen von Glas und verglastem Thon, die grösste buntfarbig.
543. Eiserne Schnalle.
544. Desgl.
545. Eisernes Langmesser.
546. Eiserner Löffel.
547. Feuerstahl zum Anhängen.
548. Rand des Steines zum Anschlagen. (Alt-Preussische Monatsschrift Jahrg. 1868: Wulff, »Aufdeckung eines altpreuss. Gräberfeldes«).

No. 549—581: Ausgeflügt bei Gross-Medenau, Kr. Fischhausen.
549. 14gliedrige bronzene Zügelkette.
550—568. 19 bronzene Buckel aufgenietet auf neuem Leder.
569—577. 9 Theile der Zügelkette oder des Gebisses.
578 u. 579. Bronze Riemenbeschlag.
580 u. 581. 2 bronzene Stachelsporen.

No. 582—599: F.-O. Auf einer Urne des Gräberfeldes bei Nettinen, Kr. Insterburg.

582. 2 Bronzenadeln mit einer 122 gliederigen und einer 110gliedrigen Kette.
583—596 14 verschiedenartige Glas- und verglaste Thonperlen.
597 u. 598. 2 bronzene Perlen.
599. Kleines, bronzenes Gewinde.

No. 600—656: F.-O. Urnengräberfeld von Reussen, Kr. Angerburg.
600. Bronzene Hakenfibula.
601. Bronzenes Hängestück mit Spuren von rothem Glasemail (champlevé).
602 Bronzene Bommel.

603. Bronze-Spirale.
604. Bronzene Nadelfragmente.
605. Reste eines bronzenen Spiralfingerrings.
606 u. 607. 2 blaue Glasperlen.
608. Enkrinit.
609. Eiserne Speerspitze.
610. Eisernes Messer.
611. Beim Brande zerplatzter, geschliffener Stein zum Feueranschlagen.
612. Bronzene Sprossenfibula.
613. Eisernes Beschlagstück.
614. Eiserner Bügel einer kleinen Fibula.
615—622. 8 rothe Perlen mit bunt gemustertem Maeander.
623—628. 6 einfarbige Perlen von verglastem Thon.
629—639. Fragmente von Perlen.
640. Thonwirtel.

No. 612—640 in einem dépôt cinéraire des Gräberfeldes No. 2.

641. Eisernes Langmesser. desgl. No. 4.
642. Eiserne Schnalle. desgl.
643. Eisernes Beschlagstück. desgl.
644. Eiserne ringförmige Schnalle in Urne No. 13.
645. Reste einer eisernen Armbrustfibula. In Urne No. 5.
646. Rest eines eisernen Messers. desgl.
647. Eisernes Rasirmesser. desgl.
648 u. 649. 2 Stücke Halsschmuck, bestehend aus bronzenen Spiralen und eisernen (?) Bommeln. Gef. in Urne. 8.
650. Geschmolzene Glasperle. desgl.
651—653. 3 cylindrische Glasperlen. desgl.
654 u. 655. 2 Bernsteinperlen. desgl.
656. Thönerner Spinnwirtel. (Prussia, Sitz. d. 18. Februar 80.) (Depôt cinéraire.)
657. Bronzener Schildbuckel gleich einem bei Nydam gefundenen. F.-O. in einem alten Graben bei Schakumehlen, Kr. Darkehmen.
658—662. 5 römische Bronze-Asse. F.-O. desgl.
663. Eiserner Schildbuckel mit daran sitzender Handhabe, die Schildrandung genau in der urspünglichen Dicke reconstruirt. F.-O. Gräberfeld Medenau, Kr. Fischhausen.

664—675. 12 Gürtelbeschläge, Bronze. F.-O. Gräberfeld bei Trausitten, Kr. Königsberg.

676 u. 677. 2 Schlussstücke eines Gürtels, Bronze, mit Nieten. F.-O. desgl.

678. Bronzener Gürtelhaken. F.-O. desgl.

679. Bronzene Haken, Fibula. F.-O. desgl.

680. Bügel einer Armbrustfibula. F.-O. desgl.

681. Bronzene, gewölbte Fibula. F.-O. desgl.

682. Bronzener, geschlossener Fingerring. F.-O. desgl.

683. Bronze Fingerring. F.-O. desgl.

684—712. 29 Perlen, 16 roth, 11 von vergoldetem Glas. F.-O. desgl.

713. Bronze Armring. F.-O. desgl.

714—720. 7 Stückchen Borke, 3 davon mit bronzenen Nieten. Reste eines Kästchens (?). F.-O. desgl.

721 u. 722. 2 bronzene Gebissstangen. F.-O. Urnengrab bei Gr. Waldeck, Kr. Pr.-Eylau.

723. Gedrehter bronzener Ring in Grösse eines Armringes. F.-O. desgl.

724. Kleine bronzene Fibula. F.-O. desgl.

725. 1 Riemenstück mit silbernem Knöpfchen, bronzenem Endstück und Schnalle. Gef. an dem Kopf eines Pferdeschädels in dem Gräberfeld bei Warengen. Kr. Fischhausen.

726. Bronze Zierstück mit Charnier. Gef. an der Stirn des Pferdeschädels. F.-O. desgl.

727. Bronze Zierstück mit zerbrochenem Charnier. F.-O. desgl.

728 u. 729. 2 bronzene Schnallen.

730. Bronzering.

731. desgl. mit 2 bronzenen Riemen-Beschlagstücken.

No. 728—731 an demselben Pferdeskelett.

732. Bronzener, hohlgegossener Halsring mit hohlen, trichterförmigen Endigungen. F.-O. Hügel bei Warengen, Kr. Fischhausen, mit No. 733—798 zusammen.

733—735. 3 grosse Bronzeperlen.

736—740. 5 längliche Glasperlen.

741—767. 27 kleine, bronzene Perlen.

768—794. 27 Perlen mit buntfarbigem Muster.

795 u. 796. 2 Endigungen 1 bronzenen Halsringes in Trichterform

797. Fragment 1 rechteckigen, bronzenen Schnallenrahmens.

798. Runde Schnalle, Bronze.

799—802. 2 bronzene Kappenfibeln und Fragmente von solchen.

803 u. 804. 2 blaue Glasperlen, Paukenform.

805—814. 10 geriefte cylindrische blaue Glasperlen.

815—857. 43 kugelförmige und walzenförmige blaue Glasperlen. (Pruss.-Sitz. 20. Sept. 78.)

Zusammenstellung von Perlen aus Grabstätten des älteren Eisenalters.

858—864. 7 Bernstein-P. (6 in Paukenf.) F.-O. Gräberfeld b. Kirpehnen, Kr. Fischhausen.

865—869. 5 blaue Glas-P. (3 in Stangenform). F.-O. desgl.

870. Stangen-P. v. blauem Glas m. gelb. Glasauflage. F.-O. desgl.

871—882. 12 P. von verglastem Thon oder Glas. F.-O. Gräberfeld b. Dolkeim, Kr. Fischhausen.

883—885. 3 ringförm. Bronze-P. F.-O. desgl.

886—901. 16 P. von verglastem Thon oder Glas. F.-O. Gräberfeld b. Lobitten, Kr. Königsberg.

902—905. 4 bronzene P., Ringform. F.-O. desgl.

906. Bronzene Nadel, halbkreisförmig gebogen mit 6 P. aus verglastem Thon. F.-O. Wiskiauten, Kr. Fischhausen.

907—932. 26 bronzene P. aus aufgerolltem Draht. F.-O. Paskallenen, Kr. Ragnit (ca. 5,5 kg solcher zusammen geschmolzener P. gef.).

933. Rohe Thon-P. F.-O. Gräberfeld bei Gr. Medenau, Kr. Fischhausen.

934. Abgedrehte Bernstein-P. F.-O. desgl.

935 u. 936. 2 grüne Glas-P. F.-O. desgl.

937—940. 4 P. von verglastem Thon (eine buntfarbig). F.-O. desgl.

941—962. 22 P. von verglastem Thon, 2 buntfarbig. F.-O. Gräberfeld b. Trömpau, Kr. Königsberg.

963—973. 11 einfarbige P. von verglastem Thon. F.-O. Gräberfeld b. Warengen, Kr. Fischhausen.

974—979. 6 buntfarbig gemusterte Thon-P. F.-O. desgl.

980—982. 3 Bernstein-P. F.-O. Gräberfeld b. Polwitten, Kr. Fischhausen.

983—1005. 23 einfarbige P. von verglastem Thon. F.-O. desgl.

1006 u. 1007. 2 buntfarbig gemusterte P. F.-O. desgl.

Zusammenstellung einiger seltener und besonders grosser Fibula-Formen aus dem älteren Eisenalter und der Uebergangszeit.

1008. Bronz. Fibula. Gef. in einer Urne des Gräberfeldes bei Plauen, Kr. Wehlau.

1009. Bronz. Kappenfibula. F.-O. Schlossberg b. Ragnit.

1010. Eiserne Armbrustfibula. F.-O. Urne im Rantauer Hünenberg, Kr. Fischhausen.

1011. Bronz. Armbrustfibula. F.-O. Ablenken, Kr. Tilsit.

1012. Kolossale bronz. Armbrustfibula. F.-O. Rombinus, Kr. Tilsit.

1013. Fränkische Fibula, Bronze. F.-O. Auf dem Schlossberge bei Kussen, Kr. Pillkallen.

1014. Bronz. gewölbte Fibula. F.-O. Mehlawischken, Kr. Labsau.

1015. Bronz. Armbrustfibula. F.-O. Rombinus, Kr. Tilsit.

1016. Bronz. Fibula. F.-O. Heydekrug.

1017. Bronz. sprossenförmige Fibula. F.-O. Rombinus.

Grosse Schmuck- und Halsringe mit Gehängen und Gehänge allein.

1018. Ungeschlossener schwerer Bronzering. F.-O. Pobethen, Kr. Fischhausen.

1019. Bronz. Halsring mit 20 Oesen zum Aufhängen von Bommeln am äussern Rande. F.-O. Wiese b. Wangnick, Kr. Pr.-Eylau.

1020. Bronz. petschaftähnliches Berloque. F.-O. desgl.

1021. Blaue Glasperle. F.-O. desgl.

1022. Bronz. Halsring mit Endigungen, welche kleine Kegelaufsätze tragen, übereinander greifen und 3 Oesen zur Aufnahme von Hängestücken. F.-O. am Flussufer auf einer Anhöhe des Niemen bei Ragnit, Kr. Ragnit.

1023 u. 1024. 2 bronz. Hängestücke. F.-O. desgl.

1025. Grosses bronz. Hängestück für eine Oese an einem Halsring. F.-O. Rombinus.

1026. Langes bronzenes Hängestück. F.-O. Schlossberg zu Tilsit.

1027. Halsschmuck, Bronze. F.-O. desgl.

1028. Bronzene Zierscheibe, Fragment. Gef. auf dem Rombinus, Kr. Tilsit.

1029 u. 1030. 2 in Kreuzform gestaltete Bommeln, an einem mit Ring versehenen Schädel eines Skeletts, von welchem Ringe in der Gegend der Ohren, genannte Bommeln, herabhingen. F.-O. desgl.

Bestattungen aus dem älteren Eisenalter.

1031 u. 1032. 2 bronzene Beschlagstücke eines Gürtels. Gef. bei einem Skelett unter einer Steinsetzung bei Keimkallen, Kr. Heiligenbeil.

1033 u. 1034. 2 raupenförmige Gürtel-Beschlagstücke. F.-O. desgl.

1035. Hakenförmige Fibula. F.-O. desgl.

1036 u. 1037. 2 bronzene Kappenfibulae.

1038 u. 1039. 2 bronzene ungeschlossene Armringe.

1040. Kleiner bronzener Lederbeschlag.

1041—1046. 6 Bronzerosetten mit umgebogenem Rande, auf der Stirne des Schädels gef.

1047—1050. 4 Glasperlen.

1051—1053. 3 Perlen von verglastem Thon.

(No. 1036—1053 gef. an einem Skelett. Gräberfeld mit Verbrennung und Bestattung. Gemeinde Grandberg bei Legden, Kr. Pr. Eylau.)

1054. Einschneidiges eisernes Schwert mit langer Angel, auf der linken Hälfte des Thorax gef.

1055. Feuerstahl auf dem obersten Viertel des Schwertes gef.

1056. Bronzene Hakenfibula auf der Mitte des Schwertes gef..

1057. Bronzenes Beschlagstück nahe dem Fuss der Fibula gef.

1058. Kleine bronzene Hakenfibula.

1059. Eisernes Rudiment. (Prussia, Sitz. d. 18. Oct. 78.)

No. 1054—1059 gef. an ein Skelett bei Moritten, Kr. Labiau.

Filigran und filigranartige Schmuckgegenstände.

1060. Silberner Fingerreif, aus Draht geflochten. F.-O. Urne des Gräberfeldes bei Dolkeim, Kr. Fischhausen.

1061. Grosse silberne Armbrustfibula. F.-O. Gräberfeld b. Drengfurtshof, Kr. Rastenburg.

1062. Silberner Halsring. F.-O. Gauleden, Kr. Wehlau.

1063. Silberner Fingerreif (Filigran). F.-O. Pluttwinnen, Kr. Fischhausen.

1064. desgl. F.-O. Gräberfeld auf dem Galgenberg bei Kirpehnen, Kr. Fischhausen.

1065. desgl. F.-O. Grab südlich von Kunzen auf der Kurischen Nehrung, Kr. Fischhausen.

1066. Goldenes Hängestück mit Oese, mit Goldfiligran in Halbmondform. F.-O. Bei Rudau, Kr. Fischhausen.

1067. Hufeisenförmige Fibula aus Silber mit Endigungen in Drachenköpfen. F.-O. Fünflinden, Kreis Königsberg.

1068. desgl. F.-O. Angeblich in Livland (?) oder Ost-Preussen.

Zusammenstellung von Schwertern und Lanzenspitzen aus dem älteren Eisenalter.

Der Hohlkelt und die Speerspitzen sind unter Leitung des Ehrenmitgliedes der Prussia, Rittergutsbesitzer Blell-Tüngen entrostet.

1069. Eisernes damascirtes Schwert. Gef. in einem abgelassenen See bei Gut Wolka, Kr. Rastenburg.

1070. desgl. F.-O. desgl.

1071. Eiserne damascirte Speerspitze. F.-O. Kirtigehnen, Kr. Fischhausen.

1072. desgl. F.-O. Gräberfeld Bledau, Kr. Fischhausen.

1073. desgl. F.-O. Gräberfeld im Wäldchen Kaup bei Wiskiauten, Kr. Fischhausen.

1074. Eiserner Hohlkelt. F.-O. Gräberfeld bei Ekritten, Kr. Fischhausen.

1075. Eiserne damascirte Speerspitze. F.-O. Gräberfeld im Wäldchen Kaup bei Wiskiauten.

1076. desgl. F.-O. desgl.

1077. desgl. F.-O. Gräberfeld bei Dolkeim.

1078. Schilfblattförmige eiserne Speerspitze. F.-O. Gräberfeld bei Sergitten, Kr. Fischhausen.

1079. Lanzettförmige eiserne Speerspitze. F.-O. Gräberfeld im Wäldchen Kaup bei Wiskiauten.

1080. Scharf gerippte breitblättrige eiserne Lanzenspitze. F.-O. Gräberfeld bei Godnicken, Kr. Fischhausen.

1081. Eiserne Speerspitze mit scharfem Grat. F.-O. Söllen, Kr. Friedland.

Inhalt aus Gräbern des jüngeren Eisenalters bei Leichenbrand und mit bestatteten Pferden.

1082. Eisernes Schwert mit Inschrift. (Vgl. Nordiske Oldsager Kjöbenhavn No. 495). F.-O. Pinnau-See bei Draulitten, Kr. Pr.-Holland.

1083. Silberplattirtes, eisernes, sogenanntes gebrochenes Geleiss mit Querstangen.

1084—1090. 7 plattirte, eiserne, gebuckelte Zierplatten.

1090 u. 1091. 2 silberplattirte eiserne Riemenbeschläge.

1093—1095. 3 silberplattirte eiserne Schnallen.

1096. Silberplattirter eis. Sporn.

1097 u. 1098. 2 am Bügel gezahnte im Tritt gespaltene Steigbügel, ebenfalls von silberplattirtem Eisen.

1099. Bronzener Gewandhalter in Form einer gebuckelten, kreisrunden Scheibe.

1100. Bronzener gravirter Armring.

No. 1083— 1100 gef. in einem Hügelgrab mit Leichenbrand bei Georgenburg, Kr. Insterburg.

1101. Ungebrochenes eis. Gebiss. F.-O. Gräberfeld bei Heinriettenfeld bei Korklack, Kr. Gerdauen.

1102. Bronzene Nasenberge (nur eine Hälfte). F.-O. desgl.

1103. Wohl erhaltene bronzene Nasenberge. F.-O. Mehlawischken, Kr. Labiau.

1104. Ein silberplattirtes eis. gebrochenes Gebiss mit Kette. Gef. mit No. 1105—1111 bei einem Pferde-Skelett in einem Hügel des Gräberfeldes im Wäldchen Kaup bei Wiskiauten, Kr. Fischhausen.

1105—1108. 4 eiserne Schnallen, eiserne Pferdeglocke im Fragment.

1109—1111. 2 eiserne Steigbügel, silberplattirter eiserner Stachelsporn mit langem Hals.

1112 u. 1113. 2 eiserne Vorlegeschlösser. F.-K. Gräberfeld bei Löbertshoff, Kr. Labiau.

1114 u. 1115. 2 Schlüssel. F.-O. desgl.

1116 u. 1117. Schloss und Schlüssel in Nachbildung. (Prussia-Sitzung d. 20. Sept.)

1118. Eisernes Gangschloss. F.-O. desgl.

1119. Bronzener Hohlschlüssel. F.-O. Hügelgrab im Wäldchen Kaup bei Wiskiauten, Kr. Fischhausen.

1120. Copie dieses Schlüssels.

1121. Mit Silber und Kupfer plattirter eiserner Sporn. F.-O. Kiesgrube bei Mollehnen, Kr. Fischhausen.

Zur Vergleichung:

1122. Kleiner bronzener Sporn mit kegelförmigem Stachel. F.-O. Gräberfeld bei Dolkeim, Kr. Fischhausen.

1123. Kleiner eiserner Sporn mit kegelförmigem Stachel. F.-O. Gräberfeld bei Skomatzko, Kr. Lötzen.

1124. Eiserner hoher Steigbügel. F.-O. desgl., Löbertshoff, Kr. Labiau.

1125. desgl. F.-O. Gräberfeld (Galgenberg), Kirpehnen, Kr. Fischhausen.

1126. Einschneidiges eisernes Schwert mit Parirstange und mit hohl getriebenem Knauf. F.-O. Grab bei der Stantauer Mühle, Kr. Königsberg.

No. 1127—1185. F.-O. Wäldchen Kaup, bei Wiskiauten, Kr. Fischhausen, in einem aufgeschütteten Grabhügel (e) bei Leichenbrand.

1127 u. 1128. 2 schalenförmige ovale bronzene Fibulae.
1129. Schalenförmige kreisrunde bronzene Fibula.
1130—1131. 2 bronzene Kettenhaken.
1132. Dreifache doppelgliedrige Brustkette mit 2 Seitengehängen.
1133. Bronzenes Anhängsel.
1134—1136. 3 bronzene Fragmente.
1137—1140. 4 bronzene Armringe, von denen einer noch Kohlen und Schlacken des Leichenbrandes an sich trägt.
1141. Eisernes Messer.
1142. »Gebrochenes« eisernes Zaum-Gebiss.
1143—1182. 40 Perlen von Glas und verglastem Thon.
1183—1185. 2 Stück Borke, eine Zeichnung von dem Finder Professor Heydeck dabei (Prussia-Sitz. 19. Septbr. 1873).
1186 u. 1187. 2 schalenförmige ovale bronzene Fibulae.
1188 u. 1189. 2 bronzene Kettenhaken.
1190. Zweifaches bronzenes Kettengehänge (Brustschmuck).
1191. Beschädigtes scheibenförmiges Ziergeräth.
1192. Kleine bronzene Kugel.
1193—1195. 3 Perlen aus dünnem Silberblech mit Filigran-Verzierung.
1196—1199. 4 in Facetten geschliffene Perlen.
1200. Bernsteinperle.
1201—1203. 3 Silberklümpchen von zerschmolzenen Perlen.
1204. Mit Ornamente versehenes Fragment.
1205. Eisernes »gebrochenes« Zaumgebiss mit Seitenstangen.
1206. Kleine eiserne Scheere.
1207. Eisernes Messer. (Prussia-Sitz. d. 21. Septbr. 1877.)
1208. Ringförmige bronzene Fibula mit Thierköpfen.

1209. Kleines eisernes Messer.

(No. 1186—1209 in einem Hügelgrabe mit Leichenbestattung gef. F.-C. Wiskiauten.

Beigaben bei Bestattungen aus dem jüngeren Eisenalter und dem Beginn der christlichen Zeit in Ost-Preussen.

F.-O. Christlicher Kirchhof auf dem Felde Pracher Liske von Kinderhof, zu Schloss Gerdauen, Kr. Gerdauen, gehörig.

Skelett 1.

1210. Bronzener Spiral-Halsring in 8 Umgängen aus 3 Drähten zusammengewunden, lag um die Halswirbelsäule eines Skeletts.

1211. Hufeisenförmige bronzene Gewandnadel, lag unter der Mitte des rechten Schlüsselbeins. (Ethnol. Zeitschr. 11. Jahrg. 1879, p. 308, Skelett No. 1.)

1212. Photographie.

Skelett 2.

1213. Bronzener Spiral-Halsring in 5 Umgängen, um die Halswirbelsäule gewunden.

1214—1219. 6 bronzene Schellen, die in Hälften aufgenäht sind. Am Unterkiefer gef.

1220. Schnur aufgefädelter klein. Glasperlen, in der Halsgegend gef.

1221. Zierstück in Form einer Silbermünze, auf der Handhabe des Brustbeins gef.

1222. Zeichnung von Prof. Heydeck. (Ethnol. Zeitschr. 11. Jahrg. p. 308, No. 2.)

1223. Diademartiger, bronzener Halsring mit Haken an den Endigungen Um die Halswirbelsäule liegend gef.

1224. Bronzener Spiralhalsring in 2 Umgängen. Gef. ebendas.

1225—1229. 5 Bronzeklappern, welche an der vorderen Halsfläche lagen.

1230. Amulet von Blei mit Oese, nur in Stücken erhalten. In der Drosseladergruben-Gegend gef.

1231. Hufeisenförmige Fibula aus Bronzedraht mit Aufsätzen von Drachenköpfen an den Endigungen. Zwischen der 6. und 8. Rippe der rechter Brusthöhle gef.

1232. 5gliedrige Kette aus Bronzedraht, an dem unteren Gliede 3 Drähte mit Klapperblechen. Auf der unteren Brusthälfte gef.

1233. Silberner Filigranring. Auf dem Zeigefinger der rechten Hand gef.

1234. Zeichnung von Prof. Heydeck. (Ethnol. Zeitschr. 11. Jahrg. p. 309, No. 14.)

1235. Hufeisenförmige bronzene Fibula. Rechts vom 6. Brustwirbel gef.

1236. Thierklaue, gefasst in Bronze mit Klapperblechen. Auf der ersten rechten Rippe gef.

1237. Feiner bronz. Draht.

1238. Filigran-Bronzering. An einem Finger d. linken Hand gef.

1239. Geschlossener Bronzering mit Schild. Gef. ebendas.

1240. Zeichnung von Prof. Heydeck. (Ethnol. Zeitschr. 11. Jahrg. 1879, p. 309, No. 19.)

1241. Zweischneid. Schwert, in 2 Stücken gef. (wiederhergestellt). (S. Montelius antiquités suédoises, Fig. 508, danach die Hilze nachgebildet.) F.-O. Gräberfeld bei Löbertshoff, Kr. Labiau.

1242. Verbogenes eisernes Schwert mit langer Parirstange und länglichem Knauf. F.-O. desgl.

1243. Eisernes Schwert mit bronzenem Knauf, bronzenem Ortband und einem Stück Holzscheide. F.-O. Gräberfeld, wo jetzt christlicher Kirchhof bei Saalau, Kr. Insterburg.

Gesammt-Funde von Burgwällen.

1244—1251. 8 Topfscherben mit buntem Muster, ohne Drehscheibe gef. F.-O. Schanze, gen. »Hausen« im Pfarrlande (Pfarrhusen), Germau, Kr. Fischhausen.

1252. Kupferne Schale mit der Inschrift von 6 Todsünden und mit 5 Mal eingeschlagenem Brustbilde eines Mannes. (Vergl. Esthnische Gesellschaft zu Dorpat, Bd. I, H. IV, p. 51.) F.-O. Schlossberg bei Prömbock, Kr. Rastenburg.

1253—1266. 14 Topfscherben, sämmtlich gemustert und mit Hülfe der Töpferscheibe gearbeitet. F.-O. desgl.

No. 1267—1275. F.-O. Schlossberg bei Pillkallen (Skumbern), Kr. Ragnit.

1267—1269. 3 bronz. Armbrustfibeln.

1270. Bügel einer Armbrustfibula, L. 12 cm.

1271—1273. 3 bronz. Armringe mit im Durchschnitt halbkreisförmig sich verstärkenden Endigungen.

1274. Stück eines bronz. Halsringes.
1275. Eiserne Lanzenspitze.

F.-O. Schanze (Peluckzies) bei Stannaitschen, Kr. Gumbinnen.

1276. Geräth in Spachtelform aus Hirschgeweih, vielleicht zum Abhäuten der Thiere. (Preuss. Steingeräthe, Taf. V, Fig. 4.)
1277. Im Feuer geplatzter Keil (Diorit).
1278. Kreuzförmige bronz. Nadel mit gebuckelter Silberplattirung. (Prussia-Sitz. 20. Sept. 79.)
1279. Eiserne Gürtelschnalle.

F.-O. Schanze, gen. Pillberg, bei Wolfshagen, Kr. Rastenburg.

1281. Eisernes Kettenglied.
1282. Eiserne Sturmgabel.
1283. Eiserne Lanzenspitze mit breitem, aber kurzem Blatt und mit einem Dorn.
1285 u. 1286. 2 gemusterte Topfscherben von Gefässen, mit Hülfe der Drehscheibe gearbeitet.
1287. Stück des Lehmverschlags. (Prussia-Sitz., 21. Febr. 79.)
1288. Reconstruction eines Schildes des ältern Eisenalters vermöge eines eisernen Schildbuckels, gef. in dem Gräberfelde zu Dolkeim, Kr. Fischhausen, und einer Handhabe, gef. in dem Gräberfeld zu Alkehnen, Kr. Pr. Eylau, vom Rittergutsbesitzer Blell-Tüngen, Altpreuss. Monatsschrift Bd. X, p. 468—479.

Zusammenstellung von thönernem Geräth zum häuslichen Gebrauch und bei Leichenbrand aus dem älteren „jüngeren Eisenalter" und dem Beginn der christlichen Zeit in Ost-Preussen.

1289. Grosses Gefäss.
1290. Gefäss mit einem kleinen Ansatz zur Stehfläche.
1291. desgl. mit Verzierungen durch Nageleindruck am oberen Theil.
1292. Scherben mit Löchelchen am Rande.
1293. desgl. mit Spuren der mit den Fingern gegebenen Streichung.

No. 1289—1293 gef. in dem Pfahlbau bei Werder am Arys-See.

1294. Grosse Urne, halbkugelförmig, ohne Stehfläche. F.-O. Kistengrab bei St. Lorenz, Kr. Fischhausen.
1295. Urne, kugelförmig, ohne Stehfläche. F.-O. Kistengrab bei Kekitten, Kr. Rössel.
1296. desgl. F.-O. Kreisförmiges aus Steinen zusammengesetztes Hügelgrab bei Ribben, Kr. Sensburg.

1297. Gehenkeltes Gefäss, im unteren Theil halbkugelförmig, verziert. (Prussia, Sitz. April 78.) F.-O. Kreisförmiges aus Steinen zusammengesetztes Hügelgrab bei Ribben, Kr. Sensburg.

1298. Kleiner Topf mit einer Kugelfläche im untern Theile und hohem Halse. Verzierungen mit Punkten in Kreis- und geraden Linien. F.-O. Kistengrab bei Kekitten.

1299. Schale mit kugelförmigem Boden mit Punkten verziert. F.-O. desgl.

1300. Gehenkeltes kleines Töpfchen mit Deckel, der an den entgegengesetzten Seiten des Randes mit je 2 Löchelchen versehen ist. F.-O. Germau, Kr. Fischhausen.

1301. Urnenscherben, in welchen die Figur eines Menschen eingekratzt ist. (Prussia-Sitz. d. 17. Oct. 73.) F.-O. Steinkiste, umschlossen von concentrischen Steinkreisen, b. Tikrehnen, Kr. Fischhausen.

1302. Urne mit Strichverzierungen. F.-O. Zwischen dem Amtsgarten und der Festung Lötzen.

1303. Halbes Gefäss, verziert. F.-O. wie bei No. 1301.

1304. Gefäss. Gef. unter 2 Steinschichten (Gräberfeld) bei Stobingen, Kr. Insterburg.

1305. desgl. F.-O. wie No. 1306.

1306. Zusammengesetztes, gehenkeltes Gefäss mit 2 Oeffnungen und Strich- und Punktverzierungen auch am Boden. (Prussia-Sitz. Novbr. 79.) Gef. mit No. 1305 unter Steinen (Grabkammer) in den Kalkbergen bei Rantau, Kr. Fischhausen.

1307. Nicht vollständiges Gefäss, mit 2 Oeffnungen gehenkelt. F.-O. Steinkiste, umschlossen von concentrischen Steinkreisen, b. Tikrehnen, Kr. Fischhausen.

1308. Gefäss mit einem zu 3 Oeffnungen getheilten Henkel. F.-O. Hufeisenförmig aus Steinen errichtete Grabkammer b. Stobingen, Kr. Insterburg.

1309. Schalenförmiges Gefäss mit Strichverzierungen auf hohlem Fuss. Gef. unter einer Steinsetzung in einem Gräberfeld b. Pietraschen, Kr. Lyck.

1310. Gebauchtes Gefäss mit Verzierungen, welche mit einem carrirten Prägstock hergestellt sind. (Pruss.-Sitz. 20. Febr. 1880.) Gef. frei in der Erde in einem Gräberfeld b. Lehlesken b. Passenheim, Kr. Ortelsburg.

1311. Lang gehalstes Gefäss. F.-O. Gräberfeld b. Rantau, Kr. Fischhausen.

1312 u. 1313. 2 kleine Gefässe mit Stehfläche. Gef. unter einer Steinsetzung in dem Gräberfeld b. Heinriettenfeld b. Korklack, Kr. Gerdauen.

1314. Verziertes Beigefäss. F.-O. Gräberfeld Warengen, Kr. Fischhausen.

1315. Im Profil zusammengesetztes unvollständiges Gefäss, auf der Drehscheibe gefertigt, mit Hülfe einer mehrzinkigen Gabel verziert (cf. Burgwall von Prömbock 1259 u. 1260. Pruss.-Sitz. Sept. 1877). Gef. in einem aufgeschütteten Grabhügel über einem Skelett mit einer Ordensmünze des 13. Jahrh. zwischen Wikiau und Wargenau, Kr. Fischh.

1316. Vollständiges Gefäss, mit Hülfe der Töpferscheibe gefertigt. F.-O. Burgwall (Wohnstätte) zur Ordenszeit Walewona b. Unter-Plehnen, Kr. Rastenburg.

Schädel.

1317. Schädel eines männlichen Skeletts. (Archiv f. Anthropol. Jahrg. 1879, p. 50.) Gef. auf der Landzunge b. Skatnick, Kr. Rastenburg, zwischen einem vollständig und einem theilweise abgelassenen See in hockender Stellung.

1318. desgl. Gef. auf dem christl. Kirchhof des 14. Jahrh. Feld »Pracher Liske«, zu Schloss Gerdauen gehörig.

1319. Grundriss des Pfahlbaues bei Werder am Arys-See, Kr. Lötzen. (Von Prof. Heideck.)

1320. Aeussere Ansicht des Pfahlbaues. (Von dems.)

1321. Zeichnungen von Gefässen des Pfahlbaues. (Von dems.)

1322. Modell des Galtgarben, entworfen vom Major Frhrn. von Bönigk im Maassstab 1 : 500 und gegossen von Eckart, Bildhauer und Fabrikbesitzer. (Fliehburg des Bischofs von Samland für seine ländlichen Unterthanen, noch 1278 bestehend, ausschliesslich hergestellt in Holz und Erde, auf dem 50 m hohen Berge über der anliegenden Wiese im Kreise Fischhausen.) [cf. »Ueber ostpreussische Burgwälle in ihren einzelnen Theilen betrachtet von Frhrn. v. Bönigk, k. preuss. Major a. D.« aus den Sitzungsber. d. Alterthumsgesellsch. Prussia in Königsberg.]

1323. Modell d. Pfahlbaues b. Werder am Arys-See, Kr. Lötzen, angefertigt von Herrn Prof. Heydeck.

1324. Zeichnung eines Hügelgrabes aus dem 13. Jahrh. zwischen Wikiau und Wargenau, Kr. Fischhausen, von Herrn Prof. Heydeck (Prussia-Sitz. im Sept. 1877). [cf. No. 1259 u. 1260, Thonscherben aus Prömbock, und No. 1315 aus dem Grabe zwischen Wikiau u. Wargenau.]

1325 a—r. Praktische Darlegung der heidnischen Töpferindustrie der Provinz Ostpreussen: Eine Anzahl ohne Anwendung der Töpferscheibe von Prof. Heydeck angefertigter Thongefässe und einzelne Theile derselben.

6. Königsberg.

Sammlung der Firma Stantien & Becker.

Bernstein-Arbeiten der Ost-Preussischen Steinzeit.

Ausgebaggert aus dem Alt-Alluvium von Schwarzort.

1—12. Röhrenförmige Stücke. S.-K.-No. 2001—2012.

13. desgl. mit unvollendeter Bohrung. S.-K.-No. 2013.

14—17. Doppelknöpfe. S.-K.-No. 2014—2017.

18—25. Knöpfe mit rückseitiger Bohrung. S.-K.-No. 2018—2025.

26—28. desgl. mit noch nicht begonnener Bohrung. S.-K.-No. 2026 bis 2028.

29. Schiffchenförmiges Stück mit rückseitiger Bohrung. S.-K.-No. 2029.

30—41. Runde und scheibenartige Stücke, der Dicke nach durchbohrt. S.-K.-No. 2030—2041.

42—48. Bernsteinringe. S.-K.-No. 2042—2048.

49 u. 50. viereckige durchbohrte Stücke. S.-K.-No. 2049 u. 2050.

51. Durchbohrte Stücke unregelmässiger Form. S.-K.-No. 2051.

52. Undurchbohrtes viereckiges Stück. S.-K.-No. 2052.

53—64. Durchbohrte Schmuckstücke. S.-K.-No. 2053—2064.

65. Von dreieckiger oder trapezoidischer Form. S.-K.-No. 2065.

66—68. Aehnliche Stücke mit mehrfacher Durchbohrung. S.-K.-No. 2066—2068.

Bernstein-Arbeiten der Ost-Preussischen Steinzeit

(ausser No. 73—75).

Ausgebaggert aus dem Alt-Alluvium von Schwarzort.

69. Grosses Zierstück mit 2 Löchern und eingebohrten Gruben. S.-K.-No. 2069.

70 u. 71. Durchbohrte (defecte) Stücke von auffallender Form. S.-K.-No. 2070—2071.

72. Kegelförmiges Stück. S.-K.-No. 2072.

73—75. Knöpfe, welche jedenfalls mit Metallinstrumenten gebohrt sind und einer späteren Zeit angehören. S.-K.-No. 2073—2075.

76—78. Altheidnische Götzenbilder aus Bernstein, von der Firma dem Provinzial-Museum zu Königsberg geschenkt. S.-K.-No. 2076—2078.

79—81. Bernsteinschmuck aus den ersten drei Jahrh. n. Chr., der sog. älteren Eisenzeit angehörig. In Ostpreuss. Gräbern zusammen mit der römischen Armbrustfibel gef. S.-K.-No. 2079—2081.

7. Duisburg.
Sammlung des Herrn Prof. Dr. Genthe.

1. Bernsteinartefacte. F.-O. Schwarzort auf der Kurischen Nehrung. 1864 gesammelt.
2. Gypsabformungen des ebendas. gef. Götzenbildes von Bernstein.
3. Messer (Kupfer?) F.-O. Urnenfeld bei Polleben, Mannsfelder Seekreis, Prov. Sachsen.

---

21. West-Preussen.

1. Danzig. Westpreussisches Provinzial-Museum. (Director: Herr Dr. Conwentz.)

(S. einleitende Bemerkungen zu den einzelnen Abtheilungen, verfasst von Herrn Dr. Lissauer in dem gedruckten Führer durch die Sammlung.)

I. Waffen und Geräthe aus Knochen und Stein.

1. Grosse Bernsteinperle mit Verzierung. F.-O. Gr.-Morin bei Inowraclaw.
2. Pfriemen, Knochen. F.-O. desgl.

3. Beil, Diorit, in der Mitte durchbohrt, stark abgenutzt. F.-O. Gr.-Morin bei Inowraclaw.
4. Hammerbeil, Diorit, mit erhabener Längsleiste. F.-O. desgl.
5. Pfeilspitze, weisser Feuerstein. Gef. neben einer Urne in einem Trilithengrabe bei Odri am Schwarzwasser. (cf. Lissauer in Schr. d. Naturh. Ges. zu Danzig, N. F. III. 3. pag. 16 ff.)
6. Beil, Grünstein, am Bahnende durchbohrt. F.-O. desgl.
7. Meissel, weissgrauer Feuerstein. F.-O. Lubochin b. Schwetz.
8. desgl., Feuerstein.
9. desgl., gelbbrauner Feuerstein. F.-O. Polchau bei Putzig.
10. desgl. F.-O. Waczmirs bei Dirschau.
11. Hammer aus dem Gehörn eines Elens. F.-O. Krokow bei Neustadt, Westpr.
12. Beilhammer, Grünstein, durchbohrt. F.-O. Neu-Bolitten bei Liebstadt, Ostpr.
13. Doppelbeil, Diorit, durchbohrt, platt, von rhombischem Querschnitt. F.-O. Oslanin bei Putzig.
14. Meissel, weissgrauer Feuerstein. F.-O. Neu-Linum, Kr. Kulm.
15. desgl., gebänderter Feuerstein. F.-O. Wabcz, Kr. Kulm.
16. Keil, gelbbrauner Feuerstein. F.-O. Briesen, Kr. Kulm.
17. Axt, Diorit, wiederholt angeschärft, mit sehr grossem Schaftloch. F.-O. Bei Kulm.
18. Messer, hellgrauer Feuerstein. F.-O. Neumühle a. d. Brahe Kr. Konitz.
19. desgl., schwarzgrauer Feuerstein.

II. Bronze-Waffen und Geräthe.

1. Armring. F.-O. Charnowitzer-See bei Neustadt W./Pr.
2. desgl. F.-O. desgl.
3. Diadem. F.-O. desgl.
4. Schaftkelt. F.-O. Jacobsmühle bei Mewe.
5. desgl., doppellappig.

6 u. 7. Hohlkelte.

8. Schaftkelt, doppellappig. F.-O. Tempelburg, Kr. Danzig.
9. Hohlkelt. F.-O. desgl.
10. Schwert. F.-O. Krokow, Kr. Neustadt W./Pr.
11. Gussklumpen. F.-O. Czerniau. Kr. Danzig.
12. Eimer, Hallstädter Typus. F.-O. Alt Grabau, Kr. Behrent.

13. Dolch mit abgebrochener Spitze. F.-O. Feldmark Mersin.
14. Lanzenspitze mit Tülle. F.-O. Lunau bei Dirschau.

III. **Aelteres Eisenalter.**

1. Bronze-Urne, römische Arbeit, mit gebrannten Knochen gef. im Münsterwalde bei Marienwerder. (cf. Lissauer III, 3, pag. 3, seq.)
2. Bronze-Sporn als Inhalt der Urne.
3. Bronze-Fibel. F.-O. Lindenhof, Kr. Carthaus.
4. Bronze-Armband. F.-O. desgl.
5. Bronze-Fibel. F.-O. Midzno bei Czersk.
6. desgl. F.-O. Liebenthal bei Marienburg.
7. desgl. F.-O. Samland.
8. Bruchstücke eines eisernen Messers und eines Scheide-Beschlages von Bronze. F.-O. Bordzichow, Kr. Pr.-Stargardt.
9. Perlen von Bernstein, Glas und Thon, mit schönen Ornamenten. F.-O. Briesen W.-Pr.
10. Fibeln von Bronze. F.-O. desgl.
11. desgl. aus Eisen. F.-O. Urnengräber von Grubno, Kr. Kulm.
12. Fragmente von Armbändern aus Bronze, Bronzefibel und Bronzenadel. F.-O. Brandgruben von Oliva.
13. Dreifach zusammengebogenes eisernes Schwert. F.-O. Urnengräber von Oliva.
14. Speerspitze von Eisen. F.-O. desgl.
15. Bruchstück eines Gürtelhakens aus Bronze, verbogen. F.-O. Brandgruben von Oliva.
16. Fibeln und runde Schnallen aus Eisen. F.-O. Urnengräber von Oliva.

IV. **Jüngeres Eisenalter.**

1. 3 Theile eines Gürtelgehänges aus Bronze, Bronzebeschlag einer Dolchscheide, kleiner Bronzering, Nagel und Zwinge, Bruchstücke von Bernsteinperlen, von einem Beinkamm und ein eisernes Messer. F.-O. Reihengräber am Lorenzberg bei Kaldus, Kr. Kulm. (cf. Lissauer in Ztschr. für Ethnologie 1878, H. II).
2. Zwei grosse Hakenringe aus Bronze mit sechs grossen und fünf kleinen Perlen. F.-O. desgl.
3. 8 Hakenringe aus Bronze, von denen 3 versilbert; nach der ursprünglichen Lage am Schädel auf Carton befestigt. F.-O. desgl.

4. 2 Hakenringe aus Bronze, ein Schleifstein und ein eisernes Messer. F.-O. Reihengräber am Lorenzberg bei Kaldus, Kr. Kulm.
5. Eiserne Klammer, eisernes Messer und 4 Stücke einer eisernen Trense. F.-O. desgl.
6. Scherben von einem durchlöcherten Gefäss. F.-O. desgl.
7. Schmuck aus 95 Perlen von Bernstein, Thon und buntem Glassflus. F.-O. Burgsdorf bei Mersin.

V. **Steinkistengräber.**

1. 3 Bronzeringe mit zehn Perlen. F.-O. Nenkau, Kr. Danzig.
2. Schieberpinzette aus Bronze (vollständig erhalten), eine Bernstein- und Achatperle. F.-O. Komorau, Kr. Schwetz.
3. Eiserne Haarnadel. F.-O. Saskoczin, Kr. Danzig.
4. Bronze-Haarnadel. F.-O. Kl. Katz, Kr. Neustadt. W.-Pr.
5. Bronze-Pincette mit Schieber und Ring. F.-O. desgl.
6. 2 Bronze-Haarnadeln. F.-O. Katzke, Kr. Danzig.
7. Eiserne Haarnadel.
8. Bronze-Haarnadel. F.-O. Swansee bei Lauenburg i. Pomm.
9. Sichelförmiges Messer aus Bronze. F.-O. desgl.
10. Bronze-Pincette mit Schieber und Ring. F.-O. Mewe.
11. 2 Bernsteinperlen. F.-O. Völtzendorf, Kr. Neustadt Wpr.
12. 2 Spiral-Armringe aus Bronzedraht. F.-O. Süllenczin, Kr. Carthaus.
13. Spiral-Armring aus Bronzeblech. F.-O. desgl.

VI. **Schädel.**

1—3. Schädel vom alten Kirchhof zu Süllenczin, Kr. Karthaus (Kassuben-Schädel) [cf. Lissauer, Ztschr. f. Ethnologie 1878, p. 4. ff.

4—7. Schädel aus den Reihengräbern am Lorenzberge b. Kaldus, Kr. Kulm.

2. Elbing.

Städtisches Museum. (Vorstand: Herr Dr. Anger).

Vorbemerkungen.

Das Gebiet des Drausensees und Elbingflusses verdankt seine archäologische Bedeutung dem Umstande, dass es an der grossen Landhandelsstrasse liegt, welche einst von Aquileja über die Oder-

quellen und Kalisia nach der Weichsel, zum Drausensee und von hier am Frischen Haffe entlang nach dem bernsteinreichen Samlande führte. Zahlreiche Funde identischen Characters hart am Fusse des Elbinger Höhenzuges vom Südende des Drausensees bis Elbing und von hier am Haffe entlang bis Tolkemit und Frauenburg gestatten es, den Handelsweg innerhalb des Elbinger Kreises ganz genau zu verfolgen. Zahlreiche Münzfunde von der Mitte des 1. Jahrhunderts bis zum Ende des 5. Jahrhunderts n. Chr. weisen darauf hin, dass der römische Handel hier vier Jahrhunderte lang in voller Blüthe stand. — Auch die späteren Jahrhunderte bis zur Einwanderung des Deutschen Ordens haben zahlreiche Spuren zurückgelassen. Eine sichere historische Nachricht über die culturhistorischen Verhältnisse des 9. Jahrhunderts finden wir in dem Berichte des Seefahrers Wulfstan, welcher zur Zeit des Königs Alfred d. Gr. von England, etwa um die Mitte des 9. Jahrhunderts, von Hadeby in Schleswig über die Ostsee nach dem Estenmeere (dem jetzigen Frischen Haffe) und von da in den Ilfing (d. i. Elbingfluss) nach dem Handelsorte Truso fuhr. Dieser Bericht befindet sich am Schlusse der von Alfred d. Gr. übersetzten Weltgeschichte des spanischen Priesters Orosius (cf. Voigt, Geschichte Preussens, Bd. I. und Kolberg, der Seekurs des Wulfstan, Braunsberg 1876). Zahlreiche, in den letzten drei Jahren in der Stadt Elbing veranstaltete Nachgrabungen haben gezeigt, dass 3,50 m. tief unter dem jetzigen Strassenpflaster altes Pfahlwerk und auf demselben eine 0,30—0,50 m. mächtige Culturschicht sich befindet; ohne Zweifel liegt die jetzige Stadt Elbing gerade auf der Stelle, wo einst Truso stand (cf. »Ueber die Lage von Truso«. Vortrag von Dr. Anger. Altpreuss. Monatsschrift Bd. XVI H. I u. II p. 126—140).

Drei Fundgruppen nehmen ein ganz besonderes Interesse in Anspruch:

1. Die Gräberfunde, insbesondere der geschlossene Fund vom Neustädter Felde bei Elbing, 1.—3. Jahrhundert n. Chr., (cf. die Fundberichte in der Ethnolog. Zeitschrift v. Bastian in den Jahren 1876—79 und ebendaselbst die Abhandlung von Dr. Anger. Das gemischte Gräberfeld auf dem Neustädter Felde bei Elbing, 1880). Bei weitem überwiegend ist der Leichenbrand; nur auf dem Neustäder Felde befindet sich ein gemischtes Gräberfeld. Die Leichenfunde sind den Urnenfunden sehr ähnlich, dürften jedoch, weil die Leichen unter den Urnen liegen, zeitlich etwas höher hinaufzurücken

sein. Durch einen Münzfund (Silberdenar von Marc. Aurel 162 n. Chr.) ist das Leichenfeld zeitlich annähernd bestimmt. Interessant sind 2½ mal gewundene Armbänder, die Eimerberloques und besonders die Schmuckkämme, welche sonst in der Provinz nicht gefunden werden. (Eine ausführliche mit Karten und Abbildungen versehene Abhandlung über das gemischte Gräberfeld ist bei dem Aufseher zu haben. Fünf grosse Tafeln photographischer Abbildungen der interessantesten Fundobjecte sind für den Preis von 8 Mark zu beziehen von Dr. Anger, Vorsitzendem der Elbinger Alterthumsgesellschaft, Elbing, Fleischerstrasse 20).

2. Die Funde vom Spittelhöfer Felde bei Elbing, Culturreste einer heidnischen Ansiedelung, 9.—13. Jahrhundert n. Chr. Die Funde wurden bei Gelegenheit der Ausbeutung einer Kiesgrube gemacht. Zahlreiche 1—1½ m. tiefe Gruben enthielten Kohlen, Knochen (vom Bär, Schwein, Pferd, Rind,) Scherben (Burgwalltypus) eiserne Messer, Sicheln, thönerne Siebe (Räuchergefässe ?), Kamm (Brett D, 17. 264—272), Messerhefte, Stücke halbgebrannten mit Stroh durchmengten Lehms (kenntlich an den Strohabdrücken); letztere lagen häufig über den Culturresten. Offenbar hat hier einst eine vorordenszeitliche Ansiedelung bestanden, welche durch Feuer zerstört wurde. Interessant ist besonders der Kamm (D, 17. 267), auf welchem dasselbe Kreisornament wie auf den Kämmen vom Neustädter Felde sich befindet. Ein anderer grösserer Kamm (D. 17 No. 266), nach demselben Prinzipe zusammengesetzt, stammt dagegen sicherlich aus dem Mittelalter; er wurde bei Gelegenheit der Fundamentirungsarbeiten eines Hauses auf der Königsberger Strasse zusammen mit mittelalterlichen Scherben und Münzen gefunden. Das Kreisornament fehlt hier ganz.

3. Die Funde aus der Stadt Elbing und dem Elbingflusse (nicht ausgestellt), Küchenabfälle (von Fischen, z. B. Stör, Vögeln, Ziege, Rind, Pferd, Krebs), Bernstein, Glas, eiserne Messer, Leder, Steinbeile (vorzügliches Exemplar No. 282), Netzsenker.

Unter den vereinzelten Funden sind besonders hervorzuheben: Armbänder von Kickelhof bei Kadinen (D. 17 No. 264 u. 265), Bronzemesser (D. 13 No. 275), Axt aus Elchgeweih mit Verzierung (No. 284 u. 285), Thonfigur auf Carton 293.

I. **Geschlossener Fund vom Neustädter Feld bei Elbing.**
(Gräberfeld aus dem 1.—3. Jahrh. n. Chr.)

Von den 258 eingesandten Gegenständen von diesem Gräberfelde

sind 170 Leichenfunde und 88 Urnenfunde. Letztere sind durch rothe Etiquettes bezeichnet.

1—6. Schnallen, Bronze. Leichenfund. Gef. an den Hüften. S.-K.-No. I 107.

7—20. Fibeln, Neron., Br. Auf Schultern und Brust. S.-K.-No. I. 107.

(No. 21—34. S.-K.-No. III. 109. Gef. auf dem Unterarm.)

21. Armband, Silber.

22—28. Armbänder, Br.

29. Fragment eines Armbandes, Br.

30—34. Armbänder, Br.

35—42. Fibeln, Traj., Br. S.-K.-No. II. 108. Urnenfunde.

43—45. desgl., Silber. desgl. desgl.

46—48. desgl., Br. (Ethnol. Zeitschr. X, 198.) S.-K.-No. II. 108. Urnenfunde.

No. 49—184 Leichenfunde.

49. Armring, Silber. S.-K.-No. IV. 110, 111.

50. Perlenschnur (112 P.). Am Halse gef. S.-K.-No. N. 110, 111.

51. Glasring. S.-K.-No. IV. 110, 111.

52—55. Bernsteinperlen. S.-K.-No. IV. 110, 111.

56—59. Glascorallen.

60. Glaskugel. Auf der Brust gef.

61—72. Knochenkämme. S.-K.-No. VI. 112. Am Hinterhaupte der Skelette gef.

73—78. desgl. S.-K.-No VII, 124.

79. desgl. Zur Vergleichung beigelegt. F.-O. Grunau b. Elbing.

80—87. Fibeln, Neron., Br. S.-K.-No. VIII. 125.

88. Schnalle, Br.

89. Fibel, Traj., Br.

90. Schnalle, Br.

91—94. Eimerberloques. (Ethnol. Zeitschr. X, p. 254.) Am Halse gef.

95. Fibel, Traj., Silber.

96. desgl., Br.

97. Bernsteinperle.

98—101. Schnallen, Eisen.

(No. 102—110. Schmuck einer Frauenleiche. S.-K.-No. IX. 126.)

102—105. Fibeln, Traj., Br. 2 auf den Schultern, 2 auf der Brust.

106 u. 107. Schnallen, Br. An den Hüften.

108 u. 109. Armbänder, 2 1/4 mal gewunden. S. Auf dem Unterarm.

110. Perlen und Corallenschnur (78 Stück). Am Halse.

111—113. Fibeln, Traj., Br. S.-K.-No. X, 137.

114—116. Schnallen, Br.

117. Riemenbeschlag, Br.

118. Nadel, Br.

119. Angelhaken, Eisen.

120—122. Fibeln, Neron., Br.

123—126. 7 Perlen und Korallen.

127. Schnalle, Fragm., Br.

128 u. 129. Riemenbeschläge, Br.

130. u. 131. Fibelnadeln, Fragm.

132. Eiserner Gegenstand.

133—135. Bohrnadeln, Br.

136. Schnalle, Eisen.

137. Nagel, Eisen.

138. u. 139. Armbänder, Br. S.-K.-No. XI. 138.

140 u. 141. Kamm. Die einzelnen Theile eines Kammes, am rechten Kniegelenk einer Leiche zusammen mit Fibeln 139, 141 und Münze 140 gef.

142. u. 143. Armbänder, Bronze.

144. u. 145. Spinnwirtel,

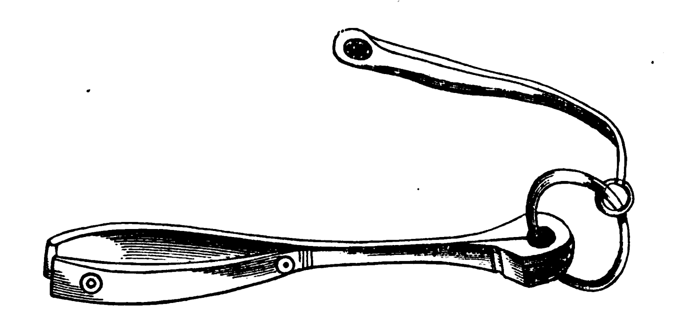
146. u. 147. Fibeln, Vespasian. (Eth. Zeitschr. XI. p. 242.) Gef. mit Kamm, 135, 136 u. Münze.

148. Silberdenar v. Marc. Aurel.
Av. IMP. M. AVREL. ANTONINUS. AUG.
Rev. PROV. DEOR. TR. P. XVI. COS. III. (a 162).
Gef. am rechten Ohre einer Leiche. Kamm am rechten Kniegelenk. (135. 136.) Fibeln 139. 141.

149—151. Fibeln, Neron. Br. 148 u. 146 gef. bei einer Leiche. Schulter. 150 bei einer Kinderleiche.

152. Nähnadel. Br. Mit 148 u. 149 am Hinterhaupte gef.

153. Bartpincette mit Ring und Ohrlöffel, S. Fig. 1. (Ethnol. Zeitschr. XI. p. 243.)



Figur 1.

154. Fibel, Br.
155. Kettenhäkchen, Silber.
156. Riemenbeschlag. Br.
157. Bernsteinstück und Bronzenägel.
158. Nadel, Fragm. Br.
159. Kammstift, Eisen.
160. Schnalle, Eisen.
161. Spinnwirtel, Thon. S.-K.-No. XII. 139.
162 u. 163. Bernsteinperlen.
164 u. 165. Fibeln, Neron. Br.
166 u. 167. Fibeln, Traj. Br.
168 u. 169. Kämme.
170—172. Riemenbeschläge Br.
173 u. 174. Eimerberloques, Fragm. Br. Am Halse gef.
175 u. 176. Glasperlen.
177. Bernsteinberloques.
178. Bronceschnalle.
179—181. Nadeln. Br.
182 u. 183. Fibelfragmente. Br.
184. Nagel, Eisen.
185 u. 186. Haarnadeln, Br. Urnenfunde. (cf. 35—48.) S.-K.-No. A. 104.
187 u. 188. Nähnadeln, Br.
189. Stecknadel, Br.
190. Ring, Br.
191—194. Riemenbeschläge, Br.

195. Schnalle. kreisförmig, Br.
196. Glasperle. S.-K.-N. B. 105.
197. Schnalle, Fragm. Br.
198. Fibel, Traj. Br.
199. Fibelrolle, Silber.
200. Halsring, Silber. No. 196—200 in einer Urne gef.
201. Speerspitze, Eisen. S.-K.-No. C 106. Neben einer Urne liegend gef.
202—207. Eiserne Gegenstände.
208—212. Eimerberloques. Br. S.-K.-No. E 122.
213 u. 214. Fibeln, Traj. Br.
215. Ohrring mit blauen Glasperlen.
216. Glasperle.
217. Spinnwirtel.
218—220. Glasperlen.
221. Riemenbeschlag, Br.
222—226. Glasperlen.
No. 208—226 neben einer sog. Ceremonialurne gef.
227—232. Fibeln, Traj. Br. Urnenfunde. S.-K.-No. F. 123.
233. Fibeln, Neron, Br.
234. Kammfragment.
235—239. Riemenbeschläge, Br.
240. Schnalle, Br.
241 u. 242. Glascorallen.
243—245. Sieb und 2 Urnenscherben. S.-K.-No. 131.
246—252. 9 Spinnwirtel. S.-K.-No. D. 93.
253 u. 254. Fibeln, Neron, Br. S.-K.-No. G. 141.
255—256. Spinnwirtel.
257. Kamm.
258. Schnalle, Eisen.
No. 253—258 in einer Urne gef.

II. Funde in der Umgebung Elbings (3—15 Km).

259. Spiralfibula, Br. Leichenfund. S.-K.-No. 158. F.-O. Grunau (Höhe) bei Elbing.
260. Hohlkelt, Br. S.-K.-No. 88. F.-O. Vogelsang b. Elbing.
261. Spinnwirtel, Bernstein. S.-K.-No. 64. Ellerwald b. Elbing.
262. Lanzenspitze, Br. S.-K.-No. 85. Gef. im Walde unter einem Steine bei Drewshof bei Elbing.
263. desgl., Eisen. Leichenfund. S.-K.-No. 167. F.-O. Grunau.

264 u. 265. Armbänder, Silber. Leichenfunde. S.-K.-No. 113. F.-O. Kickelhof bei Kadinen bei Elbing.

266. Kamm. S.-K.-No. 15a. F.-O. Elbing, Königsbergerstr. 14 im Garten (mittelalterl. Scherben).

267. desgl. S.-K.-No. 117.

268. Messerheft, Knochen. S.-K.-No. 117.

269. Sichel, Eisen. S.-K.-No. 116.

270. Thonsieb (Räuchergefäss?). S.-K.-No. 117.

271. Schleifstein. S.-K.-No. 117.

272. Scherben (Burgwalltypus). S.-K.-No. 118.

No. 267—272 gef. unter den Resten eines verbrannten heidnischen Dorfes nebst zahlreichen Scherben mit Burgwalltypus, Knochen (Bär, Pferd, Rind, Schwein), Messer, Trensen im Spittelhöfer Feld bei Dambitzen bei Elbing.

III. Funde aus Ostpreussen.

Leichenfunde.

273. Lanzenspitze, Br. S.-K.-No. 173. F.-O. Pieskeim bei Allenstein, Ostpr.

274. Armspirale, Br. S.-K.-No. 174. F.-O. desgl.

275—277. 3 Rasirmesser, Br. S.-K.-No. 175—177. F.-O. desgl.

278 u. 279. Ringe mit Berloques. S.-K.-No. 178 u. 179. F.-O. desgl.

280 u. 281. Fingerringe, Br. S.-K.-No. 180 u. 181. F.-O. Güldenboden b. Mohrungen, Ostpr.

IV. Vereinzelte Funde in und bei Elbing.

282. Steinbeil mit angefangener Bohrung. S.-K.-No. 145. F.-O. Poppshof bei Elbing.

283. desgl. mit Bohrungen an beiden Seiten. S.-K.-No. 128. Gef. 3 Meter unter dem Strassenpflaster in der Sternstrasse in Elbing.

284. Axt aus Elchgeweih, verziert. S.-K.-No. 78. F.-O. Hirschfeld am Drausensee b. Elbing.

285. desgl. aus Elchgeweih. S.-K.-No. 146. Gef. 4 m tief in Hansdorf b. Elbing.

286. Kelt, geschaftet von Blell in Tüngen, Ostpr. S.-K.-No. 33.

287. desgl. von Br. S.-K.-No. 79.

288. desgl. Bandjaspis. S.-K.-No. 81. F.-O. Borkau b. Christburg.

289. Feuersteinaxt. S.-K.-No. 186. F.-O. Feilings b. Mohrungen, Ostpr.

290. Knochen vom Mammuth. S.-K.-No. 190. F.-O. Oberland von Elbing.

291. Schildbuckel, Eisen. Leichenfund, zusammen mit Schwert (Eisen) und 2 Fibeln (Br.). S.-K.-No. 225. F.-O. Grunau (Höhe) b. Elbing.

292. 3 Messer und Trense. cf. No. 266—272. S.-K.-No. 115. F.-O. Spittelhof b. Dambitzen b. Elbing.

293. Carton mit Urnenscherben, 2 Fibeln, Sieb, Glascorallen, Thierfigur und Dolchscheide. S.-K.-No. 187. F.-O. Urnenfeld bei Willenberg bei Braunsberg, Ostpr.

Vereinzelte Funde aus der Umgegend Elbings.

(Nachtrag.)

294. Armband, Silber, Fragm. Urnenfund. S.-K.-No. 229. F.-O. Wecklitz.

No. 295—304. F.-O. Kickelhof b. Elbing.

295. desgl., Silber, Fragm. Leichenfund. S.-K.-No. 3.

296. Nadel, Br. Leichenfund. S.-K.-No. 1.

297. Ring, Br. Leichenfund. S.-K.-No. 7.

No. 298—304 Urnenfunde.

298. Ringe, Br. S.-K.-No. 8—10, 12.

299. Pincette, Br. S.-K.-No. 13.

300 u. 301. 2 Fibeln, Br. S.-K.-No. 2 u. 6.

302. Halsring, Br. S.-K.-No. 11.

303 u. 304. Schnallen, Br. S.-K.-No. 14 u. 15.

305—307. 3 Lanzenspitzen, Eisen. Leichenf. S.-K.-No. 16—18.

308—310. 3 Schnallen, Br. S.-K.-No. 230—232. F.-O. Elbing.?

311—318. Perlen und Corallen. S.-K.-No. 233—235, 240—244. F.-O. ?

319. Fibel, Silber (nachgemacht). S.-K.-No. 236.

320 u. 321. Fibeln, Br. S.-K.-No. 237 u. 238.

322. Pfeilspitze, Eisen. S-K.-No. 239.

323. Halsschmuck, Bernstein. S.-K.-No. 87.

3. **Graudenz.** Sammlung des Herrn C. Florkowski.

1. Thonlöffel mit abgebrochenem Stiel. S.-K.-No. 47. F.-O. Urne eines Kistengrabes b. Sibsau, Kr. Schwetz, 1877.

2. desgl., länglich rund. S.-K.-No. 57. F.-O. Urne eines Kistengrabes b. Gr. Kommorsk, Kr. Schwetz, 1878.

3. Becherförmiges Gefäss ohne Boden mit durchlöcherten Wandungen. S.-K.-No. 59. Gef. frei in der Erde beim Ragolen im Schlossberg zu Sartowitz, Kr. Schwetz, 1879.
4. Urne, 2 cm h. S.-K.-No. 60. F.-O. desgl.
5. Gesichtsurne (Nachbildung), Original im Danziger Stadtmuseum. (cf. pommerell. Gesichtsurne von Dr. G. Behrendt 1872. p. 28). S.-K.-No. 77. F.-O. Gräberfeld b. Warmhof b. Meve, Kr. Marienwerder, 1855.
6. Kleines cylinderförm., mit Strichen und 2 Oehrchen verziertes, roth gebranntes Töpfchen. S.-K.-No. 82. Gef. in blosser Erde zwischen Steinkreisen a. d. Dom. Krusz b. Czarnikau, Prov. Posen, 1878.
7. Vasenförmiger rothgebrannter Henkeltopf, gut gearbeitet. S.-K.-No. 83. F.-O. desgl.
9. Urnenstück, sehr roh gearbeitet. S.-K.-No. 89. F.-O. Zerstörtes Kistengrab a. d. Gräberfeld a. d. weissen Bergen bei Lunau, Kr. Kulm, 1874.
10. desgl., schwarz mit sehr reicher Strichverzierung. S.-K.-No. 93. F.-O. Zerstörtes Kistengrab b. Sibsau, 1876.
11. Keil von jaspisartig gebändertem Feuerstein (cf. Schriften des hist. Ver. zu Marienwerder 1879, p. 93.) S.-K.-No. 116. F.-O. Buschin, Kr. Schwetz, 1877.
12. desgl. von gelblichem Feuerstein (cf. l. c. p. 95). S.-K.-No. 117. Gef. in grauem Mergel, 0,5 m tief b. Schandau, Kr. Graudenz, 1878.
13. 12 Feuersteinspäne. S.-K.-No. 118. F.-O. Anscheinend Feuersteinwerkstätte a. d. weissen Bergen bei Lunau.
14. Meissel, sehr feinkörniger, fast schwarzer Grünstein. S.-K.-No. 124. Gef. unter einer vom Blitz getroffenen Pyramidenpappel b. Gruppe, Kr. Schwetz, 1871.
15. Stielkeil, feinkörn. Diorit mit 2 ziemlich bedeutenden Sprengschnittresten auf der Breitseite und 1 grossen Sprengschnitt auf der Hochseite. Bohrloch in der Mitte 0,025, an einem Ende 0,029, am andern 0,28 cm. S.-K.-No. 130. F.-O. Moor am Ufer des Mönchsees b. Conitz, Bez. Marienwerder, 1863.
16. Spitzhammer, Grünstein. Bohrloch kegelförmig, Durchm. 0,014 und 0,019 m. S.-K.-No. 152. Gef. frei im Felde beim Ackern b. Gr. Tarpel, Kr. Graudenz.
18. Eiserne, im Feuer gewesene, in 3 Theile zerbrochene Vorsteck-

nadel, die Nadel selbst hohl. S.-K.-No. 184. Gef. Urne eines Kistengrabes a. d. Gräberfeld a. d. weissen Bergen b. Lunau, 1872.

19. Perle, Bronze. S.-K.-No. 189. F.-O. Urne eines Kistengrabes b. Sibsau, 1876.

20. Runde Scheibe einer Vorstecknadel (Broche) von Bronze mit weiss und blauem Email ausgelegt. S.-K.-No. 191. F.-O. desgl., 1876.

21. 4 Stücke geschmolzenes Glas. S.-K.-No. 198. F.-O. Brandstelle a. d. Gräberfelde a. d. weissen Bergen b. Lunau, 1876.

22. 8 Thonperlen, gerifft und mit einer Glasur überzogen. S.-K.-No. 201. F.-O. Urne eines Kistengrabes ebend., 1877.

23. 49 flache rohe Bernsteinperlen, waren auf Bronzedraht aufgezogen. S.-K.-No. 203. F.-O. Urne, die frei in der Erde stand, b. Kapellenberg zu Sartowitz, Kr. Schwetz, 1878.

24. 200 Glasperlen, theils weisse, gelbe, grüne und blaue, auf Draht aufgezogen gewesen. S.-K.-No. 204. Aus einer leider zerbrochenen, in der Erde frei stehenden Urne zwischen Knochenresten und Sand ebend., 1879.

25. Römische Münze von Bronze (Faustina). S.-K.-No. 208. Gef. 1878 beim Ackern b. Mischke, Kr. Graudenz.

26. Römische kupferne Münze. Julianus Apostata (cf. Schriften d. hist. Vereins zu Marienwerder 1877, Taf. IX, Fig. 3, p. 163). S.-K.-No. 209. F.-O. Zwischen Steinen in einem kleinen Töpfchen b. Kommorsk, 1877.

27. Römische kupferne Münze, Theodosius (cf. l. c. Taf. IX, Fig. 1a, p. 80). S.-K.-No. 210. Gef. neben einem Skelett in der Nähe des Knies b. Blendau, Kr. Graudenz, 1878.

28. Römische kupferne Münze, Caesar Trajan. S.-K.-No. 222. Gef. beim Ackern b. Seehausen, Kr. Graudenz, 1876.

29. 8 grosse Thonperlen, theils geriffte, theils kantige. S.-K.-No. 205. F.-O. Urne eines Kistengrabes a. d. weissen Bergen b. Lunau, 1877.

30. Pfeil oder Speerspitze von weisslich gelbem Feuerstein mit abgebrochener Spitze und ausgekröselten Seiten. L. 0,66 cm, Br. an der Spitze 0,15, am unteren Ende 0,37 cm, S.-K.-No. 312. Gef. beim Torfstechen 1 m tief b. Buschin, 1880.

4. **Graudenz.** Sammlung des Herrn Scharlok.

1. Kerne und Splitter von geschlagenem Feuerstein. S.-K.-No. 50. Kleine Zusammenhäufung in der Kiesgrube zu Röslershöhe bei Graudenz.
2. 1 weissgraues und 1 braunes Spaltstück von Feuerstein, Nachb. S.-K.-No. 48. F.-O. Acker bei Braunswalde, Kr. Stuhm.
3. Halbzugehauener Feuersteinkeil, Nachb. S.-K.-No. 51. F.-O. Rügen.
4. Lanzenspitze aus gelblichgrauem Feuerstein geschlagen, Nachb. S.-K.-No. 39. F.-O. Steinkistengrab bei Münchowshof bei Neustettin.
5. Lanzenspitze (?), grauweisser Feuerstein, Nachb. S.-K.-No. 18. F.-O. Rügen.
6. Lanzenspitze (?), weissgrauer Feuerstein, Nachb. S.-K.-No. 19. F.-O. Kegelgrab bei Persanzig bei Neustettin.
7. Pfeilspitze mit abgebrochenem Flügel, graugelblicher Feuerstein, Nachb. S.-K.-No. 41. F.-O. Gräberfeld bei Schönthal bei Neustettin.
8. Säge, geschlagen, rauchgrauer Feuerstein, Nachb. S.-K.-No. 20. F.-O. Labbenort einer Landzunge am Westufer des Mückendorfer Sees bei Neustettin.
9. 2 Pfeilspitzen aus Feuersteinsplitter. S.-K.-No. 51. F.-O. Steinkistengrab, welches Urnen mit gebrannten Knochen enthielt, auf den weissen Bergen zwischen Paparzyn und Lunau, Kr. Culm, Westpr.
10. Speerspitze, grauer Feuerstein. S.-K.-No. 33. 1,50 m tief gef. neben 2 Gerippen, von denen nur 1 Schädel gerettet wurde, den Prof. Wittich in Königsberg bestimmt hat. (Hierzu 4 photographische Ansichten des betr. Schädels.) F.-O. Chausseestrecke zwischen Briesen und Strassburg, Westpr.
11. Dolch (?), graulich-braungelber Feuerstein, Nachb. S.-K.-No. 17. F.-O. Torfstich bei Neustettin.
12. Dolch, graugelblicher Feuerstein, Nachb. S.-K.-No. 52. F.-O. Granitkuppel des Dorfes Grabow bei Freienwalde a./O.

Geschliffene Feuersteine.

13. Geschliffener Meissel, grauweisser Feuerstein, Nachb. S.-K.-No. 37. F.-O. Steinkistengrab b. Münchowshof b. Stettin.

14. Geschliffener Meissel, hell und dunkelgrau gestreifter Feuerstein. S.-K.-No. 53. F.-O. Feld bei Kl.-Czappeln, Kr. Schwetz, Westpr.
15. desgl., dunkelgrauer, hellgestreifter Feuerstein. S.-K.-No. 54. F.-O. Feld bei Pelonken, Landkr. Graudenz.
16. Meissel mit angeschliffener Schneide, graugelblicher Feuerstein, Nachb. S.-K.-No. 55. F.-O. Neustettin.
17. desgl., leberfarbener Feuerstein, geschliffen. Nachb. S.-K.-No. 56. F.-O. Alt-Reetz bei Wriezen, Rbz. Frankfurt a./O.
18. desgl., röthlich leberfarbener Feuerstein, Nachb. geschliffen. S.-K.-No. 57. F.-O. Neustettin.
19. desgl., geschliffen, dunkelgrauer Feuerstein. S.-K.-No. 58. F.-O. Mszanno, Kr. Strassburg, Westpr.
20. Beilmeissel, geschliffen, hell rehfarbener klein- und hellgefleckter Feuerstein. Nachb. S.-K.-No. 32. F.-O. Marienwerder.
21. Grosses Meisselbeil, geschliffen, grauer Feuerstein. S.-K.-No. 59. F.-O. Steinkistengrab, Mszanno.
22. desgl., geschliffen, grauer Feuerstein, Nachb. S.-K.-No. 1. F.-O. desgl.

Aus Granit, Gneiss und dioritischem Gestein ohne Bohrloch.

23. Meissel (?), roh abgespalten, feinkörniger Gneiss, Nachb. S.-K.-No. 10. F.-O. Kegelgrab b. Persanzig b. Neustettin.
24. Hacke (?), schwarzes dioritisches Gestein, Nachb. S.-K.-No. 60. F.-O. Gross Belschwitz, Kreis Rosenberg.
25. Hacke (?), schwarzes dioritisches Gestein, Nachb. S.-K.-No. 61. F.-O. desgl.
26. Hacke (Keil?), schwarzes dioritisches Gestein, Schneide abgesplittert, Nachb. S.-K.-No. 6. F.-O. Ramuttken, Kr. Graudenz.
27. Keil, nur die Schneide scheint angeschliffen, gneiss- oder granitartiges Gestein, Nachb. S.-K.-No. 12. F.-O. Auf dem „Pirkel" bei Alt-Lewin, Kr. Ober-Barnim.

Geschliffene Meissel aus Granit, Gneiss, oder dioritischem Gestein.

28. Kleiner, schmaler, sauber geschliffener Meissel, schwarzes, hartes Gestein, Nachb. S.-K.-No. 21. F.-O. Feld b. Culmsee, Kr. Thorn.
29. Kleiner schmaler Hohlmeissel, äusserst feinkörniges, hartes

schwarzgraues Gestein, Härte etwa 5, Nachb. S.-K.-No. 22. F.-O. Feldmark von Rupinica, an der Kujawier Vorstadt bei Bromberg.

30. Mittelkleiner, ganz geschliffener Meissel, feinkörniges, graues, hartes Gestein, Nachb. S.-K.-No. 35. F.-O. Labbenort, cf. No. 8.

31. Kleiner Axtmeissel, sehr feinkörniger Grünstein, ganz geschliffen, Nachb. S.-K.-No. 60. F.-O. Hammer bei Gollub, Kreis Strassburg.

32. desgl., sehr feinkörniges und hartes graues Gestein. S.-K.-No. 61. F.-O. Wangerau, Kreis Graudenz.

33. Kleines Meisselbeil, schwarzgrauer Kieselschiefer. S.-K.-No. 62. F.-O. desgl.

34. Eisenockerhaltiger Quellensinter in natürlicher Gestalt eines kleinen Beilmeissels, nur die Schneide angeschliffen. Nachb. S.-K.-No. 46. F.-O. Acker bei Braunswalde, Kr. Stuhm.

35. Hammerbeil (?) ohne Bohrloch, sauber gearbeitet, von eigenthümlicher Form, feinkörniger Diorit, Nachb. S.-K.-No. 11. F.-O. Buschin, Kr. Schwetz.

36. Stück eines feinkörnigen, grauen, dioritischen Gesteins, welches beim Absprengen der Schnittflächen aus dem Hauptstein zerbrochen ist, mit den vier rohen Sprengschnittflächen. S.-K.-No. 63. F.-O. Pastwistko bei Graudenz.

37. Stielkeil aus Grünstein mit kegelförmigem Loch und einer sehr deutlichen Sprungschnittfläche, Nachb. S.-K.-No. 9. F.-O. Pastwistko, Kr. Graudenz.

38. Stielkeil mit kegelförmigem Loche, drei Schnitt- und einer unabgeschliffenen rohen Sprengfläche, schwarzes feinkörniges Gestein, von Härte 3,50, specifisches Gewicht 2,873. Nachb. S.-K.-No. 34. F.-O. Thorn.

39. desgl. mit in der Mitte etwas verjüngtem Loche, aus hartem schwarzem Gestein. Mit drei noch nicht völlig ausgeschliffenen Sprengschnittflächen. (Nachb.) S.-K.-No. 25. F.-O. Ufer des Mönchsees bei Conitz.

40. Unfertiger Stielkeil aus Diorit, bei dem das Loch an beiden Seiten zu bohren angefangen worden. (Nachb.) S.-K.-No. 64. F.-O. Am grossen See voa Rudnick bei Graudenz.

Waffen,
weil bei ihnen Bahn und Schneide einander
das Gleichgewicht halten.

41. Hammerbeil sehr sauber gearbeitet, aus einem grauen Schichtweise schwarzgestreiften, sehr feinkörnigem, harten Stein. Bohrloch cylindrisch. Nachb. S.-K.-No. 65. Gef. 1,5 m. tief beim Fundamentiren gegenüber der kath. Kirche in Marienwerder.
42. Hammerbeil, sehr hartes fast schwarzes Gestein. Bohrloch schwach conisch. Nachb. S.-K.-No. 66. F.-O. Fischhausen, z. Königsberg.
43. Hammerbeil, sehr hartes, grünlich-schwarzes Gestein. Bohrloch cylindrisch. Nachb. S.-K.-No. 67a. F.-O. Belschwitz Kr. Rosenberg.
44. Hammerbeil, gelblich schwarz-graues etwas geschischtetes gneissartiges Gestein. Bohrloch seitwärts conisch. Nachbild. S.-K.-No. 67b. F.-O. Taschau, Kr. Schwetz.
45. Hammerbeil, hartes grünlich-schwarzes Gestein. Bahnende abgesplittert. Nachb. S.-K.-No. 68. F.-O. bei Belschwitz
46. desgl., hartes, mittelkörniges, granit. Gestein. Bohrloch conisch. S.-K.-No. 69. F.-O. Im Torfmoor 1,33 m. tief neben einem durchbohrten Stückchen Bernstein bei Wiwiorken, Kreis Graudenz.
47. desgl., sehr harter, mit schwarzen Crystallen durchsetzter Grünstein. Bohrloch conisch. Nachb. S.-K.-No. 70. Gef. beim Streckenbau d. Thorn-Insterburger Bahn bei Dzwyrzno n. Briesen.
48. desgl., Schneide abgenutzt, feinkörniger mit Eisenkiesel durchschichteter Grünstein. Härte 4,50. Bohrloch conisch. Nachb. S.-K.-No. 71. F.-O. Marienwerder.
49. desgl., feinkörniges graues Gestein. Bohrloch eng, ganz conisch. Nachbild. (Aehnl. No. 24 in J. J. A. Worsaae: Afbild. fra det Kongl. Mus. Kopenhagen 1854.) S.-K.-No. 8. F.-O. Neuhütten bei Neu-Stettin.

Zweischneidige Hauwaffen = Amazonenbeile?

50. Zweischneidige Hauwaffe, schwarz-braun-graukörniges Gestein mit strahligem Gefüge. Bohrloch cylindrisch. Nachb. S.-K.-No. 30. F.-O. Försterei Mokrilas b. Gollup, Kr. Strassburg.

51. Zweischneidiges Doppelbeil, sehr festes, mittelkörniges Gestein, grau u. schwarz gefleckt. Bohrloch schrägstehend, cylindrisch. S.-K.-No. 72. F.-O. Wangerau b. Graudenz.

52. Hammerbeil (?), sandsteinart. Diorit. Bohrloch stark cylindrisch. Nachb. S.-K.-No. 14. F.-O. Buschin, Kr. Schwetz.

Stielkeile, bei denen das Loch dem Bahnende sehr nahe liegt,

a. nicht gross.

53. Stielkeil, schwarz gestreifter mit Quarzbändern durchzogener Grünstein. Bohrloch eng, schwach, kegelförmig. Nachb. S.-K.-No. 73. F.-O. Lunau, Kr. Culm.

54. desgl. Kieselgestein von Speckglanz, gelblich-grau. Bohrloch cylindrisch. Nachb. S.-K.-No. 23. F.-O. Feld des Herrn Friedr. Kiehnbaum, Pastwistko b. Graudenz.

55. desgl., mittelkörniges, hartes Gneissgestein. Bohrloch kegelförmig. S.-K.-No. 74. F.-O. Powiatek, Kr. Graudenz.

56. desgl. aus feinkörnigem mit Eisenkiesel-Adern durchzogenem Grünstein. Bohrloch cylindrisch. S.-K.-No. 75. Gef. 1,50 m tief beim graben des Hausfundaments in Graudenz, Gartenstrasse 22.

b. gross.

57. Stielkeil aus hartem, grobkörnigem, granitartigem Gestein. Bohrloch conisch. S.-K.-No. 76. F.-O. Torfmoor bei Ramuttken b. Graudenz.

58. desgl., sehr glatt aus grau- u. grün-schwarzkörnigem Grünstein. S.-K.-No. 77. F.-O. Ackerfeld b. Gorinnen, Kr. Culm.

59. desgl., ausserordentl. sauber geglättet, sehr guter, feinkörniger Diorit. Spec. Gew. 0,601, Härte 3,5. Bohrloch conisch. Nachb. S.-K.-No. 78. F.-O. Münsterwalde b. Marienwerder.

60. desgl. aus nicht zu hartem Gneiss. Bohrloch cylindrisch. S.-K.-No. 79. F.-O. Ackerfeld b. Gorinnen, Kr. Culm.

Zerbrochen gewesen, neu angeschliffen und wieder neu angebohrt.

61. Stielkeil, zerbrochen gewesen, neu angeschliffen u. neu gebohrt. (cf. S. Nilsson Steinalter, Hamburg 1868, Fig. 206 u. 207) Nachb. S.-K.-No. 80. F.-O. Zielun b. Briesen, Kr. Culm.

Bruchstücke.

62. Bruchstück einer sehr abweichend geformten Hauwaffe, rauhkörniges Gestein mit dazwischen gelagerten Quarzbändern. Nachb. S.-K.-No. 7. F.-O. Gr. Krössin b. Neu-Stettin.

63. Schneide einer im Bohrloche zerbrochenen Hauwaffe, sehr feinkörniges, hell-grün-graues, schwarz-weissfleckiges dioritisches Gestein. Nachb. S.-K.-No. 28. F.-O. Acker des Klosterfeldes zu Rehwalde, Kr. Graudenz.

Gegossene Bronze.

64. Paalstab, Nachb. S.-K.-No. 24. F.-O. Jacobmühle Mewe, Kr. Marienwerder.

65. Kelt, Bronze, Nachb. S.-K.-No. 81. F.-O. Ostrowitt, Kr. Schwetz.

66. Hammerbeil, wohl nur Würdezeichen, nicht Waffe, Nachb. S.-K.-No. 82. F.-O. Taschau, Kr. Schwetz.

Kupfer.

67. Pincette (?), wohl das Stückchen eines Schmuckes, wie er in Bähr's Liewengräbern und im Gräberfunde von Hallstadt vorkommt. Nachb. S.-K.-No. 85. F.-O. Schutt der Schlossruine von Briesen, Kr. Culm.

Hirschhorn.

68. Hammer von Hirschhorn (Photographie). S.-K.-No. 84. F.-O. Warlubien, Kr. Schwetz.

Eisen.

69. Eiserne Pfeilspitzen (mittelalterlich?). S.-K.-No. 85. a. mit Dorn, Orig. F.-O. Ruinenschutt der Burg Briesen. b. desgl. Nachb. F.-O. Burg Groddek, Kr. Schwetz. c. mit Stielhülse. F.-O. Schlossberg von Graudenz.

70. Beil aus Eisen mit Stielloch (mittelalterlich?). S.-K.-No. 86. F.-O. Baugrund der Irrenanstalt in Schwetz.

71. Beil aus Eisen, mit Stahl vorgelegt (mittelalterlich?). S.-K.-No. 87. Gef. 1,33 m unter einem durch die nasse Wiese führenden Steinpflaster, sw. von Mühle Slopp a. d. Osse, Kr. Graudenz.

72. 4 Sporen aus Eisen (mittelalterlich?). S.-K.-No. 88. F.-O. Puparzyn, Kr. Culm.

73. Halbe Matrize von einer Ring-Gussform aus Sandstein, mit kleinen Blei oder Zinnzäpfchen (Nachb.). S.-K.-No. 89. F.-O. Thorn.

74. Sehr kleines Henkeltöpfchen, roth gebrannt, gefüllt mit Sand und einem dunkelbraunem Staube. S.-K.-No. 90. Gef. unter Urnenscherben und gebrannten Knochen an einer Stelle,

an der die grossen rothen Sandsteinplatten eines Steinkistengrabes aus der Erde gerissen waren, in den weissen Bergen von Puparzyn.

75. Sehr kleines rundes Thongefäss, graugelb, glatt. (Nachb.) S.-K.-No. 91. Aus dem Acker gepflügt südöstlich vom Otoweksee bei Briesen, Kr. Culm.

76. Henkeltöpfchen, gelblich grau. S.-K.-No. 96. F.-O. Steinkistengrab zu Gorinnen, Kr. Culm.

77. Urne mit Deckeltrümmer. Aussen mit Glimmerschüppchen haltendem, mit dem Polirzahn blank polirtem Thonschlamm überzogen. Schön und vollständig schwarz gebrannt.* S.-K.-No. 92. F.-O. Steinkistengrab in den weissen Bergen von Puparzyn.

78. Urne, graugelb, Bauchgrund rauh, darüber bis zum Mündungsrande glatt. S.-K.-No. 93. F.-O. Steinkistengrab b. Klinzkau, Kreis Culm.

79. desgl., ganz polirt, schwarz mit Franzenverzierung. S.-K.-No. 94. F.-O. Steinkistengrab a. d. weissen Bergen von Puparzyn, Kr. Culm.

80. desgl. mit Deckel, schwarz, unten rauh, am Halse glatt, Deckel mit Punkten verziert. S.-K.-No. 95. F.-O. Steinkistengrab Ksiondsken, Kreis Strassburg.

81. desgl., rothgelb, fest gebrannt, dünne Wandung, feiner nicht körniger Thon mit sich kreuzenden Strichverzierungen. S.-K.-No. 97. Ausgepflügt bei der Mühle Marasch, bei Graudenz. Daneben wurden einige sehr dünne Stückchen eines nicht gebrannten Menschenschädels gef.

82. Perlen aus gebranntem Thon. a. Schwarz. S.-K.-No. 98a. F.-O. Neudorf bei Graudenz. b. Gelblich, sauber polirt. S.-K.-No. 98b. F.-O. Adlich Dombrowka.

83. Spinnwirtel (?) aus gebranntem Thon, a. Gelbgrau, Nachb. S.-K.-No. 100. F.-O. Ostrowitt, Kr. Schwetz. b. Ziegelroth. S.-K.-No. 101. F.-O. See von Adlich Dombrowka.

84. Urnenscherben mit eingekratztem Reiter (Photographie). S.-K.-No. 99. F.-O. Jablowka, Kr. Pr.-Stargard.

---

* Dies geschieht, indem man in den voll glühenden Brennraum Kiehn legt, und den ganzen Raum mit Rasen und Erde fest verschliesst.

85. Kleines viereckiges Gefäss aus gelbgrau gebranntem Thon, mit eingekratzten Zickzackverzierungen. S.-K.-No. 102. F.-O. Torfbruch bei Budczek, Kr. Strassburg.

86. Viereckiges Hohlgefäss (Flasche?) aus Zinn (modern?). S.-K.-No. 103. F.-O. desgl.

87. 2 Stücke von einem Knochenplättchen mit Kreisförmigen Verzierungen, welche den Leichenbrand mit durchgemacht haben. Stückchen von Bronzedraht und blauen Glasperlen, theils frei, theils auf den Schädelknochen fest aufgeschmolzen, in einem Schächtelchen. Gef. in einer Urne neben den anderen gebrannten Knochen des Steinkistengrabes zu Klinzken, Kr. Culm.

88. Bronzedraht, als Ringe gebogen, in Bruchstücken und zusammengeschmolzen, Stückchen Eisendraht, blaue Glasperlen, ganz und geschmolzen, auch an Stücken von Schädelknochen festgeschmolzen, in einem Schächtelchen. S.-K.-No. 105. Gef. unter den gebrannten Knochen in Urnen der Kistengräber auf den weissen Bergen von Puparzyn.

89a—d. Breiter Topf, Kochtopf mit Deckel, Stückchen roher Thon. S.-K.No. 106a—d. Im Jahre 1873 von einem Töpfer, einem sog. »Schwarzbrenner« i. d. Tuchler Haide, nicht weit von Hornberg i. West-Pr. angefertigt. Der rohe Thon, nicht die schwarz gebrannte Waare nimmt beim festen Streichen mit einem Polirstein oder Knochen einen Glanz an. Dieses schwarze Kochgeschirr, s. g. Kassubische Töpfe, kam vor 40 Jahren auf die Jahrmärkte und wurde viel zu Kochgeschirr verwendet, weil es gut halten sollte. Ist jetzt durch Eisen und Blech verdrängt.

90. De Bandwuo (Die Bandwebe). Der einfachste Webestuhl, auf dem noch vor 65 Jahren auf den Dörfern um Graudenz herum als Feierabends-Handarbeit von je einem Menschen Band, besonders Schürzenband, gewebt wurde. 1 Elle Schürzenband kostete im Einkauf 1 Pfennig.

5. **Marienburg.** Ausstellung des Herrn Sanitäts-Rath Dr. Marschall.

Vorbemerkungen.

Land der Pruzzen: Ost-Preussen, West-Preussen rechts der Weichsel und Nogat. Prov. Pomesanien: Reg-Bez. Danzig, West-Preussen rechts der W. und N. Gau: Alyem, Kreis Stuhm, Marienburg rechts der W. und N.

Wenn man von dem in Bezug auf die Bevölkerung vielfach gemischten Culmer Lande als einer altpreussischen Provinz absieht, so war die südlichste der Provinzen des alten Pruzzen-Landes Pomesanien, ringsum durch natürliche Wassergrenzen Weichsel, Nogat, Drausensee, Sirgune, Ossa aufs Beste geschützt. Das nordwestliche und nordöstliche bis 140 m ansteigende hohe Uferland der Weichsel, Nogat und des Weichsel-Nogat-Deltas, welches damals nicht wie heute ein von zwei eingedämmten Flüssen durchzogenes fruchtbares, von unzähligen Dörfern und Einzelhöfen besetztes Acker- und Wiesenland war, sondern noch als ein Gewirr von fischreichen Flüssen, Flüsschen, Lachen, See'n und Sümpfen, mit einzelnen hier und da eingestreuten, aber schon bewohnten grössere und kleinere Inseln zu denken ist, war zugleich nach W. N. O. Grenzdistrict und daher wegen der so günstigen Verbindung mit der Ostsee des Handels wegen, und wegen der hier eng aneinander geschobenen, wichtigen Grenzburgen dichter als die übrigen Gaue bevölkert. Der Handel mit den vielen inländischen Landeserzeugnissen (Bernstein, Pelze, Meth etc.) wurde wohl meistens durch die älteste und friedlich gesinnte Bevölkerung, die Letten (Esthen) ausgeübt, während die später, ca. 300 Jahre v. Chr. eingewanderten Gothen die Wacht an der Grenze hielten. Jene wohnten in grossen gemeinsamen Ortschaften neben den heiligen Hainen und See'n, diese hausten einzeln oder gruppenweise nebeneinander. Erst eine spätere (ca. 5.—8. Jahrh. n. Chr.) Zeit zeigt eine durch feindliche Aussenstösse der habgierigen Nachbarn hervorgerufene engere politische Vereinigung: Pruzzen. Als Landessprache blieb, wie so oft, die nur durch einzelne gothische Worte und Redewendungen durchsetzte Sprache des unterjochten Volkes, der Letten.

So wie jede einzelne Provinz ihre verschiedenen Unterabtheilungen

hatte, so zeigte auch Pomesanien zwei Haupt-Gaue, den einen mehr im Binnenlande gelegenen, Resien (Kr. Rosenberg mit Riesenburg, Riesenkirch und Marienwerder) und den am meisten, wie ein Keil n das Wassergewirr des Weichsel-Nogat-Deltas vorgeschobenen, Alyem (Kr. Stuhm und Marienburg rechts der Nogat und des kleinen Werders). Dem natürlichen Zusammenhange nach zeigen daher die Funde Alyem's eine innige Uebereinstimmung mit den Funden des grossen Mutterlandes, ohne jedoch einiger durch die localen Verhältnisse bedingten Abweichungen, Ergänzungen und einzig in seiner Art dastehenden Gegenstände, wie die auf Taf. XV abgebildeten Gesichts-Deckelurne, die beiden Gesichtsurnen (Taf. XVII), das Trinkgefäss aus Glas (Taf. XX) zeigen, ganz zu entbehren, während sie in der Hauptsache mit den Funden des gegenüberliegenden linksseitigen Ufers der Weichsel und des Weichsel-Deltas vielfach abweicht. Das sumpfige, nur an wenigen Punkten als Fuhrten zu benutzende Weichsel-Thal bildete ein zu grosses natürliches Verkehrs-Hinderniss, das nur in Kriegszügen überwunden wurde. Auch das Weichsel-Nogat-Delta bildete daher mehr ein natürliches Anhängsel an Pomesanien und Pogesanien, der nordöstlichen Nachbarprovinz, als an Pomerellen (Danziger Höhe) und zeigte in seiner stehenden Bevölkerung ein Gemisch der alten lettischen Bevölkerung und der Gothen, sowie der auf ihren Durchzügen hier zur Fahrt über die Ostsee nach den nordischen Gefilden sich ausruhenden germanischen Völkerstämme, zu denen sich späterhin noch Slaven, Wenden etc. gesellten. Dieses Weichsel-Delta, bisher nur wegen seiner Fruchtbarkeit wohlhabende Landwirthe anziehende Stück Erde, aber für den Alterthumsforscher eine terra incognita, ist seit einigen Jahren durch den Verfasser dieser Zeilen in den Bereich der Fundkarte gezogen. Seine Fundgegenstände, bisher noch nicht der Oeffentlichkeit übergeben, zeigen auf Taf. XX das Edelste und Beste neben dem Gewöhnlichen.

Die Hauptgegenstände des Gaues Alyem, den schon Reusch am Ende des 18. Jahrhundert als bekannt erwähnt, hat das grosse gemeinsame Todtenfeld, das sich im Laufe von ca. 2000 Jahren (ca. 1000 v. Chr. bis 1236 n. Chr.) um die auf dem hohen Nogatufer sicher und fest angelegte altpreussische Burg Willenberg (vom deutschen Orden mit Hülfe des Markgrafen Heinrich von Meissen 1236 zerstört) gebildet hatte, zur Sammlung geliefert. Seit Menschengedenken ist dieser mit den schönsten Gegenständen einer früheren Zeit von Kindern

und Erwachsenen als Spiel- und Erwerbungsplatz ausgebeutet, bis vor ca. 13 Jahren die mit grosser Mühe und Aufwand von Zeit aufgesuchten Gegenstände in einer Sammlung vereinigt wurden. Nächst Willenberg's Todtenfelde, dessen Bereich sich jetzt über Braunswalde, Willenberg, Hoppenbruch erstreckt, hat Wengern, Parpahnen, Weissenburg, Neumark, Nikolaiken, Neuendorf aus seinen Sandfeldern manchen Beitrag, hauptsächlich der lettischen Bevölkerung gewährt, während der Galgenberg von Sandhof, Liebenthal, Altmark vorwiegend in Steinkistengräbern Ueberreste der Gothen barg. — Im Weichsel-Delta sind die Fundorte kleine Hügel oder Hügelzüge, wie der Windmühlenberg von Gr. Lesewitz, Gnojau, Schöneberg; der Eichenberg von Katznase.

Marienburg. Dr. Marschall.

Verzeichniss der ausgestellten Gegenstände.

Tafel I.

Thongefässe, sämmtlich mit Ausnahme des grossen schwarzen Gefässes, das aus Gr.-Lesewitz stammt, aus Braunswalde-Willenberg-Hoppenbruch.

2 durchlöchrte Thonstücke.

Tafel II.

Obere Randstücke von Gefässen aus Braunswalde-Willenberg.

Tafel III.

Stücke mit Zeichnungen von Gefässen aus Willenberg-Braunswalde.

Tafel IV.

1—17. Stücke vom Brustrande mit vorspringenden Leisten, Leistenverzierungen, Henkeln und Henkel-Ansätzen.

18—27. Kleinere Gefässe.

28—33. Stücke von siebförmig durchlöcherten Gefässen.

34. Rest einer Doppelschale, von der die innere kleinere erhalten, die äussere, jene umgebende, abgebrochen ist.

35—42. Grössere und kleinere Thoncorallen.

Tafel V.

1—4. Steinhämmer.

5—9. Reib- und Mahlsteine.

9 Stück kleine eigenthümlich geformte und gezeichnete Steinchen mit und ohne Reibflächen.

41 Gefässscherben mit den verschiedensten Zeichnungen.

Tafel VI.

a. Thongefässe.

Scherben vom Bauch der Gefässe mit Zeichnungen.

b. Steingegenstände.

Feuerstein-Pfeilspitzen, 1 ovaler Stein blaulicher Farbe.

c. Bernsteingegenstände.

Runde Koralle.

Koralle in Form eines Steinhammers.

d. Glasgegenstände.

Stück eines mit Glasfaden übersponnenen Trinkgefässes.

Desgl. mit einem Palmenzweig gezeichneten.

e. Bronzegegenstände.

Vollständige und defecte Versicherungsnadeln.

Heftnadel.

Schmuckgegenstände für das Pferd.

Beschlagstücke mit Nieten.

Schlinge.

Das eine vordere Ende eines Armbandes (cf. Taf. X).

Hutförmige Spitzen mit einer Querleiste (Torfmoor Mahlau).

Schnallen, Fingerring (Kurische Nehrung).

f. Gold.

Bommel.

g. Eisen.

Abgebrochenes Ende eines ?

Tafel VII.

a. Steingegenstände.

Steinhammer.

2 Feuersteinsplitter.

Desgl. mit kleinen Zähnen an beiden Rändern.

3 Feuerstein-Pfeilspitzen.

Keil aus Jaspis (?).

Desgl. aus Muschelkalk.

2 Lanzenspitzen.

Oval abgerollter und nach Durchbohrung der Axe zur Koralle umgewandelter Belemnit.

b. Knochengegenstände.

Aus Knochen gearbeiteter mit einem breitknöpfigen untern und spitzen

obern Ende versehener Gegenstand, ähnlich einer starken Stricknadel, bildet mit einem zweiten ganz gleichen ein Paar.

c. Glasgegenstände.

3 mit Glasfäden übersponnene Stücke von Trinkgefässen.

d. Bernsteingegenstände.

3 glockenförmige Korallen.
2 runde desgl.
2 viereckige desgl.

e. Bronzegegenstände.

Stück einer Doppelkette.
Häkchen.

f. Thongefässe.

2 runde Corallen.

Sämmtliche mit einem kleinen Kreuzchen versehene Gegenstände aus Eisen, Thon, Glas, Bernstein, Bronze auf dem untern Abschnitt der Tafel gehören zu einer Todtenbeigabe.

Tafel VIII.

a. Gold.

Kleines Ringchen mit schlossartigen Enden.

b. Bronze.

Aus Bruchstücken falsch zusammen gesetzter und falsch gezeichneter Ring mit übergreifenden Knopfenden; auf Taf. X richtig wiedergegeben.
8 Versicherungs-Nadeln.
3 Häkchen.
7 Schmuckgegenstände für Pferde.
4 Stückchen von Ketten.
Stückchen von einem Ringel-Panzer.
Stückchen eines Armbandes (das Anfangsstück zu dieser Sammlung).
4 Schnallen.
2 Knöpfchen.
Ring mit Koralle.
Korallenförmiges Glied einer Halskette, 1 desgl. glöckchenförmig.
3 Schmuckgegenstände, 2 in Form von Pfeilspitzen, 1 eines Käfers.
Ovales Schmuckstück mit eingekerbten Rändern.
2 Beschlagstücke, mit weissem gewebten Zeug besetzt.
Haarnadel mit durchbohrtem Knopf.

Rosettchen.

Sporn.

c. Silber.

Versicherungs-Nadel.

Hohle, aus silbernem Faden gebildete kapselartige Perle.

Kleines Ringchen, ähnlich dem goldnen.

3 Agraffen, aus Silberfäden gebildet.

2 Fingerringe.

d. Knochen.

Verarbeitetes Knochenstück mit durchsetztem Stift.

Tafel IX.

a. Bronzegegenstände.

Heftnadel mit halbem Oehr.

Beschlagstück mit 4 runden Oeffnungen

3 Versicherungs-Nadeln, darunter
  1 mit Silber-Plättchen belegt und mit Silberfäden umzogen,
  1 mit Gold-Plättchen belegt und mit Goldfäden umzogen.

b. Eisen.

Beschlag-Blech eines spitzen Gegenstandes.

Desgl. breites Blech mit einem Stempel (römisches VI).

c. Stein.

Steinhammer.

d. Thon.

Gefässscherben mit verschiedenen Zeichnungen.

Tafel X.

a. Silber.

Herzförmige Versicherungs-Nadel (Meislatein, Kr. Elbing).

b. Bronze.

9 Versicherungs-Nadeln, darunter 1 herzförmige vom Troop-Altmarker Schlossberg.

2 defecte desgl.

Messerklinge.

Armband (cf. Taf. VI unten).

Breiter Ring mit übergreifenden Knopfenden (cf. Taf. VIII).

Haken (zum Schloss?)

c. Eisen.

3 Messerklingen.

3 Ringe.

2 Oesen.
3 Pfeil- oder Bolzen-Spitzen.
Schnalle.
5 Versicherungs-Nadeln.
Defecte desgl.
Versicherungs-Nadel mit aufgelegten Silberpatten.
2 Nägel.
Rasir-Messer.

Tafel XI.

Sämmtliche Gegenstände auf dieser Tafel und Tafel XII gehören zu einer in ganz vermodertem Zeug eingehüllt gewesene Todtenbeigabe und zwar zu einem Todten, der nicht verbrannt ist; der einzige bis jetzt aus Willenberg-Braunswalde bekannte Fall.

a. Silber.

3 Versicherungsnadeln.

b. Bronze.

2 Versicherungsnadeln.
Heftnadel.
Schnalle.

c. Bernstein, Glas, Thon.

46 Korallen, einfache und mit Mosaik-Einlage.

Tafel XII.

Sämmtliche Gegenstände gehören mit Taf. XI zu einer Beigabe.

a. Knochen.

Beinknochen eines kleinen Pferdes.
2 Stücke des Schädels eines menschlichen (weiblichen) Wesens.
2 Stücke desgl. von dem Unterkiefer desselben.

b. Bernstein.

Unbearbeitetes, lanzenförmiges Stück.

Tafel XIII.

Vom Bergabhang der Burg Willenberg.

a. Thon.

29 Gefässscherben mit verschiedenen Zeichnungen.
3 desgl. mit Henkeln.

b. Bronze.

2 Schmuckgegenstände.
2 Knöpfe.

c. Knochen.

Bearbeitetes dünnes Thierknochenstückchen.

Tafel XIV.

35 Gefässscherben mit verschiedenen Zeichnungen und zwar:
25 Stück vom obern Rand.
10 Stück vom Bauch.
Thonkoralle.

F.-O. Gemeinsames Todtenfeld Nikolaiken.

Tafel XV.

Glas, Thon.

29 Korallen der verschiedensten Form, Grösse, Farbe, mit Mosaikeinlagen, untergelegten Goldblättchen etc.

Beim Brennen verunglückte schwarze Urne. (Marienthorplatz Marienburg, auf dem eine alte Brennerei gestanden.)

3 Gefässe von weissem Thon, die grösste birnenförmig, die beiden anderen flaschenförmig, zum Anlehnen an die Wand. (Aus einer alten Urnen-Sammlung Marienburgs.)

Gefässdeckel, schwarz, Nachahmung eines Strohgeflechtes. (Swaroczin.)

Gesichtsdeckel in Form einer preussischen Pickelhaube, Ansicht vorn und hinten. (Liebenthal.) Zeichnung schlecht gelungen, darum cf. Taf. XVI.

2 Gefässe mit kleinen Henkeln. (Liebenthal.)

4 Schalen, die als Deckel der Gefässe dienten. (desgl.)

Terrinenartiges breites Gefäss, in dem das zweite eigentliche Todtengefäss mit den Brandresten steht. (desgl.)

Tafel XVI.

Gesichts-Deckel. Urne (cf. Taf. XV). Liebenthal.

Urne in der Abbildung ideal, da sie zertrümmert wurde, während die vier übrigen, mit denen sie in dem Steinkistengrab zusammen stand, gerettet wurden

Tafel XVII.

10 Gefässe meist mit Schalen versehen. (Steinkistengräber vom Galgenberg-Sandhof, Liebenthal, Grünfelde.)

Gefäss mit daraufgelegtem roh gearbeitetem Deckel. (Gr. Lesewitz.)

16 Profilstücke vom obern Rand.

Tafel XVIII.

2 langhalsige Gefässe mit Deckeln (Stöpseln). Steingrab Sandhof-Galgenberg.

Henkel-Gefässstück.
Koralle aus Glas.
2 Deckel (Stöpselartig).
desgl. (Hutförmig).
Ovales glattes Steinchen bläulicher Farbe.
2 concentrische Bronzen-Ringe, deren zugehöriger dritter zerbrach.
2 Bronze-Knöpfchen.
Kleiner Bronze-Ring.
Stein-Conglomerat (schwarz-weiss).
Eiserner Doppelring mit abgebrochenem Ende.
Bronze-Hals-Kette, auf eisernen Draht gezogen, die Glieder mit einander abwechselnd, ring- und glockenförmig.
Stück dieser Kette in natürlicher Grösse.
2 Gefässe, gedeckelt und ungedeckelt. (Altmarker Vorwerk. Steingrab.)
2 kleine Bronze-Ringe.
Spiraliger Fingerring.
2 Gesichts-Urnen, die östlichsten, die bis jetzt gefunden, sind Willenberg-Braunswalde. Steingrab mit 5 andern, aber zerbrochenen Urnen zusammen, unter denen noch 1—2 Gesichts-Urnen gewesen.
Ansicht von hinten.
2 Oehren mit den Bronze-Kettchen.
Spirale nebst abgebrochener Nadel, Bronze.

Tafel XIX.

Gerieftes Gefäss (beim Fundamentiren eines Hauses in Dirschau).
Unterer Theil eines schwarzen Gefässes (Stargardt Westpr.).
Gefäss aus Meisterwalde (Pomerellen), zu dem die beiden Bronze-
Lanzenspitze,
Pincette, gehören.
Grosses rothes Gefäss von der Danziger Höhe (Pomerellen).
Henkel (der grösste unter allen gefundenen).
Oberer Theil eines Siebgefässes.
Erhaltener Wetz-Schleifstein.
Defecter desgl.
Aehnlich einem Bohrer zugearbeiteter Stein.
5 knöcherne spitz zugearbeitete Knochenstückchen.
2 lanzenförmige Knochen.
An beiden Enden zugespitztes Knochenstück.

Aus Bernstein gefertigte Platte (Bruststück zum Einhängen von Ketten?)

Tafel XX.

Funde aus dem Weichsel-Delta.

5 grössere Urnen (Gr. Lesewitz-Windmühlenberg).
Trinkgefäss aus grünem Glas. ebendas.
Eiserne Messerklinge. ebendas.
Halber Mahlstein. ebendas.
Stein-Beil.
Kleines Gefäss (Caldowo Actien-Ziegelei).
Scherben mit einem runden Loch (Gnojau, Windmühlenberg.)
desgl. mit Fingereindrücken. ebendas.
2 Randstücke. Katznaser Eichenberg.
Bronze Ring mit zurückgelegten Enden. Schöneberger Windmühlenberg.
Durchbohrter Hirschgeweih-Zinken. ebendas.
Bronze Ring mit Gelenk und Knieschloss; von vorn nach hinten plattgedrückt, auf der vorderen Fläche Zeichnungen, hinten glatt.
Glaskorallen (Weinersdorfer Feld).

Tafel XXI.

Ein aus Horn gefertigter Kelt mit einer Zeichnung: 2 übereinander stehende Kreuze, die durch einen Kreis mit einander verbunden, die drei übrigen Kreuzschenkel mit Halbkreisen abschliessen. Die scharfe Kante ist in ihrer ganzen Länge eingekerbt. Die Rückseite ohne Zeichnung. Aus Hoppenbruch (Willenberg, Braunswalde).

6. Marienwerder.

Sammlung des historischen Vereins. (Vorstand: Herr Regierungsrath von Hirschfeld.)

Der Gold- und Bronzefund von Dorotheenhof, Kreis Flatow.

Im Juli 1879 fanden zwei Arbeiter auf dem zum Rittergute Sypniewo gehörigen Vorwerke Dorotheenhof beim Steinsuchen und Steinsprengen etwa 250 m nördlich von den in Heft III, S. 99 der Zeitschrift des historischen Vereins für den Regierungsbezirk Marienwerder beschriebenen Gräbern eine Packung grösserer Steine, deren oberster etwas aus der Erde hervorragte. Das Terrain war früher

bewaldet, doch liess sich, trotz der genauen Untersuchungen des Herrn Fritz Wilckens, welcher mit grosser Sorgfalt die Fundstelle aufgenommen, sowie den Bestand festgestellt hat, keine Spur eines über der Steinsetzung vorhanden gewesenen Hügels ermitteln, so dass aus den in Heft III der genannten Zeitschrift (S. 31 ff.) angeführten Gründen offenbar auch von Hause aus garnicht ein mit Grasnarbe versehener Hügel darüber errichtet worden ist. Bis zur Sohle der Steinsetzung war das diese bedeckende Erdreich bereits durchgegraben, jedoch ohne dass sie berührt oder verrückt worden ist. Daher dürfte die Annahme einer Bodenerhöhung der ganzen umliegenden Erdoberfläche ausgeschlossen sein. Vielmehr erscheint die Vermuthung mehr als wahrscheinlich, dass die Steinsetzung in eine Vertiefung des Erdreichs gesetzt und dann mit diesem bis an den Gipfel zugeschüttet ist.

Die Steinsetzung selbst war so angelegt, dass sie inwendig eine runde Höhlung offen liess, welche unten und oben eng war, sich aber an den Seiten etwas ausbauchte. Den Boden der Höhlung bildete ein eingekeilter Feldstein mit wagerechter oberster Fläche. Auf dieser stand ein mit grüner patina überzogener ausgebauchter Bronzekessel. Sein Henkel aber nebst den beiden Henkelohren, deren mit dem Kessel verbindende Löthung zerstört war, hatten sich losgelöst und hingen am Kessel. Der mit einem flachen unbearbeiteten Steine zugedeckte Kessel ist 18 cm hoch. Sein weitester Durchmesser (an der Ausbauchung) beträgt 35 cm, der Durchmesser seines Bodens: 15 cm und der seiner Oeffnung: 26 cm. Der weiteste Umfang (an der Ausbauchung) ist 1,1 m.

In dem Kessel befanden sich ausser den calcinirten Knochen (wohl jedenfalls einer Frau und eines Mannes) folgende Gegenstände, welche den Todten mitgegeben sind:

1) Ein goldener Reif, offenbar Halsring mit Haken und Oese, von 13 cm Durchmesser, von 0,2 bis 0,4 Stärke und 103,5 Mk. Goldwerth.

2) Zwei vierkantige Stäbchen aus grünlicher Glasfluss-Masse in Form kleiner Kantel. Jede der vier rechteckigen Längenflächen ist 4,7 cm lang und 0,6 cm hoch. Auf dreien derselben sind Augen wie bei Würfeln angebracht, die vierte Seite ist leer. Jedes Auge besteht aus einem Punkte inmitten zweier concentrischer Kreise mit je einem Radius von 0,1 und 0,2 cm. Die Seiten zeigen folgende Reihenfolge der Augen:

Seite 1 zeigt nichts,
„ 2 „ 3 Augen in der Mitte der Fläche,
„ 3 „ 4 „ und zwar je 2 an einem Ende,
„ 4 „ 6 „ „ 3 „

3) Zwanzig knopfartige Kugelsegmente ohne Löcher, von meist 2,4 cm Durchmesser an der Grundfläche und 0,80 bis 1 cm Höhe. Eins derselben besteht aus der nämlichen grünlichen Porzellan- (Glasfluss-) Masse, wie die Stäbchen No. 2 und war wohl jedenfalls ein Einfuhrartikel des Südens in vorchristlicher Zeit. 19 Knöpfe sind aus Kreide gefertigt.

4) Vier Bronzeplättchen, welche nicht zum Kessel gehören. Zwei sind glatt, zwei gehören einem getriebenen Beschlag (z. B. eines Gürtels) an und zeigen ein Muster, wie aufrecht neben einander stehende M.

5) Fragmente eines mit der betreffenden Leiche verbrannten metallnen Geräthes (anscheinend einer Fibel).

7. Thorn. Städtisches Museum. (Curator: Herr Adolph.)

1—4. 4 hohle Bronzeringe. S.-K.-No. II, B. Geräthe No. 108, Fol. 88. F.-O. Moorboden nahe dem See bei Kgl. Papau, Kr. Thorn.

5—9. 5 volle Bronzeringe. S.-K.-No. u. F.-O. desgl.

10. Bronzespirale. S.-K.-No. u. F.-O. desgl.

11—13. 3 Bronze-Geschirrplatten. S.-K.-No. u. F.-O. desgl.

14. Diadem von Bronze mit 5 Ringen. S.-K.-No. II. C. No. 7, Fol. 102. Gef. 15' tief im Moor bei Gr. Pehsken, Dorf bei Mewe, Westpr.

15. Römisches Schwert. S.-K.-No. II. A. No. 126, Fol. 68. F.-O. Mergelgrube (ohne Beilagen) bei Gr. Konnojad bei Strassburg, Westpr.

16. Fibula, Eberkopf, Bronze. S.-K.-No. II. C. a bis m, Fol. 102. Gef. in einem sandigen, mit Lupinen bestellten Felde mit 2 Spinnwirteln von röthlichem Thon und 2 kleinen schwarzen Trinkschalen von Thon und Urnentrümmer.

17. Haarnadel mit Knopf, Bronze. S.-K.-No. u. F.-O. desgl.

18. desgl. mit Gewinde, Bronze. S.-K.-No. u. F.-O. desgl.

19. Fibulareste, verbogen, Bronze. S.-K.-No. u. F.-O. desgl.

20. Nähnadel mit Oehr, Bronze. S.-K.-No. u. F.-O. desgl.

21. Nadel mit Kopf, Bronze. S.-K.-No. und F.-O. wie bei No. 16.
22. Kleines Messer, Eisen. S.-K.-No. u. F.-O. desgl.
23—25. 3 Urnendeckel mit Sternbildern. F.-O. Ossowoberg bei Bromberg.
26. Steinbeil, wahrsch. Nephrit. S.-K.-No. II. A. No. 26, Fol. 68. F.-O. Kreis Thorn.
27. Mammuth-Hüftbein. S.-K.-No. IV. A. No. 2, Fol. 127. Gef. in einem Dammdurchbruch der Weichsel bei Dorf Pensau in der Weichselniederung Thorn.
28. 5 Photogr. Abbildungen.

8. **Thorn.** Museum des Vereins »Towarzystwo Naukowe w Toruniu«. (Vorstand: Herr Dr. von Rózycki).

1. Kleines Feuersteininstrument. F.-O. Barlozno, Kr. Stargard im West.-Pr.
2. desgl. F.-O. Pfarrländereien in der Nähe eines vorgeschichtlichen Begräbnissplatzes bei Nawra, Kr. Thorn.
3. Grösseres Feuersteininstrument. F.-O. Mgowo, Kr. Culm.
4. Instrument, hornblendehaltiger Bergkiesel. F.-O. Pila, Kr. Stargard.
5. Axt, hornblendearmer Diorit. F.-O. Goscieradz, Kr. Bromberg.
6. desgl., Porphyr. F.-O. Barlozno.
7. desgl., dioritähnlicher Stein. F.-O. Pila.
8. desgl., Diorit. Gef. an einem See bei Zeromin, Kr. Stolpe.
9. desgl., Serpentin. F.-O. Kijewo, Kr. Culm.
10. desgl., Hornblendeglimmer, talkhaltig. F.-O. Mgowo.
11. desgl., Diorit. F.-O. desgl.
12. desgl., unvollendet. F.-O. desgl.
13. desgl., feinkörniger fester Diorit. F.-O. Wabcz, Kr. Culm.
14. Instrument, Sandstein. F.-O. Barlozno.
15. Axt, Diorit. F.-O. Podgorz, Kr. Thorn.
16. Hammer, Hornblende-Glimmer (am Stielloch abgebrochen). F.-O. Skurtsch, Kr. Stargard.
17. Axt, Diorit. F.-O. Barlozno.
18. Axt. F.-O. Nikolaiken, Kr. Stuhm.
19. desgl. F.-O. Stansmin, Kr. Inowraclaw.

20. Axt, Bronze. F.-O. Nähe von Steinhügel-Gräbern bei Kamionka, Kr. Neustadt, Westpr.
21. Kelt, Bronze. F.-O. Ufer der Brahe bei Tuchel.
22. desgl. mit Stielloch. F.-O. Unter einer alten Weide bei Neustadt.
23. Hohlring, Bronze. F.-O. desgl.
24. Kelt mit Stielloch. F.-O. Nähe von Steinkistengräbern bei Kwasyn, Kr. Neustadt.
25. Bronzeschwert. F.-O. Torflager bei Lega, Kr. Konitz.

---

26. Bearbeitetes Stück Knochen, Lehmring und Stücke Knochen mit geschmolzenem Metall darauf. F.-O. (Tumuli à chambre de pierre) Steinhügelgrab No. 8, aus der Urne 726, bei Brodnicagorna, Kr. Behrent.
27. Eisenringe, in einander verschlungen. F.-O. Steinhügelgrab No. 15, zwischen Urnen, ebendas.
28. Nadel und Haken aus Bronze. F.-O. Steinhügelgrab; in Urne No. 449, 450 u. 456, bei Buchwalde, Kr. Stuhm.
29. Nadel und Pincette aus Bronze. F.-O. Steinhügelgrab in Urne 459. bei Buchwalde.

---

30. Gegenstände aus Metall gearb. F.-O. Steinkistengräber bei Wszedzin, Kr. Inowraclaw.
31. Schwarze Gesichtsurne reich verziert mit Deckelfragmente. F.-O. Steinkistengräber bei Goscieradz, Kr. Bromberg.
32. Nadel mit Schlangenkopf aus Eisen, Gegenstände aus Bronze etc. F.-O. Steinkistengrab No. 1 in Urne No. 66 bei Goscieradz.
33. Urnenfragment mit Verzierungen und mit einem Reiter. F.-O. Steinkistengrab No. 5 bei Jablówko, Kr. Schwetz.
34. Nadel aus Bronze etc. F.-O. desgl. aus Urne No. 176.
35. Fragment eines Urnendeckels, reich verziert und mit einem Reiter. F.-O. desgl. Grab No. 7.
36. Eisenringe. F.-O. Steinkistengrab No. 4, aus Urne No. 227 bei Chwarzno, Kr. Behrent.
37. Halsring, Eisen. F.-O. Steinkistengrab aus Urne No. 270. bei Dombrowo, Kr. Karthaus.
38. Schwarze Urne mit der Darstellung weiblicher Geschlechtstheile. F.-O. Steinkistengrab bei Golmkowo, Kr. Karthaus.
39. Schwarze Gesichtsurne mit Ohrgehängen und weiss incrustirten Augen. F.-O. Steinkistengrab No. 1 bei Matarnia, Kr. Danzig.

40. Schwarze Urne mit verziertem Deckel, auf dem Boden Zeichen, ähnlich der Runenschrift. F.-O. Steinkistengrab No. 1 bei Kwaszyn, Kr. Behrent.
41. Bernsteinperle aus obiger Urne.
42. Kleine, schwarze, reich verzierte Urne mit Deckel und Incrustationen. F.-O. Steinkistengrab bei Bojany, Kr. Behrent.
43. Gesichtsurne mit Ohrgehängen und Deckel. F.-O. Steinkistengrab bei Oxhöft, Kr. Danzig.
44. Bronzeringe und verschiedene Gegenstände (in Urne No. 386). F-O. Chlapowo, Kr. Behrent.
45. Photographie der Urne No. 344 (mit Runen) und einer Gesichtsurne mit Ohrgehängen und einem Eisenring um den Hals der Urne. Letztere gef. in Goscieradz, Kr. Bromberg.
46. desgl. des Bodens der Urne No. 344 und eines Deckels einer anderen Urne mit Incrustationen.
47. Bronzegegenstände aus einer vernichteten Gesichtsurne. F.-O. Steinkistengrab bei Darlubie, bei Putzig.

---

48. Reste von Ohrgehängen aus Bronze mit Glasperlen etc. (aus Urne No. 493). F.-O. Steinkistengrab bei Wymyslowo, Kr. Thorn.
49. Kleine Bronzezange (in Urne No. 497). F.-O. Steinkistengrab bei Pluskowesy, Kr. Thorn.
50. Cylinderartige Urne. F.-O. Steinkistengrab bei Czystochleb, Kr. Thorn.
51. Grosse Eisenbroche (in Urne No. 531). F.-O. Gawlowice, Kr. Graudenz.
52. Kleine Zange und Fibelstück aus Bronze. F.-O. Steinkistengrab in aufgestellten Steinen (Pierres dressées) bei Nawra, Kr. Thorn.
53. Metallarbeiten (in Urne No. 397). F.-O. desgl.
54. Scherben zweier verzierter Gefässe. F.-O. Steinkistengrab in aufgestellten Steinen (Pierres dressés) bei Trzebcz, Kr. Kulm.

---

55. Bruchstück von einem siebartig durchlöchertem Gefäss. F.-O. Kjökkenmöddinger bei Przyrowko, Kr. Tuchel.
56. Scherben von Thongefässen. F.-O. Kjökkenmöddinger bei Oxhoeft, Kr. Danzig.
57. desgl. von Thongefässen und Knochen. F.-O. Kjökkenmöddinger bei Weingarten, Kr. Elbing.

---

58. Reich verziertes Thongefäss. F.-O. Im Garten bei Hohendorf, Kr. Stuhm.
59. Gehänge aus Bernstein. F.-O. Torflager einige Fuss tief bei Oxhöft.
60. Grosser Bernsteinring. F.-O. Torflager einige Fuss tief bei Goreczyn, Kr. Karthaus.
61. Perle aus gebranntem Thon. F.-O. Nähe von Steinkistengräbern bei Goscieradz.

---

62. Gewundenes Horn (Reh?). F.-O. Torflager bei Lazyn, Kr. Thorn.
63. Horn (Hirsch?) verkrüppelt. F.-O. Torflager bei Miersynck, Kr. Thorn.
64. Knochen. F.-O. 3 Meter tief im Schlamm bei Wielkolonka, Kr. Thorn.

9. **Warmhof** bei Mewe. Einsendung des Herrn Gutsbesitzer R. Fibelkorn.

F.-O. Gräberfeld in der Nähe einer mit einem Walle versehenen Bergzunge.

Grab I.

1. Silberplatt. Bronzemünze (Antonin. Pius).
2. Schnalle, Bronze.
3. 2 Fibeln, Bronze.
4. 2 Zähne, die als Schmuck gedient haben.
5. Diverse Bernsteinperlen, achterförmig.
6. Vierkantige platte Mosaikglasperle.

Grab II.

1. Bronzenadel.
2. 3 Fibeln.
3. Bronzeplättchen mit Nieten.
4. Bruchstück von einem Bronzegegenstande.
5. S-förmiger Haken.
6. 2 Armspangen.
7. 28 Perlen.
8. Thonscherben.
9. Spinnwirtel.
10. Stückchen von einem Glasgefäss.
11. Schnalle, Bronze.
12. Schächtelchen, enthaltend Bruchstücke v. Perlen und von einer eisernen Schnalle.
13. Knochenreste, welche durch Kupfersalze grün gefärbt sind.

Grab III.

1. Nähnadel, Bronze, mit guterhaltenem Oehr.

2. Einige grün gefärbte Menschenknochen.
3. 2 Fibeln, von welchen die eine mit einem S-förmigen Haken zusammengerostet.
4. Metallring.
5. 13 Glasperlen mit Goldeinlage.
6. 11 Mosaikperlen.
7. 21 Perlen von Bernstein.
8. Kleinere Fibula.
9. Unbestimmter Gegenstand aus Bronze.
10. Gekrümmte Nadel.
11. Buntes Steinchen.
12. Hellrothes Steinchen.
13. Stückchen von einer Seemuschel.
14. Thonperle.
15. Bruchstücke von Perlen und von einer eisernen Schnalle.

Grab IV.

1. S-förmiger Perlenschnurhaken von Silber.
2. Fibula, an welcher die Nadelspitze abgebrochen.
3. Fibula, an welcher die Spirale nebst Nadel abgebrochen, aber vorhanden.
4. Durchbohrter Schweinszahn.
5. 2 gereifte Perlen von hellblauem Glase.
6. 2 gereifte Perlen von grünem Glase, von welchen die eine zerbrochen.
7. Nicht beschädigte Perle aus Bernstein.
8. 4 Stücke von einer Bernsteinperle.
9. Perle aus weisser Thonmasse in 2 Theile zerbrochen.
10. Perle aus weisser Thonmasse, gut erhalten.
11. Klümpchen gelber Erde.
12. Stück verkieseltes Holz.
13. Knochenreste von einem Kinde.

Grab V.

1. Kleine Fibula.
2. 2 Stückchen hellrother Kreide.
3. Schnalle aus Bronze.
4. Riemenhäkchen aus Bronze.
5. 2 Fibeln.
6. Zwei Armspangen.
7. Aus sehr feinem Silberdraht gefertigtes Kränzchen (sehr schlecht erhalten).
8. Einige Stückchen verrostetes Eisen.
9. Verzierung eines Riemchens mit 2 Nieten.
10. Kamm.
11. Grün gefärbte Knochenreste.

22. Reuss j. L.

1. **Gera.** Sammlung des Herrn M. Jahr.

3 bronzene Wehrgehänge und 1 Fibel. (Im Jahresber. d. Voigtl. Alterthumsforschenden Ges. im 25. 26. u. 27. Heft beschr., Jahrg. 1850—1852.) F.-O. Gera.

2. **Gera.** Sammlung des Herrn G. Korn.

Vorbemerkungen.

Bei dem lebhaften Interesse, das die Fundstücke der Lindenthaler Höhle erregt haben, insofern solche wohl einen der ältesten bestimmten Beweise vom Dasein des Menschen in der älteren Diluvialperiode geben, glaubte ich jene eigenthümlichen Knochen-Fragmente mitsenden zu sollen und bemerke dabei noch, dass von den glatten abgeschliffenen (meist tibia von Rhin. tich.) No. 5, 6 u. 7 einige 30 in und ausser der Höhle gefunden wurden. Die Theorie vom Abtreten durch Thiere am Eingang kann ich, der ich bei den Ausgrabungen dabei war, gar nicht gelten lassen, weil diese Knochen immer gleichmässig von allen Seiten glatt erscheinen und No. 9 u. 10 neben einander lagen, die rauhe tibia von Rhin. tich. ist deshalb zum Vergleich eingesandt.

In Betreff der Tafel mit den Feuersteinartefacten ist zu bemerken, dass dieselben auf dem Plateau des Pfortner Berges bei Gera im Ackerboden ausserordentlich zahlreich vorkamen, wo jeder Platzregen eine Anzahl bloslegte. G. Korn.

Verzeichniss.

1. Bronzenes Gehänge, Heftnadel, Armring, 2 Ohrringe, Ring. F.-O. Gera, in der Nähe des von Herrn Jahr eingesandten Fundes.
2. 10 Artefacte von Feuerstein und Knochen. (Beschr. u. abgeb. im 18—20. Jahresber. d. Ges. von Freunden d. Natur von K. Th. Liebe.) F.-O. Lindenthaler Hyänenhöhle b. Gera.

3. Collection von Steinwerkzeugen, Hämmern, Beilen etc. aus der Gegend von Gera.
4. Collection von Feuersteinpfeilspitzen. F.-O. Gera, am Pfortner und Ivitzberg (zahlreich vorhanden).

3. **Hohenleuben.** Sammlung des Voigtländischen alterthumsforschenden Vereins. (Sendung des Herrn R. Eisel in Gera.)

F.-O. Pfarrberg bei Ober-Oppurg, Station Oppurg, Neustädter Kreis, Grossherzogth. Weimar.

Aus Reihengräbern mit Leichenbestattung, das Gesicht nach Osten. Mit Steinen auf der Brust, selten mit Beigaben. Stellenweise mit verrosteten und zerbrochenen Eisenmessern.

1. Silberner Ohrring, hakenringähnlich. (Abgeb. Zeitschr. für Ethnol., Sitz. 12. Juli 79, No. 10, Fig. auf p. 230) S.-K.-No. 1901.
2. Zinnerner Ohrring, hakenringähnlich. (l. c.) S.-K.-No. 1902.
3. Bronze-Ohrring, ähnlich. (l. c.) S.-K.-No. 1903.
4. Hakenring, Bronze (?). (l. c.) S.-K.-No. 1904.
5. Bronzefingerring, offen. (l. c.) S.-K.-No. 1905.
6. Perle, weiss und blau geringt. (l. c.) S.-K.-No. 1906.

No. 7 bis 9: F.-O. Gräber am Galgenberg (Ziegelhütte) bei Ranis, Kr. Ziegenrück, Reg.-Bez. Merseburg.

7. Steinmeissel, festes grünliches Gestein. S.-K.-No. 837.
8. Bronzekelt. S.-K.-No. 834.
9. Wirtel oder Perle aus durchscheinendem Quarz. S.-K.-No. 816.
10. Silberner Ohrring. S.-K.-No. 977. F.-O. Hügelgräber mit Leichenbrand, Hasenberg, Solkwitz bei Station Oppurg.
11. Bronzene Haarnadel. S.-K.-No. 1103. F.-.O. desgl.
12. Bronzenes Kleiderhaft (?) aus 3 in einander zu steckenden Theilen bestehend. S.-K.-No. 1662. Einzelfund, in der Nähe Gruben mit Urnen (cannellirt) und Skelettheilen. F.-O. Hempelsruh bei Gera, Reuss j. L.
13. Emaillirte Perle (Fragment). S.-K.-No. 1133. F.-O. Urnenfriedhof mit Leichenbrand bei Jahr's Etablissement, Gera.
14. Thonwirtel. No. 1137. F.-O. desgl.

15. Bronzebracteat. S.-K.-No. 865. F.-O. Galgenberg bei Pösneck, Meiningen.
16. Sehr roher Bronzeguss, ein Kreuz darstellend. S.-K.-No. 41. F.-O. Altenburg bei Pösneck.
17. Bronzehaarnadel. S.-K.-No. 877. F.-O. Altes Schloss bei Rakendorf, Pösneck.
18. Gefässboden mit Stempel. S.-K.-No. 594. F.-O. desgl.
19. Silberner Fingerring mit Schriftzeichen. S.-K.-No. 1030. F.-O. Baumgarten bei Ranis, Kr. Ziegenrück.

F.-O. Fuchshügel bei Wernburg, Kr. Ziegenrück.

20. Verschiedenfarbige blaue Glasperlen. S.-K.-No. 403—6.
21. Bronzefibel mit Verzierung. S.-K.-No. 393.
22. desgl. mit Emailspur. S.-K.-No. 394.
23. Hohler Bronzearmring. S.-K.-No. 396.
24. 2 Fragmente eines gläsernen Gefässes. S.-K.-No. 410.
25. Kurzes Eisenschwert. S.-K.-No. 423.
26. 2 eiserne Reifen, mehrere solcher lagen um einen Holzeimer, in welchem ein Kinderskelett gefunden wurde. S.-K.-No. 414.
27. Amulett oder Haftel von Bronze. S.-K.-No. 1184.
28. Bronzefibel. S.-K.-No. 1175.
29. Thonwirtel. S.-K.-N. 618.
30. Bronzearmring. S.-K.-No. 1345.
31. desgl. S.-K.-No. 603.

No. 32—36: F.-O. Wernburg (?).

32. Bronzefibel. S.-K.-No. 747.
33. 2 desgl. S.-K.-No. 720 u. 21.
34. Bronzefibel. S.-K.-No. 1337.
35. Wirtel, farbig verziert. S.-K.-No. 1260.
36. Bronzehalsring. S.-K.-No. 1162.
37. Kleine Figur aus Bronzeblech. S.-K.-No. 1178. F.-O. Kirchberg bei Jeisla bei Ranis.
38. Wirtel (?) von Eisen. S.-K.-No. 1252. F.-O. Predigtberg bei Jeisla.
39. Pfeilspitze (?) von Erz. S.-K.-No. 260. F.-O. Wellenborn Station der Gera-Eichichter Eisenbahn (Meiningen).

No. 40—43: F.-O. Reihengräber mit Leichenbestattung, Eichert bei Münchenbernsdorf, Grossherzogth. Weimar.

40. Bronzeschmuck. S.-K.-No. 955.

41. Gewandnadel von Eisen, wohlerhalten, mit Verzierungen. S.-K.-No. 954.
42. Bronzefibel (Fragment). S.-K.-No. 953.
43. Pfeilspitze von Eisen mit Widerhaken. S.-K.-No. 956.

No. 44—49. F.-O. Hügelgrab am Silberberg bei Moderwitz, Neustädter Kreis.

44. Bronzefibel (Fragment). S.-K.-No. 1152.
45. Abbildung einer Silbermünze. S.-K.-No. 680.
46. Bronzearmring. S.-K.-No. 1150.
47. Bronzehaarnadel. S.-K.-No. 1151.
48 u. 49. 2 Bronzehalsringe. S.-K.-No. 1146 u. 1145.

F.-O. Tautendorfer Forst, (?) Grossherzogth. Weimar.

50. Pfeife von Eisenblech. S.-K.-No. 998.
51. Bronzepfriemen. S.-K.-No. 922.
52. Steinmeissel aus (weichem) Muschelkalk. S.-K.-No. 997.
53. Bronzehakenring, S.-K.-No. 992.
54. 2 Bronzehakenringe (z. Th. Fragment.) S.-K.-No. 913 und 990.

F.-O. Hügelgrab bei Dobian bei Ranis.

55. Bronzearmring, verziert. S.-K.-No. 765 b.
56. desgl. S.-K.-No. 765 c.
57. Bronze-Hakenring. S.-K.-No. 766 a.
58. Bronze-Armring, verziert. S.-K.-No. 766 b.
59. Eiförmiger Stein (durchscheinender Quarz). S.-K.-No. 817.
60. Goldmünze mit Brustbild und 2 kreuzweisen Axthieben. S.-K.-No. 449.
61. Grosses breites Eisenmesser. S.-K.-No. 668.
62. Lanzenspitze von Feuerstein (wohl importirt, da Feuersteine am Fundort viel zu selten sind für die Uebung, um solche Fertigkeit im Zuschlagen zu erlangen. Neben einem mit einem grossen Steine bedecktem Gerippe mit steinernen Beigaben gef. im Walde bei Tautenhain, Klosterlausnitz, Herzogth. Altenburg. S.-K.-No. 1008.
63. Steinmeissel mit Stielloch von ganz weicher grünlicher Masse (nicht aus Umgegend). F.-O. Beiersdorf bei Pöllzig, Herzogth. Altenburg. S.-K.-No. 1675.
64. Steinmeissel, harte grüne Masse. F.-O. Grab bei Winzerla bei Orlamünde, Herzogth. Altenburg. S.-K.-No. 853.

65. Steinhammer mit Stielloch, grüne harte Masse. F.-O. Reihengräber mit Leichenbestattung bei Heilingen bei Orlamünde, Herzogth. Altenburg. S.-K.-No. 835.

66. 2 Bronzepfeilspitzen (Amulet?) F.-O. Urnenfriedhof mit canellirten Gefässen, Bronze- und Eisengegenständen auf dem Heidengottesacker bei Pfordten unf. Gera, Reuss. S.-K.-No. 588 u. 119.

No. 67—101. F.-O. Reihengräber am Schiesshause auf dem Preiselsberg bei Ranis, Kr. Ziegenrück.

67. 2 Bronzehalsringe mit runenähnlichen(?) Verzierungen. S.-K.-No. 1299.

68. Bronzehalsring. S.-K.-No. 312.

69. Bernsteinperle (wirtelähnlich). S.-K.-No. 318.

70. Bronzehalsring. S.-K.-No. 311.

71. Bronzehaarnadel. S.-K.-No. 369.

72. Bronzemesser. S.-K.-No. 1642.

73 u. 74. 2 Bronzekettchen. S.-K.-No. 359 u. 114.

75. Blaue Glasperle. S.-K.-No. 337.

76. Halsband, blaue Glas- und 1 Bersteinperle. S.-K.-No. 340 bis 358.

77. Halsband, 2 Bernsteinringe und 1 blaue Glasperle mit weissen Ringeinlagen. S.-K.-No. 322—323.

78. Fragm. eisernes Heft mit eingelegter Bersteinperle. S.-K.-No. 275a.

79 u. 80. 2 Fragm. Eisenhefte. S.-K.-No. 274 u. 275b.

81—88. Bronzefibeln. S.-K.-No. 268. 267. 59a, b, c. 265. 833 u. 830. 264. 266. 270. 272. 1156—1158.

89. Bronzeblechbüchse in 2 Hälften, ehedem angefüllt gewesen mit Räucherwerk, noch riechend. S.-K.-No. 321.

90. Bernsteinperle, umgeben mit einem ebenfalls beiliegenden Bronzeringe. S.-K.-No. 325.

91. Offener goldener Fingerring. S.-K.-No. 63.

92—94. 4 offene Bronzearmringe. S.-K.-No. 295. 296. 280. 282.

95 u. 96. 2 Ringe von Bronze. S.-K.-No. 287 u. 301.

97. 2 Bronzearmringe mit runenähnlichen (?) Verzierungen. S.-K.-No. 302 u. 303.

98. Oberarmring von Bronzedraht mit anhängendem kleineren Ring. S.-K.-No. 304.

99. Bronzearmring. S.-K.-No. 298.
100. Stück Gummi Odellium mit feinem Gewebeabdruck. S.-K.-No. 1186.
101. Schwarzes verziertes Gefäss (Zweck?) wahrscheinlich römischen Ursprungs. S.-K.-No. 283.
102. Hohle Bronzeröhre mit seitlichen Ausläufen, unbekannter Bestimmung. S.-K.-No. 44. F.-O. Ranis, Wald.
103. Runder Stein (Grauwacke der Umgegend) mit angefangenem Stielloch. S.-K.-No. 1314. F.-O. Ranis.
104 u. 105. 2 Bronzekelte. Beisammen gef. in einem Lehmhügel ohne sonstigen Inhalt bei »die Eichen« zwischen Wöhlsdorf und Ranis. S.-K.-No. 724 u. 688.
106. Bronzekelt. S.-K.-No. 846. F.-O. Saalaue unterhalb Saalburg, Reuss.

F.-O. Dachshügel (alte Wohnstätte) bei Grossdraxdorf, Grossh. Weimar.

107. Theil einer Perlgussform (?) in Kieselschiefer gearbeitet. S.-K.-No. 1556.
108. Bronzelanzenspitze. S.-K.-No. 442.
109. Bronzeblech mit Henkel (unbekannter Bestimmung). S.-K. No. 1483.
110. Bronzefragment mit Verzierung (unbek. Bestimmung). S.-K.-No. 1444.
111. Rest eines Armringes aus Golddraht. S.-K.-No. 219.

Nicht-Voigtländische Funde.

112. Idol (?) S.-K.-No. 1736. F.-O. Stadt Görlitz. (1833er Brandschutt.)
113. Goldener Spiralfingerring. S.-K.-No. 1026. F.-O. Grosse Hügelgräber mit Leichenbestattung (Scherben mit Schnittornament) bei Markwöhlitz bei Freiburg an der Unstrut.
114. Streithammer mit Stielloch, feste grünliche Masse. S.-K.-No. 1028. F.-O. desgl.
115 u. 116. desgl. S.-K.-No. 890 u. 1193. F.-O. Buttstädt, Grossh. Weimar.
117. Steinmeissel, grünliche Masse. S.-K.-No. 1087b. F.-O. Kunitz bei Jena, Grossh. Weimar.
118. Stein mit Anschliff, feste grüne Masse. S.-K.-No. 1273a F.-O. Bucha bei Eckartsberga, Thüringen.

119. Steinhammer mit Stielloch und halbabgebrochenem Stielloch, feste grünliche Masse. S.-K.-No. 1273b. F.-O Bucha bei Eckartsberga, Thüringen.

120. desgl. mit Stielloch, feste grünliche Masse. S.-K.-No. 1268. F.-O. Memleben, Thüringen.

121. Ausgehöhlte harte schwarze Steinmasse, unbekannter Bestimmung. S.-K.-No. 25. F.-O. Sandhügel bei Frohburg in Sachsen.

122. Irdenes Gefäss mit Thierkopf am Vordertheil des Gefässbauches, Thierschwanz am Hinteren Theil desselben und 4 Beinen am unteren Theile (canellirt). S.-K.-No. 824. F.-O. Aschersleben am Harz, Prov. Sachs.

123. Bronzenachbildung eines Idols. (S. Klemm, Handb. der germ. Alterthumsk. Taf. XX, Fig. 4.) S.-K.-No. 730. Gef. in der Spree bei Bautzen, sächs. Lausitz.

124. Steinhammer, hart, scharfkantig. S.-K.-No. 1811. F.-O. Lehmgrube bei Unterschwödiz bei Zeitz, Reg.-Bez. Merseburg.

125 u. 126. Schädeldach. S.-K.-No. 1809 u. 1810. (Beschr. Ethnol. Zeitschr. Jahrg. 1879.) F.-O. Reihengräber, in welchen Hakenringe waren bei Oberoppurg, Pfarrfelder, Neustädter Kr., Grossh. Weimar.

Literatur-Nachweis.

1—6. F.-O. Ober-Oppurg. Ethnol. Zeitschr., Berlin (Juli 1879) und 20/21. Jahres-Bericht des Voigtl. Hohenleubener Vereins, S. 21 nebst Abbild.

7—9. F.-O. Ranis, Galgenberg: 17. Jahres-Ber. des Hohenleub. Vereins, S. 70.

10 u. 11. Solkwitz: 20./21. Jahr.-Ber. d. Hohenleub. Vereins, S. 21.

13—14. Gera, Jahr's Etablissement: 25./27. Ber. d. Hohenleub. Vereins, S. 25, Abbild. ebendas., Fig. c und r.

17 u. 18. F.-O. Rockendorf: Variscia III, S. 14—18, 15. Jahr.-Bericht, S. 60.

19. F.-O. Ranis, Baumgarten: Variscia IV, S. 125, Abbild. ebendas., Fig. 1.

20—26. F.-O. Wernburg, Fuchshügel: Variscia II, 85—93, 14. Jahr.-Ber., S. 100.

37 u. **38.** F.-O. Jeisla: Variscia I, 129, 13. Jahr.-Ber., S. 68 und 18/19 Ber., S. 5 (Actenauszug).

44—49. F.-O. Moderwitz: 25/27, Bericht, S. 33, Abbild. der Münze (No. 45) vide: 25./27. Jahr.-Ber., Fig. t, desgl. des Halsringes (No. 48) vide: ebendas., Fig. w und x.

62. F.-O. Tautenhain: 22./24. Bericht, S. 149.

66. F.-O. Pfordten: Variscia I, S. 19 und II, S. 132.

67—101. F.-O. Ranis, Preiselsberg: Variscia I, 165/6, II, S. 61, III, S. 117, IV, S. 114 und 25./27, Ber., S. 21, — z. Theil neu.

104 u. **105.** F.-O. Ranis, Eichen: Variscia IV, S. 125, Abbild. Fig. 7.

107 u. **108.** F.-O. Gross-Draxdorf, Dachshügel: 14. Ber., S. 85, und 29./31. Bericht, S. 3.

113 u. **114.** F.-O. Markwöhlitz: Variscia III, S. 104.

115 u. **116.** F.-O. Buttstädt: Bericht 16, S. 42 u. A.

---

23. Rheinprovinz.

1. **Aachen.** Städtisches Museum. Sendung des Herrn Ig. Beissel.

1. Steinkelt, Feuerstein, gef. im Waldgewanne Decten bei Niederzier (Kreis Düren), auf dem Gute der Freifrau von Frenz 1878, an der Oberfläche.

2. Feuersteinkelt. F.-O. ?

3. Kelt, harter, feinkörniger Sandstein. Cölner Benden bei Heinsberg.

4. Feuersteinkelt. (Bericht über die in der Umgebung von Aachen gefundenen Ueberreste aus der jüngeren Steinzeit von Ig. Beissel, p. 9—11, f. 2.) F.-O. desgl.

4a Feuersteinkelt. (Bericht l. c., f. 3.) F.-O. desgl.

5. Hammer mit Stielloch. (Bericht l. c., f. 4.) F.-O. desgl.

6. Kornquetscher. (Bericht l. c., f. 5.) F.-O. desgl.

7. Schleifstein aus grobem Sandstein. (Bericht l. c., f. 6.) F.-O. desgl.

8. Münze aus Bronze. (Bericht l. c., p. 11, f. 7.) F.-O. desgl.



9. Bruchstück eines Messers oder Krätzers, unter der Sohle eines römischen Canales der Ruinen des Römerbades im Badehause »Zur Königin von Ungarn« in der Edelstrasse zu Aachen gefunden. (Lersch, Ruinen des Römerbades zu Aachen p. 23, No. 20.)

F.-O. Adalbertstrasse in Aachen, zwischen Kirche u. Pletschmühle.

10. Bogengriff aus Knochen.

11. Zugeschnittenes Knochenstück.

12. Geschliffener Knochen, mit ähnlichen gef.

13 u. 14. Polirte Eichenholzstücke des Knütteldammes in der Adalbert-Strasse.

Bei der Anlage der neuen Wasserleitung wurde in dem Rohrverlegungsgraben der obern Adalbertstrasse, von der Pletsch-Mühle bis zum Felsen des Adalbert-Stiftes, ein sogenannter Knütteldamm 1,40 m unter dem Strassenpflaster gefunden. — Derselbe war theilweise zerstört, theilweise erhalten, namentlieh gut bei der Stelle gegenüber den Häusern 94—96. — Die 2—3 m langen und 0,11 bis 0,15 m dicken Stücke bestanden meist aus unbehauenem und nur zuweilen behauenem Eichenholz, lagen dicht und regelmässig nebeneinander, quer zur Fluchtlinie der Häuser und bildeten einen Weg, der nahezu der Richtung der jetzigen Strasse folgte. — Unter den Hölzern lagen grössere und kleinere Steine ziemlich fest zusammen und waren offenbar als Stützpunkte für die Hölzer benutzt worden. Einzelne hatten 2—3 Fuss Durchmesser, alle bestanden aus ganz in der Nähe anstehenden Felsarten. — Unter und zwischen den Steinen fand sich eine Art Bunkererde mit thonig-sandiger Beimengung. — Noch tiefer lag sandiger Letten. —

Das geschlemmte Material unter dem Steinschutt enthielt:

A. Geschiebe.

1. Glimmerhaltige Grauwacke (ganz nahe anstehend).
2. Schieferige Kalksteine des Devon und Oberdevon.
3. Dolomitisirte Kalksteine.
4. Quarzite des alten Gebirges (Venn).
5. Kohlen-Sandsteine (selten).
6. Sandsteine des Kreidegebirges.
7. Silificirte Kreidemergel.
8. Feuer- und Hornsteine (häufig).

Alle bis auf die Quarzite des alten Gebirges nur wenig abgeschliffen.

B. Trümmer von:

1. Steinkohlen (klein und selten).
2. Steinkohlenschlacken (dito).
3. Holzkohlen (klein aber nicht selten).
4. Ziegel- und Töpfereistückchen (klein, häufig).
5, Topfscherben ohne Glasur, selten.
6. desgl. mit Glasur, selten.
7. Gegerbtes Leder in Streifen, selten.

C. Pflanzendetritus.

1. Stückchen von Eichenholz.
2. Aestchen von Weichhölzern und Eichenreisig, Gräserhalmen Art.
3. 12 verschiedene Samenarten, darunter Haselnuss, diverse Cruciferen Art.

D. Reste von Thieren.

1. Knochen vom Pferd und Rind, häufig.
2. Eierschalen, wahrscheinl. vom Hühnerei, sehr selten.
3. Reste von Coleopteren.
4. Puppen von Arthropoden.

An dieser Stelle wurden mehrere halbabgeschliffene Metacarpusknochen des Pferdes gefunden, wovon einer mit 12 bezeichnet, eingesandt ist, sodann ein zugeschnittenes Knochenstück mit 11 und ein Bogengriff aus Knochen mit 10 bezeichnet.

Da alle Wasser der Bäche, welche die Stadt durchfliessen und auch die Thermalwasser die darin entspringen diesem tiefsten Punkte zuströmen, so bildeten dieselben wahrscheinlich in früheren Zeiten daselbst einen Sumpf, über den der Knüttelweg hinführte. — Eine miteingesandte geologische Karte ergiebt das Nähere.

---

15. Bearbeitetes Stück eines Hirschgeweihes, vom Plateau des Luisberges. (Bericht p. 4.)

16. Bruchstücke eines Hirschschädels mit Geweihansatz, von derselben Stelle.

17 u. 18. Knochen, aus der obern Ablagerung der Wurm-Anschwemmungen bei Heinsberg, mit Resten aus dem sechszehnten Jahrhundert, gerade oberhalb der Ablagerungen mit Steinwaffen gef. (Bericht p. 8.)

19. Schädelreste, in dem Terrain der Theresienstrasse, an der westlichen Seite der Kupfergasse gef. (Bericht p. 4 u. 5.)
20. Schädelreste und 3 Lanzenspitzen im verworfenen Grünsande am Willkommsberge vor Königsthor bei Aachen gefunden, an derselben Stelle, wo 1831 ein Schädel mit goldenen Ohrgehängen von merovingischer Arbeit gefunden worden war.

2. Bonn. Anatomische Sammlung der Universität.

1. Makrocephalus. Aus einem alten Grabe bei Kertsch in der Krim, geöffnet vom Prinzen Emil von Wittgenstein.
2. Schädel eines 10jährigen Mädchens von Nukahiva.
3—5. 3 männliche Schädel der modernen rheinischen Bevölkerung.
6—8. 3 weibliche Schädel derselben.
9 u. 10. 2 männliche Grabschädel von einem alten Bonner Kirchhofe aus dem 16. u. 17. Jahrhundert.
11 u. 12. 2 weibliche Schädel ebendaher.

3. Bonn. Museum des Naturhistorischen Vereins der Preuss. Rheinlande und Westfalen. (Custos: Dr. Andrä.)

Aus der Höhle von Balve in Westfalen:

1. Feuersteinwaffe.
2—5. Verschiedene Feuersteinabplisse.
6—9. Verschiedene Kieselschieferabsplisse.
10. Bearbeitetes Kalksteinstück.
11. Beilförmig zugeschliffenes Knochenstück.
12. Benagter oder von Menschenhand bearbeiteter Knochen.
13. Zugeschliffenes Geweihstück
14. Rhinoceros-Knochen mit bearbeitetem Rande des abgebrochenen Theiles.
15. Gefässscherbe.
16. Kupferner Ring.
17. Zusammengesintertes Häufchen verkohlter Same einer Graminee, wahrscheinlich von Hordeum hexastichum.

Von anderen Fundorten:

18. Kleine Steinwaffe aus dem Lehm des Dörrenbachthälchens bei Bleialf, Kr. Trier.
19. Kleine Steinwaffe aus Jadeït vom Abhang des Reppertsberges bei Saarbrücken.
20. Feuerstein-Pfeilspitze von einem Acker zwischen Kerpen und Niederehe in der Eifel.

21 u. 22. Bearbeitete Kieselschiefer von Cordel bei Trier.

23. Bearbeiteter Feuerstein von Attendorn im Reg.-Bez. Arnsberg.

Die Gegenstände sind auf 5 Tafeln aufgezogen. Auf Taf. I befinden sich Steingeräthe aus der Balver-Höhle. Auf Taf. II Topfschalen und verkohlte Samen ebendah. Auf Taf. III von Menschen aufgeschlagene Rhinocerosknochen. Auf Taf. IV Steinwaffen von verschiedenen Orten Rheinland-Westfalens. Auf Taf. V von Menschen bearbeitete Knochen.

4. **Bonn.** Collectiv-Ausstellung. Sendung des Herrn Geh. Medizinal-Rath Prof. Dr. Schaaffhausen.

Auf 6 Tafeln befinden sich Gegenstände:

I. Aus der Sammlung des Vereins von Alterthums-Freunden im Rheinland. (A. S.)

II. Aus dem Universitäts-Museum rheinischer Alterthümer. (U. S.)

III. Aus dem rheinischen Provinzial-Museum in Bonn [Director Herr Prof. Dr. aus'm Weerth.] (P. M.)

IV. Aus der Sammlung des Prof. Th. Schaaffhausen in Bonn. (S. S.)

Tafel I.

Feuerstein- und Knochengeräthe.

Alle aus der Sammlung des Prof. Schaaffhausen. (S. S.)

1. 2. 4. Feuersteinmesser. F.-O. Martinshöhle bei Letmathe.

3. desgl. F.-O. Suistbach bei Brühl.
5. desgl F.-O. Höhle von Eiserfei i. d. Eifel.
6. Feuerstein zum Feuerschlagen. F.-O. Fränkisches Grab zu Meckenheim.
7. Knöcherner Pfriemen. F.-O. Martinshöhle.
8. desgl. F.-O. Höhle von Eiserfei.
9. desgl. F.-O. Steingrab von Uelde.
10. desgl., verziert. F.-O. desgl.

11. Knochenstäbchen. F.-O. Klusensteiner Höhle in Westf.
12 u. 13. Kleine Steinkerne. F.-O. Martinshöhle.
14. Feuersteinmesser. F.-O. Insel Rügen.
15. desgl. F.-O. Martinshöhle.
16. desgl. F.-O. Klusensteiner Höhle.
17. Lanzenspitze aus Feuerstein. F.-O. Coblenz.
18. desgl. F.-O. Martinshöhle.
19. Pfeilspitze von Obsidian aus Californien.

Tafel II.

Steingeräthe.

1. Feuersteinkeil. F.-O. Ictendorf bei Bergheim (A. S.)
2. Beil aus Kieselschiefer vom Rhein. (A. S.)
3. Feuersteinbeil. F.-O. Zülpich. (A. S.)
4. Steinbeil. F.-O. Xanten. (U. S.)
5. Steinmeissel vom Rhein. (A. S.)
6. Feuersteinspitze. F.-O. Dittmar, Reg.-Bez. Trier. (A. S.)
7. Kleines Steinbeil. F.-O. Sponheim. (A. S.)
8. Steinbeil, F.-O. Soden. (U. S.)
9. Feuersteindolch. F.-O. Wehrtauser Hof bei Jülich. (A. S.)
10. Chloromelanitbeil. F.-O. Montabaur. (S. S.)
11. Nephritbeil. F.-O. Dorsheim. (A. S.)
12. Feuersteinklinge. F.-O. Altenrother Haide b. Bonn. (A. S.)
13. Steinbeil. F.-O. Soden. (U. S.)

Tafel III.

1. Gedrehter Bronzering. F.-O. Mark Brandenburg. (A. S.)
2. Glatter Bronzering. F.-O. desgl. (A. S.)
3. Bronzedeckel einer Kanne. F.-O. Römische Ansiedelung von Belgica bei Euskirchen.
4 u. 5. Bronzene Fibeln. F.-O. Andernach. (A. S.)
6. Mit Wellenlinien verzierte bronzene Dolchklinge. (U. S.)
7. Bronzene Dolchklinge. (U. S.)
8. Bronzene Fibula. F.-O. Andernach. (A. S.)
9 u. 10. Bronzekelte. F.-O. Uedem bei Düsseldorf.
11. Bronzekelt. F.-O. Holt bei Straeten. (A. S.)
12. desgl. (A. S.)

Tafel IV.

1. Goldener Armring, aus dem Rheine bei Coblenz ausgebaggert. Abguss. (S. S.)
2. Grosse Bronzefibula. F.-O. Weissenthurm. (U. S.)

3. Kupferne Sichel ans dem Grabe von Schmerleke. (S. S.)
4. Bronzenadel mit radförmigem Kopfe. F.-O. Wiesbaden. (U.-S.)
5. desgl., mit Reifen geziert. F.-O. desgl. (U. S.)
6. Runde fränkische Goldfibula. F.-O. Weissenthurm. (U. S.)
7. desgl. F.-O. Meckenheim. (A. S.)
8. desgl. F.-O. desgl. (A. S.)
9. Schnur fränkischer Mosaikperlen aus Honnef. (S. S.)
10. desgl. F.-O. Meckenheim. (A. S.)
11. Silberne Fibula. F.-O. Weissenthurm. (U. S.)
12. Bronzene Zierscheibe von der Nahe. (A. S.)
13. Fränkische Bronzefibula. F.-O. Kreuznach. (A. S.)
14. Armring, Bronze. F.-O. Stockelheim. (U. S.)
15. Mosaikperlenschnur. F.-O. Meckenheim. (A. S.)
16. desgl. F.-O. Weissenthurm. (U. S.)

Tafel V.

Germanische, römische und fränkische Thonscherben.

1—4. Aus der Balver Höhle. (S. S.)
5. Von Ingelheim am Rhein. (S. S.)
6. Von Andernach. (S. S.)
7. Von Freren in Westfalen. (S. S.)
8. Von Andernach. (S. S.)
9. Vom Dünnewald am Niederrhein. (S. S.)
10—12. Vom Niederrhein. (S. S).
13. Römische Terra sigillata von Carden a./Mosel. (S. S.)
14 u. 15. Thonlöffel aus slavischen Gräbern von Wörbzig in Anhalt-Dessau. (S. S.)
16 u. 17. Römische Terra sigillata von Andernach. (S. S.)

Tafel VI.

1. Indianische Kupferwaffe aus der Zeit der Eroberung Mexikos bei Spiritu Santo gef. (S. S.)
2. Steinbeil nebst Handhabe aus einem Stück, von einem Indianerstamm Nord-Amerikas. (S. S.)
3. Geschnitztes Götzenbild in versteinertem Holz, in Nymwegen gef. (S. S.)
4. Römisches Votivbeil. (U. S.)
5. Obsidiandolch mit Holzfassung aus Neu-Seeland. (S. S.)
6. Pfeife aus einer Geweihspitze, unter römischen Alterthümern in Trier gef. (S. S.)

7. Medaillon aus Hirschhorn vom Wichelshofe b. Bonn. (U. S.)
8. Feuerstahl mit Resten der Holzscheide und Stein dazu aus den fränkischen Gräbern von Meckenheim (A. S.)

Einzelne Gegenstände.

1—3. Feuersteinbeile von Abbeville. (S. S.)
4. Feuersteinkeil von Spiennes. (S. S.)
5. Von Menschen bearbeitetes Stück Renthiergeweih von Perigord. (S. S.)
6. Rhinocerosknochen, von Menschen aufgeschlagen aus der Martinshöhle. (S. S.)
7. Grobe Topfscherbe von der Balverhöhle. Auf der Unterseite Abdruck des Holzbrettes, auf dem sie gestanden. (S. S.)
8. Durchbohrte Thierzähne aus dem Steingrab von Uelde. (S. S.)
9. Beil aus einem Kieselschiefer-Geschiebe von Oberlahnstein. Abguss. (S. S.)
10. Stirnbein des Schädels von Plan. Abguss. (S. S.)
11. desgl. von Uelde. (S. S.)
12. Neanderthaler Hirnschale. (P. M.)*
13. Schädel aus dem Diluvium der Lippe bei Hamm, 27' tief gef. (S. S.)
14. Unterkiefer von La Jaulette. Abguss. (S. S.)
15. Unterkiefer aus einer Höhlenspalte bei Grevenbrück. (S. S.)
16. Aufgeschlagene und gerollte Knochen aus der Martinshöhle. (S. S.)
17. Kleine Feuersteinmesser von ebendaher, dazu die Steinkerne auf Taf. I. 12 u 13. (S. S.)
18. Schädelstück von Eguisheim im Elsass. Abguss. (S. S.)
19. Alemannenschädel von Andernach. (S. S.)
20. Römerschädel, bei Bonn gef. (S. S.)
21. Frankenschädel von Andernach. (S. S.)
22. Schädel von Uelde. (S. S.)
23. Trinkschale von München-Gladbach. Abguss. (S. S.)
24. Steinbeil aus einem alten Indianergrabe b. Pittsburgh. (S. S.)
25. Grosser hohler Bronzering, b. Köstritz gef. (U. S.)
26. Steinhammer. (U. S.)
27. Steinbeil von Xanten. (U. S.)
28. Gewichtstein aus Thon von der römischen Ansiedelung bei Belgica. (A. S.)

* Nur während der Zeit des Congresses ausgestellt.

5. **Essen a. d. Ruhr.** Sammlung des Herrn Dr. med. Emil Schmidt.

1. Calvarium, beschr. v. d. Hoeven, Cat. Cran. p. 14, No. 24. S.-K.-No. 35. Von der Insel Urk.
2. desgl., beschr. v. d. Hoeven, Cat. Cran. p. 15, No. 25. S.-K.-No. 36. Von der Insel Schokland
3. Cranium, beschr. v. d. Hoeven, Cat. Cran. p. 15, No. 26. S.-K.-No. 37. Von der Insel Schokland.
4. desgl., beschr. v. d. Hoeven, Cat. Cran. p. 15, No. 27. S.-K.-No. 38. Von der Insel Schokland.
5. desgl. Aus der Groshaus'schen Samml. angekauft. S.-K.-No. 284. Von der Insel Schokland.
6. Calvarium. Aus der Grohaus'schen Samml. angekauft. S.-K.-No. 305. Von der Insel Texel.

6. **Trier.** Provinzial-Museum. (Director: Herr Dr. Hettner.)

I. Steinäxte.

1. Etikette: P. M. 859. Quarzitischer Sandstein. F.-O. Feld bei Uexheim in der Eifel.
2. Stut. 1 Chalcedon. F.-O. ?
3. P.M. 2073. Thonschiefer. F.-O. Cordel.

II. Steinäxte aus grünen und grünlichen Gesteinsarten.

4. Stuf. No. 3. Grünstein. F.-O. Saarburg.
5. Stuf. No. 4. desgl. F.-O. Pfalzkyll.
6. Stuf. No. 28. desgl. F.-O. ?
7. Stuf. 57 F.-O. Dillingen a. Mosel.
8. Durchbohrte Steinaxt. P. M. 799. F.-O. Neumagen
9. P. M. 2088. F.-O. Cordel.

III. Geräthe aus Kieselschiefer.

10. Stuf. 12. F.-O. Cordel.
11. Stuf. 37. F.-O. desgl.
12. Stuf. 51. F.-O. ?
13. P. M. 71. F.-O. Cordel.
14. P. M. 903. F.-O. desgl.
15. P. M. 2081. F.-O. desgl.
16. P. M. 2086. F.-O. desgl.
17. P. M. 2087. F.-O. desgl.

IV. Angefangene und unvollendete Exemplare, sowie Bohrzapfen.

18. Stuf. 73. Zapfen. Höhe 0,09.
19. Stuf. 747. 0,15 langer, eiförmiger Stein, auf der einen Seite angebohrt.
20. Stuf. 74. Zapfen, mit parallelen, kreisförmigen Riefen. Höhe 0,09.

21. P. M. 1492. Aehnlich No. 20. F.-O. Cordel.
22. P. M. 2180. Steinhammer mit angefangene Bohrung. F.-O. Kyllthal. Höhe 0,07.

V. Bronzekelte.

23. Stuf. 80. Beide Seiten glatt.
24. Aehnlich No. 23, mit erhabenen Rändern, in der Mosel.
25. P. M. 388. (Hohlkelt.) F.-O. Uexheim i./Eifel.
26. P. M. 813.

7. **Xanten a. Rh.** Sammlung des Niederrheinischen Alterthumsvereins.

1. 2 Schlösser vor dem Clever Thor in zwei verschiedenen Grabstellen in einer Tiefe von 1,6 m gef.

   In den Gräbern lagen ferner: Im ersten eine grosse Urne mit Knochenresten, Thranenflaschen, eine Schale von Terra sigill., zwei kleine Krüge von weislichem Thon, ein grösserer von derselben Farbe und eine Münze von Augustus. In dem andern dieselben Sachen und noch ein Metallspiegel.
2. Schlüssel. F.-O. desgl.
3. 2 Fibeln. Gef. im Schutt der Castra Vetera.
4. Kurzes Löffelchen. F.-O. desgl.
5. Längeres Löffelchen, bei den neuesten Ausgrabungen auf der alten Burg im Schutt gef.
6. Grosse Fibula. F.-O. desgl.
7. Ring. Gef. in einer zerstörten Begräbnissstelle auf der Anhöhe zum Fürstenberg.
8. Mehrere Kelte beim Durchstich der Eisenbahn zerstreut im Sande gef.
9. 2 Hämmer mit Bohrung an der Abdachung nach Süden des Fürstenbergs gef.
10. 3 Fibeln, 1 Bernsteinring, 1 siebartiges Löffelchen, 1 Haarnadel und 2 römische Schlösser. F.-O. Castra Vetera.

24. Provinz Sachsen.

1. **Biere**, Kreis Calbe. Sammlung des Herrn Lehrer Rabe.

No. 1—22. **Steingeräthe.**

1. Axt mit Schaftloch. F.-O. Schöningen, Braunschweig.
2. Keil mit Schaftloch. Kieselschiefer. (Aehnlich dem in Schultheiss,* Taf. III, 5.) F.-O. Salbke, Kr. Wanzleben.
3. Hammerbeil. Grüner, nicht sehr fester Feldstein. (Abgeb. Schultheiss, Taf. II, 8.) F. O. Biere, Kr. Calbe.
4. Fäustel von Kieselschiefer. (Abgeb. Schultheiss, Taf. II, 4.) F.-O. desgl.
5. Axt ohne Schaftloch. Kieselschiefer. F.-O. Kiesgrube, Biere.
6. Geschliffene Axt, Feuerstein. Ohne Schaftloch. F.-O. Vorwerk Döben, Kr. Calbe.
7. Kelt von Kieselschiefer. F.-O. Förderstedt, Kr. Calbe.
8. Bruchstück eines meisselartigen Werkzeuges. Kieselschiefer. F.-O. Biere.
9. Meissel aus grünem Feldstein, zu einem Glätte-Instrument umgearbeitet. F.-O. desgl.
10. desgl. von Kieselschiefer. F.-O. desgl.
11. Feuersteinkelt, geschliffen. F.-O. Kiesgrube Hadmersleben, Kr. Oschersleben.
12. desgl., kleiner, geschliffen. F.-O. Biere.
13. Bruchstück einer kleinen Axt, grüner Feldstein. F.-O. desgl.
14. Kleiner Kelt von Kieselschiefer. Breitseite durchbohrt. F.-O. Urne, Gritzehne bei Calbe.
15. Viereckiges Steingeräth, oben durchbohrt. F.-O. Biere.
16. Lanzenspitze von Feuerstein. F.-O. desgl.
17. desgl. F.-O. Kiesgrube, desgl.
18. Quergeschärfte Pfeilspitze, Feuerstein. F.-O. Feld, desgl.

* Schultheiss, kurze Uebersicht der in der Wolmirstedter Gegend gefundenen Alterthümer. Wolmirstedt 1875.

19. Herzförmiges Schmuckstück (?) von braunem Stein, oben durchbohrt. F.-O. Biere.
20. desgl. von grünem Stein. F.-O. desgl.
21. Achatkugel mit durchgehendem, geöhrt. Bronzestifte. (Abgeb. Schultheiss, Taf. VIII, 33, No. 3 von oben.) F.-O. Zerstörtes Reihengrab, desgl.
22. Geschliffene längl. Perle von Achat. F.-O. desgl.
23. Kleine Perle (roth und gelb) von Glasfluss. F.-O. desgl.
24. 2 runde Steinperlen. F.-O. Sandgrube, desgl.
25. Wirtel von Knochen. (Schultheiss, Taf. XI, 46.) F.-O. Kiesgrube, desgl.
26. Lanzenspitze von Knochen. F.-O. desgl.

No. 27—31. **Gegenstände von Bronze.**

27. Bückel mit Reliefbildern Oben: die strahlende Sonne; darunter: zwei kämpfende Reiter; unten: in's Knie gesunkener Mann, sich 2 Löwen abwehrend. (Prähistorisch?) F.-O. Biere.
28. Armring. F.-O. desgl.
29. Fingerring. F.-O. Altenweddingen, Kr. Wanzleben.
30. desgl. F.-O. Zerstörtes Reihengrab bei Biere.
31. Nadel von einer Spange. (Abgeb. Schultheiss, Taf. VII, 12.) F.-O. Feld, desgl.
32. Eiserne Lanzenspitze. F.-O. desgl.
33. Eiserne Pfeilspitze. (Aehnlich der in Schultheiss, Taf. X, 8, abgeb.) F.-O. desgl.

2. **Calbe** a. d. Milde.

Sammlung des Herrn Oberprediger Müller.

1. Steinerner Streithammer. F.-O. Begräbnissplatz auf einem sandigen Hügel (jetzt Fuchsberg) in Demker bei Tangermünde, Kr. Stendal.
2. desgl. F.-O. Winkelstedt, Kr. Salzwedel.
3. desgl. F.-O. Moor bei Faulenhorst, Kr. Salzwedel.
4. Die hintere Hälfte eines steinernen Streithammers, bei der Fundamentirung eines Hauses im Dorfe Faulenhorst gef.
5. Steinkeil. F.-O. Begräbnissplatz bei Holzhausen, Kr. Stendal.
6. desgl. In der Nähe des Dorfes Vahrholz, Kr. Salzwedel, bei Anlegung eines Hopfendammes gef.

7 u. 8. Steinkeil. F.-O. ?
9. Steinernes Messer. F.-O. Calbe a. M., Kr. Salzwedel.
10. Steinkeil. F.-O. Winkelstedt, Kr. Salzwedel.
11. Bronzene Lanzenspitze. F.-O. Anhöhe, auf der sich früher viele Hünengräber befunden haben. Vienau, Kr. Salzwedel.
12. Bronzene Schüssel. Urnenfeld. Wüste Feldmark Peskau, zwischen Güssefeld und Calbe a. M., Kr. Salzwedel.
13. Geweih. F.-O. Moor bei Faulenhorst, Kr. Salzwedel.

3. **Erfurt.** Sammlung des Geschichts- und Alterthumsvereins.
(Schriftführer: Herr Prof. Dr. Weissenborn.)

1. Lamellen von einem Mammuthszahn, in einer Sandgrube vor dem Schmidtstedter Thor 9 m tief gef.
2. Kleiner Zahn, in der Villa vor dem Löberthore gef.
3a. Schädelfragment und b. Knochen von einem Skelett, das 5 m tief unter Tuffstein* von kalkreichem Wasser in Mühlberg am Fusse der Mühlburg, einer der drei Gleichen, mit Kalksinter imprägnirt worden ist.
4. Netzbeschwerer und
5a u. b. Pyramidale Schleudern (oder Gewichtssteine für die Weberei?) am Juliusgraben (nordwestl. Befestigung vor dem Brühler und dem ehemaligen Lauenthore) mit Knochen und Asche gef.
5c. 4 Spinnwirtel.
6a. Thongefäss, in Form einer Patene mit plumpem Fuss; b. ein kleineres Thongefäss; c. Scherben, in der Lehmgrube vor dem Andreasthore mit Knochen und Asche gef.
7a—d. 3 Kästchen und 1 Pappstück mit Schmucksachen aus den Reihengräbern bei Neu-Schmidtstedt (an einem Durchschnitt der Thür. Eisenbahn), welche bis jetzt noch nicht weiter aufgegraben sind; 3/4 Stunden östlich von Erfurt.
8. Keilförmiger grünlicher Steinmeissel in dreieckiger Form,

* Unter einer 1—1,50 m. dicken Schicht Dammerde liegt eine 1—1,25 m. dicke Schicht wenig porösen sehr harten Tuffsteins, darunter folgt, durch Tufferde und hin und wieder durch hohle Räume getrennt, eine Schicht leicht brechbaren und porösen Tuffsteins, die vielfach zu baulichen Zwecken verwendet wird.

auf dem Bonifaciusberge bei Harras in der sog. Schanze gef. (von Hrn. Dr. Lindenschmit abgeformt).

9a—c. Steinwerkzeuge aus der Umgegend von Erfurt:
a. auf der linken Seite des Gerabeckens bei Gispersleben und Tiefthal; b. auf der rechten Seite bei Büssleben und c. am Rothenberge (Axmannshof) gef.

9d. Axt aus Knochen mit rundlichen Verzierungen (bei Tiefthal).

9e—g. Steinwerkzeuge aus entferntere Gegenden:
e. Nägelstedt bei Langensalza.
f. Allstedt.
g. Wetzdorf bei Bürgel.

10. Bruchstücke einer Bronzeschale, mit einigen Knochen gefunden in der Möbisburger Flur, nahe dem Einflusse der Apfelstedt in die Gera.

11a. u. b. Schädel und Knochen von einem Menschengerippe aus der Lehmgrube vor dem Andreasthore.

4. Halberstadt.

Sammlung des Herrn Prediger Dr. Zschiesche.

1. Kurzschädel (volles Gebiss). F.-O. Hügelgrab bei Sargstedt, Kr. Halberstadt.
2. Langschädel (mit Ober- und Unterkiefer). F.-O. desgl.
3. desgl. (mit Unterkiefer). F.-O desgl.
4. desgl. (nur Schädeldecke). F.-O. Langenstein, Kr. Halberstadt.

5. Halle a./S. Anatomisches Institut der Universität. (Director: Herr Prof. Dr. Welcker.)

Eine Anzahl Schädel.

6. Halle a./S. Königl. Academisches Mineralogisches Museum (Director: Herr Prof. Dr. K. von Fritsch).

1. Von Taubach und Weimar, Wirbelthierreste.
Elephas antiquus Fali. Schädelstück mit beiden Oberkiefermalmz.
„ „ „ mehrere Zähne, darunter der untere erste Milchzahn. (Portiz). Tb. 29. 2.
Rhinoceros Merckii. Mehrere Unterkieferstücke und Zähne.
Hyäna spelaea jur. Schädelstock und Zähne.

Ursus ? arctos. Unterkiefer-Fragm. und sonst. Reste.
Einige andere Säugethierreste, etc. bearbeitete Feuersteinstücke, angebrannte Knochensplitter-Stücke etc.

2. Von Bedra bei Merseburg.
Ovibos moschatus sehr schönes Schädelstück.
3. Von Oberröblingen.
Tarandus borealis sehr gute Geweihstange.
4. Von Rabuz bei Gröbers.
Rhinoceros Merckii. Unterkieferstück eines alten Th. und Oberkieferparthie im Zahnwechsel.
5. Von Quedlinburg
Rhinocerus tichorhinus. Unterkiefer (zum Vergleiche mit Merckii.).
6. Von Egeln: Hyäna spelaea guter Schädel.
Dazu noch einige kleinere Gegenstände.
7. Diluvialconchylien von Thüringen (Weimar, Taubach, Gräfentonna, Teutschenthal, (Cyrenenschicht) Edersleben. Diemitz, (Paludina diluviana). Z. Th. die Originalexemplare zu Sandberger Conchylien d. Vorwort.
8. Glacialschliff vom anstehenden Porphyrfels bei Landsberg und 2 Scheuersteine aus dem Halleschen Geschiebemergel.
9. Einige gute Steinbeile, ein Bronzebeil mit schöner Arbeit daran, alle aus der Umgebung Halle's, bez. der Provinz Sachsen.

7. **Halle.** Sammlungen des Thüringisch-Sächsischen Geschichts- und Alterthumsvereins.
(Vorstand: Herr Prof. Dr. Opel.)

1. Knochenhammer, mit concentrischen Kreisen verziert. F.-O. Domplatz, Halle.
2. Steinaxt mit Loch (Grünstein) und concentrischen Verzierungen. F.-O. ?
3. Thoncylinder. F.-O. Wittekind bei Halle.
4. Bronzesachen: a. 2 Nadeln, 1 Ring; b. 1 Nadel mit pincettförmigem Anhängsel und dazu gehörigem halbkreisartigem Messer. F.-O. Sandberg, Dorf Passmarke bei Schlieben.

No. 5—25 **Thongeräthe.**

5. Gefäss mit Verzierungen. F.-O. Grab, vor der Heide bei Halle.
6. Gefäss. F.-O. Oberröblingen im Kr. Mannsfeld.

7. Kleines Gefäss mit Henkeln und Schnurverzierungen. F.-O. Grabhügel, Schkopau bei Merseburg.
8. Gefäss mit grossem Henkel und Schnurverzierung. F.-O. Alsleben an der Saale.
9. Kleines Gefäss mit Schnurverzierungen. F.-O. Grab, vor der Heide bei Halle.
10. Gefäss mit Federverzierungen. F.-O. ?
11. Ovales Gefäss mit Schnurverzierungen. F.-O. ?
12. Gefäss mit Verzierungen durch Fingernägel. F.-O. Körner bei Mühlhausen, Thüringen.
13. Hausurne ohne Klappe F.-O. Polleben im Mansfelder Seekreis.
14. Urne mit Deckel. F.-O. Prosmarke bei Schweinitz.
15. Kleines Doppelgefäss. F.-O. Kleinrössen im Kr. Schweinitz.
16. Horn urspr. mit Henkel. F.-O. desgl.
17. Kleine Kinderklapper. F.-O. desgl.
18. Kleine Kinderklapper. F.-O. Uebigau Kr. Liebenwerda.
19. Kleines Gefäss mit 2 Henkeln. F.-O. desgl.
20. Schwarzes Doppelgefäss mit Henkel. F.-O. Frohburg.
23. Topfdeckel. F.-O. ?
24. Runde Kinderklapper. F.-O. Kiesdorf bei Sagan.
25. Bruchstück eines weitbauchigen Gefässes mit Buckeln. F.-O. Lebusa, Dorf im Kreise Schweinitz.
26. Trichterförmiges Gefäss, Bronze, mit Verzierungen. F.-O. ?
27. Kinderklapper in Form einer Gans. F.-O. Burgwall bei Schlieben.
28a. b. c. 3 Fibeln, Bronze. F.-O. Hügel bei Löbejün.
29. Gusstiegel mit Bronzeresten. F.-O. Grossjena bei Naumb.
30. Bronzeschwert in hölzerner Einfassung. F.-O. ?
31. Grosse Urne mit Federverzierungen. F.-O. ?
32. Holzschüssel mit 3 Füssen. F.-O. Steingrab b. Stedten b. Schraplau im Mansfelder Seekreis.
33. Bronzeschild. F.-O. ?
34. Eiserne Axt. F.-O. Grab auf dem Mühlberg bei Stolzenhain.
35. desgl. F.-O. ?

8. **Halle a./S.** Sammlung des Herrn Ober-Post-Director Warnecke.

Sämmtliche Gegenstände mit Ausnahme von No. 21 und 23 a und c sind bei Giebichenstein bei Halle a./S. gefunden.

a. Gegenstände aus Thon.

No. 1 — 13, 15 und 16 sind am Advocatenwege gefunden.

Eine ausführliche Abhandlung über diese Localität von den Herren Dr. Dr. Voss und Credner befindet sich in den Verhandl. der Berliner Anthropolog. Gesellschaft, 1878, S, 49 ff.

1. Thongeräth, länglich-viereckig.
2. Thoncylinder, Fuss fehlt.
3. desgl. mit Kopf und Fuss (?). (l. c. 1878, S. 49.)
4 u. 5. desgl., spitzzulaufend und hohl.
6. desgl., mit Fuss. (l. c., S. 50.)
7. desgl. mit Kopf und Fuss (?).
8 Thonlampe.
9. Kinderklapper von Thon.
10 Untertheil eines Trinkgefässes von Thon, einen bekleideten menschlichen Fuss darstellend.
11. Trichterförmiges Thongefäss (l. c., S. 51.)
12. Tafel mit 7 verzierten Scherben.
13. desgl. mit 11 desgl.
14. desgl. mit 13 desgl. Gef. bei Bauers Felsenkeller.
15. desgl. mit 8 desgl. Gef. am Advocatenwege.
16. desgl. mit 4 desgl. F.-O. desgl.

b. Gegenstände aus verschiedenen Materialien.

17. 16 Façonsteine, bei der Herstellung der Gefässe benutzt. Gef. am Advokatenwege.
18. 18 Geräthschaften und Waffen aus Horn und Knochen Von sämmtlichen Fundstellen.
19. 8 Hals- und Armringe, Bronze. F.-O. Gräberfeld am Röderberg und Sachsenburg.
20. 4 desgl. F.-O. Gräberfeld am Röderberg und Diakonissenhaus.
21. 6 desgl. und sichelförmiges Messer, Bronze. Gef. das. und und Fahrstrasse.

22. 8 Ohrringe, 3 Fibeln, 1 Messer und 3 Nadeln von Bronze. F.-O. Gräberfeld von Röderberg.

23 a. Bronzedolch. F.-O. Saalufer.

b. Kelt und Meissel. F.-O. Fahrstrasse.

c. Waage von Bronze. Gef. 1 m unter dem Strassenpflaster am Schulberg, Halle a./S.

24. Schmelztiegel für Bronze aus vorhistorischer Zeit. F.-O. Friedhof Giebichenstein.

9. Halle a./S.

Sammlung des Herrn Kaufmann H. Potzelt.

1. Geräth von Renthiergeweih. F.-O. Lehmgrube bei Zeitz.
2. Streitaxt (Bronze). Mit 291 Stück zusammen gef. bei Bennewitz bei Gröbers, Kr. Merseburg.
3. Messer von Feuerstein. F.-O. Hünengrab bei Allstedt, S. Weimar.
4. Bronzeaxt. Mit 5 Stück zusammen gef. bei Hekeborn, Kr. Egeln.
5. Bronze-Lanzenspitze. F.-O. Obhausen, Kr. Querfurt.
6. Bronze-Streitaxt. F.-O. Nienstedt bei Allstedt, S.Weimar.
7. Bronzenadel. F.-O. Ansiedelung bei Giebichenstein, Saalkreis.
8. Trensengebiss. F.-O. Farnstedt, Kr. Querfurt.
9. Sporen. F.-O. desgl.
10. Schwert. Gef. bei einem Hausbau in Halle a./S.

10. Magdeburg.

Sammlung des Herrn Hauptmann von Graba.

1. Axt, von grünlichem Stein, mit schrägem Bohrloch; L. 34 cm. F.-O. Gatersleben bei Halberstadt.
2. Kleine Steinaxt, L. 9 cm, F.-O. Burgstall i. d. Altmark.
3. Steinaxt, von schwärzlich-grünem Stein, F.-O. Mansfeld.
4. Doppelmeissel (Bronze) mit viereckigem Loch. L. 31 cm. F.-O. Westeregeln bei Magdeburg.

11. **Merseburg.** Alterthums-Sammlung des Provinzial-Verbandes der Provinz Sachsen. (Unter Verwaltung des Landes-Directoriums der Provinz Sachsen.)

No. 1—9. **Gegenstände aus Thon.**

1. 3 Gefässreste mit Schnurverzierung und weisser Ausfüllung derselben.
2. 4 Gefässscherben mit Schnurverzierung.
3. 4 desgl.
4. 2 vielfach zusammengesetzte Gefässtheile m. Schnurverzierung

5 a—c. Cannelirte Gefässreste.
d. Gefässrest mit Buckelverzierung.

No. 1—5. F.-O. Nautschütz, Nr. Naumburg.

6 a—f. Gefässscherben m. Schnurverzierung. F.-O. Hügelgräber b. Cohholz b. Schkölen, Kr. Naumburg.
g—i. desgl. mit bogigen Eindrücken. F.-O. desgl.

7. 9 desgl. mit Gitterverzierung. F.-O. desgl.
8. 11 desgl., 2 mit Schnurverzierung, 5 mit Quadrateindrücken, 3 mit Schnittverzierung, 1 mit mondsichelförmigen Eindrücken. F.-O. Hügelgrab a. d. Graslückenhügel bei Kl. Corbetha, Kr. Merseburg.
9. 7 desgl., darunter 1 mit eingeschnittenen Reifen und blumenartiger vertiefter Verzierung, 1 mit in Bogen laufenden erhabenen Leisten, 1 mit Kerbenverzierung, 1 Bodenstück mit Kerbenverzierung, 1 mit Stichverzierung, 1 mit Grasstengelabdrücken, 1 desgl. nebst Buckelverzierung. F.-O. desgl.

10 a. u. b. 2 Spinnwirtel von Thon.
c. Stück Harz (Ambra?) aus einer Todtenurne.
d. Eisernes Messer.
e. desgl. mit abgebrochener Spitze.
f. Eisernes Messerheft mit rundlicher Endplatte.
g. Eiserne Schnalle.
h. Kleine eiserne Streitaxt.
i. Bronzefibula mit lang herabreichendem Charnier.
k. Charnierrest einer Fibula.
l. Kleiner geschlossener Bronzering.

11 a. Doppelknopf von Bronze.
b. Kleiner Bronzering mit Drahtumwickelung am Schlusse.

c. Kleine Heftel von Bronze.

d. Grössere gelblich grüne Glasperle.

e. Kleine gelbe Glasperle.

f. 5 Reste von Knochennadeln.

No. 10 u. 11. F.-O. Urnenfeld bei Voigtstedt, Kr. Sangerhausen.

12 a—c. Durchlöcherte Steinhämmer. F.-O. Flachgrab (Kuhlöcher) b. Voigtstedt.

d. u. e. 2 Steinbeile. F.-O. Kr. Sangerhausen.

f. Feuersteinmesser. F.-O. desgl.

13 a. Kleine Thonbüchse. F.-O. Flachgräber bei Artern, Kr. Sangerhausen.

b—d. 3 Fibeln von Bronze,

e. 1 Knochenkammrest.

14. Thonbecherrest mit Schnittverzierung. F.-O. Flachgrab mit Skelett, desgl., an der Magdeb.-Erfurter-Eisenb.

No. 15—21. Funde aus dem Grabhügel (unterste Schicht) bei Leubingen, Kr. Eckartsberga.

15 a. 1 goldener Armring mit Kerbenverzierung,

b—c. 2 gebogene, goldene Nadeln mit Oesen und Knopf.

d. 2 goldene Fingerringgewinde,

e. Kleines Goldgewinde.

16. Grosser Serpentinsteinkeil mit Querloch.

17. Grosse mit Doppelzacken verzierte Bronze-Dolchklinge mit starken Heftnieten.

18. 3 kleinere Bronze-Dolchklingen von verschiedener Grösse.

19. 2 bronzene Aexte (Paalstäbe) mit Resten von Holzfassung.

20. 3 Bronze-Bohrer.

21. Steinerner Walzstein.

22. 2 Ledergeflechte mit eingeflochtenen, kleinen Bronze-Ringen (obere Schicht).

23. 7 Kettengehänge und zwar: 3 grössere und 4 kleinere, meist Glasperlen.

24. 4 Ketten, zum Theil Glasperlen, theils dergl. von geschliffenen Steinen, ausserdem 1 einzelne Steinperle.

25. 2 bronzene Fingerringe, 2 Ohrringe, und 4 kleine zu Schläfengeflechten gehörige Ringe (letztere silberne).

26 a. Thongefässscherben mit perlschnurartig aneinander gereihten Stichverzierungen.

b u. c. 2 Thongefässrandstücke mit eleganter Zurückbiegung und fein polirt.

d. ein Bodenstück mit concav eingezogener Bodenfläche.

e u. f. 2 röthlich polirte Thongefässscherben, der eine mit eingeschnittenen Parallellinien (untere Schicht).

27. Thongefässproben 11 Stück aus der oberen Schicht.

28 a. Gefässscherben vom untern Theil der grossen Leubinger Urne mit grossen Fingerstrichen.

b. Thongefässscherben, welcher den Uebergang aus dem glatten oberen zu dem rauhen unteren Theil von der grossen Leubinger Urne.

c. Oberer, geglätteter und geschwärzter, elegant gebogener Halstheil mit kleinem Henkel von der grossen Leubinger Urne.

a — c aus der unteren Schicht.

29 a. 2 Bruchstücke einer Bronzesäge.

b. Bruchstück einer Bronzelanzenspitze.

c. Bronzesichel.

d. Bronzekelt. F.-O. Niederholzhausen, Kr. Eckartsberga.

30 a. Bronzemesser mit Zickzack- und Strichverzierungen. F.-O. Grabhügel bei Lohholz bei Schkölen.

31. 2 Eberzähne mit vielfachen Löchern durchbohrt. F.-O. Grabhügel bei Raustedter Wüstungen, Flur Sömmerda, Kr. Weissensee.

32. Aus einem rohen Flussstein bearbeiteter Steinkeil. F.-O. Grabhügel bei Nautschütz.

33. Feuersteinpfeilspitze. F.-O. desgl.

34. Mörtelgussstück. F.-O. Grabhügel (untere Schicht) bei Leubingen.

35. 9 Bruchstücke von trichterförmig ausgehöhlten zugespitzten Thonkegeln. F.-O. Brandstellen bei Giebichenstein bei Halle a./S. (Mühlweg).

36. 3 Bruchstücke von massiven oben auslaufenden und auf der oberen Platte mit Vertiefung versehenen Thonsäulen. F.-O. desgl.

37. 19 Feuersteingeräthe. F.-O. Alte Sanddünen- und Feldmark, Umgebung von Biere, Kr. Calbe a./S.

38. 23 Schaber und Schraper, Feuerstein. F.-O. desgl.

39. 28 Glättsteine, Schaber, Raspeln, pfeilartige Spitzen, Bohrer und Nuclei von Feuerstein. F.-O. desgl.

40 u. 41. Thongefässbruchstücke. F.-O. Heerd- u. Brandstellen bei Giebichenstein (Mühlweg).

42. Eiserne Nadel mit halbkugelichem Knopfe. F.-O. desgl.

43 u. 44. Grosse Kette von Bronze, 36 Glieder mit 2 Haken und Knopf zum Aufhängen und thierköpfigen Haken. F.-O. Flachgräber bei Aylsdorf, Kr. Zeitz.

45 a. Grosse rohe Steinaxt mit nicht ganz durchbohrtem Bohrloch. (Schultheiss'sche Samml. Taf. IV, 3.) F.-O. Wolmirstedter Feld.

b. u. c. 2 ausgefallene Bohrkegel. (l. c. Taf. IV, 15, 16.) F.-O. desgl.

d. Steinhammer mit zweiseitig begonnenen Bohrlöchern, welche in der Mitte bereits zusammenstossen. (l. c. Taf. IV, 8.) F.-O. Flechtingen, Kr. Gardelegen.

e. Langer Steinkeil mit begonnenem Cylinderbohrloch. (l. c. Taf. II, 1.) F.-O. Lauenholz, Kr. Wolmirstedt.

f. Steinkeilbruchstück mit begonnenem Cylinderbohrloch. (l. c. Taf. IV, 9.) F.-O. Sandbeindorf, Kr. Wolmirstedt.

g. Steinpike mit zweiseitig begonnenen trichterförmigen Bohrlöchern. (l. c. Taf. III, 7.) F.-O. Jersleber Torfstich, Kr. Wolmirstedt.

h. Mitten durchgebrochene, mit Bohrloch versehene zugeschärfte Scheibe. (l. c. Taf. IV, 14.) F.-O. Zibberick, Kr. Wolmirst.

i. Steinhammer mit durchgehendem Bohrloch. (l. c. Taf. V, 3.) F.-O. Sandbeindorf.

k. Runde Steinscheibe mit zweiseitig begonnenen concaven Bohrlöchern. (l. c. Taf. IV, 19.) F.-O. Samsweger Feld, Kr. Wolmirstedt.

l. Steinkugel mit zweiseitig begonnenen Bohrlöchern. (l. c. Taf. IV, 12.) F.-O. Neuhaldensleben, Torfstich.

m. Steinhammer, hinten abgebrochen, mit durchgebohrtem, nach 2 Seiten conischen Bohrloch. (l. c. Taf. III, 6.) F.-O. Stendal.

46. Oberarmspange mit seitlichen Voluten, Bronze. (l. c. Taf. IX, 35.) F.-O. Neuhaldensleben.

47. Unterarmgewinde, theilweise mit Kerben verziert. (l. c. Taf. IX, 36.) F.-O. Samswegen.

No. 48 u. 49 Feuersteingeräthe.

48 a. Pfeilspitze. (l. c. Taf. I, 33.) F.-O. Samswegen, Sandgr. (No. 48b. bis 49d. l. c. Taf. I, 32.)
b. desgl. F.-O. Berg von Bleiche, Kr. Wolmirstedt.
c. Meissel. F.-O. Isleber Feld.
d. Axt. F.-O. Farsleben.
e. Dolch. F.-O. Alvensleben, Kr. Neuhaldensleben.
f. Keil. F.-O. Sandbeindorf.
g. Beil. F.-O. Neuhaldensleben.
h. Spitze. F.-O. Mosesche Tannen, Kr. Wolmirstedt.
49 a. Beil. F.-O. Samswegen.
b. desgl. F.-O. Wolmirstedter Feld.
c. desgl. F.-O. Ramstedt.
d. desgl. F.-O. Lindhorster Forst.
50 a. Grosser glatter, mit Kreisen verzierter, in der Mitte mit Loch versehener Beschwerer. (l. c. XI. 47) F.-O. Farsleben.
b. Kleine runde, in der Mitte durchlöcherte Steinscheibe mit kreuzartiger Verzierung und vertieften Punkten. (l. c. IV. 23) F.-O. ?
51. Bimsteinreiber. (l. c. Taf. IV, 20.) F.-O. Elbei, Kr. Wolmirstedt.
52. Tasse von Thon mit Buckelverzierung. F.-O. Urnenfeld bei Lebusa, Kr. Schweinitz.
53. Kleines ringartiges Gefäss mit engem Halse. F.-O. desgl.
54. Unten und oben offenes conisches Thongeräth mit ovalen Oeffnungen und Buckeln. F.-O. desgl.
55 u. 56. 2 Exemplare des Werks H. W. Schultheiss, kurze Uebersicht und Nachricht der in der Wolmirstedter Gegend gefundenen Alterthümer (mit 11 Tafeln).
57. 11 Tafeln gross Folio in je 2 Exemplaren derselben Schultheiss'schen Sammlung.

12. **Quedlinburg.** Alterthums-Sammlung der Stadtgemeinde Quedlinburg.

(Vorstand: Herr Bürgermeister Brecht.)

Vorbemerkungen.

Die Gegend von Quedlinburg ist vor der Separation (1858) reich gewesen sowohl an Hügelgräbern, wie an Flachgräbern etc.

Gegenwärtig kommen erstere nur noch ganz vereinzelt vor. Kleinere vorgeschichtliche Begräbnissstellen, worunter auch Brandgruben und Reihengräber, sind indess auch jetzt noch mehrfach vorhanden, insbesondere an der Altenburg bei Quedlinburg (Brandgruben), bei Thale, am Hakel und der Gatersleber See und bei Meisdorf.

Das städtische Museum besitzt manche werthvolle Denkmäler der mittelalterlichen Kultur. Aus der Steinzeit sind eine Reihe guter Streitäxte, aus der Bronzezeit ausser dem im Verzeichnisse genannten Dolche mehrere Kelte nebst Bruchstücken von Armgeschmeiden und Ketten hervorzuheben. Alle diese Gegenstände entspringen der Stadt und Umgegend. Ausserdem aber enthält das Museum noch eine Sammlung Rügen'scher Steinalterthümer.

Verzeichniss.

1. Bronzedolch, am Griff durchbrochen. (Abgeb. in den »Neuen Mittheilungen« Bd. XI, 1867, S. 503.) Gef. auf sandigem Anger, etwa 2' unter der Erde in der Quedlinburger Feldmark, am alten Warnstedter Wege, Kr. Aschersleben.

2 a. Hohle Kugel von grauem Töpferthon, D. 3½ cm, worin eine Oeffnung. Hierin 1 Backzahn mit 3 Wurzeln. Aus urgeschichtlichen Begräbnissen der Gegend von Quedlinburg.

b. desgl., in 2 Stücke zerbrochen, darin 3 Steinstückchen. F.-O. desgl.

c. desgl., D. 3 cm, in 2 Stücke zerbrochen, ohne Inhalt. F.-O. desgl.

3. desgl. von rothem Töpferthon, D. 5 cm, in 3 Theile zerbrochen. Hierin 1 Kugel von demselben Thon, D. 1 cm. F.-O. Kohlengrubenfeld bei Wienrode, Kr. Blankenburg a./H.

13. Salzwedel. Sammlung des Altmärkischen Vereins für vaterländische Geschichte etc. Abth. I. (Vereins-Secretär: Herr Apotheker Zechlin.)

Vorbemerkungen.

Die Altmark Brandenburg besitzt in den Grabdenkmälern der vorhistorischen Zeit einen grossen Schatz als stumm und doch beredtes Zeichen längst vergangener Zeiten und untergegangener Völker. Sie zerfallen in 3 Abtheilungen, die durch ihre äussere

Bauart und Beschaffenheit, wie durch ihre innere Structur und ihren Inhalt wesentlich verschieden sind und 3 Völkerstämmen und Culturperioden angehören.

I. Die Hünengräber, circa 40 an der Zahl, vorzugsweise im Kreise Salzwedel. Die Form ist ein Rechteck, gewöhnlich auf Anhöhen, 2—8' über dem Urboden, bis 140' Länge und 40' Breite, mit einem Steinkranz mächtiger Granitblöcke, 12—71 an der Zahl und bis 10 Fuss über den Erdboden hervorragend, umgeben. Im inneren Raum befinden sich 1—2 Grabkammern, in denen nur Thon- und Steinwerkzeuge vorkommen.

II. Kegelgräber, künstlich erbaute Hügel in Backofenform, 20—25' Durchmesser, ebenfalls mit kleinen Granitblöcken gefüllt und bekränzt. Inhalt: Thongefässe, selten Steingeräthe, vorwiegend Erz (Bronze), Bernstein. Ob Eisengeräth gefunden, ist nicht erwiesen.

III. Wendische Begräbnissplätze. In dem gewöhnlichen Urboden stehen zahlreiche Thongefässe mit Asche und Knochen gefüllt, reihenweise. Inhalt: vorzugsweise Eisen und Bronze, selten Silber.

Gold ist nicht gefunden. In allen 3 Perioden ist Leichenbrand die Regel gewesen. Th. Zechlin.

Verzeichniss der ausgestellten Gegenstände.

I. Aus den Hünengräbern.

1. Steinkeil aus geflammtem Feuerstein. F.-O. Bismarck.
2. desgl. F.-O. Breetsch.
3 u. 4. 2 desgl., gelb geflammter Feuerstein. F.-O. Lagendorf.
5. desgl., grau geflammter Feuerstein. F.-O. Feldmark Salzwedel.
6. desgl. F.-O. Diesdorf.
7. desgl., dunkel. F.-O. Feld bei Salzwedel.
8. Messer aus Feuerstein. Gef. im Moor zu Seeben.
9. desgl. Gef. auf einer Wiese bei Cheine.
10. Steinkeil. F.-O. Wallstabe.
11. desgl. F.-O. Diesdorf.
12. desgl., mit Schaftloch. F.-O. Erxleben.
13. desgl. F.-O. Sallenthin.
14. desgl. F.-O. Zichtau.
16. Steinhammer mit Schaftloch. F.-O. Diesdorf.

II. **Aus Kegelgräbern.**

17. Kopfring, Bronze. F.-O. Betzendorf.
18. Diadem, Bronze. F.-O. Breetsch.
19. Handberge, Bronze. F.-O. Pretzier.
20. Messer, Bronze. Gr.-Schwarzlosen.

21—24. 4 Schaftkelte (Paalstäbe), Bronze. F.-O. Kläden.

25 u. 26. 2 dolchartige Schwerter mit dabei gefundenen Ringen zum Griff. F.-O. Gr.-Schwechten.

27. Hohlkelt mit Seitenöhr. F.-O. Cheine.
28. desgl. F.-O. Störpcke.
29. Armring. F.-O. Kerkau.

30 u. 31. 2 desgl. F.-O. Neulingen.

32. desgl. F.-O. Stappenbeck.
33. Fibula. F.-O. desgl.
34. desgl., klein. F.-O. Darsekau.
35. desgl. F.-O. Pretzier.
36. Pincette. F.-O. Depekolk
37. Messer. F.-O. Gr.-Schwarzlosen.
38. Speerspitze. F.-O. Lückstedt.
39. desgl. F.-O. Chemnitz.

III. **Aus wendischen oder slavischen Begräbnissplätzen.**

40. 2 Ohrringe mit blauen Perlen. F.-O. Kl. Wieblitz.
41. Ohrring mit bunter Perle. F.-O. Cheine.
42. Armring und kleine Fibula, Silber. F.-O. Ortheeren.
43. Gewandnadel. F.-O. Cheine.
44. desgl. F.-O. Brietz.
45. Ring und Pfeilspitze aus einer Urne. F.-O. Brietz.
46. Hals- oder Kopfschmuck mit Silber und Silberdraht. F.-O. Gladdensted a./Ohre.

Eigenthüml. Composition: 21,9 % Silber.

66 % Kupfer	= 2	Thl.	Silber,
11,6 % Zinn	= 6	„	Kupfer,
0,5 % Blei	= 1	„	Zinn,

und dazugehörige zwei Bruchstücke des Thongefässes.

14. Schlieben.

Sammlung des Herrn Kaufmann Ernst.

1. Steinhammer. F.-O. Torfmoor in Weissenburg bei Schlieben.
2. desgl. Gef. zwischen Urnenscherben in Schlieben.
3. Steinmeissel. F.-O. Prosmarke bei Schlieben.
4. Beil aus Eisen.
5 u. 6. Lanzen aus Eisen.
7. Pike aus Eisen.
8. Scherben der Urne, in welcher sich Knochenreste befanden und um welche die Nummern 4—7 herumgelegt waren.
9. Unbekanntes Geräth, in einer Urne gef. 4 Bronzenadeln, 3 Bronzeringe, Gegenstand unbekannten Gebrauchs, in Todtenurnen gef.
10. 2 grosse und 2 mittelgrosse Bracteaten. Gef. in Crassig bei Schlieben in einem Topfe.
11. 2 kleine Bracteaten, in Schlieben in einem Topfe gefunden, welcher seiner Zeit nebst Münzen durch den Apotheker Herrn Schumann in Golssen naeh Berlin gesandt worden ist.
12. Scherben mit vielen Eindrücken unter dem Henkel. Auf dem sog. heiligen Steig, welcher von der gewesenen Martinus-Kirche nach dem Burgwall bei Schlieben führt, vor Kurzem ausgegraben.

15. Schollene. Sammlung des Herrn Ritterguts-Besitzer und Hauptmann a. D. Udo v. Alvensleben.

A. Aus der Gegend zwischen Elbe und Havel, Kreis Jerichow II.

Tafel I.

Steinkeil (Hornblende), Glättstein, Flintmesser. F.-O. Ziegelthonlager bei Schollene, Kr. Jerichow II.

7 Scherben mit Abschwemmungsspuren. F.-O. desgl.

3 Steinäxte (Flint), geschliffen, mit Urnenskizzen. F.-O. Flachgräber mit Urnen bei Molkenberg.

Nebengefäss, Ring (Bronze), Conglomerat mit Eisen zur Urne (Skizze). F.-O. Flachgräber mit Urnen in Steinsatz bei Schollene.

Tafel II. Auch aus Flachgräbern mit Urnen.

Messer, Nadel, Drahtring (Bronze), Skizze der Urne. F.-O. Schollene.

Spangen, Nadeln etc. (Eisen), Nadel mit Bronzekopf. Zierrath (Bronze), blaue und grüne Glasperlen. F.-O. desgl.

Wirtel, Zierrath (Bronze), Nadeln (Eisen). F.-O. Ferchland

Pfeilspitze (Bronze). F.-O. Brandenstein.

Drahtstücke, Ring mit Gussnaht (Bronze). F.-O. Ferchels.

Tafel III. Einzelfunde.

Dolch, Schaber, Pfeilspitzen, Messer (Flint), Hirschhorn (bearbeitet) [2]. F.-O. Umgegend von Schollene.

2 Urnen (Skizzen). F.-O. desgl.

Steinaxt (Diorit). F.-O. Redekin.

Kelt (Bronze). F.-O. Kamern.

Kopfring (Bronze). Im Torfgrunde 2 Exemplare aufeinander gef. F.-O. Schollene.

Lanzenspitze (Bronze), Aalhaken (Bronze). F.-O. Mahlitz und Schollene.

Tafel IV.

Steinaxt (Flint), geschliffen. Einzelf. Gef. am Seeufer bei Liebars.

Wirtel, Netzsenker, Scherben mit Ornamenten, Bronzeschlacken. F.-O. Ansiedelungen und Gräber mit Urnen bei Liebars.

Tafel V. F.-O. Slavischer Burgwall bei Schollene.

(Beschr. Jahrg. 1879 No. 6 d. Corresp.-Bl. d. Deutsch. Ges. f. Anthrop.)

Bearbeitete Geweihstücke und Knochen [5], Geweihspitze (unbearbeitet), Küchenabfall (Knöchelchen, Fischschuppen.)

Wirtel, Schleifstein, Rudiment mit Bronzespur.

Dolch (Eisen).

B. Aus anderen Gegenden.

Tafel VI.

Skizze des Schädels eines Canis spelaeus. F.-O. Lösslager in einem Kieshügel bei Demker, Kr. Stendal.

Steinaxt (Diorit?) mit Bohrung und Scherbe mit Ornament. Einzelf. F.-O. Sienno bei Bromberg.

Schädeldecke, Kinnladen, Zähne, Scherben, Armring (Bronze), Bernsteinperle, Eisengeräth. F.-O. Hügelgräber (wohl verschiedenen Perioden angehörig) bei Calbe a. d. Milde, Kr. Salzwedel.

Conglomerate von Eisen und Knochen (durchgehende Röhrchen) mit Glasperlen und Zierrath (Eisen) nebst Armbruststücken, Fibeln (Bronze). F.-O. Flachgräber mit Urnen bei Demker.

Tafel VII.

Steinwerkzeuge [6], Knochen, bearbeitet [2), Skeletttheile [3], Scherben mit Ornamenten [20], Thongeräth, ringförmig [2] Thierzähne. F.-O. Gruben-Ansiedelungen (celtisch?) bei Neu-Dietendorf, Herzogth. Cob.-Gotha.

VIII. Einzelnes Stück. Otterfalle (Eichenholz). Gef. im Moor bei Schollene.

16 Stendal. Sammlung des Literarischen Vereins. (Vors.: Herr Gymn.-Director Dr. Krahmer.)

1—4. 4 gefüllte Urnen. F.-O. Sandberge bei Stendal.

5—8. 5 entleerte Urnen. F.-O. Dorf Borstel bei Stendal.

17. Thale am Harz. Sammlung des Freiherrn von dem Bussche-Streithorst.

1. Bronzewaffe, nach Dafürhalten des Prof. Lindenschmit: Zeichen der Würde eines Anführers. Gef. bei Thale, Kr. Aschersleben, in dem felsigen Steinbachthale mit Klippen von Granit zugedeckt, durchgebrochen.
2. 6 Bronzehalsringe, 3 kleine Bronzeschlüssel, 6 Bronzedeckel (?). Zusammengelegt, mit Steinen zugedeckt. Gef. in dem v. d. Bussche-Streithorst'scher Forstorte Klewe.
3. Dolchklinge von Bronze. In der Erde steckend, Spitze nach unten. Gef. das., Forstort Fuchslöcher.
4. Verzierte Lanzenspitze von Bronze. F.-O. Urnenhügel, Feld vor dem Walde bei Thale.

Beim Funde steckte darin der Ueberrest des Stiels aus Knochen, welcher aber bald zerfallen.

18. **Weissenfels.** Sammlung des Vereins für »Natur- und Alterthumskunde«. (Vorstand: Herr von Borries, Oberst a. D.)

1. Steinhammer von rundlicher Form. Gef. im Felde auf dem Zschernhügel (Einzelgrab) Flur Weissenfels.
2. desgl. (Einzelfund). Gef. im Felde bei Webau, Kr. Weissenfels.

3 u. 4. Armringe von Bronze. F.-O. Rechtes Ufer der Saale. Im Felde auf der sog. Rodeleite am rothen Holze (Hügelgräber) bei Roedichen, Kr. Weissenfels.

5. Halsring von Bronze. F.-O. desgl.

No. 6—14. F.-O. Rechtes Ufer der Saale. Im Felde am Ketzbachgrunde unfern des Fuchsberges. Urnenfriedhof mit unverkennbaren Zeichen stattgehabter Leichenverbrennung. Die Gegenstände von No. 7—15 fanden sich als Inhalt der ausgegrabenen Urnen. Flur Schönburg, Kr. Naumburg.

6. Urne.
7. Urnenscherben mit Zeichnung.
8. 3 Spinnwirtel.
9. 10 Glasschmuck-Bruchstücke.
10. 10 Bronze-Sehmucksachen.
11. 3 Reste von 2 eisernen Messerklingen, 2 Nägel, Schnalle von Eisen.
12. 3 Reststücke eines eisernen Schildbuckels.
13. 3 Schmucknadeln von Knochen. Stück tätowirten Knochen. Stück eines Knochenkammes.
14. 4 Stück wohlriechendes Harz.
15. Steinmeissel. F.-O. Im Felde (Einzelfund), Obernessa, Kr. Weissenfels
16. 2 pfriemenartige Instrumente von Knochen. F.-O Linkes Ufer der Saale auf dem Gröbitzberge, Burgwall bei Uichteritz, Kr. Weissenfels.
17. 13 Urnenscherben mit Burgwall-Ornament. F.-O. desgl.

No. 18—28. F.-O. Linkes Ufer der Saale im sogen. Gröbitzfelde, Ansiedelung, bei Uichteritz, Kr. Weissenfels.

18. Urne von schwärzlichem Thone.
19. Kleines Gefäss mit Henkel.
20. Gefässdeckel,
21. Kleines Gefäss ohne Henkel.

22 u. 23. Steinhämmer.
24. desgl. mit angebohrtem Loche.
25 u. 26. Steinmeissel.
27. Trinkgefäss mit Henkel (defect).
28. Gebrannter Thonstein mit Loch.

No. 29—46. F.-O. Rechtes Ufer der Saale. Kiesgrube im Beudefelde. Begräbnissplatz ohne Grabhügel und ohne Leichenverbrennung. Flur Weissenfels.

29. 8 menschliche Schädel.
30—32. Urnen.
33. desgl. mit Burgwall-Ornament (defect).
34. Steinhammer.
35. Schnalle von Bronze mit eisernem Dorn.
36. 3 Bronzefibulae, 1 Fingerring von Bronze.
37. Ring von Bronze.
38. 47 blaue Glasperlen.
39. 33 bunte Perlen (Thon ?).
40. 4 Bernsteinperlen.
41. 18 blaue Perlen von verschiedener Grösse und Form.
42. 2 Haarkämme von Elfenbein. 2 Spinnwirtel.
43. 2 eiserne Lanzenspitzen.
44. 4 eiserne Messerklingen.
45. 4 eiserne Schnallen.
46. 5 eiserne Fibulae.
47. Steinmeissel. F.-O. Kiesgrube in der Johannismark. Ansiedelung. Flur Weissenfels.
48. 2 desgl. F.-O. Kiesgrube am Mühlberg. Ansiedelung. Flur Weissenfels.
49. Steinhammer. F.-O. Steinbruch bei Rössen, Kr. Merseburg.
50. Steinmeissel. F.-O. Kiesgrube bei Gleina, Kr. Querfurt.
51. Grosser Steinhammer. F.-O. Köpsen, Kr. Weissenfels.
52. Steinmeissel. F.-O. desgl.
53. desgl. F.-O. Gross-Görschen, Kr. Merseburg.
54. Thongefäss, vierseitig, wahrscheinlich eine Lampe. F.-O. Freiburg a./U., Kr. Querfurt.
55. Steinhammer. F.-O. Kiesgrube bei Steigra im Unstrut-Thale, Kr. Querfurt.
56. desgl. F.-O. Grabhügel bei Bacha, Kr. Eckartsberga.
57. desgl. F.-O. Kiesgrube am Mühlberge bei Uichteritz, Kr. Weissenfels.

58. 2 desgl. und 2 Steinmeissel. F.-O. Hügelgräber am Lohholze. Bei Schkölen, Kr. Weissenfels.
59. Steinhammer. F.-O. Reichardtswerben, Kr. Weissenfels.
60. desgl. F.-O. Grabhügel bei Markrölitz, Kr. Querfurt.
61. Steingeräth. F.-O. Lobitzsch, Kr. Weissenfels.
62. Steinhammer. F.-O. Bei Freiburg a./U.
63. Götzenbild von Bronze. F.-O. Horla, Mansfelder Gebirgskr.
64. Schaftkelt oder Paalstab von Bronze. F.-O. Burg Rastenburg bei Rastenburg, Kr. Buttstedt.
65. desgl. von Bronze. F.-O. Bei Dieskau, Saalkreis.
66. Sichel von Bronze. F.-O. Bei Mücheln, Kr. Querfurt.
67. Schmucknadel von Bronze. F.-O. Gleina.
68. desgl. von Bronze. F.-O. Klein-Corbetha, Kr. Merseburg.
69. Sichel und 3 Armringe von Bronze. F.-O. Flur Gröben bei Teuchern, Kr. Weissenfels.
70. 5 durchlochte Zähne, 8 runde u. 3 grössere durchlochte Perlmutterstückchen. F.-O. Auf dem Hoppberge. Einzelgrab ohne Grabhügel. Flur Tagewerben, Kr. Weissenfels.

F.-O. Rechtes Ufer der Saale. Hügelgrab mit gemauerter Steinkammer. Flur Weissenfels.

71. 3 Feuersteinmesser, 13 durchlochte Thierzähne, 2 Knochengeräthe, 1 Steinmeissel.
72. 4 Gefässe von Thon.
73. Menschlicher Schädel.
74. Bronzering. F.-O. Hügelgrab auf dem Kuhtanzhügel bei Goseck, Kr. Querfurt.
75. Molukkischer Krebs, Limulus, In 2 Stücken, fossil. F.-O. Im Braunkohlen-Sandstein bei Schortau, Kr. Weissenfels.
76. Schädel nebst 5 Zähnen vom Rhinoceros tichorrhinus. (Der Schädel in 2 Stücken, fossil.) F.-O. Diluviallehm, Weissenfels.
77. 2 Zähne vom elephas meridionalis, fossil. F.-O. Diluvialkies, bei Saaleck, Kr. Naumburg.
78. 2 Zähne vom elephas primigenius mit Kinnladentheilen, fossil. F.-O. Deckgebirge (Diluvium) der Braunkohlengrube Taucha, Kr. Weissenfels.
79. Wisenthorn, fossil. In 2 Stck. F.-O. desgl.
80. Prähistorische Karte der Umgegend von Weissenfels.

---

25. Königreich Sachsen.

1. **Bautzen.** Sammlung des Herrn Rud. Reinhardt.

18 Thongefässe verschiedener Form und Grösse (Tassen, Schalen, Töpfe, Urnen u. s. w.)

Fundbericht.

F.-O.: ein Feld, nördlich an die Stadt grenzend, Plateau am Spreethal, ca. 60 m über der Thalsohle; unter 30—40 cm Ackerboden flach in lehmigem Kies gebettet.

Umfang: bis jetzt sind ca. 40 m im Quadrat umgegraben, worauf gegen 600 Gefässe etwa 90 Gruppen in unregelmässigen Reihen mit 1½—3 m Zwischenraum.

Gruppirung: vielfach sind um 1—3 Knochengefässe die Beigefässe halbmondförmig gestellt, nach Süden offen; meist ist die Aufstellung unregelmässig; die Gruppen enthalten 1—22 Gefässe.

Allgemeiner Zustand der Funde: Durch seichte Lage und Ackerbestellung ist Vieles zerbrochen, namentlich grössere Gefässe, die den Scherben entsprechend ca. 30—40 cm Durchmesser gehabt haben mögen. Unverletzt sind einige Knochengefässe von 20—25 cm Bauchweite. Die Knochen sind stets mit Asche gemischt; in ihnen allein finden sich Bronzen; der Inhalt der Beigefässe ist selten Asche, im Uebrigen stets Erde, deren oft farbig erkennbare Schichten schliessen lassen, dass die Gefässe beim Eingraben absichtlich gefüllt wurden.

Die Gefässe sind nebeneinander gestellt, nur die sogenannten »Thränenkrüge« liegen meist in flachen Schalen.

Art der Gefässe: Die Formen sind sehr verschieden, abgerundete Conturen vorherrschend. Verzierungen sämmtlich nicht nicht erhaben, sondern von aussen eingedrückt und geritzt, meisst in graden Linien, Punkten etc. Die meisten Typen sind durch die 18 Ausstellungsobjecte repräsentirt; eine Collection von Kinderklappern in 10 verschiedenen Gestalten befindet sich unter den ca. 550 Gefässen, welche dem Alterthums-Museum zu

Bautzen überwiesen wurden; ausserdem ein »Zwillings-Thränenkrug«, ein hornförmiges Gefäss, zwei Schalen mit Zeichnung auf der Innenseite, zwei Ringe von Thon, zwei Steinhämmer etc.

Die Metallgegenstände sind meist Bronze-Ringe, resp. Nadeln, einfach, kunstlos, ohne Muster und Gravirungen; von Eisen fanden sich nur Ringe, keine Waffen; ausserdem ein flaches Steinchen mit Loch zum Anhängen; Bruchstücke einer Nadel von Bein und eine kirschkerngrosse hohle Perle von bläulich-schwarzer matter Glasmasse.

Die Gefässe scheinen ohne Drehscheibe gefertigt: die Masse ist sehr verschieden, zum Theil feingeschlemmt, besonders bei einigen Scherben von sehr dünnwandigen Gefässen mit zierlichen Zeichnungen. R. Reinhardt.

2. Dresden.

Sammlung des Königl. Sächs. Alterthums-Vereins. (Director des Vereins: Hr. Generalmajor von Carlowitz.)

1—3. 3 Bronze-Lanzenspitzen. F.-O. Bautzen.
4. Weibliche Bronzefigur. F.-O. Schanze bei Helmsdorf bei Bischofswerda, Lausitz.
5. Bronze-Messerklinge. F.-O. Dresden.
6. Abguss einer Nadel. Gef. 1840 bei Nebelschütz, Sachsen.
7. Spange. F.-O. Bitterfeld. (1852.)
8. Fragment eines Wehrgehänges. F.-O. Pegau.
9. Bronzemesser. F.-O. Altersdorf bei Radeberg i. S.
10. Bronzering. F.-O. Sachsen?
11. Fibula. F.-O. Zelmsdorf i. S.
12—14. 3 Fibeln. F.-O. Pegau i. S.
15. Bronzegefäss. Mit Thongefässen gef. bei Niederwartha in d. Nähe von Dresden.
16. Messer. 2 Theile. Beim Waldroden nebst Bronzespiralen gef. bei Oberseifersdorf bei Zittau i. S.
17. Angebohrter Steinhammer. Gef. 1829 bei Grossenhain.
18. Thongefäss. F.-O. Schlieben, Rbz. Merseburg.
19. desgl. F.-O. Pegau.
20. desgl. F.-O. ?

3. **Dresden.** Königl. Mineralogisch-geologisches und prähistorisches Museum. (Director: Hr. Dr. H. B. Geinitz.)

Taf. I. **Steinzeit.**

1—7. Spuren der älteren Steinzeit im Königreich Sachsen. Messer und Pfeilspitzen aus Feuerstein, aus einem Kieslager von Gross-Welka bei Bautzen.

8—15. desgl. von der Höhe des Zoitzberges bei Gera.

48—51. desgl. von der Höhe der Saalfelder Berge in Thüringen.

Zum Vergleiche dienen:

16—31. Feuersteingeräthe der palaeolithischen Zeit aus dem Ervethal, dept. de la Mayenne in Frankreich.

32—36. Messer und Pfeilspitzen aus Feuerstein, von Ouargla im Sudan, Afrika.

37—43. Feuersteingeräthe der neolithischen Zeit: Messer aus Feuerstein, v. d. Gehmlitz b. Golssen, Nieder-Lausitz.

44. desgl., aus Schlesien.

45. desgl., aus einem Waldgrab b. Wendelstein i. Thüringen.

46. desgl., aus Thüringen.

47. desgl., von Halberstadt.

52—57. desgl., von Semper auf Jasmund, Rügen.

Taf. II. **Geschliffene Steine der neolithischen Zeit, aus Sachsen.**

1. Steinbeil aus Serpentin. Gef. im Kies beim Elbdammbau zu Moritz b. Riesa.
2. desgl. F.-O. Elbbett bei Pirna.
3. desgl. F.-O. Glaubitzer Flur bei Grossenhain.
4. Steinhammer aus Grünstein. F.-O. Grossenhain.
5. Steinbeil aus Serpentin, F.-O. Grödel bei Riesa.
6. Steinhammer aus Grünstein. F.-O. Haide bei Oschatz.
7. Steinbeil aus alter Grauwacke, mit beiderseits angefangener Bohrung. Gef. im Kies beim Abteufen des Braunkohlenschachtes zu Kühren bei Wurzen.

Taf. III. **Geschliffene Steine der neolithischen Zeit, aus Sachsen.**

1—3. Steinbeile, Serpentin. Gef. im Kies beim Bau des Elbdammes zu Moritz.

4. desgl., Kieselschiefer. F.-O. Nünchritz bei Riesa.

5. Steinhammer, Serpentin. F.-O. Seusslitz bei Meissen.

Taf. IV. **Gussformen für Bronzegeräthe, aus Sachsen.**

1. Gussform zu einer Sichel aus Gneiss. F.-O. Nieder-Zschauitz bei Grossenhain.
2. desgl. zu 2 Sicheln. F.-O. Heidenschanze zu Koschütz bei Dresden.
3. desgl., auf der einen Seite zu einer Lanzenspitze, auf der andern zu einer Sichel. F.-O. Nieder-Zschauitz.

Taf. V. **Bronzesicheln und -Messer, aus Sachsen.**

1 u. 2, 4—10. Sicheln. F.-O. Weissig bei Grossenhain.*
3. desgl. F.-O. Wildenhain bei Grossenhain.
11. Messer. F.-O. Löbsahl bei Grossenhain.
12 u. 13. desgl. F.-O. Weissig.
14—17. Sicheln. F.-O desgl.

Taf. VI. **Bronzewaffen, aus Sachsen.**

1. Stück eines Harnischs. F.-O. Weissig.
2, 4 u. 7. Lanzenspitzen. F.-O. desgl.
3. desgl. F.-O. Wildenhain.
5. desgl. F.-O. Görschschanze zu Seusslitz.
6. desgl. F.-O. Göttwitz-See bei Wermsdorf (Hubertusburg).
8—14. Schwertbruchstücke. F.-O. Weissig.

Taf. VII. **Kelte oder Paalstäbe aus Bronze, aus Sachsen.**

1—4. Flügelkelte. F.-O. Weissig.
5. desgl. F.-O. Colmnitz bei Grossenhain.
6 u. 7. desgl. F.-O. Wildenhain.
8. Kelt, spatelförmig. F.-O. Plesse bei Grossenhain.
9. Hohlkelt. F.-O. Gävernitz bei Grossenhain.

Taf. VIII. **Rohbronze und Bronzegeräthe, aus Sachsen.**

1 u. 2. Bronzebarren. F.-O. Weissig.
3 u. 4. Meissel. F.-O. desgl.
5. Bronzeblech, mit Haken, Niete und Buckeln verziert, Sattelschmuck. F.-O. Wildenhain.
6. Spatel mit Oehr. F.-O. Hügel zwischen Biela und Bernbruch bei Kamenz.
7. Haken. F.-O. Radeburg.
8. desgl. F.-O. Folbern bei Grossenhain.

---

* Alle auf dieser und den folgenden Tafeln mit dem Fundort: Weissig bei Grossenhain bezeichneten Gegenstände sind in einem grossen, $1^1/_2$ Elle Durchmesser haltenden Thongefäss gefunden worden.

9. Rasirmesser. F.-O. Urne bei Dresden-Neustadt.
10. Bronzeschildchen mit Oehr, Sattelverzierung. F.-O. Wildenhain.
11. Bronzespirale. F.-O. Weissig.

Taf. IX. **Bronzeringe, aus Sachsen.**

1. Armspange. F.-O. Gr.-Raschütz bei Grossenhain.
2. Halsring aus versilberter Bronze. F.-O. Urne von Zehren bei Meissen.
3. Ovaler geöffneter Ring. F.-O. Weissig.
4. Armspange aus Bronze. F.-O. desgl.
5 u. 6. Fingerringe aus Bronzeblech. F.-O. desgl.
7 u. 8. Ovale geöffnete Ringe aus Bronzeblech. F.-O. desgl.
9. 2 Bruchstücke einer Spiral-Armspange. F.-O. desgl.
10. Armspange aus Bronze. F.-O. Wildenhain.
11—13. Kleine Armspangen. F.-O. Weissig.

Taf. X. **Bronzeschmuck und Steinamulette, meist aus Sachsen.**

1. Grosser Nadelkopf aus Bronze. F.-O. Weissig.
2. Nadel aus Bronze. F.-O. desgl.
3. desgl. Gef. in einer Urne in der Würschnitzer Haide.
4. desgl. F.-O. Selchau bei Düben.
5. desgl. F.-O. Görschschanze bei Seusslitz.
6. desgl. F.-O. Radeburg.
7. desgl. F.-O. Röderau bei Grossenhain.
8. desgl. F.-O. Uebigau bei Schlieben, Pr. Sachsen.
9 u. 10. desgl. F.-O. Kl.-Rössen bei Herzberg a. d. schwarzen Elster, Pr. Sachsen.
11. desgl. F.-O. Urne von Okrylla bei Grossenhain.
12. desgl. F.-O. Radeburg.
13. desgl. F,-O. Kl.-Rössen.
14. desgl. F.-O. Helmstädt.
15. desgl. F.-O. Nebelschütz bei Kamenz.
16. Nähnadel. F.-O. Querse bei Grossenhain.
17. Nadel. F.-O. Herzberg.
18. desgl. F.-O. Freitelsdorf bei Grossenhain.
19. desgl., von Eisen mit Kopf aus Bronze. F.-O. Dobra bei Zschorna.
20. Spiralring aus Bronzedraht. F.-O. Schlieben, Prov. Sachsen.
21. Fingerring. F.-O. Radeburg.

22—25. Finger- und andere Ringe. F.-O. Kl.-Rössen b. Uebigau, Prov. Sachsen.
26 u. 27. Fingerringe aus Bronze. F.-O. Schlieben.
28. Durchbohrter flacher Stein, Amulet. F.-O. desgl.
29 u. 30. desgl. F.-O. Löbsahl b. Grossenhain.
31. desgl. F.-O. Naumburg.
32. Fibel aus Bronzedraht. F.-O. Nünchritz b. Gr.-Hain.
33. desgl. mit fehlender Nadel. F.-O. Radeburg.
34. Bronzeschmuck, wie ein kleines Schwert geformt. F.-O. Kl.-Rössen b. Herzberg, Prov. Sachsen.
35. desgl. mit Oehr an beiden Enden. F.-O. Schlieben.
36. Bronzeblech, blattartig. F.-O. Grossenhain.

Taf. XI. **Geräthe aus Bein der neolitischen Zeit.**

No. 1—35 u. 37—39. F.-O. Burgwall zu Schlieben, Prov. Sachsen.
1 u. 2. Schmucknadeln.
3. Nähnadel.
4 u. 5. Schmucknadeln.
6. Nähnadel.
7—10. Schmucknadeln.
11. Zugespitzter Knochen.
12. Nähnadel.
13. Doppelt durchbohrter Knopf.
14—21. Pfriemen, Ahlen.
22. Bearbeiteter Knochen.
23—25, 28—30 u. 32. Pfriemen, Ahlen.
26 u. 27. Bearbeitete Knochen.
31. Pfeilspitze oder Angelhaken.
33. Durchbohrtes Hirschgeweih.
34. Geglätteter Knochen.
35. Backzahn vom Bos.
36. desgl. vom Equus Caballus, F.-O. Cröben, Prov. Sachsen.
37—39. Eckzähne von Sus, Eber.

Taf. XII. **Geräthe aus Stein, Bronze, Bein etc.**

No. 1—7, 9—14, 16—22. F.-O. Heidenschanze zu Koschütz. Dresden (Plauenscher Grund).
1. Verschlacktes Gestein.
2. Kleines Beil aus Serpentin.
3 u. 4. Feuersteinmesser.

5—7. Pfeilspitzen aus Feuerstein.
8. Linsenförmiges Feuersteingeräth von Plauen b. Dresden.
9. u. 10. Durchbohrte Steine, Amulette.
11. Glasstück.
12. Durchbohrtes Plättchen aus Bein, Amulet.
13. Steinbeil aus Grünstein, mit beiderseits angefangener Bohrung.
14. desgl., durchbohrt.
15. desgl. Gef. im Kies b. Löbtau b. Dresden.
16 u. 17. Pfriemen aus Bein.
18. Nähnadel aus Bein.
19. Durchbohrter Zahn, Amulet.
20. Verkohltes Getreide.
21. Bronzering.
22. Modell einer Sichel, gegossen in der Form: Taf. IV. No. 2.

Taf. XIII. **Verzierte Gefässbruchstücke.**

1—18. Verzierte Gefässbruchstücke. F.-O. Heidenschanze zu Koschütz b. Dresden.

Taf. XIV. **Geräthe aus Eisen.**

No. 1—12. F.-O. Gräberfeld b. Dobra b. Radeburg.

1—3. Beile.
4—7. Messerklingen.
5. Scheerenbruchstück.
8. Schnalle.
9. Grosse Lanzenspitze.
10. Schwertbruchstück.
11. Ahle.
12. Pfeilspitze.
13. Gurthaken. F.-O. Gräberfeld b. Nieschütz b. Grossenhain.
14 u. 15. Fibeln. F.-O. desgl.
16. Gurthaken mit Bronzeblech. F.-O. desgl.

Taf. XV. **Geräthe aus Eisen.**

1. Schwert. Gef. im Scheibenhölzchen.
2. Grosse Lanzenspitze. F.-O. Kammergut Zadel b. Meissen.
3. desgl. F.-O. Teufelsgraben b. Fichtenberg.
4. Hufeisen. Gef. in der Nähe der Schlossmühle zu Radeberg.
5—9. Pfeilspitzen. F.-O. Grossenhain.
10. desgl. F.-O. Radeberg.
11. Sogenannter Hussitenpfeil. F.-O. Meissen.

12. Sporn. F.-O. Sachsen.
13. Schnalle. F.-O. desgl.
14. Eisenplättchen mit 2 Nietlöchern. F.-O. desgl.

4. Dresden. Sammlung des Herrn Dr. Caro.

Taf. LIV. Stein- und Knochengegenstände. 22 Stück, auf Pappe genäht. Gef. zu Giebichenstein bei Halle a. S.
Taf. LV. 13 bronz. Armspangen, 4 Rudimente. Gef. b. Halle a.S., Giebichenstein und Wittekind.
Taf. LVI. 11 bronz. Nadeln. F.-O. Giebichenstein.
6 Spiralen. F.-O. desgl.
2 Lanzenspitzen. F.-O. Rügen.
Schnalle. F.-O. desgl.
Taf. LVII. Theile von Halsring. F.-O. Giebichenstein.
Taf. LVIII. Oberarmspange u. ½ Halsring. F.-O. Wittekind.
Taf. LIX—LXI. 3 bronz. Halsringe. F.-O. Giebichenstein.
Taf. LXII. Halsring mit Ring-Anhängsel. F.-O. desgl.
Taf. LXIII u. LXIV. 2 desgl., geschlossen. F.-O. desgl.
Taf. LXV. 8 bronz. Ringe. F.-O. desgl.
Taf. LXVI. 4 bronz. Fingerringe. F.-O. desgl.
Bronz. Armring. F.-O. desgl.
Fingerring mit Runen. F.-O. Prov. Sachsen. ?
Knopf von Bronze. F.-O. Rügen.
Löffel von Bronze. F.-O. desgl.
S.-K. Nr. 1017—1023.

Bronzeschwert. F.-O. desgl.
desgl. mit abgebrochener Spitze. F.-O. desgl.
Von beiden Exemplaren ist die Patina von dem Finder, einem Bauern bei Bergen, mit allen möglichen Mitteln entfernt worden. Gef. 1879 beim Waldroden im Kreise von 10 Schritt.
Serpentinaxt. (Publ. im Dresd. Isisheft 1879, II. Sem.) Gef. vom Besitzer in einer Sandgrube zu Lindenau-Leipzig.
Serpentin-Steinkern aus einer Streitaxt. Gef. 1875.
Steinaxt. F.-O. Rügen.
2 Thongefässe. F.-O. Giebichenstein.

5. **Leipzig.** Ausstellung des Herrn Dr. R. Andrée.

1. Völkerkarte Deutschlands (Maassstab: 1 : 800,000).
2. Karte über die Verbreitung der Juden in Deutschland (in demselben Massstabe).

6. **Stauchitz** bei Riesa. Sammlung Sr. Excellenz des Herrn Kammerherrn von Zehmen.

1. Bronzegefäss (2 Theile). F.-O. Stauchitz.
2. Bronzemesser (2 Theile). F.-O. desgl.

7. **Gross-Garbe** bei Schwepnitz. Ausstellung des Herrn Gutsbesitzer Sieber.

Bronzeaxt. (Publ. Isisheft, Dresden 1879, II. Sem.) Gef. 1879 unter einem erratischen Block bei Spirotzken b. Bromberg.

26. Sachsen-Altenburg.

Altenburg. Sammlung der Geschichts- und Alterthumsforschenden Gesellschaft des Osterlandes. (Vorstand: Herr Justizrath Grosse.)

Vorbemerkungen.

Die Sammlung enthält in der Hauptsache nur Funde aus dem Ostkreise des Herzogthums Sachsen-Altenburg, (Theil des Osterlandes) obschon auch einzelne Funde aus dem zwischen Saale und Elster gelegenen Westkreise des Herzogsthums in derselben sich finden.

Die sehr zahlreichen Funde aus dem Ostkreise bestehen vorzugsweise aus Gefässen und Steingeräthen. Bronze findet sich seltener, Eisen fast nie. Bei der Beschaffenheit des Bodens, er besteht meist aus fettem, schweren Lehm und Thon, sind die Gefässe fast ohne Ausnahme in so schlecht erhaltenem Zustande, dass

sie meist nicht wieder herzustellen sind Nur in den hier und da vorkommenden Kieslagern haben sich einzelne Gefässe wohl erhalten.

Die Fundstellen sind meist Hügelgräber mit und ohne Leichenbrand. Reihengräber sollen nur in einem einzigen Falle, Weinberg bei Meuselwitz constatirt sein.

Schädel sind nur in wenig Fällen und nur in einzelnen Stücken unvollständig aufgefunden worden. Edelmetalle fehlen ganz, nur einmal wurden bei Knochenüberresten einige kleine silberne Ringe von zusammen gebogenem Draht gefunden.

In einem einzigen Falle sind beim Eisenbahnbau neben eisernen Schwertklingen bunte Thonperlen gefunden worden, welche aber von den Arbeitern zerstreut worden sind.

Aus dieser Sammlung werden einige kleine Gefässe, mehrere Steingeräthe und verschiedene Fundstücke aus dem Schlöbener Funde zur Ausstellung kommen.

Bezüglich dieses Fundes sei bemerkt Bei dem Abräumen des Waldbodens auf dem Bergrücken der Wöllmisse bei Schlöben, Westkreis des Herzogthums, fanden die Arbeiter, welche einen vorhandenen Steinbruch erweitern wollten, unter dem Humus eine grosse Steinplatte, in deren Mitte ein zunächst noch fast angefülltes ovales Loch befindlich war. Nachdem die Erde entfernt worden, zeigten sich verschiedene metallene Gegenstände, welche in einer in dem Stein befindlichen Aushöhlung über einander gehäuft lagen.

Altenburg. A. Grosse.

Verzeichniss der ausgestellten Gegenstände.

I. Gefässe.

1. Becherförmig. F.-O. Fichtenhainichen.
2. desgl. F.- Leinawaldung, (Storchsecke).
3. Dosenförmig mit Deckel. F.-O. Meuselwitz.

II. Vom Schlöbener Funde.

1. Grosser offener hohler Bronzering.
2. Bronzener Vierfuss.
3. Massiver Bronze-Ring.
4. Bronzene Armspange.

5a u. b. Bronze- u. Eisen-Ring.

6. 4. Eisengeräthe.
7. 2 eiserne Klingen.

III. Steingeräthe.

1. Axt. F.-O. Kopitzsch.
2. Keil, F.-O. Breesen.
3. Kleiner Keil, angebohrt. F.-O. Hartroda.
4. Hammer. F.-O. Leina (Storchsecke).
5. Keil. F.-O. Fichtenhainichen.
6. Hammer. F.-O. Leina.
7. Hammer. F.-O. Fichtenhainichen.

IV. Bronzen.

1. Ring. F.-O. Fichtenhainichen.
2. Nadel. F.-O. Rositz.
3. Kelt. F.-O. Schmölln,

---

27. Sachsen-Weimar.

1. Eisenach.

Ausstellung des Herrn Dr. Bornemann.

1. Tafel: Eine Zusammenstellung hiesiger Funde aus prähistorischen Wohnstätten (Photographie).
2. Tafel: Situationsplan der Erdgruben bei Stryda bei Neu-Dietendorf, sowie eine Anzahl von Durchschnitten derselben zusammengestellt (Photographie).

2. Jena. Anatomische Anstalt der Universität. (Director: Herr Prof. Dr. Schwalbe.)

Eine Anzahl von Schädeln aus kleineren, mehr isolirten Orten Thüringens.

3. Taubach bei Weimar. Sammlung des Herrn Alex. Haenschen.

4. **Weimar.** Sammlung des Herrn Geh. Finanzrath Dr. Gustav Herbst in Weimar.

1. Kleines Jadeïtbeil, L. 35, Br. 27 mm. (H. Fischer's »Mineralogisch-archäologische Beobachtungen« angef.) F.-O. Hügelgrab b. Straussfurt b. Weissensee unfern Erfurt.

2a. Beil aus aktinolithischem, glimmerhaltigem Hornblendegestein. F.-O. Freies Feld b. Rödigen b. Dornburg unfern Weimar.

2b. Dünnschliff des Gesteins.

3a. Zwei Bruchstücke eines Steinhammers aus basaltischer Steinmasse. F.-O. Beidersee b. Halle a. S.

3b. Dünnschliff des Gesteins.

4 Thongefäss in Urnenform mit hübschem Zierrath, drehrund. F.-O. Alte Grabstätte (bei Abtragung eines Hügels in einem Garten aufgedeckt) beim Dorfe Schneidlingen zwischen Aschersleben und Egeln im Rbz. Magdeburg.

5. desgl. mit Henkel, ziemlich roh, blosse Handarbeit, gebrannt. F.-O. desgl.

Mit diesen Thongeräthen sind Menschenreste gefunden worden, wovon 1 Schädel, jedenfalls der einer jungen Frau, sich ebenfalls im Besitze des Einsenders befindet. Metallgegenstände und Steinwaffen waren daneben, wie versichert wird, nicht vorhanden.

6. Photographie von 4 u. 5. (Von dieser können, wenn es gewünscht wird, mehr Exemplare durch Herrn Photograph Karl Schwier, Redacteur der Deutschen Photographen-Zeitung in Weimar, bezogen werden).

5. **Weimar.** Sammlung des Herrn Oberstabs-Arztes Dr. Schwabe zu Weimar.

1 u. 2. 2 Steinäxte aus Jadeït.

3. 1 desgl. aus Serpentin.

4 u. 5. 2 desgl. aus Nephrit.

F.-O. Flur von Büssleben b. Erfurt.

6 u. 7. 2 polirte, mit Bohrloch versehene Steinäxte. F.-O. Regensburg.

8. desgl. F.-O. Camburg.

9. desgl. F.-O. Germanischer Grabhügel b. Cölleda.

10. desgl. F.-O. Harrass b. Cölleda.

11. desgl. F.-O. Wald von Schloss-Beichlingen.

12. Steinaxt mit unvollendetem Bohrloch. F.-O. Wald von Schloss-Beichlingen.
13. Kleiner durchlöcherter Schmuckgegenstand von Serpentin. F.-O. Troistedt b. Weimar.
14. Reibstein. F.-O. Germanischer Grabhügel b. Schönstedt b. Cölleda.
15. Zweischneidige durchlöcherte Bronzeaxt. F.-O. Kiesgrube b. Cölleda.
16. Sichelmesser von Bronze.
17. desgl. Mit 5 anderen zusammen gefunden unter einem Stein zu Dornburg.
18—20. 3 Armringe von Bronze. F.-O. German. Grab b. Zeitz.
21 u. 22. 2 Schenkelringe von Bronze. F.-O. Buttstedt.
23. Bronzeaxt. F.-O. Zeitz.
24 Hirschgeweih mit Spuren von Bearbeitung. Gef. in einer früheren Germanischen Befestigung a. d. Gleiberge b. Jena.

6. **Altona.** Sammlung des Herrn Oberstlieutenant Franke.

1. Plastische Darstellung eines Thieres, vermuthlich Pferdes, gebildet aus einer dünnen Bronzeplatte, im Innern ein flacher runder Stein; das Ganze wohl eine Opfergabe. (Besprochen von Prof. Dr. Klopfleisch). F.-O. Gleisberg beim Dorfe Graitschen im Grossherzogthum Sachsen-Weimar, alter Opferplatz. Das Stück fand sich 3—4' unter der Erde, nicht weit davon Reste einer kleinen Urne mit bronzenen Fingerringen die ebenfalls auf eine Opfergabe schliessen lassen.
2. Eiserne Lanzenspitze (Framea ?). Gef. in einem Hügelgrabe b. Tannroda im Grossh. Sachsen-Weimar, mit den Resten eines männlichen Gerippes.
3. Zwei grosse Ohrringe von Silber. F.-O. desgl. zusammen mit No. 2.

28. Sachsen-Coburg.

1. Coburg. Sammlung des Anthropologischen Vereins zu Coburg. (Schriftführer Herr Dr. Voigtel.)

Vorbemerkungen.

In Betreff des Mirsdorfer Grabfeldes bemerke ich, dass es auf den langen Bergen, dem höchsten Höhenzuge des Herzogthums Coburg, aus Muschelkalk gebildet, belegen ist. Auf der nach Südwest abfallenden Abdachung befinden sich etwa 30 Tumuli, von denen 11 geöffnet sind; (1 ohne jeden Inhalt, 2 mit Leichenbestattung, 8 Aschengräber). Von den qualit. geprüften Bronzen war eine reines Kupfer, andere mit Zusatz von Zinn. Der defecte Schädel ist, soviel uns bekannt, der einzige in der ganzen Umgegend, das dazu gehörige Skelett ist ziemlich vollständig; es fanden sich dabei 4 linke Tibien. Ueber die Zeit der Benutzung des Grabfeldes erlauben wir uns kein Urtheil.

Von der im Kallenberger Wildpark, in nächster Nähe des Herzoglichen Schlosses Kallenberg, belegenen Erdburg, hat unser Vereinsmitglied Dr. Florschütz eine plastische Darstellung und Zeichnung mitgeschickt. Prof. Klopfleisch verlegt die Besiedelung derselben in die Mitte des Mittelalters. Dem dürfte widersprechen, dass historisch nachweisbar die Burg Kallenberg, das jetzige Schloss bereits im 11. Jahrh. von einem Dynastengeschlechte bewohnt gewesen ist. Wir haben bis jetzt, der besonderen Verhältnisse wegen, erst einen Theil der Stätte durchschürfen können, daher die geringe Ausbeute.

Coburg. Dr. Voigtel.

Verzeichniss der ausgestellten Gegenstände.

No. 1.—9 F.-O. Erdburg im Wildpark Kallenberg bei Coburg.

1. Spinnwirtel.
2. Fragm. einer Quarzkugel (?).

3. Div. eiserne Nägel.
4. 2 Wetzsteine
5. Eisernes Messer u. div. Gegenstände.
6. Pfeilspitze.
7. Div. Scherben.
8. 5kantiger Scherben.
9. Div. Zähne.
10. Steinbeil. F.-O. Im Schutt eines Hauses in Coburg.

No. 11—20. F.-O. Aus Hügelgräbern b. Mirsdorf
b. Meeder Kr. Coburg.

11. Schädel und untere Kinnlade.
12a—c. 3 bronzene Fibeln, d. 5 desgl. Knöpfe, e. 2 gespaltene Kinge, f. desgl. Schmuck. ?
13. Eisernes Messer
14. Eiserne Fibel.
15. 3 ornament. Scherben. No. 11—14 aus einem Hügelgr. m. Leichenbestattung.
16. 4 desgl. von rothem Thon.
17. Henkeltopf mit conisch ausgezogenem Boden.
18. Div. eiserne Gegenstände. Hügelgr. mit Leichenbestattung. No. 15—17 Hügelgr. m. Leichenbrand.
19. Div. Br. Schmucksachen. Hügelgr. m. Verbrennung.
20. Plastische Darstellung der Erdburg Kallenberg. (S. No. 1—9).
21. Zeichnung derselben Erdburg.

No. 22—28 sind aus Hügelgräbern mit Leichenbestattung auf dem Bausenberge b. Mährenhausen, Kr. Coburg.

22. 2 zerbrochene Haarnadeln.
23. 7 zugespitzte Hohlknöpfe aus Stahlbronze (?).
24. Bronzenes Armband mit scheibenförmig aufgewundenem Draht.
25. 2 schwach verzierte bronzene Armbänder.
26. Armband von schmalem, dünnen, bronzenem Blech.
27. Harziger Stoff in Scheibenform.
28. Bronzene Klinge (von Dolch oder Lanze ?).

29. Sachsen-Meiningen.

1. **Meiningen.** Sammlung des Henneberg. Alterthumsforschenden Vereins.

(Conservator: Herr Postdirector a. D. Dreyssigacker.)

a. **Gegenstände aus Eisen** (No. 1—37).

1—4. Aexte.
5. Hackmesser mit geradem Rücken.
6. desgl. mit gebogenem Rücken.
7. desgl., kleinere Form mit ziemlich geradem Rücken und gebogener Schneide.
8. Reif von einem Gefäss.
9. Napf.
10. Kleiner Keil mit Ring.
11. Sichel.
12. Sense.
13. Scheere in 2 Stücken.
14. Schraubenschlüsselartiges Geräth.
15. desgl., kleiner.
16 u. 17. Pferdegebisse mit Stange.
18. Fragment eines rundgebogenen henkelartigen Geräthstückes.
19. Zweigabelige verdrehte Klobenöse.
20. Kleine dreizackige gebogene hakenartige Gabel.
21. desgl., kleinere Form, vielleicht eine verbogene Fussangel.
22. Lanzenspitze mit Angel.
23. desgl. mit Hülse.
24. Einem Bohrer ähnliches Geräth mit angeschweister pfeilförmiger Spitze.
25. Feile.
26. Fragm. eines Geräthes mit breitem Oehr.

27. Runde Feile, Meissel oder Pfriem (?).
28. desgl., kleiner.
29. Stecher von Eisen, mit Oese zum Anhängen.
30. Fragm. einer Nadel.
31. Verbogenes schnitzmesserartiges Instrument.
32. Dünne zweischneidige Messerklinge, wie ähnliche noch jetzt zum Lederschneiden gebraucht werden.
33. Fragm. eines spatelartigen Geräthes mit Oehr am Ansatz des Handgriffs.
34. Fragm. eines mit eisernen Perlen verzierten Stäbchens.
35. Drahtring.
36. Kleiner Hammer, ohne Stiel, Form eines Löthkolbens.
37. Kleines Messer mit verziertem Bronzegriff.

No. 38—44. Gegenstände von Bronze.

38. Rundes Plättchen mit vier Oesen an der Rückseite.
39. Fragment einer Schnalle.
40. Vollständige verzierte Fibula.
41. Fibula ungewöhnlicher Form, Dorn fehlt.
42. Wohlerhaltene Schmucknadel mit grossem runden Knopf, an welchem rundum 3 Gruppen von 3 im Dreieck stehenden Körnern angesetzt sind. Unter dem Knopf in der Nadel ein Oehr.
43. Unten platter, oben gerundeter Stift mit Oehr.
44. Pfeilspitze mit einem einseitigen kleinen Loch und einem besonderen Widerhaken.
45. Ring von ultramarinfarbigem Glas.

46 u. 47. 2 Durchschnitte von Hirschhorn.

48—49. 2 Stufen von Basalt, welcher an Feuerstellen in Fluss gekommen und abgetropft sein dürfte.

50. Stück rohes Bronzemetall.

No. 1—50. F.-O. Steinsburg bei Römhild.

2. **Römhild.** Sammlung des Herrn Dr. G. Jacob.

No. 1—6. F.-O. Kl.-Gleichberg (Steinsburg) b. Römhild, Kr. Hildburghausen (Meiningen). Die meisten Gegenstände sind beschrieben in Bd. X. u. XI. des Arch. für Anthropol.

1 u. 2. 2 geschliffene Steinkeile von Kieselschiefer.

3. Hälfte einer geschliffenen durchbohrten Doppelaxt (Phonolith?).

4. Kleiner geschliffener Steinkeil von Diorit.

5. Roh zugeschlagene Steinlanze von Feuerstein.

6. desgl. von Hornstein.

7. Kleines Feuersteinmesser. F.-O. Alte Grabstätte bei Colberg (Brunnberg), Kr. Hildburghausen.

8. Kleiner abgerundeter Steinpfeil (Zahn einer Steinsäge?). F.-O. desgl.

9. Steinpfeil von Feuerstein mit stumpfer Spitze. F.-O. Hügelgrab b. Hellingen, Kr. Hildburghausen.

No. 10—15. F.-O. Kl.-Gleichberg b. Römhild, Kr. Hildburghausen.

10. Nadelwetzer, durchbohrt mit stumpfer Spitze.

11. desgl., länglich viereckig. durchbohrt.

12. Streichstein, lang, spatelförmig.

13. desgl., spatelförmig.

14. desgl., schmaler abgerundeter, defect.

15. Napfförmiger Wetzstein von gelber Steinmasse.

16. Kahnförmiger Stein von Kieselschiefer. F.-O. Gr.-Gleichberg.

No. 17—134. F.-O. Kl.-Gleichberg.

17. desgl., kleiner.

18. Wetzstein in Schalenform.

19 u. 20. Wetzstein.

21. desgl. in vierseitiger Stangenform.

22. desgl. in unregelmässiger Stangenform.

23. Kl. Wetzschale.

24—27. Glättesteine von Kieselschiefer.

28 u. 29. desgl. von Kiesel.

30 desgl. von Basalt.

31 u. 32. desgl. von Kiesel.

33—38. desgl. von Geschiebe.

39 u. 40. desgl. von Brauneisenerz.

41. Kleine Reibplatte von Basalt mit zwei Reibflächen.

42. Schleuderstein (Gewichtstein) von Sandstein (rundlich viereckig.)
43. Ovaler Schleuderstein von Feuerstein.
44. desgl. von Sandstein.
45—48. Runde Schleudersteine.
49. Bohrzapfen von Stein.
50. Grosser Thonwirtel, unverziert.
51. Conische desgl.
52. Grosser Thonwirtel mit Strichelfiguren und Strichen am Rand.
53. desgl. mit Randstrichen von rothem Thon.
54. desgl. mit Schnurornament.
55. Thonwirtel von schwarzem Thon mit Schnurornament.
56. Ringförmiger Thonwirtel mit Tupfenverzierung am Rand.
57. Flacher Thonwirtel mit gekerbtem Mittelrand.
58. Thonwirtel von rothem Thon mit schwach gekerbtem Mittelrand.
59. Flacher Thonwirtel mit Strichverzierung auf einer Fläche.
60. desgl., schwarz, mit Tupfenverzierung auf einer Fläche.
61—62. Doppelconische Thonwirtel.
63. Thonwirtel mit Strich- und Tupfenverzierung.
64. desgl. mit gekerbtem Mittelrand.
65. Conischer Thonwirtel mit 5 Eindrücken an der Basis.
66 u. 67. desgl. mit Verzierung an der Basis.
68. Doppelconischer durchbohrter Thonkörper.
69. Kl. conischer, durchbohrter Thonkörper.
70. Convex-concaver Thonwirtel mit Gruppeneindrücken in dreieckiger Form.
71. Wirtel mit Strichverzierung am Rand. X | X
72. Cylindrischer Wirtel.
73. Conischer Thonwirtel.
74. Zettelstrecker.
75 u. 76. Durchbohrte Steingutkugeln mit Ringverzierungen.
77—93. Thonperlen.
94. Wirtel von Thon.
95. Wirtel von Serpentin (?).
96. Graphitscherbe (Randstück).
97. desgl. (Rand- und Bodenstück. verziert).
98. desgl. (mit Querfurchen verziertes Wandstück).
99. desgl. (Randstück).

100. Gussfibel von Bronze, vollständig, mit verziertem Rücken Kopf und Axenkugeln und zurückstehendem Dorn.
101. Fibel von Bronzeguss, unverziert, glatt mit einer Axenkugel am Gewind.
102. Grosse vollständige Bronzegussfibel mit Axenkugeln, unverziert.
103 u. 104. desgl., vollständig, unverziert.
105. desgl., mit Kopfverzierung und kleinen Axenkugeln.
106. desgl., mit verziertem Schnabel, sonst glatt.
107. desgl., vollständig, glatt.
108. desgl., glatt, mit Kopfverzierung, Dorn zurückgebogen.
109. Bügel einer grossen Bronzefibel mit Kopfverzierung, eine Axenkugel fehlt.
110. Bügel einer Bronzefibel mit Rücken und Kopfverzierung, ohne Dorn und Gewinde.
111. desgl. mit verzierter Spitzkuppel, ohne Dorn und Gewinde.
112. desgl. mit tellerförmigem Halsaufsatz, ohne Dorn und Gewinde.
113. Gussbügel einer Bronzefibel.
114 u. 115. Gussbügel einer Bronzefibel ohne Dorn.
116. Bügel einer Bronzefibel mit napfförmigem Halsaufsatz.
117. desgl. mit Kuppelaufsatz.
118. Kleine verzierte Bronzegussfibel, vollst.
119. Verzierter Bügel einer Bronzefibel ohne Dorn.
120. Bügel einer Bronzefibel mit kuppelförmigem Rücken.
121. Drahtfibel von Bronze, vollst.
122. desgl., ohne Dorn.
123 u. 124. Drahtfibeln von Bronze mit zurückgebogenem, verziertem Kopfende, vollst.
125. Drahtfibel von Bronze mit verschiebbarem Doppelbügel, vollst.
126. Sehr schöne Drahtfibel von Bronze, mit Gewindverzierung am Kopf und am Rücken, Kopfende freistehend, vollst.
127. Drahtfibel von Bronze mit federndem Kopfende.
128. Kleine Drahtfibel von Bronze.
129. Drahtfibel von Bronze mit verziertem Kopfende, schön patinirt.
130. desgl., Gewinde verzogen.
131. desgl. mit 2 napfförmigen Aufsätzen, vollst.

132. Kleine Drahtfibel von Bronze mit kuppelförmigem Kopf auf dem Hals, Gewinde zerbrochen.
133. Breites Gewinde einer Gürtelfibel von Bronze mit Dorn und einem Kugelpfeile.
134. Scheibenfibel von Bronze, versilbert, ohne Dorn.

No. 135—148. F.-O. Kistengrab im Hirtengarten b. Streufdorf Kr. Hildburgh.

135. Bronzeschwert mit runder Mittelleiste, ursprünglich in 3 Theile gebrochen. Holzgriff neu.
136. Flachkelt von Bronze.
137. Dolchblatt von Bronze mit 2 Nietlöchern.
138. Schurznadel mit plattem Kopf, L. 40 cm.
139. desgl., L. 19½ cm.
140 u. 141. Spiralen von Bronze mit 11 Windungen von halbrundem Draht.
142. Kleine mit Querstreifen verz. Spiralplatte von Bronzedrath.
143. Grösserer massiver Armring.
144 u. 145. desgl. 2 kleinere.
146. Zierplatte mit Umbo, diametraler Leiste und concentralen Ringen, Stiel abgebrochen (Stahlbronze?).
147. desgl., gestielt, mit radialer und concentraler Verzierung.
148. desgl. mit concentraler Verzierung, Stiel abgebrochen.
149. Schaftkelt von Bronze. F.-O. Grosser Gleichberg b. Römhild.

No. 150—162 F.-O. Kleiner Gleichberg bei Römhild.

150. Geöhrter Schaftkelt von Bronze.
151. Geschweifte, ausgeschliffene, spitz zulaufende Messerklinge von Bronze mit schmaler Schaftzunge, ohne Nietloch.
152. Kurze breite Messerklinge von Bronze mit doppelter Blutrinne und kurzer breiter Schaftzunge, ohne Nietloch.
153. Bruchstück einer Bronzesichel oder Sichelmessers mit Doppelleisten auf der Innenseite nach dem Rücken zu.
154. Grosser, federnder, offener Halsring von Bronzedraht, Schlussenden einfach verziert.
155. Offener Hohlring von Bronzeblech, ein Schlussende durchbohrt.
156. Geschlossener Bronzering von halbrundem Draht mit 3 Verdickungen.
157. Offener Ring von vierkantigem Bronzedraht.
158. Offener Bronzering mit verjüngten Schlussenden, halbrund.

159. Geschlossener Bronzering.
160. Kleiner Bronzering mit übergreifenden Schlussenden, unverziert.
161. Drahtring von Bronze mit Schlusshaken.
162. desgl. von Bronze mit übergreifenden Schlussenden und verzierten Köpfen.
163. Massiver, geschlossener Buckelring von Kupfer, durchgehauen. Gef. im Acker auf dem Federsack bei Hain, Kr. Hildburgh.

No. 164—181. F.-O. Kleiner Gleichberg bei Römhild.

164. Ohrring von schwachem, vierkantigem Bronzedraht in oval runder Form.
165. desgl. von Bronzedraht mit Hakenverschluss.
166. desgl. in Form eines abgestumpften Dreiecks.
167. Grosser Ohrring von vierkantigem Bronzedraht mit Oehr.
168. Ohrring von Bronzedraht mit spitzen Enden.
169. desgl. ohne spitze Enden.
170. Ohrgehänge, aus 2 ineinander hängenden Bronzeringen bestehend.
171. Ohrring von Bronze mit verziertem Blechschild ohne Charniere.
172. desgl. mit dütenförmiger Glocke.
173. Mantelschliesse mit Schlusshaken.
174. desgl. von dreieckiger Form mit übergreifenden spitzen Enden.
175. Mantelschliesse, länglich oval mit spitzen Enden.
176. Fingerring, schmaler Bronzestreifen.
177. desgl. von zusammengebogenem, flachen Bronzedraht.
178 u. 179. desgl. von verziertem Bronzedraht, buckelartig.
180. Kleiner Fingerring von Bronze mit übergreifenden Enden.
181. desgl. von Bronzedraht.
182—186. Kupferscheiben mit Ringöse und Umbo. F.-O. Hügelgrab bei Aukstadt, Kr. Schweinfurt, Bayern.

No. 187—310. F.-O. Kleiner Gleichberg bei Römhild.

187. Streifen von Bronzeblech, 43 cm lang, an dem Ende durchbohrte Haarbinde.
188. Diademartiges, dazu gehöriges Bruchstück von Bronze.
189. Bronzehaarnadel mit von oben nach unten durchbohrtem Kopf.
190. desgl. mit kleinem, massivem Kopf.
191. Haarnadel von Bronze, mit grossem, durchbohrten, federartig verzierten Kopf.
192. Grössere Pfrieme von Bronze.
193. desgl., kleinere.

194. Bronzegriffel.
195. Nähnadel von Bronze.
196. Stück geschmiedeter Bronze in Stangenform.
197. Bronzeklumpen, beim Giessen abgeflossen.
198 u. 199. Gussstücke von Bronze mit 2 abgezwickten Gusshälsen.
200. Feine Bronzespirale mit Knopf am Ende.
201. Schmales, linealförmiges Eisenschwert.
202. Opfermesser von Eisen.
203. Gerades Messer von Eisen mit Ringende.
204. Säbelförmiges Eisenmesser mit kurzer Schaftzunge und 2 Eisennieten.
205. Langes, spitzes Messer mit 1 Bronzeniet.
206. Langes, gerades Eisenmesser mit kurzer Schaftzunge und 2 Eisennieten.
207. Eisenmesser mit kurzer Schaftzunge und 1 Nagel im Nietloche.
208. desgl. mit Strichverzierung auf beiden Seiten und kurzer Schaftzunge.
209. Rasirmesser von Eisen, mit nach der Schneide vorgebogenem Griffende.
210. Nach der Schneide gebogenes Rasirmesser. Spitze abgebrochen.
211—217. Eisenlanzen, kleine.
218 u. 219. Handpflugeisen.
220. desgl., grosses.
221—226. Eiserne Hohlkeile.
227—232. Schaftkelte von Eisen.
233 u. 234. Gestrecktes Schüreisen, 70½ cm lang.
235. Eisensichel.
236. Sensenblatt von Eisen.
237. Eiserner Pferdezaum mit grossen Halfterringen.
238. desgl. mit kleineren Ringen.
239. u. 240. Schwertscheidebeschlag von Eisen, Endeinfassung.
241—246. Eiserne Schabmesser.
247. Doppelschaber von Eisen.
248—252. Lanzenförmige Eisenpfeile.
253. Eiserner Spitzhammer mit Schaftloch, schief geschlagen.
254. Kleiner Eisenhammer mit Schaftloch, defect.
255 u. 256. Sensenschaftringe von Eisen.
257. Eisenring mit spitzen Schlussenden.
258—262. Geschlossene Eisenringe.

263. Grösserer Schildnagel von Eisen.
264. Kleinerer desgl.
265 u. 266. 2 Scheerenblätter von Eisen.
267. Eisenschlüssel.
268. Grosse vollst. Eisenfibel mit vorstehendem Kopf.
269. desgl. am Schlussende beschädigt, mit rother Farbe auf den Rückenvorsprüngen. Dorn nach hinten gebogen.
270 u. 271. Drahteisenfibel, vollst. mit kugelförmigem Kopfende.
272. desgl. ohne Dorn.
273. desgl. mit breitem Bügel und Axenkugeln ohne Kopf und Dorn.
274—278. Eisengehänge.
279. Zweizinkige Eisengabel mit Querhülse
280. desgl. mit grade stehender Hülse.
281. Eisengabel mit einem Zinken, der andere abgebrochen.
282. Vogelkralle von Eisen, dreizehig mit Hülse.
283. Eisenhülse mit Knopfende, mit 282 gefunden.
284—286. Eiserne Ringstifte.
287. Langes Eisenzängchen.
288. Verzierter Eisenstiel mit Ringgriff und 2 kleine Zinken am Ende.
289. Langer, verzierter Eisenstiel mit am Ende rechtwinklig stehender Spitze.
290. Kleine Eisenklammern.
291. Kleiner Hohlmeissel von Eisen.
292. Langer Eisenpfriemen.
293. Kurzer desgl.
294. Eisenbohrer.
295. Eisenstift mit Schaftzunge.
296—298. Eisenschlacken.
299. Blaue Glasperle an einem Eisennagel befestigt.
300. Graue, glatte Glasperle.
301 u. 302. Blaue Glasperlen.
303. Blauer Glaszierrath mit drei weiss eingefassten Augen.
304. Blaues Glasauge mit gelber Einfassung.
305. Thonperle mit blauer Emaille und eingeritzter Zickzackverzierung.
306. Kleine, schwarze Thonperle.
307 u. 308. Graue, dicke Glasringe, planconvex.
309. Blauer Glaszierrath Bruchstück) mit 2 Oeffnungen.
310. Grosser Eisenhaken (Kesselhaken?) mit Ring zum Aufhängen.

30. Schlesien.

1. **Breslau.** Museum schlesischer Alterthümer. (Director: Herr Dr. H. Luchs.)

Vorbemerkungen.

Eine Art von wissenschaftlichem Interesse wendete man in Schlesien den prähistorischen Dingen nachweisbar schon seit dem Zeitalter des Wiederauflebens den Wissenschaften zu, insofern im Jahre 1544 ein Breslauer Gelehrter Georg Uber in einem Brief an den Arzt Andreas Goldschmidt (Aurifaber) den häufigen Besuch des heidnischen Gräberfeldes bei Massel, Kr. Trebnitz besprach. Das ganze 17. Jahrhundert schenkte man diesen Dingen immer grössere Aufmerksamkeit. Stief besprach 1704 einige Funde bei Liegnitz und Lüben, 1711 erschien das grosse Werk vom Pastor David Herrmann über die Ausgrabungen auf dem Töpferberge bei Massel und andere Funde.* Der bekannte Breslauer Arzt Joh. Christian Kundmann hat heidnische Grabalterthümer zwei mal behandelt, 1706 und 1737, Volkmann 1720. Dann folgt eine Pause von etwa 100 Jahren, die nur etwa durch die Notizen, welche Zimmermann's Beiträge zur Beschreibung Schlesiens (13 Bde.) 1783—1796 bringen, unterbrochen wurde, bis endlich Joh. Gustav Büsching, welcher in Folge der Auflösung der Klöster 1810 die literarischen und artistischen Schätze der Provinz zusammenzubringen den Auftrag hatte, seinen fast übermenschlichen Sammeleifer auch den vorgeschichtlichen Alterthümern zuwandte uud nicht blos der Gründer des gegenwärtig bestehenden »Museums schles. Alterthümer« in Breslau geworden ist, sondern auch die einschlägigen Studien in

* Schon 1705 hatte er der Breslauer Bernhardinbibliothek eine kleine Sammlung von Massler prähistorischen Gegenständen in einer grossen hölzernen Pyramide geschenkt, die mit allerlei Inschriften und Malereien bedeckt ist und, erst vor einigen Jahren wiedér aufgefunden, sich jetzt in dem Breslauer Museum schles. Alterthümer befindet.

ungemein fruchtbarer und wissenschaftlich zuverlässiger Weise betrieb und anregte. Seine umfassenden Arbeiten sind in den Museumskatalogen, in den »heidnischen Alterthümern Schlesiens 1820—1824« (4 Hefte) und in den »Wöchentlichen Nachrichten für Freunde des Mittelalters« und an andern Orten niedergelegt. Die »Budorgis« von Friedrich Kruse 1819 ist ein Abdruck aus den Nachrichten. Als Büsching 1829 starb, gab eine höchst auffällige Verkennung des Werthes dieser prähistorischen Studien einen guten Theil der königl. Sammlungen Preis. Erst Prof. Dr. August Rossbach und dann mit obrigkeitlicher Genehmigung der im Jahre 1858 entstandene »Verein zur Errichtung und Erhaltung eines Museums schlesischer Alterthümer« hat das Erbe von grösseren Gesichtspunkten aus und mit glücklichen Erfolgen für die Schätzung und Vermehrung der Sammlung angetreten. (Dr. Rud. Drescher zog im Auftrag des Vereins von 1866 ab die Summe aller bisherigen einschlägigen Veröffentlichungen im 1. Bande der Vereinszeitschrift »Schlesiens Vorzeit« im 4. 5, 7. u 8. Bericht). Im Jahre 1874 stellte der Verein die leider nicht gelöste Preisaufgabe, deren entsprechende Lösung er mit 2000 Mark zu honoriren gedachte.

»Es wird verlangt, eine vergleichende Beschreibung und practische Würdigung aller in Schlesien von älteren Zeiten bis jetzt gemachten prähistorischen Funde (Artefacten, Begräbnissstätten etc.) mit besonderer Berücksichtigung des sogenannten Stein-Bronze- und Eisenzeitalters, in sofern die Epochen sich unterscheiden lassen, so wie eine Untersuchung über die Culturzustände, die Abstammung und die Beziehungen der damals hier lebenden Völker zu denen benachbarter Gegenden und Ermittelung ihres Anschlusses an die historische Bevölkerung. Illustrationen sind unentbehrlich.«

Johannes Zimmermann genügte indessen dem Auftrage, die Resultate sämmtlicher bisherigen Ermittelungen in einer ausführlichen, auf Kosten des Vereins herauszugebenden grossen Karte von Schlesien graphisch darzustellen 1878 in ebenso anerkannter, als ausgezeichneter Weise. — Nebenher erschienen zahlreiche Aufsätze: Uebersichten,* wie Einzelheiten, in der Zeitschrift des Vereins.

Nachdem das »Museum schlesischer Alterthümer» am Ende vorigen Jahres ein neues, freilich nur wenig günstiges Lokal bezogen, ist die neue Aufstellung der fast nicht zu überwältigenden Masse heidnischer Alterthümer** gegenwärtig kaum so weit ge-

* Meist von Dr. Richard Biefel. ** Es sind gegen 6000 Stück.

diehen, dass die Studien, wie man es hofft, bereits jetzt eine neue Unterlage gewinnen könnten. Denn, gestehen wir es nur offen, Schlesien ist im wesentlichen immer noch in der Epoche des Sammelns seiner prähistorischen Alterthümer begriffen, die Zeit der wissenschaftlichen Verwerthung des Materials soll indess noch beginnen.

Schon längst fühlte sich der Verein gedrängt, die bisherige Aufstellung der Sammlung umzustossen und durch eine rein lokale Anordnung der Wissenschaft eine neue erwünschte Grundlage zu schaffen. Sie war um so eher durchzuführen, als bis auf wenige Ausnahmen sämmtliche Gegenstände nach ihrer Herkunft bestimmt werden können. Von den fast 1000 Fundstätten prähistorischer Gegenstände, welche bisher bekannt geworden sind,* besitzt das Museum Fundstücke aus etwa 360 Orten. Die Schränke im neuen Aufstellungslokale, welche drei grosse Wände in einer Länge von 27 m bedecken, sind daher so angeordnet, dass die Fundstätten der ganzen Provinz, soweit sie vertreten sind, sich, der Topographie entsprechend von rechts nach links durch fünf Fächerreihen hinziehen. sodass jeder Eintretende nach den Aufschriften (Ober-, Mittel-, Niederschlesien, Kreis so und so, Dorf so und so) seinen Heimathsort sofort entweder findet oder nicht findet, dass dem wissenschaftlichen Auge sich unmittelbar der Unterschied von höherer und geringerer Cultur, von grösserer oder geringerer Bevölkerung einer Gegend aufdrängt. Jede andere beliebige Zusammenstellung ist ebenso bequem als rasch herbeizuführen.

Ohne weiteren wissenschaftlichen Forschungen vorzugreifen, ist doch schon jetzt beobachtet worden, dass die jüngste vorgeschichtliche Culturperiode, welche sich durch scharfgebrannte Gefässe, durch das Wellen-Ornament, durch Querriefen, aufgeprägte Verzierungen, kreuzförmige Bodenzeichnungen, die Haar- oder Schläfenringe, durch glänzend schwarze, wie lackirt aussehende Gefässe, die häufig mit dem Mäander versehen sind, und das Begraben der Todten unterscheidet und mit vielen dieser Formen in die christlichen Jahrhunderte der Provinz, in das 10., 11. u. s. w. hineinreichen.**

Mehrfache Münzfunde, mit zerbröckelten arabischen Schmuck-

* Die Budorgis kennt 130, Drescher 514.

** Man vergleiche die ausgestellten Funde von Klein-Tinz, Gross-Rackwitz Schimmelwitz, Goldberg, Karlsburg u. s. w. Einem Skelett von Kl.-Tinz lag der gleichfalls ausgestellte Denar Otto II. aus dem Ende des 10. Jahrh. bei.

sachen gemischt, aus dem 9. und 10. Jahrhundert in Gefässen gleichen Characters scheinen die versuchte Datirung zu bestätigen.

Ein Steinzeitalter lässt sich nach den bisherigen Beobachtungen nur in der Gegend von Ratibor und Leobschütz unterscheiden, wo die zahlreichen Abfallgruben und Wohnstätten eine unglaubliche Menge von Feuersteingeräthen (nicht Metallsachen) ergeben haben und Skelette mit Steinbeilen gefunden worden sind.*

Die vielen einzeln gefundenen Steinbeile sind nach Dr. Ferd. Römer's Untersuchungen zum guten Theil aus einheimischem Mineral gefertigt. (Schlesiens Vorzeit III. S. 34.)

Bemerkenswerth scheinen die vielen hier gefundenen hellgelben, bemalten, feinen Grabgefässe. (Schles. Vorzeit II. S. 71. u. 269.)

Gesichtsurnen sind nur einmal, und zwar in sehr roher Form gefunden worden. (Abgebildet Schles. Vorzeit III. S. 44 u. 50.)

Reste von Ansiedelungen sind bemerkt und untersucht worden bei P. Wartenberg, Trebnitz (Kr. Nimptsch), Ratibor, Leobschütz, Karlsburg (Kr. Oels) u. A.

Leichenbestattungen sind an etwa 8 Orten beobachtet worden. Die Beisetzung von Aschengefässen ist bei weitem überwiegend.

Dr. Hermann Luchs.

Verzeichniss der ausgestellten Gegenstände.

Thongeräthe.

1. Urne, roth. F.-O. Stanowitz, Kr. Ohlau.

1 a. desgl., röthlich. F.-O. desgl.

2. desgl., glänzend schwarz. F.-O. Sandhügel b. Schlaupe, Kr. Neumarkt.

3. Topf, roh, conisch. F.-O. Aschenfelder b. Trebnitz, Kr. Nimptsch.

4. Topf mit Nageleindrücken. F.-O. Flachgräber b. Altschau, Kr. Freistadt.

5 u. 6. Topf mit Deckel. F.-O. Malkwitz, Kr. Breslau.

7. Schale mit Hals mit 4 Naben. F.-O. Sandhügel b. Schlaupe.

8 u. 9. 2 Töpfchen, glänzend schwarz. F.-O. Schebitz, Kr. Trebnitz.

10. Gefäss, klein, Klappern ähnlich. F.-O. Stabelwitz, Kr. Breslau.

11. Schälchen, schwarz. F.-O. desgl.

---

* Ein Gebiet, welches Oberstlieutenant Stöckel in Ratibor beherrscht.

12. Schale. F.-O. Carmine, Kr. Militsch-Trachenberg.
13. Näpfchen, schwarz. F.-O. Anhöhe b. Herrnstadt, Kr. Guhrau.
14. Schale, schwarz. F.-O. Stanowitz.
15. Thonplatte, kreisrund m. Nageleindrück. F.-O. Stabelwitz.
16. desgl., klein. F.-O. Cameese, Kr. Neumarkt.
17. Töpfchen. F.-O. Sagan.
18. Näpfchen, schwarz u. roth, scharfe Profilirung. F.-O. Urnenfeld b. Karzen, Kr. Nimptsch.
19. desgl., schmutziggelb. F.-O. Urnenfeld b. Carolath, Kr. Freist.
20. desgl., cylindrisch. F.-O. Gleinau, Kr. Wohlau.
21. Krug, schwarz mit 5 Buckeln. F.-O. Schlesien.
22. Schale, grau. F.-O. Haynau, Kr. Goldberg.
23. Näpfchen, schwarz. F.-O. Altschau, Kr. Freistadt.
24. Schälchen, schwarz. F.-O. Klein-Breesen, Kr. Trebnitz.
25. Thongefäss, gebogenes Horn, schwarz. F.-O. Gleinau.
26. Rädchen von Thon. (Abg. Büsching, heidn. Alterth. Schles., IX, 4.) Gef. in einem Grabe b. Mondschütz, Kr. Wohlau.
27. Gefäss aus 3 Näpfchen zusammengesetzt. (Abg. ibid. IX, 3.) F.-O. Gräberfeld b. Petschkendorf, Kr. Lüben.
28. Schälchen, ähnlich No. 24. F.-O. Schlesien.
29. Töpfchen, röthlich, auffallend schwer. F.-O. Flachgrab mit Feldsteinpflasterung. F.-O. Raschewitz, Kr. Trebnitz.
30. Wirtel oder Perle. F.-O. Maliers, Kr. Poln. Wartenberg.
31. desgl., sehr flach. F.-O. Karzen.
32. desgl., unregelmässig, schwärzlich. F.-O. Sandbank im Queis b. Greiffenberg, Kr. Löwenberg.
33. desgl., roth. F.-O. Gräberfeld b. Karzen.
34. desgl., röthlich, sehr breit. F.-O. Cameese.
35. Fläschchen von Thon, schwarz. F.-O. Sandhügel b. Kotzemeuschel, Kr. Gr.-Glogau.
36. Napf. F.-O. Urnenhügel b. Polgsen, Kr. Wohlau.
37. Töpfchen, schwarz gerändert, graugelb. F.-O. Skelettgrab b. Glockschütz, Kr. Trebnitz.
38. Topf, dunkelgrau. Vereinzelt gef. b. Goldberg.
39. Körbchen, schwarz, oval. F.-O. Gräberfeld b. Brauchitzdorf, Kr. Lüben.
40. desgl., spitzoval. F.-O. Weigelsdorf, Kr. Oels.

Fibeln (Spangen) von Bronze (cf. No. 229).

41. Spange (Fibel). (Abg. Schles. Vorzeit III, 32.) F.-O. Namslau.
42. desgl. (Abg. Schles. Vorz. III, 32 und in Kruse's Budorgis Taf. I, 8.) F.-O. Schlesien.
43. Fibel, Bügel kurz. (Abgeb. Schles. Vorz. III, 32, u. Büsching, heidn. Alterth. Schles. XI, 12.) F.-O. Schlesien.

Nadeln von Bronze.

44—53. 11 Nadeln mit knopfartigen Köpfen. Zusammen in einem Grab gef. bei Wirowitz, Kr. Breslau.
54. Nadel. F.-O. Stanowitz.
55. desgl. F.-O. Viehweide b. Breslau.
56. desgl., patinirt. F.-O. Gräberfeld bei Brauchitzdorf, Kr. Lüben.
57. desgl., ovaler Kopf. F.-O. desgl. bei Cameese.
58. desgl. F.-O. Schlesien.
59. desgl. F.-O. Dyrhenfurth, Kr. Wohlau.
60. desgl., Kopf kugelförmig. F.-O. Stanowitz.
61. desgl., Kopf fast cylindrisch. F.-O. Reihengräber bei Petschkendorf, Kr. Lüben.
62. desgl. F.-O. Laskowitz bei Ohlau.
63. desgl., verbogen. (Abgeb. Schles. Vorz. III, 32 ff., vergl. I, 97.) F.-O. Kiesgrube bei Klein-Pogel, Kr. Wohlau.

Ringe von Bronze.

64. Ring, Kessel- (?), oval. (l. c. III., 32 ff.) Mit anderen Bronzen gef. bei Scheitnig bei Breslau.
65. Ring, Bleiabguss, vergoldet. (Abgeb. u. beschr. b. Büsching, heidn. Alterth. Schl. XI, 8.) F.-O. Vogelsang, Kr. Nimptsch.
66. 67. 2 Henkel, Enden zurückgebogen. Gef. mit anderen Bronzen bei Jätzdorf, Kr. Ohlau.
68. Ring, oval, Ende scharf abgeschliffen. F.-O. desgl.
69. desgl., oval mit Linienzeichnung. F.-O. Oppeln.
70. desgl., Armband, Querriefen. F.-O. Säschwitz, Kr. Breslau.
71. Fingerring, in 2 Windungen. F.-O. Reihengräber bei Petschkendorf.
72. desgl., 6 Windungen. F.-O. desgl.
73. Bronzering. F.-O. desgl.
74. 3 desgl., zieml. stark. F.-O. Stanowitz.
75. Armring. F.-O. Talbendorf bei Lüben.
76. desgl. F.-O. Dittmannsdorf bei Frankenstein.

77. Armring. F.-O. Hirschberg.
78. Halsring. F.-O. Giersdorf, Kr. Namslau.
79. Armring. F.-O. Seifenau, Kr. Goldberg.
80. desgl., oval, Draht. F.-O. Stanowitz.
81. desgl., ähnlich. (Abgeb. Büsching, l. c. XI, 4.) F.-O. Breschine bei Militsch-Trach.
82. 83. 2 Henkel, der eine halb. F.-O. Giersdorf, Kr. Namslau.
84. Halsring. F.-O. Carmine.
85. Ring, offen, hohl. (Abgeb. Büsching, l. c. XI, 5, u. Schl. Vorz., III, 32 ff., No. 25.) F.-O. desgl.
86—88. 3 Henkel. F.-O. Oppeln.
89. Ring, fast rund. F.-O. Seifenau.
90. Henkel, eng, dick, hohl. (Abgeb. Schl. Vorz. III, 32, No. 35.) F.-O. Schlesien.
91. desgl., grösser und massiver. (Abgeb. l. c. III, 32, No. 36.) F.-O. desgl.
92. 9 Ringe, 10 Fragmente und eine glattgewundene Spirale. F.-O. Laserwitz, Kr. Wohlau.
93. Armspirale in 8 Windungen. Vereinzelt im Grunde einer Scheuer gef. bei Tscheidt bei Kosel.
94. 95. Armspange, patinirt, in 5 Spiralen. (Abgeb. l. c. III, 32, No. 34.) Vereinz. i. d. Erde gef. bei Habicht b. Kosel.

Axtklingen von Bronze.

96. Flügelaxt mit genau nach dem Original imitirtem Schaft. F.-O. Torfstich bei Kosel.
97. desgl. (Abgeb. l. c. III, 32 ff., No. 3.) F.-O. Schlesien.
98. Hohlaxt mit Henkel. (Abgeb. l. c. III., 32 ff., No. 4; Büsching, l. c. II, 2.) F.-O. Sudoll, Kr. Ratibor.
99. desgl. mit Henkel und Loch. F.-O. Olbersdorf, Kreis Frankenstein.
100. Axtklinge, mit Flügelrädern. (Aehnl. abgeb. Schles. Vorz. III, 32, No. 5.) Vergl. No. 66/67. F.-O. Jätzdorf, Kr. Ohlau.
101. desgl., beilförmig, selten. Gef. (wahrsch. in ein. Hügelgrabe?) Zobten, Kr. Schweidnitz).

Waffen von Bronze.

102—104. 3 Pfeilspitzen. F.-O. Gräberfeld b. Carolath.
105. Lanzenspitze. (Abgeb. Schles. Vorz. III, 32, 8.) F.-O. desgl.
106. desgl. mit 2 Nägeln. F.-O. Schlesien.

Hausgeräthe von Bronze.

107. Messer. (l. c. III, 32, 15.) F.-O. Begräbnissplatz neben einer Urne b. Kl.-Bresa, Trebnitz.
108. Rasirmesser. F.-O. Gräberfeld b. Carolath.
109. desgl. mit Handhabe. (l. c. III, 32, 13.) F.-O. Krüschitz, Kr. Wohlau.
110. Sichel. F.-O. Gräberfeld b. Carolath.
111. Rasirmesser. (l. c. III, 32, 12.) F.-O. Cameese.
112. Kleine Zange an einem Ring. (Abgeb. Büsching, l. c. XI, 9. l. c. III, 32, 29.) F.-O. Gräberfeld b. Petschkendorf.
113. Schale, stark verbogen. Gefunden in einem Kupferkessel bei Seifenau (?) Kr. Goldberg.
114. desgl. mit Punktreihen. (l. c. III, 32, 31.) Gef. in einem Kupferkessel mit vielen anderen Bronzen b. Seifenau.
115. Gürtel, Fragment. Gefunden mit vielen anderen Bronzen bei Laserwitz, Kr. Wohlau.

Anderes von Bronze.

116. Wagen mit Vögeln. (Abgeb. l. c. III, 32, 28 u. beschr. l. c. I. Ber. II, 5.) F.-O. Acker bei Ober-Kehle, Kr. Trebnitz.
117. Waage, 3gliedrig. (l. c. III, 32, 30.) Gef. neben Gefässen beim Hausbau b. Striegau.
118. Reifen mit Zacken. F.-O. Acker b. Schweidnitz.
119. Röhrchen. (l. c. III, 32, 39.) F.-O. Strehlen.
120. Gussmasse. F.-O. Schmitzdorf, Kr. Nimptsch.

Waffen von Eisen.

121. Schale. F.-O. Zwischen Steinen b. Goldberg.
122. Schildnabe mit Spitze. F.-O. Zobten.
123. desgl. mit stumpfer Spitze. F.-O. Sandgrube bei Maliers, Kr. Oels.
124. Schildbeschlag, verbogen, mit 2 Nägeln. F.-O. Sandhügel in einer Urne b. Schimischow, Gr.-Strehlitz.
125. Sporn, Bügel verbogen, roth patinirt, mit Haken und langem Stachel. Gef. unter Scherben a. d. Ohlau b. Bresl.
126. desgl., Stachel vierkantig. F.-O. Karzen, Kr. Nimptsch.
127. desgl., Bügel unregelmässig lang, ausgezogen, Stachel gespalten. F.-O. Gräberfeld b. Brauchitzdorf, Kr. Lüben.
128. Lanzenspitze. F.-O. Skelettgrab in einer Urne b. Jordansmühl, Kr. Nimptsch.

129. Lanzenspitze. F.-O. Sulau, Kr. Militsch-Trachenb.
130. desgl. F.-O. Neben Urnen b. Gr.-Räudchen, Kr. Trebnitz.
131. desgl., Spitze umgebogen. F.-O. desgl.
132. desgl. F.-O. Sandhügel in einer Urne bei Schimischow, Gr. Strehlitz.
133. desgl. F.-O. Schlesien.
134. Speerspitze, klein. F.-O. Sandgrube bei Maliers, Poln. Wartenberg.

Hausgeräthe von Eisen.

135. Nadel, Kopf sehr gross. F.-O. Urnenlager bei Pschanz, Kr. Wohlau.
136—142. 2 Messerklingen (eine abgebr.), 2 eiserne Nadeln, 2 Nadeln, 1 Pfeilspitze. (l. c. III, 181.) F.-O. Urnenfeld bei Lobris, Kr. Jauer.
143. Zange. F.-O. Drentkau, Kr. Grünberg.
144. Geräth, einem Stemmeiscn ähnlich, mit Oese. F.-O. Sandgrube bei Maliers.
145. Gürtelbeschlag. (Vergl. 124.) F.-O. Schimischow.
146. Schnalle mit Dorn. F.-O. Neben Urnen (Steinschüttung) bei Gr.-Räudchen.
147. Scheere. F.-O. Schlesien.
148. Messer, doppelt geschweift, am Dorn ein Ring. F.-O. Urne bei Karzen.
149. Fibel, Dorn fehlt. F.-O. Urne auf kl. Hügel b. Bernstadt, Kr. Oels.
150. desgl. in complicirter Form. F.-O desgl.
151. desgl., Bronze und Eisen, dick und schwer. F.-O. Loslau, Kr. Rybnick.
152—156. 5 Messerklingen. (Vergl. 131.) F.-O. Gr.-Räudchen.
158. Langes Schabeisen. F.-O. Neben einer Urne b. Dürrhartau, Kr. Nimptsch.
159. Schlüssel. F.-O. Loslau.
160. 3 Bänder. F.-O. Urne des Gräberfeldes b. Gr. Räudchen.
161. Ring, kreisrund. F.-O. Schlesien.
162. Henkel (Halsring). F.-O. Ansiedelung (Brandstelle) b. Domnitz, Kr. Nimptsch.

Steingeräthe.

163. Stein, rundlich, halbdurchgebr., schwarz. F.-O. Ottitz, Kr. Ratibor.

164. Steinhammer mit Loch, schwarz. F.-O. desgl.
165. desgl., schwarz, zugespitzt. F.-O. Schlesien.
166. Steinhammer, halb durchgebrochen, schwarz. F.-O. Sandgrube bei Breslau.
167. desgl., schwarzer Serpentin. F.-O. Girla, Kr. Ohlau.
168. desgl., schwarzer Basalt. Gef. in der Lohe unterhalb Breslau.
169. desgl., schwarzer Thonschiefer. F.-O. Oderbett bei Steinau.
170. desgl., schwarzer Serpentin. F.-O. Teich (mit Münzen gef.) bei Töpliwoda.
171. desgl., schwarzer Diorit. Vereinzelt auf dem herrschaftl. Hofe gef. bei Gumschwitz, Ohlau.
172. desgl., schwarz-grüner Diorit. F.-O. Schlesien.
173. desgl., schwarz-grüner Diorit. F.-O. desgl.
174. desgl., verstümmelt schwarz-grüner Diorit. F.-O. Bankwitz, Kr. Schweidnitz.
175. desgl., plattgedrückt schwarzer Diorit. F.-O. Sulau (Militsch).
176. Steinchen, brotförmig rund. F.-O. Ottitz, Kr. Ratibor.
177. Steinhammer abgerundet, schwarzgrüner gesprenkelter Diorit, abgeb. Büsching, Alterth. V, 5 desgl. Carmine.
178. desgl., grau-grün. F.-O. Steinau a./O.
179. Steinkeil, kolossal, grau-grüner Syenit. F.-O. Rudelsdorf, Kr. Nimptsch.
180. Steinhammer, grau-grüner Syenit. F.-O. Anhöhe im Forst unter einem 7' tief eingesunkenem eratischen Granitblock. Breschine.
181. Steinaxt, grau-grüner Diorit. F.-O. Kiesgrube bei Nahrten, Kr. Guhrau.
182. Steinhammer, Serpentin. F.-O. Vorstadt Neugarten bei Ratibor.
183. desgl., grünlich-bräunlicher Syenit. F.-O. Rudelsdorf, Kr. Nimptsch.
184. desgl., hellgrauer Syenit. F.-O. Acker bei Wüstendorf, Kr. Breslau.
185. desgl. F.-O. Protzau, Kr. Frankenstein.
186. desgl., sehr schön bearbeitet. F.-O. Feld bei Gräbschen, Kr. Breslau.
187. desgl., grau-grüner Syenit. F.-O. Buchelsdorf, Kr. Namslau.
188. desgl., weisser Serpentin. F.-O. Zawada, Kr. Ratibor.
189. desgl., kuglich-grünl. Syenit. F.-O. Schlesien.

190. Steinhammer, kuglich - abgeschlagen. Abgeb. Büsching, Alterth. VIII, 3 in 1 Urne gef. bei Pschiederwitz, Kr. Nimptsch.
191. desgl., roh zugespitzt, angefangenes Loch. F.-O. Schlesien.
192. Steinhammer, roh zugehauen, dunkelgrauer Diorit. F.-O. Herrenkaschütz, bei Militsch.
193. Feuersteinmeissel, gelblich. F.-O. Schlossvorwerk bei Mersine, Kr. Wohlau.
194. desgl. scharf zugeschliffen. F.-O. Acker ebendas.
195. desgl. braun. F.-O. Rudzinitz, Kr. Tost.
196. Steinmeissel, von grünem Sienit. F.-O. Gegend von Ratibor.
197. Schleifstein. F.-O. Skelettgrab bei Jordansmühl, Kr. Nimptsch.
198. Kiesel, eiförmig, glatt (Quarz). F.-O. Carmine.
199. Stein, cylindrisch (Quarzit). F.-O. Gräberfeld bei Carolath.
200. Quarzit, mühlsteinförmig (5 cm Durchm.). F.-O. Herrenkaschütz.
201. Schleuder, kreisförmiger Einschnitt (Sandstein ?). F.-O. Heidnischer Begräbnissplatz bei Kurauschke, Kr. Trebnitz.
202. Steinchen, Quarzit, einförmig. F.-O. ebendas.
203. Crystallpyramide, L. 5 cm. Gef. auf dem Boden einer Urne bei Polysen, Kr. Wohl.

Hirschhorn.

204. Handhabe. F.-O. Schlesien.

Thongeräthe.

205. Kloben von gebranntem Thon, conisch, durchbohrt (cfr. 237 c.). F.-O. Acker bei Chechlau, Kr. Tost.

Bemalte Gefässe (Beschreibung und Abbildung oben citirt).

206. Schale von rothem Thon. F.-O. Gräberfeld bei Petschkendorf.
207. Schälchen, hellgelber Thon, 2 rothe Zierflecke. F.-O. Gräberfeld bei Brauchitzdorf.
208. Schale, grauröthlich, Strichornamente, 7 kreisförmige Vertiefungen. F.-O. desgl.
209. Schälchen mit Henkel. F.-O. Lübchen, Kr. Guhrau.
210. Schale, hellroth. schwarz und roth bemalt. F.-O. Schlantz, Kr. Breslau.

211. Töpfchen, hellgelblich, kuglich. F.-O. Urnenlager bei Petschkendorf.

212. Gefäss, kegelartig. (Büsching, l. c. VI, 3.) F.-O. Gräberfeld bei Gr.-Breesen.

213. Schale, rother Thon. F.-O. Urnenlager bei Gr.-Breesen.

214. Töpfchen mit Querriefen. Vereinzelt gef. bei Sagan.

215. Kinderklapper, Entengestalt. Gef. in einem Flachgrabe bei Hainau.

216. Schale aus 3 kleinen Schälchen, zus. gef. (l. c. Abth. X, 1.)

Gesammtfunde aus den Abfallgruben bei Ratibor u. Leobschütz.

217. a. 1 Stück gebrannter Thon mit Pflanzenspuren. F.-O. Brzezine. Kr. Ratibor.
b. Randstück einer Urne, Wellenornamenttypus. F.-O. desgl.
d. Urnenfragmente, Lehm, gebrauchte Feuersteine. F.-O. Abfallgrube Bieskau, Kr. Leobschütz.
e. 4 Tafeln Feuersteinmesser, Taf. 1 u. 2 (24 Stück), Taf. 6 u. 17 (54 u. 59 St.). F.-O. Matkaborza, Kr. Ratibor, Ziegelei Ottitz, Kr. Ratibor.
f. Nucleus (Kernstück von Feuerstein. F.-O. Ottitz.
(Alles abgeb. und beschr. Schles. Vorz. II, p. 218, u. III, p. 404.)

Aus einem Urnenfelde bei Kreuzburg o./S.

218. a. Halbe Schüssel, gelblich, reich genarbt. b. Näpfchen, klein, schwarz. c. Pflaum- Kirsch- und andere Körner.

Aus einem Grabe bei Poepelwitz, Kr. Breslau.

219. a. Urnenfragment, schwarz. b. Henkelstück zu ders. c. Lanzenspitze, stark oxydirt. d. e. desgl. und 1 Fibel. f. Scheere von Eisen. g. Klappereisen. h. Nagel mit Ringeisen. i. Pincette von Eisen (?). k. Messer von Eisen. l. Schnalle von Eisen. (l. c. II, 63 u. 220.)

Aus einem Grabe bei Zedlitz, Kr. Steinau a./O.

220. Topf, cylindrisch, sehr roh. b. Kupferblech. c. Meissel von Bronze. d. Ringe. e. 2 einzelne Bronzestücke. (l. c. III, 32, No. 76, 77; in d. Mittheilungen der naturwissenschaftl. Section der Schles. Gesellsch. 1854, Anhang S. 36 ff.) Gef. in einem Acker.

Aus den Skelettgräbern von Schwanowitz, Kr. Brieg.

221. a. 4 Urnenfragmente, jüngster Typus. b. Haarlocke.

c. Halskette von Bronze. d. Fingerglied. e. Glasperlen nebst Feuersteinmesser, Fragment in einer Glaskapsel. f. Schläferinge, aufgenäht. (Beschreib. s. bei Kl. Tinz, hier No. 243.)

Aus einem Flachgrabe bei Kaulwitz, Kr. Namslau.

222. a. Eisernes Schwert. b. Ring von Eisen, dünn gewunden. c. Eiserner Ring, stark oxidirt. d. Fibel von Eisen. e. Schwertbeschlag von Eisen. f. Nadel von Eisen g. Halsring von Eisen.

Aus einem Grabe zu Domslau und Kreiselwitz, Kr. Breslau.

223. a. Schlüssel von Eisen. b. Blech, viereckig. c. Fibel von Bronze mit silb. Einfassung.

Aus einem Flachgrabe bei Kreiselwitz, Kr. Breslau.

224 a. u. b. 2 kleine dicke Schläferinge, Bronze mit Silberblech überzogen.

Aus einem Flachgräberfeld bei Kl.-Granden, Kr. Kosel.

225. a. Schleifstein von Glimmer. b. Bügel von Eisen mit Ring. c. Schwert. d. Sporn. e. Schlüssel. f. Schnalle. g. 9 Urnenfragmente, die fein ornamentirten und bemalten in einem Glaskästchen.

Kinderklappern von Thon.

226. a. Fläschchenartig. F.-O. Urnenfeld bei Zobten, Kr. Schweidnitz.
b. Aehnlich. F.-O. Schlaupe.
c. Röthlich-schwarz. F.-O. Urnenfeld bei Petschkendorf Kr. und Lüben.
d. Vogelartig. F.-O. Stanowitz bei Ohlau.
e. desgl. (Abgeb. ähnlich Büsching Alterth. III, 2.) F.-O. Petschkendorf.
f. Kissengestalt. (l. c. III, 3.) F.-O. Polgsen.
g. Viereckig, röthlich, flach. F.-O. Gräberfeld bei Carolath

Thongefässe aus einem Grabe in Striegau.

227. a. Urne, weisslich, schlank, mit rothem aufgemalten Bande.
b. Töpfchen, weisslich-schwarz gefleckt.

Allerhand kleine Gefässe aus verschiedenen Orten.

228. a. Becher von gelblichem Thon. (l. c. X, 2.) F.-O. Gräberfeld bei Brauchitzdorf.

b. Näpfchen, gelblich, scharf gebrannt, mit Seitenloch. F.-O. Ansiedelungsstätte bei Herrenkaschütz, Kr. Militsch.
c. Kleiner Ständer.
d. Kleines Töpfchen.
e. Löffelchen.
f. Schälchen.
g. Tasse.
h. Töpfchen, sehr roh.
c—h. F.-O. Gräberfeld bei Brauchitschdorf.

Figürliches aus Schweidnitz.

229. Grosse Fibel von Bronze, L. 38 cm. (Abgeb. in Büsching, heidn. Alterth. Schl. u. Schl. Vorzeit III, S. 32 ff. und i. d. Corresp. d. Schl. Gesellsch. 1819, 8°, S. 125.) Am Thalrande der Weistritz 1806 gef.

230 u. 231. 2 sehr ähnliche, unbärtige Herkules-Figuren von Bronze, etruskisch (?). (Abgeb. Budorgis von Kruse, Taf. I, 1.)

232. Männliche Figürchen in der Haltung der ägyptischen Gottheiten. (Abgeb. l. c., Taf. I, 1 u. 4.)

233. Messingabguss eines männlichen Figürchen mit Vogelfuss, starker Phallus. (Bespr. l. c., p. 120.) An der Jesuitenkirche gef.

234. Phallus mit Ring von Bronze, etruskisch (?). (l. c.)

235. Messingabguss, halber männlicher Rumpf, mit starkem Phallus. (Bespr. l. c.)

236. Gypsabguss 1 Götzenbildes von Bronze. Gef. neben Urnen bei Stanowitz, Ohlau.

Aus den Flachgräbern von Kreika, Kr. Breslau.

237 a. Urne, schwarz, mit 6 umkerbten Buckeln. b. Röhre von Sandstein, Fragment. c. Walze, durchbohrt, gebr. Thon. (cf. No. 205.) d. Kleine Urne, röthlich. e. Napf, conisch. f. Töpfchen, krausenartig.

238. Schädel ohne Unterkiefer, von 1 Sketett mit Nagel, der einst durchging und Ring. (Beschr. Schl. Vorzeit II, 217.) F.-O. Steinhügelgrab bei Dyhrnfurth, Kr. Wohlau.

Aus den Flachgräbern von Pannewitz, Kr. Trebnitz.

239 a. Urnenfragment, scharf gebrannt. b. Urne, schwarz. c. Thongeräth, puppenkopfgestaltet, wie neu. d. Urnenfragment-Halsstück. e. Töpfchen, gelblich. f. desgl.,

klein, gelblich. g. Schälchen, glasirt (!) h. Bronzegefäss, glockenartig. i. Glasdeckel oder Bodentheil k. Glasgefäss in Gestalt einer Illuminationslampe. (Abgeb. bei Wunster, die »Schnitsch«.)

Aus einer Ansiedelung bei Karlsburg bei Oels.

240 a. Kupfernes Gefäss, stark beschädigt. b. Geschmolzenes Glasstück. c. Schlüssel von Eisen. d. Verbogener Nagel. e. Eisenplatte mit Nagel. f. Wirtel oder Perle von Thon. g. 5 Urnenfragmente. h. Bronzeblech mit blumenartigen Gravirungen, 4 Feuerstein-Fragmente (Messer), goldene Bommel (wohl arabische Arbeit), eiserner Fingerring, Bügel einer fränkischen Fibel (Silber, vergoldet), sehr feines Gefässfragment, Fläschchen von weissem Thon mit Kreisornamenten.

Aus den Abfallgruben von Deutsch-Neukirch, Kr. Leobschütz.

241 a. Nucleus (Kernstück) von Feuerstein. b. 4 Urnen-Fragmente jüngster Form. c. 4 desgl., röthl. Thon. d. Bodenfüllung mit Feuersteinwerkzeugen. e. Aschenschicht. f. 6 Urnenfragmente, grau. g. Stück gebrannter Seitenwand. h. 4 grössere Gefässfragmente mit Bodenzeichen (Kreuze).

Halsketten.

242 a. Blaue, schwarze und gelbe Glasringe. F.-O. Brauchitzdorf.

b. Grosser Ring von Thon. F.-O. Dyhrnfurth, Kr. Wohlau.

c. Reste einer Kette von Bronzeringen und -Spiralen. F.-O. Petschkendorf.

d. Perlen, 2 längsgerieft. F.-O. Karzen.

e. 5 kleine Thonringe. F.-O. Flachgrab bei Ludwigsdorf, Kr. Oels.

f. 10 kleine weissliche Thonperlen. F.-O. Cameese.

g. Blaue Glasperlen, 67 Stück, unaufgezogen. Gef. in 1 Urne bei Brauchitzdorf.

Aus den Skelettgräbern von Klein-Tinz, Kr. Breslau.

243 a. Töpfchen, braun, Zickzackornamente. b. 2 Gefässfragmente. c. ziemlich gut erhaltener Schädel. d. Schläferinge, 2 von Blei u. 1 von Eisen. e. Eisennadel. f. 10 kleine Schläferinge von Bronze. g. Fingerring von

Glas, halber Glasring, 2 halbe Glasringe, silberner Fingerring (Fragment), aufgenäht. h bis m. Schläferinge. n bis q. Messer. r. Schädelfragmente, dazu gehöriger Kopfring von Eisen mit Spuren von Holz, und Messerfragmente. s. 1 Denar Otto II. (Ende d. 10. Jahrh.).

Die Schläferinge abgeb. Schles. Vorzeit III, 189 und III, p. 32 ff. No. 71 u. 78. Die kl. Tinzer und ähnliche Funde besprochen von Sophus Müller und Riesel in Schles. Vorzeit II, 159 ff., 163, 160, 219, III, 182, 189, 244.

244. Aus einer Ansiedelung bei Poppschütz, Kr. Freistadt, Urnen-Fragmente und in 4 Glasgefässen: a. Roggen, b. Hirse, c. Erbsen, d. Hafer.

2. **Breslau.** Sammlung des Herrn Sanitätsrath Dr. Grempler.

1. Nephritbeil. F.-O. Trzinica, zwischen Kempen u. Reichthal, Prov. Posen.
2. Bronzekelt. F.-O. desgl.
3. 2 Bronzefibeln. F.-O. Trebnitz.
4. Grünsteinhammer mit Urnen gef. b. Breslau.
5. Bronzenadel. F.-O. Malkwitz b. Schmolz.
6. Thongefäss. F.-O. Glogau.

3. **Polnisch-Peterwitz.** Sammlung des Herrn Commercienrath Dr. Websky.

1. Gefässe, mit der Hand und solche mit Drehscheiben gearbeitet.
2. 2 Lanzenspitzen aus Feuerstein.
3. 2 Aexte aus Serpentin.
4. 3 Fibeln (1 aus Eisen, 2 aus Bronze).
5. Glasperlen.
6. 3—4 Golddrahtringe.
7. Eisengeräth, darunter eine elegante Lanzenspitze.
8. 3 Wirtel, noch mit der Hand gearbeitet.
9. Instrument aus Schiefer.

4. **Riemberg** bei Obernigk. Ausstellung des Herrn B. Scholz.

Steinerne Axt. Gef. 1869 in der Oder b. Auras.

31. Schleswig-Holstein.

1. **Altona.** Städtisches Museum. (Vorstand: Herr Dr. Gottsche.)

3 Gegenstände von Bronze.

2. **Kiel.** Museum vaterländischer Alterthümer. (Director: Herr Prof. Dr. Handelmann; Custodin: Frl. J. Mestorf.

Vorbemerkungen.

(Abkürzungen: Kr. = Kreis; Ksp. = Kirchspiel.)

Das Kieler Museum hat die Aufgabe, die vorgeschichtlichen Culturverhältnisse und ihre Wandlungen auf der südlichen Hälfte der kimbrischen Halbinsel zu veranschaulichen. Das bis jetzt gesammelte Material zeigt trotz vieler empfindlicher Lücken, dass einestheils die verschiedenen Culturperioden sich auf der kimbrischen Halbinsel schärfer und klarer abgrenzen als in Mittel- und Süddeutschland, während andererntheils die Uebergangsfunde dort zahlreicher und und characteristischer sind, als auch auf den dänischen Inseln und der scandinavischen Halbinsel. Zu solchen Wahrnehmungen bedarf es aber eines Studiums des gesammten Materials der Kieler Sammlungen, denn erst in der Umgebung massenhaft vorhandener Localtypen fällt das fremdartige als solches in's Auge.

Das Kieler Museum hat deshalb für richtig erachtet, sich auf das Vorlegen localer Typen zu beschränken, um so mehr als von der Ausstellung von Gesammtfunden wegen der zu weit vorgeschrittenen Verwitterung der Objecte abgesehen werden musste.

I. Steingeräthe.

A. Roh behauene Steingeräthe, welche beweisen, dass auch die südliche Hälfte der kimbrischen Halbinsel jene primitiven Culturzustände gekannt, von denen die dänischen Kjökkenmöddings uns Kunde geben. Das Kieler Museum kann leider bis jetzt keine Ausbeute eines Kjökkenmöddings auf schleswig-holsteinischem Boden vorlegen. Die für jene Zeit typischen Geräthe sind, mit Ausnahme des Objectes von Ellerbeck, hier und dort zufällig gefunden worden.

B. repräsentirt die Steinzeit auf der Höhe ihrer Entwicklung.

B a. veranschaulicht einen Geräthkasten aus jener Zeit, aa die die Leistungsfähigkeit einer Flintaxt.

B b. halbfertige, vollendete und durch den Gebrauch abgenutzte Werkzeuge.

B c. Naturbildungen, welche einigen allgemeinen Geräthformen zu Grunde liegen dürften.

B d. veranschaulicht typische Formen verschiedener Geräthe und Bernsteinschmuck.

B e. Probestücke von einer Arbeitsstätte von Flintgeräth auf der Insel Amrum.

B f. repräsentirt einen Fund aus dem Bothkamper See in Holstein, welcher die Muthmassung auf einen ehemaligen dortigen Pfahlbau zu rechtfertigen scheint, zumal auch Pfähle an der Fundstätte beobachtet worden sind. (Näh. Beschr. d. Fundes i. d. Kieler Berichten XXVIII, S. 7, 39; ibid. XXXI, S. 34; Zeitschr. d. Ges. für Schlesw.-Holst.-Lauenb. Gesch. VI, S. 209).

B g. Scherben von Thongefässen aus der Steinzeit. — gg. Abbildungen von mehr oder minder wohl erhaltenen Gefässen derselben Periode.

II. Bronzegeräthe.

A. Schwerter und Dolche. a und aa zeigen die verschiedene Verwitterung des Metalls. Fig. 1. u. 3.

B. Werkzeuge — a der Gussfund vom Cappeln in Schleswig, zum Theil mit anhaftenden Gussnähten und noch nicht geschärft und abgeschliffen.

B b. veranschaulicht typische Formen verschiedenen Geräthes. Fig. 3 u. 4.

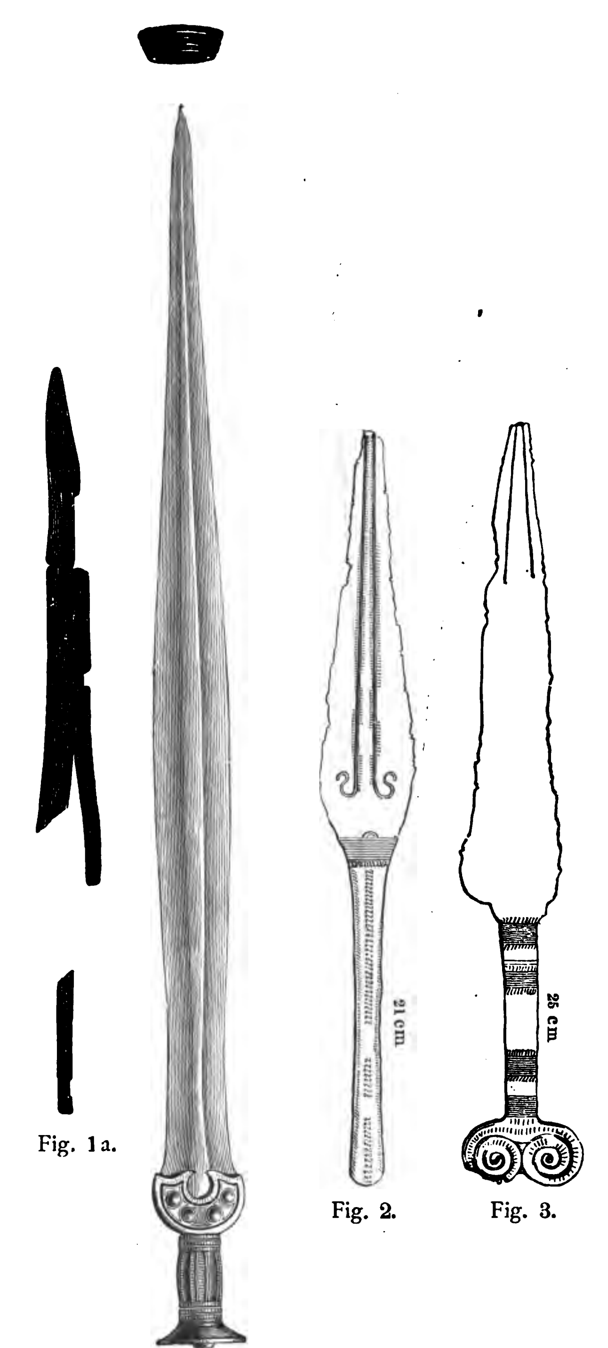


Fig. 1a.

Fig. 1.

Fig. 2.

Fig. 3.



Fig. 4.

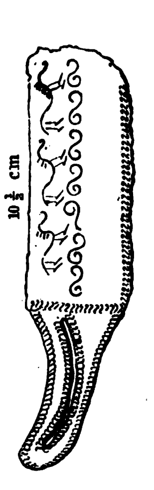


Fig. 5.

C. Schmuck. Fig. 6a u. 6b.

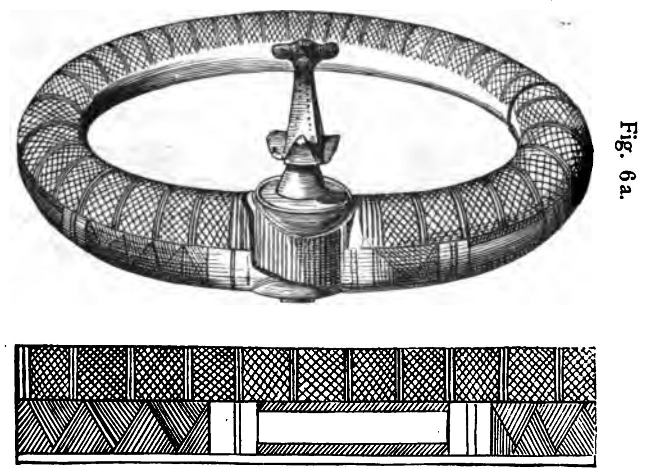


Fig. 6a.

Fig. 6b.

D. Gewebe. Sämmtliche im Kieler Museum vorhandenen Proben gewebter Zeuge aus Gräbern der Bronzezeit zeigen die Eigenthümlichkeit, dass Aufzug und Einschlag nicht nach derselben Seite, sondern einer nach rechts, der andere nach links gedreht sind. (Weiteres darüber von J. M. i. d. Zeitschr. d. Ges. f. Schlesw.-Holst.-Lauenb. Gesch. V., S. 195 ff.).

E. Scherben von Gefässen aus Gräbern der Bronzezeit. — Ea. Abbildung von mehr oder minder wohl erhaltenen Gefässen derselben Periode. Fig. 7.



Fig. 7.

III. **Gräber- und Erdfunde aus der vorhistorischen Eisenzeit.**

A a. Schwerter vom sogen. la Tène-Typus.

A b. Aus einem Urnenfriedhof bei Schellhorn, unweit Preetz in Holstein.

A c. Gräberfund von Güldenstein, Ksp. Hansühn in Holstein. Fig. 8.

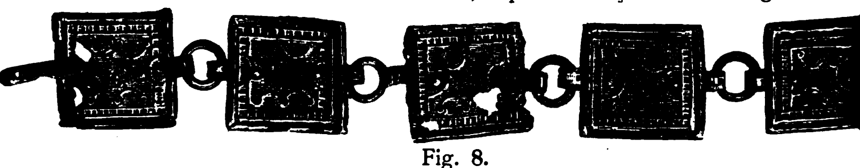


Fig. 8.

A d. Abbildungen von Urnen, welche mit Inhalt (verbrannte Gebeine) und eisernen Gürtelhaken, Ringe u. s. w. gefunden sind.

B. Typische Gegenstände und Abbildungen von Urnen aus dem Friedhofe bei Borgstedt, am nördlichen Eiderufer, unweit Rendsburg. Das Kieler Museum besitzt von dieser Fundstelle ca. 150 Urnen und über 350 Stück Kleingeräth und Schmuck von Bronze, Eisen u. s. w. Fig. 9.



Fig. 9.

C. Serie von Bügelfibeln aus Gräberfunden.

C a. Unfertige Schnalle und vollendetes Exemplar von gleicher Form.

C b. Ein Messergriff, welcher gleich dem Messer von Borgstedt B b. und einem Messer von Tolkwade, Ksp. Kahleby (Schleswig) Fig. 10



Fig. 10.

C c. zeigt, in welcher Weise die eisernen Messer von der Form eines Kreisabschnittes, mit einem Griff versehen wurden.

D. Miniatur-Schalenstein aus einer Urne von dem Urnenfriedhofe bei Dockenhuden, unweit Altona (Holstein).

E. Drei römische Figuren. a. Jupiterbüste (Gegengewicht einer römischen Handwaage?) gefunden bei Hostrup, Ksp. Enstedt (Schleswig).

E b e. Zwei Statuetten, gef. bei Klausdorf, Ksp. Grossenbrode (Holstein).

F. Scherben von Thongefässen aus der älteren Eisenzeit. a. Abbildungen von Gefässen derselben Periode.

G. Abbildungen von den beiden in den Jahren 1639 u. 1734 bei Mögeltondern gefundenen goldenen Hörnern. Eins derselben mit der Inschrift. Fig. 11.

ᛖᚲᚺᛚᛖᚹᚨᚷᚨᛊᛏᛁᛉ⁝ᚺᛟᛚᛏᛁᛃᚨᛉ⁝ᚺᛟᚱᚾᚨ⁝ᛏᚨ ᚹᛁᛞᛟ⁝

Fig. 11.

H. Aus späterer Zeit: Eisernes Schwert, Steigbügel, Sporn Pferdekummet und Fibeln, sämmtlich aus Schleswig.

H a. Aus dem Burgwall bei Süsel (Holstein).

H b. Aus dem Burgwall von Oldenburg (Holstein).

H c. Scherben von Thongefässen aus holsteinischen Burgwällen.

IV. **Moorfunde aus der vorgeschichtlichen Eisenzeit.**

A. Aus dem grossen schleswig'schen Moorfunde bei Süderbrarup (Torsberg oder Taschberg) in Angeln und bei Ost-Satrup (Nydam) in Sundevitt.

A a. Aus dem Torsberger oder Taschberger Moor. Goldener Armring. Fig. 12.

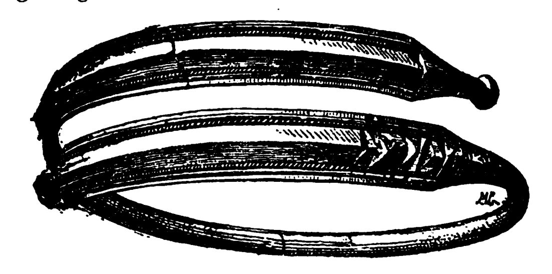


Fig. 12.

A b. Aus dem Nydamer Moor. A e. Modell des Nydamerbootes. Maasse des Originals: L. 22,67 m, Br. 3,33 m, Tiefe 1,19 m, H. 2,28 m. (Beschr. d. Fundes i. d. Kieler Ber. XXIII und XXVIII. Engelhardt Thorsbjergs Mosefund Kopenhagen 1863. Engelhardt Nydams Mosefund Kopenhagen 1865. Die Prachtwerke Engelhardt's sind auch in englischer Sprache erschienen.

B. Fund aus der Woelburgsau in Dithmarschen. a. bemerkenswerth, weil Metallkessel derselben Form in Norwegen in den Küstengebieten zu Grabgefässen gedient haben. — b. Pflugschar. Aus demselben Fundort besitzt das Kieler Museeum einen 3,23 m langen Einbaum. Fig. 13 u. 14.



Fig. 13.

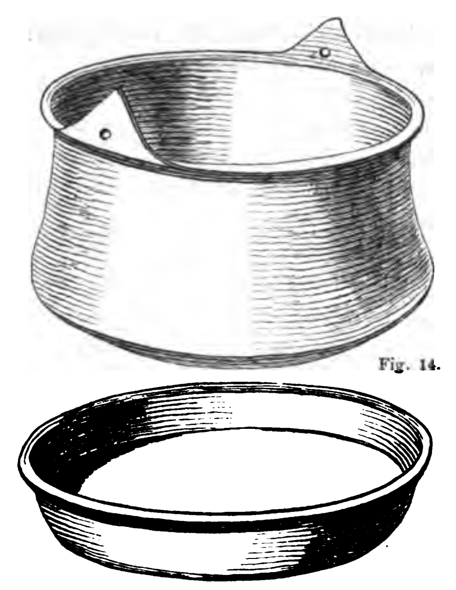


Fig. 14.

Fig. 15.

C. Fragment einer eisernen Ringbrünne, gef. im Moore bei Bockhorn, Ksp. Bornhöved in Holstein.

D. Die bei Rendswühren, Ksp. Bornhöved, gefundene Moorleiche. (Beschr. d. Fundes im Globus Bd. XX, 9, Zeitschr. d. Ges. f. Schlesw.-Holst.-Lauenb. Gesch. IV, S. 63 ff. Schriften d. naturwissenschaftl. Vereins f. Schlesw.-Holst. 2, S. 104, und Handelmann und Pansch: Moorleichenfunde in Schlesw.-Holst. Kiel 1873.

I. **Steinsachen.**

A. Roh bearbeitete Geräthe von z. Th. hochalterthümlichen Formen.

B. Serien von Geräthen aus der späteren Steinzeit.

B a. Geräthkasten derselben Periode.

B aa. Endstück eines Föhrenstammes, welcher mit einer Flintaxt gefällt wurde, nachdem bereits 27 Stämme von gleicher Dicke mit ebenderselben Axt umgehauen worden. Geschenk des Herrn Kammerherrn v. Sehestedt auf Broholm, Insel Fühnen, Königreich Dänemark.

B b. Vorarbeiten; halbfertige, vollendete und abgenutzte, resp. durch Nachhülfe wieder nutzbar gemachte Werkzeuge.

B c. Naturbildungen (Vorbilder der Geräthformen).
B d. Typische Formen der Geräthe.
B dd. Geräthe aus Horn und Knochen.
B e. Kugelfömiger Flintstein, Flintspäne nnd Topfscherbe aus einer Arbeitsstätte in der Dünengegend Siatlar auf der Insel Amrum. (Bericht XXII der Schl.-Hol.-L. Alterthums-Gesellsch. S. 14.)
B f. Aus dem Bothkamper See, an der Grenze der Kreise Kiel und Plön. I. Beim Hofe Bothkamp: Drei Aexte oder Hacken nebst zwei unfertigen oder misslungenen Werkzeugen aus Hirschhorn; zwei Flintdolche, zwei ähnliche Bruchstücke und ein Flintspan; ausserdem viele Knochen vom Torfschwein, kurzhörnigem Rind, kleinem Pferd, Schaf, Ziege, Edelhirsch, Hirsch u. a. m. II. Auf der Insel Klein-Hamburg: Flintaxt, Bernstein etc. (An beiden Stellen sind Reste von alten Pfählen beobachtet; doch hat eine genauere Untersuchung nicht stattgefunden.
B g. Scherben von Thongefässen.
B gg. Abbildungen von Thongefässen.
B h. Bernsteinschmuck.
B i. Abbildungen von Gräbern der Steinzeit.

II. **Bronzesachen.**

1—4. 2 wohlerhaltene und ein defectes Schwert nebst einem Schwertknauf, Moor bei Griesgaard, Ksp. Esgrus, Kr. Flensburg. (Bericht XIII, S. 15—17 und Taf. I, Fig. 2—5.)
5. Schwert mit einfacher Griffzunge und oben an der Klinge haftendem Beschlag, Moor bei Oersberg, Ksp. Toestrup, Kr. Flensburg. (Zeitschrift der Gesellsch. f. Schl.-Hol.-L. Geschichte, Bd. VI, S. 199.)
6. Vorzüglich schönes, 78 cm langes Schwert nebst Ortband, gef. im südöstlichen Krockhoog nördlich von Kampen, Insel Sylt. (Handelmann: «Ausgrabungen auf Sylt», S. 21, Taf. II) Fig. 1.
7—9. 3 Schwerter mit verschiedenartigen Griffen.
10. Schwert, das theilweise der Länge nach vom Rost förmlich aufgespalten ist, F.-O. Grabhügel bei Westerland, Insel Sylt.
11, 12, 13. Dolch, Pfeilspitze und ein Messer, auf welchem

Pferdefiguren eingravirt sind, gef. im Eslinghoog bei Kampen, Insel Sylt. Correspondenzbl. des Gesammtvereins der deutsch. Geschichts- und Alterthumsvereine 1874. S. 77.) Fig. 2, 3 u. 5.

14—16. 3 Dolche.

17. Sogen. symbolisches Schwert.

18—20. 3 Pfeilspitzen.

21. 22. 2 Lanzenspitzen.

23. Messer mit Schiffsornament.

24. 25. 2 Messer.

26. Bruchstück einer Säge mit wohlerhaltenen Zähnen.

27. 28. Halbrunde Messer mit drei Oesen und Nadel, aus einer Urne, gef. bei Faargaard, Ksp. Nord-Lügum, Kr. Tondern.

29—34. Messer, dessen Griff in ein Pferdeköpfchen ausläuft. Ein zweites abgebrochenes Messer. Bruchstück einer Säge. Nadel. Ein sogen. Hakenknopf zum Schwertriemen. Ein Schaftkelt. Gef. in der Umgegend von Husum.

35—58. Grosser, leider nicht vollständiger Fund aus einem Moor bei Oldesloe, Kr. Stormarn. Nämlich: ein Diadem, 2 Hals- oder Brustschmucke, 2 Fibeln, 13 Armringe, ein Hohlkelt, 2 Sicheln, eine Lanzenspitze, 2 Phaleren. (Abtheilung «Stein- und Bronze-Alter» Seite 63 und 64.)

59—78. Gussfund aus einer Wiese bei Cappeln. Nämlich: 15 Schaftkelte, 2 Hohlkelte, eine Axt, eine Sichel und eine lange Nadel. (l. c. S. 38 und 39.)

79. Steinere Gussform für einen Hohlkelt, gef. zwischen Sonderburg und Ulkebüll, Insel Alsen.

80—83. 4 Hohlkelte.

84—86. 3 Schaftkelte.

87. Axt von einfacher Form, gef. auf dem Acker bei Bornstein Ksp. Gettorf, Kr. Eckernförde.

88. Axt mit halbmondförmiger Schneide.

89. Keule, gef. auf dem Acker bei Mönkhagen, Ksp. Zarpen, Kr. Stormarn. (Lindenschmit: Alterthümer, Bd. III, Heft 6, Taf. I, Fig. 8.) Ausgestellt von P. Behncke in Kiel. Fig. 4.

90. Hängebecken.

91. 92. Kamm und grosser Armring aus Bronzeblech.

93. Sogen. Kronenring, welcher geöffnet werden kann, indem ein ausgeschnittenes Stück sich um einen Stift bewegt.

Gef. im Moor bei Töstrup, Kr. Flensburg. (Zeitschrift Bd. V, S. 161.) Fig. 6a u. 6b.

94. 95. Kleinerer desgl., und ein zweiter mit hakenförmigem Verschluss. (Zeitschrift Bd. VI, S. 191, 201.) Ausgestellt vom Gymnasium zu Eutin, Fürstenthum Lübeck.

96. Nachbildung eines grossen ovalen Ringes mit blattförmigen Ausläufern und Spiralen.

97. An der Unterseite hohler Halsring.

98. (Zerbrochener) gedrehter Halsring.

99. Halsring.

100. Langer spiralförmiger Armring.

101. Nachbildung eines schweren goldenen sogen. Eidringes, gef. auf dem Acker zwischen Wittenborn und Segeberg. (Zeitschrift Bd. V, S. 162.)

102. Aehnlicher kleinerer Ring.

103. 104. 1 Stangenknopf und 1 Doppelknopf.

105. 106. 1 spitzer und 1 halbkugelförmiger Tutulus.

107. Grosser Doppelknopf mit hoher Spitze, dessen untere Scheibe radförmig durchbrochen ist. Gefunden beim Chausseebau im südöstlichen Holstein.

108. Pincette.

109—111. 3 Nadeln.

112—119. Messer, Haarnadel mit grossem goldbelegtem Knopf, 2 Nähnadeln mit Auge, 2 Pfriemen und eine Nadel mit kleinem Knopf. Sämmtlich aus einer Urne gef. im Brutberg bei Bordesholm, Kr. Kiel.

120. Zeugprobe. (Zeitsch. Bd. V, S. 197.) Aus dem Baumsarg von Bollersleben, Kirchsp. Bjolderup, Kr. Apenrade.

121. desgl. (Abth. »Stein- u. Bronze-Alter« S. 68.) Aus dem Funde von Westre, Kirchsp. Ladelund, Kr. Tondern.

122. desgl. (Zeitschr. Bd. V, S. 200.) Aus der Ballie'schen Samml.

123—146. Fund aus den Kaisersbergen auf Brahmkamp bei Albersdorf, Kr. Süderdithmarschen. Nämlich: 2 Hängebecken, 2 Kopfringe, geschlossener Ring, Fragment eines Ringes, 3 Stangenknöpfe, 3 Messer und Fragment eines vierten, 6 Nadeln, 2 kleine Bronzeringe, Endbeschlag und Gegenbeschlag (für einen Riemen), wovon 3 kleine Ketten mit 6 Hängezierrathen herabhängen. Ausgest. von Herrn Amtsgerichtsrath Westedt in Meldorf.

147. Photographie einer Gruppe von Urnen. u. Urnenscherben

III. **Eisenalter.**

1. 2 eiserne Schwerter vom La Tène-Typus. (Abth. »Eisenalter« S. 29.)
2. Fibula, eiserne Nadel u. a. m. aus dem Urnenfelde bei Schellhorn, Ksp. Preetz, Kr. Plön.
3. Gürtel aus 5 eisernen mit Bronzeblech überzogenen Platten, mit thierkopfförmigem Gürtelhaken u. a. m. aus dem Urnenfunde bei Güldenstein, Ksp. Hansühn, Kr. Oldenburg. (Schriften d. Naturw. Vereins f. Schlesw.-Holst. Bd. II, H. II, S. 12—13.) Ausgest. von dem Gymnasium zu Eutin. (S. Fig. 8).
4. Miniatur-Schalenstein aus weissem Marmor. Gef. auf dem Urnenfeld bei Dockenhuden, Ksp. Nienstedten, Kr. Pinneberg. (l. c. S. 20.)
5. Fibeln, Pincette mit Löffelchen, Schnalle, Messer, davon eins mit Bronzegriff, Pfeilspitze, Perlen und geschmolzenes Glas, Wirtel. Aus dem Urnenlager vom Borgstedterfelde, Ksp. Bünstorf, Kr. Eckernförde. (l. c. S. 78—80.) (Fig. 7.)

— Urnenscherben. — Photographien von Thongefässen.

6. Bronzene Jupiterbüste (aequipendium), gef. in einer Wiese bei Hostrup, Ksp. Enstedt, Kr. Apenrade. (S. Fig. 10.)

7. 8. 2 kleine Bronzestatuetten, gef. beim Pflügen zu Clausdorf, Ksp. Grossenbrode, Kr. Oldenburg. (Zeitschr. Bd. V, S. 178.)

9. Fragmente einer bronzenen Kasserole, gef. in einem Hüge bei Saustrup, Ksp. Norder-Brarup, Kr. Schleswig.

10. Bronzene amphisbaena, gef. bei Hangaard, Ksp. Rinkenis, Kr. Apenrade. (Bericht IX, S. 40, Taf. V, Fig. 3.)

11. 12. Bronzeschnalle und ein ähnliches unfertiges Gussprodukt. (Bericht XXXVI, S. 4.)

13—19. 7 bronzene Fibeln.

20. 21. 2 bronzene Nadeln.

22. Bronzene Scheere.

23. Bronzener Messergriff, in einen Falkenkopf auslaufend.

24. Eisernes halbmondförmiges Messer, mit Bronzegriff, gef. bei Tolkwade, Ksp. Kahleby, Kr. Schleswig.

25. 26. 2 Bronzeringe mit dreieckigen Oesen, der eine gef. in einem Hünengrab bei Nienrade, Ksp. Lensahn, Kr. Oldenburg.

27. Wetz- oder Feuerschlagstein.

28. 29. Abbildungen der beiden Goldhörner, gef. 1639 und 1734

in Gallehuus, Ksp. Mögeltondern, Kr. Tondern. Der letztere trägt die Runenschrift: «Ek Hlevagastir Holtingar horna tavido. (Ich Hlevagast der Holting habe das Horn gemacht.)« S. Fig. 11.

30. Eisernes Schwert.

31—33. 2 Steigbügel und 1 Sporn, mit Silber- und Kupfertauschirung verziert. (Abth. »Eisenalter« S. 27.)

34. Bronzebeschlag eines Pferdekummets mit phantastischen Thierfiguren: Schwänen, Drachen, Pferden und Wolfsköpfen, gef. auf Alsen.

35—37. 3 Schalenförmige bronzene Fibeln, einschnallige und doppelschnallige. (Bericht XXXVI, S. 4, 10 und 13.)

38. 1 desgl., gef. in einem Begräbniss auf Johannisberg bei Puttgarden, Insel Fehmarn.

39. Gleicharmige bogenförmige Bronzefibula.

40. Viereckige tutulusförmige bronzene Fibula.

41. Nachbildung der bei Kolbrud, Ksp. Bau, Kr. Flensburg gef. kreisförmigen goldenen Fibula.

42. Bronzene Parirstange eines Schwerts, verschiedene Eisensachen, Knochenpfriem, Wetzsteine, Wirtel, Scherben etc., gef. in dem Ringwall beim Hofe Altona, Ksp. Süsel, Kr. Oldenburg. (Zeitschr. Bd. IV, S. 32 und Bd. VI, S. 201.)

43. Schlittknochen, knöcherne Pfrieme und Nadeln, Eisensachen, Wirtel, Scherben etc., gef. auf dem Burgwall bei Oldenburg i. H. (Abth. »Eisenalter« S. 26.)

— Scherben aus Burgwällen des östlichen Holsteins.

— Grundrisse von Ring- und Burgwällen in Schleswig-Holstein.

IV. **Moorfunde.**

1. Auswahl aus dem grossen Funde im Moor Taschberg bei Süder-Brarup, Kr. Schleswig: Proben von Zeug und Leder, bronz. Fibeln, Gürtelschnallen u. Gürtelbeschlag, Schnallen, Buckeln und Gehänge, aufgenähte Stücke von Kettenhemden (Ringbrunnen), kreisrunder hölzerner Schild mit hölzernem Handgriff, dazu ein bronzener Buckel, Randbeschlag etc., hölzerner Schwertgriff und bronzene Scheidenbeschläge, Bruchstück eines Lanzenschafts, krummgebogener Pfeilstab,

Walz- oder Feuerschlagstein. Vom Pferdegeschirr: Nasenberge, Zügelketten etc.

2. Auswahl aus dem grossen Funde im Moor Nydam bei Ost-Satrup, Kr. Sonderburg: Schwert mit dem Fabrikstempel VMORCI, damascirte Schwertfragmente, bronzener Schwertgriff und Scheidenbeschlag, eiserner Schildbuckel, Bogen, Pfeilstab, eiserne und knöcherne Pfeilspitzen, Bruchstück eines Lanzenschafts mit eingeschlagenen Stiften, Axt, Messer und Pfriem, bronzene Fibula, Knopf, Schnallen, Pincette und Löffelchen, knöcherner Kamm, 2 Pferdegebisse.
3. Modell des einen im Moor Nydam gef. Ruderboots von Eichenholz. (1/6 Maassstab.)

— Gefässscherben aus den Moorfunden.

4. Kessel und Becken von Bronze und eine eiserne Pflugschaar, gef. in der Niederung der sogen. Wolburgsau, Ksp. Burg, Kr. Süder-Dittmarschen. (Schriften des Naturwissenschaftlichen Vereins f. Schl. H., Bd. II, Heft 2, S. 95—97.) (Fig. 14.)
5. Moorleichenfund von Rendswühren, Ksp. Bornhöved, Kr. Kiel. Die Leiche nebst Ueberresten des ledernen Kittels, des wollenen Plaids und lederner Fussknöchelbinde. (Vgl. Handelmann und Pansch: »Moorleichenfunde in Schleswig-Holstein«, Kiel 1873.)

3. **Marne.** Sammlung des Dr. med. R. Hartmann.

Taf. 1—3. Collection von Pfeilspitzen, Hobelsteinen, Nadeln, Messern, Lanzenspitzen etc. von der Flintwerkstatt bei Gudendorf im Süderdithmarschen (Holstein).

Taf. 4. 6 und 3 genau aufeinander passende Flintspäne von demselben Kernstein, welche 10' tief in dem Eckstedter Moor im Süderdithm. nebst 10 anderen Flintspänen von derselben Farbe und dazu gehörig gefunden sind.

Taf 5. 2 Hohlkelte, wovon der eine sich durch seine schlanke Form und Ansatz des Oehrs von der der Schneide entgegengesetzten Seite ausgezeichnet, 2 Messer, 1 Säge und Bronzedraht. Gef. in 1 Urne bei Tarbeck in Holstein.

Taf. 6. Gussform aus Wetzschiefer. Gef. in einem Hünengrab bei Frestedt im Süderdithm.

4. Meldorf. Museum dithmarsischer Alterthümer. (Archivar: Herr Lehrer Maassen.)

1. Keil, weisser Flint, auf einer Seite geschliffen, unten Querschliff. F.-O. Kreis Rendsburg, an der Grenze gegen Dithmarschen.
2. Keil, grauer Flint. F.-O. Nindorf, Kr. Süderdithm.
3. Keil, weisser Flint. F.-.O. Grabh. b. Hopen, Kr. Süderdithm.
4. Untere Hälfte eines Keils. F.-O. Hindorf, Kr. Süderdithm.
5. Keil mit abgerundeten Kanten. F.-O. Windbergen, Kr Süderdithm.
6. Hammer mit halbvollendetem Schaftloch. F.-O. Weddinghusen, Kr. Norderdithm.
7. Axt, Granit, von beiden Seiten an- und durchbohrt F.-O. Dithmarschen.
8. Hammer, von beiden Seiten an- und durchbohrt. F.-O. Dithmarschen.
9. Hammer aus Horn. Gef. unterm Moor und 1,5 m tief im »Klei«. F.-O. Kudensee, Kr. Dithm.
10. Axt, nicht durchbohrt. F.-O. Meldorf, Kr. Dithm.
11. Schleifstein (?). F.-O. Meldorf.
12. Flintdolch. Gef. im Moor b. Pahlkrug (Hennstedt) Norderdithm.
13. Zange, Bronze. F.-O. Hünengrab bei Hanerau, nahe der Dithm. Grenze, Kr. Rendsburg.
14. Fibula, Bronze. F.-O. Hünengrab, auf einem »schwarzgebrannten« Steine neben einem Bronzeschwert bei Oesterborstel, Norderdithm.
15. Dolch, Bronze. F.-O. Hünengrab in einem Steinbett an der Hauptkammer gen S. O. bei Immenstedt, Süderdithm.
16. Bohrer, Bronze, Urnenfund. F.-O. desgl.

No. 15 u. 16. wurden im Sommer 1879, zur Zeit der in Immenstedt stattgefundenen Grabungen einem 6½ m breiten, flachen Hügel entnommen, welcher mit 2 anderen von ähnl. Dimension und einem bedeutend grösseren eine von W. nach O. laufende Reihe bildet. Diese Steinbett- und Urnengräber aus der Bronzezeit begrenzen im Süden das Gräberfeld »Immstedter Karkhof,« dessen unzerstörter Theil noch einige und zwanzig dicht neben einander liegende runde Hügel von 1—7 m Durchm. und 0,40—1 m Höhe zeigt. Die ober-

flächliche Untersuchung derselben in früheren Jahren blieb resultatlos und gab Veranlassung zur Bezeichnung »taube Hügel;« gründliche Nachforschungen am 16., 17. und 18. Juli a. pr. ergaben, dass 1½ bis 2 m unter dem Mahdfeld Gräber mit Skeletten (Kopf nach W.) in Särgen sich befinden. An der Seite der Skelette fanden sich Fragmente von 2 eisernen Messern mit hölzernem Griff und einer Leder-Scheide und 1 Spange von Eisen. (cf. Fundbericht in den Itzehoer-Nachrichten v. 8. Juni 1880, No. 65.)

17. Eiserne Lanzenspitze mit Tülle. Gef. auf dem Boden eines Einbaumes aus dem Rudensee. (S.-D.) [cf. Fundbericht in den Itzeh.-Nachr. pr. 1878, No. 57, 18. Mai.)

18. Schädel. F.-O. Gemarkung Dehling: Dusenddüwelswarf, Kr. Süddithm., zwischen Meldorf und Hemmingstedt, in der Marsch ca. 3 m unter dem Mahdfeld im »Klei« ½ m vom Schädel entfernt lag ein von Menschenhänden bearbeitetes Stück Holz. (No. 301 c) in demselben Pott gefunden.

19. 4 Stücke eines gr. Knochens. F.-O. daselbst.

5. **Meldorf.** Sammlung des Herrn stud. phil. Waldemar Maassen.

1. Keil, grauer Flint. F.-O. Hindorf, Kr. Süderdithm.

2. Spitzaxt, gelbgrauer Flint. F.-O. Weddinghusen, N. D.

3. Bronze und Bernstein: F.-O. Hünengrab bei Tensbüttel, Kr. Süderdithm. a. Schwert, 67 cm lang. b. Stück einer Kette. c. u. d. 2 Schrauben aus dem Gehenk. e. f. h. Fragmente von Bronzemessern. g. Die Hälfte einer Pincette. i. Stück Bernstein.

4. Reste (3) einer Gurtkoppel (?) oder eines Messers aus Eisen und Bronzeknopf von einer eisernen Nadel. Gef. in einer Urne aus einem Buckelgrab auf einem grossen Gräberfeld bei Odderade Süderdithm.

5. Eiserne Heftel und Nadel. F.-O. desgl.

6. Im Feuer verschlackte und dann weiter oxydirte Gegenstände: Gurtkoppel, Gewandheftel, Nadel, Spange etc. aus Eisen und der obere Theil einer Bronzenadel. F.-O. desgl.

6. **Tellingstedt.** Sammlung des Herrn Apotheker Fr. Hartmann.

1. Hammer, schwarzes Gestein. F.-O. Niedriger Hügel b. Pahlkrug, Norderdithm.
2. desgl. Ausgepflügt b. Röbel b. Eutin.
3. Säge. Ausgepflügt b. Welmbüttel, Norderdithm.
4. desgl. F.-O. Dörpling.
5. Zierscheibe mit Kreisen.
6. desgl. mit Strichen und Punkten.
7. desgl. mit Punkten.

No. 5—7. F.-O. Kleiner Hügel b. Güldenstein, östliches Holstein.

8. Bruchstück einer Zierscheibe mit runenartigen Strichen. Ausgepflügt b. Wrohm, Norderdithm.

9—15. Pfeilspitzen von Flintstein, herzförmig. F.-O. Gudendorf, Süderdithm., auf einem grossen Sand- und Haidefeld. Hier befand sich in alter Zeit eine Werkstätte, da ausser diesen Pfeilspitzen hier auch viele andere bearbeitete Steine gefunden wurden, als: Flintspäne, Pfriemen, zerbrochene Hämmer, Keile, ferner Behausteine, Kernsteine etc.

16—20. desgl. mit querliegender Schärfe. F.-O. desgl.

21. Pfeilspitze mit Stiel. F.-O. Torfmoor bei Schalkholz, Norderdithm.
22. desgl. mit querliegender Schärfe, welche noch in einem Theil des Holzschaftes sitzt und mit Bast befestigt ist. F.-O. Torfmoor zwischen Schalkholtz u. Tellingstedt, Norderdithm.
23. Grosses Schwert von Bronze.

24 u. 25. 2 grosse Paalstäbe.

26. Bruchstück eines Dolchs.
27. Goldblech mit Strichen und concentrischen Ringen (Bruchstücke von der Vergoldung eines bronzenen Schildbuckels.

No. 23—27 wurden gefunden in einem grossen Hünengrab bei Glüsing (Norderdithm.). Im Innern des Hügels befand sich eine Grabkammer mit 3 grossen Deckelsteinen. Der innere Raum der Kammer war 12' lang und 4' breit.

28. Grosse Pincette. F.-O. Hünengrab b. Schrum, Süderdithm.
29. Fibula. In einer Urne gef. b. Borgenstedt, Süderdithm.
30. Ohrlöffel. Gef. in einer Urne b. Fossensdorf, Eutin.
31. Kleine Schaufel, Bronze. Zus. gef. mit 2 eisernen Lanzen u.

1 langen eisernen Messer b. Kl.-Bornholdt bei Abtragung eines langen Walls, welcher sich mitten auf einem Felde befand.

32. Löffelartiges Gehänge. In einer Urne gef. b. Dörpling.
33. Heftnadel mit grossem Kopf. F.-O. Hünengrab b. Schrum.
34. Bruchstück einer Lanze oder eines Dolchs von Bronze, worin eine eiserne Klinge gesessen. F.-O. Hünengrab b. Tellingstedt.
35. Doppelknopf von Bernstein, in Zinn (?) gefasst. Ausgepflügt b. Quickborn, Süderdithm. Auf demselben Felde wurden häufig auch Urnenscherben gef.

36—41. Gebogenes Geräth, Messer, Pincette, Heftnadel mit Knopf, desgl. ohne Knopf, Nadel mit Oehr. Gef. nebst Knochen und Asche in 2 viereckigen Kästen von Thon in einem Hünengrab b. Windbergen, Süderdithm.

42. Schwertknopf, aus einer Hirschkrone geschnitzt. F.-O. Windbergen.
43. Kurzes Schwert od. Dolch. F.-O. Hünengr. b. Schalkholz.
44. Lanze von Bronze. F.-O. Hünengrab b. Gudendorf.

32. Schwarzburg-Rudolstadt.

Rudolstadt. Sammlung Seiner Hochfürstlichen Durchlaucht des regierenden Fürsten zu Schwarzburg-Rudolstadt.

Gegenstände aus Bronze.

1. Schwert. F.-O. Seedorf i./Holst.
2. Lanzenspitze. F.-O. desgl.
3. Dolch. F.-O. desgl.
4. Lanzenspitze. F.-O. Rathsfeld bei Frankenhausen.
5. Schwert. Gef. bei Urbarmachung eines Grundstücks mit noch 50—60 Gegegenständen bei Göllingen, Kr. Frankenhausen.
6. Schwert. F.-O. desgl.
7. 3 Arm- und Beinringe. Gef. bei Abtragung eines Steinhaufens bei Stadtilm.

8. Lanzenspitze. F.-O. Kiffhäuser Gebirge, Kr. Frankenhausen.
9. Kelt. F.-O. Rothenburg, Kr. Frankenhausen.
10. desgl. F.-O. Seedorf.
11 u. 12. desgl. F.-O. Kiffhäuser Gebirge.
13. desgl. F.-.O Wüllersleben, Kr. Stadtilm.
14. Lanzenspitze. F.-O. Frankenhausen.

Steingeräthe.

15 u. 16. 2 Keile. F.-O. Hünengrab bei Hornsdorf i./Holst.
17. Beil, Jadeït. F.-O. Tiefes Thonlager b. Frankenhausen.
18. Beil. F.-O. desgl.
19. desgl. F.-O. Seedorf.
20. Werkzeug. Gef. beim Ausgraben eines Gebäudegrundes zu Rudolstadt.
21. Beil. F.-O. Frankenhausen.
22. Streitaxt. F.-O. desgl.
23. Reibstein. F.-O. desgl.
24. Beil. F.-O. Dobian bei Könitz, Kr. Leutenberg.
25. desgl. mit Schaft. F.-O. Altenburg.
26. desgl. F.-O. Seedorf in Holstein.
27—33. Lanzenspitze aus Feuerstein. F.-O. desgl.
34 u. 35. Feuerstein-Werkzeug. F.-O. desgl.
36 u. 37. Beil. F.-O. desgl.

Bronzegegenstände.

38. Römische Fibeln. F.-O. In 1 Quelle bei Pyrmont, Fürstenthum Detmold.
39. Bronzeplatte. Mit No. 5 zusammen gef. bei Göllingen, Kr. Frankenhausen.
40. Reifen. F.-O. desgl.
41. Ringe. F.-O. Seega, Kr. Frankenhausen.
42. Armring. (cf. No. 5.) F.-O. Göllingen.
43. Ringe. F.-O. desgl.
44. Bronzesichel. F.-O. desgl.
45 u. 46. 2 kleine Schilde. (cf. No. 5.) F.-O. desgl.
47. Spiralfeder. (F.-O. cf. No. 41.)
48. Bronzeschildchen. (F.-O. cf. No. 5.)
49—51. Beinringe. (F.-O. cf. No. 41.)
52. Armring. (F.-O. cf. No. 41.)

53. Drahtringe. (F.-O. cf. No. 41.)
54. Pfeilspitze. Gef. beim Wegebau bei Udersleben, Kr. Frankenhausen.
55. Goldener Armring. F.-O. Seedorf in Holstein.
56. Goldener Fingerring. F.-O. desgl.

---

33. Schwarzburg-Sondershausen.

Sondershausen. Sammlung des Vereins für Deutsche Geschichts- und Alterthumskunde. (Vorstand: Herr Oberbaurath a. D. Scheppig.)

Vorbemerkungen.

Die Gegenstände sind gefunden worden in der Unterherrschaft des Fürstenthums Schwarzburg-Sondershausen.

Auf der mit den Gegenständen übersandten Karte der F. Unterherrschaft sind die einzelnen Fundorte näher angegeben.

a. Gegenstände aus Stein.

Keile.

1. Heller Kieselschiefer. F.-O. Peukendorf.
2. Dioritartiges Gestein. F.-O. Greussen.
3. Graugrüner Kieselschiefer. F.-O. Kirchengel.
4. Bräunlicher Kieselschiefer. F.-O. Westerengel.
5. Dolerit, vielleicht Nephelit-Dolerit. F.-O. Hachelbich.
6. Grüner Kieselschiefer. F.O. ?
7. Wie No. 2. F.-O. Grossbrüchter.
8. Porphyrartiges Gestein. F.-O. Greussen.
9. Grünlich grauer Kieselschiefer. F.-O. ?
10. Schwarzer Kieselschiefer. F.-O. Westerengel.
11. Aphanit. F.-O. Schernberg.

12a. Grauer Kieselschiefer. F.-O. Arnstadt.

Durchbohrte Steinhämmer.

12b. Kieselschiefer. F.-O. Sondershausen (Kuhberg).

13. Hornstein. F.-O. Westerengel.
14. Dioritartiges Gestein. F.-O. Ermsleben.
15. Aphanit. F.-O. ?
16. Hornfels. F.-O. Greussen.
17. Grauer Kieselschiefer. F.-O. ?
18. Röthlich grauer Kieselschiefer. F.-O. Uthleben.
19. Grauer Kieselschiefer. F.-O. Kleinbrüchter.
20. Schwarzer Kieselschiefer. F.-O. Allmenhausen.
21. Graues, quarziges Gestein. F.-O. ?
22. Aphanit. F.-O. ?
23. Graues, quarziges Gestein. F.-O. Badra

Steinwerkzeuge unbestimmten Gebrauches.

24. Grauer Kieselschiefer. F.-O. Westerengel.
25. Schwarzgrüner Kieselschiefer. F.-O. desgl.
26. Grauer Kieselschiefer. F.-O. desgl.
27. Aphanit. F.-O. desgl.
28. Aphanit. F.-O. desgl.

Unvollendete Steingeräthe.

29. In zwei Stücke zerbrochener, durchbohrter Hammer (wie 21). F.-O. Holzsussra.
30. Werkzeug, angebohrt, mit stehengebliebenem Bohrkern (Kieselschiefer). F.-O. Peukendorf.
31. Zerbrochenes, halbdurchbohrtes Werkzeug (wie 21). F.-O. Westerengel.
32. Bruchstück eines zweimal durchbohrten Werkzeuges (dunkler Kieselschiefer). F.-O. ?
33. Werkzeug in Beilform (quarzreicher Schiefer). F.-O. Stockhausen.
34. Hälfte eines Hammers? (heller Kieselschiefer). F.-O. Hohenebra.

b. **Gegenstände aus Feuerstein, Knochen, Bernstein, gebr. Thon.**

35. Messer aus Feuerstein. Gefunden bei einem Schädelfragmente zugleich mit No. 34 bei Holzsussra.
36. Pfeilspitze aus Knochen. F.-O. desgl.
37. Haarnestel aus Knochen. F.-O. Ringwall auf dem Frauenberge.
38. Löffel aus gebr. Thon. F.-O. Westerengel.
39. Spindelstein. F.-O. ?

40. 11 Bernsteinperlen. F.-O. Frauenberg.
41 u. 42. 2 Speerspitzen, die eine von Hirschhorn, die andere von Knochen. F.-O. Greussen.
43. Feuersteinmesser mit 15 durchbohrten Zähnen. F.-O. Hügelgrab bei Allmenhausen.

c. **Gegenstände aus Bronze.**

44—46. Armring, 1 Pfeilspitze, 1 Messer. F.-O. ?
47 u. 48. 2 Fingerringe. F.-O. Geschling.
49 u. 50. 2 Bronzestücken (Theile eines Gefässes)? F.-O. desgl.
51 u. 52. 2 desgl. (zum Abschluss eines Holzstabes)? F.-O. desgl.
53. Halsring. F.-O. ?
54 u. 55. 2 Fibeln. F.-O. Geschling.
56—58. Fibula, 1 Ring mit Anhängseln, 1 Eisenmesser. F.-O. desgl.
59. Sichel. F.-O. Numburg.
60. Pincette. F.-O. Bebra.
61. Beilchen. F.-O. ?
62. Dolchmesser. F.-O. Hügelgrab bei Schernberg.
63. Meissel oder Axt? Kelt? F.-O. ?
64. Kelt (Paalstab)? mit Schaftröhre. F.-O. Bebra.
65. desgl. mit Schaftlappen (Streitaxt)? F.-O. Hopfenthal b. Badra.
66. Lanzenspitze, gleichzeitig mit No. 65 gef.
67. Kelt mit gerundeter Schaftbahn. F.-O. ?
68. Lanzenspitze, zugleich mit No. 67 gef. bei Geschling.

34. Waldeck.

Arolsen. Sammlung Sr. Durchlaucht des Fürsten Georg Victor zu Waldeck und Pyrmont.

1—9. Ringförmige Gürtelschnallen.
10—149. Heftspangen.
150—153. 4 desgl., mit der Figur eines Reiters, Ebers, Wolfs und Hasen.

154. Löffel von Bronze (in zwei Stücke zerbrochen).

155—157. Römische Silberdenare, geprägt unter Domitian, Trajan, Caracalla.

Alle diese Gegenstände sind gefunden worden, als im Herbst 1863 einige der Pyrmonter Mineralquellen neu gefasst und zu diesem Zwecke das Terrain zwischen denselben blossgelegt wurde. Die Gegenstände lagen sämmtlich in einer Schicht von Moos und Torf, nahe den Wurzeln einer umgesunkenen Linde. Sie sind beschrieben worden u. A. von v. Olfers in No. 187 (Juli 1864) des archäologischen Anzeigers (Beilage zur archäologischen Zeitung) und von den Herren Professor Ludwig und aus'm Weerth im Jahrgange 1865 der Jahrbücher des Vereins von Alterthumsfreunden im Rheinlande.

Arolsen. Aug. Speyer,
Fürstlich Waldeckischer Hofbibliothekar.

---

35. Westfalen.

1. Balve. Sammlung des Herrn Apotheker Kremer.

Gegenstände aus der Balver Höhle.

1 Bild: die Balver Höhle.

1 Mappe Grundrisse etc.

Unterer Theil 1 Urne in Scherbe.

Conglomerat von Knochen mit Sinter etc. und Holzkohle.

12 Gläser	1. 2. 3. 4.	mit Erde aus den 3 obersten Lagen.	I. Oberste	Schicht.
	1. 2. 3. 4.		II. Renthier-	
	1. 2. 3. 4.		III. Bären-	

3 Stück Schenkelknochenstücke, bearbeitet (?).

Zähne
Unterkiefer
3 Stück os penis } ursus spel.

Rhinoceroszähne.

Vom Elephas primigenius; 4 Zähne (anscheinend nach nicht aus dem Kiefer, zum Theil benutzt, vollständig, zu Lebzeiten verstümmelt.

Mittelfussknochen.
Stosszahnstück.
1 Stückchen Guano.
Geweihstücke von Cervus tarandus.
Zeichnung eines 12 1/2 ℔ schweren Elephas zahnus.

Literatur-Angabe.

1870. Berliner Anthropolog. Gesellsch. Virchow, Besuch der Westfälischen Höhlen, pag. 359, Balvehöhle.

1871. Verhandlungen des Naturhist. Vereins der preuss. Rheinlande und Westfalen, p. 99 ff. Correspondenzblatt.

1873. desgl., pag. 84. Höhlenliteratur der Balver Höhle in und vor der Mark.

1866. desgl., pag. 66. Urnen.

2. **Burgsteinfurt.** Besitz des Hochfürstl. Hauses Bentheim und Steinfurt.

Ein goldenes Gefäss.

Im Besitze des Hochfürstlichen Hauses Bentheim und Steinfurt befindet sich ein altes Gefäss aus gediegenem Golde, welches im Jahre 1840 in einem sog. Hünengrabe gefunden worden ist. Das amtliche Fundprotokoll beehren wir uns in Abschrift beizufügen nebst einem abschriftlichen Promemoria des Amtmanns Hoogklimmer.

Wir bemerken noch, dass das Gefäss von Sachkennern theils für ein Trinkgefäss, theils für einen Hut (Kopfverzierung) gehalten worden ist, und dass sich dasselbe seiner Zeit in Hannover in einer Ausstellung und im Welfen-Museum befunden hat, wo es allgemeines Interesse erregte und wo auch Gypsabgüsse davon genommen sind.

Ein ähnliches Gefäss soll sich in München befinden unter dem Namen »Hut des Attila«.

Hiesiges Gefäss ist 11 1/2 cm hoch, hat oben einen Durchmesser von 15 cm und läuft nach unten verjüngt aus auf 5 1/2 cm; ist mit erhabenen Punkten und Leisten in getriebener Arbeit verziert und hat ein Gewicht von 24 Loth Hann. Stücke von der Urne, worauf das Gefäss beim Auffinden gestanden, die aber leider zerbrochen wurden, liegen dem Gefässe bei.

Der Fundort befindet sich in der im früheren Königreich Hannover belegenen Niedergrafschaft Bentheim, Amtsbezirk Neuenhaus, unweit der holländischen Grenze. A. Lorenz.

Actum.

Der Colon Pamann von Gölenkamp erschien auf geschehene Vorladung vor dem Amte und sagte über die von ihm gefundene Urne und das darin gelegene, scheinbar goldene Gefäss Folgendes aus:

Am Montage vor 8 Tagen (d. 19. d. M.) war ich beschäftigt, um am Fusse eines in der gemeinen Mark zwischen Göllenkamp und Lemke gelegenen Hügels — der Spöllberg genannt — Sand für den Schafstall zu graben, als ich mit dem Spaten auf das jetzt beim Amte deponirte Gefäss stiess, das etwa einen halben Fuss tief unter der Erdoberfläche verborgen lag. Bei näherem Nachgraben fand ich einen von grober Erde verfertigten Topf, auf welchem jenes Gefäss gleichsam als Deckel gelegt war. Der Topf sowohl als das Gefäss waren mit Erde angefüllt, erster mit weissem Sande, letzterer mit schwarzer Erde; sonst Etwas habe ich nicht darin gefunden.

Ich war durch den Fund ganz bestürzt, und bin deshalb beim ferneren Ausgraben des Topfes vielleicht nicht vorsichtig genug gewesen; derselbe war so mürbe, dass er in sehr viele kleine Stücke zerfiel, wovon ich einige mitgenommen, die meisten aber an Ort und Stelle liegen gelassen habe.

Meines Wissens ist an dem bezeichneten Orte Aehnliches früher nicht gefunden worden, und habe ich auch nicht absichtlich darnach gesucht.

Anfangs war das hier befindliche Gefäss zwar nicht ganz so rein als jetzt ist, es schien aber bloss von dem Einfluss der Luft immer reiner und glänzender zu werden; einen grünen Ausschlag hatte es überall nicht. Dass es von Gold sei — wie ich jetzt sehe — konnte ich nicht denken, ich hielt es für Kupfer, und als der Jude Salomon Voss aus Uelsen, der am folgenden Tage zu mir kam, es auch dafür erklärte, so äusserte ich, wenn es nur Kupfer sei, so wolle ich es ihm für K. 1 überlassen. Ohne weiter zu dingen legte der Jude mir 1 hin und entfernte sich schnell mit dem Gefässe, obgleich meine Frau dagegen protestirte und es lieber behalten wollte; und mit Gewalt wollte ich es dem Juden nicht wieder ab-

nehmen. Jetzt nachdem ich gehört habe, dass das Gefäss von Gold ſei und einen bedeutenden Werth habe, muss ich dasselbe zurückfordern und der obrigkeitlichen Entscheidung es anheimgeben, ob dasselbe nicht nach Recht und Billigkeit mein ausschliessliches Eigenthum sei, oder was mir davon zugehöre.

Schliesslich erklärte Comparent, dass er, falls das Gefäss ihm ganz oder theilweise zuerkannt werden möchte, den unterzeichneten Beamten ersucht haben wolle, dasselbe auf die vortheilhafteste Art für ihn zu verkaufen, und von dem Ertrage den Landgendarmen für ihre Bemühungen zur Wiederherbeschaffung des Gefässes eine Belohnung von fünf Thaler zu geben.

Nach geschehener Vorlesung und Genehmigung wurde Comparent mit der Weisung entlassen, dass er alle Scherben der zerbrochenen Urne, so viele er davon noch finden könne dem Amte zu überliefern habe.

Neuenhaus, am 22. Februar 1840.

Zur Beglaubigung
Der Amtmann
gez. O. G. Hoogklimmer.

Promemoria.

Die am 17. Februar d. J. von dem Colon Pamann zu Gölenkamp gefundene Urne — auf welcher das bekannte, Seiner Durchlauchten dem Herrn Fürsten von Benheim überlassene, goldene Gefäss umgestülpt gelegen hat — ist auf dem Umfange eines mit Haide bewachsenen Hügels — der Spöllberg genannt — unweit Gölenkamp, und zwischen dieser Bauerschaft und Lemke — gefunden worden; auf welchem sieben, scheinbar durch Menschenhände, aufgeworfene kleine Hügel sich finden, und um welche theilweise noch ein aufgeworfener Wall läuft. In den kleinen Hügeln ist bislang nichts gefunden worden.

Diese Nachrichten hat der Hofmedicus E. Miquél mir mitgetheilt, der das Local untersucht hat.

In der Nähe des Spöllbergs findet man keine sogenannte Hünenbetten, und sind bislang auch keine Urnen dort gefunden worden. In etwas weiterer Ferne von $^1/_2$ und 1 Stunde — in den sog. Uelser und Wilsumer Bergen — sind aber vor und nach Urnen

gefunden worden; und dort werden hin und wieder gewiss noch sehr viele liegen.

Neuenhaus, 22. April 1840.

gez. W. Hoogklimmer.

3. Münster. Sammlung des Vereins für Westfälische Geschichte und Alterthumskunde. Vereins-Secretär Herr Dr. Hellinghaus.

A. Steinwaffen:

1. Flacher Keil. L. 29 cm, Br. unten 10 cm (nach Fischer Chloromelanit). F.-O. Kloppenburg (Oldenburg).
2. desgl. L. 25 cm, Br. 8 aus Tadeït (Fischer) F.-O. Höxter.
3. Streithammer. L. 14, aus Diorit oder Basalt (Fischer). F.-O. Herford.
4. desgl. L. 14, Hammerform, aus schwärzlichem Serpentinstein. F.-O. in der Lippe.
5. desgl. Diorit (Fischer), Hammerform. F.-O. Emshaide bei Münster.
6. desgl. Diorit oder Dolerit. F.-O. Emsbüren.
7. desgl., grau-grüner Stein. F.-O. Emsbrücke bei Münster.
8. desgl. Granit? abgestumpft. F.-O. Hagen, Minden.
9. desgl. Syenit. F.-O. ?
10. desgl. F.-O. ?
11. desgl. aus hellröthlichem Granit, das Loch beiderseitig nach trichterförmig. F.-O. Minden.
12. Messer (Säge, Lanzenspitze, Dolch) von schwärzlichem Feuerstein, fein bearbeitet. F.-O. Moor bei Rhede.
13. desgl. aus röthlichem Feuerstein. L. 18. Dreierwalde.

B. Geräthe aus Hirschhorn, Knochen etc.

No. 14—19. Gef. in Lippbeke bei Werne.

14. Streithammer aus Hirschhorn.
    (Wernescher Fund in der Zeitschr. d. Vereins Bd. 28 mit 7 Tafeln).
15. Beil, Hacke von Hirschhorn.
16. Grosse Hacke von Hirschhorn.
17. Zinke vom Hirschgeweih — Bohrer?
18. Krone vom Hirschgeweih mit Sägeschnitten.

19. Thierknochen mit glatter Fläche.
20. Beil von Hirschhorn, Spitze abgeschnitten für einen Einsatz, Krone und Enden abgesägt, Loch senkrecht und schräg abgeschnitten. F.-O. Im Emsbette an der Haskenau (Münster).
21. Streithammer aus Hirschhorn. F.-O. Eisenbahnbrücke über die Ems.
22. desgl. mit Querloch, L. 17. F.-O. Flatow, Westpreussen.

C. **Bronze-Gegenstände.**

23. Ampel (Kupferblech) mit Verzierungen, Bruchstück. F.-O. Emsbüren.
24. Dolch, Klinge mit 4 Nietungen. scharf, schöne Farbe. F.-O. Hausberge.
25. Messer, Klinge mit Tülle. F.-O. desgl.
26 u. 27. 2 Ringe, hohl geschlossen, der obere Bogen mit Strichen und Kreisen geziert, der untere Theil mit Reifen (Schnurringe oder Tragringe). F.-O. Hornheide nahe der Emsbrücke.
28 u. 29. 2 desgl., ähnlich den vorigen, doch breiter, mit stärkeren Reifen. F.-O. desgl.
30. Schale von Bronze, am Rande verziert. Westf. Prov.-Blatt, III. 1 S. 171.). F.-O. Halle i. W.

D. **Römische Fund-Gegenstände.**

31. Figur aus Bronze, Apollo mit der Hirtenflöte, ausgezeichnete Arbeit, gut erhalten. F.-O. Klein Füllen (Meppen).

E. **Funde aus Merowingischer Zeit.** F.-O. Leichenfeld bei Beckum (Zeitschr. d. Vereins, Bd. 25. 27.).

32. Griffel (stylus) aus Bronze.
33. Waage aus Bronze mit Schale, Gehäng und Gewicht.
34. Römische Münze aus Silber mit Kupfereinlage (Abbild. einer Nerva Münze in Anlage).
35. Barbaren Münze aus Gold mit Kupfereinlage (ein vergrössertes photographisches Abbild in Anlage).



36. Württemberg.

1. Hall i./W. (Schwäbisch-Hall.) Sammlung des historischen Vereins f. d. Württemberg. Franken. (Conservator: Herr C. Schauffele.)

1. Wurfgeschoss (?)
2. 5 Beingeräthe, darunter Ritzer für Backsteine (?) um die Wellen- und Kreuzlinien herzustellen.
3. Austernschalen.
4. Capricorn. Feldzeichen (?).
5. Pferdeschmuck.
6. Angelhaken (?).
7. Stichel. 3 Stückeisen.
8. 2 Schnallenfragmente.
9. Reiterfigur. Schnalle.
10. Onyx-Siegel (Sol victor?).

No. 1—10. F.-O. Osterburken.

11. Steinbeil aus St. Louis, Amerika.
12. Steinmeissel. F.-O. Baurenpfad bei Heilbronn a./Neckar.
13. Kreuzartiger Schmuck, Bronze und Glasperlen.
14. Bernstein und 2 Bernsteinperlen.
15. Achatperle, 1 runde Perle, 1 viereckiges Stück schwarzer Masse.

No. 13, 14 und 15 aus den Reihengräbern bei Crailsheim.

16. 5 Schnallen u. Schwertrest, Bronze. F.-O. Niedernhall

2. Heilbronn. Sammlung des historischen Vereins. (Vorstand: Herr Dr. Fr. Betz.)

Abkürzung: Gmm. = Gemeindemarkung.

1. Steinmeissel, Diorit. F.-O. Gmm. Heilbronn (Käferflug).
2. desgl., Basalt. F.-O. desgl. (Käferflug).
3. desgl., Dioritschiefer. F.-O. desgl. (Kleinäulein).
4. desgl., Chloromelanit. F.-O. desgl. (Südl. Fuss des Wartbergs).

5. Steinaxt, grüner Schiefer. F.-O. Kiesgrube, Gmm. Böckingen.
6. desgl. F.-O. Gmm. Heilbronn.
7. Steinhammer. F.-O. desgl.
8. Thonkegel, viereckiger, durchbohrter. F.-O. Germanische Wohnplätze, Gmm. Böckingen (Klemmenäcker).
9. Thonwirtel. F.-O. desgl.
10. Urne aus freier Hand gefertigt. F.-O. Gmm. Heilbronn (Käferflug).
11. desgl. F.-O. Gmm. Böckingen.
12. Hüftknochen eines Mammuth. F.-O. Gmm. Cannstatt.
13. Schenkelknochen eines Mammuth. F.-O. Gmm. Heilbronn.
14—16. Bruchstücke vom Stosszahn eines Mammuth. F.-O. Gmm. Untereisisheim.
17—19. Backenzähne vom Mammuth. F.-O. Gmm. Heilbronn.
20. Milchzahn vom Mammuth. F.-O. Gmm. Böckingen.
21. Schädel vom Bos brachyceros. F.-O. Gmm. Heilbronn.
22. Horn des gezähmten Ures. F.-O. Gmm. Heilbronn (Käferflug).
23—26. Zähne vom vorgeschichtl. Pferde. F.-O. desgl. (Diluvium).
27. Schaftkelt, Bronze. F.-O. Gmm. Horkheim, O.-A. Heilbronn.
28. Lanzenspitze, Bronze. F.-O. Gmm. Neckarsulm, O.-A. Heilbronn.
29. Nadel, Bronze. Mit No. 28 zusammen gef.
30. Pfeilspitze, Kupfer. F.-O. Gmm. Heilbronn, Stadtwald.
31 u. 32. Haarreif, Bronze. F.-O. desgl.
33. Lanzenspitze von Eisen mit Schaftstück. F.-O. desgl.
34. Speer von Eisen. F.-O. desgl.
35. Lanzenspitze, Eisen. F.-O. desgl.
36. Pfeilspitze, Eisen. F.-O. Gmm. Weinsberg, am Abhang der Weibertreu.
37—40. desgl., Eisen, versch. Formen. F.-O. Gmm. Heilbronn.
41. Schwert, Eisen. Stadtm. Heilbronn, neben 1 menschlichen Skelett.
42. Kurzes Schwert, Eisen. F.-O. desgl.
43. 26 Perlen aus verschiedenen Stoffen, Thon, Glas u. s. w. F.-O. Gmm. Crailsheim, Reihengräber.
44 u. 45. Keltische Goldmünzen, Regenbogenschüsselchen. Gef. im fränkischen Württemberg.

3. **Schussenried.** Sammlung des Königl. Oberförsters Herrn E. Frank.

Vorbemerkungen.

Uebersicht über die in der Sammlung enthaltenen Gegenstände aus den Pfahlbauten zu Schussenried.

F.-O. Pfahl- oder richtiger gesagt Palisadenbauten bei Schussenried, Donaukreis, O.-A. Waldsee. Die untersten horizontalen Holzschichten (Wohnböden) liegen durchweg direct auf dem Torf.

Die Stossfugen der einzelnen Horizontalhölzer sind stets mit feinem geschlemmten Thon wasserdicht unter sich verkittet. Bis zu 8 Wohnböden und damit ebenso viele Kulturschichten liegen senkrecht übereinander, meist rechtwinklig wechsellagernd. Massenhafte Verwendung von Thon zu Bauzwecken.

Die einzelnen Wohnhäuser sind von einem mächtigen, wasserdicht hergestellten, bis in den Seegrund reichenden Palisadenzaun — eichene Halbhölzer — umrahmt.

Die Bauten liegen im sog. »Steinhauser-Ried« (Federseebecken), 3 km nördlich von Schussenried, unfern des südlichen Ufers des ehemaligen Federsee's — jetzt Torfmoor — sie gehören in die reine neolithische Steinzeit (vormetallische Zeit.)

Die Pfahlbauten wurden gelegentlich der Torfgewinnung am 24. Mai 1875 von dem Unterzeichneten entdeckt.

1. Thon-Artefacte: a. Häfen, 2 oder 4gebuckelt oder einhenkelig, ohne Ornamentik. b. Vasen, ohne Henkel, theils mit reicher schraffirter Ornamentik, theils gänzlich ohne solche. c. Krüge, durchweg einhenkelig, in allen Grössen, Abstufungen und Formen, zum Theil vollständig unversehrt, theils mit schraffirter Ornamentik, theils gänzlich ohne solche. d. Schöpfgefässe, ohne Ornamente mit senkrecht durchlöcherten Buckeln oder 1 Doppelhenkel. e. Schüsseln, ohne Ornamentik, Henkel od. Buckeln, in allen Grössen. f. Schöpf- und Esslöffel. g. Netzsenker. Sämmtliche Thonwaaren sind leicht gebrannt, ohne Töpferscheiben hergestellt, theils von röthlicher Farbe, theils russig gefleckt, theils gleichförmig mit einer graphitähnlichen Farbe angestrichen. Der verwendete Thon ist theils rein (geschlämmt), theils mit Kohlenstaub stark durch-

mengt, theils gröbere weisse Quarzkörner oder Glimmerstückchen und Kohlenreste enthaltend.

2. Feuerstein-Artefacte: Messer, Sägen (bis zu 16 cm Länge), am unteren Ende zum Theil noch mit Birkentheer (Asphalt) überkleidet. Pfeilspitzen von vollendeter Schönheit, spatelförmige Artefacte, Schaber, Bohrer etc. Die Feuerstein-Artefacte wurden auf den Pfahlbauten selbst gefertigt.

3 Stein-Artefacte. Grosse Steinbeile fehlen, mittlere und kleine vorherrschend, aber relativ sehr selten, fein polirt und meist sehr gut erhalten, zum Theil noch im ursprünglichen Hirschhornheft steckend. Ausserdem Steinmeissel und die sog. »Kelt«-Form (Keile) und Schlägel, sowie Glättsteine. Die Steinbeile sind meist elegant gearbeitet und zum Theil von aussergewöhnlicher Form. Ein Stück aus molkenfarbigem Jadeït (spec. Gew. 3,360), die übrigen aus Felsarten, namentlich sehr feinkörnigem dunklen Granit und Gneiss bestehend, ein prächtiges Schaftbeil, durchbohrt, aus Serpentin; ebenso durchbohrte Wetzsteine. Die Stein-Artefecte wurden gleichfalls, wie auch die nachgenannten, auf den Pfahlbauten selbst gefertigt excl. Jadeïtbeil.

4. Hirschhorn- und Knochen- etc. Artefacte. Hefte als Fassung für Steinbeile und Steinmeissel, Hirschhornhämmer und Schaufeln, Spiesse, meissel-, pfriemen-, nadelförmige Instrumente mit und ohne Oehr, Filetnadel bezw. Gabel aus Hirschhorn; Messerschaber, rührlöffelartige Werkzeuge aus Rippstücken, dem Gewerf des Wildschweins und Reiherknochen (Rüt.).

5. Holz-Artefacte: Sehr schön gearbeitet, meist aus Eichenholz; vollständige Stiele für die Hirschhornhämmer, Kochlöffel, Hefte als Fassung für kleinere Steinbeile, Schüsseln, Pritschen, grosse halbrunde Schöpflöffel.

6. Weitere Fundgegenstände: 1 rothe durchlöcherte Perle aus Carneol (Fraas), Bergkrystall; ein durchbohrter Hundszahn; Fragmente eines 3fach gedrehten Seils; filetartige Geflechte; rothe und graue Farbe; Birkentheer (Asphalt); Mahl-, Schleif- und Polirsteine; Kornquetscher, Weizen, Leinsamen, Fruchtsteine der Himbeere, Brod, Eicheln, Buchen, Haselnüsse, Birken-Schwämme und Rinde, letztere in Menge und aufgerollt; verschiedene Astmoose.

7. Fauna: Mensch; Edelhirsch, Wildschwein, Torfschwein (Rüt.) Reh, Bär, Biber, Fuchs, Wolf, Luchs, Wisent, Feldhase;

2 zahme Bos, Hund, Schaf, Hausziege; Reiher, Wildente, Wels, Hecht.

8. Flora: soweit nicht bereits erwähnt. Zum Bau wurde weitaus vorherrschend die Weiss-Erle verwendet, dann Esche, Schwarz-Erle, Birke, Eiche, Rothbuche, Weiden, Ahorn, Haselnuss, Ulme. — Heinbuche, Linde, Apfel- und Birnbaum fehlen gänzlich, ebenso sämmtliche Nadelhölzer.

Anmerkung:

9. Literatur: Naturwissenschaftl. Jahreshefte (Württ.) 1876. Schriften des Vereins für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung 1877. — »Die Presse« vom 10. März 1876. Nr. 69. — Schwäb. Merkur vom 24. Nov. 1877 und 18. Mai 1879. — Württ. Landeszeitung vom 20. Mai 1879 u. s. w. u. s. w.

Alle diese Berichterstattungen sind durch neuere Funde, die ich noch nicht publicirt, überholt und deshalb nach heutigem Stande mehr oder weniger unrichtig und unvollständig.

Eugen Frank.

Verzeichniss der ausgestellten Gegenstände.

A. Zeichnungen.

1. Topographische Uebersichtskarte der Umgebung der Pfahlbauten.
2. Abbildungen des Grundbaus eines vollständigen Pfahlbauhauses (Palissadenbau) — Die 5 über einander liegenden Wohnböden (I—V) sind zum Theil staffelförmg abgetragen. Der unterste Wohnboden liegt stets unmittelbar auf dem Torf.
3. Abbildung eines östlichen und eines westlichen Verticalschnittes durch die Böden, fragl. Pfahlbauhaus.
4. Abbildung des unteren Endes eines in eigenthümlicher Weise wohl zum Verflössen durchlochten eichenen Palissaden-Halbholzes.
5. Abbildungen eines grossen 4. gebuckelten thönernen Hafens.
6. Abbildung von Thongefässen: Vasen und Krüge mit schraffirter Ornamentik; gebuckeltes Schöpfgefäss; Schöpflöffel.
7. Abbildung von Thonwaaren: Vasen, Krüge, Häfen, Schüsseln, Esslöffel.
8. Abbildung von verschiedenen Manufacten.

B. **Original-Artefacte.**

I. Thon-Waaren.

9\. 10. 2 Krügchen, als Typus des Vollendesten in Form und schraffirter Ornamentik.

11\. 12. 2 desgl. als Typus des Rohesten in Form und Ornamentik.

13\. Typus der in allen Grössen vorkommenden Thonschüsseln.

14\. Fragment eines Thon-Krügchens mit, zum Theil geschweifter Ornamentik (hier grösste Seltenheit).

15\. Thonwaarenfragmente, die theils durch die Feinheit des verwendeten Rohmaterials theils durch die Form, theils durch die für hier völlige Neuheit der Ornamentik an die Thonwaaren der Metallzeit erinnern (hier grösste Seltenheit).

II. Feuerstein-Artefacte:

16\. Feuerstein-Knollen mit abgesprengten Lamellen.

17\. Feuerstein-Säge.

18\. Rohmaterial dazu.

19—25. Characteristische Typen von: Pfeilspitzen, Messer (mit Birkentheer) Schaber, Bohrer, Sägen.

III. **Stein-Artefacte.**

26\. 1 Birkentheer- (Asphalt) Verreibstein.

27\. Steinbeilchen aus molkenfarbigem Jadeït (Fischer): 2 Theile. Spz. Gew. 3,370; ganz vollständig, Geröll — Character Unicum für Württemberg.

28\. Vollständiges Schaftbeil aus Serpentin. Spz. Gew. 2,68.

29\. 30. Steinbeil aus Serpentin mit Dünnschliff. Spz. Gew. 2,66.

31\. Steinbeil aus feinkörnigem Granit.

32\. desgl., Gneiss.

33\. Fragment eines Steinbeils aus grünem alpinem Glimmerschiefer.

34\. Steinbeil aus Hornblendeschiefer.

35\. Seitlich angebohrtes Steinmeisselchen aus Sericitschieferähnlichem Gestein (Krystallinisches Schiefergestein der azoischen Formation).

36 u. 37. Steinbeil aus Thonschiefer mit Dünnschliff.

38\. Vollständiges Steinbeil aus Verrucano (alpiner grosskörniger conglomeratähnlicher Sandstein. Eminenter Geröll-Character.

39\. Steinbeil aus porphyrartigem Gestein. Labradorporphyr?

40. desgl. von ganz ungewöhnlicher, sehr eleganter Form; wahrscheinlich Phonolith. (Fischer.)
41. Halbförmiges, vielleicht auch missrathenes Steinbeil aus Amphibolschiefer.
42. Halbfertiges Steinbeil aus Molasse-Sandstein. (Offenbar ein Versuch, da fragl. Rohmaterial zu Steinbeilen absolut untauglich.)
43. Durchbohrter Wetzstein aus grünem alpinem Uebergangsschiefer.

III. Horn- und Knochen-Artefacte.

44. Abgebrochenes Steinbeilchen, mit dem Fuss noch in der Fassung steckend.
45. Steinmeissel aus feinstkörnigem Granit in Hirschhornfassung.
46—49. 4 Hirschhornhefte als Fassung für Steinartefacte, theils angefangen, theils halbfertig, theils fertig, theils während der Arbeit zersprungen.
50. Schaufel aus Hirschhorn, sehr wahrscheinlich landwirthschaftliches Instrument. (Director D. v. Rau, Hohenheim.)
51. Artefact aus einem Hirschhorn-Ende mit Stielloch; vermuthlich ebenfalls landwirthschaftliches Instrument.
52 u. 53. Starke Hirschstange, mehrfach angearbeitet, 2 Theile; die untere Partie zeigt das erste Stadium der Herstellungsweise des Hirschhornhammers (Augsprosse bereits abgetrennt).
54—58. Hirschhornhämmer in allen Stadien ihrer Herstellungsweise.
59—78. Tafel mit 20 Artefacten aus Hirschhorn, Knochen, Rippen, Gewerf des »Wildschweins« verschiedenster Natur. »Lanzenspitze«, Meissel kurzer und langer Form, Schaber, Messer, Pfriemen, Nadeln; 337 Artefact aus Reiherknochen. (Rüt.).
79. Meissel, lange Form, aus dem Ellenbogenbein vom Hirsch. (Rüt.)
80. Durchbohrter Eckzahn vom Hund. (Rüt.)
81. Messer aus dem Hauer des Wildschweins. (Rüt.)

V. Gespinnst- und Holzartefacte.

82. Reste eines aus mehreren Strängen zusammengedrehten Seile vermuthlich Lindenbast (Hegelmaier).
83. Hölzerne Nadel.

VI. Weitere Fundgegenstände.

a. Unorganische.

84 Graue Farbe (bituminöser kohlensaurer Kalk; Dr. E. v. Wolff, Hohenheim).

85. Rothe Farbe (kieselsaures Eisenoxyd, mit Thonerde. D. Ostermeier).

b. Organische.

86. ¼ eines nierenförmigen Klumpens »Birkentheer«, Dr. Dorn. (Asphalt?)

87. Pfahlweizen (Tritic. vulg. Heer.).

88. Leinsamen (Lin usitatissimum Heer.).

4. **Stuttgart.** Königl. Naturalien-Cabinet. (Director: Herr Prof. Dr. Oscar Fraas.)

Vorbemerkungen.

Königreich Württemberg

war das erste Land Deutschlands, in welchem die Thatsache konstatirt wurde, dass der Mensch schon mit den ausgestorbenen Geschlechtern der grossen Dickhäuter und Fleischfresser zusammengelebt hat. Die Höhlenausgrabungen von Hohlestein 1862, vom Schussenrieder Moor 1866, dem Hohlefels 1872 und der Ofnet 1876 haben die Beweise hierfür geliefert und zugleich die ältesten Fundstücke, die wohl überhaupt in Deutschland die Existenz des Menschen bezeugen, der Wissenschaft an die Hand gegeben. Sämmtliche Funde liegen in den Königl. Sammlungen 1. des K. Naturalien-Cabinets und 2. der Sammlung für Kunst und Alterthümer

(Siehe die geogn. Sammlung Württembergs pag. 52.)

Früher noch, als die ältesten Steinzeitreste wurden die Pfahlbaufunde im Boden-See gemacht (1856 und 1857), welche der weit späteren Zeit, der jüngeren und jüngsten Steinperiode und der älteren Metallzeit angehören. Von den Stationen Unteruhldingen, Nussdorf, Maurach und Sipplingen am nördlichen Ufer des Bodensees stammen mehrere tausend grösserer Steinkeile und mehrere Hundert kleiner zarterer Schneidemesser, grösstentheils aus dem von Fischer sogenannten prähistorischen Nephrit gearbeitet.

Im Binnenland Oberschwabens wurde erst 1875 der Steinenhauser Pfahlbau entdeckt, welchem die zahlreichsten Knochen und

Beininstrumente und ornamentirte Urnen entnommen sind. Oberförster Frank in Schussenried, der Entdecker dieses Pfahlbaues, ist neben den Königl. Staatssammlungen Vertreter dieser Ausstellung. 1876 und 1877 wurden auf verschiedenen Höhen der schwäbischen Alb an hervorragenden sagenreichen Punkten Ausgrabungen gemacht, Goldberg, Kipf, Lochen u. a., auf welchen genau die gleichen Artefakte aus Stein, Horn und Bein und genau die gleichen Ornamente der Scherben zu erkennen waren. Da auf diesen Höhenpunkten sich auch noch Metallgeräthe mit den genannten Artefacten sich mischen, so fällt wohl der oberschwäbische Pfahlbau und die genannten Berghöhen, deren Benutzung als Opferstätte kaum einem Zweifel unterliegt, in die altgermanischen Zeitperiode sowohl kurz vor der römischen Occupation, als auch während und nach derselben.

In die letzten Jahrhunderte vor unserer Zeitrechnung fallen auch die 2—300 Hügelgräber, welche über ganz Württemberg zerstreut sind.

Mit dem 3. und 4. Jahrhundert n. Chr. trat an die Stelle der Grabhügel die Leichenbestattung in vertieften Gräbern.

Fraas.

Verzeichniss.

A. **Aus der Zeit der Höhlenwohnungen und der Feuersteinsplitter.**

1. Bärenkiefer als Haubeil benutzt, nebst den damit geöffneten Mark-Knochen. 2 St. Hohlefels, 2 Hohlestein im Lonethal.
2. Bearbeitete Knochen. Hohlefels.
3. Rengeweih mit Feuersteinsplittern bearbeitet, 6 Stücke aus Schussenried.
4. Renthierschädel, Trink- und Schöpfgefäss. 1 Stück Hohlefels, 1 St. Schussenried.
5. Pferdezähne zum Umhängen durchbohrt, Schmuckgegenstand. Hohlefels.
6. Farbenpasten aus der Ofnet und Schussenried.
7. Feuersteinsplitter: Messer, Schaber etc. 6 von Ofnet, 6 Hohlenfels, 30 Schussenried.

B. **Aus der Zeit der geschliffenen Steine und der Pfahlbauten.**

8. Pfriemen, Spitzen, Meissel aus Hirschhorn. 6 St. Steinenhauser Ried.
9. 2 Hämmer und Hacken aus Hirschhorn. Ebendas.

10. 6 Beinspitzen und Meissel. Ebendas.
11. Horngriffe für Steinkeile. 2 St. Ebend.
12. Steinbeile aus Steinenhauser Ried.
13. desgl. vom Gollberg und Lochen.
14. desgl. 31 Stück aus 6 Tafeln eingelassen. Unteruhldingen
15. desgl. 3 halbgrosse aus Gneis.
16. desgl. 3 halbgrosse aus Diorit.
17. desgl. grösstes Exemplar, durchbohrt.
18. 3 Steinhämmer.
19. Steinhammer oder Hacke aus Gneis. Riesenexemplar.
20. Spinnwirtel. 6 St. Lochen, 6 St. Goldberg, 6 St.
21. 2 Streitäxte Serpentin, Neckarthal.
22. 5 Kornquetscher. Schussenried.
23. Tuff mit Messerklinge. Cannstatt.
24. Backzahn von Eleph. primig. Zuffenhausen.
25. 4 Werkzeuge. Renthier. Hohlefels.
26. 5 Nadeln. Renthier. desgl.
27. 2 Katzenkiefer desgl.
28. Pfahlbauerschädel und bearbeiteter Stein. Seekirch.
29. Schädel. Erpfingen.
30. Bärenschädel. Hohlestein.
31. 18 Scherben. Goldberg.
32. 9 Scherben. Goldberg.
33. 3 St. Renthiergeweih. Schussenried.

5. **Stuttgart.** Königl. Museum vaterländischer Alterthümer. (Director: Hr. Prof. Dr. Haakh.)

Vorbemerkungen.

Abkürzungen: O.-A. = Ober-Amt.

Im Vergleiche mit anderen deutschen Ländern oder Landestheilen darf sich das Württemberger Land eines verhältnissmässigen Reichthums an Alterthümern rühmen.

Der vorgeschichtlichen Zeit im engeren Sinne gehören die in neuerer Zeit von Prof. Dr. Oscar Fraas gemachten Höhlenfunde an, welche durch den genannten Forscher auf der Ausstellung in Berlin zur Vertretung gelangen werden.

Von ihm selbst sind beschrieben die Funde vom Hohlenstein

im Lonethal (O.-A. Ulm), in den Württemb. naturwissenschaftlichen Jahresheften 18, 1862, S. 156 ff., jene von Hohlenfels b. Schelklingen, O.-A. Blaubeuren, in denselben Jahresheften 28, 1872, S. 21 ff., sowie die Funde der Grotte von Ofnet am Rande des Rieses, in denselben Heften 33, 1877, S. 45 ff. (in einer Abhandlung, betitelt: »Ueber die ältere Steinzeit in Schwaben);« die beiden ersteren Höhlen hat er auch behandelt in seinen »Beiträgen zur Kulturgeschichte aus schwäbischen Höhlen entnommen«, im Archiv für Anthropologie V, 1872, S. 173 ff.

Gleichfalls in die vorhistorische Zeit, speciell in die Renthierzeit, fallen die im Jahr 1867 zu Tage gekommenen Funde von der Schussenquelle bei Schussenried (Oberschwaben, O.-A. Waldsee), beschrieben von Dr. Fraas in den genannten Jahresheften 23, 1867 S. 29 ff., und im Archiv für Anthropologie II, 1867 S. 29 ff. (»Beiträge zur Kulturgeschichte des Menschen während der Eisenzeit, nach den Funden von der Schussenquelle«).

Megalithische Bauten und insbesondere Dolmen hat Württemberg so wenig aufzuweisen, als das übrige südliche, sowie das mittlere Deutschland. Der Grund für diese Thatsache ist nicht etwa in dem Umstand zu suchen, dass erratische Blöcke, die sonst als Material zu den Dolmen dienten, in Württemberg gefehlt hätten »(über die erratischen Blöcke Oberschwabens« vgl. eine Abhandlung von Diaconus Steudel zu Ravensburg, in den mehrerwähnten Jahresheften 25, 1, 1869 S 40 ff.); vielmehr ist aus der erwähnten Thatsache zu schliessen, dass das Volk, das die fraglichen Bauten aufführte, und das in die Tiefebene Deutschlands den Weg gefunden hatte,* nicht bis zum mittleren und südlichen Deutschland vordrang.

Was die Gattung der Pfahlbauten betrifft, so kam bis jetzt in den Grenzen von Württemberg nur ein einziger solcher Bau zu Tage, der im Jahre 1875 von Revierförster E. Frank in Schussenried entdeckte Packwerkbau bei dem eben genannten Orte, im Steinhäuser Ried, in dem ehemaligen Federsee-Becken. Besprochen ist dieser Bau von dem Entdecker selbst, in den Württemb. naturwissenschaftlichen Jahresheften 32, 1. 2, 1876, S. 55 ff., und in den Schriften des Vereins für Geschichte des Bodensee's und seiner Umgebung, Heft VII, 1876, S. 162 ff., sowie von dem Landesconservator, Prof. Dr. Paulus (der im Auftrag der K. Staatsregierung an dem frag-

* Ueber die Frage, von welcher Himmelsgegend her, s v. Bonstetten, Essa sur les dolmens, Genève 1875, p. 44 ff.

lichen Pfahlbau weitere Nachgrabungen veranstaltete), in den Schriften des Württembergischen Alterthums-Vereins II, 2, 1875, S. 103 ff. Die bei den letzteren Nachgrabungen gemachten Funde befinden sich in dem K. Museum, und Proben derselben sind zu der Berliner Ausstellung gesandt worden.

Abgesehen von der Ausbeute aus dem Pfahlbau bei Schussenried gelangte übrigens in die Württemb. Staats-Sammlung auch aus dem Bereiche der Badischen Bodensee-Ufer eine grosse Zahl von Pfahlbaufunden, und zwar aus den Stationen des Ueberlinger See's: Nussdorf-Maurach (Steinzeit), Unteruhldingen und Sipplingen (Metallzeit). Bodmann-Schachenhorn (Steinzeit), sowie aus der Station Wangen am Zeller See (Steinzeit); vgl. Dr. K. D. Hassler, die Pfahlbauten des Ueberlinger See's in der Staats-Sammlung vaterländischer Alterthümer zu Stuttgart, mit 6 Steindrucktafeln, Ulm 1866 (17. Veröffentlichung des Vereins für Kunst und Alterthum in Ulm und Oberschwaben). Sowohl der Packwerkbau des Steinhäuser Moors als die Bauten des Ueberlinger See's sind in der Berliner Ausstellung vertreten.

Wenn das Württemberger Land in Bezug auf prähistorische Reste im engern Sinne hinter andern deutschen Ländern zurückstehen mag, so ist es desto reicher an Alterthümern aus der altgermanischen, römischen und alemannischen oder alemannisch-fränkischen Zeit. Diese jüngeren Alterthümer (nebst dem in frühere Zeit gehörenden, allerdings flüchtiger besprochenen Pfahlbau von Schussenried) sind mit grosser, auf vieljährigen Forschungen beruhender Sachkenntniss behandelt in der Schrift des im vorigen Jahre verstorbenen Finanzraths Dr. E. v. Paulus: »Die Alterthümer in Württemberg«, Stuttg. 1877 (besonderer Abdruck aus den Württemb. Jahrb.). Der Autor gliedert seinen Stoff in die Abtheilungen: »Römisches, Altgermanisches (Celtisches), Pfahlbauten, Befestigungen und Verschanzungen, alemannische (fränkische) Reihengräber, Todtenbäume, Schlussbemerkung«, worauf eine Uebersicht über die Alterthümer nach Kreisen und Oberämtern folgt. Aus der »tabellarischen Zusammenstellung« (p. 131) verzeichnen wir folgende statistische Data, in welchen die Gesammtsumme der Alterthümer im ganzen Lande befasst ist: »Römische Niederlassungen 488; Grabhügel, Fundstellen 374, ungefähre Anzahl 2241; Reihengräber-Fundstellen 218; Verschanzungen aus vorrömischer Zeit 45«. Mehrere der Zahlen sind übrigens zu niedrig gegriffen. Auf p. 13 der Schrift sagt der

Verfasser selbst, dass er in Württemberg gegen 3000 Grabhügel kenne, und was die Reihengräber betrifft, so sind neuere, grossentheils durch Eisenbahnbauten veranlasste Funde noch nicht in Rechnung genommen. Von solchen Funden abgesehen, kommen Reihengräber fortwährend da und dort zu Tage und zwar theils in Ortschaften anlässlich der Grabung von Kellern etc., theils auf Aeckern, sowie in Lehm-, Sand- und Kiesgruben. Unter diesen Umständen ist auch das Museum vaterländischer Alterthümer besonders reich an Reihengräberfunden und wahrscheinlich reicher als irgend eine andere deutsche Sammlung. Doch auch die in jenem Museum enthaltenen Grabhügelfunde sind quantitativ und besonders qualitativ von Belang, und zumal in den letzten Jahren wurden mehrere von bedeutendem Umfang theils an der obern Donau (bei Hundersingen), theils im mittleren Neckargebiet (in der Gegend von Ludwigsburg) eröffnet, welche theilweise auf Grund der in ihnen enthaltenen reichen Beigaben (goldene Diademe etc.) als Fürstengräber bezeichnet werden dürfen. Die in Rede stehenden Beigaben sind unbedingt fremden, italischen Ursprungs, und zu den Funden, die ein Hügel bei Ludwigsburg ergab, gehören auch 2 griechische Vasen, decorirt mit gestanztem und aufgenietetem Goldblech, dergleichen an dritten Orten noch keine gefunden worden. Eine der Vasen (Trinkschalen) zeigt an ihrem Innern das Bild einer opfernden Frau und zwar gelb auf schwarzem Grunde; Styl und Colorit der Malerei lassen auf das 4. Jahrh. v. Chr. als Zeit der Fertigung schliessen, womit zugleich ein Anhalt für die Bestimmung der Zeitperiode gewonnen ist, welcher der fragliche Hügel und andere demselben verwandte angehören. Von den wichtigsten Fundstücken aus den in Rede stehenden Hügeln werden demnächst Abbildungen, theilweise farbige, in dem Werke von Dr. Lindenschmit »Die Alterthümer unserer heidnischen Vorzeit« gegeben werden; denjenigen Hügel, der die griechischen Trinkschalen enthielt, hat der Vorstand des Stuttgarter Museums vorläufig besprochen im »Schwäb. Merkur« vom 20. Juni d. J.

Zu der Berliner Ausstellung sollen ausser anderen Grabhügelfunden auch die bedeutendsten Gegenstände aus dem »Kleinaspergle«, unweit des Hohenaspergs (dem Hügel, in dem sich die griechischen Thongefässe fanden) gesandt werden. Ferner auch zahlreiche Reihengräberfunde, die immerhin eine Vorstellung nicht allein von dem Reichthum des Württemberger Landes an solchen Gräbern, sondern

auch von der Bedeutung derselben zu geben geeignet sein werden. Nicht vertreten werden die römischen Alterthümer des Landes sein, und zwar deshalb nicht, weil diese Gattung von Alterthümern, die schon seit längerer Zeit einen Gegenstand archäologischer Forschung bildet, für die heute so lebhaft betriebenen anthropologischen, beziehungsweise ethnographischen Studien doch erst in zweiter Linie steht.

»Ueber die in alten Gräbern Württembergs gefundenen Schädel« hat Ober-Medicinalrath Dr. v. Hölder schon im Jahre 1866 eine Abhandlung geschrieben, die in dem 7. Hefte der Schriften des Württemb. Alterthumsvereins enthalten und von 3 Tafeln begleitet ist. In dieser Abhandlung (wieder abgedruckt im Archiv für Anthropologie II, 1867, S. 51 ff., unter dem Titel »Beiträge zur Ethnographie Württembergs«) unterscheidet 71 derselbe 1) einen germanische und 2) einen ligurischen Typus. Im Jahre 1876 gab er sodann neue »Zusammenstellung der in Württemberg vorkommenden Schädelformen«, die in den Jahresheften des Vereins für vaterländische Naturkunde in Württemberg abgedruckt und mit 5 Tabellen und 7 Tafeln ausgestattet ist. In der letzteren Abhandlung unterscheidet er 1) einen germanischen, 2) turanischen, 3) sarmatischen Typus und 4) die verschiedenen Mischformen. Der ersten Abtheilung seiner Arbeit, »die Schädelformen« (S. 359—409) lässt er eine zweite folgen: »Vergleichung der Ergebnisse der Schädeluntersuchung mit den geschichtichen Thatsachen und den linguistischen Hypothesen« S. 409—466). Aus seiner reichen Sammlung von Schädeln hat er viele an das K. Naturalienkabinet zu Stuttgart abgegeben.

Verzeichniss der ausgestellten Gegenstände.

I. Funde aus der Schussen-Quelle bei Schussenried, O.-A. Waldsee (Renthierzeit):

1. Renthiergeweihstange mit 2 Sprossen, am unteren, zu einem Griff bearbeiteten Ende zweimal durchbohrt. L. 0,36 m.
2. Geräthe von einem Renthiergeweih, L. 0,22 m, am unteren Ende durchbohrt.
3. Stechinstrument, aus einem Geweihstück hergestellt, L. 0,15 m.

II. Funde aus zwei Pfahlbaustationen des Ueberlinger See's (oberen Arms des Bodensee's, Grossh. Baden), welche beide im Wesentlichen der Steinzeit angehören, nämlich: a. Nussdorf-Maurach (Nr. 4 –37, a. b. c.; in Betracht der No. 5 scheint diese Station den

Uebergang in die Metallzeit zu repräsentiren), und b. Bodmann-Schachenhorn (No. 38).

a. Station Nussdorf-Maurach:

4. Bernsteinkugel.
5. Kupfernes Beil.
6—10. Schneidmesser aus Hornblendegestein.*
11—26. Desgl. aus Nephrit.
27—31. Desgl. (Gerberwerkzeuge) aus Nephrit.
32—36a. Desgl. aus grünem und rothem Nephrit.
36b. u. 37a—c. Desgl. aus Nephrit.

b. Station Bodmann-Schachenhorn.

38. Schneidmesser aus Nephrit.

III. Funde aus dem Pfahlbau (Packwerkbau) im Steinhäuser »Ried« (Moor), in der Nähe von Schussenried (Steinzeit):

39—41. 3 kleine Gefässe von Thon.
42. Durchbohrtes Stück eines Hirschgeweihs.
43. Angearbeitete Gabel (wahrscheinlich Filetnadel).
44—46. 3 Stechwerkzeuge aus Knochen.

IV. Einzelfund aus der Steinzeit:

47. Steinaxt, L. 0,40 m. F.-O. Gerozheim, Mittelfranken (Bayern).

V. Bronzen und Gegenstände von Gold aus der älteren Metallzeit:

a. aus der Pfahlbaustation Unteruhldingen:

49. Bronzekelt mit Schaftlappen.
50. desgl. mit Schaftloch und Oese.

b. Einzelfunde:

51. Armschmuck [?] (Halsschmuck?), zusammengesetzt aus 6 aufeinander genieteten Bronzeringen. F.-O. Torfmoor bei Schussenried.
52. Bronzekelt. F.-O. Torfried bei Forst, Gemeinde Bergatreuthe, O.-A. Waldsee.
53. Gewandnadel von Bronze. F.-O. Gächingen, O.-A. Urach.
54. Bronze-Kelt. F.-O. Zwiefalten, O.-A. Münsingen.
55. desgl. F.-O. Blankenhorn b. Güglingen, O.-A. Brackenheim.
56. desgl. Gef. in den Limpurger Bergen, Jagst-Kreis.
57. desgl. F.-O. Heumaden, O.-A. Stuttgart.
58. desgl. F.-O. Vaihingen a./Enz.

---

* Die Bestimmung der Steinarten, sowie des Gebrauchs der Steinwerkzeuge nach Professor Dr. Fraas zu Stuttgart.

59 u. 60. 2 grosse massive Spangen, ornamentirt. F.-O. St. Johann, O.-A. Urach.

61. Grosses Bronzeschwert. F.-O. Ellwangen.

62. desgl. mit erhabenen Rändern am Griff. F.-O. Acker bei Bitzfeld, O.-A. Weinsberg. Das Schwert war mit einem Steine bedeckt.

c. Grabhügelfunde.

63. Diadem Gold, gefunden in dem Hügel Belle-Remise bei Ludwigsburg.

64. Armband, Gold, desgl.

65. Dolch, Bronze reich verziert, desgl.

66. Dolch, Bronze, in einem Hügel bei Hundersingen, O.-A. Riedlingen.

67 u. 68. 2 Armspangen, Bronze, aus einem Hügel bei Schelklingen, O.-A. Blaubeuren.

69 u. 70. 2 Gewandnadeln, Bronce, aus einem Hügel b. Darmsheim, O.-A. Böblingen.

No. 71—79 aus dem Hügel „Klein-Aspergle“ bei Ludwigsburg.

71 u. 72. 2 Goldüberzogene Hörnchen, die vielleicht die untere Enden von Trinkhörnern bildeten.

73. Silberne Kette.

74. Achatring.

75. Goldblech, mit geometrischen Ornamenten und mit Perlmutter.

76. Eine bemalte griechische Vase, mit einer weiblichen Figur im Innern, und mit Goldblechschmuck auf der äusseren Seite.

77. Eine unbemalte griechische Vase, schwarz gefärbt, am Henkel mit Goldblech besetzt.

78. Amphora von Bronze.

79. Kanne von Bronze.

80. Brustschmuck von Bronze, mit Kettchen, an denen dreieckige Plättchen hängen, aus einem Hügel bei Mahlstetten, O.-A. Spaichingen; in den Jahresheften des Württemb. Alterthums-Vereins (Fol.), Bd. I. [1844—69], H. IX, 34, Fig. 18 (farbig).

81. 10 rahmenförmige, länglich viereckige Zierstücke, die in einem Charniere laufend sich auf dem Brett, auf dem sie angebracht waren (einem Schilde?) bewegen konnten; aus einem Grabhügel bei Messstetten, O.-A. Balingen. (Eben so wie ursprünglich sind die 10 Stücke auf ein Brett aufgesetzt.) in den Schriften des Württemb. Alterthumsvereins (8.), II. 1. 1869, p. 45.

VI. Reihengräberfunde.

No. 82—103 stammen aus dem Todtenfeld bei Wurmlingen, O.-A. Tuttlingen.

82--92. 11 Gewandnadeln, Silber und vergoldet; 10 davon 5 Paare bildend, eine aber einzeln; die meisten mit farbigen Gläsern (Steinsurrogaten) besetzt.

93. Goldener Halsschmuck mit 3 angehängten, in Gold gefassten Steinen (von denen einer echt, zwei unecht), sowie mit zwei gleichfalls angehängten kleinen goldenen Medaillons, die mit Filigran verziert sind.

94. Silberne Haarnadel.

95. desgl. Armspange.

96. 97. 2 Gewandnadeln von Bronze.

98. Bronzeschnalle mit Gegenbeschläge, reich ornamentirt.

99—102. 4 Stück Gegenbeschläge, desgl.

104. 105. 2 grosse Gewandnadeln, Silber und vergoldet, gef. Hohenstadt, O.-A. Geisslingen.

106. 107. 2 silberne, niellirte Beschläge in viereckiger Form, die als Pferdeschmuck gedient zu haben scheinen. F.-O Altenstatt, O.-A. Geisslingen.

108. Zierscheibe von Bronze. F.-O. Gross-Tissen, O.-A. Saulgau.

109. desgl. F.-O. Metzingen, O.-A. Urach.

110—112. 3 versilberte Bronzebeschläge. F.-O. Göppingen.

113—115. 2 Schnallen von Bronze und 1 Ring von demselben Metall mit grosser Perle. F.-O. Arnegg, O.-A- Blaubeuren.

116—118. 3 silbertauschirte Beschläge von Eisen. F.-O. Balingen.

119. Scheibenförmige Gewandnadel von Gold. F.-O. desgl.

120 u. 121. 2 Ohrringe von Silber und vergoldet, mit rothen Steinen. F.-O. Pfullingen, O.-A. Reutlingen.

122. Gewandnadel von Silber. F.-O. desgl.

123. Schnalle von Gold, mit rothen Steinen. F.-O. Riedern, O.-A. Esslingen. (Abgeb. in den Jahresheften des Württembergischen Alterthumsver. [Fol.] Bd. I [1844—69], H. IX, Fig. 2a, b, farbig.)

124. Ortband von Bronze, ornamentirt. F.-O. Oberflacht, O.-A. Tuttlingen. (l. c. Bd. I [1844—69], H. III, 8, Fig. 17.)

125. Schädel aus einem Todtenbaum. F.-O. desgl.

Notizen über Publikationen in Betreff der eingesandten Gegenstände.

Abgebildet sind folgende Gegenstände:	In dem Werke von L. Lindenschmit: „Alterthümer unserer heidnischen Vorzeit.“	In den Verhandlungen des Vereins für Kunst und Alterthum in Ulm und Oberschwaben 18. Veröffentlichung. Ulm 1868.	
65. Dolch von Bronze	Bd. III, H. 10, Taf. 1, Fig. 1.		
66. desgl.	„ III, „ 10, „ 1, „ 2.		
80. Brustschmuck von Bronze	. . . .	. . . .	In den Jahresheften d. Württemb. Alterth.-Ver. (Fol.), Bd. I [1844—69], H. IX, 34, Fig. 18 (farbig)
81. 10 rahmenförmige Zierstücke	. . . .	. . . .	In den Schriften des Württemb. Alterth.-Vereins (8), II, 1, 1869, S 45.
82. Gewandnadel	Bd. II, H. 10, Taf. 6, Fig. 2.		
84. — —	„ II, „ 10, „ 6, „ 3.		
86. — —	„ II, „ 10, „ 6, „ 7.		
88. Gewandnadel	. . . .	Taf. I, Fig. 1.	
93. Goldener Halsschmuck	Bd. II, H. 10, Taf. 6, Fig. 1.	„ IV, „ 5, 6, 7, 10	
96 u. **97.** 2 Gewandnadeln von Bronze	. . . .	„ II, „ 11.	
98. Bronzeschnalle mit Gegenbeschläge	. . . .	„ III, „ 4, 5.	
99. 4 Gegenbeschläge	. . . .	„ III, „ 6.	
106 u. **107.** 2 silberne niellirte Beschläge	Bd. III, H. 9, Taf. 6, Fig 5.		
110 u. **111.** 3 versilberte Bronzebeschläge	. . . .	„ II, „ 9, 10.	
113 u. **115.** 2 Schnallen und 1 Ring von Bronze	. . . .	„ III, „ 7, 13.	
123. Schnalle von Gold	. . . .	. . . .	In den Jahresheften d. Württemb. Alterth.-Ver. (Fol.), Bd. I [1844—69], H. IX, 34, Fig. 2, a u. b (farbig).
124. — —	. . . .	. . . .	l. c, Bd. I, H. III, 8, Fig. 17.

6. Ulm. Sammlung des Vereins für Kunst und Alterthum. (Conservator Herr Max Bach.)

A. Auf besonderem Carton.

Funde aus dem alemannischen Todtenfeld bei Ulm.

Näher beschrieben bei Hassler, „das Alemannische Todtenfeld bei Ulm“ 1860. (Die Schrift wird der Sammlung beigelegt werden.)

1. Spangenförmige Fibula. l. c. T. IV, 34.
2. Schmuckscheibe. l. c. T. IV, 32.

3a u. 3b. desgl.

4. Fibula. l. c. T. IV, 13.
5. desgl. l. c. T. IV, 12.
6. Bronzeschnalle. l. c. T. IV, 2.
7. desgl. l. c. T. IV, 3.
8. desgl. ohne Oese.

9a. Tauschirte Schnalle. l. c. T. II, 15.

9b. desgl. l. c. T. II, 18.

10. 2 tauschirte Beschlagtheile. l. c. T. II, 28 und 29.
11. 1 Schnalle (Bronze). l. c. T. II. 1.
12. Fibula in Vogelgestalt. l. c. T. II. 15.
13. Silberne Gürtelspange. l. c. T. IV, 36.
14. Bronzebeschläg.
15. Bronzeschnalle.
16. Instrumente von Knochen, als Fasshahnen erklärt. l. c. T. II, 12, 13.
17. Kamm. T. III, 4, ein ähnliches Exemplar.
18. Stein von einem Halsmuster (Wirtel?) mit blauem Glasfluss. l. c. T. III, 18.
19. 2 Halsmuster von Thonperlen.

B. Auf einem kleinen Carton.

Verschiedene Bronzetheilchen aus Grabhügeln bei Magolsheim, O.-A. Münsingen.

2 Fibula, mehrere Haarnadeln, Ringe etc.

C. Bronze-Geräthe etc. verschiedenen Fundorts.

1. Kelt. F.-O. Ulm.
2. desgl. F.-O. Baltringen.
3. desgl., beilförmiger. F. O. Biberach.
4. desgl., kleinerer. F.-O. Ulm.
5. Bronze-Dolch.

6. desgl. Gef. beim Festungsbau in Ulm.
8. desgl. Gef. in einem Grab bei Zwiefalten.
9. Bronze-Lanzenspitze. F.-O. Finniger Ried bei Ulm 1878.
10. Pfeilspitze. Gef. bei Donaustauf.
11. 2 lange Bronzenadeln. Gef. beim Festungsbau in Ulm.
11b. Bronzenadel.
12. Ein Halsnuster von Oberstotzingen, O.-A. Ulm.
13. Axt von Hirschgeweih. F.O. ?
14. Bronze-Beschlag von einer Schwertscheide. F.-O. ?

7. **Hamburg.** Sammlung des Herrn Dr. Ferber.

F.-O. Erpfinger Höhle.

1. Menschlicher Oberarmknochen der rechten Seite (die Läsionen am Caput humeri später veranlasst).
2 u. 3. 2 thierische Wirbel.
4. Thier. Hüftbein.

8. **Berlin.** Schädel aus der Sammlung der anthropologischen Gesellschaft.

1 u. 2. Berlin, Schlossplatz No. I—II.
3 u. 4. Wollin, Silberberg No. I u. IX.
5—7. Slaboszewo, Gräberfeld, I, II, 8.
8—10. Alsheim, Gräberfeld, II, IV. VI.
11. Neu-Brandenburg.

9. **Berlin.** Schädel aus der Sammlung des Herrn Professor Virchow.

1—5. Wendische Schädel (Vetschau, Calau, Straupitz).
6. Terespol, Gräberfeld.
7—9. Limburger Krypta I, III, VII.
10—11. Norderney, I—II.
12. Saaderaltenhof, Jeveland.
13—16. Ankum, Oldenburg, I, II, III, VIII.

